Z U R G E N E S E DES A N T ISEMITISMUS

vorliegende, in auszügen vorgelegte schrift wurde konzipiert gegen ende der 1950er jahre, wurde im August 1977 überarbeitet, um nunmehr, 2012 für eingabe ins nternet ausgearbeitet zu werden. es handelte sich 1958 gleich anderen schriften um das bestreben eines beitrages zum Ökumenischen, zum II. Vatikanischen Konzil, hier als : Reflexionen über das verhältnis von Judentum und Christentum. nach damaligem lob eines katholischen verlagshauses erklärte sich die Deutsche Forschungsgemeinschaft zur finanzierung einer drucklegeung bereit, die dann aber von offizieller katholischer seite boykottiert wurde: konkurrenzbeitrag von ausserhalb war nicht erwünscht. jedenfalls wurden gewichtigeren konzilsbeiträgen der vorzug gegeben. - inzwischen ist diese schrift nicht mehr von jener aktualität, die sie damals hatte, aber es kommt nicht nur aufs aktuelle an, vielmehr auch und vor allem sogar aufs sempitern gültige. sträubte ich zunächst zurück vor der arbeit, die - mehr zufällig wiedergefundene - arbeit von vor jahrzehnten und von mir selbst schon fast vergessene schrift nocheinmal aufzugreifen und abzuschreiben, ich hoffe,um der sache willen lohnt sich der fleiss. - die einzelnen kapitel könnten ja für sich stehen. da sie im laufe der jahrzehnte überarbeit wurden, ging die schrift über den erstentwurf weit hinaus. es ist zu verfolgen, wie die verschiedenen zeitläufte ausdruck fanden.

.

INHALTSANGABE.

1. ZUR EINFÜHRUNG
2. ": GENERELLES ZUR RASSENPPROBLEMATIK (S.9)
3, PSYCHOANALYTISCHES ZUM RASSEN- UND KLASSENKAMPF (S. 46
4. ÜBER WERT UND RANG DER RASSEN DER ERDENMENSCHHEIT (S. 122)
5. ZUR ROLLE DES JÜDISCHEN VOLKES ALS DES SÜNDENBOCKS DER VÖLKER - SCHLIESSLICH EINMAL DES ERDENVOLKES INSGESAMT ALS SÜNDENBOCK FÜR DIE UNIVERSALE MENSCHHEIT (S. 143)
6. EINIGES ÜBER DEN GEGENSATZ ZWISCHEN JÜDISCHER UND DEUTSCHER MENTALITÄT. (S. 176))
7. DER ANTISEMITISMUS ALS ENTARTUNGSERSCHEINUNG DER ANLIEGEN AN SICH ARTIGER LEBENSFILOSOFIE (S. 215)
8. ZUM ANTISEMITISMUS IN SEINER SOZIOLOGISCHEN BEGRÜNDUNG (S. 249)
9-ZUM PROBLEM DES 'AUSERWÄHLTEN VOLKES'
!10. ÜBER DEN INNEREN ZUSAMMENHANG VON 'AUSERWÄHLUNG' UND EINZEL- WIE

KOLLEKTIVVERANTWORTUNG. (S. 324))
11, ZUR PERSÖHNLICHEN PSYCHOLOGIE HITLER UND SEINER GEFOLGSLEUTE. (S. 377
12. AUSBLICK AUF ZUKÜNFTIGES (S. 408)
)

1. TEIL.

zu anfang der ersten konzeption schrieben wir: "Eliot Cohen, ein US-Amerikaner jüdischer herkunft konstAtierte anlässlich seiner ausführungen in Berlin:: "... wir stehen in bezug auf eine aussöhnung heute noch in einem stadium, das nicht einmal ein anfang genannt werden kann. zwischen uns liegt ein abgrund, breit wie ein ozean... gewiss, es wurden nicht nur Juden, sondern auch zahllose andere hingeschlachtet: gewerkschaftler, liberal denkende politiker, zigeuner - aber war es nicht ... etwas ausserordentliches, wenn die starken wie die schwachen, die greise wie die kinder alle zu millionen dem gleichen untergang geweiht waren, nicht weil sie eines bestimmten glaubens oder etwas getan hatten, sondern weil sie ohne ihre schuld und unausweichlich durch ihre geburt etwas geworden waren? die Juden betrachten diese ausrottung als einen sündenfall - aber nicht die Juden allein, sondern die menschen überall auf der ganzen welt, ausser vielleicht hier in diesem lande."

:In der Tat, die sistematische ermordnung von millionen wehrloser Juden ist schon etwas aussergewöhnlich erstaunliches. nicht zuletzt deshalb, weil solche untat mit abgründlich gewordener gründlichkeit verbrochen wurde mit hinweis auf die angeblich prinzipiell grundgelegte höherwertigkeit der germanischen rasse, die solches massaker notwendig mache. gerade diser hinweis auif den wert des Germanentums muss uns doppelt stutzig machen und fragen lassen: wie konnte das geschehen , da doch gerade der sprichwörtlich gewordene 'gutmütige deutsche Michel' seit eh und je dazu neigte, im sinne des erzengels Michaels für die wehr- und hilflosen partei zu ergreifen, gleichgültig welchen schaden er sich mit solcher oft genug wenig opportunen und pragmatistisch vorteilhaften michelhaftigkeit zuzog? . wie konnte das geschehen in einem volke, da0s- ohne farisäische selbstüberheblichkeit kann das aus völkerpsychologischer sicht gesagt werden - in seinem sozialen gerechtigkeitssinn nicht zu den letzten der völker unserer erde gezählt werden kann, das sich nicht selten in spendenaufgeboten überbietet? wie konnte das geschehen in einem volke, das mit recht behaupten darf, das Weihnachtsfest sei zunächst und vor allem sein ureigenes fest, so wie das Osterfest das russischste der feste? warum ist dem so? nun, nicht zuletzt weil die hilflosigkeit des gott-menschlichen kindes in der krippe die mentalität der Deutschen besonders stark ansprach. und dabei ist doch dieses kind in der krippe ein --- Judenkind. ist die mutter Maria , die trotz ihrer schwangerschaft in der herberge keinen platz finden konnte,

die sich mit einem viehstall begnügen musste, in dem sie den Heiland der welt gebären kann, jene Maria, deren hilflosigkeit ebenfalls in die augen springt und jeden rittlich gesonnenen menschen ansprechen muss, daher ihr in zahllosen krippen ein ehrenplatz konzidiert wird - diese in deutschen landen anlässlich des Weihnachtsfestes hochverehrte mutter Maria ist schliesslich ebenfalls eine - Jüdin.. und wenn die profetie der mutter Jesus: von nun an werden mich seligpreisen alle geschlechter", sich erfüllen durfte, so nicht zuletzt deshalb, weil das genin deutsche Weihnachtsfest konsequenterweise auch ein fest schöner Marienverehrung ist. - freilich müssen wir bereits stutzig werden, wenn in ausgerechnet deutschen landen die Marienverehrung bekämpft worden ist wie sonst nirgends - was alles denken lässt an des Faustens zwei seelen in der brust.
christlicher offenbarung zuolge wurde Gott mensch, darüber hilflos wie ein kind und zuletzt hilfloser kreuzessklave - und das aus göttlicher ritterlichkeit und deren hilfs- bzw. erlösungsbereitschaft. edle ritterlichkeit im germanischen sinne ist eine besonders hervorstechende Gott-ähnlichkeit.
kein zweifel, es ist befremdlich, wenn ausgerechnet in diesem volk des Weihnachtsfestes - die meistgesungenen weihnachtslieder in der welt sind deutschen herkunft, des Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium zählt zu den bemerkenswertesten kulturschöpfungen überhaupt - wenn in diesem wehrhaften volk, dessen ursagen bereits die ehre des menschen sich darin bewähren lassen, die wehrlosigkeit der frau und des kindes ritterlich-vorbehaltlos ui schützen, dessen männer bereits der römiosche historiker Tacitus nachrühmte, sie seien glaubens, den frauen wohne Göttliches inne, wenn just in diesem volke die Judenverfolgungen einen höhepunkt erfuhren, der bislang in der weltgeschichte seinesgleichen nicht hat finden müssen und nicht nur mit hinweis auf inzwischen stattgehabte perfektion der technischen mordmittel in dieser bislang einzigartigen dämonischen grandiosität hinreichend erklärung finden kann.
die soeben gebrauchte charakterisierung 'dämonisch' dürfte den tiefsten bzw. untiefsten erklärungsgrund liefern. Hitler liebte die redewendung: "das ist nicht menschenwerk allein", in puncto Judenverfolgung bestimmt nicht allein. aber sollte denn der eigens so genannte 'deutsche Michel' besonders stark dem widerspruch, also des Luzifers verfallen können? offensichtlich!so wie regelmäßig der wütendste antichrist zu sein pflegt, der der eifriste Christenmensch sein könnte. diese ambivalenz verkörpert - Gott sei dank im positiven sinne - der apostel Paulus, der bekanntlich ein Saulus gewesen war. - und daraus resultiert weiter: die übernatürlichen engel- und aussernatürlichen teufelskräfte basieren auf der natur, zb. der unseres menschseins, um dieses zu perfektionieren,

seis im guten, sei im bösen sinne, je nach maßgabe persönlicher freiheitsentscheidung. - dieses phänomen der zerspaltenheit unserer erbsündennatur und erbsündenunnatur wird uns im verlaufe der analysen unserer abhandlungen des öfteren noch zu beschäfigen haben. es bleibt nicht zuletzt festzuhalten: dort, wo göttlicher vorsehung gemäss der gute engel besonders erfolgreich tätig werden könnte, dort kann im falle der verweigerung der teuflische widersacher sich umso wirksamer ins zeug legen. beistand des engels erfahren zu dürfen verweist auf göttliche gnade, zurückweisung dieser gnade beschwört ungnade. das gilt im leben der einzelmenschen wie deren gemeinschaften.

Cohen fährt fort: "Die Juden betrachten diese ausrottung als einen sonderfall - aber nicht die Juden allein, sondern die menschen überall auf der ganzen welt, ausser vielleicht hier in diesem lande"... es herrscht hier ein schweigen, das schweigen eines grabes. besonders beredt ist dieses schweigen in einem bestimmten bereich: wo bleiben die worte der nächstenliebe, der seelenpein und der selbstprüfung, der diagnose und der therapie, der wiederherstellung und der weisheit, welche manche von uns angesichts dieser ungeheuerlichen geschichtlichen tragödie von den führenden männern der kirche und des glaubens in Deutschland erwartet hatten, von den gelehrten, den historikern, den dichtern und schriftstellern? ..."

Mai 1962: inzwischen schrieb mir ein ein katholischer verlag, er sei gerne bereit, meine 'ausgezeichnete arbeit' in den druck zu geben ... ich möchte doch zusehen, geldgeber für meine drucklegung zu gewinnen. es sei die arbeit zusehr auf ein spezialgebiet eingeengt, daher das finanzielle risiko dem verlag zu hoch erschiene.

ich habe mich daraufhin an die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Bad Godesberg gewandt und betont, da in vorliegender schrift heisses eisen angerührt werde, könnte leicht der vorwurf laut werden, der verfasser wolle nur geschäfte machen, daher ich gerne bereit sei, etwaiges verdienst karitativen zwecken zukommen zu lassen. die Forschungsgemeinschaft schickte mir ein formular, auf dem der verleger das kalkül eintragen möge, selbstverständlich gab ich das formular zur vorausberechnung weiter. nach einer frist von ungefähr einem jahr erlaubte ich mir die anfage, wie es mit der prüfung bestellt sei. die antwort war: 'rücksendung!" der verlag, so hörte ich zu meiner verblüffung, habe noch keinen kostenanschlag eingereicht.

der fall ist klar: als es ernst wurde mit etwaiger drucklegung, erlosch das interesse. ein anderes ist das lippenbekenntnis, wieder ein ganz andeeres die realisierung.

um keinen falschen eindruck aufkommen zu lassen: es hat die torpedierung einer drucklegung im prinzip nichts mit antisemitismus zu tun, dafür umsomehr, was wir im alltäglichen berufsleben nur allzu gut

kennen: mit konkurrenzkampf. der schreibende ist nicht aus der zunft - und wenn sich schon die zünftler untereinander nicht ausstehen mögen, , wie erst recht einen wehrlosen aussenseiter, der nicht so etwas wie fürsprecher oder gar eine hausmacht verfügt, allein deshalb nicht, weil er erst garnicht in den druck kommt und kein publikum für sich einnehmen konnte.
es hat inzwischen beiunszulande die von Cohen beklagte schweigemauer gebröckelt - doch nun zeigt sich: wie wir jeweils kinder unserer jeweiligen zeit sind. wer heutzutage in puncto gewissenserforschung allzu forsch mitreden will, weil es mode wurde, könnte ein solcher nicht gerade der sein, der zurzeit der antisemitischen pogrome aufs schweigsamste geschwiegen hätte? warum? weil das eben der damaligen 'mode' entsprach. - wir sprechen nur vom möglichen, aber vom möglichen soll durchaus die rede sein. ...
das von Cohne beklagte 'schweigen' der Deutschen über ihre vergangenheit wurde inzwischen in der Heiligen Nacht des Weihnachtsfestes durch einen neuerlichen Ausbruch unterschwelligen antisemitismusses aufs peinlichste unterbrochen. 1959 fand statt eine entweihung der Kölner sinagoge durch eine schmähschrift: 'Juden raus", was versehen wurde mit jenem hakenkreuz, in dessen zeichen diese forderung praktiziert wurde. aufschlussreich dürfte sein ein interview, das prof. Eugen Kogon mit zwei der jugendlichen antisemiten im nachrichtenmagazin SPIEGEL führte. es zeigte, wie die halbstarken ausserstande war, gründe für ihr provokatorisches verhalten anzuführen. der fragesteller bohrt und bohrt, um imgrundegenommen stets erneut mit der stereotypen antwort bedacht zu werden: ich weiss selber nicht, warum ich das getan habe.
keine antwort ist auch keine antwort, mitunter eine recht vielsagende; denn das eingestandene unvermögen zeigt an, wer hier in erster linie am platze ist der psychologe, insonderheit der tiefenpfychologe. offensichtlich handelt es sich um kundgaben des unbewussten, und zwar nicht einmal sosehr des individuellen unbewussten, sondern um eine spontanhandlung des kollektiven unbewussten. über deren tiefere motivation wir uns ja keine bewusste rechenschaft zu geben pflegen, um sie freilich eben deshalb umso ungehemmter auszuleben. persönliche schuld, sünde im religiösen sinne, beginnt entscheidend damit, unlautere regungen nicht bewusst werden zu lassen, bewusst nichts wissen zu wollen. . einem apokryfischen evangelium zufolge soll Jesus gesagt haben: wenn du weisst, was du tust, wirst du selig, wenn du es nicht weisst, wirst du verflucht." die von der katholischen kirche kultivierte 'beichte' leistet beitrag inform von 'gewissenserforschung, um die innere gesinnung bewusstzumachen, sich über sein wesen, das bei uns erbsündern allemal auch ein unwesen ist, rechenschaft abzulegen. es ist

u.a. aufgabe des priesters, den beichtenden dahin zu bringen, sich gewisse unangenehme wahrheiten und tatsachen, die wir bewusst-farisäisch sofistisch zurückweisen, zu assimilieren - wie die auferlegte busse simbol ist für die notwendigkeit des opferbrignens, soll eine seelische erkrankung erfolgreich behandelt und geheilt werden können. neurosen kommen ja oft dadurch zustande, dass ein teil der verpflichtunen, die das leben fordert, nicht gehalten wurde.
die antwort der jugendlichen raudis, ich weiss selber nicht, warum ich das getan habe, müsste zweifellos die antwort vieler zeitgenossen sein, die noch zeitgenossen Hitlers waren und die exzesse der antisemitrn im wesentlichen unwidersprochen hinnahmen und - entsprechend variiert - sagten müssten: ich weiss selber nicht, warum ich nichts dagegen getan habe, wobei zu beachten, wie nichtstun ja auch ein tun sein kann, eine tat, durchaus auch eine untat, daher das strafgesetzbuch nicht von ungefähr unterlassene hilfeleistung als strafbaren tatbestand dekretieren kann. . hier liegt eine schwäche der buddhistischen ethik, das nichtstun als gipfel der tugendhaftigkeit vorzustellen.
die antwort der halbwüchsigen: ich weiss elber nicht, warum ich das getan habe", ist vielsagend, weil sie von unreifen menschen gegeben wurde, die noch nicht gewohnt sind, ihre beweggründe zu rationalisieren, vielmehr ihr unbewusstes einfachhin ausleben. zwischen tier und mensch besteht zwar grundlegender wesensunterschied, nicht aber zwischen menschen innerhalb des einen einzigen menschseins, zb. zwischen menschen, die beruflich in der müllabfuhr engagiert und solchen, die des Berufes eines hochgelehrten hochschulprofessors. . sicher, der schlichte, ungeschulte zeitgenosse verkörpert stärker die tendenzen des unbewussten, die in einer volksseele lebendig sind, der professor stärker den grad jeweils erreichte kultur und zivilisationshöhe. das schliesst keineswegs aus, dass der professor ebenfalls entscheidend anteil hat an den unbewussten regungen, die das tun oder lassen des sog. 'kleinen mannes' bestimmen. das kann besonders gut klarwerden, wenn wir beobachten können, wie die spitzenerscheinungen unserer kulturellen lebens, wie die genies eines kulturkreises nicht zuletzt deshalb genial sind, weil sie die kulturhöhe eines professors haben und ineinem im überdurchschnittlich starken maße partizipieren an den käften der sog.. primitivität, die ja die mächte des ursprünglichen sind.im guten wir im negativen sinne. die extreme berühren sich. hier liegt der grund, warum die genies auf die dauer grössere populaittät geniessen als die blassen gelehrten.
"ich weiss selber nicht, warum ich das getan habe" . dieses bekenntnis spricht in mehr als einer hinsicht bände, auch wenn es auf den ersten blick nichts sagt. das nichtgesagte ist noch lange nicht das nichtssagende, ist vielmehr häufig das besonders vielsagende. - wir wissen nicht, warum

wir diesen oder jenen menschen lieben, warum wir ihn hassen können. zudem gibt es das eiganrtig komplexe fänomen der hassliebe. Christentum und Islam haben beide ihre wurzel im Judentum. die Juden sind dementsprechend das meistgeliebte, daher auch das meistgehasste volk. heil dir, weil du ein Jude bist - wehe dir, weil du einer bist!
"ich weiss selber nicht, was ich getan habe - eine feststellung, die für den denkenden und entsprechend nachdenkenden menschen die forschung einschliesst, sich der wissenschaftlichen forschung zu widmen, damit er bescheid 'weiss' und andere es dann auch wissen lassen kann, warum wir getan haben, was wir taten. nur wenn wir dem ins auge sehen, was wir getan haben, aber gemeinhin am liebsten mit scham bedecken möchten, wenn wir bereit sind zur rechten beichte, können wir von tödlich-gefährlichen symptomen entgiftet werden. versagen wir uns der katharsis, kann sich prinzipiell jederzeit wiederholen, was sich ereignet hat. wir müssen unbedingt 'weisheit' und 'wissen' erlangen über das, was der grund ist, ggf. auch der erbsündlich bedingte abgrund. - der Deutsche als dichter und denker liebt sich die suche nach dem grund, ist gerne gründlich, zutiefst und vor allem auch des urgrundes wegen. aber was des St. Michaels ist, kann nur allzuleicht des Luzifers werden, des entsprechend abgründigen. das gründliche und das abgründliche äussert sich in der gesinnung. die radikalität der Judenverfolgungen gewann gewann gründliche bzw. abgründlichste radikalität im volk der Deutschen, dessen filosofen und theologen a la Martin Luther nicht von ungefähr mit vorliebe abhoben auf die bedeutung der innersten gesinnung. die schuld, die uns den Juden gegenüber schuldig machte, ist die grösste schuld unseres volkes, die grösste schuld, weil sie zutiefst ausdruck der gesinnung war. . der krieg gegen England, Frankreich und Russland war weithin ein ein krieg irgendwelcher materiellen belange wegen, ein wirtschaftskrieg und ein Machtkampf. im falle der ausrottung wehrloser Juden aber war das materielle, so stark es auch herausgestellt wurde, im prinzip akzidentell, hier ging es, wie sich zeigen wird, zu-tiefst um metaphysisches, ein böses ist umso verwerflicher, je böseren willens es ist. es gibt das versagen der nachlässigkeit und faulheit, es gibt die schuld aus menschlichen schwächen wie gier und hemmungslosigkeit. aber dann gibt ess auch die eigentliche sünde, die kardinalsünde, die seelisch-geistige bosheit, der luziferische aufstand aus tiefster bzw.untiefster gesinnung heraus. . und so hat denn auch die geschichte deutscher, ja darüberhinaus gesamteuropäischer politik nie einen hochmütigeren und vermesseneren menschen, hat es nie einen luziferischeren politiker gekannt als den hohenpriester der synagoge satans, der uns mit Hitler entgegentritt. wenn es freilich wahr ist, es habe jedes volk die regierung, die es verdient, muss es der sog. 'kleinen Hitlers' viele gegeben haben - und vielleicht immer noch geben?

wir dürften jedenfalls gut beraten sein, das senkblei unserer forschung in das unterhalb des verstandes zu werfen. wenn unsere erörterungen das problem nicht zuletzt vom psychologischen her angehen, dürften wir damit richtig liegen - wenn auch gleich hinzufügen ist, die wahrheit liegt im geflecht, also ebenfalls andere gründe soziologischer und historischer art zur deutung mitbemüht werden müssen. . wir sind katholisch, sind bemüht, möglichst allumfassend zu sein. so braucht die eine erklärung die andere nicht auszuschliessen. wir sollen das eine sehen, das andere nicht übersehen. . erst die gesamtheit aller möglichen erklärungen ergibt die wirklichkeit bestmöglicher, weil wahrheitsgemässer deutung des uns hier beschäftigenden fänomens, was andererseits nicht auszuschliessen braucht., es müssten jeweils verschieden starke akzente gesetzt werden können, da der eine grund triftiger, wenn nicht sogar weitaus triftiger sein kann , zb. mehr als einmal der vom soziologischen herrührende grund überhaupt nicht richtig zum tragen käme, wenn er nicht zutiefst gespeist worden wäre von motiven psychologisch aufweisbarer observanz, was weiterhin nicht auszuschliessen braucht, es würden die stärker äusserlichen und oberflächlicheren gründe vorwiegend soziologischer natur nun ihrerseits - entsprechend dem leib-seele-geist wechselverhältnis - die im unbewussten rumorenden tendenzen intensiviert und potenziert werden können. eins greift da ins andere. bildet eine organismuseinheit. wir müssen das ganze sehen, um ineinem nicht scharf genug differenzieren zu müssen.

2. TEIL. GENERELLES ZUR RASSENPROBLEMATIK:

lässt sich das fänomen des antisemitismus auch in vielerlei hinsicht einreihen in das der rassengegensätze und -kämpfe, die unsere erbsündlich angekränkelte menschheit durchziehen und die menschheitsgeschichte erschüttern lassen, stellt es doch innerhalb dieser allgemeinheit 'rassenkampf' eitwas besonders da. allerdings ist das besondere von dem allgemeinen nicht prinzipiell ausgenommen, ist vielmehr oft genug das ganz besondere, weil es das allgemeine an sich besonders klar deutlich werden lassen kann. Shakespare oder Goethe oder Beethoven bzw. Bach bilden die besonderheit, die sie sind, weil sie in besonders gelungener weise ausdruck der allgemeinen eigenart ihres kulturkreises sind. so dürfte es angebracht sein, das faktum antisemitismus anfangs - unbeschadet all seiner besonderheiten - von der allgemeinheit des rassenpsychologischen her anzugehen.

es gibt innerhalb der 'allgemeinheit' menschheit die besondersheit der rassen. aufs grosse ganze gesehen sind diese einer menschenheitnatur, des menschseins, zb. in der originell variierten dreifaltigkeit von weissen, gelben und schwarzen rassen, was entspricht der unzerreissbaren polarität des allgemeinen und besonderen, der gemeinschaft und des individuums.

die menschheit als ganzes ist ebenbild Gottes, freilich in ihrer negativität auch ein solches satans, der zum zerbild Gottes wurde. so ist die menschheit entsprechend drei-uneinig, ist rassenkämpferisch selbstzerstörerisch. rassenkampf ist immer auch selbstzerfleischung, selbstzerstörung, selbsthass, ausdruck damit des todestriebes der menschheit., symptom des fluches der erbsünde. erst wenn die menschheit echt christlich geworden und von den menschen gesagt werden kann: 'seht, wie sie einander lieben', wenn die menschheit wirklich völkerfamilie, christliche urgemeinde ist, dann erst ist die erbsünde samt ihren folgeerscheinungen wirklich restlos gebannt, dann erst wäre die prinzipiell erbereits erwirkte erlösung konkretisiert und vollendet realisiert.
die menschheit ist eines weltleibes, einer weltseele und eines weltgeistes. was generell ist, hat neben ihrer materialität und sinnlichkeit ihre seelische idealität und geistig-intellektuelle ideellität, was jeweils konkret des menschlichen ist, nicht minder, wie auch immer konkret originell variiert. zwischen dem generellen und dem individuellen besteht unzerreissbarer seinszusammenhang, einer natur, wie sie sind. dementsprechend gilt in unserem zusammenhang: die einzelrassen verhalten sich zur erdenmenschheit wie die verschiedenartigen planetenbewohner des weltalls zur universalen menschheit in materiellem, geistig individuellem und seelisch idealem sinne derart, wie sich individuelles zum allgemeinen verhält, während die individualbesonderheiten der einzelrassen in sich wieder etwas allgemeines darstellen, an das die zahllosen persönlichkeiten dieser oder oder jener rasse oder planetenbewohner-eigenarten partizipieren, um damit ihre allgemeinheit, ihre gemeinschaft kreativ mitaufzubauen. das gilt konkret wie generell, gilt im leiblichen, seelischen und geistigen, gilt im vitalen wie ideellem und idealem sinne des zusammenlebens der menschen der menschheit. was für die gesamte schöpfung überhaupt gilt, erfährt im menschenbereich seinen kulm. im generellen und generellsten bis ins kleinste, hinab in die individuellen differenzieungen. das allgemeinwesen einer einzelrasse ist bis ins kleinste hinab durch und durch individuell differenziert. eben gemäß der polarität von konkret und generell innerhalb des einen einzigen natur-seins, das generelle baut sich mit auf aus den individualbesonderheiten der einzelvölker, wie beim aufbau des individuellen das insgesamt der allgemeinheit der art der rassen und darüberhin der menschheitsart überhaupt mitbeteiligt ist. jeder einzelmensch kann mit Goethes Faust sagen: nichts menschliches ist mir fremd. dementsprechend ist polarität von generell und konkret innerhalb der allgemeinheit der Arier, gibt es unterschiede zwischen Deutschen und Engländern innerhalb der allgemeinheit der germanischen rasse, gibt es weiterhin solche zwischen Japanern und Chinesen innerhalb der

allgemeinheit der gelben rasse, gibt es unterschiede zwischen den zahlreich variierten planetenbewoher innerhalb der universalen menschheit. usw. jedes individuell eigenständig geprägte volk, das deutsche etwa, , kann sein allgemeinwesen nur ausleben, weil es sich organisiert aus seinen zahlreichen einzelstämmen, deren individualität nun wiederum geprägt ist von erheblichen unterschieden weil es innerhalb der Bayern und Sachsen und Rheinländern oder Hessen und Franken, von Süd- und Norddeutschsn ganz besimmte bayerische oder sächsische oder rheinländische oder süddeutsche oder norddeutsche einzelpersonen gibt. in letzter instanz sind selbst eineigige zwillinge verschiedenartige personen.

wo 'natur', da ist durchgreifendes sein. wo menschheitsnatur, da ist ein einziges menschensein, so gross auch die jeweiligen drei-faltigkeiten ausgeprägt sein mögen. wo wir aber eines seins, da sind wir halt einer natur, als erbsündennatur einer güte bzw. bosheit, wie sehr dieses alles auch entsprechend der kollektiven oder individuellen eigenarten verschiedenartig bzw. verschiedenunartig ausgebildet zu sein pflegt - vollendet bei verschieden-artigen und verschieden-unartigen planeten- und galaxienarten-bewohnern. aus dem sein des einzigen einzigen naturrahmens jedenfalls fällt kein mensch heraus, weder im guten noch im bösen. auch aus diesem grunde verbietet sich jede schwarzweissmalerei, zb. jene, die sich der Nationalsozialismus erlaubte.

wo innerhalb von allgemeinheit individuelles ist - allüberall also - da ist bei aller kollektivität immer auch besonderheit. hiermit ist von natur aus, vollendet vom menschsein aus, die fruchtbare und schöpferische spannung von 'gegensätzlichkeit' gegeben, damit auch die not-wendigkeit von frieden und harmonischem ausgleich, an welche notwendigkeit sich nicht zu halten die not von kriegen herausbeschwören muss. auf dieser natürlichen vorgegebenheit kann vollendend aufbauen die gnade der nächstenliebe als christliche zentraltugend, die also auch der nächstenliebe zwischen rassen und völkern, die nur in solcher liebe ihren frieden finden, befriedigt werden können - was für den mikrokosmos erde gilt, gilt cum grano salis für den makrokosmos, fürs verhältnis der bewohner der universalen menschheit, die zum weltallweiten menschheitsfrieden paradiesischer observanz zurückfinden müssen.

gegensätze ziehen sich an, weil sie in ihrer vereinigung voll und ganz zu ihrer einmaligen und spezifisch-allgemeinen selbstheit ausreifen können, in welchem sinne wir von menschheitlicher selbstheit und ichheit sprechen können. das generelle erweist sich als vollendet generell in den individuen, die individuen können ausgereifter indiividualität erst werden innerhalb ihrer gemeinschaft, die sie so trägt, wie sie sie mittragen. gegensätze sind auf gedeih und verderb aufeinander angewiesen. die polarität von mann und frau ist 'der' grundlegendste gegensatz, womit

sich zeigt, wie das streben nach ausgleich der gegensätze ein ausgleichsstreben elementar-vitaler art ist, wie dieses ausgleichsstreben dann naturgemäß ebenfalls geistig ideeller und seelisch-idealer art ist. der platonische ideen- und idealkosmos ist drin im materiellen , vollendet im verhältnis der geschlechter - und es ist auch der gegensatz der rassen naturgemäß im elementar-vitalen mitverwurzelt, um naturgemäß ineinem gleicherweise ein nach ausgleich strebender gegensatz seelischer und geistiger art zu sein. hierher gehört auch das fänomen der sog. rassenmischungen, in deren verlauf in der geschlechtergemeinschaft verschiedene rassen-eigen-arten deutlich werden, nicht zuletzt biologischer natur, die auf ihre gesetzmäßigkeiten untersucht werden können, zb. daraufhin, welche rasseeigenart das übergewicht gewinnt usw. wenn die weisse farbe sich dabei weniger kräftig durchzusetzen pflegt als die schwarze oder gelbe, signalisiert das, wer auf dauer im zusammenleben der völker und deren rassen das übergewicht gewinnt. 'gesetzmässigkeirten' aber sind bereits etwas ideelles, sind ideen im vitalbereich, wie idealistische bereitschaften hinweis sind auf ideales.
wo einheit des grundthemas, da muss auch variation sein, soll die menschheitssinfonie überzeugend ausfallen. Gegensätze im streben nach ausgleich sind kreativ. dennoch gewahren wir allenthalben , wie die besonderheiten der gegensätzlichkeiten sich nicht nur anziehen, sondern auch abstosssen, also auch widersprüchlichen wesens sind, und das nicht nur in ihrem jeweiligen unwesen. jüngst noch hatte ich in einem kaufhaus gelegenheit zu beobachten, wie ursprünglich spontan solches gewahrwerden von rassenverschiedenheit sich abspielen kann. ein deutsches mädel von vier oder fünf jahren lief in guter stimmung umher, sah miteinemmale ein anderes, gleichaltriges mädel, lief lachend darauf zu. doch das lächeln verwandelte sich ruckartig in verlegenes aufstaunen, als das kind bemerkte, wie sein gegenüber andersrassig war. die gegenreakion des fremdrassigen kinder verlief entsprechend. ich bedauere, keinen filmapparat zur hand gehabt zu haben. zu plastisch war es, sehen zu können, wie rassen sich nicht nur anziehen sondern auch fremd einander gegenüberstehen, sich so abstossen wie sie sich anziehen, daher es zb. in der schule zwischen andersrassigen kindern sehr leicht zur verachtung eines fremdrassigen kindes kommt, das alleinstehend in der minderzahl usw. .. der volksmund sagt treffend. gegensätze ziehen sich an, um mit der gegensätzlichen aussage ebenfalls recht zu haben: gegensätzte stossen sich ab. beides stimmt, das gesetz des gegenseitigen sichabstossens ist eine der eklatantesten folgeerscheinungen dessen, was wir von der christlich Offenbarung her als 'erbsünde erkennen müssen.

dazu der urquell begegnet uns auch wieder im verhältnis der geschlechter. verwandelt sich die naturgemäss spontane liebe der geschlechtspartner in

hass, stehen wir an der quelle aller kriege und jeden unfriedens auf erden. die geschlechterliebe wie deren geschlechtskampf ist der beginn des völkerwerdens. unter den ursprünglichsten der gegensätze, den von mann und frau, lassen sich alle anderen gegensätze unterordnen. die liebe der geschlechter sichert das fort-leben der völker, der hass ist vernichtend und findet vollendetsten abschluss im wahnrwitz der selbstzerstörung der menschheit, der sich, wozu Gott sei dank nicht gelegenheit geboten, unverzüglich zu einem weltallkrieg der galaxienbewohner ausweiten würde. das triebleben des menschen ist gespalten in lebens- und todestrieb, so auch in seelische sympathie und antipathie, in bejahung und verneinung. .selbstmörderisch ist die menschheit in ihrem universalen insgesamt, ihrem allgemeinwesen, was alles gilt in biologischer hinsicht, nicht minder im ideell geistigen und ideal-seelischen bereich. erbsündliche zerrissenheit durchzieht die gesamte erbsündennatur, wobei tragischerweise hinzukommt, wie der mensch mehr schwach als stark, mehr zerstörerisch als aufbauend, mehr böse als gut. so geartet und geunartet ist der erbsündenmensch, durchaus auch zb. der uns zum guten anhaltende priester, wie der gottmenschliche Weltallerlöser Jesus Christus an der bosheit der theologenschaft verblutete, um so allerdings das erforderliche sühneopfer dem Himmlischen Vater aufopfern zu können, um so sozusagen die menschheit durchs erdulden ihrer eigenen schlechtigkeit hindurch erlösen zu können.

nun müssen wir nocheinmal schärfer differenzieren: ein anderes ist der gegensatz, der zb. der geschlechter, der der rassenverschiedenheiten usw., wieder ein anderes der widerspruch von gut und böse, von wesen und unwesen usw. gegensätze sind miteinander vereinbar, sollen sogar nach ausgleich streben, widersprüche aber schliessen sich aus. der widerspruch von gut und böse ist hienieden allgemein und je und je individuell vermengt. dessetwegen nun gegensätze, die dazu da sind, sich auszugleichen, dessetwegen sich unheimlich schnell in todfeindliche widersprüche verwandeln können, wie liebe blitzartig in hass umschlagen kann, daher die stärke des hasses rückschlüsse erlaubt auf mögliche zuneigung und umgekehrt. dessetwegen sind auch die schöpferischsten menschen die, die ohne weiteres die zerstörerischsten sein können, daher wir von bestimmten menschen sagen können: der wird entweder ein engel oder ein teufel, womit ineinem gesagt, wie es aufgrund der freiheit freiheit auch im bereich der geschöpfe der übernatürlichen engelwelt St. Michael und erzbösewicht Luzifer gibt. . bei aller ursprünglich wesensvollen positivität sind wir als menschen des verweslichen negativen, das gemeingefährlich widersprüchliche und entsprechend abstossende. das liegt nicht zuletzt begründet und auch beabgründet in der triebkonstition der menschheit. der mensch ist als

triebwesen und -unwesen ein einziger trieb in den drei potenzen von sexualität, machttrtieb und besitztrieb. . jeder dieser triebe ist relativ eigenwüchsig, irreduzibel, aber alle drei sind unentwegt miteinander verschränkt, beleben und durchdringen und potenzieren einander. alle sind von natur bzw. seinsmässig her eines einzigen lebenstriebes, sind vom sein einer triebstruktur, wie es notwendig zum aufbau unseres lebens, zur fortpflanzung, zum politischen ehrgeiz und zum wirtschaftserwerb . ohne diese triebtrinität müsste alles leben binnen kurzem erlöschen, hätte die weltgeschichte der menschheit ein aus, hätten wir das buddhaistische selbsterlöschen. aber diesen einen einzigen liebestrieb in drei valenzen durchzieht gleichzeitig ein einziger durchgehender todestrieb, von der alle drei triebäusserungen ihre entartungserscheinungen, auch perversität genannt, beziehen, wobei zu beachten, wie diese entartungen der ursprünglich artigen art sich ebenfalls gegenseitig tragen und stimulieren, nie rein für sich auftreten, auch wenn in der regel eine dominanz aufweisbar ist - und was für die biologie des trieblebens gilt, gilt ebenso für das seelische und geistige leben, das in lebendigkeit und tödlichkeit gespalten ist, widersprünglich zerspalten sich äussert, was sich kundgibt in widersprüchen des ideen- und idealkampfes, den menschen und deren völker und rassen und der nöglichkeit nach planetenbewohner des universums sich leisten. das, was wir propagandakrieg nennen, ist keineswegs nur ausdruck von trieb und elementarer biologischer leidenschaft, vielmehr auch produkt des seelischen und geistigen, ist von oftmals abgrunduntiefem seelischen hass durchzogen und von intellektueller bosheit geprägt. untersuchenswert sind zb. die propagandakünste des dr. Goebbels, des propagandainisters Hitlers. - die menschheit also, die nicht müdewird, sich lebensvoll fortzupflanzen, im kulturellen bereich voneinander zu lernen, sich zu lieben und miteinander zu vermischen, eben diese menschheit wird ebenfalls nicht müde, sich tödlich-selbstmörersich gegenseitig aufzufressen und ideel uie idolatristisch zu bekriegen, sich gegenseitig herunterzuputzen und zu schädigen. jeder neugeborene mensch ist nicht zuletzt auch mörderisch veranlagt, wie das leben eine bewegung ist auf den tod hin. es ist der mensch von natur aus ein totschläger, welche unart sich etwa in zur unart gewordener hochgeistigkeit in sog. edelschurkereien anzeigt usw. das pflegt sich in millionenfachen maskeraden zu verstecken, um dennoch aus allen ecken und enden hervorzulugen. christlicher Offenbarung zufolge hängen leben und tod hienieden unzertrennlich zusammen, daher das übernatürlich-himmlisch immaculative leben des Gottmenschen den sühnetod am kreuze erleiden musste, damit die menschheit prinzipiell und je und je individuell erlösung finden kann. was prinzipiell ermöglicht wurde, kann nun konrket von persönlichkeit zu persönlichkeit in freiheit bejaht und sich

angeeignet werden. wenn der völkerapsotel jubelnd ausrufen kann: tod, wo ist dein sieg, tod, wo ist dein stachel, besagt das auch: entwurzelt ist im prinzip die tödlichkeit unserer erbsünderexistenz, woran wir konkret je und je persönlichen anteil gewinnen können, als einzelne menschen, als einzelne völker, als einzelne rasse, als weltsistembewohner, was alles auch dann gilt, wenn diese folgeerscheinung der erlösungstat des Mensch gewordenen Gottes noch verborgen sind, wir dafür glauben aufzubringen haben, wir dnicht zuletzt deshalb an den folgen der erbsünde noch mitleiden müssen, was aber die möglichkeit eröffnet, miterlöser werdenzukönnen.
ausartungen des geschlechterkampfes wie der rassenkämpfe sind nicht zuletzt auswirkungen des todestriebes der ím grunde und leider auch im abgrunde 'tödlich' verseuchten erbsündenmenschheit. körperliche krankheiten können vorübergehend gebannt werden, am ende steht der tod des leibes, bisweilen vorzeitig verursacht durch heilmittel, die zwar schmerzen linderten, aber fatale nebenwirkungen zeitigten. dabei ist dieses biologische faktum brutum in all seiner unabweisbaren erbsündenrealität ineinem simbolisch für die von natur aus ebenso starke verseuchung der seele und des geistes und deren ideen- und idealkräften. der angeborene karakter eines menschen kann erzogen und hie und da von schwächen gelindert werden, der todestrieb als solcher mit allen seinen tödlichen begleiterscheinungen kann nicht entwurzelt werden, ebensowenig das, was er mit seiner realität simbolisiert, nämlich die unart in der art unseres geistes- und seelenlebens. menschliche selbsterlösung kann von-natur-her, das heisst ja nicht zuletzt auch von unserer unnatur her, nicht zum ziele kommen, so erfolgreich das bestreben zeitweilig sein mag, zuletzt zeigt sich unweigerlich der pferdefuss.
gibt es nun so etwas wie biologische aversion in dem sinne, wie sie uns mit Gobinau als ausdruck eines naturhaften und deshalb angeblich unüberwindlichen 'rassischem instinke' bekannt ist?. nicht wenige forscher bestreiten das energisch. dennoch glauben wir, in puncto prinzipieller zurückweisung zur vorsicht anhalten zu sollen, wenngleich wir der extremen zuspitzung des Gobinau keineswegs beipflichten können. es gilt eben schlicht und einfach, was die einsicht des volksmundes immer schon wusste: gegensätze ziehen sich an, gegensätze stossen sich ab. beides gilt, und beides kennt seine romantik. die deutsche romantik zb. ist berühmt deshalb, weil sie sympathie entwickelte für die weisheit der völker fremder art und rasse - während die rassefeindschaft, wie sie unüberbietbar schroff mit Hitler zu tage trat, ebenfalls durch und durch romantisch war.. in dieser zwiespältigkeit zeigt sich einmal mehr, wie art und unart, wesen und unwesen menschllicerh natur und unnatur zusammengehörig sind wie lebens- und todestreib als die zwei seiten der münze romatik .

dementsprechend gilt: es kann die gegensätzlichkeit des andersrassigen menschen hie und da relativ leicht in widersprüchlichkeit und aversion trieblicher,, seelischer und geistiger natur umkipppen - aber von 'prinzipieller' unüberwindlichkeit kann keineswegs die rede sein. dagegen sprechen zb. die zahlreichen sog. mischlinge, die doch aus trieblicher und seelischer liebe - nicht also aus unüberwindlichem hass - verschiedenartiger menschen hervorgegangen sind. die sfäre des sexuellen ist die quelle des lebens des menschengeschlechtes, ist so auch die domäne naturhafter anziehung wie abstossung. hier im bereich des elementaren spricht sozusagen die urstimme der natur. hier hört rationale erklügelung auf. hier ist elementare wahrheit und entsprechend schlichter beweis von vitaler dignität. - antisemitische schriften der Hitlerdiktatur beklagten, bedauerlichweise würden die fremdrassigen Juden häufig auf deutsche frauen faszinierend wirken, daher aus gründen der angeblich notwendigen reinerhaltung germanischer art zu äusserster vorsicht geraten werden müsste. damit kann übigens der sexuelle neid, auch eifersucht genannt, als ein nicht unbedeutender grund für antisemitismus vermerkt werden - was alles auch gilt für die natürliche zuneigung wie ebenfalls damit verbundene abstossung im liebes- und hassverhältnis von arischen frauen zu semitischen Arabern usw. darüberhinaus können wir ein gedankenexperiment bemühen, wie sich die beziehungen zwischen irdischen frauen und selbstredend auch männern zu ausserirdischen personen entwickeln könnten, was freilich, wenigstens heutzutage noch, im bereich der utopie, aber in unserem zusammenhang als fragestellung interessant sein dürfte.
es kann aversion entstehen aus allzu grosser ähnlichkeit ebenso gut oder ebenso schlecht aus allzu grosser verschiedenheit. nicht zuletzt deshalb ist das fänomen der sog. inzucht mit grosser vorsicht zu geniessen. inzucht streift die selbstbefriedigung, birgt eben die gefahr allzu grosser ähnlichkeit in sich, daher sich die partner(innen zuwenig zu geben haben, nichts zu erkämpfen brauchen, um kreativen ausgleich der gegensätze zu finden, wie gegensätze schöpferisch machen können, gegensätze in sich selber, zum anderen geschlecht, zu anderen völkern und rassen usw. . 'der krieg ist der vater aller dinge', sagt Heraklit. und mit dem sich-kriegen in liebe und sichbekriegen aus hass beginnt das sichaneignen des gegensätzlichen, des gegensatzes von mann und frau, aber auch deren gegensätzlichen anlagen und neigungen. wo die ähnlichkeit zu gross, fehlt bald die dramatik. to drama heisst handeln und tun, will ausgleich. kann allzu grosser unterschied zerreissend wirken, macht allzu grosse ähnlichkeit steril. - so konnten zb. aus Deutschland viele bedeutende genies hervorgehen, weil die Deutschen entsprechend ihrer mittellage zwischen allen himmelsrichtungen an vielen gegensätzlichen völkerschaftgen angrenzen und so der Deutschen blut vermischt wurde.

freilich zählen ebenso diese Deutschen ineinem zu den zerrissensten menschen, die es gibt, daher nicht von ungefähr 'Faust' und das entsprechend faustisch unruhige wesen für sie wesentlich und bezeichnend ist.
ist es auch nichts mit der sog. 'unüberwindlichkeit' trennender schranken - dennoch kann der gegensatz oftmals grösser ausfallen als üblich, deshalb allein schon, weil die anziehung und die entsprechende sympathie grösser sein kann als zwischen reinrassigen menschen. eine mischehe bedarf naturgemäss überdurchschnittlich grosser beiderseitiger anstrengung,en, um befriedigend durchgeführt werden zu können. wer freilich bequemlichkeit höher schätzt als die anstrengung des kreativen ausgleichs der gegensätzlichen, der wird zur selbstentschuldigung die these Gobinaus bemühen. so gesehen kann es dann auch kurios anmuten, wenn die ideologen des Hitlerstaates einmal die anstrengung des kampfes ums dasein und des fruchtbaren ringens der gegensätzlichkeiten als höchstes lebensziel anpriesen, um zum anderen die absolute reinrassigkeit des deutschen volkes als des 'herrenvolkes' anzustreben. wäre dieses ziel erreicht worden, wäre damit die deusche kultur bald schon inzüchtiger sterilität verfallen. statt erhoffter vergöttlichung wäre das volk der Deutschen gefahr der verblödung gelaufen..
Heraklit ist der ahnherr der filosofie von der kraft und der macht der die welt durchziehenden gegensätze und damit des hinweises auf die notwendigkeit ihres ausgleiches, wie bezeichnenderweise dieser 'Dunkle aus Efesus' es war, der den krieg als den vater aller dinge vorstellte, wobei wir 'krieg' nicht unbedingt nur im sinne blutiger auseinandersetzungen verstehen müsssen, sondern eben auch, ursprünglich vor allem sogar eben schlicht und einfach als sichkriegen des polaren innerhalb der die gegensätze durchwaltenden einen einzigen natur, innerhalb des alle gegensätze durch- und umgreifenden einen seins. da ist innerer zusammenhang, der auch für unsere problematik geltung beanspruchen kann, und wie nun 'krieg' doppeldeutigen wesens wie leider auch unwesens ist, so gilt für uns hic et nunc: je anziehender die gegensätze im sinne des 'sichkriegens' sind, desto abstossender im sinne des sichbekriegens können sie werden, um bei späterer gelegenheit wieder in den ursprung der anziehung zurückzupendeln, entsprechend ambivalent zu sein, vergleichbar dem ursprünglichsten der gegensätze, dem von mann und frau. das gleichnis von ebbe und flut ist nicht unangebracht. gemeintes zu veranschaulichen. hier berührt sich der ambivalenzkonflikt mit der erscheinung der hass-liebe, ist mit dieser sogar weitgehend identisch. was mir gleichgültig ist, das liebe ich nicht, kann ich aber ebensowenig aus vollem herzen und ebenso vehementen triebes hassen. so kann aus der perversion des hässlichen hasses immer noch die ursprüngliche gute artung herausgelesen werden. nirgendwo in

der welt ist zb. die französische art so hoch geschätzt worden wie in Deutschland, nirgendwo sonst wurden die F**ranzosen ebenso gehasst wie in eben diesem Deutschland, daher sogar von sog. erbfeindschaft die rede war. schliesslich erwuchs aus dem 'krieg' dieser gegensätzlich angelegten völker eine völkerkatastrofe, die sich im 20. jahrhundert zu mehrfachen weltkriegen auswuchs. nach dem letzten weltkrieg erlebten wir wieder eine ausgezeichnete freundschaft beider völker. der hass hat sich ausgelebt, das kompensatorische gegenteil will ebenfalls zu seinem recht kommen, - -**
in letzter instanz besagt das gemeinte: aus dem Gotteshass des Luzifers kann art und grad der Gottes-liebe erkannt werden, die dieser abgefallene und entartete erzengel hegen könnte. wäre er noch bewohner des himmels. seine leidenschaftlicheen Gottes-lästerungen sind zutiefst bzw. zuuntiefst unentwegte selbstanklagen, hinweis auf die vehemenz voraufgegangener Gottesliebe. - die menschheit aber steht zwischen erzengel Michael und erzteufel Luzifer, ist des schwebezustandes, der für unsere freiheit bezeichnenend, um entsprechend ambivalent zu sein, auch und nicht zuletzt mit ihrem lieben und hassen. Gottesliebe ist nun das höchste gebot. diese liebe aber bewährt sich als nächstenliebe, als menschenliebe, als liebe, die echt genug ist, mit dem angeborenen und spontan mitgegebenem widerspruch, mit dem hass auf den mitmenschen, auf das nachbarvolk, auf die fremdrassigen fertigzuwerden. praktiziertes Christentum führte stante pede zum völkerfrieden, schüfe ein überzeugendes analogon zum paradies. völker, die das Christentum und dessen zentraltugend der Gottes- und daraus erfliessender nächstenliebe abschütteln, verfallen dem abgrund von 'weltkriegen'. sind apokalypsen nach ausweis der Geheimen Offenbarung strafgerichte, so spiegeln die strafgerichte - zb. die weltkriege - den abgrund dessen, was bestraft wird, um darüber so etwas zu werden wie eine 'hölle auf erden. nicht zuletzt da bewahrheitet sich die erkenntnis des hl. Augustinus, Gott habe es so eingerichtet, dass jeder ungeordnete geist an sich selber zuabgrundegehe, also durch seine eigene verfehlung - wie einmal im ehemals christlichen Abendland eine situation sich bilden kann, an der ehemals christliche Abendländer an ihrer eigenen freiheitlichen toleranz aufgehängt werden, eben jener, die sich zuvor der freiheitswürde nicht genug würdig erwies.

liebe wie hass hängen zusammen mit der religiösen veranlagung und deren begabungen. . wir verwiesen die neigung, das fremdländische paradiesisch zu verklären, lebt aus dem bedürfnis der religiösen seele, des paradiesischen teilhaftig werden zu können und des

höllischen sich entschlagen zu müssen. je fremder etwas ist, je weiter es wegliegt, desto leichter eignet es sich zur projektion für die ansprüche des archetyps 'paradies' und kann, da ja weithin der nachprüfung entzogen, entsprechend leicht ungebührlich verklärt werden. aber andererseits kann sich der hunger und durst nach dem paradiesischen auch zu ausdruck melden mit dem pseudoreligiösen wahn: wenn dieses fremdartige, dieses Jüdische oder Slawische usw., wenn dieses sog. erbübel ausgerottet ist, dann endlich haben wir das verlorengegangene paradies wiedergefunden, dann endlich ist die erlösung perfekt, beginnt das heil. es kann unter der hand des fänomens 'antisemitismus' mit irregeleiteten religiösen energien aufgeladen werden und zu jenem fanatismus ausarten, den wir in Deutschland erleben mussten, das umso leichter, da, wie gezeigt, naturgegebene schon biologische ambivalenz gegeben ist, damit auch die möglichkeit des verschleierns des tieferen impulses, die möglichkeit also auch des fatalen selbstbetruges.- nationalsozialismus, wie heutzutage die gemeingefährlichste, weil für den frieden des welt bedrohlich gewordene bewegung des kommunismus, waren und sind ersatzreligionen, bewegungen also, die zutiefst vom religionspsychologischen her zu interpretieren sind.

wir zeigten anderswo: durch die reformation wurde in Deutschland weitgehend der Eucharistie und der damit verbundenen möglichkeit zur wirklichen teilhabe des menschen am Göttlichen und wahrhaft Paradiesischem abbruch getan. die filosofie des Deutschen Idealismus war in ihrem pantheismus ein einziger aufschrei nach just dieser verlorengegangenen Eucharistie. dieser hochgebildete pantheismus blieb nicht akademisch, er wurde praktisch-faktisch, er wurde zb. nationalsozialistisch ersetzreligiös, was besonders krass zum ausdruck kommt in dem bestreben, germanisches blut zu verabsolutieren. wovon später mehr.
im erstentwurf dieser schrift bemerkten wir: "innerhalb der völkerschaften Europas werden wohl in Deutschland mit der grössten inneren anteilnahme und begeisterung, mit der liebevollsten gründlichkeit fremdsprachen gelernt, fremdländische kulturen ergründet und zu assimilieren versucht" - heute, da wir diese schrift überarbeiten, schreiben wir das jahr 1977, um nachtragen zu können: inzwischen entwickelten sich die Deutschan als die reisefreudigsten menschen unserer erdbevölkerung. sie übertrumpfen damit sogar noch die Amerikaner. die liebe zum ausländischen ist grenzen-los; geradeso, als wären unsere touristen ihrer selbst nicht bewusst auf der suche nach dem erwünschten paradies. .

aber mit dieser beachtlichen qualität verhält es sich wie mit allen tugenden der menschen überhaupt. sie hat ihre kehrseite, nicht nur, weil sie die gefahr birgt - mit Goethe zu sprechen - der "affe fremden wesens zu werden", sondern mehr noch, weil mit eben dieser gefahr das gegenextrem verbunden ist,, einmal das eigene wesen masslos zu hassen und unterzubewerten oder denn eben das fremde masslos radikal zu entwerten und die eigenart ebenso masslos überzubewerten. wir sehen: in jeder beziehung pflegt sich das gegensätzliche gleicherweise anzuziehen wie abzustossen.

das beginnt bereits im verhältnis der deutschen stämme untereinwnder. da ist stärkste individuelle besonderung und eigenart, vortreffliche originalität und bewundernswerter eigenwuchs - da war aber auch die selbstzerfleischung eines 30jährigen krieges. während meiner soldatenzeit habe ich ebenso überschwängliches lob über die Rheinländerin gehört wie übertriebenen tadel, gehört von kameraden, die nicht Rheinländer warten - und unter den Rheinländern ist nicht minder antipathie wie zweifellos auch ehrliche sympathie für landsleute aus der 'kalten heimat' usw. der Norddeusche und der Bayer können ebenso gut miteinander in fehde liegen, wie sie sich gegenseitig schätzen und aufrichtig bwundern können usw. usw. usw. dem ist so, weil bereits innerhalb der deutschen lande überdurchschnittlich starke eigenwilligkeit, eigenartigkeit und deshalb auch gegensätzlichkeit besteht.. - heutzutage ist Deutschland bis in die hauptstadt seines landes hinein zerspalten ist. bestrebungen gehen dahin, den Osten immer östlicher, den Westen immer westlicher werden zu lassen, so als wäre Ostdeutschland unter Ulbricht eine russische kolonie, Westdeutschland eine amerikanische niederlassung. das bildet das gegenstück zur vergöttlichung des Deutschtums und der einheit der Alldeutschen zurzeit der Nazis --- was alles nicht ausschliesst, ja geradezu wahrscheinlich sein lässt, es können dieser befin dlichkeit in Deutschland eines tages wieder ins gegenextrem umschlagen.

exemplarisch für das gemeinte kann in mehr als einer hinsicht Hitlers propagandaminister dr. Goebbels erscheinen. dessen jahrelange lebensgefährtin war die tochter einer jüdischen mutter, also, in der sprache der nazis zu reden, mit einer halbjüdin. Goebbels löste diese bindung erst als sie seiner karriere entscheidend im wege stand, also aus eiskaltem opportunismus, keinswegs aus gründen angeblicher unüberwindlichkeit, die der 'rasseninstinkt' mitsichbringt - da doch anfangs alles für eine instinktive zuneigung gesprochen hatte. als später Goebbels zum minister avancierte, war es wieder eine frau, die vor die alternative gegen oder für Hitler führte: nämlich die techische filmschauspielerin Lida Basrow, eine

frau, die uns beschrieben wird als von typischer slawischer rasseeigenart, mit dunklen haaren und slawischen backenknochen, von gestalt klein und zierlich. ihretwegen ersuchte Goebbels Hitler, ihn seines posten als propagandaminister zu entheben, ihn stattdessen nach Tokio als botschafter zu delegieren. es gelang Hitler nicht auf anhieb, Goebbels davon abzubringen, die sexuell-erotische bindung zur Slawin aufzukündigen . als Goebbels sich erneut für karriere und damit für Hitler gegen eine frau, eine andersrassige, entschied, da erwies sich der trieb des 'willens zur macht' als stärker denn sexualität und seelische liebesbindung - aber andererseits sind dieses Goebbels auslassungen und untaten gegen Juden und Slawen doch auch so echt und entsprechend verführerisch, dass sie nicht nur als produkt blossen opportunismusses charakterisiert werden können. sie sind igendwie 'auch' spontan, beweis eben für uns hier beschäftigende naturgemässe amvivalenz, zwischen deren antrieben es sich zu entscheiden gilt.

und weiter: anfangs seiner laufbahn als politiker votiert der stark linksorientierte politiker Goebbels für ein bündnis mit Russland - eine vorstellung, von der er sich nur langsam, und auch nur unter dem einfluss Hitlers zu lösen beginnt, die aber bei ihm sofort wieder lebendig wird, als Hitler später in Russland das kriegsglück verlässt, daher Goebbels wiederholt bei ihm vorstellig wird mit der anfrage, 'ob sich mit Stalin nichts machen liesse," wie Goebbels das in einer tagebuchnotiz ausdrückt. überhaupt ist es aufschlussreich, wie Goebbels in diesen tagebuchaufzeichnungen verschiedentlich sich hochachtungsvoll über Stalin auslässt, den er einmal sogar mit dem 'führer' - den er vergöttlichte - als weltumwälzer erster klasse auf eine stufe stellt, um andererseits einen aufsatz zu publizieren, der sich verächtlich auslässt über die russische seele und dabei an hassgeladener einseitigkeit nichts zu wünschen übriglässt, der die Russen lediglich als 'stumpf und von einer wilden animalität' erfüllt vorstellt, als eine herde 'stumpfer millionenmassen', der den 'bildungsfilister' beschimpft, da dieser den russischen menschen mehr zusprechen möchte als bloss 'tierische wildheit', als 'stumpfe bestialität einer primitiven rasse'.-rassehochmütig profezeit der propagandaminister, er sei von der überzeugung durchdrungen, "dass auch hier die höhere rasse über die niedere triumfieren wird, gleichgültig, welcher infernalischer mittel sie sich bedient, um ihrem verdienten schicksal zu entgegehen."

beachten wir bei studium dieser ambivalenz von liebe und hass eine weitere ambivalenz: die Nazis hielten es mit blut- und bodenvergötzung einerseits, andererseits aber - wie zitierten worten des Goebbels zu entnehmen - mit der betonung des

herrenmenschentums angeblich höherstehender rassequalität. aber diese überlegenheit, z.b. der Deutschen über die Russen während des 1. und dann noch anfangs des 2. weltkrieges, die resultierte doch eindeutig zunächst und vor allem aus überlegenem technischen know how, aus perfekterer technik und zivilisation, wie sie im Abendland über die jahrtausende hinweg sich entwickelt hatte. aber eben dieser hypertrophie der technik wegen fühlten nati-ideologen sich entwurzelt, bekannten sich zur 'lebensfilosofie'oder hielten es mit der vergötzung von 'blut und boden', mit der anbetung des ursprünglichen. und eben dieses prangert Goebbels in seinen hasstiraden als ausdruck einer 'stumpfen bestialitä#t' an. wahr ist lediglich: jede artung hat ihre entartungsgefahr, jede ursprünglichkeit leider auch ihre bestialität-doch diese eigenunartige eigenart ist allen menschen aller rassen, eben allen erbsündern gemeinsam - und dürften wohl auch, wie jeweils variiert auch immer, bei allen erbsündern des universalen menschheit auf allen weltallsistemen und deren wohnplaneten anzutreffen sein.
im übrigen gewahren wir heute in der nachkriegszeit, welcher überragenden technischen meisterschaften auch russische menschen fähig sind, wie unbegründet und anmassend die prinzipielle verteufelung des Slawentums gewesen ist. immerhin hat es diese absolute verketzung beiunszulande gegeben. sie fand auch mehr als einen 'gläubigen'. es entsprach gewiss nicht der mehrheit der Deutschen, die Slawen kurzerhand auf die stufe des schlachtviehs herabzudrücken. relativ wenige menschen sind geborene extremisten und fanatiker. dennoch offenbart der masslose revolutionär als spitze eines eisberges geheimtendenzen im trieb und in der seele des durchschnittsmenschen, im guten, leider auch im bösen. von hier aus erklärt es sich wenn in extremen grenzsituation der geschichte die minorität der extremisten das übergewicht gewinnt über die mehrheit der eher gemässigten. - umgekehrt gilts ebenfalls: der hochzuverehrende Dostojewski zb. hatte drei gegner, die er aus vollem herzensgrund und hin und wieder wohl auch herzensabgrund hasste: die Juden, die Katholiken und --- die Deutschen!. wenn nicht zuletzt die Deutschen sich seinem schrifttum gegenüber recht aufgeschlossen zeigten, beweist das einmal mehr, wie kommunikation der rassenseelen erwünscht, eben 'auch' etwas uns naturgemässes ist.
jedenfalls kam der Antislawismus der Hitler und Goebbels und Himmlers und Rosenbergs usw. einer gewissen aversionstendenz des ambivalenten deutschen triebes und der zwiespältigen deutschen seele entgegen, ohne welche geheime aufnahmebereitschaft reden und aufsätze solcher art bzw. unart nicht einmal hätten gesprochen oder geschrieben werden dürfen. so gewiefte und teuflisch gerissene

propagandisten wie die machthaber des sog. 3. reiches wussten schon recht gut, was sie an hasspredigten verbrechen durften und was nicht,. was an geheime tendenzen des volkskarakters anrührte und auch insgeheiem irgendwie ankam. daher der deutsche mensch zwar nicht uneingeschrnänkt zustimmte, aber eben auch nicht entschlossen genug aufbegehrte, da er sich eben innerlich sagte: so übertrieben. doch da ist etwas daran'. und so kann auch gelten: semper aliquid haeret, es bleibt immer etwas hängen. gleich und gleich gesellt sich gern. spricht so auch aufeinander an. ist der propagdanprediger ambivalenten wesens und unwesens, sein publikum ist es nicht minder. und so verstehen sich redner wie angesprochene immer besser. - daraus resultiert generell: es ist ungemein wichtig, wer, wie, wo zu wort und schrift kommt, wer das allgemeinbeherrschende sagen bekommt, wer welche tendenz des menschen ansprechen und wecken darf. da tut not die vom völkerapostel Paulus herausgestellte 'gabe der unterscheidung der geister' und deren seele. zwiespältig ist jedes menschen herz . wo aber zwiespalt, da ist jene 'freiheit' zur entscheidung gerufen, die des menschen proprium und dessen eigens so genannte menschenwürde ausmacht - ob der mensch dieser seiner gottebenbildichen und engelhaften würde immer würdiger wird oder sein teufelszerrbildliches geweckt und ihn seiner menschenwürde immer unwürdiger macht, darin besteht religiös-moralisches arrangement. sage mir, welche führungspersonal wir uns in staat und nicht zuletzt in der kirche bestellen, und ich sage dir, wer du bist und immer mehr werden willst. ein mann wie Goebbels kann uns also als prototypisch erscheinen für besagte ambivalenz, nicht zuletzt deshalb, weil der konflikt bei ihm selber bis ins elementar-erotische zu verfolgen ist: liebe zu einer frau jüdischen blutes, liebe, die es sogar zur verlobung kommen liess, lösung der liebe des rassenwahns wegen, dann liebe zu einer Slawin, die ebenfalls ihr ende findet, weil. der rassenkampf stärker sein soll; und wie der hass dann dazu übergeht, die liebe zu unterkompensieren und zur hassliebe werden zu lassen, das zeigt sich daran, wie Goebbels kurz nach der liebesaffäre mit der Slawin den antisemitischen exzess der sog. reichskristallnacht inszenieren lässt, dafür jedenfalls entscheidend mitverantwortlich gezeichnet hat, zuletzt auf betreiben Hitlers, dessetwegen Goebbels ja seine liebe durch hass verdrängen liess, ambivalent genug, nämlich aus liebe zur dämonischen faszination, die Hitler nicht selten ausstrahlte, was in letzter instanz besagte: Goebbels hatte freiheitlich zu entscheiden zwischen engelhaft und teuflisch, zwischen engel und teufel. als er sich für den teuflischen Hitler entschied, was er konsequent genug, diesen direkt zu vergöttlichen, ein zerrbild zu liefern für den

christlichen urapsotel Johannes, den Christus besonders schätzte, da dieser in seiner liebe den schärfsten blick aufbrachte für seine menschgewordene Gottheit, worin ihn später nur noch Paulus gleichwertig werden durfte. umgekehgrt resultiert daraus zwanglos: hätte Goebbels sich fürs engelhafte entschieden, wäre er einer der schärfsten gegner Hitlers geworden und als solcher in die geschichte eingegangen, womit Goebbels wiederum typisch stand für sein eigenes deutsches volk. da gilt allemal: des menschen freiheitlicher wille ist sein himmelreich oder denn seine hölle, zb. die des trümmerdeutschlands 1945 als einer hölle auf erden, was vorspiel für all jene, die sich für die ewige hölle entschieden haben.
innerhalb dieses ambivalenzkonfliktes ist aufschlussreich, wie die akzente und dominanzen verteilt sind: das antisemitische und antislawische war bei Hitler weitaus ausgeprägter als bei Goebbels, während Hitler gegen kriegsende davon träumte, mit den westmächten zu einem ausgleich zu kommen, gingen die tiefsten intentionen des Goebbels eindeutig ostwärts; wie er überhaupt weitaus ehrlichere sympathien für den östlichen Kommunismus als für den westlichen Kapitalismus hegte, im gegensatz zu Hitler, der das intuitiv erkannte. obwohl Goebbels die einzige Nazigrösse gewesen, die intelligent genug, einzusehen, wie es nur die entscheidung gab, mit Hitler gemeinsam zu sterben oder sich in Nürnberg oder wo auch immer hängen zu lassen, obwohl Goebbels das zerrbild abgab zum apostoel Johannes, der als einziger der gefolgsleute Christi unter dem kreuze des verblutenden Gottmenschen anzutreffen war, obwohl dieser Goebbels sein letztes hergab, im kampf für Hitlers verlorene sache dennoch sich für diese einzusetzen, ernannte Hitler vor seinem freitod nicht diesen Goebbels zu seinem eigentlichen nachfolger, zum reichspräsidenten, in dessen hände die machtkompetenz lag, sondern ernannte ihn lediglich zu seinem nachfolger als kanzler von des reichspräsidenten Dönitz gnaden. Dönitz hatte denn auch nach Hitlers abgesang nichts eiligeres zu tun, als den ostwärts orientierten Goebbels für abgesetzt zu erklären. Hitler war eben bis zuletzt seiner innersten intention, der des rechtsradikalen und dessen kapitalismusbevorzugung treu, wie er überhaupt in perversion des wahren Christenglaubens immerzu unbeirrt seinem irrglauben treublieb, in seinem letzten testament z.B.- über seinen rassewahn keine reue zeigt usw. was Hitlers stärke war, seine gläubige standhaftigkeit, das erwies sich in seiner zerrbildlichkeit als Hitlers grösste shwäche, die ihn des teufels und schliesslich noch der ewigen hölle werden liess.,
wir sahen, wie des Goebbels antisemitismus und antislawismus entscheidend mitgeprägt wurde durch karakterlosen opportunismus,

von motiven des karrieredenkens, was gleichbedeutend ist mit gründen bzw. abgründen soziologischer, umweltbedingter, gesellschaftspolitischer natur. doch das schliesst keineswegs aus, es sei diesem extrovertiertem habitus introvertierte geneigtheit entgegengekommen. das innere und äussere sind pole, die unzerreissbar, da einer natur, imgrundegenommen eines seins.
so gilt weiter:

die ambivalenz dem fremdrassigen gegenüber findet ihr pendant in der ambivalenz der mir fremden geografie gegenüber, der mir fremden länder mit ihren seelischen und geistigen eigenarten, gegenüber dem andergeartetem klima, zu jenen umwelt- und miljöeinflüssen, die sich die menschen selber schaffen. das käme vollends heraus, gewänne ein Erdler kontakt zu bewohnern anderer wohnplaneten. wie erführen zwar verwandtschaft im universalen menschsein, doch nicht minder in erscheinungen von astronomisch zahlreichen variationen. es gibt die innere anlage, es gibt den umwelteinfluss. beide tragen einander, wobei angeborene veranlagung entscheidet, welcher hand dominiert, welche nur rezessiv. .
mein verhältnis ist ambivalent. ich freue mich, während meines urlaubs ins ausland reisen zu können. zumal bei uns in Deutschland geniesst der weitgereiste hochachtung. was wir zutiefst suchen ist das' paradies. der schreibende war eine zeitlang als reiseleier tätig und erlebte, wie eine dame in mittleren jahren nach einigem aufenthalt in schöner landschaft - mehr für sich sprechend als für andere gedacht - vor sich hin sagte: "hier sterben die menschen doch auch!" mit anderen worten: das paradies, das unbewusst gesuchte, hienieden ist es nirgendwo zu finden, schliesslich ebensowenig auf anderen wohnplaneten anderer weltsisteme. -ich bin häufig genug heilfroh, bin ich glücklich wieder daheim, um mich von der erholung erholen zu können. bei aller sympathie, die landschaft ist ineinem doch auch ungewohnt. die unendlich anmutenden weiten des russischen landes z.b. flössen mir nicht nur romantische bewunderung ein, sondern auch geheimes entsetzen, schliesslich noch so, als hätte ich mich verirrt in den schier unendlichen weiten des weltallraumes. das tropische klima und die wüstenlandschaften im Nahen Osten erwecken auch nicht nur reine freude. usw. usw. usw. der mensch aber, zb. der bewohner Russlands oder von Nahost, er ist eine kulmination der natur, der eigenart seines landes in all seiner guten art, doch eben ebenfalls in all seiner unart. ich fühle mich von seinem naturell angezogen und abgestossen. das naturell des menschen ist voll-en deter aus-druck der natur seines landes. er 'passt in die

landschaft', infolgedessen sind auch die sitten, die gestik, das unbewusste und instinktive gehabe, die sprache, deren dialekte usw. durch die jahrtausende, schliesslich sogar durch die jahrhhunderttausende hindurch organisch herangewachsen. dementsprechend weithin naturprodukt. in der heimat fühle ich mich wohl, bekomme in der fremde heimweh, nicht zuletzt deshalb, weil ich mich mit menschen meines schlages, meines blutes, meiner erde und meines himmels, meiner sonne und seines regens, meines essens und trinken - denken wir an die deutsche kartoffel und das deutsche bier, an den südländischen wein usw - weil ich mich somit auch mit menschen meiner seelischen und geistigen eigenart verstehen und verständigen kann, da ja der platonische ideen-. und idealkosmos drin ist im materiellen, im vitalen und elementaren, vollendet im menschen als ideen- und idealkosmos in person, wie auch persönliches idolkaos. es gibt ja auch die vormenschliche weltseele und dessen weltgeist, die ebenso wie die weltmaterialität im menschen aufgipfeln. was so im allgemein gilt, gilt so, weil es je und je konkrete geltung hat, also verbunden ist mit dem, was die landschaft unserer engeren heimat ausmacht. das fremde muss mir von-natur-aus zunächst jedenfalls weithin unverständlich erscheinen, wie mir das originelle dieser oder jener landschaft oder dieses oder jenes klimas nicht nur zuträglich, sondern auch abstossend sein kann. auch hier gilt: unsere erbsündenwelt ist untrennbares gemisch von grund und abgrund, von anziehend und abstossend usw. menschsein heisst, unbefriedigt sein, faustisch unrastig. ich suche hienieden schon das vermisste paradies, verkläre daher das fernliegende fremde. in der ferne angelangt, ist die ferne in die nähe gekommen, ist der nimbus weitgehend ent-fernt. verspüre ich bald schon heim-weh, auch wenn die ferne mich mächtig angezogen hat, und ich dieses ferne in all seiner exotischen andersartigkeit auch wirklich liebe.

hinzukommt: ambivalenz äussert sich als kontrast auch von selbstliebe und selbsthass ebenso wie kontrast von hochschätzung und aversion dem fremden gegenüber. nicht selten werden die vernichtendsten urteile über ein volk gefällt von menschen dieses volksschlages selber. siehe zb. wie ein Nietzsche die Deutschen beurteilt, während derselbe Nietzsche es war, der Hitler mit seiner vergötzung des Deutschtums mitvorbereitet hat. selbstliebe kann entarten zur selbstsucht und selbstvergötzung, um so aber nur allzuleicht umkippen zu können in selbsthass und selbstzerstörung. das wird uns noch weiterhin zu beschäftigen haben.

eins jedoch wird aus alldem jetzt schon klar: die not-wendigkeit des strebens nach ausgleich des konträren, so auch nach

befriedigendender lösung des für unsere erbsündennatur und -unnatur konstitutiven ambivalenzkonfliktes. das wiederum hat auch zu tun mit dem zentralgebot des Christentums, mit der liebe. liebe ist gesunde selbstbejahung, die im gewonnenen ausgleich der gefahr der selbstzerstörung entkommen kann. liebe ist nächstenliebe, die auch zusammenhängt mit der gesunden selbstliebe. wir sahen, wie ich das fremdartige, das mir nächstenliebe abverlangt, schätzen kann aus gründen der strebens nach selbstbereicherung. aber daneben lauert sofort die gefahr des widerspruchs, des nächstenhasses, der aversion gegen das mir fremde usw. echte christliche nächstenliebe abverlangt opfersinn. und der kann nur aufgebracht und bewährt werden, wenn er aus motiven rechter Gottesliebe lebt, wie umgekehrt Gottesliebe sich als aufrichtig erweist durch bewährung der nächsten- und feindesliebe. da ist ein organisches ganzes. - eigener aussage zufolge kam Christus, "die werke des teufels zu zerstören". Christlichkeit ist unentwegte absage ans dämonische, das, wie gezeigt, im entarteten des erbsündengeschlechtes viele, vielzuviele analogien findet, in die es einheften und - wie zb. zurzeit des Nationalsozialismus oder des Kommunismus oder auch ungehemmten Kapitalismusses . zu aussernatürlicher überdimensionalität, entsprechend zerstörerisch, ausufern kann. rassenhass wude solcherunart grenzenlos, um so unermessslich zerstörerisch zu werden und eine hölle auf erden zu schaffen. - nur in der gesinnung chrislicher liebe ist völkerfriede möglich. solcher friede hat seine urzelle in der ehe, die durch das Christentum denn auch im vorher nie gekannten masse geheiligt und geheilt wurde; während eine unchristliche, zuletzt antichristliche welt promp wieder eine welt der ehekrisen und ehebrüche in permanenz wird. bezeichnenderweise wendet sich das Christentum Christi aussage zufolge an alle völkerschaften, daher es rassenkämpfe - wie konsequenterweise auch klassenkämpfe - als todsündig dekretieren muss.

einer bestimmten pantheistischen filosofenschule zufolge ist im absolutgrund grund und abgrund eins. solche lehre stellt gewiss eine der teuflischsten blasfemien da. dekretiert sie eine urdualität von gut und böse, von göttlich und teuflisch, was im sinne bzw. im unsinne des gefallenen engels, der zum teufel abartete, weil er sich anmasste, wie Gott sein zu wollen, um in der abartigkeit solcher irrlehre seinen verhängnisvollen trugschluss wieder einzuschmuggeln. aber die behauptung der gleich-wertigkeit besagter urprinzipien widerlegt sich selbst„ da es sich bei der míschung von wert und unwertigkeit nicht um eine gleichwertigkeit handeln kann, auch wenn die parole der 'umwertung der werte' das mit ihren relativierung plausibel machen möchte. -freilich, für den erbsündergrund und -abgrund

unserer weltnatürlichen und weltunnatürlichen existentialität, dem unserer geschöpflichkeit, stimmt diese lehre. daher ist die besprochene ambivalenz das 'natürlichste' von der welt, die unsere welt des verlorengegangenen paradieses ist. ambivalent ist unsere erde wie unser himmel. ich freue mich des himmlischen sonnenscheins - und welche qual kann mir eben diese sonne bereiten! erbsündenfluch sitzt tief drin in der triebstruktur des menschen, die gehälftet ist in tod und leben, erbsündenfluch sitzt ebenoch hoch oben in der sonne, die das leben wecken und sich entfalten lassen oder auch mörderisch brutal versengen lassen kann. so müssen sich auch die menschen verschiedenartiger und verschiedenunartiger heimatländer verschiedenartigen und verschiedenunartigen naturells lieben und hassen ineinem. so lange es verschiedenartige und -unartige heimatländer gibt, gibt es auch verschiedenartige und -unartige menschen, und solange gibt es auch innerhalb der verschiedenartigen variationen der gleichzeitig auch einheitlichen einen einzigen menschheit anziehung und abstossung, angeborene liebe wie angeborener hass, rassensympathie wie rassenaversison, rassenfrieden wie rassenkampf. wir sagen bisweilen: 'die könnnen einander nicht riechen.'. ich kann den anderen menschen 'riechen', da er zb. meiner blutgruppe ist, wie ich ihn 'nicht riechen' kann, da er 'nicht meiner kragenweite ist. der geruch ist verbunden mit dem klima der jeweiligen heimat., was alles sich erst recht zuspitzen würde bei kontaktnahme mit anderen planetenbewohnern. das alles ist ein naturgesetz. dem korrelieren ebenfalls umweltgesetze soziologischer abservanz. rassenkämpfe haben 'auch' - keineswegs allein! - mit klassenkämpfen zu tun. der Nationalsozialissmus verwies zb. auf Juden, die reich geworden waren, um so den besitzneid in den dienst des prinzipiellen antisemitismus nehmen zu können. hierher gehört natürlich auch das fänomen des kolonialismus und imperialismus, wie er immer wieder in der weltgescvhichte auftrat. jetzt gerade, da ich diese schrift überarbeite August 1977 - ist in der presse viel die rede von Rhodesien und Südafrika, wo die weissen den schwarzen kein gleichwertiges wahl- und mitbestimmungsrecht konzedieren möchten, eindeutig zunächst und vor allem aus wirtschaftlichen erwägungen. aufgrund und aufabgrund derzeitiger zivilisatorischer überlegenheit und stärkeren technischen know hows wollen die herren und damen auch zukünftig in der vorhand bleiben. - wir sehen einmal mehr, wie sich psychologische und soziologische motive mischen, wie sich beide polar verhalten wie intro- und extrovertiert, wie es sich eben um pole handelt, die einer einzigen natur und unnatur, so auch immer zusammengesehen werden müssen. nur in solcher gesamtsicht kann der versuch einer analyse

weiterkommen. - wenn wir vorhin auf die bedeutung der christlichen nächsten- und feindesliebe verwiesen, da ohne diese kein befriedigender ausgleich der rassengegensätze möglich, so gilt das nicht minder für die motive soziologischer observanz, hier sogar besonders. hier im bereich des äusserlichen zeigt sich, ob die innerlichkeit der nächstenliebe echt. nicht zuletzt im wirtschaftlichen zeigt sich, ob die innerlichkeit der nächstenliebe echt, nicht zuletzt im bereich des wirtschaftlichn zeigt sich auswirkung von liebe und hass, wobei dann ineinem in erscheinung tritt, wie echte liebe mit rechter und entsprechend gerechter gesellschaftsordnung zu tun hat, wie liebe und gerechtigkeit auf ihre art ebenfalls pole sind, die unzerreissbar zusammenhängen. innerlichkeit beweist sich im äusseren, so in der gerechten anerkennung der gleichberechtigung des nächsten, des anderen, zb. auch des fremdrassigen menschen, in der gerechten anerkennung aus liebe. ich muss gleichberechtigung auch dann konzedieren, wenn mir zeitweise eine gewisse technische überlegenheit zur verfügung steht, die mir übermacht verleihen kann. die freiheit entscheidet, ob dieses mittel wird zur macht der liebe oder einer übermacht, die dem hass zum durchbruch verhilft. auf dauer hat wahren bestand und zuletzt sogar ewigkeitswert nur die liebe mit ihren segensreichen werken.

das alles ist ein naturgesetz, was aber nicht besagt, es müssten die gegensätze, ohne die kein fortschritt des lebens und damit zuletzt kein leben überhaupt möglich wäre ,-durch die damit verbundenen schwierigkeiten und konfliktsituationen zwangsläufig naturgemäss in den widerspruch von mord und totschlag ausmünden. die menschen sind auf freiheit hin angelegt, können also auch versuchen - und zwar, wenn guter wille wirklich da ist und die gnade alsdann sicherlich zu hilfe eilt - mit den folgen der erbsünde friedlich-schiedlich, wenn auch mit entsprechend grosser sittlicher anstrengung, fertigwerden. lasse ich angeborene und 'natürliche' aversion in masslosen und entsprechend tödlichen krieg ausarten, bin ich - theologisch gesprochen - tod-sünder, was zuletzt an mörderischer rassengesetzgebung des Hitlerstaates auch nach aussen hin eklatant werden kann. ich versage in meiner freiheitlichen bewährung. das gilt für den einzelnen, das gilt für die vöker und rassen. es ist das rasseproblem, christlich gesehen, ein eminent religiös-ethisches problem, als solches feld der bewährung für freiheit. . der sentimentale ausspruch: 'wer alles versteht, verzeiht alles', ist nicht christlich. dem Christenmenschen ist offenbart: Gott, der Allwissende, verzeiht vieles, verzeiht, wo der farisäer es am wenigsten erwartet, schlägt sich mit Christus auf die seite der 'zöllner und sünder', aber Gott hat gleichzeitig die strafe der ewigen hölle

parat - zumal für den farisäer! Gott, der als der Allwissende alles versteht, geht dazu über, eine ewige hölle zu bereiten, wie mächtig und verantwortungsvol muss unsere menschliche freiheit sein! - Gott, Der alles versteht, verzeiht, eben weil Er alles versteht, aber noch lange nicht alles. der mensch ist kein blosses tier. der einzelne aber, der sich der busse ergibt, könnte so zum exponierten vorbild werden für sein ganzes volk, das wie Ninive in sack und asche busse tun müsste, soll das verhängnis gebannt werden. grosse dinge stehen vor der tür, die zeit drängt. die welt ist im verfallen. wir werden noch viel mitmachen. doch noch ist zeit, in der wir wirken und das unheil abwenden können.
so schrieben wir damals um 1960 herum, heute, 1977, sehen wir uns nicht genötigt, das zurückzunehmen. im gegenteil.
und nunmehr, 2012, da wir diese schrift fürs internet bereiten, zeichnet sich bereits bedrohliches ab, das mit händen greifbar. doch noch ist es immer noch zeit zur rechten besinnung
wo von freiheitlicher bewährung die rede ist, da ist angesprochen auch das werteproblem. wir sahen: der aufstieg des Nationalsozialismus war verbunden mit blut- und bodenvergötzung einerseits, betonung des herrenmenschentums angeblich wertvollerer rassenqualität. aber die überlegenheit der weissen zb. über die Schwarzen oder die Gelben oder der Europääer über die Slawen usw., die resultierte aus perfekterer technik, deretwegen sie sich aber aber gerade doch entwurzelte fühlte und ausdrücklich zu blut und boden, zur ursprünglichkeit zurückwollte. in der tat besteht schon ein gewisser unterschied zwischen kultur und zivilisation, zwischen religion, ethik, ästhetik zum einen und wissenschaft wie technik zum anderen, sosehr sie auch entsprechend der einheit der natur in wieder anderer hinsicht zusammenhängen. aber ein anderes ist der religiös-moralische idealismus, wieder ein anderes der utilitarismus und pragmatismus, wie er in der welt der technik seinen niederschlag fand. religion und moral haben aber doch auch ihre aufgabe nicht zuletzt darin, diesen gegensatz von idealismus und ökonomiw nicht zum sich ausschliessenden widerspruch abarten zu lassen, wobei die idealität vorrang haben muss vor dem nützlichen, wobei das zivilisatorische selbstverständlich ebenfalls seine berechtigung hat.
.
daraus resultiert zwingend: frage über wert und demgemässen rang eines einzelmenschen oder eines volkes oder einer rasse, das ist eine frage zunächst und vor allem religiös-moralischer konvenienz, nicht also eine solche technisch-zivilisatorischen hochstandes. und was nun die frage religiös-moralischer observanz anbelangt, ist diese weltanschauung gottloser rassenkämpfer nicht nur wertlos, sondern

direkt wertwidrig, hat in ihren faktisch-praktischen auswirkungen analogie zur aussernatürlichen hölle und deren teufeleien, daher deren dämonen leichtes spiel hatten, einzugreifen, m mitzuspielen und den rassenkampf ins grenzenlos satanische auschwachsen zu lassen. siehe Deutschlands konzentrationslager und gasöfen! -
das hat zu tun 'auch' mit dem problem einer gottgewollten hierarchischen über- und unterordnung, wie sie die jeweilige, vom Schöpfergott gewollte seinsordnung heraufführt, die voraussetzungen schafft zb. zur technisch-zivilisatorischen über- und entsprechender unterlegenheit. Hegel und später Spengler verweisen uns auf einen in wanderung begriffenen weltgeist, der blüte, reife- und sterbeprozess im gefolge hat. christlich gesehen können wir auch sagen: es kommt für jeden kulturkreis die zeit, in der er besonders eindrucksvoll wirken kann, die es im dienste christlicher nächstenliebe auszunutzen gilt, so wie eben, wie Christus betont, rechenschaft zu geben ist über uns anvertraute talente und deren verwaltung. zivilisatorische und damit einhergehende kulturelle überlegenheit lässt natur- bzw. seinsgemäss die jeweils mit solcher klassik ausgezeichneten völker als besonders wertvoll erscheinen - doch wenn wir auf wert zu sprechen kommen, ist sofort der eben dargelegte unterschied zwischen ideellen und idealistischen kräften zu betonen. fehlt es an echter idealität, besteht der untersschied nur noch im ideell-wissenschaftlich-technischen, geht der eigentliche wert verloren gilt nur noch die macht des ökonomischen übergewichts., deren vertreter entsprechende weltwirtschaftsordnung dekretieren, die vom religiös-moralischen her als -unordnung abgewertet werden muss. es dürfte unschwer einleuchten, wie diese unterscheidung auch und vor allem sogar im christlich-kirchlichen bereich zu treffen ist, deren vorbildlichkeit dem ökumenischen bestreben förderlich sein soll.
ja - aber ebenso ist berechtigt der protest im namen des evangeliums gegen eine hierarchie, deren vorherrschaft oder vordamschaft nicht im echt idealen bereich verwurzelt ist, die nicht beherzigt die weisung Christi an die apostel als die säulen seiner kirche: "der ist der grösste unter euch, der der diener aller ist", der demütigste. demut heisst ja, mut zu haben zum dienen. wird diesem christlichen anspruch kein genüge getan, könnte der pförtner im vatikan wertvolleren ranges sein als ihm rangmässig überlegene kirchenobere - was cum grano salis ebenfalls gilt für das verhältnis von kolonialherren und deren untertanen, die sich ihrer führung zu fügen haben, soweit diese nicht gegen christlich moralische grundsätze verstossen und entsprechend un- und sogar antichristliches abverlangen. das hat alsdann für die betroffenen unweigerlich mehr oder weniger starke benachteiligung

im gefolge, doch Christi Bergpredigt preist nicht von ungefähr selig die armen, wie sie skeptisch gegenübersteht den reichen und mächtigen, was alles bereits im Magnificat der Mutter Jesu anklingt. andererseits gilt, Christi gleichnis zufolge: wem oder welchem kultur- und zivilisationskreis die grössere zahl von talenten anvertraut wurde und alles daran setzt, diese im guten sinne zu verdoppeln, der erweist sich eben als der talentierte, als der hierarchisch höherstehende und wert-vollere. es muss ein Christenmensch durchaus rangunterschiede erkennen und demütig anerkennen, zb. den zwischen engeln und menschen, zwischen heiligen und durchschnittschristen, zwischen den menschen überhaupt. wer es mit dem prinzipiellen ressentiment hält, der keine wertbedingte rangunterschiede anerkennen will, der gibt damit in letzter instanz zu verstehen, auch den rangunterschied aller rangunterschiede, den zwischen dem göttlichen Schöpfer und dessen geschöpfe nicht anerkennen zu wollen - wozu sich abtrünnige engel entschlossen,, die zu höllischen teufeln entarten mussten. - in diesem sinne gilt: regierungen muss es geben, entsprechende rangunterschiede zwischen den regierenden selber, weiterhin zwischen regierenden und regierten, aber der wertvollere rang verliert sofort seinen rang, wenn regierung verkommt zu ausbeuterischer diktatur, wie sie z.b. die Nazis praktizierten. - also nocheinmal: um Gottes und um unser selbst willen muss 'hierarchie' sein, aber es kommt alles darauf an, mit Gottes hilfe die rechte, die wirklich gottgewollte hierarchie ausfindig zu machen. die bereitschaft zu solcher suche ist uns quasi angeboren, archetypischer kollektivanliegen der menschheit, sicherlich nicht nur der erden-, sondern der universalen menschheit mit all den unter- und überordnungen ihrer weltallsisteme und deren wohnplaneten. astronomische relativunendlichkeit ist simbolisch für Gottes übernatürliche absolutunendlichkeit - im tode erfahren wir übergang vom simbol zur realität, geht uns auf, wie be-deutungs-schwer diese simbolik als fingerzeig auf realität gewesen. bedarf es doch des ewigkeitsbemühens, jene absolutunendlichkeit zu ergründen, kontemplativ, dann auch praktisch-politisch, zu der jene weltliche relativunendlichkeit analogie abgibt, jene, die ein mensch, der nie zu sterben hätte, relativunendlich lange unterwegs sein liesse. lieferte. auf dieser weltreise als weltallreise würde unser weltallbummler inne, wie die weltschöpfung als abbild ihres göttlichen überweltschöpfers hierarchisch geordnet ist, nur in dieser ordnung richtig gedeihen kann - aber richtig muss sie halt sein, diese hierarchie, über deren unrichtigkeit, deren unordnung es zum bruch der konfessionen der Felsenkirche Christi kam, die jedoch unbedingt zu der von ihrem

gottmenschlichen Stifter gewünschten einheit zurückfinden soll. das ist ein beschwerlicher weg, beschwerlich wie alles, was unserer vormenschlichen und menschlichen entwicklungsprozessualität. wie schwierig solches bemühen ist, das beweist zb. die hinduistische kastenhierarchie, die einen Christenmenschen ebenso abstossen muss wie zb. Hitlers rassenhierarchie. was da mit im spiele ist die partialwahrheit marxistischer lehre, religion sei überbau ökonomischer faktoren. was sich da behaupten will, ist nicht zuletzt der macht- und besitzdrang der führenden kaste, die das elend unterer kastenwesen als gottgewollt, als strafe für voraufgegangene verfehlungen erklärt wissen will. auch das ist wiederum nicht ohne partialwahrheit, die zb. des sprichwortes: 'alle schuld rächt sich auf erden', zwar nur bedingt, daher es der ausgleichenden gerechtigkeit nach dem tode bedarf, aber mehr als einmal in analogie dazu, wobei sich dieser schuldenausgleich übrigens über generationen erstrecken kann, die schuld der vorfahren sich bis in spätere glieder hinein auswirkt, die nachfahren mitgeradestehen müssen für die schuld der vorfahren, um darüber, ertragen sie dieses los geduldig, miterlöser werden zu dürfen - wir das gemeinte überhaupt generell gilt, kann uns aufgehen, bedenken wir, wie nach dem sturz der paradiesischen urmenschheit nachfolgende erbsündergenerationen mitgeradestehen müssen für das schwere versagen der mehrheit der universalen menschheit vor dem paradiesesverfall. analog dazu verhält es sich immerzu im laufe der geschichte, z.b. wenn in zukunft die menschen der europäischen menschheit vom ersten ins zweite glied heruntergedrückt werden, neuen führungskräften platzzumachen haben, solchen aus den reihen der zuvor ungerecht, entsprechend schuldhaft ausgebeuteten kolonialvölker. für diese freilich gilt: wer unrecht mit gleicher münze heimzahlt, sich zb. nun ebenfalls auf diktatorisch schamlose unterdrückung versteht, der stellt sich mit den angeklagten auf eine stufe und hat das recht auf moralisch-religiöse anklage verboten.

was den Nationalsozialismus anbelangt, war der spitze eines eisberges, vollendung so auch des kolonialismus der Europäer, soweit diese auswaren und sind auf wirtschaftliche ausbeutung und menschenverachtender knechtung, daher angeblich wertvolleres menschentum derer proklamiert, die über ausgebildeterern entwicklungsstand verfügen. dabei wurde unter der hand der religiös-moralische idealismus zur tarnkappe einer diktatorischen unterjochung. das war weithin eine einzige Tartüfferie. - erinnern wir uns auch: im Süden Nordamerikas war nach der ersten kolonisation durch Engländer und Franzosen eine feudalistische wirtschaftsform mit grossplantagen entstanden. auf den riesigen plantagen schufteten

sklaven. immer wieder zogen aneinandergebundene Schwarze zu den sklavenmärkten, die aus Afrika oder den westindischen inseln herbeigeholt wurden. vom 16. bis zum 19. jahrhundert wurden etwa 30 millionen Schwarze nach Amerika geschafft. ein gesetz Virginias besagte, entflohene und wieder eingefangene sklaven seien auszupeitschen, dann dem nachbarbezirk zu übergehen, wiederum ausgepeitscht und von hand zu hand weiterzugeben, bis sie auf den heimatlichen plantagen angelangt waren, wo sie der herr beliebig bestrafen durfte. jägertrupps wurden gebildet, die den flüchtenden nachsetzten, schwarze menschen wurden auf die sufe des schlachtviehs herabgedrückt, damit der qualitative wesensunterschied zwischen mensch und tier geleugnet, gottebenbildlichkeit eines jeden menschen verhöhnt, daher es nicht zu verwundern braucht, wenn eine atheistisch-materialistische filosofie praktiziert wurde von menschen, die auf idealistische betonung solchen unterschiedes grossen wert legten und den materialistischen atheismus verurteilten. - so wert-widriges, unchristliches handeln ist möglich, wenn wir über die bessere technik und perfekter gewordene zivilisation verfügen. die wiederum erwuchs aus abendländischer wissenschaftlichkeit, die an sich wert-neutral ist. unentschieden lässt, wie ihre errungenschaften gehandhabt werden. wie paradiesisch fruchtbar oder wie höllisch furchtbar, das ist sache der freiheit der menschen. . freiheit und die wahrheitswerte, an denen sie sich orientieren muss, sind die substanz, im vergleich zu der die technik als hilfsmittel freiheitlicher bewährung oder versagens akzidenz nur ist.

in diesem zusammenhang verweisen wir auf unser religionsfilosofisches werk, auf unsere Gotteslehre. dann auf die abhandlung: erprobung erarbeiteter thesenstellung im vergleich asiatischer und abendländischer filosofie. aufschlussreich erschien uns da nicht zuletzt die filosofie des Plato, in der priesterlich-religiös-moralisches kontemplieren vermischt sich zeigt mit grundlegung der pflege technisch-wissenschaftlicher intellektualität. da eröffnet sich die gefahr, im namen von religion und moral die wissenschaftlichkeit mit ihrer intellektualität zu vergötzen - eine gefahr, die nur allzu oft wirklichkeit wurde. eine auswirkung dessen ist der rassenwahn, der traurigen kulm erfuhr in der kriminalität des Hitlerstaates. übrigens sind solche entartungserscheinungen schon zurzeit Platos selbst zu beoachten gewesen, die sich sogar ein wenig selbst in die filosofie eines religiös und moralisch so hochstehenden denkers wie Plato hineinmischten. sklavenwirtschaft gab es bereits im altertum. aufschlussreich wäre eine diesbezüglich genauere analyse der staatslehre Platos, was nicht

dieses ortes sein kann.
folge abendländischer intellekt- und wissenschaftsvergötzung war ein geisteshochmut, der nicht zuletzt im hochmütigen rassendenken seinen ausdruck fand, demzufolge dekretiert wurde, es sei eine besimmte rasse, bezeichnenderweise die gerade technisch versierteste - die wertvollere, bzw. allein wertvolle. damit geht die wertfilosofie über in das problem der 'wertigkeit' der rassen, des wertes im leiblich-vitalen, geistig ideellen und seelisch idealen sinne. demgegenüber muss die christlich orientierte wertlehre mit allem nachdruck klarstellen: die dreifaltigen rassen der einen einziges erdenmenschheitsnatur sind prinzipiell gleichen wertes und entsprechenden ranges, sind als gesamt wie in ihren individualitäten gleicher menschenwürde. das schliesst nicht aus, dass die erscheinungen des wertes individuell von rasse zu rasse, von volk zu volk, von einzelmensch zu einzelmensch mannigfaltig variiert und auch verschieden gediehender ausbildung sind. wie die biologie ihren reifungsprotzess kennt, so entwickelten sich auch entsprechend des trinitarischen wechsel- und ergänzungsverhältnisse von leib-seele-geist einsicht in ideen und ideale. was aber sich entwickelt, heranreift, kann und muss sogar in unserer erbsündeenwelt verblühen. das individuelle und das generelle spiegeln sich einander, auch in ihrer tödlichkeit. unsterblichkeit zu postulieren mit hinweis aufs überleben der art ist nicht möglich; denn die art ist zuletzt ebenso sterblich wie ihre einzelwssen es waren. - wozu das aussterben der Dinosaurier eine analogie lieferte - und bis zum ende der zeiten wird jede eigenart zur ausbildung gekommen sein. alsdann ist die prinzipielle gleichwertigkeit der rassen und völker als ganz natürlich und entsprechend selbstverständlich erkannt, welche generelle gleichwertigkeit konkret variierende unterschiedlichkeiten nicht ausschliesst, zb. solche von weltallsistemen zu weltweltsistemen und innerhalb dieser von wohnplaneten zu wohnplaneten. die universal gültige menschheitssinfonie bedarf der konkret sich ausbildenden variationen.
abschliessend: mit alldem zeigt sich einmal mehr, wie wertfilosofie sein muss über den grund der werte und ideale: über die 'liebe', die in ihrer vollendung dann auch christliche zentraltugend ist. bezeichnenderweise ruft der völkerapostel aus: und hättest du alle wissenschaften (!), hättest aber die liebe nicht, es nützte dir nichts. der verlauf der europäischen geschichte, soweit diese un- und zuletzt ausgesprochen antichristlich war und ist, diese ist ein einziger beleg für die wertvolle wahrheit dieses Pauluswortes. beachten wir in diesem zusammenhang: zur gottebenbildlichkeit des menschen gehört nicht zuletzt, schliesslich vor allem sogar die liebe als jene

mutterliebe, die vollendung alles fraulichen ist. wenn moderne frauen gewicht darauf legen, es den üblich gewesenen männlichen qualifikationen gleichzutun, in entsprechende führungsposition zu kommen usw., hat das seine berechtigung, aber dann nur, wenn die liebe, und da wahrhaftig nicht zuletzt die mutterliebe, als der wertvollste, weil gottebenbildlichste wert erkannt wird. preist Christi Bergpredigt selig die armen, so zb. die frau als mutter, die im vergleich zur frau als professorin usw. im hintergrund steht. auch und nicht zuletzt da kann das Christuswort gelten: erste werden im jenseits letzte sein müssen, letzte können erste werden.
es war dann auch der Nationalsozialismus als filosofie eigensüchtiger selbstvergötzung und aus-gesprochener mitleidslosigkeit im sinne Nietzsches ebenso konsequent eine filosofie des hasses, der todfeindschaft gegen alles andersartige, eine selbstsüchtige und entsprechend lieblose todfeindschaft, die in ihrem hass zuletzt zur hässlichen selbstzerstörung führen musste, zum vorspiel ewiger hölle - was dann auch gilt, wenn diese bewegung die bedeutung des mütterlichen herausstrich. eine irrlehre ist umso gefährlicher, mit je grösseren partialwahrheiten sie sich tarnen kann. .
die liebe ist der grösste wert, ist damit in der praxis zu halten als das wertvollste, das zuletzt sogar zum heil der heiligkeit führen kann. heiligkeit ist umso heiliger, je mehr sie der liebe ist. ////////

liebe und demut, d.h. mut zum dienen, fundieren einander. erinnern wir uns Jesu gleichnis vom tischmahl: aus gründen mangelnder demut ist jeder und jede bestrebt, sich auf den ersten platz zu setzen. dieses benehmen bei tisch spiegelt getreu das benehmen der menschen in ihrem brot-beruf, bei dem erwerb dessen, was wir zu tisch essen und trinken. . ist es denn in der alltäglichen praxis nicht so, dass derjenige, der es mit christlicher nächstenliebe und deren demut und damit mit der befolgung der Bergpredigt hält, im leben am kürzeren hebelarm zu sitzen kommt, nur allzu leicht überspielt werden kann?! allerdings! eben daraus folgert aber doch, wie derjenige, der es mit der christlichen zentrugend der liebe und deren demut hält, wie der gewiss der wert-vollere ist im eigentlich entscheidenden, nämlich im christlich-moralischen sinne, um dabei jedoch im bereich des gesellschaftspolitischen lebens von kirche und staat zumeist als der untergeordnete, der weniger ranghohe, also als der wert-mindere dazustehen. es gibt halt den oftmals krassen unterschied von schein und sein. wenn der Marxismus das Christentum glaubt verwerfen zu müssen mit dem argument, es sei mittel, die sklaven bei der stange zu halten, ist das das gegenextrem zu der behauptung Nietzsches, das Christentum sei insofern

sklavenaufstand, wie es die rangniederen sich einfallen lasse, sie seien in wirklichkeit die wertvolleren, aber nun kommt der punkt, wo Nietzsche das wahre Christentum ebenso verkennt wie Marx, wenn er, Nietzsche, behauptet, das Christentum sei insofern sklavenmoral, wie es auf heimtückische weise dazu verhelfe, die mächtigen zu stürzen, auf eben diesen umsturz verzichtet aber das echte Christentum, daher ja der Marxist scheinbar recht hat, behauptet er, das Christentum sei mittel zum zweck der herrschaft der gerade mächtigen. die wahrheit dürfte genau in der mitte liegen - daher die jeweiligen partialwahrheiten nicht übersehen werden dürfen. in der tat gibts fälle die hülle und die fülle, in deren verlauf Nietzsches und Marxens vorwürfe durchaus zutreffen, daher ihnen der schein des rechtes ohne weiteres zukommen kann. so gesehen trugen diese beiden denker dazu bei, um des guten brauchs willen den missbräuchen zu leibe zu gehen, was nur gelingt, wenn sie durchschaut worden sind. doch was gegen die Lutheraner vorzubringen ist, ist es ebenfalls für die Nietzsche und die Marx geltendzumachen: wir dürfen um der zweifellos vorhandenen entartungen willen nicht die artige art abschaffen, was ja eine weitere art von entartung ist, wahrhaftig nicht die kleinste.

liegt die wahrheit in der kreativen mitte, braucht es nicht zu verwundern, wenn wir sagen: abendländische intellektualität verhalf zur jahrhundertelangen, ein halbes jahrtausend währenden vorherrschaft der menschen weisser rasse, aber diese hat in mehrheit sich dieses ihres technisch-wissenschaftlichen vorteils nicht im eigentlich wert-vollen, im religiös-christlichen sinne würdig genug erwiesen. nicht von ungefähr entnehmen wir der Bergpredigt, selig seien die, die arm sind an geistig-intellektueller kapazität. gleichwohl hätte prinzipiell gelten können: wer von natur, das heisst von der jeweiligen zeitströmung her die vorherrschaft hat, der ist eben in gewisser beziehung ausgezeichneter, existiert vorteilhafter, mächtiger der ist in gewisser beziehung ausgezeichneter, um freilich eben deshalb ganz besonders gut den anforderungen der nächstenliebe gerecht werden zukönnen, um - im zuge ausgleichender gerechtigkeit besonders schmachvoll schuldhaft sich zu machen, wenn er sich seines ranges nicht würdig, schliesslich sogar noch himmelschreiend ungerecht unwürdig erweist. gewiss lag es in der natur der entwicklung, in der gottgeschaffenen seinsordnug, wenn der kolonialherr reicher war als die kolonialvölker - aber zwischen steinreich und bettelarm gibt es wahrhaft gewaltige nuancierungen. und eben diese wurden im unfalle des versagens nicht richtig wahrgenommen. es wurde geherrscht und diktatorisch erbarmungslos ausgebeutet auf der einen, not gelitten auf der

anderen seite. es wurde dem gebot christlicher nächstenliebe nicht genügegetan. musterbeispiel lieferte zb. eine christlich gottesstaatliche staatsordnung der Jesuiten, die von der ausbeuterischen portugiesischen regierung gnadenlos niedergemacht wurde, mit der ausweisung der Jesuiten verenden musste, was zu einem dramenstoff reizen würde. andererseits wollen wir keiner utopie das wort reden, heiligkeit ist ausnahme, die die regel bestätigt. die mehrheit der unchristlichen kolonialherren war zur heiligkeit nicht begnadet, gleichwohl zum Christentum berufen und entsprechend verantwortlich. krasse besitzunterschiede, die die schere zwischen arm und reich auch in den ländern der kolonialherren selbst immer weiter auseinandergehen lassen, zeigen nur allzugut bzw nur allzuschlecht, wie verantwortungslos bzw. wie unchristlich lieblos regiert wurde und wird. - dabei stellt sich eine bemerkenswerte historische ironie heraus: die, die scheinbar ungestört hemmungslos ihr unchristliches handwerk betrieben, genau die waren christlicher Offenbarung zufolge die in der göttlich jenseitigen rangordnung die untersten, wie Christus ausdrücklich betont: erste werden letzte sein, letzte erste. das geht uns vollends nach dem tode auf, wenn urteilsspruch ergeht, der über art und grad unseres himmlischen oder höllischen ranges entscheidet - was ebenfalls zum ausdruck kommt in dem axiologisch begründeten Gottesbeweis, der an ausgleichender gerechtigkeit nach dem tode überhaupt sinn oder unsinn unseres lebens hienieden ansieht. so gesehen erweisen sich als die eigentlich 'elenden' die, die wehrlose menschen ins elend jagten. - nach dem tode erleben wir menschen oftmals eine Kopernikanische Wende übernatürlicher überdiemensionalität

nocheinmal ist zu betonen: die menschenwelt ist analog der engelwelt. in der gibt es engel und erzengel, also hierarchie, wenn nun die entwicklung des menschengeschlechtes aufgipfelungen kennt, in deren verlauf gewisse rassen und völker zeitweiliges übergewicht gewinnen, gewahren wir analogie zur herrschaft und damschaft der erzengelwelt über engel. was für die rassen gilt, gilt auch cum grano salis für die klassen. völliger kommunismus ist eine utopie, weil nicht gottgewollt, so auch gegen die natur- und übernaturordnung. so gesehen zugehört die wissenschaftstechnik, die zu einer gewissen vorherrschaft verhilft, als akzidentell gleichwohl bis zu einem gewissen grade mit in die substanz hinein. wie substantiell die technik wird, das richtet sich nach ihrem gebrauch.die akzidenz wird umso substantieller, umso wertvoller, umso ranghöher, , je mehr sie im guten sinne mittel wird zum zweck, religiös-moralischen idealkriterien gerecht wird, sie wird umso wertloser und zuletzt

direkt wertwidriger, je mehr sie missbraucht wird als mittel zur unchristlichen anoralität, zum sog. 'jenseits von gut und böse' der Nietzsche und der Hitlers, die ihrerseits extremvollendung europäischen kolonialismus und imperialismus gewesen sind. - ähnliches gilt für das verhältnis der klassen. der chefarzt ist überlegen seineer krankenschwester, aber bei allem oftmals krassem unterschied der einkommensverhältnisse ist die krankenschwester die wertvollere und entsprechend ranghöhere person, hält sie es im gegensatz zu ihrem chef mit der aufopferungsvollen christlichen liebe, zu deren ausserordentlichen wahrnehmung innerhalb ihrer berufspflichten ja sehr viel spielraum besteht aber wenn der chefarzt es nun genauso mit der wahren liebe um Christi willen hält wie seine heiligmässige untergebene, gebührt ihm wohl das primat. freilich verhält es sich gemeinhin umgekehrt. - so gesehen kann es weiterhin nicht selten direkt pflicht sein, mit anvertrauten talenten zu wuchern, sein licht nicht unter den scheffel zu stellen, wie Christus in gleichnissen nahelegt,, also dazu beizutragen, einen beruf zu gewinnen, der den eigenen begabungen entspricht, so auch zu einer führungsrolle zum wohl und nutzen der gemeinschaft verhelfen kann. aber gleich wird riesengross die gefahr, zu übersehen, was der eigentliche zweck und was das blosse mittel, gleich wird offenbar wie wichtig es ist, das wort des apostels zu beherzigen. wir sollen besitzen, als besässen wir nicht. gleich wird offenbar, mit welchem nachdruck tagtäglich die Vater-unser-bitte gebetet werden muss: "führe uns nicht in versuchung,' der nämlich, vom eigentlichen abzufallen, den ausgezeichneteren zivilisatorischen rang nicht mehr anzusehen als blosses mittel fürs eigentlich wertvolle, der nächstenliebe vorweg.

nocheinmal: Nietzsches herrenmenschliche lehre vom schrankenlosen 'willen zur macht' entsprach genau dem 'antichrist', als der sich Nietzsche in einer überschrift seiner abhandlungen ausdrücklich vorstellte, um so rücklick zu geben auf abendländisch unchristliches herrenmenschentum zum einen und vorausblick zu geben auf den 'übermenschen' Hitler und konsorten, die mit deutschen gründlichkeit alles, was des hochmütigen herrschaftstums zu vollendeten zum übermenschentum, das sich berührte mit dem untermenschentum der KZ-'herren'. das war abfall vom Christentum, das es zwar auch mit dem 'willen zur macht' hält, aber nur mit dem zur macht der liebe, der liebe, die verhilft zur demut und entsprechenden absage an luziferischen hochmut, der für abendländisches antichristentum karakteristisch war, wiederum vollendet bei Hitler, der nicht von ungefähr den auch nicht unbedingt christlich demütigen Napoleon überbot.

doch da ist noch ein faktum herauszustellen. vieles gewaltiges gibt es,

aber nichts ist gewaltiger als der eucharistische Christenmensch, der teilhabe gewinnen darf an Christi Gottmenschentum - damit gewinnt der Christ ein himmlisch-gnadenreiches übermenschentum von wahrhaft Gottes gnaden, aber selbstredend dann nur, wenn da nicht jenes weltliche machtgelüst sich einschleicht, wie es Nietzsche zurecht anprangerte, wenn die demut wirklich so echt ist wie die liebe, die zu ihr verhilft. so gesehen ist es eine prüfung, wenn der echt redliche Christenmensch in den augen der 'kinder dieser welt' als jener tor erscheint, auf den uns der völkerapostel verweist. der kontrast zwischen schein und wahrem sein muss in christlich hoffnungsvoller gläubigkeit und deren liebe ausgestanden werden. diese prüfung pflegt nicht leicht zu sein und ist nur mit Gottes überreicher gnadenhilfe zu bestehen.
die kraft der liebe lebt vor allem aus den kräften der seele, dann aber auch des willens. ohne willentliche anstrengung gibt es keine selbstübertwindung und kein echtes helfen, wie der wille allerdings kalt und kraftlos bleibt, wird er nicht gespeist aus impulsen der seele. und des willens des geistes, wie wille und seele erst recht hilflos bleiben, kommt nicht die gnade zu hilfe, die liebe als ''eingegossene tugend'. die gnade jedoch wird nur gewährt, wenn der mensch sich in freiheit bewährt, um es mit der liebe und mit der gnadenhilfe Gottes haltenzuwollen.
das alles ist keineswegs nur akademisch. wie praktisch-politisch es wurde und bis zum ende der weltgeschichte immer wieder werden wird, das zeigt die uns hier beschäftigende thematik, die auseinandersetzung mit der rassenfrage, die unversehen auswuchs zu einem beitrag auch für die klassen-frage.
doch die wahrheit liegt im geflecht ist so einfach wie sie dabei ebenfalls komplex ist. der antichrist versteht sein handwerk, darin auch, selber einen meister der liebe und als solcher des gelungenen rassen- und klassenausgleichs abgeben zu können - da kann es besonders teuflisch raffiniert zugehen, indem solche praktizierte liebe wiederum nur mittel zum zweck wird, den der entsattlung des Christentums. wie verweisen auf des Solowjews geniale erzählung vom Antichristen. diesbezüglich können wir noch unser blaues wunder erleben. fallen wir nämlich auf teuflisch wundersames herein, fallen wir unweigerlich hinab in die grube, ins Schwarze Loch solch betörender supernova, gehen wir nämlich den weiten, breiten weg, der Christi mahnung zufolge ins verderben führt

in mehr als einer hinsicht ist also die schöpfung auf hierarchie hin angelegt, was sich erweist schon, und da sogar besonders, im unterschied von mensch und engel, aber es ist zugleich unser aller

einssein in der natur des geschöpfseins. und geschöpflichzusein heisst zunächst, noch nicht endgültig festgelegt zu sein, freizusein zur mitbestimmung über das eigene ewige heil oder unheil, also über den eigenen wert oder unwert. so gewichtig der unterschied zwischen engel und mensch, , im geschöpfsein sind wir gleich. da konnte es geschehen, dass das anfänglich grösste geschöpf luzifer zum miedrigsten weil wertlosesesten abartete, ohne seine übermenschlich-übernatürlichen kapazitäten als solche einzubüssen, sie aber nur noch zum missbrauch verwenden zu können, zum höllischen, das hölle so auch auf erden, wenn eben möglich in aller welt unseres weltalls schafft. der mensch als rechte hand seines engels kann immer engelähnlicher werden, der mensch als handlanger des teufels wird immer teufelsähnlicher, dh. immer gottzerbildlicher, wie es bei spitzenerscheinungen a la Hitler und Stalin studiert werden kann. beachten wir gut, wie der Bergpredigt zufolge die stellung äusseren ranges, sei sie gesellschaftspolitischer art, sei es die des genialen künstlers oder die der wissenschaftlichen kapazität bzw. die eines bahnbrechenden politischen staatsmannes , nicht zuletzt die eines kirchenoberen a la Annas und Kaifas und eines Borgiapapstes„ wie diese alle lt. Bergpredigt besonders gefährdet sind, im besonderen grade ausgesetzt sind der verführung des luziferismus. damit zeigt sich erneut, wie rang und wert eine zutiefst und zuhöchst religiös-moralische angelegenheit ist. und so kann hienieden die überlegenheit einer klasse oder einer gerade vorherrschenden und vordamenden rasse durchaus gepaaart sein mit äusserster wertlosigkeit, zuletzt sogar wertwidrigkeit. damit aber ist das eigentliche verfehlt. es wurde zwar eine vergängliche welt gewonnen, aber das ewige seelenheil furchtbar gefährdet.

die frage nach rang und hierarchie ist schon eine der kardinalfragen der schöpfung, als solche ein angelpunkt freiheitlicher entscheidung. und wie dieser freiheitsakt der bewährung in der innerlichkeit der liebe - oder im falle des vesagens - dem des hasses zusammenhängt auch mit praktischer bewährung dieser innerlichkeit im umfeld der umwelt, das kann hier ebenfalls deutlich werden; denn bewährungsfeld ist nicht zuletzt das gebiet, auf dem sich rassen- und klassenkämpfe abspielen, hier liegen selbstredend schwerwiegende aufgaben zur bewährung echt christlich orientierter politik, von der es bislang nicht sonderlich viele christlich wertvolle spitzenleistungen gegeben hat.

das gemeinte wird vollends klar, wenn wir in erwägung ziehen, warum Luzifer gegen Gottes schöpfungsordnung rebellierte, Luzifer, das anfänglich grösste geschöpf, wollte Gottes gnädige relativierung der hierarchie nicht akzeptieren: gnädige relativierung und eine

gewisse umwertung der werte war es ja schon, wenn der Schöpfer seine schöpfung krönte, indem er seine göttliche übernatur mit der natur eines geschöpfes vereinte, dabei so weit ging, nicht ranghöchstes geschöpf, nicht engel zu werden, sondern lediglich mensch, mitsamt den folgen dieser menschwerdung Gottes als da sind: die Gottmenschenmutter als nunmehr nach ihrem Sohne grösstes geschöpf, die fortsetzung der menschwerdung Gottes zumal in eucharistischen Christenmenschen. die geschöpfwerdung des göttlichen Schöpfers, und die nun gar noch lediglich als menschengeschöpf, diese wurde zum göttlichen urbild der demut, des mutes zur liebe, der liebe zu den geschöpfen überhaupt. das zeigt sich unüberbietbar klassisch, wie 'liebe' der wert aller werte, krönungswert. und Gott zeigte sich als der 'ganz andere' als von geschöpfen erwartet, als er aus liebe mensch wurde, dazu noch auf einem so weltabgelegenen wohnplaneten wie unsere erde. fiel seine liebe auf sein personal-rangniedrigstes geschöpf,. das war wiederum beispielhaft dafür, wie vor dem Schöpfergott der rangunterschied unter den geschöpfen keineswegs aufgehoben, aber eben relativiert wird, wie wir alle, engel wie menschen, eins und einig sein sollen im geschöpfsein,. wie überheblicher rassen- und klassenkampf sündhaft sind. wenn damit eine gewisse umwertung der werte erfolgte, so kamen eben damit die werte vollendet in ihren wert und vollendetsten rang; denn die liebe ist der wertvollste wert, der bei seiner realisierung alles andere zur letzten erfüllung bringt.

wir verwiesen auf unser aller einssein in der natur und engelhaften übernatur des geschöpfseins - um nunmehr verweisen zu können auch auf das einssein aller in der Eucharistie, im absoluten wert best- und absoluthin. in der Eucharistie, der göttliche liebe und gnädigkeit in person, findet jedes geschöpf seine liebens-würdigste wertvollendung, wie dann natur- bzw. übernaturgemäss innerhalb eucharistischer Christenmenschen nicht die spur von klassen- und rassenkampf, von teuflischem neid usw. herrschn und damen darf. so sie sich zeigt, muss sie sofort aufs entschiedenste zurückgewiesen und richtiggestellt werden. es ist klar, wie hierarchie, z.b. kirchliche, unter garkeinen umständen dazu missbraucht werden darf, eigensüchtiges macht- und besitzstreben gegen untergebene auszuspielen. betonte Jesus Christus: der ist der grösste unter euch, der der diener aller ist, bot er für solche tugendhaftigkeit als mensch gewordener Gott das beherzenswerteste urbild.

wir verwiesen auf die angeborene ambivalente haltung des menschen in der rassen- und analog dazu in der klassenfrage. der mensch steht mit seiner wahl-freiheit zwischen seiner auf ambivalenz strukturierten naturanlage. es ist unter seiner würde, wie das tier

jeweils dominierende regung instinkthaft einfachhin auszuleben, der mensch steht inmitten seiner zuneigung und seiner abneigung, daher überstarke zuneigung überkompensierte abneigung, überstarke abneigung überkompensierte zuneigung sein kann. es kommt darauf an, die schöpferische mitte, damit den weg der menschenwürde zu finden.

damit rührt unser problem an die frage, ob kriege innerhalb der gegensätzlich veranlagten und begabten völker- und rassenschaften sein müssen oder nicht. das rassen- und klassenkampfproblem und das problem der naturgesetzlichkeit zum kriegen ist damit irgendwie verwandt, blutsverwandt. da sei einmal mehr verwiesen auf Heraklit, den urahn der lehrer von der vielfalt der gegensätze in der welt, dem ineinem der krieg der vater aller dinge war. das gemeinte zeigt sich auch am fänomen der 20. jahrhunderte. der zweite weltkriege wurde von seinem hauptverantwortlichen urheber, von Hitler, ausdrücklich als 'rassenkrieg' deklariert. und wenn wir weiteren weltkonflikt befürchten, dann deshalb, weil der klassenkampf weltpolitische bedeutung gewinnt, die nur allzuleicht militärpolitischen ausfluss findet.

Hitler wütete gegen menschen fremdrassigen, zb. slawischen volksschlages. und während eine wahnsinnig gewordene entchristianisierte menschheit im verlaufe des krieges ihre mordinstinkte auslebte, wurden in Deutschland so ganz nebenher und möglichst unauffällig an die sechs millionen Juden vernichtet, und das einzig und allein aus gründen bzw. abgründen einer pseudoreligiös verirrten rassenideologie. - wir schrieben in einem der erstentwürfe dieser schrift: als unlängst bankeinbrecher Freses - der einen angestellten ermordet hatte - buchstäblich 'von tausend hunden gehetzt' wurde und in letzter stunde vor der techechischen grenze noch gefasst werden konnte. um seiner bestrafung entgegengeführt zu werden. da wurde das allgemein in der ordnung befunden. aber es ist doch noch gar nicht sio lange her, da waren massenmörder wie Hitler und Himmler und aufpeitscher Goebbels von tausend hunden und tausend mal tausend polizisten beschützt, damit sie nur gar möglichst ungestört ihr mordhandwerk betrieben konnten. sind die wertmassstäbe der gerechtigkeit so relativ? durchaus nicht; denn zuletzt ist Gott 'furchtbar gerechter Richter', wie es im preisgebet der engel von Marienfried auf die Allerheiligste Dreifaltigkeit heisst. hinter der mauer von Berlin sitzen 17 millionen unserer landsleute im zuchthaus. Ostdeutschland ist, wie beklagt wurde, ein einziges KZ bzw. Gulag, und wenn soldaten der sog. volksarmee an der mauer auf flüchtlinge schiessen und dabei ein regelrechtes haberfeldtreiben veranstalten, besorgen sie das auf

befehl von klassenkämpfern.immer wieder wird vermeint, sich auf befehlsnotstand berufen zu dürfen, da es so die not der rassen- und klassenkontroversen erfordere. - und als jahre später einer der hauptverantwortlichen für die Judenmorde, Eichmann, gefasst und vor ein israelisches gericht gestellt wurde, berief dieser sich ebenfalls auf befehlsnotstand - um damit überspitzten preussisch-kantischen kadavergehorsam endgültig ad absurdum zu führen, wobei ebenfalls wahr ist, wie die hauptvertantwortlichen, eben die befehlshaber, auf die sich ausführende organe berufen, die tatsächlich allerschuldigsten sind, auf die jedoch nicht eigene mitschuld abgeladen werden kann. der mensch, der zur freiheit begabt ist, ist damit zu jener eigenständigkeit und gewissensentscheidung gerufen, wie sie z.B. Matin Luther abverlangte.

in der erbsündenwelt muss es von elementarnatur her immer kriege geben, wie es im vormenschlichen tierreich ja auch in vielerlei hinsicht instinktiven kriegszustand gibt, fressen und gefressenwerden als folge der erbschuld der menschen als der krönung der schöpfung, der denn auch der hauptverantwortliche für die schöpfung ist. aber der mensch hat auch teil an der wertvolleren, ranghöheren natur der freiheit, analog zur höheren freiheit der engel, höher im vergleich zur niedrigeren und eingeschränkteren der vielfach determinierten menschen. wo freiheit waltet, 'muss' es keine naturgesetzlich zwangshaften, entsprechend unausweichlichen kriege geben, weil der mensch seine mörderischen aversionen nicht ausleben 'muss', was nicht ausschliesst, er würde sie fast regelmässig ausleben, wie es ja in tatsache fortwährend kriege gibt. die freiheit des menschen ist erbsündlich angekränkelt, so gibt es fortwährend kriege, wie es immerzu rassen- und klassenkämpfe gibt, die dann erst auf ein minimum schrumptfn, wenn die erdbevölkerung sich konfrontiert sehen müsste mit einem überirdischen feind aus dem weltraum, mit bewohnern anderer planeten usw. andererseits ist zu bedenken: in 'krieg' steckt sichkriegen, was ja wirklich in liebe und freundschaft, zb. der geschlechter,,ebenfalls gang und gäbe ist, wenn auch immer wieder bedroht durch feindseligen krieg, durch ehezerwürfnisse, durch geschlechterhass, analog zur triebstruktur in ihrer hälftung von lebens- und todestrieb. so gibt es auch im freundschaftlichen sinne krieg als ein liebevolles sichkriegen zwischen rassen und klassen, wie zb. unsere zahlreichen sog. 'mischlinge' beweisen, die z.b. zwischen Deutschen und Juden, Deutschen und Slawen, Deutschen und Romanen usw, Weissen und Schwarzen und Gelben usf. der friedenszustand als sichkriegen in sympathie ist weithin auch etwas ganz natürliches, so wie zuneigung und einander bejahende fortpflanzung naturgegeben sind. der mensch zeigt sich eben

immerzu als auch auf freiheit hin angelegtes geschöpf, dessen freiheit zwar versagen, gleichwohl sich prinzipiell auch bewähren kann, vollendet mit Gottes gnadenhilfe. das kommt besonders gut heraus, wenn es in Fatimas Marienerscheinung aus dem jahre 1917 hiess: 'der krieg geht jetzt seinem ende entgegen. wenn die menschen sich bessern, wird friede sein, wenn nicht, kommt bald ein neuer, noch schlimmerer krieg', der denn auch eintrat. aber lt. warnung und mahnung der Gottmenschenmutter hätte er nicht naturnotwendig eintreten müssen, vollends dann nicht, wenn der mensch so frei gewesen wäre, sich auf die unentbehrliche göttliche gnadenhilfe einlassen zu wollen. doch an solchem willen fehlts nur allzuoft. hier liegt das entscheidende freiheitliche versagen. beachten wir in diesem zusammenhang sorgfältig, wie auch heutzutage, im inzwischen 21. jahrhundert, nicht wenige gewiss echte Marienerscheinungen gleiche warnungen und ermahnungen zur umkehr geradezu beschwörend nahelegen, beweisend, wie die freiheit von nicht zu unterschätzender kapazität, soweit sie auch von gnadenhilfe abhängt.

krieg und friede sind naturzustand. die erbsündenwelt ist sowohl eine hölle auf erden wie auch ein himmel auf erden. ist noch keine vollendete hölle, kein wahrer himmel. der mensch in seiner freiheit spricht das entscheidende wort, ob krieg kommt,. frieden und krieg, liebe und hass wechseln in der natur ab wie ebbe und flut. der mensch kann zurzeit des friedens der ebbe sich in freiheit bewähren, kann erfolgreich dämme bauen, daher die flut des kriegerischen gebrochen wird. er kann, aber er tut es meistens nicht. er ist halt nur mensch, und der ist halt von erbsündernatur und -unnatur mehr böse als gut, mehr schwach als stark.

hinzukommt freilich die Übernatur des Himmels und die aussernatürliche Macht der Hölle. Hiess es in der Profetie der Marienerschinung Fatimas aus dem Jahre 1917: wenn die Menschen sich besserten, würde Friede sein., resultiert daraus: ist der erbsündenmensch auch von hause aus mehr böse als gut, zeigt er guten Willen und müht sich redlich ab, kann die Gnade zu Hilfe kommen, um sich stärker zu erweisen als unsere menschlich-allzumenschliche Gebrechlichkeit, daher die Vater-unser-Bitte Erhörung finden kann: "führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem bösen." Das böse mit seiner abgründigen, zuletzt sogar teuflischen bosheit gewinnt Macht, wenn wir es an guter gesinnung und redlichem bemühen fehlen lassen. alsdann kann dämonie ins aussernatürlich überdimensionale auswachsen, zu derunart unnatürlichen exzessen verführen, wir wir sie mit Hitlers KR's und Gasöfen, mit Stalins Gulags begegnen - wie analoges in zukunft drohen muss, wenn wir redlicher Profetie a la

Fatima und anderer gewiss echter Martienerscheinungen nicht achten wollen.

3. PSYCHOANALYTISCHES ZUM BEDÜRFNIS NACH DEM 'SÜNDENBOCK

wollen wir das fänomen der rassengegensätze, das verwandt ist mit dem der klassenkämpfe, richtig in den griff bekommen, dürfte es angebracht sein, einen exkurs einzuschalten, der aufmerksammacht auf den zusammenhang von rassen- und sexualproblematik. was nicht zu verwundern braucht, wenn wir den volksmund befragen und erfahren, wie das, was besonders vital und elementar auch 'rassig' ist, also etwas mit rasse zu tun hat, angefangen vom rasse-tier, z.b. vom rassepferd, vom reinrassigen hund usw. zum rassigen menschen. in weiteren zusammenhang gehört hierhin das problem der sog. mischlingsehen. die Nürnberger Rasse-gesetze zurzeit der herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschlang wollten das problem von der negativen seite angsehen, um damit ein besonders auffälliges produkt solcher intentionen abgegeben zu haben.

in unseren erörterungen zur genealogie der schamreaktion fragten wir an, ob Alfred Adler nicht einen wesentlichen grund der minderwertigkeitserfahrung übersehen hat, vielleicht des wesentlichsten überhaupt, den nämlich, der mit der art unseres menschseins, genauer unseres erbsünderseins zu tun hat. Adler lässt ausser acht das kontrasterlebnis zwischen menschlich-animalischer bedürftigkeit zum einen und religiös-seelisch-idealistischer absolutheitserfahrung, jene erfahrung, die sich uns andernorts als für das zustandekommen von spontaner schamreaktion als typisch ergab. da gewahren wir die erscheinung einer bestimmten minderwertigkeit, z.b. der des buckels, des hinkens, des stotteres usw. als eine prototypische repräsentation, als ein stärker als gewöhnlich potenzierten ausdruck allgemeinmenschlicher minderwertigkeit. ist der, den wir gemeinhin wohlgeraten nennen, ist der im vergleich zum körperbehinderten zeitgenossen/in nicht lediglich der einäugige, der unter blinden könig? Nietzsche, der filosof des schrankenlosen 'willens zur macht, der hochmütige lehrer des übermenschlichen herrenmenschentums, Nietzsche, der im scheinwerferlicht der intuition einsichten Adlers vorweggenommen hatte, ruft aus: "der mensch ist etwas, das überwunden werden muss usw." sollte der hochmut desübermenschlichen herrenmenschentums überkompensierte minderwertigkeitserfahrung des religiös stark

begabten pastorensohnes sein? produkt einer erfahrung von minderwertigkeit, die in den letzten 11 lebensjahres des durch geschlechtskrankheit wahnsinnig gewordenen Nietzsche nur allzu krass in erscheinung treten musste? andererseits ist zu fragen, ob der radikalpessimistische nihilismus, der das auf trotzigen heroismus hin angelegte werk Nietzsches durchzieht. nicht ausdruck unterkompensierten hochmuts ist. den ausgleich zwischen echter demut und rechter hochgemutheit, den finden wir nicht in Nietzsches lehre, daher dieser zwischen hochmut und verzweiflung hin und her torkelt. -jedenfalls resultiert Nietzsches ausdruck: "der mensch ist etwas, das überwunden werden muss", aus einer mit ätzender schärfe erlebten minderwertigkeit des bedürftigen menschseins, zum anderen aus religiöser absolutheitserfahrung der idealistisch. also religiös -hochgestimmten seele, die nach idealer vollendung, nach teilhabe am absolutidealen, am göttlich unbedürftigen hungert und dürstet, von welchem faustischem hunger und durst der seele die gier des bedürftigen leibes nach speis und trank ein analogon ist, daher der leib mit all seinen befindlichkeiten weithin simbol ist für den zustand der seele und des geistes. weil durch die geistseele des menschen gesündigt wurde, daher verfielen wir auch der oftmals allzu starken ausgeliefertheit an leibliche triebe, der des leibes der bedürftigkeit. es wurde der paradiesisch vollkommene leib der menschen weithin strafleib, in mehr als einer beziehung eine einzige organminderwertigkeit, so wie seele und geist stark geschwächt sich erfahren müssen, nur noch unzulänglicher einsicht fähig sind und sich vom absoluten guten isoliert erfahren müssen. auf dieser linie liegt es auch, wenn der mensch als wesenexisten mit geistseele die notwendigkeit des sterbenmüssens mit ganz anderer intensität erfahren muss als das blosse tier, das todesangst im vorausschauenden sinne nicht zu kennen braucht, wie es auf der linie erbsündlicher verfallenheit liegt, wenn uns menschen keine unfehlbare gewissheit über unser persönliches weiterleben nach dem erdentode gegeben ist. .

Paulus, der einerseits vom leibe als von einem kunstwerk des Schöpfers spricht, eins, das sogar ausersehen sein darf, "Tempel des Heiligen Geistes" zu werden", derselber Paulus spricht von einem "leib der schande", wie er betont, gesät würde in verweslichkeit, auferweckt in unverweslichkeit. in der tat wird der mensch gezeugt aus einem stinkenden tropfen. wie die verweslichkeit jedes abgeschlossenen verdauensvorgangs erinnert an diese seine verweslichkeit. zuletzt ist das absterben in krankheit ein langsames verwesen, das abgeschlossen wird durch den verwesungsprozess, wie er nach dem tode platzgreift. was uns in der verweslichkeit und in

der fortpflanzung des geschlechtsverkehrs reizt, eben das ist verschwistert mit dem ekelhaften, dem abfälligen. vom erbsündlichen ursprung her sind uns wesen und unwesen gemischt wie lebens- und todestrieb, wie grund und abgrund, was alles analogie ist für der geistseele wesen und unwesen. dazwischen steht die schamreaktion, die idealistische kontrasterfahrung menschlicher wert- und unwertigkeit. der Manichäismus ist besonders auffälliger ausdruck solcher schamreaktion, aber ein bedauerlich einseitiger. konfrontiert er leibliche verwesenlichkeit zum einen und geistseelische wesentlichkeit zum anderen, übersieht er, wie der leib ausdrucksfeld der geistseele, ebenfalls als wesen ein unwesen. immerhin liegt in diesem bestreben, den leib einseitig zu verteufeln und die geistseele einseitig zu verklären, ein bestreben, der jahrtausendelang die filosofiegeschichte durchzog -es liegt da besagter akt der überkompensation vor, ein akt, der im werke zb. Friedrich Nietzsches eigenartige version erfuhr. Nietzsche ist vater der lebensfilosofie, neigt also im widerspruch zur vergangenheit dazu, nunmehr trieb und sinnliche leidenschaft so zu vergötzen wie er zum ausgleich dafür den geist verketzert. .davon ist die partialwahrheit: die wertung und rangordnung darf nicht so einseitig vorgenommen und gesehen werden, wie es in der vorgeschichte der fall war, wenngleich die nunmehr anhebende leibverherrlichung und die damit verbundene anklage wider den lebensfeindlichen geist nicht minder fatal einseitig ausfällt.. minderwertigkeitserfahrung des menschseins generell meldet sich dabei immer wieder zu wort, wie verschieden sie auch die vorzeichen setzt, wie radikal sie auch ihre anerkennung oder verneinung vertauscht, ihr plus und minus verschiebt. bei Nietzsche kommt hinzu der versuch, die minderwertigkeitserfahrung zu bewältigen, indem er schroff zwischen herren-- und sklavenmenschen unterschied, das gegenextrem zu Marx abgab, indem er soziale bestrebungen als aufstand der minderwertigen , also als ausdruck von minderwertigkeitserfahrung abkanzelte. damit gewahren wir übrigens erstmals die suche nach dem 'sündenbock'. schuldig ist der minderwertige, der die minderwertigkeit des menschengeschlechtes zu verkörpern hat. schuldig ist Nietzsche daher - im schärfsten kontrast des pastorensohnes zu Jesu Christi Bergpredigt! - die Tschandala, die sklaven, die minderwertigen rachsüchtigen, die kein recht haben, gegen das höhere menschentum der herrenmenschen um soziale gerechtigkeit zu kämpfen - so wie umgekehrt ein Karl Marx den sündenbock erblickt im klassenfeind, im kapitalisten, in den minderwertigen herren der gesellschaft, den herrschaften usw. hie wie da gelang kein ausgleich zwischen den extremen. doch die

gierige suche nach dem schuldigen, dem sündenbock, sie beweist, wie wir es als menschengeschlecht irgendwie mit der schuld zu tun haben, eben mit der erbschuld. die aber ist unser aller los, uns allen als insgesamt wie jedem einzelnen mit all seinen kräften und eigenschaften. ///

denken wir uns, ein engel stiege vom himmel herab in unser erdental, und wir gingen dazu über, diesem engel paradiesischer reinheit einmal einmal all unsere schönheitskönigginnen vorzustellen oder unsere schwerbegüterten zeitgenossen oder die mächtigen in der welt unserer politik - zum anderen aber einen verwachsenen menschen und einen bettelarmen und einen zeitgenossen, der ohne jede politische und wirtschaftliche macht und entsprechenden einfluss, wie würde das urteil des himmelsbewohners über diese für unsere welt typischen unterschiede wohl ausfallen? . gewiss so: erdentöchter und erdensöhne, hier bei dieser missgestalt und dieser armut und dieser machtlosigkeit kommt nur besonders krass allgemeinmenschliche bedürftigkeit zum vorschein. im vergleich zum paradiesischen geschöpf muss all eure unterschiedlichkeit von bedürftig und unbedürftigkeit verblassen. ihr seid als menschen eurer beschaffenheit allesamt in letzter instanz missgestalt! betrachtet eure armseligkeit mit meiner erhabenheit und makellosen reine, meiner himmelsleibhaftigkeit und der wesentlichkeit meiner geistseele. der unterschied zwischen menschen eurer irdischen missgestalt und wohlgestalt, er schrumpft auf der stelle zu einem nichts zusammen, nehmt ihr mich als masstab. ihr, die ihr euch tagtäglich von eurem schmutz reinigen und eine gewaltige kosmetische und farmazeutische industrie unterhalten müsst, um eure bedürftigkeit ein wenig zu vertuschen, ihr seid als erbsündenmensch von der art der knechtsgestalt, ihr seid allesamt minderwertigkeit, und das ebenfalls in eurer geistseelekapazität, die mehr unvermögen als vermögen. ihr seid von geburt her bereits eurer leiblichkeit nach sklave, nicht nur weil ihr nur allzuoft euren trieben versklavt seid. die sorge um die bedürftigkeit eurer existenz ist der hauptmotor eures berufsleben, eures sog. brot-erwerbs, also eures sklaventums. menschsein heisst, seinen bedürfnissen verknechtet zu sein. je begüterteter ein mensch, desto mehr hilfsbereites personal, desto mehr mägde und knechte kann er sich halten, desto mehr menschen sind ihm untertan, die ihrer bedürftigkeit, ihres broterwerbs wegen ihm zu diensten sein müssen. aber eure herrschaften und damschaften, wie verknechtet sind auch sie, wie unzufrieden! jeder herr hat seinen herrn über sich, jede dame ihre dame, und die höchsten damschaften und herrschaften sind ihrem

macht- und besitztrieb besonders sklavisch verknechtet, bekämpfen sich bis aufs blut, so etwa wie im Mittelalter papst und kaiser usw.- wurde der kaiser, der sich zum bussgang nach Canossa verstand, wie ein knecht, der vor der türe des mächtigeren stand und anklopfte, eben bettelte, er war nur paradigmatisch, wie sehr menschliche herren auch nur knechte sind. deshalb nun heisst menschsein nicht nur herrlich sein, herr sein, sondern auch knechtsein, damit menschen demütig sind und vor dem Schöpfer als vor 'dem' Herrn der welten und überwelten niederknien, vor dem, dem nicht die spur des knechtes zu eigen ist - es sei dann, Er würde in absolut souveräner freiheit kreuzes-sklave, um teilzuhaben an eurem knechtsein, damit ihr teilhabe gewinnen könnt an Gottes herrliches herrsein.

demut ist der mut zum dienen. und in der schamreaktion erkennt der mensch spontan seine irdische leibhaftigkeit als die leiblichkeit eines sklaven, als eine knechtsgestalt. vom ersten atemzug bis zum letzten muss der mensch bedient, muss das baby ebenso wie der sterbenskranke greis gewartet werden .- und in der hilflosigkeit des kleinkindes sowohl als auch des greisen menschen kommt nur exponiert zum ausdruck, was im prinzip für das menschenleben überhaupt gilt, das,so lebensvoll es auch sein mag, eine krankheit zum tode ist. höheres menschentum ist so auch nur möglich, wenn es diener gibt. das heisst, ein staatswesen vom range der athenischen demokratie des Perikles konnte nur gedeihen und eine der allerbedeutendsten kulturen der weltgeschichte entwickeln, weil es als basis sklaven hatte. so relativ human diese auch behandelt wurden und teilhatten am wohlstand, sie waren halt sklaven, und was für die gemeinschaft gilt, gilt für den einzelnen nicht minder. ein mensch kann dann nur kulturwerte überdurchschnittlich wertvollen ranges schaffen, wenn er der sorgen für den leib weithin entraten konnte, wenn es mitmenschen gibt, die für ihn sorgen. um ein haar wäre der vater abendländischen filosofierens von de,tyrannen von Sirakus als sklave verkauft worden - und wenn ein Plato sich über sklaven bisweilen geringschätzig ausdrückt,, ist das unschwer als überkompensation interpretierbar. - Plato war es übrigens auch, der als erster betont hat, wie nahe genie und wahnsinn beieinander liegen, ebenso wie herr und knecht, dame und magd. extreme berühren sich. und die wahnsinnigen sind unter den hilfllosen menschen die hilflosesten. bezeichnenderweise ging herrenmensch Hitler dazu über, sie massenweise liquidieren zu lassen. das war vollendung des hybriden strebens nach selbsterlösung. wir wollen kurzerhand 'ausrotten', wessen wir uns schämen, um sich nicht schämenzumüssen.

der mensch als erbsünder ist von geburt an ein scham-bedürftiges wesen, ein wesen der notdurft, so sehr er auch bestrebt ist, seine blösse zu bedecken, eben schamhaftig zu sein, seine nacktheist, d.h. bedürftigkeit zu bekleiden. dabei ist das fänomen der 'scham' nicht nur vom sexuellen her zu sichten, vielmehr resultiert scham aus dem kontrasterlebnis von trieblicher bedürftigkeit und seelisch-religiöser, idealistischer absolutheitserfahrung. der trieb, so sahen wir, ist eines natur, um dabei dreifaltigzusein: sexualität, machtstreben und besitzstreben, bestrebungen, die im entartungsfall - der keineswegs die ausnahme von der regel - zur 'gier' abartet, zur sexual- oder macht- oder besitzgier. was aber vom unwesen der gier, das will die scham nicht wahrhaben, das will sie bekleiden, auch verkleiden. und so ist der mensch nicht nur darauf aus, seine bedürftigkeit zu bekleiden, sondern sich sogar vornehm zu bekleiden, köstlich zu parfümieren, wobei freilich zu beachten, wie die kunst des sichbekleidens ein deutlicher hinweis ist für unterschiedlichkeit von tier und mensch. in der kleidung kann würde liegen, auch und nicht zuletzt in der schlichten kleidung. das schliesslich umsomehr, je schamvoller sie ist. freilich kann gerade auch mit hilfe eigens so genannter 'schamloser kleidung' sich zeigen müssen, was Goethe umschreibt mit: "er nennts vernunft und braucht's allein, um tierischer denn jedes tier zu sein." nur der mensch kann schamvoll sein, aber auch nur ein mensch schamlos, um dabei, wenn er seiner menschenwürde verlorengeht, unters tier sinken zu müssen. die scham jedenfalls bewegt zur kunst der sichbekleidens. und die kann des menschen Gottebenbildlichkeit vergrössern, was vollendet herauskommt in der religiösen gewandung, in der tracht der nonne, im priestergewand usw, wie dann auch im schleier der braut. wir sahen, wie die schamreaktion ausdruck ist von erfahrener minderwertigkeit, um gleichzeitig hilfe zu bieten, weniger minderwertig zu werden.

hier interessiert uns vor allem: der mensch ist bei allem unstreitbarem wert der würde der person dennoch zugleich als erbsünder ein zutiefst bzw. zuuntiefst minderwertiges geschöpf, daher jeder mensch, auch der körperlich noch so wohlgeratene und des seelisch-geistige noch so hochbegabte, unter einem - sagen wir - geradezu metafysischem minderwertigkeitsgefühl leiden muss. so gesehen ist das wort des Sokrates: "ich weiss, dass ich nichts weiss, um eben deshalb mehr zu wissen als andere", nicht zuletzt im guten sinn ein schamvolles wort. es gibt aber die gefahr der entartung der über- bzw. unterkompensation erfahrener geistiger minderwertigkeit: die des geisteshochmutes, des aufgeblähten pfaus zum bildungsfilister. - seelisch religiöses und entsprechend

idealistisches absolutheitserlebnis wecken als gegenreaktion unweigerlich minderwertigkeitserfahrung metafysischer art, wie das sehr gut auch in Goethes Faust-dichtung zum ausdruck kommt, die auf diesen befund hin näher zu analysieren freilich dieses ortes nicht sein kann. jeder mensch leidet mehr oder weniger unter solcher erfahrung. und das umso intensiver, je religiöser er in seiner seele begabt ist. schamhafte menschen sind immer tief religiöse menschen, davon die entartungserscheinung ist der farisäismus, die farisäer waren ja theologen, exponenten des religiösen, deren hochmut überkompensierte minderwertigkeitserfahrung gewesen ist. wie berechtigt diese minderwertigkeitserfahrung ist, erhellt daraus, dass Jesus Christus sie als 'übertünchte gräber' karakterisierte, damit die priester auforderte, demütig genug zu sein, sich als prototypen des allgemein menschlichen zu erkennen.

herrscher, menschen von kapitalkraft und macht, sind relativ unbedürftig, wenigstens des äusseren scheines nach. sie pflegen sich gerne mit prunk und pomp und gefolge zu umgeben, um so ihre unbedürftigkeit und autorität zu dokumentieren, ihre Gott-ähnlichkeit eben. je wertvoller eine wesensexistenz, desto unbedürftiger ist sie. Gott ist die absolute unbedürftigkeit in person. es umgaben sich frühere herrschaften mit einem gefolge von sklaven. solcherart konzedieren wir heutige modernen staatsoberhäuptern/innen das ehrgeleite sog. weisser mäuse, wie das zeremoniell wert legt auf möglichst gepflegte umgangsformen.

andererseits gilt auch dieses>: echte soziale einstellung hat etwas schamvolles, wie unsoziale haltung etwas schamlos-brutales. in der schamreaktion erfahre ich die spannung zwischen bedürftigkeit und idealität, um bestrebtzusein, diese spannung möglichst abzubauen. wer nicht zu betteln braucht, braucht sich nicht zu schämen usw. die forderung nach sozialer gerechtigkeit steht im dienste der menschenwürde. hier zeigt sich, wie 'scham' zutiefst auch mit echter liebe zu tun hat.

doch der demokratische sozialismus mag noch soweit gediehen sein sein, immerzu gibt es auch das bedürfnis. menschen als würden-träger zu verehren, aus welchem bedürfnis sich ein grossteil der 'ergebenheit' und treue des untergebenen gegenüber dem vorgesetzten, des knechtes dem herrn gegenüber erklären lässt, auch die duldung einer konstitutionellen monarchie, die trotz ihrer politischen machtlosigkeit möglichst mächtig menschenwürde repräsentieren soll, was ebenso für die rolle des deutschen Bundespräsidenten gilt. . neben der bedürftigkeit, dem gefühl, durch bedürftigkeit dem brotgeber ausgeliefert , also versklavt zu sein, neben dem drang instinktiver selbsterhaltung, ist hier immerzu auch

das seelisch-religiöse bedürfnis mit im spiele, das bedürfnis nämlich, simbole und gleichnisse für den höchsten Herrn, für den Schöpfer der welt vor augen zu haben, daher es nicht verwunderlich ist, wenn in früheren zeiten vielerorts Gottes- und kaiserkult miteinander direkt identisch waren. aus dieser religiösen erfahrung erklärt es sich zutiefst, warum selbst heutzutage nach orientalische königspaare von der bevölkerung des "aufgeklärten' westens mit frenetischem jubel begrüsst und bestaunt werden. geradeso als leben wir im hochalter der monarchie, oder wenn länder sozialdemokratischer domänen wie zb. Schweden oder Holland das könighaus erhalten wissen wollen.
wir machten bereits verschiedentlich darauf aufmerksam, wie spuren solcher erfahrungen der schamreaktion und der damit verbundenen unter- und überkompensationen in den kulturen aufweisbar sind, niederschlag nachweisbar ist in den filosofiesystemen und den werken der dichter, wie weiterhin ein grossteil menschlichen handelns in politik und wirtschaft aus dem erlebnis der minderwertigkeit und der generellen und universalen bedürftigkeit und damit auch aufgrund unbewusster absolutheitserfahrung erklärung finden kann. was freilich leicht zur entartung pseudoreligiöser ersatzbildungen führen kann. wie sie besonders markant die filosofie des Marxismus und leider auch deren politische realisierungen darstellt. wirtsychaften ist ein planmässiges arbeiten in der erkenntnis von bedürftigkeiten, um diese bedürftigkeiten hinreichend zu decken. und da minderwertigkeitserfahrung aus der erkenntnis von bedürftigkeit resultiert, aber nur platzgreifen kann bei ebenfalls erlebter absolutheitserfahrung , liegt der trugschluss der irrlehre 'verteufelt' nahe, absolute befriedigung, restlose bedürfnisdeckung sei erreichbar, wenn die wirtschaft nur genügend perfektioniert worden sei. das ist typisch kapitalistisch gedacht, -die extreme berühren sich, -von Marxismus und Kommunismus zum obersten, eben zum pseudoreligiösen gebot erhoben zu werden, was in letzter instanz auf götzendienst hinauslaufen muss. so gross der unterschied zwischen kapitalismus und kommunisms, sie sind zwillinge verschiedener kappen. ihnen gemeinsam ist die wirtschaft 'Goldenes Kalb'. der mensch ist etwas, das überwunden werden muss. das paradies ist wiederzufinden, das heisst jetzt: vollendete wirtschaftsordnung = paradies. schon die vorfahren neigten bekanntlich zu solch fatalem trugschluss und schickten sich an zum tanz um das berühmt-berüchtigte 'Goldene Kalb', heutzutage fortschrittsglaube genannt. hierhin gehört es, wenn die atheisten im kommunistischen Ostdeutschland materialismus predigte, während das kapitalitische Westdeutschland diesen praktizierte.- freilich, reichtum als surrogat fürs paradies im eigentlich religiösen sinne, auf

das uns unsere angeborene absolutheitserfahrung aufmerksammacht, solcher bloss irdischer reichtum erweist sich bald schon als trügerischer teufelszauber. wir müssen erfahren, wie der 'himmel auf erden' immer nur ein himmel auf der erde ist, irdischer staub also. und so ist bereits archaischer vorstellungsweise zufolge das geld in enge beziehung gebracht zum staub. das gold, das der teufel seinen buhlen schenkt, verwandelt sich nach seinem weggehen in dreck.. wenn zb. ein Hitler mit dem teufel einen pakt schloss, sich als Faust mit Mefisto einliess, fand er sich anschliessend vor einem nie gekannten trümmerfeld wieder, - mit vorliebe wurde das auffinden von schätzen mit der defäkation in verbindung gebracht.bekannt ist zb. in märchen die figur des sog. 'dukatenscheissers', heutzutage noch dargestellt im Bonn-Beueler brückemännchen. das wertvollste, das der mensch der erde kennen will, ist apriori vorgestellt im gleichschritt mit dem wertlosesten, das er als abfall von sich gibt, dessen er sich des abscheulichen gestankes - der vorwegnahme des leichengeruchs wegen - 'schämen muss, sich religiös-seelischer absolutheitserfahrung in tatsache ja auch schämt. neigte urtümliche weisheit immer schon dazu, geld und kot miteinander zu identifizieren, so konnte ein S. Freud diese weitweisheit verifizieren durch aufweis des zusammenhangs, der zwischen geiz und analerotik zu bestehen pflegt, wobei er freilich das tiefste, eben den metapyhsischen gehalt , ausserachtliess. sagt der volksmund; leben ist eine hühnerleiter, von oben bis unten beschiessen, können wir heutige nach dem fiasko zweiter weltkriege und den damit verbunden inflationen diese weisheit nur allzugut bestätigen müssen. auf die frage 'wie gehts', hat der burschikos unverblümte volksmund die antwort bereit: 'beschissen' - womit zuiefst eine metaphysische auskunft über die bedürftigkeit menschlicher existenz überhaupt abgegeben ist.

machtpolitiker wie Napoleon und Hitler waren wie ein meteor, kamen wie aus dem nichts, aus kleinen, wir können auch sagen nichtigen verhältnissen, um zu grössten stellungen zu avancieren. kindheits- und jugenderinnerung bleiben haften. und so gebar nicht zuletzt überkompensierte minderwertigkeitserfahrung kriegs- und raubzüge. ein mann wie Hitler war bezeichnenderweise auch so etwas wie ein religiöses naturgenie, das von dem ausbruch des 1000jähruigen friedensreiches schwärmte, von der 'vorsehung' munkelte und dergleichen mehr, wie sich dann auch die akte seines masslosen, ins grenzenlos unendliche, ins absolute zielenden überkompensationen von jener basis her deuten lassen, wir wir sie bereits als für jede schlichte schamreaktion als karakteristisch aufgewiesen haben. aufschlussreicherweise war dieser Hitler auch

einer der hochmütigsten menschen, den unser erdball je hat erleben müssen . 'dummheit und stolz wachsen auf einem holz', sagt der volksmund. hochmut ist die entartungserscheinung der tugend der hochgemutheit, die hochgemut in dem grade sein kann, wie sie wehselspielt mit dem gegenpol der demut, das gemeinte kommt zum ausdruck im aforismu Blaise Pascals, der gleichermassen die grösste und niedrigkeit der mensch zu umschreiben versteht.

arroganz ist regelmässig überkompensierte minderertigkeitserfahrung und verrät dem kundigen eben durch ihre masslosigkeit das, was sie verstecken will. arrogant kann nur ein mensch sein, der seine bedürftigkeit und unzulänglichkeit schneidend scharf erlebte, damit aber nicht fertigwurde, nicht die religiös motivierte demut aufbringt, bei aller hochgemutheit sich als sünder zu erkennen und zu bekennen, vor Gott niederzuknien. die kniebeuge ist eine der wesentlichen religiösen zeremonien, die abzuschaffen bereits vorbereitung war für das heraufkommen des titanismus des Hitlerreiches,.: die nicht bereit sein wollte, die für menschen konstitituve bedürftigkeit zu akzeptieren arroganz ist ausdruck mangelnder demut. demut heisst 'mut zum dienen'. hat also ihre wurzel in der nächstenliebe, die sogar auswachsen kann zur feindesliebe. wer es aber stattdessen mit der verachtung hält, verfällt in seiner luziferischen arroganz der neigung des menschen, sich des im leben benachteiligten zeitgenossen als des 'minderwertigen' zu schämen, um ihn zuletzt regelrecht zu verachten. und handle es sich dabei um die eigenen eltern. ja, sich der eltern zu schämen ist für das gemeinte besonders typisch. damit schäme ich mich ja meiner niederen herkunft usw, überkompensiere alosminderwertigkeitserfahrung. - unschwer ist erkennbar, wie Hitlers rassenhochmutm aus solch unsauberer quelle mitgespeist wurde.

beachten wir: dem verhängnis des Hitlerreiches ging vorher die klassik deutscher kultur, die ist untrennbar verbunden mit der filosofie des eigens so genannten 'Deutschen Idealismus'. der name idealismus zeigt bereits, wie tief da die wurzelm im religiösen lagen, es damit denn auch um das uns hier beschäftigende verhältnis von hochgemutheit und demut gehen dürfte. aber hochmütig idealistischer pantheismus muss im auge des Christenmenschen frevel sein. der persönliche Gott wird wegerklärt, wobei die würde der personalität des menschen ebenfalls verlorengeht, ein totalitarismus droht, wie er zb. im werk des Hegels vorbereitet wurde . wer das urbild verzerrt, verzerrt naturgemäss auch das ebenbild Gottes. pantheismus ist darüberhinaus arroganz, weil nämlich forderung nach selbsterlösung aus menschenkraft allein, wobei es

immerhin beachtlich, wie die notwendigkeit von 'erlösung' an sich schon gesehen wird, was ja eigentlich anerkennung sein müsste für die berechtigung der Gottesbeweise im christlichen sinne, da Gottesbeweise basieren auf dem zustand der endlichkeit und bedürftigkeit der welt. arroganter pantheismus jedoch will es halten mit hochmütiger selbsterlösung, was mit Nietzsche filosofie unverblümt zutagetritt, um mit Hitler praktisch politisch zu werden. dieser Hitler spielte aufgrund bzw. aufabgrund seines wahnsinnig gewordenen wahns und dessen arroganz selbsterlöser, der zb. nicht die demut aufbrachte, unheilbare kranke oder geisteskranke als lebens-werte geschöpfe anzuerkennen. welche anerkennung ja auch nur richtig möglich ist, wenn ich demütig genug bin, die bedürftigkeit des menschengechklechtes als von Gott-gewollt anzuerkennen. ich also nicht auf den irrsinn verfalle, symptome der erbsünde - wie die des unheilbaren wahnsinns usw ,- selbstherrlich beseitigen zu wollen, das lag im kern auf einer linie mit seinem rassehochmut, der menschen bestimmter rassen als prinzipiell minderwertig deklarierte und entsprechend deklassierte,

antichrist Hitler lief fanatisch gestachelt sturm gegen die christliche demut und deren gebot zur nächstenliebe, bezeichnete diese sogar als ausbund aller schlechtigkeit, wie es Nietzsche angedeutet hatte. Hitler nahm aufgelegten quatsch des antichristentums ernst. dabei ist das Christentum die einzige macht in der welt, die zum notwendigen ausgleich von hochgemutheit und demut vor dem abfall in den zerreissenden widerspruch von hochmut und verzweiflung bewahren kann. das Chrstentum, dem liebe und demut grösste und schönste aller tugenden, lehrt ineinem eine hochgemutheit ohnegleichen, derzufolge der eucharistische mensch als teilhabend der Gottmenschlichkeit Jesu Christi engelhafter übermensch sein darf von des Mensch gewordenen Gottes gnaden, derzufolge unsere armselige erde als geburtsstätte des Gottmenschen geistlicher weltallmittelpunkt sein darf, also von unüberbietbarer auserwähltheit ist, die wahrhaft hochgemut stimmen kann.

in diesem zusammenhang ist zu beachten, wie es religiös fundiert auch war, wenn antike menschen dem kaiser göttliche würden zuzubilligen bereit waren, dagegen verwahrte sich die ur- und frühkirche vollauf zurecht, um damit u.a. auch avantgardistisch tätig zu sein für die wahrheiten der Demokratie, die ungebührlichen personenkult nicht dulden will. avantgardistisch war diese Ur- und Frühkirche ebenfalls, wenn sie die partialwahrheit des kaiserkultes akzeptierte, indem sie verwies auf politischer menschen Gottesgnadentum usw. .Christlicher Offenbarung zufolge wurde Gott als der Allerhöchste, als die hochgemutheit in absolutidealer

vollendung in seiner ebenfalls absoluten liebe und entsprechenden demut mensch, niedrigstes der personalen geschöpfe, um nun diese seine menschwerdung konsequent zu vollenden, indem er nicht mensch wurde innerhalb der hoch-stehenden kreise, nicht göttlicher imperator, sondern zimmermannssohn, der zuletzt sogar kreuzessklave wurde. und warum solche erniedrigung? aus demut, nämlich aus liebe!Gott wurde mensch, nahm unser minderwertiges - die sünde ausgenommen - auf sich, um uns eben damit von unserem minderwertigen und weithin sogar unwertigem erlösen zu können. unser minderwertiges wird da also durchaus gesehen, aber nicht über- bzw. unterkompensiert. der Gottmensch stellt sich diesem, nimmt es auf sich, und wie! Er wird darüber der elendste von uns allen, um sich eben dadurch als der wertvollste besthin zu erweisen. und entsprechend muss Christusnachfolge von Christenmenschen ausfallen, Christusnachfolge, die antichristen naturgemäss verweigern oder hochmütig nachäffen, um so unweigerlich des luziferischen hochmutes und abschliessend der hitlerischen verzweiflung werden zu müssen. unser gottmenschlicher Jesus Christus erlöste uns. beherzte Christusnachfolge gewährt besonders gnadenreiche teilhabe an dieser erlösung. antichristentum verspielt erlösung, um desto grausamer der ewigen unerlöstheit, der hölle, verfallen zu müssen.

der Christenmensch sieht also illusionslos, was alles der welt minderwertigkeit ist,, weiss daher um die not-wendigkeit von scham und sühneleistung - um aber ineinem begnadet genug seinzudürfen, .die uns ebenfalls naturgemässe hochgemutheit vollenden und die welt in ihrem idealen sein ebenfalls zu bejahen und sie möglichst bejahenswerter zu gestalten, um nicht zuletzt deshalb vor Gottes richterstuhl bestehen zu können. - das fänomen der demütigung, wie sie sich in der schamreaktion zu verstehen gibt, ist gleichzeitig aufs innigste liiert mit der hochgemutheit, die sich ebenfalls in der scham - die vom wesen der selbsterhaltung und lebenssfördernden wesens ist - kundgibt. der mensch ist idealistisch hochgemut, weil er religiös ist, so nach dem idealen und dessen absolutvollendung zu streben sich gedrungen fühlt. weil er aber hochgemut und idealistisch ist, deshalb spürt er die ihm anhaftende bedürftigkeit doppelt stark, und wehe, wenn hochgemutheit in ihrem idealismus keine ergänzung durch demut und deren liebe, wie umgekehrt demut keine ergänzung durch hochgemutheit findet, wenn alsdann religiosität luziferisch entartet, hochmütig wird, um unweigerlich in verzweiflung verenden zu müssen, wie es nicht von ungefähr, denn dem verwegen optimistischem titanismus der idealistischen filosofen der radikale pessimismus des Schopenhauer auf dem fusse folgte. zunächst fand

pantheistisch-idealistische übersteigerung und hybris ,ausdruck in den denksystemen der Fichte und Hegel, die dazu übergingen, erfahrene minderwertigkeit und erlösungsbedürftigkeit der welt gewaltsam einseitig auf die welt der materie zu projzieren, diese dann als quasi 'sündenbock' vorzustellen, der in die wüste verjagt, dh. in diesem falle kurzerhand als in wirklichkeit gar nicht existierend vorgestellt wird,,, was eine umschreibung für: wir sind gar nicht erlösungsbedürftig, sind nicht minderwertig! bekanntlich sollte dann Hitler dadurch exellieren, als militärischer stratege die augen vor der wirklichkeit zu verschliessen, um entsprechenden schiffbruch zu erleiden. - wo pseudoreligiosität um sich greift, kommt es über kurz oder lang, meist mehr kurz als lang, zu entartungserscheinungen des religiösen, zum fanatismus, der mit gewalt, mit unerleuchtetem und unaufgeklärtem absolutheitsanspruch und menschenfeindlicher radikalität an die wurzel des übels greifen will. religiosität strebt ja immer nach dem kern der dinge, nach dem,, "was die welt im innersten zusammenhält", nach dem wesentlichen, nach dem grund der gründe, um so gründlich zu sein. entartete religiosität ist entarteter unfehlbarkeitsanspruch, der zb. geltend macht: 'der führer hat immer recht'. war in Deutschlöand zu lesen stand, ironischerweise zuletzt noch auf häuserreste zerbombter städte, so als sollte ungewollt des eigenen unfehlbarkeitsanspruches gespottet werden., was ja nur eine persiflage war auf die unfehlbarkeit geistlich-päpstlichen dogmenspruches, der sich ausdrücklich nicht auf menschliche unfehlbarkeit, vielmehr auf inspiration von Gott her beruft. pseudoreligiosität in ihrem fanatismus schreckt bald nicht davor zurück, über berge von leichen zu gehen, um solcherunart freilich die bedürftigkeit in wirklichkeit nicht zu tilgen sondern ins ungemessene zu steigern, in einen infernalischen weltenbrand. luziferischer hochmut hat dann bald schon die hölle des Luzifers mit all ihren himmel-schreinden bedürftigkeiten im gefolge. das volk des idealistischen dichtens und denkens erlebte in weltkriegen eine bedürftigkeit des hungerns in unvorstellbarer intensität. und so führte uns ein luzifer-Hitler , der nicht demütig genug war, die bedürftigkeit der krankheit des irrsinns anzuerkenneen und und in seiner abgrunduntief vermessenen teufelei an die 100.000 geisteskranken personen ermorden liess, in die bedürftigkeit der bislang grössten katastrofe des Abendlandes, was insofern nicht von ungefähr kam, da die filosofie des deutschen idealismus mit deutscher gründlichkeit abendländische sog. 'aufklärungsfilosofie' zu ende führte. wenn sich freilich die europäische 'aufklä#rung' zu einem teil zurecht als aufkläung betrachten konnte, verweist das auf

entartungserscheinungen innerhalb der kirche, auf teufeleien, die sich im Christentum breitmachen konnten, verweist auf entartungserscheinungen innerhalb der kirche, auf teufeleien, die sich im Christentum auf unchristliche weise breitmachen konnten. da ist ein teufelskreis, ein satanischer kreislauf des verderbens, ist aber auch jeder für jeden mitverantwortlich, weil im geschichtsverlauf jeder für alle, alle für jeden mitschuldig werden. -
die gute artung also ist die polarität der tugenden der idealistischen hochgemutheit einerseits und der ritterlichen demut andererseits, eine polarität, die umso stärker angelegt ist, je religiöser der mensch begabt ist. der ursprung zb. des 'faustisch' veranlagten menschen liegt im religiösen. hier liegt auch einer der hauptsächlichen gründe, warum überdurchschnittlich stark 'faustisch' begabte menschen meist auch überdurchschnittlich schwierige menschen sind, deren streben nach ausgleich der gegensätze - eines der kernanliegen deutschen filosofierens spätestens sei Nicolaus Cusanus, höchstes ziel sein muss. was für den einzelmenschen gilt, gilt für ganze völker, .

halten wir hier fest: schamreaktion ist nicht zuletzt ausdruck von minderwertigkeitserfahrung, mahnung zur demut - aber eben weil der mensch sich noch schämen und demütig werden kann, weil er indirekt-unbewusst um die ungebrechlichkeit des absoluten und wertigen weiss, dementsprechend hochgemut-idealistisch sein und immer noch mehr werden kann, lebt er noch nicht in der hölle, während er andererseits auch nicht mehr im paradies lebt, daher er sich schämen und sich als nackt erkennen muss. das bezieht sich keineswegs auf das gebiet der sexualität allein, doch diese steht für das gemeinte exemplarisch, triebhaftigkeit in ihren erscheinungsweisen ist seligkeit und armseligkeit ineinem, wie der mensch als ganzes sowohl von erhabener grösse ist als auch von nichtiger banalität, verkörperte analogie für himmel oder hölle, zwischen denen in wahlfreiheit zu entscheiden ja seine lebensaufgabe ist. - weil hochmut immer nur überkompensierte minderwertigkeitserfahrung ist, kann er jederzeit unversehens in ekelhafte kriecherei abarten, so wie servilität, kommt sie unversehens zu macht und ansehen, sich besonders hochmütig hochfahrend produzieren kann, hochmut und verzweiflung erweisen sich immer wieder als extreme, die sich berühren, um dementsprechend leicht von einem augenblick zum anderen ineinander überschlagen zu können. solcherweise verhält es sich auch mit dem polarverhältnis von schrankenlosem optimismus und ebenso schrankenlosem pesssimismus, von hochfahrender seinsbejahung und depressiv radikaler seinsverfassung, wofür das filosofische zwillingspaar Hegel

und Schopenhauer explarisch stehen können. es handelt sich um entartungserscheinungen der artigen art der polarität von demut und hochgemutheit von seinsgemässem optimismus und natürlich ebenso seinsgemässem pessismismus, von seinsbejahung und kritischer reserve diesem unserem erbsündlich angekränkeltem sein gegenüber. sehen wir recht, haben wir damit eine der wesentlichen quellen auch des rassendünkel ergraben, der verbunden ist mit dem klassendünkel, wie es aufgrund bzw. aufabgrund solch inneren zusammenhängens vielleicht nicht ganz von ungefähr ist, wenn Karl Marx als Jude den schärfsten blick mitbrachte für die zum klassenkampf aufreizenden ungerechtigkeiten. die Juden stehen beispielhaft dafür, wie klassen- und rassendünkel die menschen als proletarier peinigen kann, wie sie andererseits nicht selten die grössten finanzgenies und entsprechend besitzstärksten vertreter der menschheit hervorbrachten. -
wir sahen, wie die schamreaktion nicht zuletzt resultiert aus der kontrasterfahrung von tierartig eingeschränkter existenz und der damit gegebenen knechtlichen bedürftigkeit der menschheit einerseits und der religiösen ideal- und absolutheitserfahrung andererseits, dann auch von der erfahrung seelisch-geistiger begrenztheit zum anderen und des aprioriwissens der seele um absolutunendlichkeit zum anderen, . der technische vorsprung der weissen menschheit ermöglichte dieser eine zeitweilige unterwerfung der farbigen völker, wobei jedoch zu beachten: zurzeit weithin ungerechter imperalistisch-kolonialistischer ausbeutung uns ausgelieferter menschen, entstand in den kolonialistischen mutterländern selber jenes proletariat, dessen oftmals himmelschreiendes elend Karl Marx zur konzeption seiner revolutionären lehre entscheidend mitanregte. das bedeutet nicht zuletzt: die überwäligende mehrheit der weissen-rasse-völker war unschuldig an ausbeuteterischen ungerechtigkeiten. es war hie wie dort eine ausbeutende minderheit, auch 'elite' genannt, die sich schuldigmachte an einer unchristlich verbrecherischen politik. allerdings gilt ebenfalls: als das strafgericht die weissen völker heimsuchte und diese sich in zweck- und sinnlose selbstzerstörerische kriege, auch weltkriege genannt, gestürzt sehen mussten, als da koloniales beutegut in des wortes voller bedeutung auf möderische unart 'vepulvert' wurde, da war es wiederum der kleine mann, nicht zuletzt die kleine frau, waren es erneut die proletarier, die die dazu erforderlichen massenheere zu erbringen und sich auf schlachtfeldern als kanonenfutter abzuschlachten, sich gegenseitig die hölle auf erden zu bereiten hatten. die masse war unschuldig an der ausbeutung - um unschuldig zu sein an einer schuld, für die im

sinne einer kollektivverantwortung - eine von Adam und Eva bis zum ende der welt reichende kolletivverantwortung busse zu entrichten war. wir sehen, wie verantwortungsvoll unsere führungskräfte sind - was ihnen allerdings erst richtig aufgeht, wenn sie sich nach ihrem erdentod im jenseits mit dem göttlichen richter konfrontiert sehen müssen. - wir erkennen daran ebenfalls, wie es Jesu Christi Bergpredigt in sich hat, die selig preist die ausgebeuteten, um den reichen und mächtigen skeptisch gegenüberzustehen.

der vorsprung in technik und deren zivilisation ermöglicht bezeichnenderweise durch die besonders starke verwurzelung des abendländischen geistes im materiellen, im pragmatistischen und utilitarischen, in mehr als einer beziehung des animalischen also. zivilsatrosche errungeschaften liess die menschen weisser hautfarbe nach aussen hin in vielerlei hinsicht weniger bedürftig erscheinen als die menschen unterentwickelter rassen, die in kulutreller hinsicht vielfach uns weissen an wirklicher weisheit und tiefe der kontemplation überlegen, daher zb. einem asiatischen weisen jede europäische weltzwecklehre im lichte bzw. in der finsternis äusserster nichtigkeit erscheinen kann.. aber immerhin, der äussere schein - das hauptagens in den handlungen und bewertungsweisen der menschen - sprach zugunsten der weissen konquistadoren, was dann Deutschlands Hitler wir vor ihm filosof Niethsche mit der lehre vom übermenschen auf die spitze trieben. der äussere schen machte uns selbstverblendet, machte uns zum opfer eigenen überheblichkeitswahns.
wir sagten: hohgeschulte abendländische geistigkeit war im gegensatz zum asiatischen tiefsinn stark verbunden mit impulsen des pragmatistischen, daher abendländische hochgeistigkeit in mehr als einer hinsicht vollendeten abschluss fand in der hocheistigkeit der heute die welt beherrschenden, der global gewordenen hochfinanz. von hier aus könnte erklärung finden das eigenartige fänomen des deutschen Nationalsozialismus wie des Faschismus überhaupt. wobei nicht unbeachtlich, wie der Faschist Mussolini seine laufbahn als Sozialist begann, also auch diesem sich verbunden fühlte. Hitler sah im gleichmacherischen Kommunismus einen seiner todfeinde. da standen rassen- und klassenkampf im schulterschluss. umgekehrt bildet der die naturgemäss vorhandenen unterschiede nivellierende Kommunismus lediglich das gegenextrem zum nietzscheanischen herrenmenschentum. und wie extreme ineinander überschlagen, das beweisen teufelskerle wie Stalin und Hitler, die bei aller äuseren unterschiedlichkeit aus einem holz geschnitten, in der hölle schiedlich-unfriedlich vereint sich sehen könnten. interssant ist in

diesem zusammenhang auch die zusammenarbeit zwischen dem rechtsradikalen Hitler und dem zum linksradikalismus tendierenden propagandaminister Goebbels, die sich in den letzten tagen ihres verwirkten lebens im bunker auf gedeih und verdeih miteinander vereint sahen. wie sehr Goebbels auch Nibelungentreue zu Hitler vortrug, um sich in aussichtslos gewordener lage wenigstens einen selbstinzenierten weltgeschichtlichen abgang verschaffen zu können, Hitler darauf auch gerne einging - er ernannte gleichwohl den rechtoritnierten Dönitz zu seinem nachfolger als reichspräsident, nicht den Goebbels. Hitler hielt in pervers gewordene treue bis zum letzten atemzug an seinem irrglaubensbekanntnis fest. beachten wir in diesem zusammenhang weiterhin, wie echte, also vornehmlich rechtsradikale Nazis gegen ende des krieges arrangement mit den kapitalistischem Westen suchten, während Goebbels kurz nach vor seinem selbstmord die fühler zu Stalin hin auszustrecken versuchte, gerne gemeinsam mit diesem den krieg gegen den Westen fortgesetzt sehen wollte. doch Stalin hatte längst seine Ulbrichts in der hinterhand, mit diesem seine DDR-armee, wie der Westen in der westdeutschen Bundeswehr seinen verbündeten fand. .

wir sahen: bei der zeitweiligen überlegenheit der kolonialvölker handelte es sich bei dieser keineswegs um wertvollere rassenqualität, sondern um jene technische überlegenheit, vor deren hypertrophie sie sich mit der primitität des blut- und bodenkultes retten wollten. das scheint ein widerspruch, aber einer, der erklärlich werden kann, sehen wir, wie die gegensätzlichen seiten organisch, analog zum leib-seele-geist-wecheselverhältnis miteinander verbunden waren , von anfang an, von den antiken Giechen an, erst recht bei den Römen. das moment des blutes und des urwüchsigen bodens ist doch nicht zuletzt das moment des virtalen und elementaren , damit auch des materiellen. und just mit diesem materiellen war abendländische intellektualität wie sonst nirgendwo in der welt verbunden. es ist uns heutzutage das rationale auch das rationelle arbeiten, also last not least das, was uns nützlich ist.
technischer hochstand garantiert nicht unbedingt auch kulturelle überlegenheit, auch wenn dieser schon materieller grundlage nicht entbehren kann, entsprechend dem leib-seele-geist wechselverhältnis. das gemeinte zeigt sich bereits im kleinen kreis, im familienkreis. einer oder eine der geschwister kann recht praktisch veranlagt sein, technisch versierter als die oder der andere, kann es auch im leben weiterbringen, .um damit noch nicht eo ipso die oder der wertvollere zu sein, auch wenn sie oder er dabei zeitlebend die oder der unentwickeltere bleibt. das gilt cum grano salis auch für das

verhältnis der völkerfamilien zu- und miteinander.
nennen wir die dinge beim richtigen namen - auch wenn der 'feine pinkel' sich darüber empört, obwohl der volksmund ihn doch zutreffend als das definierte, was er ist, als 'feiner, aber dennoch schlicht und einfach als ein'pinkel', eine bedürftigkeit, wie sich zb. bei prostata krebs zeigen muss. nennen wir die dinge und deren menschen beim richtigen namen, zeigt sich das gemeinte deutlich zb. an dem fänomen des sog. wasserklosetts, das ja an hygiene nichts zu wünschen lässt, in den weniger durchtechnisierten ländern seinesgleich nicht finden kann. so ist es zb. mehr als bloss zufällig, hat vielmehr einen zureichenden grund, wenn schon in kasernen unterschieden wird zwischen sog. bedürfnis-anstalten für 'gemeine' - das allgemeine ist gemein hin gemein! - und solchen für offiziere, für höhergestellte nicht angemessen. der ausdruck 'bedürfnisstätte' ist aufschlussreich, kann uns auf die sprünge helfen, wollen wir der genese der schamreaktion nachspüren. je höher der mensch steht, je höhergestellter er ist, desto bedürfnisloser muss er erscheinen, desto weniger 'gemein' - und die sog. bedürfnisverrichtung ist nun einmal das allgemeinste und, wenn's beliebt, auch das gemeinste, was es gibt. - direkt belustigend ist, was die sekretärin Hitlers überliefe: sie mit kolleginnen begegnete einmal Hitler im flur, als dieser gerade von der 'bedürfnisanstalt' zurückkehrte, sich unbeobachtet glaubte, daher seine garderobe zurechtmachte, sie aber in altgewohnter manier in stürmische 'hei-, heil-, heilrufe' ausbrachen, was Hiter verlegen quittierte.
die lehre des filosofen Diogenes, der mensch solle es in sachen bedürfnisbefriedigung den hunden nachtun, ist eine 'zynische, also eine hündische, ist nur ein überkompensatorischer bzw. unterkompensatorische verzweiflungsversuch, der schamreaktion herr zu werden, ist das gegenextrem zum Manichäismus, wie er in mehr als einer beziehung bei des Diogenes landsmann Plato vorzufinden ist. wobei einmal mehr zu studieren, wie extremreaktionen sich berühren; denn der 'zyniker' überkompensiert in extremer weise sein platonisches schamgefühl, um damit dem Platoniker anzuzeigen, was gerade er der möglichkeit nach selber in überdurchschnittlich starkem grade sein könnte. ähnlich verhält es sich heutzutage mit unseren freikörperlern/innen, die sich neuerdings so ins extrem zu legen pflegen, wie sie in ihren gruppen sich splitterfasernackt über wanderwege ergehen, zum befremden oder auch zur belastigung vorbeiziehender passanten.
-
:bei znynikern äussert sich schamreaktion nicht herrisch, sondern als gegenextrem: es soll der mensch möglichst tierisch werden,

hündisch. wie wenig dieser versuch gelang, bewiest, wie das wort zynisch heuzutage zum schlagwort geworden ist, das auf negatives zielt. aber die intention als solche, die zynische im sinne des Digones, der versuch der scham, durch schamlosigkeit der dem menschen als menschen angeborenen scham mächtig zu werden, kehrt immer wieder, zb. in verwandelter gestalt gleichen gehalts in Rousseaus postulat des 'zurück zur natur, in postulaten heutiger lebensfilosofie usw. auch in der blut- und bodenvergötzung der Nazis und deren rassenvergötzung, die insofern auch zynisch wurde, wie die scham der ehemoral spotten soll und regelrechte rassische zuchtstätten einrichtet. 'rassisch wertvolle' menschen sollten sich zur polygamie verstehen, sollten draufloslebe n und so auch draufloszeugen, um die erde mir der vergötzten eigenen art bevölkern zu können. da war eigenartige mischung von pseudoreligiösem rasse-kult mit zynischer materialität, eben mischung von hochmütiger verabsolutierung und überbewertung eines bestimmten menschenschlages mit erniedrigung dieser menschen zum blossen zuchtvieh. da war eben entartung der pole von hochgemutheit und demut. - dies alles findet sich vorgezeichnet in der filosofie Nietzsches. der preist den herren- und übermenschen, um ineinem dessen 'züchtung' zu fordern, wie Nietzsches lehre eine eigenartige und weithin leider eigenunartige mischung darstellt von prometischem idealismus und gemeinem zynismus. aufschlussreich ist es, wie das für scham typische moment der religiosität nicht fehlt, selbstredend auch nicht als pseureligiosität, und damit verbundene unterkompensierender schamlosigkeit als ausdruck unbewältiger schamreaktion, die für den menschen konstitutiv, deren seinsgemässer ausgleich aufgabe des menschengeschlechtes ist. flucht vor dem, was uns als menschen angeboren, gibt es nicht, so vielfältig die auswege auch sein mögen.

scham kann aber auch farisäisch werden lassen - hier ist eine der hauptgefahren des filosofie Platos. scham, die nicht richtig bewältigt wird, kann sich, wie dargetan, auch äussern als schamlosigkeit, eben als zynismus des Diogenes. farisäismus und zynismus sind dabei exreme, die gerne ineinander übergehen, weil sie einander bedingen, auch und schliesslich gerade dann, wenn zb. zynisch gewordener libertinismus erklärt, es gelte, sich zu absentieren von den entarungserscheinungen des farisäismus als verlogene scham, die zb. macht- oder geldgier so zu übertünchen sucht, wie es Christus priestern seiner zeit vorwirft, demaskiert er diese als "übertünchte gräber". wird der kampf gegen solchen farisäismus eröffnet, droht gleich neue abart, indem mit berufung auf angebliche befreiung des menschengeschlechts echte scham ebenso zu verfehlen wie der

voraufgegangene farisäismus, der sich als edler vorzustellen beliebt, als er ist. es gibt die schamlose verlogenheit des farisäers, wie sie zb. in Molieres meisterdrame Tartüff klassische darstellung und entsprechend entlarvung fand, aber es gibt ebenso die schamlosigkeit einfach als hemmungslose schamlosigkeit, die nun ihrerseits auch wieder verlogen wird, wie sie die wahrheit echter und rechter scham leugnet, also wiederum lügt, sich als unedler darstellt als sie ist. da berühren sich einmal mehr die extreme und deren extremisten. ein beispiel: zeitgenossen eines farisäischen säkulums sehen hochmütig herab auf sog. 'strassenmädchen' usw., um im verborgenen es mit gleicher amoral zu halten. zeitgenossen eines liberalistischen säkulums proklamieren freizügigkeit der mode. und da laufen allenthalben die 'damen' umher wie früher die --- strassenmädchen. was der farisäser unauffällig praktiziere, es tritt nunmehr zutage,im sinne des Herrenwortes: "nichts ist verborgen, das nicht offenbar würde', dabei zeigt sich ebenfalls, wie in den extremerscheinungen einunddieselbe schamlosigkeit am werke. - und wieviel farisäismus gab es auf dem gebiet der ehemoral! und wie wird das zu liberalistischen zeitaltern ebenfalls offenbar: in der öffentlich gewordenen ehemoral, die 'zynisch' genug, amoral ungeniert zu praktizieren, in der nunmehr legalisierten 'abtreibungs'praxis,nicht nur in notfällen, usw! aber spätestens mit dem fänomen der 'abtreibung_ wird deutlich, wie uns hier beschäftigende problematik keineswegs nur platonisch-akademischen wesens ist, wie sie zu tun hat mit dem praktisch-faktischen leben und deren auswirkungen, die heute uns klagen lassen über 'demografische entwicklung.'.

in der scham zeigt sich an wertvolles, daher schamreaktion mit ihrer zurückhaltung wie ein versprechen ist, hinweis auf gutes und schönes.aer ineinem ist schamreaktion kundgabe von minderwertigkeit. wird nun scham schamlos, sei es farisäisch und lbertinistisch oder, was auch nicht selten, in einem gebräu beider, alsdann ist solche schamlosigkeit entfesselung von minderwertigem, von brutalem, entfesselung zuletzt von mord und totschlag. da ist die frucht im schosse der mutter vor mörderischem zugriff nicht mehr sicher, welche dabei zur entfaltung gebrachte technische perfektion zweifellos auftakt ist zu allgemeinem morden, zuletzt zu welt-kriegen. amoral an der quelle lebens ergiesst sich mit geradezu naturgesetzlicher zwangsläufigkeit auf alle nachfolgenden lebenbereiche.- und just damit hat auch unsere rasseproblematik zu tun, daher es angebracht sein dürfte, deren verwurzelung in grund und boden dessen, was die schamreaktion bedingt, aufzuweisen. es braucht nicht zu verwundern, wenn im entartungsfall auch hier mörderisches unwesen an der tagesordnung bzw. -unordnung zu sein

pflegt. ///

je ranghöher innerhalb der gesellschaftsordnung ein mensch steht, desto bedürfnisloser möchte der common sense ihn sehen. allerdings gilt: vultus vult decipi, das volk will betrogen sein, um daher den äusseren schein zu lieben. gäbe uns ein bettler in lumpen gekleidet die weisheit eines erzengels zum besten. ein regierungschef , mit orden dekoriert, umgeben von 'weissen mäusen', eine sturzflut unausstehlicher platitüden zum schlechtesten, wir würden uns trotzdem primär und spontan, d.h. instinktiv zunächst dem äusserlich wohlsituiertem schwätzer zuwenden, wie wir den bettler geringschätzen. es ist freilich vor allem das Christentum, das uns die augen geöffnet hat über den unterschied von schein und sein; wir sollten möglichst christlich werden, sellbst als kirchenobere. wir analysierten das motiv, das dazu bewog, teillweise heutzutage noch bewegt, bisweilen unsere sog. bedürfnisanstalteu unterteilen zu lassen, den vorgesetzten nicht ebenfalls 'gemein', nicht ebenfalls notdurft verrichtetn zu sehen, da er sonst zuleicht die achtung verlieren könnte.. auf diese linie liegt es, wenn die gesetzgebung des sog. 3. reiches die lehre vom herrenmenschen dahingehend interpretierte, es sei deutschen frauen zu verbieten, bei Juden als hausansgestellte zu fungieren, Hitler selber einer frau seines personals kündigen liess, als er erfuhr, sie sei sog. halbjüdin, es seien sog. mischehen 'die' todsünde überhaupt, da es sich um rassenschande handle. bei allen schattierungen dessen, was wir 'apartheidpolitik nennen, zeigt sich, wie die rassen- und auch die klassenproblematik zu tun hat auch mit der triebproblematik usw. so primitiv solche regungen , soviel kopfschütteln sie bei ihrer analyse erregen müssen, so etwas hat geschichte gemacht, und was für eine! „. hier liegt auch ein hauptgrund dafür, warum der als minderwertig deklariert wird, der sog. höhere laufbahn im berufsleben verriegelt und verrammelt findet, wie daher über unliebsame so etwas wie ein 'berufsverbot' verhängt wird. wir werden im verlaufe unserer ausführungen noch einen theologen aus der Nazizeit zitieren, der sich verwahrte, Juden in den beruf des theologen kommen zu lassen. das ist bezeichnend genug; denn seelsorge ist immer auch irgendwie beichtpraxis, der ursprungsort alles psychologie und psychoanalyse - und welche demütigung, das steht unausgesprochen dahinter, welche demütigung für einen herrenmenschen, wenn dieser vor einem Juden seine seele ausschüttet, dabei ua. auch ihre natürlichen 'schwächen' bekennt!. es musste in der nazizeit selbstverständlich auch die 'jüdische psychoanalyse' unterdrückt werden, da diese ja zunächst und vor allem um bedürftigkeiten des menschen zentriert sein muss.

teufelei kann selbst unser edelstes, unsere religiosität, in dienst nehmen. was schaurige vollendung findet in den fänomen der sog. teufelsmessen - was vollends herauskommt, erwägen wir, wie der pseudoreligiöse "blut und bodenkult' die eucharistische verehrung des Kostbaren Blute des Mensch gewordenen Gottes blasfemisch ersetzen sollte, - was, typisch fürs teufelsmesslerische, in jenen blutbädern endete, die der Hitlerismus inszenieren liess. .dem analog ist es, wenn der pseudomessianismus des Marxismus nicht minder blutrünstig sich auswirkte. so gesehen liegt hier eine entartungsgefahr des ebenfalls bedenkenlos über leichen gehenden kapitalismus, nicht zuletzt dann, wenn er, wie des M.. Webers geniale analysen, nachwies, mit dem Clavinismus verbunden ist. bei all diesen erscheinungen des Neuheidentums wird deutlich, wie es bereits weithin mit dem Altheidentum bestellt gewesen, soweit dieses götzendienerisch gewesen, auch der teufel ist als gefallener engel religiös, aber in entarteter weise. wer fromm ist, ist noch lange kein guter mensch, der kann sogar selbstbetrügerisch ganz besonders böse werden, direkt teuflisch.

wir sahen: sehe ich, zb. als kolonisator, plötzlich wesen vor mir, die in ihrem unterentwickeltern zustand noch bedürftiger sind als ich, der ich unter meiner erbsündlich bedingten erbsündlichkeit leide, flammt leicht jener dünkel auf, der von seiner eigenen bedürftigkeiterfahrung sich befreit wissen will, der nach einem sog. 'sündenbock' verlangt. in diesen zusammenhang gehört es, wenn der dem sündigen erbsünder angeborene hang zum neid sich verbündet mit rassenhochmut, der es nicht dulden will, der andersrassige sei zb. begüteter als ich - daher der rassefanatiker zur Hitlerzeit vor seinem massenmord als erstes dazu überging, vermögende Juden zu enteignen, sie um ihre überlegenheit zu bringen.

farisäische überheblichkeit fahndet nach dem sündenbock .- der bock aber ist ein tier. da ist es teuflisch konsequent, wenn der rassefanatiker, wie in der Nazizeit geschehen, z.B. Juden mit 'auszurottenden 'katroffelkäfern' auf eine stufe stellt, als vertierte kreaturen, mit ungeziefer, dessen der herrenmensch herr werden muss, um menschenwürdig leben zu können. damit einher ging der hochmut, das eigenen volk als das erlesenste kulturvolk der welt vorzustellen. der mensch soll mit seiner schamreaktion jetzt dahingehend fertig werden, indem er die bedürftigkeit seiner tierartigen existenz und die seiner unzulänglichen geistseele auf menschen einer fremden rasse hinausprojiziert, um sich selber als immaculativ, als die reinste inkarnation der erhabenheit vorzustellen, was hinausläuft auf die eminent religiöse unterscheidung: hier Gott, ich, da der teufel, der andere, versteht sich. in solcher hybris mündet

hybrider pantheismus, der die menschheit vergöttlicht, was auf vergötzung hinauslaufen muss.
da haben wir Nietzsches wahnsinnig gewordenen idealismus zum einen und desselben Nietzsches triebvergötzung zum anderen, haben das ursprünglich positive spannungsverhältnis in der unart der abart, wobei das eine das andere potenziert bis zur schier übermenschlichen untermenschlichkeit, die in letzter instanz leicht einzufangende beute des teufels wird. siehe konzentrationslager usw. der herrenmensch als übermensch wird als Gottersatz vorgesellt - was insofern der schaurigen wahrheit entspricht, wie der teufel lt. Paulus 'gott und könig dieser welt'. der vergötzte teufel erreicht aber nach anfangserfolgen regelmässig das gegenteil des bezweckten. dafür diene als beispiel: nach den anfangserfolgen des überfalls auf Russland liess Hitler Göring, Keitel, Rosenberg, Bormann und Lammers zu einer gemeimkonferenz in sein führerhauptquartier bestellen, um als grundsatz seiner politik herrschaft über Slawen gegenüber zu proklamieren; "grundsätzlich kommt es darauf an, den riesenhaften kuchen zu zerlegen, damit wir ihn erstens beherrschen, zweitens verwalten und drittens ausbeuten können." Hiler erstrebte deutschen imperialismus bis zum Ural, wobei nur das deutsche volk als herrenvolk waffen tragen durfte usw. es zeigte sich, wie sich extreme berühren, nicht selten fatal. das, was Hitler proklamiert hatte, wurde von seinen gegner praktiziert: nicht die Ukraine wurde Deutschland einverleibt, vielmehr der deutsche Osten dem lebensraum der Slawen zugeschlagen, nicht die Slawen wurden von Deutschen ausgebeutet, vielmehr unsere ostdeutschen landsleute in der Siowjetzone von den Slawen usw. der volksmund sagt, was zb. auch der hochgestochener kategorische imperativ Kants aussagen will: was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu. es ist hinzuzufügen: ansonsten wird der andere dir genau das antun, was du ihm tun wolltest.
in kultur und politik ist der typische deutsche mensch in mancherlei beziehung so etwas wie ein später mensch, nicht unbedingt auch ein verspäteter. er holt nach, was andere leisteten, aber variiert auf originelle art und weise. er holt es nach, um es mit der ihm eigenen 'deutschen gründlichkeit zu besorgen. das zeigt sich leider auch im negativen, zb. in dem uns hier beschäftigenden fall: der Hitlerismus war der verspätete versuch, den imperialistischen kolonialismus der Europäer nachzuholen, daher wir Hitlers theorien und praktiken als blutige vollendung alles dessen ansehen müssen, was der imperialismus der kolonisatoren zuvor getätigt hatte und heutzutage immer noch - z.b. im kampf um einflussfären - praktiziert. dabei ist zu differenzieren: Hitler verherrlichte zwar ungebührlich die 'arische

rasse', was wohl sagen soll rasse der Weissen, um mit seiner aversion und entsprechenden rassepolitik todfeind der Slawen zu werden, also menschen weisser hautfarbe. in wirklichkeit engte Hitler den begriff 'arische rasse' ein auf einen teil des ganzen dieser rasse, nämlich auf die germanische rasse. nun fügte es die ironie des schicksals, dass unter allen gegnern Hitlers die Engländer ihm die gefährlichsten wurden, die nämlich die USA bestimmten, in den krieg einzutreten, jene USA, deren weisse einwanderer sich zu einem nicht unerheblichen teil aus Deutschen rekrutierte. Amerika entschied im 1. und 2. weltkrieg den krieg gegen Deutschland. wenn der rassenkampüf sich gestaltete zu einer selbstzerfleischung der menschen vornehmlich germanischen völkerschlages, war das auch nur spitze des eisberges der selbstzerfleischung der menschen weisser rasse, wie sie in zwei weltkriegen platzgriff. - und weiter: der kolonialismus der klassischen kolonialvölker erstreckte sich nun wirklich auf andersrassige menschen, auf menschen schwarzer und gelber hautfarbe, dann ebenfalls auf arabische völker, auf Semiten also. es lag in der konsequenz der hitlerschen rassenideologie, wenn er das kolonialreich der Abendländer im allgemeinen, das der Briten im besonderen erhalten wissen wollte, wie seine unart von rassepolitik eben letztvollendung alles dessen war, was unartig gewesen am imperialen kolonialismus der Westeuropäer, gegen deren ausbeutungsmethoden christliche missionare oftmals einen erbitterten kampf führten - wie es dann Hitler war, der seinen angriffskrieg vortrug mit ausdrücklichem hinweis auf sein antichristentum. in dem testament, das Hitler vor seinem selbstmord verfasste, betonte er ausdrücklich, und zwar zurecht, er hätte gegen die Westmächte keinen krieg führen wollen.

es gewinnt so der fanatische antisemitismus des nationalsozialistischen Deutschlands eine seiner grundlegenden erklärungen. er stand u.a. und nicht zuletzt prototypisch für die proklamierte todfeindschaft, die der germanische und überhaupt der europäische herrenmensch fremdrassigen 'elementen' entgegenbrachte - und die Juden waren nun im vergleich zu den Romanen und auch den Slawesen wirklich andersrassig, Semiten eben wie die Araber. auch das gilt in wieder anderer hinsicht nur bedingt; denn die Semiten, die völker Nahosts, waren weithin brückenschlag zwischen den kontinenten und damit auch zwischen den rassen der erdenmenschheit. der unterschiedliche gegensatz zwischen einem Semiten und einem Weissen ist nicht so ausgeprägt wie zwischen einem Weissen einerseits und einem Schwarzen und Gelben andererseits.

aus alledem erhellt freilich auch für die menschen der europäischen

kultur- und politikbereiches: "wer von euch ohne sünde, werfe den ersten stein!" denn, wie betont: analysieren wir die abarten hitlerschen rassenfanatismus, bringen wir eo ipso auch zu tage alles das, was an kolonialismus der Weissen unchristlich gewesen ist. heutzutage noch so unchristlich zu sein bemüht ist, wie jetzt gerade in Rhodesien und Südafrika. letzteres freilich sind nur nachhutgefechte des europäischen kolonialismus - während der imperiale kolonialismus der Slawen, vor allem der Sowjetrussen, geil in blüte steht. man will sich da offenbar im nachhinein mit den verirrungen des europäischen rassewahns im allgemeinen und dem Hitlers im besonderen partout auf eine stufe stellen. übrigens: analysieren wir vorurteilslos die wirtschaftsordnung der EWG, der Euroäischen Wirtschaftsgemeinschaft, müssen wir gewahren, wie da indirekt - darum schliesslich umso wirksamer - der alte kolonialismus mit seinen unchristlichen ausbeutermethoden frisch-fröhlich urständ feiert. wie gesagt, von Christus selber gesagt: 'wer von euch ohne sünde, der werfe den ersten stein." ///

wir sehen. in einer hinsicht verhält sich kultur und technische zivilisation wie substanz zur akzidenz - während in wieder anderer hinsicht die technik mit ihren zivilisatorischem irgendwie mithineingehört in die substanz dessen, was das eigentlich menschliche fundiert, so wie beispielsweise der leib wesentlich zum geistseelischen menschsein dazugehört. stärkst entwickelte abendländische rationalität ist übersinnlichen wesens, aber weitaus enger verbunden und zusammenhängend mit praktischer tierintelligenz als zb. ideal-filosofische wesensschau, wie sie uns im tiefsinn asiatischer weisheitstümer begegnet usw. da ist jeweils ein unterschied wie zwischen nützlich und idealistisch, wert-mässig und rang-mässig gesehen also ein recht gewichtiger unterschied, wie er am ausgeprägtesten hervortritt in echter religiosität des menschen, daher zb. zu sagen: ein echt tiefreligiöser urmensch kann wert- und rangmässig einem menschen stärkster zivilistionausbildung und deren hang zur areligiosität weit überlegen sein.. fragen von wert und rang und hierarchie sind fragen von religion und moral. von daher kommen wir zu massgebenden kriterien.
damit könen wir einen ausgleich unserer gegensätzlichen behauptungen herbeiführen, es zugehöre abendländische kultur, soweit diese rationalistisch-zivilisatorischg nicht in wesentliche substantialität hinein - und doch zugehöre sie dieser., wenn auch in wert-niedrigerer weise. dieses nein und ja lässt sich versöhnen, wenn wir innerhalb des substantiellen lebens rangordnung erkennen, unterscheiden zwischen erst-- und zweitklassig, wobei

zweitklassigkeit keineswegs identisch mit wertlosigkeit. - wie substantiell technik uns menschen werden kann, erfahren wir heute, wo technik uns die mittel an die hand gibt, in nie gekanntem grade analogien zum verlorengegangenen paradiese oder zur endgültig drohenden hölle herzustellen. aber die entscheidung darüber, der freiheitliche akt, der ist religiös-moralischen wesens, der ist das letztlich entscheidende. und vor Gott gilt der in freiheit getätigte wahlakt des primitiven zuletzt soviel wie der des hochzivilisierten menschen, der im vergleich zum geringsten der engel ja auch nur ein primitivling ist. wie der mensch der frühzeit sich entschied, so hätte er sich im prinzip auch entschieden, lebte er hochzivilisiert in unserer zeit, wenngleich die folgeerscheinungen seines freiheitsaktes weitreichender geworden sind. und wie unser hochzivilisierter sich heutzutage entscheidet, so würde er sich entscheiden, wäre er ein engel, der uns menschen um eine übernatürliche überdimension überlegen. allerdings zeigt sich ebenfalls, wie die auswirkungen unserer freiheitlichen entscheidungen mitabhängen vom technischen radius, daher mit dieser auch die bedeutung der freiheit und der damit verbundenen verantwortung wächst. so gesehen ist bei all ihrer blossen akzidentialität technisches wesen und unwesen eben auch substantieller natur. aber der kern ist und bleibt die freiheit, die zu allen zeiten gleich. und hierher zugehört die hochschätzung der inneren gesinnung, auf die besonders unsere Lutheraner gewicht leben. beachten wir in diesem zusammenhang ebenfalls die bedeutung, die das Christentum dem kleinen und geringfügigem erweist, auf die guten werke im verborgenen usw. die sind und bleiben das allersubstanziellste, weil sie eben dem substanziellsten zugehörig sind. - technik, so wertvoll sie ist, berechtigt also nicht zum postulat der höherwertigkeit der rassen jener menschen, auf deren grund und boden sie erwuchs, um übrigens im verlaufe der erdweltgeschichte bei andersrassigen menschen weiter ausgebildet und zu neuen spitzenleistungen ausgebildet werden zu können, wie wir das heute z.b. bei den Japaner erleben. die weiterentwicklung der erdenmenschheit kann in zukunft eine ausbildung erfahren, im vergleich zu der die europäische und später dann auch amerikanisch gewordene zivilisation zweitrangig erscheint, doch noch erheblich primitiv anmuten kann. aber alsdann gilt erneut: in der rangordnung des substantiellen steht die technische zivilisation keineswegs an erster und gewichtigster stelle. - das gemeinte lässt sich sogar ausdehnen aufs globale, das sogar unser weltall ist. wohnplaneten kann - dürfte es sogar - geben, deren zivilisation der der erdenmenschheit weit überlegen ist, womit jedoch der im religiös-moralischen verwurzelte eigentliche wert des menschseins

nicht mitgegeben sein muss, was erst recht gilt, glauben wir der christlichen Offenbarung, aus der erhellt, wie unsere erde als geburtsstätte des Mensch gewordenen Gottessohnes des weltalls geistliches zentrum sein darf, also unüberbietbar wertvoller auserwählung gewürdigt wurde; was auch dann gilt, wenn die wahr-nehmung dieses unüberbietbar wertvollen ranges immer wieder zu wünschen übriglässt, daher gegen ende der welt nur noch eine 'Restschar' der Irdischen zur selbstbehauptung dieses ranges übrigbleiben kann. .

so gesehen gilt also: ein Neandertaler urmensch, der aufrichtig betete, ist substantiellerer mensch gewesen sein als ein hochzivilisierte und selbst auch hochkultivierter moderner mensch von heutzutage oder von der zukunft, der sich des betens entschlug. was aber den menschen zunächst und vor allem vom tier unterscheidet, ihn befähigt, nicht nur innerhalb unserer weltnatur zu wesensschau und abstraktionskunst finden zu können, sondern betend sogar die welt als ganzes zu transzendieren, von sich also abstrahieren zu können, das ist die fähigkeit des gebetes jedes noch so schlichten menschen. .ein mensch, der sich bewusst dem gebet versagt, ist viehischer als das liebe vieh, das tier, das von hause aus nicht beten kann. und solcher menschen politische praxis wird infolge solch hoch-geistig-viehischer natur entsprechend viehisch werden. siehe unser jahrhundert, das 20., als ausfluss voraufgegangener europäischer kultur.

besteht nun auf jeden fall zwischen mensch und tier ein unüberspringbarer qualitätsunterschied, alsdann besteht zwischen dem grössten genie und dem primitivsten menschen unendlichmal grössere verwandtschaft und gleichheit als zwischen dem höchstentwickelten tier und dem geringsten und idiotischsten aller menschen; daher wir sog. geisteskranke - deren biologie, nicht deren geist selbst erkrankt ist - daher wir solche nicht auf die stufe des schlachtviehs herabdrücken dürfen, wie es z.b. ein Hitler besorgte, der behinderte menschenkinder kurzerhand vergasen liess, was sich grausig vollendete in der menschenverachtung der praktiken der gasöfen a la Auschwitz. das schliesst nicht aus, es mussten die menschen technisch unterentwickelterer lande in weitaus stärkerem grade an den bedürftigkeiten des animalischen teilnehmen als die weissen, die es verstanden, sich im laufe der jahrhunderte der jahrtausende eine perfektere technik zu entwickeln. gleichwohl können die menschen, die äusserlich gesehen der stufe der tiere näherstehen als die zivilisatorisch entickelteren, in mehr als einer beziehung, sogar in wesentlichster substantieller beziehung, menschlicher sein als die menschen technischer perfektion, die zu

seelenlosen robotern abzuarten drohen. doch der äussere schein wirkt nun mal bestechend., übrigens zwischen den gesellschaftlichen klassen der Weissen selber hindurch, bei denen wiederum gilt: hochadlig oder hochkapitalisch vornehm ausgestattete menschen der eigens so genannten oberschicht können rassegenossen unterer gesellschaftsklassen im substantiellen unterlegen sein., auch wenn sie nur auf eine stufe zu stehen scheinen mit den tieren, die wie menschen unterer gesellschaftsschichten der bedürftigkeit sog. höherstehender menschen abhilfe leisten. das äussere schein trügt, der verführerisch, wenn zb. die Weissen nicht selten die Schwarzen in mehr als einer hinsicht als sklaven mit dem tier auf eine stufe stellten. dem gegenüber kann der völkerapostel im sinne Jesu Christi spätere europäische aufklärung vorwegnehmen, wenn er ausdrücklich betont, vor dem Mensch gewordenen Gottessohn gäbe es keinen unterschied zwischen sklaven und freien, zwischen frauen und männern usw. alle, die menschenantlitz tragen, sind zunächst einmal vor Gott gleich, gleich wertvoll - was nicht ausschliesst, es wird sich der rangunterschied zwischen wertvoll und wertminder herausbilden können, sogar müssen, und zwar in dem grade, wie menschen sich religiös-moralisch in ihrer freiheit vor Gott und den menschen bewähren. auf dieser linie liegt es ebenfalls, wenn Christi Bergpredigt solch christliche umwertung der werte predigt.

,

das tier dient dem menschengeschlecht, lässt sich in des wortes voller bedeutung vor den karren der menschheit spannen, was zumal in früheren zeiten deutlich werden konnte, da noch pferde und stiere dem bauer in weit stärkerem grade zur seite standen als heutzutage. wie die technik des menschen weiterentwicklung dieser tierisch-knechtlichen funktion ist, das erhellt aus ausdrücken wie: dieser oder jener motor gibt soundsoviel PS, dh. pferdestärke her usw. und wie unentbehrlich die tiere auch heute noch zur bedürfnisbefriedigung der menschheit sind, das beweist jeder speisezettelt eines wirtshauses zur genüge. und treffen wir auf menschen, die uns technisch oder auch gesellschaftlich unterlegen sind, dem tierischen bereich in gewisser weise näherstehen als wir, erwacht die instinktive spontanreaktion des 'eroberes': sie sind mir abhängig wie die tiere, haben auch wie die tiere dienstbar zu sein - und wurden denn ja auch millionenfach wie das schlachtvieh verfrachtet, zb. als sklaven nach den USA, wie Hitler solcherunart ganze völker versklaven, entsprechend vertiert wissen wollte. der mensch aber, der den mitenschen in seiner unchristlichkeit aus mangel an nächstenliebe als blosses tier betrachtet und behandelt, also menschenwürde missachtet, schädigt zuletzt seiner eigenen

menschenwürde und substantialität am meisten, daher ihm selber seine eigene technik zum verhängnis wird, zum messer, mit dem er sich ins eigene fleisch schneidet, um sich die wahre substantialität aus der seele herauszuschneiden, die von iihm verächtlich getretenen mitmenschen, die in ihrer not zum beten kamen wie nie, wurden aufs substantiellste menschen, waren in wirklichkeit die menschlichsten menschen, welcher unterschied von sein und schein im gericht des jenseits offenbar wird.

der mensch lebt nicht zuletzt davon, tiere zu schlachten - und der mensch hat teil am tierischen. wir können tierisches nur verdauen, weil wir weithin selber tierisch sind. der mensch des erbsündenfalls ist, was er isst, d.h. nicht zuletzt, er ist nicht nur ebenbild Gottes, das immer noch eben bildlicher dem Schöpfergott werden darf, darüberhinaus darf gelten; der mensch ist, was er isst, nämlich Eucharistie. der mensch ist erlösungsbedürftiger erbsünder, aber auch ein regelrechtes schwein, und zwar nicht nur seiner animalität nach, die dafür in ihrer realität nur simbolisch ist. hauptaufgabe der religiös verwurzelten ethik ist es ja, dem menschen nahezulegen, des inneren schweinehundes, der geistseelischen verderbtheit und karakterlichen bosheit seiner gesinnungen herr- und dame-zu werden. entartete ethik luziferischer observanz deutelt diese naturgemässe intention dahingehend, es müsse der herrenmensch der andersrassigen als der schweine herr und dame werden, welche ethik produkt teuflisch-schweinehündischer gesinnung ist. wie das schweinehündische im menschen, die schweinefleischnahrung und das schweinehündische im geistseelischen unsein des menschen, wie das die teufel der aussernatur analogisiert, das erhellt besonders gut aus dem bibelbericht über den exorzismus, den Jesus Christus über den besessenen von Gerasa verhängte, worauf der teufel - eine ganze legion - in eine schweineherde sauste, um sich im see Gerasa zu ersäufen.

das darf freilich nicht blindmachen dafür, wie das schweinhündische in uns menschen auch darin zum ausdruck kommen kann, gottgewollten rangunterschied nicht anerzuerkennen - wer der engel oder anderer menschen höheren rang ressentimentgeladen nicht anerkennen will, will in letzter instanz- unausgesprochen - auch Gottes höchstrang nicht anerkennen, will wie Luzifer selber Gott sein, was ebenfalls sein zu wollen sich die menschen ja verführen liessen und zur strafe dafür sich im hochtragischen erbsündenelend wiederfinden mussten. wer Gottes gebote nicht demütig anerkennen will, setzt sich selber an die stelle Gottes, - aber wenn er dann wie der luziferische teufel sein ziel erreicht, selber jener weltdiktator wird, den zu entthronen, Christus eigener aussage zufolge gekommen ist,

alsdann offenbart er als entsetzlicher diktator a la Hitler und Stalin erst recht all jenes schweinehündische übel, das uns durch unseren hochmut zufallen musste. es dauert nicht lange, muss er nach kurzlebigenden scheinerfolgen seine luziferähnlichkeit vollenden als teilhabe an Luzifers schicksal.

der mensch also lebt nicht zuletzt davon, tiere zu schlachten - hat teil am tierischen, um sich selber auch zum schlachtvieh zu werden, wie unsere menschheitlichen kriege und deren kämpfe ausdrücklich 'schlachten' genannt werden, um dabei in der überwiegenden mehrzahl der fälle nicht gerechte verteidigungskriege zu schlagen, vielmehr raubzüge zu starten, die randvoll des schweinehündischen unwesens sind. das durchzieht unser gesamtes menschheitliche, also auch, und wahrhaftig nicht als letztes, unsere gesellschaftsordnungen, die weithin unsozial ungerechte unordnungen. wo das verhältnis von herr und knecht, von untergebenen und vorgesetzten, von abhängigen und befehlenden, da kann dieses wechselverhältnis nur allzuleicht des schweinehündischen werden, in staat und durchaus auch in kirche. es werden menschen indirekt 'abgeschlachtet', in ihrer menschenwürde verletzt, was möglich, weil eben bedürftigkeit des brotberufes besteht. die ethik der christlichen Offenbarung steht all diesem erbsündlich angekänkeltem unwesen schroff entgegen, belehrt uns ja auch über die möglichkeit der erlösung, welche erlösung aber nur platzgreifen konnte, weil Gottes Sohn mensch wurde, abhängiger mensch, um so all unser aufzuarbeitendes erbsündlich schweinehündisches über sich ergehen lassenzumüssen,- und das vor allem von theologen, die nur allzuoft des allerschweinehündischsten sind.

das gemeinte beginnt schon innerhalb der keimzwellen unserer gemeinschaften, innerhalb der familie. der stärkere ist der vater, der nun freilich nicht selten direkt verpflichtet ist, von seiner stärke gebrauch zu machen und strengzusein, so wie vorgesetzte im öffentlichen leben für law and order verantwortlich sind. aber nur allzuleicht wird die grenze flüssig, wird der schwächere, werden weib und kind oder im öffentlichen leben untergebene zum 'prügelknaben', zum sündenbock, der sich schweinehündische misshandlung gefallen lassen muss. die konzentrationslager von diktatoren, in denen menschen wie schlachtvieh misshandelt werden, sind spitze eines eisberges. dabei ist dann oft nur ein katzensprung von gefängnissen, wie sie die gerechtigkeit abverlangen muss, zu schlachtstätten teuflischer ungerechtigkeit.

dahinein greift das zuletzt bereits angedeutete problem, das zum vollen verständnis uns hier beschäftigender thematik samt deren

problematik auch noch kurz erwähnt werden soll. es dürfte nicht von ungefähr sein, wenn heute mit dem streben nach selbständigkeit der bislang unterentwickelteren menschen bedürftigerer völkerschaft hand in hand gehen die emanzipationsbestrebungen der frauenwelt.

(vorliegende schrift bietet auszüge - daher wir an dieser stelle psychoanalytische reflexionen nicht wiederholen, nur auf den urtext verweisen...)

was zu einem gewissen minderwertigkeitskomplex anlass geben könnte, ist zb. die stärkere bedürftigkeit des weiblichen geschlechtes. die frau muss leiden unter den bedürftigkeiten der monatlichen periode, ihrer mutterschaft,. was ihre grösste würde, ist bedingung auch grössere bedürftigkeit und notdurft. hoch gebrechlich ist eine schwangere frau, wie quälend der geburtsschmerz usw. die frau ist von geschlecht her stärker auf schmerzertragen-müssen und opferbereitschaft hin angelegt als der mann, der es denn auch für unter seiner würde hält, sich schwach zu zeigen, bei schmerzen aufzuschreien, während die frau als vertreterin des sog. 'schwachen geschlechtes' sich in ihrem element weiss, sich bei schmerzanfällen ungezwungener ausdrückt, ohne sich dabei zu schämen, - gewiss stimmt die sache mit dem 'schwachen geschlecht' nur halb; denn was des menschen schwäche, pflegt regelmässig auch seine stärke auszumachen und umgekeht; denn die geschilderten schwächen ertragen zu können, dazu bedarf es ja der stärke, wie überhaupt aktivität und passivität pole sind, die sich in ihren extremerscheinungen berühren können, daher stärkste passivität nur aufgebracht werden kann mit hilfe stärkster innerernaktvitität. - vom Christlichen her gesehen ist zb. zu verweisen auf Golgatas kreuzigungsstätte, wo sich im widerspruch zu den männern frauen als die beherzesten und mutigsten erwiesen, daher den schmählich Gekreuzigten nicht verliessen usw. daher es konsequent war, wenn der gottmenschliche Herr nach seiner glorreichen auferstehung den treuen frauen als erste die ehre seiner erscheinungen, als erste die freude eines christliches Osterfestes zukommenliess.
so konnten wir im voraufgegangenen die auswertung der analyse des zustandekommens von schamreaktion ausweiten zum verständnis des kampfes der rassen und der klassen auch. die sexuelle komponente dabei ist leicht ersichtlich, aber die beiden anderen urtriebe, macht- und besitzstreben, spielen ebenfalls mit, elementar entscheidend sogar.. wir sahen, wie die stärkere bedürftigkeit der technisch noch weniger hochentwickelten farbigen völker die weissen eroberer nur

allzuleicht zu einem gewissen rassehochmut verleiten konnte. es regt sich spontan auch der machttrieb, der den schwächeren beherrschen 'will'. ebenfalls regt sich der besitztrieb, der schwächere ausnützen und nur allzugerne ausbeuten will usw. triebfedern werden seelisch-geistig, auch in ihren entartungserscheinungen, um so besonders bestialisch-sadistisch abarten zu können. - hier zeigt sich, wie das christliche zentralgebot der nächstenliebe, von den sich Christen nennenden menschen oft am wenigsten praktiziert, am allerwenigstens als kolonialherrschaft usw., wie dieses zentralgebot 'auch' zu tun hat mit domestizierung des trieblebens samt dessen geist-seelischen potenzierungen und entsprechenden auswirkungen.
es ist die bedürftigkeit des menschen, die schamreaktion hervorruft, dann aber auch leicht den hochmut wecken kann. hochmut geht einher mit unbewusstem selbsthass, der überkompensiert wurde. selbsthass wiederum kann leicht umgeleitet werden in fremdhass, der sich äussert, begegne ich einem menschen, der bedürftiger ist als ich, auf meine hilfe angewiesen. der arbeitnehmer wird schlechter bezahlt als der arbeitgeber, nicht nur, weil er weniger qualifizierte arbeit leistet, sondern auch, und das keinesfall als letztes, damit er bedürftiger ist und entsprechend und entsprechend unter-gebener, willfähriger usw. hier ergab sich uns, wie rassen.- und klassendünkel zutiefst bzw. zuuntiefst miteinander verwandt sind.. und just hier liegt auch einer der entscheidenden gründe, warum der mann instinktiv dazu neigen konnte, die frau als minderwertiger abzuqualifizieren, was sich bis heutigen tages dahingehend auswirkt, die frauenarbeit schlechter zu besolden denn die von männern geleistete. das wurde in der vergangenheit mitbegünstigt, weil der mann das für den unterhalt der familie benötigte geld verdiente, die frau also im ökonomischen sinne von ihm abhängig war , was alles ja wieder in der natur der sache bzw. der personen der familie liegt. sind Christenmenschen als ehepartner/in nicht opferscheu, wagen es im idealismus ihrer echten liebe mit kinderreichtum, muss bald diese bestausgebildete und fachlich noch so qualifizierte frau beruflich schaden nehmen. normalerweise jedenfalls. wenn filosofen der these zuneigten, es sei zweifelhaft, ob den frauen überhaupt eine seele eigne, was darauf hinauslief, die frau mit dem tier auf eine stufe abzustellen, begegnen wir damit erneut den aufgeiwesenen zusammenhängen von diener - tier - unterentwickelte völker - frau.
so schrieben wir vor jahrzehnten. inzwischen nahm die entwicklung ihren verlauf, und da ist bemerkenswert, wie die sich mehr und mehr durchsetzende gleichstellung der frau einhergeht mit dem aufschwung der farbigen völker, mit der zurückstellung der bisherigen dominanz des weissen mannes usw. - allerdings

bekommen wir ebenfalls die kehrseite der medalje in sicht: das deutsche volk zb. beklagt den 'demografischen wandel', der durch geburtenschwund verursacht, der ganze völker mit dem untergang bedroht. das ist folge einer an sich doch recht löblichen gleichstellung der frau, die in zukunft gar noch hinausläuft aufs gegenextrem der überrangstellung der frau in einem matriarchat, der das bisherige patriarchat ablöst, einer überrangstellung, die schliesslich noch frauen als bundeskanzlerinnen usw. mit vertretern der männerwelt so herumspringen lüsst wie's sich früher umgekehrt verhielt. das ist dann ebenfalls nicht empfehlenswert. es gilt halt unbedingt auf allen lebensgebieten, die Goldene Mitte zu suchen und unbedingt auch zu finden.
wir schrieben im erstentwurf: "befinden wir uns heute in einem stadium des umschwungs, der universalen neuorientierung, gehen wir Abendländer sogar einem matriarchat entgegen, so zeigt sich dieser aufgewiesene zusammenhang nun auch in der positiven form: tierschutzvereine machen von sich reden wie nie zuvor, unterentwickelten völkern wird entwicklungshilfe gewährt, die frauenemanzipüationin staat und a la longues gewiss auch in kirche ist unaufhaltsam, - neigt sogar zum hochgefährlichen gegenextrem - und die sozial gesonnenen parteien - dem sozialismus als schöpferische mitte gehört die zukunft trotz der reaktion, die heute zb. in Westdeutsdchland als gegenextrem zu Ostdeutschland dominiert - die sozial orientierten parteien wollen der knechtschaft überhaupt ein ende bereiten. wie auch das ins tödliche gegenextrem umkippen kann, zeigt die kommunistische diktatur, die nun, da die extreme sich berühren, das gegenteil des intendierten erreicht, nämlich eine fürchterliche knechtschaft ihrer untertanen, wie das in Ostdeutschland der fall sein muss"
freilich, umbruchszeiten sind hochgefährliche zeiten, zeiten universaler geburtswehen, der wehen der geburt eines neuen säkulums. wir erlebten es: wenn weisse kolonisatoren das land verliessen, setzte es unter der schwarzen bevölkerung ein blutbad ab, da die neugewonnene freiheit allzu abrupt eintrat. dass man auch unter den weissen, die nicht sofort das land verlassen hatten, so aber weithin schutzlos der neuen übermacht der Schwarzen ausgeliefert und entsprechend 'bedürftig' geworden waren, dass man auch unter ihnen ein blutbad veranstaltete, versteht sich von selbst. freilich sollen wir dieses nicht übersehen: es gehört zum fänomen des verhältnisses von herr und knecht, dass es für den neuen herrn selbstverständlich ist, dann, wann er zur macht gekommen, zb. durch revolution, sich genauso herrisch aufführt wie sein früherer herr., womit er selbstverräterisch beweist, wie er als neuer herrscher nicht

menschlicher regiert hätte als vor ihm der gestürzte vorgänger. der revolutionär, der, zur macht gekommen, a la Stalin revoluzzerisch wütet, der sich prompt mit dem früheren unrechtsregime auf eine stufe stellt, um gleicherweise sklave seiner triebe und seines geisteshochmuts zu sein, der beweist:. mensch ist und bleibt mensch, da hilft kein klassen- und rassenunterschied.. wer es wirklich besser machen will, muss bestrebt sein, echter Christenmensch zu sein und immer mehr zu werden, muss es als solcher mit der christlichen nächstenliebe halten, die sich im falle des sieges über frühere ausbeuterische herren sogar als feindesliebe bewähren muss. hat nicht die liebe das wort, erweisen sich nur allzusehr die berechtigungen von Nietzsches partialwahrheiten hinsichtlich der bildung des ressentiments, wie zweifellos partialwahrheit der analysen Nietzsches über entartungserscheinungen der christlichen demut unübersehbar sind, solche, die nur infames mittel zur eigenen machterschleichung, die kirche auf infam versteckte unart zur stätte eines realexistierenden Darwinismus verkümmern lässt, in dem die macht des jeweils stärkeren zu gelten hat, fressen und gefressenwerden die infernalische devise ist usw. so gesehen lag der pastorensohn Nietzsche auf der linie der entlarvung, die Jesus Christus den priestern und theologieprofessoren seiner zeit zukommen liess.

überhaupt, so schrieben wir seinerzeit: wenn es den heute noch weithin unterentwickelten völkern gelingt, der früheren 'herrenrasse', der der weissen, nicht nur gleichzuziehen, sondern sie in zukunft gar noch zu überflügeln, dann könnten sich eben aufgewiesene typisch menschliche reaktionsweisen wiederholen - diesmal nur zur abwsechslung mit umgekehrtem vorzeichen. die farbigen völker könnten durchaus einmal auf den einfall kommen, die weissen zu unterjochen, dem die weissen selber vorschub leisten, wenn sie zb. durch 'abtreibungs'orgien sich entscheidend schwächen und dem ansturm neuerlich einsetzender völkerwanderungen sich nicht gewachsen zeigen könnten. alsdann würde die drohung Christi erneut aktuell, es würden die abtrünnigen damit rechnen müssen, "unter die heidenvölker verschleppt zu werden" sagt der Mensch gewordene Gottessohn: Ich nenne euch nicht mehr knechte, sondern freunde. müssten wir, die wir Christi freundschaft verschmähten, doch auf die stufe des knechtes herabsinken.

so schrieben wir vor jahrzehnten. inzwischen, so ist aus anlass dieser überarbeitung nachzutragen, ging auch die tragödie des Vietnamkrieges über die bühne der weltgeschichte. die US-Amerikaner, waren sie auch den Vietnamesen waffenmässig gewaltig überlegen, unterlagen gleichwohl - einfach weil sie den zug

der zeit gegen sich hatten. die Amerikaner kämpften nicht aus gründen bzw. abgründen des rassenwahns - wie Hitler in Russland - sie kämpften sogar mit einem gewissen idealistischem engagement, kämpften für den sieg der demokratie über die diktatur, womit sie recht hatten. aber unrecht hatten sie, wenn sie dem vorwurf recht gaben: Demokratie sei ein produkt des kapitalismus, um mit letzterem zu stehen und zu fallen. kämpften die US-Amerikaner zurecht für die Demokratie, so doch zuunrecht für den sieg einer demokratie, wie sie das bürgertum als schrankenlosen kapitalismus hervorgebracht hat. die zukunft gehört der sozialen Demokratie - oder, gelingt diese nicht, weil unsere freiheit versagte, die sozialistische diktatur. auch der arbeiterstand ist der Demokratie fähig, der absage damit auch an die 'diktatur des proletariats, aber eben auch der diktatur der burjoasie. der burjoase kapitalist, der das nicht wahrhaben will und sich nicht einsetzt für den echten demokratischen sozialismus, der gibt nur das gegenteil ab zur proletarischen diktatur und wird dessen entscheidender wegbereiter. der ausgang des Vietnamkrieges beweist so: obwohl die US-Amerikaner zurecht sich einsetzten für die belange der Demokratie wider die diktatur, mussten sie unterliegen, weil sie für eine überlebte form von demokratie fochten. und weil sie dem reakionären zu bestand verhelfen wollten, deshalb verloren sie auch in dem, was was gut an ihrer sache war. so herrscht heute in Vietnam die diktatur des proletariats, die in zukunft hoffentlich wandel zur sozialen Demokratie erleben wird. die US-Amerikaner haben aus Vietnam lernen wollen, daher sie sich zurückzogen. haben sie gelernt? worüber in Vietnam auf kleine, raum zu verhandeln war, das steht ungelöst auch im raume, der der grossraum weltgeschichte ist. in zukunft wird darüber zu entscheiden sein. ///

mehr zufällig entdeckte ich unlängst diese schrift, die vor jahrzehnten verfasst, damals leider keinen verleger finden konnte, während sich mir heute im 21. jahrhunderts gelegenheit bietet, diese abhandlungen aus dem verstaubten schrank zu holen und ins Internet zu bringen. wir schrieben damals: zeiten eines neuen matriarchats könnten heraufziehen. was sich im bereich des positiven deckte mit der intensivierung der katholischen und orthodoxen verehrung der Mutter des Mensch gewordenen Gottessohnes. ein Ludwig Klages zb. träumt davon, in zeiten des anbruchs eines glücklich wiederentdeckten matriarchats und der damit verbundenen vormacht der frau und des lebens über den maskulinen geist stünde eine art paradies zu erwarten. - was daran rechtens, liesse sich decken nur bei bejahung des glaubens an die königswürde der Gottmenschenmutter als der einzigartigen und unvergleichlich

grossartigen Miterlöserin des menschengeschlechtes. doch ohne bejahung dieses glaubens ist solche annahme 'natürlich' nonsens, nur eine variation luziferischen selbsterlösungsstrebens, das so zum scheitern verurteilt ist wie eben Luzifer zum höllensturz. die menschen jeden wohnplanetens, die erdenmenschen jedes geschlechtes, jeder klasse und aller rassen sind im prinzip gleichermassen guten wesens wie bösen unwesens. unterschied im gut oder bössein gibt es nur in den äusseren nunancen - bedingt zb. durch verschiedene umwelteinflüsse, denen planetenbewohner und menschen anderer weltallsiystemen ausgesetzt sein dürften - nuancen der erdenmenschheit, die bedingt sind durch die jeweiligen individuellen eigenarten und eigenunarten. es würde zb. eine vorherrschaft bzw. vordamschaft der frau über den mann anders aussehen als umgekehrt, aber im generellen und essentiellen wäre das böse und negative, das dabei mit zum zuge käme, hie wie da gleicherweise vorhanden. von gleicher intensität, verschieden nur in den äusseren erscheinungsweisen. und im metaphysischem hinterabgrund agierten die gleichen teufel vorwiegend männlicher unart oder teufelinnen vorwiegend fraulicher abart, sie agierten jeweils für sich, oft im miteinander, im schlechten sinne des gegensatzausgleiches gemeinsam, nur dann jeweils teuflisch geschickt angepasst den neu sich ergebenden situationen, denen es sich anzuschmiegen gilt, um solcher unart mit menschlichen männern als unentbehrliche handlange und menschlichen frauen als handlangerinnen zum ersehnten durchbruch zu kommen und sich weltdiktatorisch aufführen zu können in dem grade, wie das versagen menschlicher freiheiten sie entkettete. der mensch ist im stärkeren grade böse als gut, stärker teufels- als engelähnlich, anfälliger für den satan als aufgeschlossen für den schutzengel. und da macht der unterschied der geschlechter oder eben der rassen und dann auch der klassen keinen unterschied. infolgedessen wird der böse, der erbsündlich angekränkelte mensch nur selten den adel zur wahren ritterlichkeit aufbringen können noch auch nur wollen, den schwächeren nicht zu misshandeln, den bedürftigeren nicht noch bedürftiger werdenzulassen. die wurzel wahrer gralsritterlichkeit ist die liebe, die christliche zentraltugend besthin. freilich, rarum est clarum, das seltene ist berühmt, weil trotz allem vorhanden, was bereits gilt für den bemühten bereich der edlen ritterlichkeit, für den alten ritterstand selber, der in stellvertretung seiner fürsten- und königsschaften mehr des raubrittertums als des echten und rechten gralsrittertums gewesen ist. freilich, der sog. hölhergestellte hat höhere, will sagen grössere möglichkeiten seines freiheitlichen versagens, um deshalb sogar in den augen des Christenmenschen

erbarmenswerter zu sein als der durchschnittsmensch. hier liegt die erklärung dafür, warum Christi Bergpredigt die armen und bedürftigen seligpreist, die reichen und unbedürftigeren dagegen mit weherufen bedenkt. so ist es, entsprechend der schwäche der anfälligkeit zum bösen im prinzip besser, der weniger bedrohte zu sein, auch wenn es bei den bedüftigeren umgekehrt der fall zu sein scheint, obwohl auch die gefahr der armut, wird sie gar bittere armut, nicht zu übersehen ist, die gefahr, forderungen berechtigter sozialpolitischer art umschlagen zu lassen in blutrünstiges ressentiment, wie wir das zurzeit in Nordirland vonseiten der Mitglieder der IRA erleben müssen. natürlich ist es ein himmelschreiendes unrecht, volksgenossen ihres religiösen bekenntnisses wegen jahrhundertelang zu unterdrücken, natürlich besteht das recht, dagegen verwahrung einzulegen, und das mit allen demokratisch-rechtmässigen mitteln, aber ebn nur mit mitteln, die rechtens sind, nicht verstossen gegen die christliche nächsten- und feindesliebe. lässt sich damit nicht durchkommen, muss es heissen: der sieg der gerechtigkeit der liebe ist nur eine frage der längeren oder kürzeren ´zeit. wenn ich dazu verurteilt bin, zu meinen lebzeiten noch ungerechtigkeiten ertragen zu müssen, da ich nicht selber teuflisch werden möchte, dann trifft auf einen solcherart gesonnenen menschen gewiss der seligpreis der Bergpredigt zu, auch wenn teuflische sog. 'entlarvung' glauben machen möchte, die Bergpredigt sei nur mittel zum sozialrevolutiopnären zweck es gehört mehr innerliche und wahre stärke mehr tapferkeit dazu, unrecht zu erleiden, weil ich mich noch nicht mit durchschlagendem erfolg erwehren kann, ohne selber ungerecht zu werden. da gilt der beherzenswerte satz des Sokrates: es ist besser, unrecht zu erleiden, als unrecht zu tun.

studieren wir freilich die weltgeschichte, stossen z. auf die Grosse Französische Revolution oder heutzutage auf die gräuel, die Schwarze gegen Weisse verübten, als es galt, deren fremdherrschaft abzuschütteln, drängt sich der eindruck auf, es musste einfach zur gewaltsamen explosion und damit zum blutbad kommen, das neues unrecht als neues karma auflaufen liess. das 'musste' aber nur so kommen, weil menschen zuvor in ihrer freiheit versagten, es hielten mit der höchst unchristlichen devise des aug um auge und zahn um zahn. christliche haltung jener von der Bergpredigt empfohlenen haltung der friedfertigkeit pflegt nur aufgebracht zu werden von einer minderheit der menschen, die darüber freilich segensreiche miterlöser werden dürfen. gemeinhin gilt: der hyperkonservative, der die spruchreifgewordene zeit zum umbruch nicht wahrhaben will, ist genauso schuldig wie der blutrünstige revoluzzer - was aber auch

selbstredend umgekehrt gilt. da die mehrheit der menschen in ihrer freiheit mehr oder wenig zu versagen pflegt, muss das Herrenwort gelten: ärgernisse müssen kommen, wehe dem, durch den! das 'wehe' der Bergpredigt ist überparteilich verteilt. es kann ein echter Christenmensch unmöglich den Jakoiner spielen, selbst wenn er alles zeug gehabt hätte, einen tüchtigen reolutionär abzugeben .
das postulat nach sozialer demokratie wie nach aufkündigung jeden rassehochmuts ist hochberechtigt - in der politischen praxis wird dem aber oft zuwenig rechnung getragen. daher kein kreativer ausgleich der gesellschaftssisteme von Kapitalismus und Sozialismus zustandekommt. immerhin haben wir zurzeit in Bonn ein parlament, in dem auf streng legal-demokratischer weise änderung herbeigewählt werden könnte. geschieht das nicht und haben wir selber nichts unversucht gelassen, was in eigener kraft steht, besserungen herbeizuführen, dürfen wir auf keinen fall a la Baader-Meinhof - die zurzeit von sich reden machen - zu gewaltsamen mitteln greifen. dagegen könnte geltendgemacht werden: nur gewaltsam liesse sich die lage ändern, verzicht auf gewaltanwendung sei nur feigheit, ist darauf zu antworten: die folgen des versagens freiheitlicher bewährung der mehrheit, hat allemal göttliches strafgericht und damit über uns verhängtes scherbengericht im gefolge. alsdann sind die, die unschuldig leiden, märtyrer, deren opfer entscheidend dazu beiträgt, die die durch freiheitliches versagen heraufbeschworenen leiden zu mindern, erlösung vom übel heraufzuführen, sodass zuletzt doch alles zum besseren hin sich entwickeln und die neue ordnung gefunden werden darf. die geste des Pilatus, der vermeint, sich in unschuld die hände waschen zu dürfen, während er nur auf feigheit seines opportunismusstrebens heraus dem unrecht plazet gab, ist also von dem hier gemeinten nur das zerrbild. der von Pilatus aber Gekreuzigte zeigt, wie ein Christenmensch das schwert zur gesaltsamkeit nicht zücken darf. aber bereit sein muss, sich selber abschlachten zu lassen, wenn anders keine lösung zu finden ist. wenn freilich einmal gewalttäter die entwicklung auf ihre unart tatsächlich vorantreiben, wenn sie beitragen zu den ärgernissen, die nicht zu umgehen waren, indem sie die entwicklung gewaltsam vorantreiben, wenn nur durch kaos der kosmos neuer weltordnung ausgeboren werden könnte, wenn tatsächlich nur über verelendung der massen aufbruch zur neuen ordnung stattfinden konnte - wohlgemerkt menschlichen freiheitsversagens wegen! - alsdann zeigte sich einmal einmal mehr, wie das böse und teuflisch-zerstörerische zuletzt unweigerlich im dienste des guten stehen muss, wie ungewollt auch immer. ///

Wir schrieben im zweitentwurf dieser schrift: inzwischen erschien auf dem büchermarkt eine abhandlung William S. Shirers, in dem auf s. 84 zu lesen: "mit diesem hinweis auf 'erhaltung der art und rasse, gelangen wir zu dem zweiten wesentlichen gesichtspunkt in Hitlers 'weltanschauung'. dem einige historiker, vor allem in England, als primitiven Darwinismus gedeutet haben, der aber auch seine wurzeln in der deutschen geschichte und filosofie hat. wie Darwin und gewisse deutsche filosofen sah Hitler das gesamte leben als einen kampf ums dasein, in dem der stärkere, fähigere gewinnt, während der unfähigere, der schwache, verliert." - vorwegnehmend: demzufolge erwies sich am ende Hitler selber als der schwächere, weil unfähigere, nicht fähig der staatskunst zb. a la den Bismarck reiferer jahre.
andernorts haben wir aufgewiesen, wie der Hitlerismus nicht zuletzt verwurzelt ist in unserer deutschen, ausserordentlich antichristlic hen filosofie, wie diese ihrerseits in der abendländischen sogenannten - zt. auch zurecht so genannten - 'aufklärung' für unseren zusammenhang ist essentiell der hinweis Shirers auf den Darwinismus als einen geistigen ursprungsort des Nationalsozialismus, um aber ineinem darauf aufmerksam zu machen, wie Hitler ein typisch deutsches fänomen war, daher es mit einer deutung 'Darwinismus' allein nicht getan ist, wie vielmehr bei ihm der Dawinismus irgendwie metafysisch, platonisch-akademisch wird, allerdings 'platonisch' in der unart der entartung. (inzwischen erstellte ich meine Hitler-dramen, die besagter spur nachgehen.) der schreibende kam früher ebenfalls zu dem befund 'Darwinismus', freilich von anderer perspektive aus, angeregt hatte mich beschäftigung mit dem weltbild der Biologie, die als eines ihrer zentralen anliegen das sog. 'stammbaum'-problem kennt. da bietet sich zusammenhang an mit dem nationalsozialistischen postulat nach 'reinem' stammbaum, wobei der ausdruck 'rein' über den bereich der biologie hinausweist aufs metaphysische bzw. peudometaphysische. das postulat nach reinem stammbaum, auch 'Ariernachweis' genannt, war für die pseudoreligiöse bewegung von der fakultät luziferischer selbsterlöser derart konstitutiv, dass es Hitler bis wenige stunden vor seinem verantwortungslosem, die verantwortung fliehenden selbstmord beschäftigte. bekanntlich retirierte der 'führer' noch in den stand der ehe. die heiratsurkunde ist erhalten geblieben, der zufolge braut und bräutigam beschworen, 'rein' arischer abstammung zu sein und an keiner, die eheschliessung ausschliessenden erb-krankheiten litten. gleiche wahnidee kam dann auch ausdrücklich im letzten testament Hitlers zu wort: er, Hitler,

verpflichte das deutsche volk zu absoluter rassenreinheit usw.
hier wird tragikomischerweise nichtarische abstammung zu einem religiösen faktum umgedeutet, die unreines erb-übel als surrogat für die biblische offenbarung der erbsündlichkeit des menschen missbraucht. wer in erster linie mit solch unreinem erbübel gemeint ist, geht sofort hervor, entnehmen wir dem 'politischen testament' Hitlers sätze wie: "vor allem verpflichte ich die führung der nation und die gefolgschaft zur peinlichen einhaltung der rassegesetze und zum unbarmherzigen widerstand gegen den weltvergifter aller völker, das internationale Judentum."
der religionspsychologe kann hier ohne weiteres aufschlussreiche zusammenhänge ergraben. das an sich rein fachlich-sachliche und klinisch nüchterne medizinische fänomen der erb-krankheit wird unter der hand erweitert zu dem genuin religiösen urbegriff der erbsünde und des erbübels der menschheit überhaupt, von dem all unsere uns naturgemässen übel. zb, das der erbkrankheiten, symptome nur sind, und diese seelisch-religiöse anschauung wird hinausprojiziert auf menschen einer bestimmten rasse, und zwar, entsetzliche, direkt teuflische ironie, just auf jene menschen, die diesen zentralen religiösen urbegriff der erbsünde - 'durch die sünde kam der tod in die welt', betont der Jude Paulus - mit einmaliger klarheit herausgearbeitet haben. erbsünde und das gesetz des leiden--und qualvollen sterbenmüssens, so belehrt uns das Christentum, das bekanntlich ausging von den Juden, tragen einander. und nun erklärt der antichrist: gut so, der Jude selber ist 'der' erbfeind, dh. der teuflische todfeind der menschheit schlechthin und muss ausgerottet werden, soll die menschheit die dringend ersehnte erlösung finden. erst dann wird nicht mehr nur an symptomen herumkuriert, dann erst greifen wir an die wurzel des übels, das 'das' erbübel ist - dabei wird ineinem der der religiösen menschheitsseele eingeborene archetyp 'teufel' ebenfalls projziert auf die vertreter jenes volkes, die seit eh und je verwiesen haben auf die existenz von teufel. - wir sehen einmal mehr, wie hochgefährlich es ist, christliche Offenbarungsgehalte zu säkularisieren. das beginnt mit einem neuheidnischen, gutbürgerlich anmutendem humanismus - a la der Filosofie des Deutschen Idealismus - und verendet in Hitlers gassenfilosofie, wie übrigens auch im kommunistischen pseudomessianismus oder im kapitalistischen götzendienst. . .
sünde hat zu tun mit schuld und sühne. so auch die erbsünde. und nun erleben wir: die suche nach dem schuldigen, und das vonseiten derer, die sich der pseudoreligion verschrieben haben, luziferische antikirche aufmachten, teufelsmessen über teufelsmessen inszeninierten, schlachtopfer dafür benötigten -die verführte, durch

solchen speudoreligiösen irrwitz selber zu den schlimmsten politischen verbrechern des deutschen volkes geworden zu sein, zu solchen, die keineswegs als unschuldige 'sündenböcken' bedauert werden können. der hauptschuldige ist Hitler selber als der hauptverantwortliche für entfesselung der Zweiten Weltkrieges und des Holocaust.
dahinein gehört das postulat nach 'reinem' stammbaum, das in seiner irrsinnigen und krankhaft-perversen übersteigerung nur als auswuchs fantastisch grenzenlos gewordener pseudoreligiosität verständlich werden kann. die forderung nach sog. 'reinem stammbaum' diente ebenso wie der filosofische begriff nach sog. idealistischem pantheismus in der filosofie der klassik deutscher kultur als surrogatbesetzung des religiösen urbildes 'paradies'. die arische rasse erfuhr unterderhand, unbewusst, idealistisch-pantheistisch-pseudoreligiöse verklärung und vergöttlichung, galt als ersatzfigur für paradiesische makellosigkeit, wurde vorgestellt als die immaculative rasse, war göttlich geradezu, wie das jüdische blut an sich erbsündlicher befleckung gleichkam, teuflisch war, , daher der rassenkommentator erläuteru muss, warum und inwieweit befleckung mit erbsündlichkeit zu meiden sei. damit die menschheit endlich ihren frieden finden könne. Hitler war ein Darwinist, aber ein deutscher Darwinist, dh. ein metafysischer, ein peudoreligiös orientierter Darwinist. mit ihm ist die Filosofie des Deutschen Idealismus blutvoll geworden, wurde blut- und bodentheorie, die aber bei allem biologismus idealistisch auch blieb, ausgleich von trieb und drang zum einen und idealfaktoren zum anderen, und das alles in der art der unart, der entartung, wobei Hitler selber nicht müde wird, sog. 'entartung' - zb. in der kunst - zu begeifern. Hitler übernimmt die proklamation vom 'kampf ums dasein', mit welcher überzeugung Hitler nach seinem späteren tischgesprächen den antisemitismus begründete: man tus den affen nach, die dazu übergingen, fremdlinge, die sich in ihre reihen verirrt hätten, kurzerhand totzutrampeln. aber Hitler war gleichzeitig auch ein typischer deutscher idealist, als panteist. bezeichnend dafür ist die von ihm vorgenommene verwandlung des christlichen begriff der göttlichen vorsehung, welchen terminus sich Hitler ja mit vorliebe bediente. "so ungefähr sagt das der pfarrer auch", nur, gemeint wird grundverschiedenes, verschiedenes wie grund und abgrund, himmel und hölle. auch Luzifer, den Christus als "fürst dieser welt" titulierte, hat seine vor-sehung, daher er zb. wohl wusste, was er tat, als er Hitler bei zahlreichen attentaten als schutzteufel zur seite stand, zum verderben derer, die es mit der sinagoge satans gehalten hatten und bis zuletzt deren satanische gebete mitsprachen. es erlebt

also der aus England stammende Darwinismus neben seiner brutalen komponente gnadenloser unbarmherzigkeiten bei deutschen filosofierenden und stark metafysische angelegten politikern eine pseudoreligiöse dimension, die nunmehr die pragmatistische gnadenlosigkeit potenziert und grausig vollendet. irregeleitetes absolutheitsstreben verbindet sich mit triebimpulsen, um so 'faustisch' zu werden, daher es zur gnadenlosn radikalität des antisemitismus wie des rassewahns überhaupt kommen kann. wir sehen daran, wie todesstrom nicht nur menschliches triebleben durchzieht, vielmehr auch die seele und die geistespotenzen des menschen, wie der platonische ideenkosmos entarten kann zum idolkaos, analog zum weltall, das sowohl kosmos wie kaos, das kosmoskaos bzw. kaoskosmos ist. .

die entwicklungslehre der Lamarck, Darwin, Haeckel hat seinerzeit in der gut-bürgerlichen welt - nicht zuletzt in Deutschland - einen sturm der entrüstung entfacht. das von I. Kabnt und seinen idealistisch-pantheistischen nachfolgern proklamierte göttlich-eigenwillige autonomiebestreben fühlte sich, begreiflich genug, durch den Darwinismus tödlich bedroht, wie später durch die pschoanalyse. der mensch des - theologisch gesprochen - des sündenfalls erschien so miteinemal als doch allzu nackt, allzu unrein und schmutzig, allzu bedürftig, allzu 'schambedürftig', allzu tierisch im allgemeinen und als allzu äffisch im besonderen. schämen aber wollte man - und auch frau sich- doch gerade nicht, da man gerade im begriffe stand, in der art - bzw. christlich gesehen der unart - idealistischen pantheismusfilosofierens die erbsünde, wie Gott sein zu wollen, zu wiederholen. folglich wollte man auch nicht mit den affen noch mit keinem anderen tiere sonst in animalischer blutsverwandtschaft stehen. das gilt zumal für menschen des volkes der 'dichter und denker', die menschen dieses religiös hochbegabten , daher zur idealismusfilosofie neigenden volkes sind entsprechend 'schamhaft' und reagieren auf besagte thesen aus begreiflichen gründen besonders empfindlich

die leidenschaftliche ablehnung vonseiten der damaligen bürgerlichen welt besagt u.a.: wir wollen nicht einen göttlichen schöpferplan akzeptieren, der abhob und immer weiter abhebt auch auf eine evolution, die basiert auf jene relative eigenständigkeit der geschöpflichen natur, die in menschlicher selbstautonomie und deren persönliche freiheitliche entscheidungskapazität aufgipfelt, was im klartext besagt: wir wollen nicht vom affen abstammen, wollen nicht unreiner herkunft sein. wir wollen uns nicht eines so unsauberen stamm-baumes schämen müssen, wobei übersehen wird, wie durch das freiheitliche versagen der mehrheit der menschen ein

sündenfall zu beklagen war, der zur vertreibung aus himmlisch reinem paradies führte, zur verbannung in eine selbstverschuldete ebensündenwelt, in der reines und unreines, grund und abgrund von a bis z miteinander vermischt sind. -wie es sich aber in wahrheit verhält, weiss der unteroffizier, wenn dieser auf dem kasernenplatz ausruft: 'zurück zur natur, auf die bäume, ihr affen!" - was alles nicht ausschliesst, es würde angeblich 'gut'bürgerliche prüderie mit gleicher pseudoreligiöser, dabei teufelsmesslerisch werdender energie in ihr gegenextrem tierischer zügellosigkeit umschlagen, wie sie sich denn auch tatsächlich in der nachfolgezeit produzierte und die menschheit bis zum ende der erbsündenwelt torturieren wird. .- auf dieser linie liegt es, gilt analog: es kann ungesunde prüderie nur allzuleicht in besonders enthemmte schamlosigkeit umkippen, oder schamlosigkeit zurückfallen in überspannte prüderie.

dabei ist zu beachten: auch in einer paradieseswelt, die bei bewährung freiheitlicher entscheidung den sündenfall ihrer sie krönenden menschheit nicht hätte erfahren müssen, hätte es dem göttlichen schöpfungsplan und dessen planmmäßig evolutionären reihenfolgen gemäss abstammung des menschen vom tier gegeben: in form einer grossmutation, selbstverständlich mit hilfe der gnade göttlicher schöpferwirksamkeit, der art, wie die simbolik der anschaulichkeit der Genesis das nahelegt. wie es auch im paradiese invollzug des natürlichen wechsels von welt zu überwelt am ende eines lebens den tod gegeben hätte, aber als sanftes hinüberschlafen, als freudiges hinüberwandeln zum jenseits, über welches persönliches weiterleben nach dem erdentode es vollkommene gewissheit gegeben hätte, nicht zu bezweifelnde - wie zuvor die entstehung des paradiesischen menschen aus paradiesischer natur erwachsen wäre aus unbefleckt-unbedürftiger natürlichkeit. doch durch die erbsünde, also durch das veragen der mehrheit der menschen bewirkt, griffen deren folgen über auf die dem menschen untergeordnete, die vormenschliche natur, also auch auf die tierwelt, die weithin verbestialisierte, die nun mitleiden musste unter der schlechten regentschaft ihres weithin unwürdig gewordenen königs, des menschen,. abgründig gewordene menschen haben den geringsten grund, hochmütig auf die vormenschlichen geschöpfe herabzusehen, zwischen diesen und sich selber zu unterscheiden als handle es sich um den unterschied von rein und unrein. im gegenteil gehört es zum strafgericht über den erbsündlichen menschen, wenn diese vormenschliche natur in ihrer durch schuld des menschen entstandenen abgründigkeit geradezu naturgesetzlich zwingend gegen den menschen aufbegehrt, vorspiel liefert zu dem, was menschen im verhältnis unter sich selbst revolutionär aufständiges

aufbegehren nennen,. das verhältnis von mensch und tier entartete weithin zu dem des naturgesetzes von fressen und gefressenwerden, welches abschlachten sich dann innerhalb der menschenwelt fortsetzt,, in der menschen sich zum schlachtvieh werden können, nur allzuoft auch werden, wie jedes geschichtsbuch berichten muss, nur allzuoft jede tageszeitung. schämt der mensch sich nun des unreinen, des befleckten, des bedürftigen im tierreich und will von daher nicht abstammen, so schämt er sich seiner selbst, seines versagens, das ja so schambedürftige welt heraufführte. -mensch und tier haben direkt 'naturgemäß' miteinander zu tun, positiv oder negativ - was wiederum analogie abgibt, nämlich für das natur- bzw. übernaturgemäße miteinander von menschen mit engel- und teufelsüberwelten. der bildhafte anschauungsunterricht der Genesis belehrt uns: der mensch versagte in seiner freiheit, weil er der verführung durch den teufel anheimfiel, schuldig wurde, weil er sich wie Adam von Eva - und oft genug umgekehrt - verführen liess, aber eben aufgrund seiner freiheit nicht zwangsläufig natur- bzw. übernaturgesetzlich notwendig verführen lassen musste. sehr wohl wäre vorstellbar, -der mensch wäre ohne verführung durch teufel nicht von Gottes geboten abgefallen, was Gott sei dank aber ebenfalls besagt: der mensch wurde durch sein freiheitliches versagen weniger schuldig als die engel, die ihres versagens wegen so den himmel verloren wie der mensch das paradies - aber im unterschied zur hölle gibt es zwar in der erbsündenwelt immer wieder so etwas wie eine 'hölle auf erden', aber nicht schon die hölle in der hölle selbst, daher in einer erbsündenwelt dem menschen möglichkeit reuiger umkehr durch bessere bewährung möglich ist, wie es für die gebrechlichkeit und entsprechend stärkere endlichkeit des menschen spricht, wenn ihm nach dem erdentod noch reinigung im läuterungsfeuer geboten werden kann. und selbst für den zur übernatürlichen hölle verdammten menschen gilt: so grausam sein los, er ist doch 'nur ein mensch', daher es ihm weniger höllisch ergeht als dem teufel, der ihn in sein verderben hinabriss. - da gilt schliesslich ebenfalls: wie der mensch im paradiese seines guten schutzengels nicht achtete, daher auf die verführung des teufels hereinfiel, daher paradiesische schöpfung urknall erlitt, zum knall und fall der der erbsündenwelt verkam, so geht dieses pausenlose wechselspiel von mensch und engel, von mensch und teufel, von welt und überwelt weiter, bis in alle ewigkeit, in wievielen entwicklungsgraden und entwicklungsstufen auch immer. engel und teufel sind ständig bemüht, einfluss zu nehmen auf der menschen weltgeschichte. entsprechend meiner freiheitlichen bewährung, die nur gelingt durch gnade, dh. nicht zuletzt mithilfe des engels, entscheidet sich art und

grad des bewährten menschen zusammenspiel mit seinem engel - wie freilich umgekehrt der verdammte seine teufel nicht losbekommt, diese nicht ihre ihn ebenfalls quälenden menschen. geschöpfe sind zur vollendung ihrer ewigkeit in seligkeit oder unseligkeit angewiesen auf beiderseitiges zusammenwirken. und dieses zusammenwirken findet zentrierung im Gottmenschen, im Eingeborenen Sohn des Dreifaltigen Gottes, der nicht zuletzt deshalb mensch wurde, um durchs geschöpflich menschliche hindurch im stärkstmöglichen grade anteil zu gewähren an seiner Gottheit schöpferkraft; - für die verlorenen menschen freilich muss das gelten als anteil am zornesfeuer Gottes. und da Gott geruhte, ebenfalls menschliche natur anzunehmen, nicht engelhafte übernatur, deshalb ist bis zu einem gewisse grade die Gottinnigkeit des menschen stärker denn die selbst des engels, umsovieles gottebenbildlicher dieser denn auch ist als der mensch. auch da gilt es, das eine zu sehen, das andere nicht zu übersehen. - übrigens braucht in unserem speziellen zusammenhang nicht unerwähnt zu bleiben: Gott hielt es nicht für unter seine würde, geschöpf zu werden, sogar lediglich menschliches, was den protest hochmütig aufmüpfiger engel hervorrief. da ist der ursprung des redens von unreiner abstammung, vom frevel der rassenmischungen usw.! daraus folgert: ein Christenmensch, der an die Menschwerdung Gottes in Jesu Christus glaubt, kann aus sicht dieses Christenglaubens unmöglich fremdrassisige menschen so verteufeln, wie es Hitlers teufelslehre besorgte. als handlanger Luzifers war er des gefallenen erzengels mundstück, wiederholte auf seine weise, was der zum satan abgeartete engel von anfang an gesagt hatte. daraus resultiert ebenfalls, wie unheimlich unchristlich es war, wenn europäische kolonialherren, die sich Christen schimpften, die gott- und Christusebenbildlichkeit aller menschen negierten, um sie teuflisch zu misshandeln. nicht von ungefähr hatte der völkerapostel eingeschärft: vor Christus gilt kein ansehen der person, auch nicht der von freien und sklaven, von männern und frauen - und, so können wir unschwer fortsetzen, vor Gott gilt kein unterschied zwischen gottebenbildlichen rassen .

erwähnenswert ist ebenfalls: glaubhaft wird überliefert, wie in vollzug grausamer verfolgung der Christen der Früh- und Katakombenkirche solche Christenmenschen den bestien zum frass vorgeworfen wurden, um entsprechend grausam zerfleischt zu werden. solche märtyrer um Christi willen wurden des Weltallerlösers miterlöser, diesmal, indem sie freiwillig jene bestialität vonseiten der raubtiere erduldeten, die des menschen erbschuld den unschuldigen tieren an bestialistischem erbgut bzw. erbbsösem zugefügt hatten. aber nun gab es auch immer mal wieder

eine ausnahme von dieser regel: es legten sich nämlich die raubtiere demütig vor die füsse jener Christenmenschen, die abzuschlachten sie sich weigerten, und zwar konstant, auch dann, wenn sie mit absicht ausgehungert worden waren. was sich da zeigte? wie das ist, wenn durch menschliche miterlöser die gottmenschliche Welterlösung vollendet worden ist, wenn der fluch genommen, so auch die tierwelt von ihrer bestialität endgültig erlöst ist, es überall in der welt wiederum himmlisch-paradiesisch zugehen darf, der gottmenschliche Leib des Herrn der gottmenschlichen weltseele und deren weltgeist weltleib sein kann, weltallweit, ausgehend von unserer erde als das eucharistisch-geistliche weltallzentrums. und dahinein fügt es sich aufs allerinnigste, wenn wir den Mensch- und damit auch Tier-gewordenen Gottessohn verehren dürfen als "Lamm Gottes, das hinwegnimmt die sünde der welt."

in einer paradiesisch ungebrochenen welt wäre die tierwelt 'rein' gewesen, unbedüftig, kein schlachtvieh geworden, wie alsdann der wesenssprung vom tier zum menschen zwangloser einsehbar gewesen wäre, selbstverständlicher. wenn forscher beifall finden konnten mit der pseudowissenschaftlichen begründung, tier und mensch seien eines wesens, es gäbe keinen qualitativen wesenssprung zwischen ihnen derart, wie das Christentum diesen sieht, wenn heutzutage zb. der Marxismus solche irrlehre verficht und in mehr als einer beziehung den schein des wahren für sich haben kann, beweist das nur einmal mehr die bedürftigkeit, in die der erbsündenunfall die menschheit gestossen hat, beweist das jenen königs-fall der menschheit, worauf uns Blaise Pascal eindringlich aufmerksam zu machen verstand. eben davon aber will der luziferisch idealistische herrenmensch nichts wissen findet dieser ungewollte zustimmung durch christlich idealistische denker wie zb. Berkeley, erweisen auch sie sich nur als des pseudoidealismus, der z.b. Fichte träumen liessen vom leib als etwas vom menschlich geistiger hoheit hingeschautes usw. die heilige nüchternheit des Christentums bewahrt vor solchen idealitischen überspanntheiten, die übrigens unweigerlich ihr materialistisches gegenextrem so heraufbeschwören müssen, wie extreme sich halt - direkt naturgemäss . zu berühren pflegen, sich einander hochschaukeln, daher z.b. Schöpenhausers radikalpessmismus konsequenterweise dem radikaloptimismus der filosofen des Deutschen Idealismus nachfolgte.
bei Nietzsche findet es sich bereits: die mischung zwischen übersteigertem, pseudoreligiös verwurzeltem idealismus, der lehrt, der mensch sei etwas, das überwunden werden müsse, der

übermensch als herrenmensch müsse kommen, mitleidlos - um mit übersteigertem Darwinismus und triebvergötzung wie eine kriegserklärung an intellektualität und wissenschaft gepaart zu sein, was alles wiederkehrt in der politischen praxis des Hitlerismus mit seinem pseudoeucharistischem blut- und bodenkult, der so biologisch wie metafysisch ist. der Nationalsozialismus, der Faschismus überhaupt, bejaht auf der einen seite den Darwinismus, um andererseits den typisch bürgerlichen versuch zu unternehmen, ihn nach möglichkeit erfolgreich zu überwinden, was ein versuch mit völlig irren und verfehlten mitteln, die zum chaos führen mussten. Hitlers propagandaprediger Josef Goebbels stellte einmal zu anfang seiner parteilaufbahn den antrag, den klein-bürger Hitler aus der partei auszuschliessen. bürger ist hier gemeint als der vertreter einer bürgerlichen anschauungsweise. und der erbitterte widerstand gegen Darwin erfolgte nicht zuletzt aus der reaktion bürgerlich verfarisäisierter gesinnung, die sich in ihrem selbstbetrug und dessen angemasstem autonomiestreben tödlich bedroht fühlte - und nunmehr dazu überging, nach dem berühmt-berüchtigten sünden-bocl zu fahnden, um ihn auch prompt zu finden. der sündenbock ist ja ein tier, obwohl er in unserem falle besser sünden-affe zu heissen verdiente. und dieser sündenbock von sümdenaffe musste der Jude sein. unter der hand verschmelzen - wie es für unbewussten prozess typisch ist, wie der ganze Nationalsozialismus uns heutigen aus der rückschau anmuten kann wie ein traumgebilde schwerer psychopathen - unbewusst verschmolzen also in der seele vorstellungsweisen wie 'reiner' stammbaum, sündenlose herkunft des menschengeschlechtes, sündenfall, unsauberes Judenblut, göttlich sauberes Arierblut, erlösungsstreben, Ariernachweis. usw. brennende schamreaktion des zutiefst religiös bewegten menschen begehrt nach der wiedergeburt, die freilich nur vom echt religiösen - im akt der taufe! - gewährleistet werden kann. ist der echte religiöse glaube verlorengegangen, bleibt das erlösungsverlangen als solches 'natürlich' durchaus bestehen. "an ihren früchten werdet ihr sie erkennen!, schärfte uns Christus ein. im abfallprozess können nunmehr die wahnwitzigsten theorien aufgetischt werden - und finden abnehmer, und das in einem volk, dessen grösster filosof in seiner antichristlichkeit zuvor religion innerhalb der schranken der blossen vernunft gefordert hatte und alles, was darüber hinausginge und wahr-genommen werde als produkt des 'wahnsinns' abgetan hatte - man bleibt in den von I. Kant vorgezeichneten grenzen - um religiosität und deren seelische energien aufs rein innerweltliche abschleusen zu können. und nun gilt wie nie in der geschichte das wort Shakesspeares: ist es auch

wahnsinn, hat es doch methode. methodischer wahnsinn ists, wie er wahnhafter nie ausgetobt wurde, allerdings von einer un- und antichristlichen menschheit in zukunft ohne weiteres noch entsprechend den gestiegenen technischen möglichkeiten noch überboten werden kann. . das wort Christi: das himmelreich erleidet gewalt, und nur die gewalttätigen reissen es an sich, erfährt jetzt infame umbildung. die gewaltsamkeit bleibt, aber nicht jene, die sich in opferbereiter selbstlosigkeit und deren uneigennützigkeit das himmelreich erobert, sondern die hölle auf erden beschert, ganze völker in ein einziges konzentrationslager verwandelt.

wir sahen, wie rassendünkel sich richten kann gegen zivilisatorisch unterlegene menschen, die entsprechend bedürftiger sind, zb. als proletarierkinder keine angebrachte schulausbildung geniessen dürfen, das trifft im falle der Juden bedingt nur zu. waren sie auch oft arm und bescheiden wie andere durchschnittsbürger, nicht selten wurde ihn die wirtschaftswelt - die als materialistisch niedrigstehender galt - als domäne überlassen, um nun nach durchstandener unterdrückung kompensatorisch besonders erfolgreich werden zu können. andererseits war es konsequent, wenn die Nationalsozialisten sofort nach ihrer regierungsübernahme rigorosen wirtschaftlichen boykott über die Juden verhängten, öffentlich plakattierten: 'kauft nicht bei Juden!" usw

als kompensatorischen gegenschlag bildete sich oftmals überdurchschnittliche kapazität von Juden heraus, die selbstredend auch an den zivilisatorischen erungenschaften der europäisch-amerikanischen menschheit partizipieren liess, daher heutzutage zb. in Nahost eine handvoll Juden imstande ist, sich erfolgreich gegen eine an sich erdrückende übermacht zurwehrzusetzen.

wir betonten ebenfalls: die bedürftigkeit ist karakteristisch für die endlichkeit menschheitliche erbsündenexistenz, ist also nicht nur trieblich-körperlicher natur. erkenntniskapazität ist begrenzt, menschliches wissen weithin auf blosse mut-massung eingeschränkt usw. weiterhin gilt: wird intellektualität allzusehr forciert, kommt die bedürftigkeit des erbsünders auf gegenextreme weise zum ausdruck, nämlich als hypertrofie des geistes, die sogar als besonders grosses übel empfunden wird, wofür typisch Ludwig Klages filosofie, die den geist vorstellt als widersacher des lebens und der seele. -da lag es nun wiederum nahe, Juden, die es nicht selten zu überdurchschnittlicher intellektueller kapazität gebracht hatten, auch von daher als 'sündenbock zu bemühen, sie als ausbund menschenfeindlicher intellektualität zu verunglimpfen. um auch so alles, was als minderwertig empfunden wurde, auf ihn abwälzen zu können. - das

konnte noch auftrieb erfahren durch die ein-seitigkeit des alttestamentischen Ein-Gottes-begriffes, der einlud zur intellektualitischen nivellierung begrifflicher einerleiheit, die unbedingt der lebensvollen ergänzung durch christliche Dreifaltigkeitslehre bedarf - wobei freilich darauf hinzuweisen, wie korrekturbedürftige alttestamentarische ein-seitigkeit hand in hand ging mit abendländischer überbetonung des geistprinzips, wie es auch die Abendländer hielten mit dem alttestamentarischen Patriarchat, mit der überbetonung des mannes- und vaterprinzips. heute erst bahnt sich ein umbruch an, der allerdings auch hellsichtig machen über die bedeutung der christlichen Trinitätslehre, auf welche bedeutung ebenfalls die christlichen kirchenlehrer zuwenig eingehen konnten, eben vom alttestamentarischem ursprung her, der in der neutestamentlichen nachfolgezeit noch nicht genügend erweitert werden konnte.. . wir betonten andernorts, wie solche einseitigkeit menschlicher beschränkheit wegen fürs fortschrittliches weiterkommen vonnöten, wie aber eben deswegen ständige korrekturbereitschaft rege sein muss.
da sehen wir also einmal mehr, wie die extreme sich berühren. sowohl in biologischer als auch in intellektueller hinsicht konnte der Jude als verkörperung allen übels aufgebaut und entsprechend verteufelt und als ausrottungswert vorgestellt werden. was am biologismus des Darwin nicht behagte, wurde auf die Juden abgewälzt wie ebenso alles, was am gegenpol nicht behagte, am intellektualismus, der, wie andernsorts gezeigt, als folge nicht zuletzt der abendländischen filosofie uns zugewachsen war, solche mit allen vor- und nachteilen. -aber solcher extremzusammenfall ist nur möglich, weil die eigentliche wurzel im religiösen lag. wir sagen besser: die untiefste wurzel im pseudoreligiösen.
es gibt vorwürfe, der jugendliche Hitler hätte sich des hostiensakrillegs schuldig gemacht. Hitler bestritt das, vielleicht zurecht, aber seine ganze lehre und politik war zuuntiefst eine teuflische persiflage auf die --- Eucharistie! Hitlers pseudoreligiöse verehrung des arischen blutes im allgemeinen, des germanischen im besonderen, war versuch des abgesprungenen Katholiken zur stabilisierung einer ersatzeucharistie, und das in konsequenz der filosofie des Deutschen Idealismus, der in seinem pantheismus ein einziger aufschrei der germanischen rasseseele nach der verlorengegangenen Eucharistie Christi gewesen ist, der keineswegs der partialwahrheiten entbehrt, die im eucharistisch-weltschöpferischen sinne zu würdigen wir andernorts bestrebt waren.. - Germanenblut soll nunmehr das Kostbare Blut des Gottmenschen sein, wie man gnädigst gesonnen war, Jesus Christus

doch noch als 'Arier' durchgehen zu lassen und was derlei schabernacksdämonie mehr gewesen ist. . auf jeden fall haben wir sie da wieder, die mischung von biologismus und pseudoreligiösem idealismus, die ja überhaupt typisch ist für jede filosofische ersatzreligion und deren politischer praxis, heutzutage zb. im machtbereich des Marxismus oder des Kapitalismus. der Hitlerismus ist so in seinem pseudoidealismus ausläufer der filosofie des Deutschen Idealismus, des pantheismus, der religion innerhalb der grenzen des irdischen, auch grenzen der vernunft genannt, die nur allzubald der unvernunft alle schranken sprengte.
Luzifer samt anhang rebellierte gegen den Schöpfer und dessen vorsehung, mensch zu werden, gegen den Gott-Menschen dessen existenz eine unerwartet starke aufwertung der essenz des menschheitlichen eröffnete Luzifer samt anhang von teufeln und teufelinnen rebellierte weiterhin gegen den seinen eigenen hochrang noch überbietenden geschöpflichen höchstrang Mariens als Gottmenschenmutter. wir sahen: wenn kommunistische gleichmacherei berechtigte, weil gottgewollte rangunterschiede zwischen menschen nicht anerkennen will, läuft das in letzter instanz auf verweigerung der anerkennung göttlichen schöpfungsplanes, also auf anerkennung des göttlichen Schöpfers hinaus, welche geheime intention grell offenbar wird, wenn plötzlich der rebell selber als Gott verehrt werden, Gott gleich sein will., also doch abhebt auf rangunterschiede, wie das ja auch bezeichnend war für stalinistischen Kommunismus usw. die rebellion richtete sich weiterhin gegen die gnadenreichste fortsetzung der menschwerdung Gottes in eucharistisch geadelten Christenmenschen, die mit der menschwerdung des Gottessohnes verbunden sein durfte. als der teufel menschen erfolgreich versuchen konnte, sich vorzeitig gegen den willen Gottes der frucht vom Baume des Lebens und der Erkenntnis im zentrum des paradieses zu versichern, wusste der satan in seiner verschlagenheit, wie das unweigerlich verweigerung jener Eucharistie für menschen imgefolgehatte, um deren frucht er als "menschenmörder von anbeginn" die menschen bringen wollte. und wenn der verführer den prototypen der paradiesischen menschheit vorgaukelte, sie würden nach genuss verbotener frucht Gott gleich sein, so wollte der teufel uns menschen um jenen grad der teilhabe am Göttlichen bringen, die die Eucharistie in unvergleichlich grossartiger weise bereithält. menschen, die teuflischem bluff aufsitzen, verfallen ihem schlimmsten feind, es ist konsequent, gewahren wir nunmehr in Hilers rassenlehre den teuflischen hohn auf eben diese Eucharistie, gewahren also den ausdruck des teuflischen ressentiments samt dessen abgründigem hass. wir sahen

ja, wie Nietzsche/Hitler mit ihrer verabsolutierung des hasses das zerrbild abgeben zur christlichen zentraltugend der liebe. die Eucharistie aber ist die absolute liebe in person, dagegen bäumt sich auf der hass der teufelsmessler, die so auch das zerrbild der Eucharistie liefern, zum verderben ihres volkes, ihrer rasse, darüberhinaus der ganzen welt. - auf dieser linie liegt es, wenn Hitler erklärt: "wir alle leiden am siechtum des gemischten, verdorbenen blutes. wie können wir uns reinigen und sühnen? ... das ewige leben, das der gral verleiht, gilt nur dem wirklich reinen adeligen." - wie der götzendienst des blut- und bodenkultes nicht die wesensmitte des Heiligen Grals ausmachte, so war Hitler auch nicht der 'Parsival', auf welchen heiligen tumbetor uns die abendländische sage verweist. er war es nicht, sosehr ein Goebbels als ein zerrbild des liebesjüngers und die Gottheit Christi auf schärfste erkennenden mystiker seinen 'führer' dazu auch emporzuloben bemüht war. immerhin sehen wir, wie die antikirche sich als 'affe Gottes' entfaltet, nur allzubereit, die vakanz einzunehmen, die durch schwund des wahren Christentums entsteht. ///

nachdem wir im erstentwurf dieser schrift besagte diagnose über die vorstellung des sündenbocks bzw. des sündenaffen entwickelt hatten, fand ich anlässlich der überarbeitung als neuerscheinung auf dem büchermarkt Shirers buch über Hitler. und darin eine ausgezeichnete bestätigung verlautbarter diagnose. Shirer zitiert nämlich aus Hitlers 'Mein Kampf':

"der Arier gab die reinheit seines blutes auf und verlor dafür den aufenthalt im Paradies, die er sich selber geschaffen hatte. er sank unter in die rassenmischung, verlor allmählich immer mehr seine kulturelle fähigkeit" - und dann folgt der ungemein aufschlussreiche passus: "der völkische staat ... hat die rasse in den mittelpunkt des allgemeinen lebens zu setzen. er hat für ihre reinerhaltung zu sorgen ... er muss sorge tragen, dass nur, wer gesund ist, kinder zeugt ... umgekehrt aber muss es als verwerflich gelten, gesunde kinder der nation vorzuenthalten. der völkische staat muss dabei als wahrer einer tausendjährigen zukunft auftreten, der gegenüber der mensch und die eigensucht des einzelnen als nichts erscheinen und sich zu beugen haben... ein völkischer staat wird damit in erster linie die aus dem niwo einer dauernden rassenschande herauszuheben haben, um ihr die weihe jener institution zu geben, die berufen ist, ebenbild des Herrn zu zeugen und nicht missgeburten zwischen mensch und affe."

hier haben wir es ja, das gemeinte und herausgestellte. es ist die rede von einer 'tausendjährigen zukunft'. der unterrichtete weiss, wie es sich bei der lehre vom Chiliasmus um eine urealte religiöschristliche vorstellung handelt, die zeitweise die gemüter gläubiger menschen

aufs tiefste bewegte. da ist fernerhin die rede von der arischen rasse, die einzig und allein imstande ist, "ebenbilder des Herrn, sprich sog. herren- und übermenschen zu zeugen. es bedarf keines wortes, wie hier tief religiöse gehalte teuflisch bedenkenlos versäkularisiert werden. und dann ist schliesslich und endlich die rede von der rassenschande, die eine affenschande ist, da sie ja mensch und affe hervorbringt. der Arier, dafür ist das die umkleidung, ist als herrenmensch ebenbild Gottes, der fremdrassige im allgemeinen, der Jude im besonderen als untermensch, als inkarnation der erbsünde, ist der affe Gottes, der Jude der widersacher, der teufel, dem es fest im glauben - im glauben an die pseudoeucharistische göttlichkeit des Arierblutes - zu widerstehen gilt. vermischung mit Judenblut ist daher grösste heil-losigkeit, degradierung des menschlichen zum äffischen. schon Nietzsche hatte gepredigt: "der mensch ist etwas, das überwunden werden muss." Nietzsche hatte ebenfalls eine zeitlang mit dem damals gerade im aufkommen begriffenen Darwisnismus sympathisiert, um ihn dann zu vermischen- unbewusst, aber desto gründlicher - mit seiner lehre vom übermenschen, im vergleich zu dem der bisherige mensch nur ein affe ist und dem übermenschen "eine schmerzhafte scham und ein schallendes gelächter", und in solcher mischung als blossen Darwinismus zu überwinden. diesen versuch sehen wir Hitler auf der ebene der politik auf seine ganz eigene weise weiterführen. dabei stehen Nietzsche wie Hitler in tuchfühlung mit den theologen und christlich orientierten religionsfilosofen, die bemüht sind, die ehre des menschen zu retten, ihn eben nicht nur als tier, vielmehr vom rang der würde des ebenbildes Gottes vorzustellen. die irrlehren der vertreter der antikirche wirken umso verführerischer, je mehr sie sich hinter partialwahrheiten verstecken können..

hinzukommt bedauerlicherweise dieses: nachdem die vertreter des Christentums in der ur- und frühkirche durch ihre kampfansage gegen die vergöttlichung bzw. vergötzung des kaisers, des regierungschefs avantgaristen waren, vorweg nahmen die aufgeklärte filosofie der gewaltenteilung, die lt. Christi weisung dem kaiser gibt, was des kaisers, jedoch verweigert, was Gottes zu sein hat, verfielen vertreter des Christentums der verführung des staatskirchentums und dessen politischem messiastum, was dem Islam vorbildlich wurde. die damit verbundene saturierung liess aufkommen die gefahr des reaktionären, der reaktion, was besonders eklatant wurde durch die gegenreaktion, die in der Französischen Revolution sich bahn brach, dann auch in der Oktoberrevolution in Russland - wie die heutige 'C'DU gefahr läuft, das eigentlich Christliche zu diskreditieren, weil es vielzustark mit belangen des bürgertums

identifiziert wird. auf dieser bedauerlichen linie liegt es, wenn vertreter der christlichen kirchen allzu entschieden selbst gegen die zweifellos vorhandenen partialwahrheiten der entwicklungslehre front machen, vergleichbar der unmöglichen frontstellung klerikal.-grossinquisitorischer kreise seinerzeit gegen Galilei und überhaupt gegen das astronomische weltbild. was sich da als chrislich-kirchlicher protest zu wort meldete, das waren garnicht wahrnehmungen christlich-zentraler und berechtigter dogmatisch unverzichtarer belange, das war unbewusster ausdruck allzu stark gewordener verbürgerlichung der kirche Christi, also keineswegs hinweis auf besonders tief geartete Christlichkeit, derzufolge durch das sündige versagen der freiheit menschliche Gottebenbildlichkeit weithin abartete zur teuflischen zerrbildlichkeit. wir müssen uns nunmehr unserer niederen herkunft schämen. alle rassen- und klassenunterschiede sind imgrundegenommen ein nichts im vergleich zur niederen, zur 'gemeinen' herkunft des menschen, sind sogar weithin nur versuche, diese niedrigkeit unbestreitbarer menschlicher herkunft zu verkleistern, versuche, die aber 'natürlich' immer wieder scheitern müssen. selbst wenn ein zeitgenosse auf eine stattliche und erlauchte ahnenkette von adeligen - von sog. edlen, die sich unterscheiden von uns 'gemeinen - zurückblicken kann. auch für ihn muss zuletzt gelten: 'zurück zur natur, auf die bäume, ihr affen!' was alles schlagartig klar wird, wenn revolutionen platzgreifen, adelige enteignet, sogar unters fallbeil geworfen werden, schlicht und einfach eben so gemein geworden sind, wie das für uns durchschnittsmenschen der allgemeinheit typisch ist. in der menschheit 'sitzt der wurm drin'. wir haben allesamt keinen reinen ast, wie das der volksmund ausdrückt. . wenn die wurzeln des stammbaumes der menschheit unrein und angekränkelt sind, dann haben wir allesamt als erbsünder keinen 'reinen ast. der mensch, der den pantheisten und luziferisch hochfahrenden idealisten glaubte spielen zu dürfen, findet sich plötzlich wieder in beschämender verwandtschaft mit dem tierischen im allgemeinen und dem äffischen im besonderen. ganz in diesem sinne der hybris der deutschen idealismusfilosofie folgten die lehren der Darwin, Freud, Marx usw. auf dem fusse, wie dem masslosen hochmut des Hitlerreiches die entsetzlichste tragödie unserer deutschen geschichte nachfolgen musste - hochmut kommt vor dem fall, wobei sich freilich der fall als abfall zum unmenschlichen materialismus nicht minder antichristlich gebärdet. so etwas nennen wir halt 'teufelskreise', aus deren strudel nicht leicht herauszukommen, in der ewige hölle überhaupt nicht mehr.

beachtenswert ist wohl auch: in solchen zeiten geschildeter

irrwitziger irrlehren samt derunartigen fatalen folgen gleich II. Weltkrieg und Holocaust, stellte der papst der welt den glaubenssatz der Immaculativität der Jüdin Maria als Gottmenschenmutter vor augen: so nur konnte der Mensch gewordene Gottessohn seiner menschheit nach aus immaculativer, aus 'reiner' wurzel erwachsen sein. das ist so weltalleinzigartig der fall, wie Gott ein einziger Gott in drei persönlichkeiten, einzigartiger Gott, so auch menschwerdung und sühnetat des Gottmenschen ein einziges mal nur platzgreifen konnte. unser gottmenschlicher Herr Jesus Christus ist das urild, zu dem die Gottmenschenmutter als unsere erdentochter das natürlich wiederum einzigartig unvergleichliche ebenbild sein darf.

ebenso war es ein beweis für eine unchristliche verbürgerlichung der kirche Jesu Christi, wenn der grossinquisitor von Luzifers gnaden sich bemüssigt fühlte, gegen Galilei gewaltsam vorzugehen., Giordano auf den Scheiterhaufen warf,. wenn die forscher ermittelten, wie unsere erde ganz klein und hässlich ist, duchaus nicht mittelpunkt des weltalls, wie sie sich hübsch und brav um die sonne herumzubewegen hat, dann ist das erneut simbol für eben jenen tatbestand, den die christliche Offenbarung uns nahelegt: der mensch der erbsünde musste gewaltsam zur demut erzogen werden. demut ist nicht von ungefähr christliche zentraltguend. und wir werden zur demut gemahnt, wenn wir uns wiederfinden auf unserem winzigen erdplaneten, der wie ein tropfen im weltozean, wenngleich wir ineinem zur hochgemutheit eingeladen sind, wenn wir glauben dürfen, Gott wurde zum heil der welt Mensch auf unserer geringen wohnstätte, die weithin ein wohnstall gleich dem von Bethlehem, wenn ausgerechnet diese unsere erde zum geistlichen weltallmittelpunkt des universums auserwählt wurde, zum uratom der Neuen Schöpfung. Gott liebt das schwache, damit die stärke seiner allmacht umso machtvoller offenbar werde, weltallallmächtig sowohl als auch überweltallallmächtig. das wenigste ist menschenwerk. gleichwohl ist dieses minimum von maximaler bedeutung. auf diese linie liegt es schliesslich, wenn lt,. christlicher Offenbarung gegen ende der zeiten die Christenschar zusammenschmilzt zu einer 'Kleinen Herde', einer 'Restschar', die so klein und hässlich wie unser erdplanet - um gleichwohl darauf hoffen zu dürfen, zum endsieg für Christus geführt zu werden, zum endsieg der Gottheit Christi.

unchristen sind die wegbereiter jener antichristen, die im antichristen der endgültigsten endzeit ihren unüberbietbaren höhepunkt finden. je unchristlicher die kirche wurde, desto besser konnte das antichristentum seine angriffe gegen den kerngehalt des Christentums vortragen, wohl geschützt durch berechtigung der

kritik in nicht geringen partialwahrheiten. in verfolg so möglich gewordener verhängnisvoller versäkularisierung christlicher Offenbarungsgehalte konnten und können immerzu die wunderlichsten und teuflischsten giftblüten emporschiessen, so auch der antisemitsmus, wie wir ihn kennenlernen mussten. die typisch religiös bedingte schamerfahrung, mit der das erbsündliche menschengeschlecht fertig werden muss, sei es demütig gottergeben oder luziferisch titanisch und rebellisch selbsterlöserisch, diese erfahrung verkehrt sich denen, die in ihrer freiheit versagten und für antichristentum votierten, verkehrt sich dem 'herrenmenschen' in kirche und staat ins fanatisch absurde, infolgedessen zb. die fremdrasse, insonderheit der Jude, als auszurottendes ungeziefer verleumdet wurde. -doch wie betont: das antichristentum konnte nur in dem grade macht gewinnen, wie die Christen unchristlich wurden, indirekt schon in sich selber unchristlich abarteten. so war es folgerichtig, wenn zur machtergreifung Hitlers katholische zentrumspolitiker, die das Christliche ins praktisch-politische leben verflössen sollten, entscheidend mitschuldig wurden, indem sie zb. beipflichteten, Hitler mit dem ermächtigungsgesetz auszustatten, weil sie nicht wie die Katakombenchristen den bestien zum frass vorgeworfen werden wollten, weil diese dem regierungschef nicht zubilligten, was nur Gott zu sein hat, nur der Gottheit Christi und deren absolutheitsanspruch. .

gesellschaftspolitische rebellionen, der aufstand der finanziell notleidenden kreise gegen die wohlisutierten, die schliesslich noch umso reicher wurden, je mehr die 'untertanen' verarmten, erwuchsen primär aus grosser not, um ineinem analogie zu sein auch zur schamreaktion des menschen gegen dessen niedere herkunft, in letzter instanz seine erbsündliche niedrigkeit, wie umgekehrt gesellschaftliche ungerechtigkeiten die auslöser sind zur revolution, symptome des krebsübels einer erbsündlich verkommenen menschheit. in Deutschland hat es keine revolution gegeben wie in Frankreich, dessen proletarier seinerzeit die adeligen aufs schafott schleppten, in Deutschland vollzog sich spruchreifgewordener umschwung evolutionär, entsprechtend friedlich, was gewiss vorbildlich war, so auch für den übergang der dominanz von der bürger- zur arbeiterschaft usw. - aber was man nun in Deutschland an grausamkeit auf dem einen gebiet ausliess, das hat man mit ensprechender verspätung, aber auch mit typisch deutscher gründlichkeit, mit geradezu religiöser, leider peudoreligiöser inbrunst zurzeit des Hitlerreiches nachgeholt, daher der propagandaminister Hitlers nicht ganz zuunrecht von der 'revolution der Deutschen' reden konnte. am fänomen des antisemitismus kann

die eigenart bzw. eigenunart dieser 'revolution der Deutschen' besonders gut studiert werden. es war eine revolution von geborenen metafysikern, eine revolution, die zeigt, wie die schönsten qualitäten und tugenden in unserer erbsündenwelt sich unheimlich leicht ins teuflische verkehren können. je wertvoller ein wert, desto gefährdeter ist er.
wir wiederholen: weil die quelle unseres lebens als verunreinigt empfunden wurde, zeigt sich diese verschmutzung in der bösunartig gewordenen reaktion, die sich zb. dazu versteht, den Juden als 'sündenbock' vorzustellen, forderung nach 'reinem' stammbaum war forderung nach paradiesischer reine, nach himmlischer unbeflecktheit. Judenblut wird verunglimpft als das eigentliche erbsünderblut. damit verbunden ist der unterschwellige kampf gegen die Eucharistie. christliche Offenbarung kann uns verweisen auf das Gottmenschenblut als das nun wirklich Kostbare Blut, das des wiedergeonnenen und sogar vollendet gewordenen Paradieses. es ist das Kostbare Blut, das einzig und allein zu ewigem 'adel' verhilft. aber das kann dem antichristen nicht das eucharistische fleisch und blut sein, da das Christentum vom Judentum ausging, Gott, als Er mensch wurde, Jude wurde, jüdischen blutes, das gottmenschlichen adel erfuhr. dem wird entgegengestemmt das Germanenblut als die angeblich einzig kostbare Eucharistie. . dabei entwickeln sich Hitler, Goebbels, Himmler und konsorten als 'affe Gottes', als affe Christi als des weltenrichters, der macht hat, die menschen zur ewigen hölle zu verurteilen, sie in ihrer bosheit des teufels werden zu lassen. die alte grussformel 'grüss Gott' wurde ersetzt durch den blasfemischern gruss 'heil Hitler, wie Hitler überall als der wahre erlöser und messias vorgestellt, das militär auf ihn als den pseudomessias vereidigt wurde. was dahinter stand kam später erst vollends heraus: der pseudomessias als volksverführer, der sich nun seinerseits vom beifall des irregeleitetern volkes verführenliess. die quasianbetung stieg ihm in den kopf, liess ihn jedes maß verlieren. bald schon spielte der pseudomessias den allmächtigen weltenrichter, glaubte auf seine weise höllenstrafe verfügen zu dürfen, verurteilte mit leichter geste millionen menschen zu hunger und not und schliesslichem tod. nur weil sie den anforderungen der pseudoeucharistie nicht zupass waren. neuheidentum griff zurück zum alten heidentum, in dem es ja auch schon vorspiele zur Eucharistie gab, freilich dämonisch blutrünstig verzerrt. was aber im alten heidentum teuflisch-götzenhaften unwesens gewesen, das wird im neuheidentum überdimensional, überdurchschnittlich satanisch., so auch und wahrhaftig nicht zuletzt im neuheidentum des Hitlerismus.
die analyse kann weiter noch ausgreifen, verbindungen herstellen zu

pseudoreligiösen entartungserscheinungen des Mittelalters, wo offizielle vertreter des Christentums es wagten, sich christlich zu drapieren, um solcherunart das Christentum verhängnisvoll zu diskreditieren. auf den scheiterhaufen wurden geschickt die hexen, die ketzer und wiederum die Juden. irgendwie besteht unverkennbarer zusammenhang und parallelität zwischen scheiterhaufen und gaskammern. der unterschied besteht nur in der technik, in der begründung schon weitaus weniger, im tiefsten untiefsten überhaupt nicht. immerzu zeigt sich allerorts, wie hochberechtigt es war, wenn der gottmenschliche herr Jesus Christus seine öffentliche laufbahn begann mit der programmatik, es müsse der teufel als "der fürst dieser welt" entmachtet werden, damit erlösender weltfriede werden kann. diese programmatik soll im laufe der neu anhebenden weltgeschichte, der nach Christus, realisiert werden, was selbstredend nur gelingen kann in dem grade, wie Christen wirklich christlich werden. wenn das nicht gelingen will, bleibts am ende nur bei einer armseligen 'Restschar', die dann doch zum endsieg für Christus geführt werden kann, wobei sich zeigt, wie unheimlich minmal menschenwerk ist, wie absolut unerlässlich jene göttliche gnadenhilfe, auf die unseres Martin Luthers gnadenlehre vor allem abhob.

trotz allem menschlichen versagens hat die chrislichkeit in der Ur- und Frühkirche sich im wesentlichen bewährt, also in der zeit der staatlichen unterdrückung und des verhängten martyriums. dann aber kam die weitaus schwierigere bewährungsprobe, in deren verlauf es galt, ernstzumachen mit dem Pauluswort, ein Christenmensch solle besitzen, als besässe er nicht. es kam die zeit des staatschristentums, das sich hinwegsetzte über die von Christus verfügte trennung von kirche und staat, von welt- und Gottesdienst. man besass, aber zumeist doch so, als besässe man auch, was man bekam, besässe es aus eigenem rechtsanspruch. das war ein verhängnis. die chance, mit den zugefallenen staatlichen mitteln Christlichkeit praktisch-faktisch werden zu lassen, wurde im wesentlichen verspielt. was aber damals an weltlicher macht verspielt wurde, musste in späteren zeiten, auch 'aufklärung' genannt, zurückbezahlt werden, und da mit zins und zinseszins. siehe zb. auch das schicksal der orthodoxen kirche in Russland, das unter der macht der gewaltsamkeit des kommunistischen regimes zur gesellschaftlichen bedeutungslosigkeit verurteilt wurde. es wurde rache genommen für früher verbrochene unchristliche gewaltsamkeiten. - staatskirchentum unchristlicher unart fand dann weiterführung vor allem im Islam, selbstredend unter anderer firmierung, aber im prinzip eins.

im Mittelalter war die kirche staatskirche, war das Christentum staatsreligion, staatlich verordneter glaube. was da allzu nahe lag? dass der opportunist sich des Christentums bediente, auch wenn es ihm durchaus nicht herzensanliegen war, wie er durch seinen unchristlichen lebenswandel bewies. nicht selten regierte der antichrist im namen Christi. doch dann kam der gegenstoss, die aufklärung, die nun ihrerseits wieder weithin des teufels wurde, indem sie, schlicht volkstümlich ausgedrückt, das kind mit dem bade ausschüttete, christliche art und unchristliche abart kurzerhand identifizierte, um dabei voraufgegangenen missbrauchs wegen nur allzu stark den schein des rechts auf ihrer seite haben zu können. die unchristen waren insofern bereits die voraufgegangenen antichristen, wie sie den nachfolgenden scharfe munition lieferten zum angriff. da war satanische strategie am werk. Luzifer und Beelzebub verstehen als gefallene erzengel ihr handwerk. aber der teufel muss zuletzt dem guten engel dienen. was im Mittelalter unchristlich gewesenes teuflisch missbrauchtes Christentum, das absentierte sich nun unter dem druck der aufklärung mehr und mehr von der kirche. umgekehrt galt ebenfalls: das unchristliche wurde ausgesprochenerweise antichristlich, erfuhr zurzeit der Grossen Französischen Revolution, der Russischen Oktoberrevolution, vollends unter Stalin und last not least im Hitlerreich grausige vollendung, doch diesmal Gott sei dank ausdrücklich im namen des antichrists, ausdrücklich im namen eines fanatischen kirchenkampfes. "gelobt sei, was hart macht", können wir in diesem fall mit Nietzsche sagen: gelobt sei, was zurückbesinnen lässt auf Ur- und Frühkirche und deren echte und rechte Christlichkeit. und wenn Christus profezeite, nichts ist verborgen, das nicht offenbar würde, gilt das auch für die teufelei, die sich in Seiner kirche - infamerweise unter seinem namen - einschleichen konnte, mit dem wüten grossinquisitorischen terrors der antichristen wurde weltweit offenbar, was zuvor verborgen und getarnt an teufelei in der kirche anwesend bzw. anunwesend geworden war. auch die antichristen unter Stalin usw. hätten eine heilige Jeanne auf ihre unart so ermordet, wie es die grossinqusitorische scheiterhaufenpraxis verbrach. -

übrigens: nach dem II. Weltkrieg gewannen die christlichen kirchen politische macht wie seit jahrhunderten nicht mehr - um prompt zu beweisen, wie ungeläutert sie aus voraufgegangenem läuterungsfeuer der Hitlertyyrannei herausgekommen waren. sie wurden besitzend wie nie, aber dachten nicht entfernt daran, so zu besitzen, als besässen sie nicht. am ende steht selbstredend erneut das in der

geschichte nun schon sattsam bekannte fiasko, müssen wir ungeläuterte im überwunden geglaubten fegefeuer uns wiederfinden. .
des pseudopapstes Hitler grossinquisitor war der abgesprungene Katholik Heinrich Himmler. bezeichnend, wenn der sich einmal zu dem ausspruch verstand: "ich weiss, dass es manche leute in Deutschland gibt, denen es schlecht wird, wenn sie diesen schwarzen (!) rock sehen. wir haben verständnis dafür ..." die vertreter der katholischen kirche galten als 'die Schwarzen', um nun nicht zuletzt in der SS ihre gegenkirche zu finden, der teufel passt sich an, um sich freilich diesmal gleichzeitig von der eigentlichen kirche Christi absentieren zu müssen. und so kommt auch das teuflische im grossinquisitorentum mehr und mehr auf eigene füsse zu stehen, wiederum nicht zuletzt mit Hitlers SS. und die fand nichts dabei, den totenkopf als hoheitszeichen auf der stirn zu tragen, ganz im sinne der vorhersage der Geheimen Offenbarung, es würden sich die antichristen mit dem parteiabzeichen ihrer teufelsmessler zu erkennen geben. . dementsprechend wütete man so lange, bis zuletzt das antichristliche Hitlerreich ein einziger totenschädel war; zuerst in der verborgenheit der konzentrationslager, dann, da ja nichts verborgen ist, das nicht offenbar wird, landauflandab..
den kirchlichen ordensgemeinschaften wurden die 'orden' der sinagoge satans entgegengestellt, zb. die SS Himmlers, die direkt eigens so genannte ordenburgen bauten, auch genügend pseudomystisches ritual zelebrierten, wobei zu beachten, wie die glanzvoll aufgemachten parteitags Hitlers zuuntiefst hinausliefen auf orgien von satansmessen, wie des Goebbels propagandahymnen ein einziges satanisches gebet waren, was gegen ende des krieges mit der unverhohlenen vergöttlichung des 'führers' krass hervorbrach und unverkennbar deutlich wurde. wie die blond-blaue germanische rasse als pseudoeucharistie herhalten musste, hörten wir bereits. um ihrer schrankenlosen ausbreitung willen sollte eine neue eheordnung dekretiert werden, eine, die auf abschaffung der christlichen einehe hinauslief. - wo nun 'messe' gefeiert wird, da wird auch geopfert, so auch in der perversion des teufelsmesse. die konzentrationslager mit ihren opfern waren die ersten hekatomben, die auf diesem altar der schande dargebracht wurden, bis zuletzt das ganze abendländische 'reich' ein brandopferaltar war, die welt im weltbrand ein einziger scheiterhaufen. der grossinquisitor wurde immer inquisitorischer, liess die maske immer mehr fallen, bis die fratze Luzifers inmissgestalt einer hölle auf erden kaum noch zu verkennen war - und, wie betont, mit dieser entlarvung kam auch heraus, wer mit der entartung mittelalterlicher grossinquisition am werke gewesen war. -

Friedrich Nietzsche war als abgesang der pantheismusfilosofie des Deutschen Idealismus 'der' falsche profet der gegenkirche. er hatt gelehrt, der herrenmensch müsse als übermensch bereit sein, bedenkenlos über leichenberge zu gehen. die Hitler-Himmler liessen sich das nicht zweimal sagen, in diesem sinne bzw. unsinne erklärte Himmler am 4. Oktober 1943 in einer rede vor SS-gruppenführer: "ein grundsatz muss für den SS-Mann gelten: ehrlich, anständig, treu und kameradschaftlich haber wir zu angehörigen unseres eigenen blutes zu sein und zu sonst niemand ...". nach dieser proklamierung des hasses im namen der pseudo-eucharistie ergeht die schlussfolgerung: "wie es den Russen geht, wie es den Tschechen geht, ist mir total gleichgültig ... ich will hier vor ihnen in aller offenheit auch ein ganz schweres kapitel erwähnen. unter uns soll es einmal ganz offen ausgesprochen sein, und trotzdem werden wir in der öffentlichkeit nie darüber reden... ich meine jetzt die Juden-evakuierungen, die ausrottung des jüdischen volkes. es gehört zu den dingen, die man leicht ausspricht. .. von euch werden die meisten wissen, was es heisst, wenn 100 leichen beisammen liegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1000 daliegen. dies durchgehalten zu haben, und dabei - abgesehen von ausnahmen menschlicher schwäche - - anständig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht. dies ist ein niemals geschriebenes und niemals zu schreibendes ruhmesblatt unserer geschicht". - da ist Nietzsches 'jenseits von gut und böse' politisch praktiziert, wie praktiziert das postulat nach 'umwertung aller werte', zb. des der von Himmler ausdrücklich erwähnten "anständigkeit". wie I. Kants antichristliche moralität im namen menschlicher autonomie zu ihrer - von Kant gewiss nicht so gewollten - vollendung gekommen ist, beachten wir dabei auch dieses: Himmler ist der deusche Robespierre, der henker aler nicht aus gesellschaftspolitischen gründen, vielmehr der aus tiefersitzenden motiven, aus abgründen eines pseudoreligiösen rassenwahns. beiden aber, dem Robespierre wie dem Himmler, ist gemeinsam das betonen des -moralischen ideals, im sinne bzw. unsinne einer verabsolutierten moralität, wie sie sie die aufklärer und vollendet I. Kant begründeten; wie Robespierre denn ja auch ausdrücklich einem sog. 'höchstes wesen' kultische verehrung zukommen lassen will, was sich popularisierte durch die altarerhebung der göttin vernunft usw. die amoralität im namen der moralität ist eine eigenartige variation des Machiavellismus, demzufolge der zweck die mittel heilige, zb. die unmenschlichen menschlichen blutopfer auf der Guillotine, die darbringung des götzenkultes - was sich variiert in Himmels gasöfentechniken. Kant sympathisierte mit der Grossen Französischen Revolution. Robespierre hatte ihm

anschauungsunterricht geliefert. Kant musste wissen, zu welchem irrwahn die vergötzung menschlicher vernunft und deren weise von moralität hinführen konnte. er hielt es - unausgesprochen, versteht sich - damit. wo's inhführte? zum deutschen Robespierre, zu Himmler und dessen Heydrich, in letzter instanz zu Hitler, der der oberste befehlshaber war und ausdrücklich unter diesem titel amtierte. moralität als hinweis auf den widerspruch von gut und böse, damit auf das eigens so genannte 'Höchste Gut'. zu dem das böse sich als abfallprodukt verhält, ist mit seinem bezug zum Göttlichen zutiefst religiös verwurzelt - oder denn im pseudoreligiösen. das schliesst nicht aus, erscheinungsweisen des religiösen können und müssen sogar kritisiert werden dann, wenn sie gegen moralität verstossen, zb. entarten zu altttestamentarischen grossinquisitoren, die in Hitlers sog. Volksgerichtshof schaurige neuauflage erfuhren. aber zu solch eigenständiger moralität verhilft entscheidend auch der bezug zum absoluten Gut, das amoralität nicht duldet und um der gerechtigkeit willen geahndet wissen will. doch moralität darf bei aller relativen eigenständigkeit nicht vom religiösen entwurzelt werden, darf nicht verabsoslutiert werden. -
wir reiben uns die augen, lesen es wieder und wieder, um doch geschriebenes lesen zu müssen, das, was wirklich gesagt wurde von Himmler und aufhetzte zum grossinquisitorischen mord aus abgründen entarteter rassemoral . höchstvollendeter anstand soll sein eine amoralität weltgeschichtichen ausmasses, und das alles im moralisierenden unsinne nietzschanischer "umwertung aller werte", nach der teufelsmethode, himmlisch als höllisch vorzustellen, höllisches als himmlisch. da ist pseudomoralität als überkompensation der amoralität, macht deren vollstrecker zu moralungeheuern, mit deren beschwichtigungsversuchen des gewissens, was alles in der filosofie Nietzsche angelegt, der engelhaft-idealistisch verbrämte teufelei propagiert, ganz im unsinne Luzifers, des ehemlaigen himmlischen lichtträgers, der sich, wie bereits Paulus warnt, auf blendwerk versteht. nicht von ungefähr hat sich - lt. Goebbels-tagebüchern - Hitler auf Nietzsche als seinen leib- und magenfilosofen berufen. erst die hölle ist blanke, nackt-brutale, ungeschminkte teufelei, die nicht einmal mehr sich in überkompensierter scham zu verbrämungen verstehen will. der mensch hienieden ist bei aller teufelsähnlichkeit und deren bosheit doch auch noch zu engelhaft gut; und so mit hilfe der gnade des erwerbs des himmels fähig. der mensch ist noch zu gut, um sich ohne idealistische gaukeleien selbst zu betrügen. in diesem sinne war Robespierre der 'unbestechliche', was wir bei grossinquisitor Himmler variiert finden, der erklärte: "die reichtümer, die sie (die

Juden) hatten, haben wir ihnen abgenommen, wir haben uns nichts davon genommen. einzelne, die sich verfehlt haben, werden gemäss einem von mir zu anfang gegebenem befehlt bestraft, der androhte: wer sich auch nur eine mark davon nimmt, der ist des todes!"so rigoros moralisch, geriertet man sich. um darüber gleich wieder krass amoralisch zu werden, gemäss dem gesetz, demzufolge extreme sich berühren: einer einzigen gestohlenen DM wegen todesstrafe! -

nocheinmal seis betont: mit dem gesagten soll keineswegs. die unbestreibare partialwahrheit übersehen werden: sind moral und religion auch einer natur, so doch 'auch' wie gegensatzpaare verschieden voneinander, daher es berechtigt, sogar dringend gefordert sein kann, wenn z.b. im namen der moral protest und notfalls auch gerichtssitzung aufgemacht wird gegen religiöse fanatiker, die den dem religiösen eigenen absolutheitsanspruch - anspruch gemäß der ausrichtung aufs absolute, aufs Göttliche - teuflisch missbrauchen, daher zb. ein Islamführer wie Chomeni, der öffentlich zur ermordung eines kritikers wie S. Rushdie aufruft, vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag zitiert gehört, vor ein gericht, das ausdrücklich von religionszugehöriigkeiten der delinquenten absieht. wohl kann und muss schliesslich sogar ein geistlicher das Gottesgericht anrufen dürfen, auf geistliche weise auch den bannfluch verhängen, auch zeitweilige exkommunikation verfügen usw., wobei er sich unbedingt seiner grenzen, weil des Schriftwortes bewusst zu sein hat: "mein ist die rache, spricht der Herr". bestrafung eines delinquenten im profan-weltlichen sinne darf er nur verlangen, wenn dazu die juristischen handhabungen zur verfügung stehen, der staatsanwalt gefragt ist usw. aber auch der geistliche darf nicht, sogar der am allerwenigsten, wie Luzifer Gott gleich sein wollen, wozu er sich aufschwingt, wenn er vermeint, todesstrafe verhängen und auf deren vollstreckung dringen zu dürfen. zur verurteilung der todesstrafe, also der totalen auslöschung des erdenlebens, gehört ein totales, also ein absolutes wissen über schuld und unschuld, über das jedoch nur Gott verfügt. - wir sehen: echte religion, verkommt sie zur pseudoreligion wie in systemen des politischen messiastums a la Hitler und Stalin usw., findet ihr pendant in verkommener moralität, die im untiefsten nicht zuletzt wiederum aus pseudoreligiosität gespeist wird. da ist bei aller verschiedenheit einssein im natursein, entsprechend unentwegtes wechsel- und ergänzungsverhältnist.
versäkularisiertes Christentum hatte mit mit der aufklärung die moral zum religionsersatz erhoben. nun erfolgt mit Himmler die versäkularisierung der moral. moralische werte wie treue,

ehrlichkeit, gehorsam, opferbereitschaft usw. bleiben noch beibehalten, doch nur, um der antichristlichen amoralität dienen zu können. und wenn ein Kant postuliert hatte, sich der sog. lohnethik zu entschlagen, da sie des stolzes menschlichen autonomiestrebens nicht würdig sein solle, pflicht nur aus pflicht auszuüben sei, nicht aus innerer neigung, so kann solches postulat nur allzuleicht ausmünden im kommando Himmlers, der seine mordbefehle zb. solcherunart begründete bzw. beabgründete: "es ist bedeutend leichter in vielen fällen, mit einer kompanie ins gefecht zu gehen, als mit einer kompanie in irgendeinem gebiet eine widersätzliche bevölkerung kulurell tiefstehender art niederzuhalten, exekutionen zu machen, leute herauszutransportieren, heulende und weinende frauen wegzubringen..." d.h.: widerspricht es auch der neigung, und zwar der edelsten und beachtlichsten, so auch auf stärkste der stimme des gewissens, gleichwohl, der befehlsempfänger hat 'seine 'pflicht' zu tun. Kant rief aus: "pflicht, du heiliges wort!" und nun solche verunheiligung!- spätere gerichte über kriegsverbrecher wie Eichmann, die nicht müde wurden, sich auf ihre pflichterfüllung zu berufen, waren ungewollte auch ein gericht über fehlgeleitete ausläufer antichristlicher filosofie des 'idealisten' Kant. dass damit auch entartungsgefahren des amoralisch werdenden moralrigiorismus des pantheisten Fichte mitangesprochen ist, versteht sich von selbst.

sollte gegenargumentiert werden, angeführte denker hätten sich persönlich niemals mit solchen politverbrechern liiert erklärt, widerlegt das keineswegs vorgebrachtes. "an ihren früchten werden ihr sie erkennen", ihre innersten intentieonen, die halt nicht selten luziferisch vermessen gewesen sind, so gut abgesichert und unangreifbar sie auch schienen, zt. bis heute erscheinen können. so gesehen ist es interessant, auf figuren wie z.b. Hitlers 'chefideologe' Alfred Rosenberg verweisen zu können, einen mann der theorie, mit dem aber der übergang zur praxis flüssig wurde. Joachim Fest schreibt in "das gesicht des 3. reiches"über diesen ideologen als politiker: "während er, vorwiegend mit weltanschaulichen überwachungsaufgaben betraut, die himmel rassische glückseligkeit hütete, gingen andere, härtere naturen daran, deren höllen einzurichten, die er später ungläubig als verfälschung der reinen lehre betrachtete..." (S. 228)

und dieser Alfred Rosenberg war es nicht zuletzt, der letztmögliche ideologische folgerungen zog aus dem attentat aufs Christentum, wie es jene 'idealistischen' filosofen deutscher klassik besorgten, als sie die gehalte christlicher Offenbarung versäkulairiserten und dem neuheidentum damit den damm brachen. das erhellt aus

ausführungen Rosenbergs wie: "heute erwacht ein neuer glaube: der mythus des blutes, der glaube, mit dem blute auch das göttliche wesen des menschen überhaupt zu verteidigen. der mit hellstem wissen verkörperte glaube, dass das nordische blut jenes mysterium vorstellt, welches die alten sakramente (!) ersetzt und überwunden hat" - so eben wie es die peudoeucharistische idealistenlehre befahl! -- und wie zum beleg im voraufgegangenen vorgetragener thesen betont dieser Rosenberg in seinem "mythus des 20. jahrhunderts: "das deutsche volk ist nicht erbsündig (!), sondern erbadelig... und an die stelle der christlichen liebe ist die nationalsozialistische, germanische kameradschaftsidee getreten..."

Rosenberg vermeinte, sich von politischern untätern a la Himmler absentieren zu können, wie andererseits politisch aktivere naturen wie Hitler und Goebbels usw. stets mitleidig auf ihren 'chefideologen' herabsahen. doch das war nur ausdruck einer natürlichen konkurrenzkampfes, der über die tief- bzw untiefinnerliche verbundenheit von theoretikern und praktikern nicht hinwegtäuschen darf. halten wir dieses noch fest:

Rosenberg hielt bis zu seiner hinrichtung in Nürnberg fest an der idee des Nationalsozialismus als der 'edelsten lehre, um dessen unwesen als entartungen abzutun - säkularisiertes Chrisentum - wie es sich bereits innerhalb christlicher theologenschaft selber breitmachte, heutzutage z.b. durch liberalistische theologen, die auf sublimen humanismus machen - solches säkularisierte Christentum ist des teufels, der sich als gefallener lichtengel auf solche täuschung versteht. das zeigt sich heutzutage an der weltgefahr des marxistischen kommunismus erneut wie beim Nationalsozialismus. es gilt, beider partialwahrheiten gerecht zu werden, um damit das, was genuin christlich gewesen, fürs echte Christentum zurückzuholen, also keinerlei erbschleicherei zu betreiben, wie sie etwa auch im Humanismus gangundgäbe. aufgrund der Gottheit Jesu Christi im strengen dogmatischen sinne darf und muss sogar das Christentum den absolutheitsanspruch erheben. im geistlichen sinne sogar weltallweit, demgemäss kommt das heil zuletzt nur vom Christentum. natürlich wird dieser logik nur zustimmen können, der unseren glauben an die Gottheit Christi teilt. aber die weltgschichte wird diesem glauben rechtgeben, indem sie eindeutig genug zeigen wird, wie im wahren Christentum - im 'wahren', eins, das also auf gewaltanwendung und eigensüchtige selbstbereicherung verzichtet, - einzig und allein die wahre heilsgeschichte gehbar ist, die zur erlösung von welt und deren universaler menschheit führen kann. es ist klar, wie der anspruch Mohammeds, Jesus sei nur sein vorläufier gewesen, er bilde die einzig wahre, wahren glauben beanspruchende

vollendung, für gläubitge Christenmenschen keine anerkennung finden kann. da muss eben gelten: die weltgeschichte ist das weltgericht, das christlicher Offenbarung zufolge zu ende unserer zeiträume bei der wiederkehr des gottmenschlichen Welterlösers gesprochen und zeigen wird, wer vor wem den demütigen kniefall zu tätigen hat. solches mysteriendrama aber bleibt mit geduld und zähigkeit abzuwarten, daher wir dringend neben den tugenden des glaubens und der liebe der auch der hoffnung bedürfen. - wenn wir betonen, dabei sei unbedingt auf jene fanatische gewaltanwendung zu verzichten, die für den tieferblickenden doch nur überkompensierter zweifel ist, ist hinzuzufügen: wenn das Christentum christlicher Offenbarung zufolge zur endzeit nur noch eine kleine, eine Restschar sein wird, ist diese schon aus ganz natürlichen gründen ausserstande, sich gewaltsamer ausschreitungen zu bedienen. aber diese getreuen dürfen alle hoffnung setzen auf erfüllung der gottmenschlichen verheissung Jesu Christi: "fürchte dich nicht, du kleine herde; denn eurem Vater hat es gefallen, euch das Reich zu übergeben", euch den endsieg zufallen zu lassen. die echtheit solcher hoffnung erweist sich nicht zuletzt darin, echt christlich, also nicht fanatisch um sich schlagend zu sein - was nicht ausschliesst, sich auf eine gerechte verteidigung zu verlegen zu sollen, auch wenn der beistand dafür heutzutage beschämend gering ist, da in der weltöffentlichkeit nur achselzuckend zur kenntnis genommen wird, wie irrgeleiteter Islam eine Christenverfolgung in gang gesetzt hat, wie sie solchen ausmasses nie noch dagewesen. freunde in der not gehen halt hundert auf ein lot.

halten wir hier fest: hätte das deutsche volk es 1933 mit dem wahren Messias und damit dem Christentum gehalten, nicht aber mit dem pseudomessias als dem hohenpriester der gegenkirche, es hätte das wahrhaft zum heil gereicht für alles das, was wertvoll gewesen war an dem, was die nazis als ideal vorstellten fürs deutschtum, fürs vaterland, usw. gewiss ist religion der wertvollste wert, dem das vaterland usw. zweit-rangig untersteht. aber nur in zutreffender unter- und überordnung kann auch zweitrangiges zu seinem wertvollen rang gelangen. wenn wir religion im allgemeinen und Christentum im besonderen über alles setzen, ist das heilsam für alles andere, was wertvoll, heilsam also auch für rasse und vaterland und kulturkreis usw. umgekehrt: wer zweitrangige werte ungebührlich verabsolutiert, sie vergötzt, trägt sindirekt und bald auch ganz direkt bei zur zerstörung eben dieser alles anderen als wertlosen werte. siehe als beispiel das schicksal Deutschlands unter dem regime des antichristen Hitler! bei ausgesprochenen antichristen, die wie die Hitlers und Stalins vom teufel um- und nicht selten direkt besessen

waren, bricht die wahnvorstellung irregeleiteter religiosität erst recht durch, basierend auf der absolutheitserfahrung der natur der religiös veranlagten seele, die - zuerst im pervertierten innerkirchen raum selbst , die - im entartungsfall zur fanatisch zerstörerischen radikalität verführt. nicht von ungefähr was das wort fanatisch ein lieblingswort Hitlers. besessenheit und psychopathologie sind zwar sorgsam zu unterscheiden, können aber ohne weiteres zusammenwirken, wie eben über- und so auch dämonisch aussernatürliches unsere natur voraussetzt, um sie zu vollenden. so muss irregeleitete, fanatisch gewordene religiosität auch krankhaft, irremachen. Hitler und Himmler warfen, solcherunart irrsinnig wahnhaft geworden, zahlreiche geisteskranke, nervlich und seelisch erkrankte menschen in die gaskammern, was, - wie aus der rückschau erkennbar - vorspielende vorübung gewesen war zum praktizierenden wahnsinn der millionen menschen verschluckenden gasöfen als schaurige opfergaben der teufelsmesse. pschopathische störungen können durchaus natur abgeben, die die übernatürliche heilkunst des engels heilen hilft, die aber auch durch dämonen bis zur besessenheit vollendet werden können, was alsdann durch solche übernatürlich-überdimensionale assistenz die natürlich gegebene psychopathologie bis ins selbstmörderische treiben kann, wie es folgerichtig war, wenn politische schwerstverbrecher wie Hitler, Himmler, Goebbels, Göring usw. ihr erdenleben durch selbstmord beendeten. - das Christentum ist es, das uns nachdrücklich belehrt über die unreinheit des erbsündlich befleckten menschengeschlechtes, daher ins himmelreich nur eingehen kann, wer wiedergeboren ist aus Wasser, das des Heiligen Geistes geworden, als solches Fruchtwasser im mutterschosses, durch das wiedergeburt zu erlangen zum wiedergewonnen paradies. wer von sünden im Blute des Lammes, im Kostbarsten Blute des Mensch gewordenen Gottes reingewaschen wurde - wie das zb. Hitlers aussenminister Ribbentrop vor seiner hinrichtung verlangte, sehr im gegensatz zum fanatisch gebliebenen chefideologen Rosenberg, der aus dem weltgeschichtlichen debakel als Gottesgericht über die irrlehre des Nationalsozialismus und damit über alles, was irrlehre gewesen war im abendländischen denken, nicht die sich aufdrängende folgerung ziehen wollte. es ist vor allem das echte Christentum - selbstredend nicht das liberalistisch abgeartete - das warnt vor den möglichkeiten und auch wirklichkeiten des verborgenen eingreifens dämonischer mächte, denen der mensch nur im stande der gnade, im zustand der reinheit vor Gott her, einigermassen erfolgreich widerstehen kann, was klassisch zum ausdruck kommt, wenn hochbegnadete heiligmässige menschen wie

Petrus und Paulus oder später zb. der pfarrer von Ars vom teufel umsessen waren, der pfarrer von Ars umsessen wie sein landsmann und zeitgenosse Robespierre - und doch welch ein unterschied! welcher? der vom heiligen und grossinquisitor!- das Christentum belehrt uns, wie das heil der wiedergeburt, die heilung des zum verweslichem tode erkrankten menschengeschlechtes erreicht werden kann, wie das Christentum auch hinweis und dann last not least gnaden vermittelt, mit deren hilfe sich der mensch der schmutzfluten dämonischer einwirkungen entgegenstemmen, sich der bedrohung der umsessenheit oder gar der besessenheit erwehren kann. - beachten wir in diesem zusammenhang das wort Christi an seine apostel: der teufel hat verlangt, euch sieben zu dürfen - welchem verlangen stattgegeben wurde. warum? damit die vom teufel heimgesuchten - Paulus wurde sogar von unsichtbarer hand mit fäusten geschlagen, so wie heute z.b. die gnadenreiche seherin von Südkoreas Naju - damit die solcherunart bedrängten menschen Christi miterlöser werden können, indem sie solche anfechtungen zu erdulden haben, freilich die kraft bekamen und bekommen, diese prüfung zu bestehen. menschen wurden erbsündig, weil sie den versuchungen des teufels nicht widerstanden, darüber eine paradiesische welt verloren, weithin des teufels wurden, den wir in freier wahl zum weltdiktator bestellt hatten.. wir überwinden die natur, wenn wir uns ihr anschmiegen, so auch als erbsündennatur, deren unnaturen es aufzuarbeiten gilt, indem wir in der nachfolge Christi unser kreuz auf uns nehmen, kreuzritter werden im kampf gegen teuflische anfechtungen. solche bedrängnisse können menschen miterlösend werden lassen, also zum grössten rang verhelfen. kann der teufel uns sieben, so doch nur, um zuletzt durch solches sieb zurückzufallen in seine hölle. Christus hat selbst dem Petrus beurkundet, er sei vom teufel besessen, herrschte ihn an mit 'satan, schweig still', als diese ihn über Petrus einmal mehr zum politischen messiastum verführen wollte. hat Christus besesessene geheilt, so auch seine vom teufel bedrängten apostolischen mitarbeitern, betonte er anschliessend: wenn ich den satan austreibe, ist das Reich Gottes zu euch gekommen. dann nur kann der teufelsstaat gebannt, der echt paradiesische Gottesstaat gelingen, kann Christus erfüllen seine programmatik, derzufolge er gekommen, die werke des teufels zu zerstören, den satan als weltdiktator zu entmachten. -
wehe aber, wenn wir teuflischer verführung nicht widerstehen wollen, den erbsündenfall wiederholen, demgemääß die folgen sind, zb.. , wenn bei besessenen politikern das streben nach erlösung abirrt zum selbsterlösungsstreben und luziferisch vermessen wird! man und auch frau will die bedürftigkeit, die dem menschengeschlecht nun

einmal von erbsündenunnatur her eigenunartig ist„ nicht demütig hinnehmen, greift zu mörderisch-frevlerischen mitteln, tötet zb. geisteskranke, die als sündenbock fürs generelles unheil angesehen werden, obgleich sie nur spitze eines eisberges menschlicher hinfälligkeit sind, daher - wie es bereits Plato erkannte - genie und wahnsinn aufs innigste zusammenhängen. selbsterlösungswahn geht dann zb. ebenfalls mit antichrist Stalin dazu über, derunart millionen mittelständische bürger als sog. klassenfeinde ermorden zu lassen, wie es Hitler mit Juden besorgte usw. - die menschheit aber leistet sühne, wenn sie ihr erbsündlich gebrechliches demütig bejaht, wenn sie auch geisteskranke nährt und pflegt, die 'nichts einbringen, nur geld kosten'. selbsterlösungwwahn ging dann auch dazu über, Juden zum sündenbock abzustempeln, vorzustellen als ebenfalls lebensunwertes leben , das 'ausgerottet' werden muss, so etwa wie der landwirt unkraut und ungeziefer ausrottet - bis man zuschlechterletzt selber idiotisch wird, sich selber richtet, sie wie die nazigrössen als hohepriester der sinagoge satans selbstmord begehen. - wo solcher selbsterlösungswahn zuschlechtesterletzt ausmündet? in der teilhabe der teufel, die das menschengeschlecht so ausgerottet wissen wollen, wie sie sich selber um ihre höllische existenz durch selbstvernichtung befreien möchten. Christus stellt den teufel vor als 'menschenmörder von anbeginn', als der, der der menschheit die menschwerdung Gottes nicht gönnen wollte, darüber vom himmlischen engel zum höllischen teufel entartete, inbegriff all jener 'entartungen' bildete, wie die Nazis diesew wort 'entartung' mit vorliebe im munde führten. beachten wir: wer befindet, eine gewisse sorte mensch gehöre um des heiles der menschheit willen 'ausgerottet', der muss in letzter instanz fordern: wer das heil der universalen menschheit herbeiführen, selbsterlöserisch erzwingen will, der muss die universale menschheit ausgerottet wünschen - der muss wünschen, es möge die universale menschheit untergehen im, wie die forschung heuzutrage ermittelt, im kollaps des weltalls, es soll die menschheit endgültig ihr aus erfahren es könne ja untergehen welt und menschheit, die keine christliche wiedergeburt erfahren will, ,keine wiedergeburt aus dem höhlenartigen mutterschoss, der unsere erbsündenwelt darstellt. - so gesehen ist der Buddhismus als atheistische weltreligion filosofischer ausdruck eines weltpessimismus, der im völligen erlöschen der menschheitlichen ichheit und so auch des je und je individuellen selbstes die einzig gelungene erlösung erblicken kann.

irregeleiter pseudoreligiöser irrwahn aller schattierungen zeigt, wie wichtig es ist, die religiösen energien der menschenseele in die

wirklich richigen kanäle zu schleusen. was die fatalität des religionsersatzes schlimmes bewirken kann, ergab sich uns am beispiel vor allem der christlichen Eucharistie und deren zerrbild im ungebührlich vergötzten rasseblut. da ist zuletzt der unterschied zwischen göttlicher wahrheit und teuflischer lüge. es ist zwar aufseiten der irrlehre noch eine gewisse partialwahrheit, aber eine, die ob ihrer fatalen einseitigkeit hauchdünn nur ist.- Christus nennt den teufel den "vater der lüge"! eine, die sich gemeingefährlich auswirken muss. auch Germanenblut ist als teilhabe am allgemeinen erbsünderblut noch nicht total verseucht, ist noch guten adels, daher es berufen ist zur teilhabe am Eucharistischen Blut. aber eben deshalb ist es beileibe kein ersatz für dieses und kein alibi für blutrausch des hasses im namen satanischer pseudoeucharistie. im gegensatz zu Hitlers chefideologen Rosenberg hat das vor seiner hinrichtung Hitlers 'chefjurist' Hans Frank erkannt und offen bekannt: "meine rede war ja zu Hitlers ideen, nein zu seinen methoden. ich hätte aber auch zu seinen ideen nein sagen müssen. so blieb ich in diesem widerspruch hängen." schon auf dem zenit seiner macht fehlte es diesem Hans Frank nicht an erleuchtungen seines gewissens, so wenn er in einer niederschrift diktierte: "die macht und die sicherheit, gewalt anwenden zu können ohne jeden widerstand, sind das süsseste und verderblichste gift, das einer regierung eingeflösst werden kann. dieses gift ist absolut auf die dauer tödlich. und die gesschichte lehrt, dass rechtssisteme jahrtausende, gewaltsisteme kaum jahrzehnte dauern" der zusammenbruch der regime Hitlers und Stalins beweisen, wie zutreffend diese diagnose gewesen. - zu verweisen ist in diesem zusammenhang auf eine tagebucheintragung des Goebbeld über ein gespräch mit Hitler, in dem 'der führer' sich beschwert über diesen Hans Frank, weil er sich über seinen befehl hinwegsetzte, Warschau total zu zerstören. Hitler fragt an: "wer ist denn hier eigentlich der führer?" -

die suche nach dem sündenbock will absehen von eigenpersönlicher minderwertigkeit, steht im dienste des von Christus unüberbietbar entlarvten farisäismus. damit hängt zusammen das bestreben, ein 'feindbild' aufzubauen, das den gegner verteufelt, um dabei selber umso engelhafter erscheinen zu können. St. Michael hie, - Luzifer da, diese konfrontierung gibts gewiss, ist aber hienieden unter menschen unmöglich, da sich schwarz-weiss-malerei allemal verbietet. aber der mensch ist auf freiheit hin angelegt, kann sich entscheiden zwischen gut und böse, um dabei selber immer besser oder auch immer schlechter zu werden. und so gibt es auch eine lehre wie das Christentum, die in sich gut, wie eine irrlehre gleich der nationalsozialistischen, die in sich böse ist. in diesem sinne können

wir konstatieren:
es gibt ein gegenbild zum teuflischen fantom eines rassenwahns, der aus unreiner quelle metaphysischen minderwertigkeitserlebens und teuflischen ressentiments gespeist wird. wo dieses gegenbild bedeutendsten ausdruck hat finden können? nun, -in der glaubenswahrheit der katholischen kirche im allgemeinen, in ihren Mariendogmen im besonderen! was besagtes dogma besagt? es belehrt uns u.a.: die Gottmenschenmutter Maria, die Jüdin (!) Maria, ist als einziges der blossen menschengeschöpfe - 'blosses' geschöpf sagen wir, weil Jesu immaculative menschlichkeit, die ihm erlaubte, anzufragen: "wer von euch kann mich einer sünde bezichtigen?! - anteil ist an der menschen geschöpflichkeit . Maria ist Immaculata, ist 'Unbefleckte Empfängnis'. die Gottmenschenmutter ist von geburt an ein ungetrübter spiegel der heiligkeit Gottes, der Gottheit ihres Sohnes, ist daher in ihrer unvergleichlich einmaligen auserwählung so 'rein', dass sie die unreinheit der erbsünde entscheidend, einzigartig entscheidend mitwegwaschen, einmalige Miterlöserin werden konnte, daher sie dem vater allen böses, daher sie der teuflischen schlange den anmassenden kopf zertreten darf, Maria, die Jüdin, ist nebst ihrem Menschensohne einzige der blossen menschengeschöpfe, die der fluch der erbsünde nicht getroffen hat, daher sie uns auf einmalige weise von diesem fluch mitbefreien und einzigartige fürbitterin werden kann. Maria ist der 'zweig' aus der wurzel Jesse, der die blume des himmels getragen hat. sie, die Jüdin, hat unter uns allen einzig und allein einen 'reinen' stammbaum, ist Unbefleckte Empfängnis. ist paradiesisch makellos, um so gebärerin des durch sie Mensch gewordenen Gottessohnes werdenzukönnen, Der dem Vater und der Heilggeistigen Gottmutter das einzig genügsame sühneopfer darbringen konnte. Maria ist damit prototypisch für die erlösung des menschengeschlechtes im allgemeinen, aber irgendwie auch im ganz besonderen für die ihres volkes, die ihrer ahnenreihe aus Davis geschlecht, daher die kirche den lobspruch, den der priester des Alten Bundes für eine hervorragende Jüdin aussprach, auf Maria anwenden konnte: "Du bist die ehre Jerusalems, die freude Israels, der ruhm deines volkes, was alles jetzt selbstverständlich nicht mehr nur in einem engen sinne nationaljüdischen verstande gemeint ist, aber, hüten wir uns vor dem gegenextrem, doch u.a. 'auch' ein loblied ist auf Maria als Jüdin, als tochter jenes volkes, das beispielhaft werden durfte für die weltalleinzige auserwählung des erdenvolkes überhaupt. sie, die paradiesisch unbefleckte, ist einzigartig mitwirkend an dem aufkommen des wiedergewonnenen paradieses, jenes himmlischen paradieses, für das sie wiederum in unvergleich auserwählter weise

prototypisch vor dem weltall stehen darf und zu dessen königin - als regentin an Christi statt - erkoren wurde, um daher verheissungsvoll aufleuchten zu können als verkörperung ihres irdischen menschengeschlechtes..
so betet die kirche: "allmächtiger Gott, du hast der seligen Jungfrau Maria gleich im ersten augenblick ihres daseins alle gnaden geschenkt, die unser stammvater durch die sünde verloren hatte. verleihe uns auf ihre fürbitte, dass wir die gnade der kindschaft, welche du uns barmherzig in der taufe zurückgegeben hast, niemals mehr verlieren durch Christus, unsern Herrn, amen."
Maria ist die auserwählte Tochter des Vaters, die gnadenvolle Mutter des Sohnes, die makellose Braut der Heiligen Geistes, daher die kirche die gläubigen betenlässt: "verleihe, allmächtiger Gott, dass wir die unversehrte jungfräulichkeit der reinsten (!) Jungfrau Maria würdig verehren und durch ihre fürbitte die reinheit der seele und des leibes erlangen durch Christus, unseren Herrn", wie dann auch: Maria, deine reinheit bedecke unsere schuld" usw.
in der welt der kultur ist es nicht selten, dass kulturschöpfer mehr aussagen, als sie bewusst haben sagen können und wollen. das ist ein analogon zum unfehlbar wahren, zum absolutspruch, zum dogmenspruch des papstes. bewusst hat jener papst, der z.b. das dogma der Unbefleckten Empfängnis verkündete, nicht vor augen gehabt, wie er damit nolens volens auch der teuflischen irrlehre des prinzipiellen antisemtismus entgegentrat, jenem antisemitismus, der jahrhundertelang in der kirche selbst wucherte, um dann bei abgesprungenen Katholiken grausige vollendung zu erfahren. rückblickend kann gesagt werden: wenn die mehrheit des deuschen volkes diesem - auf Christi autorität basierenden - dogmenspruch von der makellosen paradiesesreinheit der Jungfraumutter Maria anerkennung gezollt hätte, hätten die irrlehren der antichristlichen nationalsozialisten samt ihrer verhängnisvollen politik nicht verfangen können.
und so war es weiterhin und nicht zuletzt eine -in diesem uns hier beschäftigenden zusammenhang nicht bewusst intendierte, eben vom Heiligen Geist eingegebene - auseinandersetzung mit dem soeben von der weltbühne abgetretenem Nationalsozialismus, wenn Pius XII nach dem 2. weltkrieg die glaubenswahrheit von der leiblichen aufnahme Mariens als glaubenssatz definierte, nachdem irregeleitete und darüber teuflisch-fanatisch gewordene religiosität sichverstiegen hatte, die leiber von millionen menschen , die angeblich keinen 'reinen stammbaum' hatten, als höllisch-unrätig zu dekretieren und entsprechend schmachvoll zu missbehandeln, um zuschlechterletzt menschen jüdischen leibesblutes millionenweise hinzumorden.

darauf war dieses Heilig-Geist-erleuchtete dogma von der leiblichen himmelsverklärung der Jüdin Maria die allerbeste antwort, die diabolischem irrwahn erteilt werden konnte, daher sich Maria auch durch dieses dogma als 'siegerin in allen schlachten Gottes' vorstellte, eben als jene frau, die Luzifer - der sich des Hitlers als seinesgleichen bedient hatte, den kopf zertrat. so gesehen war es simbolisch nur, wenn Hitler seinen selbstmord mit einem schuss durch den kopf herbeiführte - wohl duch den mund, der das gehirn zerplatzen liess - - ebenso wie sein 'falscher profet' Goebbels, und beide sich als leichen ins feuer werfen liessen. solche 'kopfzertretung' der antichristen und prinzipiellen antisemiten konnte gründlicher nicht ausfallen, was vorspiel zu dem, was im strafgerichlichen jenseits ihrer harrte.
Maria also, die Jüdin, ist bereits verklärten leibes, wie sie absolut frei ist von sündenmakelt als solche ist sie prototyp stattgehaber erlösung, garant auch unserer eigenen heilung und heiligung, garant unserer hoffnung, die zu fataler selbstmörderischer illusion abarten muss, hört sie auf die sirenengesänge der antichristen, die, wie heute die Marxisten, die selbsterlöser spielen wollen. das dogma der katholischen kirche besagt also: Judenblut ist nicht 'das' erbsünderblut schlechthin. und die Eucharistie schenkt teilhabe am Kostbarsten Blut, am gottmenschlichen, das unseres erdenvolkes blut geworden ist, als solches jüdisches menschengeblütes ist. liess Hitler Arierblut als das einzig wertvolle kostbare blut vorstellen, lag es in dieser antichristlichen konsequenz, das Judenblut zu verteufeln,, mit dem sich zu mischen eine blasfemie ist, eben eine versündigung gegen die ersatzeucharistie, daher der sog. 'mischling' quasi im unsinne der gegenkirche exkommuniziert gehörte.
und wenn der kardinal von Köln als sprecher des deutschen episkopates als einer der wenigen auftrat, die gegen die verkündigung des dogmas von der leiblichen verklärung Mariens bedenken erhob, so war der Kölner kardinal damit schlecht beraten. wir Deutschen hatten solchen protest am allerwenigsten nötig.
beachten wir dieses noch: in der vermutlich echten Marienbotschaft von Pfaffenhofen bei Ulm aus dem jahre 1946, kurz nach Hitlers götzendämmerung, in dieser botschaft, die eine botshaft ist vor allem an das deutsche vol,k postuliert die Mutter des allein wahren Messias mit berufung auf den willen des Himmlischen Vaters - der im Alten Bunde de Juden grösste verehrung genoss, immer noch geniesst - anerkennung ihrer stellung als einmalige miterlöserin und gnaden- und entsprechende heilsvermittlerin. je erlösender, miterlösender, desto heilsvermittelnder. himmlisch-paradiesische 'reine' aber ist das erstrebenswerte heil. - besagte Mrienbotschaft bittet, ein dogma zu verkünden, das nämlich der einmalig grossartigen

miterlöserschaft und des ebenso einmaligen gnadenvermittlertums der Mutter Christi, der Jüdin, die lt. ausweis des Evangeliums 'gebenedeit ist unter den frauen', daher von nun an sie "seligpreisen werden alle geschlechter". - ein solches dogma wäre bei lage der dinge kontrovers bei den Protestanten, um ineinem doch einen beitrag liefern zu können zur annäherung der konfessionen; denn gnadenvermittlerschaft ist ja eine priesterliche funktion, daher Maria als 'die' Gnadenvermittlerin auch Hohepriesterin ist. die evangelische kirche zeigt sich aber zur betreuung der frau mit geistlichem amt weitaus aufgeschlossener als die katholische. wir können unmöglich dagegen einwand erheben mit hinweis auf evangelische ursprungszeit, in der das priestertum der frau noch nicht zeitgemäss war - ebensowenig wie's an der zeit war, die bedeutung der Mutter des Mensch gewordenen Gottes zutreffend genug in den blick zu bekommen, wovon freilich der Evangelist Lukas eine erfreuliche ausnahme bildet, der denn auch bezeichnenderweise Heidenchrist war, von jenem adventistischen heidentum herkam, das prädestiniert zu solcher erkenntnis. das Evangelium - also wahrhaftig nicht zuletzt das Lukasevangelium! - ist die substanz, das fundament, um gleichwohl wegweiser zu sein für zukünftige entwicklung, für wandel der zeiten. nur darf das im laufe der zeiten heranwachsende neue nicht gegen die grundsubstanz verstossen, muss vielmehr dazu beitragen, dieses besser noch, originell variiert, herauskommen zu lassen. es gilt das apostel- und das Petrus_, es gilt des oberhirtenamt, gilt notwendig für die erhaltung der instituion kirche, bis zum ende der zeiten, um aber zu jeder zeit jeweils zeitgemäss sich darstellen zu müssen, so betont Christus lat evangelium: Ich kann euch apostel nicht in die volle wahrheit einführen, weil ihr sie noch nicht verkraften könnt. aber zu jeweils spruchreifgewordener zeit wird der Heilige Geist kommen, euch zu erleuchten. solche spruchreife gilt heutzutage für unsere zeit, verstärkt sogar. es gehört auch zur spruchreife der zeiten, wenn diese in ihrer dynamischen entwicklungsprozessualität - die ganz nach dem herzen desr Evangelischen sein müsste - durch verkündigung spruchreifgewordener glaubenswahrheiten ihren ausdruck finden kan. nach Seiner himmelfahrt konnte der Gottmensch nicht, wie von kreisen der urgemeinde erwartet, in der kürze der zeit der lebenszeit der damaligen Christenmenschen wiederkehren. es bedurfte eben jener entwicklungsprozessualität, die Christus als notwendig vorgestellt hatte. die im strengen patriarchat aufgewachsenen jüdischen jünger haben die wahrheit ,- etwa die der einmaligen sonderstellung ihrer landsfrau Maria oder die des - im adventistischen heidentums mitvorbereitete, priestertums auch der

frau, -deshalb 'noch nicht' verkraften können, weil die gnade auf der natur aufbaut, um sie entsprechend gnadenreich zu vollenden, weil also auch natürliche vorbedingungen gegeben sein müssen, zb. durch die heraufziehenden zeit- und kulturströmungen, -um zur erkenntnis und anerkenntnis einer übernatürlichen wahrheit 'reif'zusein. 'reif sein ist alles', ruft Shakespeare aus. das gilt hier nicht minder. es ist verhängnisvoll für ein volk und die völker, ebenfalls für das kirchenvolk, wenn wir die 'zeichen der zeit' - etwa heutzutage die des heraufziehenden matriarchates -nicht achten, das in letzter instanz auf Gottes vorsehung zurückgehende, das heilszeichen, die absolute wahrheit des dogmas ignorieren, um dann bald schon eine beute satantischer irrtümer und deren höllischer, politisch.-praktischer auswirkungen werden zu müssen. wir sollten aus der vergangenheit lernen, noch befindet sich die zeit im reifeprozess. noch ist tag, an dem wir wirken, um achtzugeben, bis die grosse prüfung kommt. ///

letzteres schrieben wir seinerzeit - daher wir heute, 1977, ein wenig zurückschauen können. was tat sich? das II. Vatikanische Konzil, das sich bemüht zeigte, ausgleich zu finden zwischen berechtigter dogmenstrenge und notwendiger liberalität und deren tolerante flexibilität, wurde weithin schamlos missbraucht dahingehend, liberalistischen auswucherungen tür und tof aufzustossen, ein Küng geht dazu über, Marienverehrung für abgehalftert vorzustellen, die glaubenswahrheit der gnadenvermittlerschaft der Gottmenschenmutter zu bestreiten. ging die argumentation früher dahin, Mariendogmen für inopportun zu erklären, weil sie dem ökumnischen gespräch hinderlich seien, so kam oft nur allzu deutlich heraus, wie vorgebrachtes argument nur mittel zum zweck war, dessen nämlich, die verehrung des Gottmenschenmutter - verehrung um der Gottheit Christi willen! - den garaus zu machen, wie überhaupt durch bestreitung der unverzichtbaren glaubenswahrheit von der menschwerdung Gottes in Jesus als dem Christus den garaus zu machen,. infolgedessen den angriff vorzutragen, auf 'die' substanz des Christentums überhaupt, Christus versprach, der ansturm des höllenkräfte würde den Felsen Petris, würde die Felsenkirche mit all ihren konfessionen, nicht überwältigen - aber die kirchengeschichte bewies wiederhotl beweist es heutzutage einmal mehr, wie höllischer angriff sogar ins zentrum der theologenschaften vorzudringen imstande ist, die bestätigung der verheissung des Gottmenschen über seiner kirche prinzipiellen unüberwindbarkeit alles andere als das selbstverstöndlichste von der welt erscheint. geht die entwicklung so weiter wie bisher, wird die endzeitliche 'Restschar' sich erstrecken müssen auf den engen kreis der kirchlichen eliten selber, wird selbst

der wirklich Christgläubige dastehen müssen wir auf verlorenem posten und alles aufs gläubige vertrauen setzen müssen.
im staatlich-politischen leben blieben verheissungsvolle ansätze zu einer echt und recht christlich orientierten politik schmählich stecken, im kirchlichen und gesellschaftlichen leben griff eine entchristianisierung um sich wie seit jahrhunderten nicht mehr. die Bundesrepublik hielt und hält es vor allem mit liberalistischem humanismus, um darüber weithin heillos farisäisch zu werden. vom Christlichen her gesehen macht es keinen gewaltigen unterschied, ob das antichristentum sich marxistisch-diktatorisch aufführt oder humanistisch-liberalistisch demokratisch, auch dann nicht, wenn der äussere schein solche identifizierung mit antichristlichem und zuuntiefst teuflischem nicht zu erlauben scheint. aber lt. Christus ist nichts verborgen, das nicht offenbar würde. so können wir nur mit allergrösster besorgnis der zukunft entgegensehen. unwillkürlich denken wir an an die aussagen der 'Grossen Gnadenvermittlerin' in Pfaffenhofen/Marienfried bei Ulm: "der Vater will, dass die welt diese stellung Seiner dienerin anerkennt... ein schreckenvolles wehe verkündet der Vater denen. die sich seinem willen nicht unterwerfen wollen." die bereitschaft zu solcher unterwerfung ist heute in der welt, auch der kirchenwelt selbst, geringer denn je.

4. ÜBER WERT UND RANG DER RASSEN DER MENSCHHEIT

in kürze eine filosofische auswertung dessen, was wir verschiedentlich schon anklingen liessen:
die erdenmenschheit ist einer einzigen natur, um als weltnatur dreifaltiger natur zu sein: aufgegliedert in drei hauptrassen von weiss, schwarz und gelb, was aber einer einzigen menschheitsnatur, ist substantiell eines wertes bzw. in seinem negativen eines unwertes. wert aber ist zunächst und vor allem eine religiös-moralische kategorie und von entsprechendem gehalt. zivilisation und wissenschaft samt deren ausgebildeten techniken zugehören einer substanz des menschheitlichen, nehmen darin aber nicht den ersten und wichtigsten rang ein, so wesentlich sie auch sind zur entwicklung des menschengeschlechtges, zur entfaltung des freiheits-spielraums. freiheit nun hat es zu tun mit religiösen und moralischen werten, die bei-be-wertung 'das' ausschlaggebende kriterium abgeben. wem freilich viel gegeben ist - zb. an technik, die in gewisser weise menschen engelähnlicher machen kann als früher, ätherisch unbeschwerter, grosszügiger - von dem, so legte es Christus nahe, wird auch viel verlangt. von anvertrauten talenten ist rechenschaft zu geben.

auch ist dieses nicht zu übersehen: unser geschichtliches wissen erstreckt sich über einen zeitraum von 10.000 jahren. da ist zu beobachten, wie die dominanzen in kultur und politik, wie, mit Hegel zu schreiben, der weltgeist wandert. jedesmal war die kulturell vorherrschende macht auch die in der jeweiligen technik perfekteste. da war wechselwirkung. höchste ausbildung seelischer und geistiger kräfte hatte naturgemäss auch auswirkung auf praxis und damit auf technik, wie umgekehrt höherentwickeltere technik zu wesentlicher kulturentfaltung verhelfen konnte. wobei freilich zu beachten, wie auch diesbezüglich die extreme sich berühren: höchstentwickelte technische fertigkeit führt zuletzt zur entwertung des eigentlichen, zur kulturentleerung. dabei besteht allemal der wert- und rangunterschied.von geistseele und animalleib des menschen. das religiöse und moralische ist eben das wesentlichste, damit auch das existentiellste, das eigentlich menschliche proprium, um freilich nicht zuletzt im praktischen seine betätigung finden zu können, eben nach massgabe des religiös-moralischen oder, bei versagen der freiheit, in missachtung dieser. zum religiös-moralischen und deren betätigungsfeld im pragmatistisch leibhaftigen zugehört übrigens auch der willensbereich, dessen domäne die praxis ist.

wir sehen weiter: allgemeines und jeweils konkret-individuelles wesen sind innerhalb der sie durchgreifenden einheitsnatur, sind innerhalb ihrer natürlichkeit miteinander verbunden. diese aufgliederung begegnet uns auf schritt und tritt. es gibt die allgemeinheit einer volks- und rassegemeinschaft, die sich individuell verhält zur umfassenderen allgemeinheit der menschheit an sich usw. eine gattung ist umso wertvoller geworden, je gelungener der ausgleich gelang zwischen gemeinschaft und deren individualitäten, je gemeinschaftlicher eine gemeinschaft ist, je individueller ihre glieder und organe wurden, - beispielhaft dafür sind z.b. die katholische und die evangelische kirchengemeinschaften: die katholische legt das hauptgewicht aufs gemeinschaftlich-institutionelle, die evangelische auf individualität, individuelle gewissensentscheidung nach massgabe jeweiliger situationsethik usw. das gemeinschafts- wie das individuelle eigenwesen erreicht im menschheitsbereich kulmination, wo persönlichkeit nur werden und sich bewähren und sich entfalten und möglichst persönlich werden kann im zusammenspiel mit dem polaren gegenteil, mit der gemeinschaft. das gilt dann auch für die allgemeinheiten der rasse-individualitäten in ihrem zusammenspiel , - nicht zuletzt, vor allem sogar, dem der konfessionen der einen einzigen Felsenkirche Jesu Christi. -es gelingt sinfonie als einklang im variationsreichtum origineller vielfalt. - die ausbildung der rassen

und völkergemeinschaften benötigt ihren zeitspielraum. der Schöpfer legte in die natur ein naturgesetz, das die entfaltung regelt, wobei die menschen in ihrer freiheit über art und weise oder unart der entfaltung ein gewichtiges wort mitzusprechen haben. jede rasse wie jedes einzelne volk darin hat wie jeder einzelne mensch einen höhepunkt seines lebens, einen tag, an dem es besonders wirkungsvoll wirken kann. es gibt für einzelne rassen und völker 'klassik', die wiederum von besonders herausragenden einzelnen besonders stark mitgeprägt werden, welche einzelne in kultur und politik dabei prototypisch stehen für die klassik ihrer gemeinschaft, die sie verkörpern und veranschaulichen. so gesehen gibt es dann auch gewisse wert- und rangunterschiede, die aber nur zeitweiliger natur sind, von natur aus, der weltnatur aus, der menschheit allgemein zukommen, nur in konkret individueller reihenfolge. alles, was menschenantlitz trägt, ist gleich wertvoll, wenn auch nicht alle immer zu gleicher zeit und übrigens auch im gleichen raum, der schliesslich auch der weltraum: da existiert eine universale menschheit in astronomisch vielfältigen variationen, von denen eine origineller als die andere, variierend von wohnplanet zu wohnplanet eines sonnensistems, variierend von galaxe zu galaxe innerhalb der astronomischen vielfalt des weltallsistems. - innerhalb der menschen gibt es auch begabungsgrade, durchaus unterschiedliche. da geht es zumeist gerechter zu, als es auf den ersten blick scheinen mag. der primus in der klasse ist noch lange nicht der tüchtigste auch im späteren leben, der wissenschaftlich hochbegabte kopf oder der ausgezeichnetste künstler ungewöhnlich baukräftiger fantasiebegabung können im eigentlichsten des menschsein, im religiös-moralischen durchschnittlich begabten zeitgenossen und raumgenossinen unterlegen sein usw. ressentiments sind zumeist gegenstandsloser, als wir denken. das gilt sogar für das verhältnis von engel- und menschenwelt. der engel ist dem menschen um eine ganze unendlichkeitsdimension überlegen, dennoch erfolgte gnädige relativierung innerhalb dieser wert- und rangordnung, indem Gott mensch wurde, nicht engel, der mensch durch solche gnädige relativierung des Absoluten vorteile gewann, um die ihn in mehr als einer hinsicht der engel bewundert bzw. der teufel beneidet, daher Luzifer samt anhang ja auch rebellierte und diese rebellion durch die weltgeschichte sich fortsetzt, und das mithilfe von menschen, die dumm genug sind, die Gottheit Christi zu bekämpfen, sie zu leugnen und sich damit ungewollt um ihren eigenen unüberbietbaren wert zu bringen. katholische rangordnung und hierarchie gilt, doch protestantischer relativismus nicht minder. ausgleich dieser kontraste ist durchaus möglich, um in geist und seele christlicher nächstenliebe

und deren toleranz auch sicherlich einmal wirklich werden zu können. - beachten wir ebenfalls: die wert- und deren rangordnung ist zu ihrer endgültigkeit zur ewigkeit fliessend. dafür eklatantes beispiel liefert uns der vergleich zwischen St. Michael und Luzifer. Luzifer war der bedeutendste, weil schwergewichtigste der engel und erzengel, sein engelkollege Michael war ihm wert- und rangmässig unterlegen. doch nach stattgehabter freiheitsprüfung verkehrte sich diese wert- und rangordnung, und zwar radikal, so radikal eben wie der unterschied zwischen erzengel Michael - der nunmehr den himmelsrang Luzifers einnahm - und Luzifer, so radikal und unaufhebbar wie der unterschied zwischen himmel und hölle. unsere freiheitlichen entscheidungen haben mit art und grad der wertrangordnungen zu schaffen.

es partizipiert also der mensch ebenso am einheitlichen und uniformen, wie er je und je individuell-originell eigen-artiges oder auch unartiges aufzuweisen hat. - der Göttliche urgenius, Welten- und Überweltenschöpfer, der schöpfer der menschen und der engel, ist von dem sein der übernatur der Gottheit, um dabei dreifaltig zu sein, in der weise des absolutseins, als urbild alles persönlichen und gemeinschaftlichen und dem gottschöpferischen ausgleich beider. der engel und auch der mensch ist seiner natur nach ebenbild seines göttlichen urbildes, daher ohne weiteres der analogieschluss vom ebenbild auf den dreifaltigen Gott vernünftig erscheint. aber der mensch ist ebenbild des göttlichen urbildes nur seiner erbsündennatur nach, es ist sein je und je individuelles wie seine gemeinschaftliches schwer angekränkelt, um nur allzu leicht der abartigkeit verfallen zu können. nehmen wir dafür ein beispiel, das in unserem zusammenhang der reflexionen über die genese des antisemitismus naheliegend ist:

antisemit Hitler war von jugend auf ein kontaktarmer mann, der im gesellschaftlichen leben schwer nur fussfassen konnte: praktisch kam er erst zu kriegsbeginn 1914 aus seinem versteck heraus, liess sich mitreissen von dem taumel damaliger kriegsbegeisterung - um sich gegen ende des von ihm entfesselten II. Weltkrieges wieder mehr und mehr zu verstecken, unterzutauchen in dem verliess seines 'führerhauptquartiers', dabei den kontakt mit den menschen und der welt erneut zu verlieren. - im jahre 1914 erfasste eine uns heutigen unvorstellbare kriegsbegeisterung die menschen, die ob dieses kollektivtaumels zu einer blossen masse mensch wurde, entselbstet wurde. es ging zu wie bei mittelalterlichen Veitsprozessionen, die masse mensch gierte nach sadistischer selbstgeisselung, bis dann freilich die schnitte ins eigene fleisch derart grausam blutig wurden, dass jähes erwachsen aus kollektivrausch eintrat. doch es dauerte

nicht lange, da kam es zu jenem teuflisch inspirierten massenrausch, den der hohepriester der singagoge satans, Hitler, zu entfesseln verstand, indem er die die masse in kollektivhalluzination der teufelsmesse versetzte. - beachten wir dabei vor allem: die naturgegebene polarität, die gegensätzlichkeit in dem einen sein von individuell und generell, die kennt wie jedes polare seine extraerscheinungen, zb. den des individualisten, der sich entwickelt zum verschrobenen sonderling - vergleichbar dem Hitler in der jugendzeit oder auch wiederum der spätzeit gegen ende des II. Weltkrieges oder, wieder ganz anders, gleichwoh vergleichbar auch dem Lenin in der Schweiz vor seiner machtübernahme in Russland - wie dann als extremer gegenpol die gemeinschaft, die zur blossen masse wurde, dem kollektivrausch verfiel, vollendet unter Stalin. individualistische sonderlinge a la Hitler oder Stalin können nachhaltigste wirkungen ausüben über ihr gegenextrem, über die 'masse'. die abgründe rufen einander, so auch die entartungserscheinungen, was sich erklärt aus der einheit des seins der einen durchgreifenden natur der gegensätze bzw. hier der extreme und deren extremisten.. natürlich gibt es davon Gott sei dank auch die positive erscheinungsweise, etwa die des genialen sonderlings Beethoven, der bis heute die gemeinschaft der erdenmenschen mit der klassik seiner musik begeistert. - verwiesen sei jedenfalls auf extreme, die einander rufen, die auffordern, zum ausgleich wahrer mitte zu finden.
ähnlich verhält es sich mit Hitlers führungsqualitäten. diese waren gewiss vorhanden, um aber des extrems und damit der entartung zu verfallen. während seiner soldatenzeit im 1. weltkrieg brachte er es - trotz ihm zugebilligter hoher auszeichnung - nicht zum unterführer, nicht zuletzt deshalb, weil er selber nicht dahin tendierte. und als Hitler später seine führungsbegabungen zur entfaltung brachte, verfielen sie dem fatalen gegenextrem, dem des wahnsinnigen diktatorialen machtanspruchs, dem genüge geschehen konnte nicht zuletzt deshalb, weil - wie gezeigt - zwischen gemeinschaft und individualität kein echter seins- und naturgemässer ausgleich gefunden worden war.

ziehen wir resümee aus dem voraufgegangenen: es gilt, die einheit der menschheit im menschlichen ist zumindest ebenso stark wie die eigenarten des individuellen im menschheitlichen ausgeprägt sind, so eben wie der mensch vom sein seiner natur her teilhat an idee und ideal und vitalität des allgemeinen sowohl als auch des konkret-individuellen. und diese einheit des menschengeschlechtes bezieht sich nicht zuletzt auf das universale einssein im

erbsündlichen, also im bedürftigen und minderwertigen. die menschen werden gezeugt und geboren in bedürftigkeit, müssen gleicherweise sterben, bedürftig genug usw. daraus schlussfolgert.
im prinzip ist keine rasse schlechter und minderwertiger als die andere, auch nicht besser. im prinzip ist kein wohnplanetenmensch bei aller andersartigkeit zu anderen schlechter und minderwertiger als andere, auch nicht besser, was analogie findet in der allgemeinheitserscheinung unserer konkreten erdenindividualit, bei deren entwicklung sich über die jahrhunderttausende hinweg menschliche stämme herausgebildet haben. und so gilt: im prinzip sind alle menschen in mehr als einer beziehung gleich, damit allerdings allesamt stärker böse als gut, stärker bedürftig als unbedürftig, stärker beschränkt als unbeschränkt, daher sich die erbsündlich angekränkelte menschheitsgeschichte in ihren individuellen ausprägungen von rasse zu rasse, von volk zu volk, von wohnplanet zu wohnplanet, von weltallsistem zu weltallsistem in weitaus stärkerem grade tragisch gestaltet als positiv friedlich.
da freilich die menschen als menschheit mehr böse sind als gut, zudem nach einem sündenbock fiebern, um sich farisäisch blindstellen zu können - auch und vor allem sogar im theologenstand die entlarvung des allgemein farisäischen, soweit dieses z.b. des klerikalen unwesens. kann immerzu leichtfallen, wir finden halt schnell, wonach wir fahnden, wobei sich natürlich der - aus welchen gründen auch immer - jeweils schwächste und bedürftigste dem farisäimus der selbstgerechtigkeit am ehesten anbietet, zb. menschen, die ob ihres exils natürlicherweise weitgehend hilflos den gastgebern ausgesetzt sehen müssen. . es fällt nicht allzu schwer, von sich selber, von seinem volk, von seiner rasse, von seinem kulturkreis schliesslich noch von seiner erdenmenschheit her abzulenken, um eigene minderwertigkeit auf andere, die sich schlecht wehren können, hinauszuprojizieren, andere vorzustellen als 'die' inkarnation des bösen, daher zb. kriegsbrand- und holocausstifter Hitler als der bislang grösste politverbrecher der menschheit unentwegt von den Juden als den urhebern und vergiftern aller völker faseln konnte. dabei übersieht der farisäer: gerade durch dieses sein verfahren beweist er, wie minderwertig sündhaft er selber ist, wie furchtbar ungerecht.
wer aber projektionszusammenhänge solcher unart durchschaut, jene, die der selbstbetrug sich erlaubt, der muss sich sagen: fordere ich die ausrottung oder lebensbeeinträchtigung einer bestimmten rasse mensch, der muss konsequenterweise in dem postulat enden, die menschheit als insgesamt zu vernichten, wie denn auch bezeichnenderweise der aufs prinzipielle abzielende antisemitismus

des Luzifer-Hitler in einer allgemeinen massenschlächterei nie erlebten ausmasses vollendeten abschluss fand, Hitler zuletzt ebenso zum Germanenschlächter geworden ist wie zum Judenmörder, Hitler vor seinem selbstmord - der so gesehen auch folgerichtig war - bedauerte, nicht das ganze deutsche volk in seinen untergang mithineinreissen zu können. und wenn heute der marxistische kommunismus als Stalinismus dazu übergeht, menschen einer bestimmten, in der geschichte organisch herangewachsenen gesellschaftsklasse zu verteufeln, also nicht nur deren spruchreifgewordenes verblühen ingangzubringen, dieses vielmehr brutal mörderisch sich missgesalten zu lassen, liegt das im prinzip auf der gleichen linie wie Hitlers rassenwahn und wird als klassenwahn genauso infernalisch weltbrandstiftend enden, erfolgt innerhalb der klassenkämpfer kein gesinnungswandel hin zum verständnis christlicher liebe und entsprechend massvoller politik.

beachten wir auch: erkläre ich die existenz einer bestimmten rasse oder klasse für radikal abschaffungsbedürftig zum heile der menschheit, muss das in letzter konsequenz aufs postulat der auslöschung der menschheit hinauslaufen.so gibt es die buddhistische heilslehre, die eben solche selbstaufhebung der universalen menschheit predigt, diese allerdings durch die passivität allgemeiner friedfertigkeit. auch da meldet sich die verzweiflung„ die selbsterslösung in selbstauflösung erblickt, weil sie nicht an einen messianische weltrettung glauben will, um so dem christlichen glauben diametral gegenüberzustehen - wobei freilich unbedingt erwähnenswert, was Gautama Buddha profezeite: 500 jahre nach mir kommt der wahre Buddha, der vollendet Erleuchtete. Buddha verschied 500 jahre vor der menschwerdung Gottes, vor der geburt des Weltallerlösers unseren Herrn Jesus Christus. der kann uns garantieren, am ende unserer nirvanisierung steht das Nirvana im sinne einfach unbeschreiblicher seligkeit. . heilsoptimismus darf das letzte entscheidende wort haben.

auch das gilt: jede rasse, wie dann auch jede klasse , jeder wohnplanetenbewohner innerhalb der weiten breiten welten ist als vom wesen ein-maliger individualität in mehr als einer beziehung tatsächlich wertvoller als die andere, weil sie über tugenden und qualitäten verfügt, die der anderen rasse oder klasse oder wohnplanetenbewohner von haus aus weniger mitgegeben sind, um gleichzeitig aber auch in wieder anderer hinsicht der anderen rasse oder klasse oder auch dem anderen volk oder der bevölkerung eines anderen wohnplaneten unterlegen zu sein. so entbehrt die lehre, es sei etwa die germanische rasse höherwertiger als die romanische oder jüdische oder umgekehrt, keineswegs der berühmten halbwahrheit.

es verfügt jeder menschenschlag von natur aus begabungen und in gewisser weise auch über tugenden, die bei anderen weniger stark ausgeprägt sind - aber umgekehrt gilt dasselbe, nicht wenige Deutsche sind geradezu stolz darauf, wenn sie zb. auf französische ahnen in ihrem stammbaum mitverweisen können, eben weil man des anderen wertes mitteilhaftig sein möchte, wie denn auch zwischen romanischer und deutscher kultur jahrtausendelang ein einziges geben und nehmen gewesen ist.
hierhin gehört mitbehandelt das problem der sog. mischehen. es wurde die these vertreten, reinrassige menschen seien schöpferischer als mischlinge - was stimmt, und doch wieder nicht. ein Beethoven zb. wäre mit romanischen vorfahren nicht der Beethoven geworden, wie wir ihn heute kennen und als spitzenleistung deutscher kultur verehren - aber sog. mischlinge verfügen über begabungen, die den reinrassigen abgehen. es hat halt alles sein für und wider, sein sowohl als auch. übrigens wäre zu untersuchen, wie bei genialen komponisten Ostdeutschlands slwaischer blutsanteil zur begabung wesentlich beigetragen hat. wir sehen, die wahrheit liegt immerzu geflecht.
begabungen und tugendqualitäten sind also im prinzip auf die verschiedenartigen menschen gleicherweise stark verteilt, wie abgewandelt auch immer - aber entartungsgefahren nicht minder. erbsünder sind halt allesamt stärker des verweslichen als des wesentlichen. nicht von ungefähr stellt sich im kampf des Mensch gewordenen Gottes gegen seine gegner der selbstbetrügerische farisäismus als die unchristlichste sünde heraus. illusionäre selbstsucht und entsprechende selbstgerechtigkeit berührt sich mit dem fremdenhass, der nur allzuleicht umkippt in selbsthass, während das christliche zentralgebot erzieht zur möglichst unfarisäischen haltung, zur immer selbstkritischen demut usw. hier ist dann auch gnadenreiche erfüllung buddhistischer intentionen möglich, die die selbstheit als blamabelsten betrug vorstellt.
der schwiegersohn Richard Wagner,s der Wahldeutsche . M.St. Chamberlain (1855-1927) karakterisiert in seinem geschichtswerk die Juden als 'bastardrasse, deren dasein sünde, ein verbrechen gegen die 'heiligen gesetze des lebens' sei. als ob damit nicht die allgemeinmenschliche sünderexistenz hinreichend definiert worden sei! soweit der mensch sünder, von natur aus sogar erbsünder ist, bockt er gegen all das, was das leben heiligen kann und soll. gewiss, der Jude ist ein mensch, aber der Jude nicht allein, auch z.b. N.St. Chamberlain. der Jude ist nicht ausgesperrt vom allgemein menschlichen. immerhin ist uns konkret und individuell die Jüdin Maria die einzige des universalen menschheitsgeschlechtes, die die

Immaculata ist! um als solche, als Jüdin, morgenröte der sündenfreien unverweslichen paradiesesschöpfung seiin zu können.
der orientalist Paul de Lagarde (gest. 1891) schrieb: "es gehört ein herz von der härte der krokodilshaut dazu, um mit den armen, ausgesogenen Deutschen nicht mitleid zu empfinden und ---- die Juden nicht zu hassen und ---- (jene). die aus humanität (!) diesen Juden das wort reden, oder die zu feige sind, dieses ungeziefer zu zertreten. mit trichinen und baziellen wird nicht verhandelt, trichinen und bazillen werden auch nicht erzogen, die werden so rasch und so gründlich wie möglich unschädlich gemacht.
der schreibende entsinnt sich, wie er in seiner jugend den kopf schüttelte, als er Hitlers propagandaprediger Goebbels tönen hörte, Juden seien zu behandeln wie kartoffelkäfer, also auszurotten. jahrzehnte später erst stiess er auf die urquelle solch ungeheuerlicher aussage. wir sehen, wie 'kulturelles' politisch wird!
im bereich der tiere können wir bis zu einem gewissen grade die unterscheidung treffen zwischen nützlichen und schädlichen tieren. nützlich ist das schwein und die kuh und das pferd usw., nützlich und amüsant sind haustiere wie hund und katz - schädlich ist der kartoffelkäfer, die ratte usw. doch das tier steht jenseits von gut und böse, daher wir nur in einem sehr weiten sinne sagen können, diese tiergattung sei gut, diese böse - wie Moslems, vom Alten Testament und dessen speisevorschriften kommend, vermeinen, befindenzumüssen, schweine und hunde seien unsauber und zu meiden, worüber wir gewiss verschiedener meinung sein können. für entartungserscheinungen trifft das gewiss zu, daher wir zum beispiel vom 'höllenhund' reden müssen, aber von dem nur als vom inbegriff des entartung alles hündischen - nur menschen sind gut und böse im eigentlichen, im religiös-moralischen sinne. sie finden freilich in den schönen und nützlichen tieren ein simbol des menschengeschlechtes, soweit es gut ist, in den hässlichen und schädlichen tieren ein simbol des menschengeschlechtes, soweit es böse ist, daher wir liebenswürdige menschen gerne mit kosenamen aus dem tierbereich belegen. verhasste menschen verbestialisieren. wie es im menschen lebenstrieb gibt und todestrieb, so im bereich der tierheit lebensfördernde und schädigende wesen und unwesen. jeder mensch kann in der nachfolge und stellvertretung des 'Lammes Gottes' stehen, aber auch in der des widrigen 'drachen' Luzifer. es geht nicht an, eine rasse als lamm-from, die andere als inkarnation des teuflischen drachen vorzustellen, jede rasse kann beides sein und werden - ob und wie solche möglichkeit wirklichkeit wird, darüber entscheidet die nur dem menschen eigene 'freiheit'. es liegt in der hand der freiheit der menschen, ob sie verbestialisieren, ob sie

atombomben zur anwendung bringen, daher menschlicher nachwuchs bestialistischen missgeburten gleichwerden kann. - unbedingt zu nennen ist in diesem zusammenhang das Goethewort: der mensch "nennts vernunft, um unvernünftiger als jedes tier zu sein." der mensch ist eben in jeder beziehung 'krone des schöpfung'
eine gewisse analogie ist auch: wie es nützliche und unnütze, sogar schädliche tiere gibt, so gibt es im bereich der menschheit als der gemeinschaft von erbsündern nützliche und weniger nützliche menschen, zb. als hochbegabte techniker und als geisteskranke, die nicht nur nicht nützlich, sondern zuweilen auch gemeingefährlich werden können. wir sahen bereits: das in demut hinzunehmen ist religiös-moralische pflicht. was freilich darauf hinausläuft, sich als erbsünder zu erkennen, auf hochmütige selbsterlösung zu verzichten, sich um himmels willen nicht wie Hitler zu dem wahnsinn zu versteigen, geisteskranke wie ungeziefer auszutilgen,.

Goebbels war durch ein jugendunglück verkrüppelten fusses, simbolisierte also menschliche bedürftigkeit auf seine individuelle art besonders auffällig, um aber gleichzeitig zu beweisen, wie menschliche minderwertigkeit nicht eo ipso vom unwesen des ungeziefers, des auszurottenden kartoffelkäfers; denn minderwertigkeit, die des menschen schwäche, pflegt sehr gerne grund zu werden für eben dieses menschen überdurchschnittliche stärke, zb. als volkstribun. auch war Goebbels in vielem umsichtiger als sein 'führer', wäre als reichskanzler begabter gewesen, hätte gewisse keinen weltbrand entfesselt, welche begabung aber nicht zuletzt verdienst war überkompensierter minderwertigkeit. hier gilt das Nietzschewort: was mich nicht umwirft, macht mich nur härter. leider geriet aber die überkompensation zu extrem, kippte um in selbsthass und fremdenhass, dessen auswirkungen Goebbels so schuldig machten, dass er reif wurde fürs gericht. in Nürnberg wäre er in verfolg des kriegsverbrecherprozesses zum tode durch den strang verurteilt, also als beseitigungswürdig befunden worden. er nähert sich durch eigene schuld jenem 'ungeziefer'dasein, das es im menschlichen bereich durch eigene schuld des versagens menschlicher freiheit so gesehen in tatsache wirklich geben kann.
es gibt innerhalb der menschen persönlichkeiten, die sich der realisierung des ideals der heiligkeit nähern, sich also mt hilfe der absolut 'reinen' gnade aufs weiteste vom unreinen 'ungezieferkarakter' unseres erbsünderseins entfernen dürfen. aber es gibt auch individuen, schurken, die schon beinahe vollständig des teufels sind wie zb. Hitler und Stalin. aber dieser unterschied ist hienieden nicht naturgegeben wie in der tierwelt der unterschied

zwischen kanarienvogel und ratte; denn aus einem mörderischen fanatiker Saulus kann ein mächtiger heiliger Paulus werden, aus einem Paulus ein Saulus. Hitler und Goebbels - die eigentlich genialen figuren des Naionalsozialismus - konnten deshalb nur die bestialischen verbrecher werden, die sie geworden sind, weil sie der möglichkeit nach auch heilige hätten sein können. und ein Paulus konnte nur deshalb in diesem erstaunlichen grade heilig werden, weil er der bösen möglichkeit nach ein Saulus hätten sein können und eine zeitlang ja auch in der tat bzw. in der untat gewesen ist. der mensch ist auf freiheit hin angelegt, um bis zum letzten augenblick weder für himmel noch für hölle absolut eindeutig festgelegt zu sein. radikale annäherung ans absolut gute oder böse greift erst platz nach dem tode, dann freilich für die ewigkeit.

wenn ein Goebbels fremd-artige menschen im allgemeinen, Juden im besonderen als ungeziefer disqualifizierte, so war er, Goebbels, in der tat mehr und mehr von der beschaffenheit des untieres 'geworden'. er wurde immer stärker ausgeburt teuflischer drachen-saat, frucht vom baum antichristlicher filosofen. des zum simbol wurde er als leiche übergänglich zur existenz übernatürlich-überdimensionaler bestialität: er hatte seinen leichnam verbrennen lassen. dieser verkohlte, aber - im gegensatz zur leiche Hitlers - nur oberflächlich,; dieses leichenbild zeigt den ehemaligen propagandaminister regelrecht --- verbestialisiert, angekohlt, wie er da liegt, mit geballten fäusten, sprungbereites untier. zur hölle verdammte geschöpfe realisieren die simbolik, auf die uns nutzloses ungeziefer hienieden aufmerksam macht. der astralkörperliche strafleib ist bestialisch, , hat teil am unwesen der uns bekannten bestien. die zur ewigen hölle verfluchten werden in ihrer teufelsähnlichkeit beschrieben als entsetzlich widrige untiere, die ihr unwesen treiben müssen, wobei die verbestialisierten sich gegenseitig 'auszurotten' versuchen, erfolglos. sie fressen sich gegenseitig auf, ohne sich vernichten zu können. da ist im übernatürlich-überdimensionalem ausmaß fressen und gefressenwerden von ewigkeit zu ewigkeit, raubtiere, die sich hassen, eins hässlicher denn das andere. jedes gesittete geschöpf ist bestrebt, sich so von diesen zu absentieren, wie es zb. der antisemit forderte, indem er die Juden, fremdrassige +überhaupt, aus der gesitteten menschheit ausgeschlossen wissen wollten. aber wenn die machthaber des Hitlerstaates auch von der funkion des untiers gewesen sind und unser volk und vaterland, darüberhinaus unser Europa entsprechend unheilvoll verseuchten und verpesteten - sie brauchten es nicht zu werden, waren nicht apriori und rettungslos höllenkandidaten. sie hatten ihre freiheit. woraus übrigens ebenfalls folgert: gibt es, worauf die christliche Offenbarung uns zu glauben

verpflichtet, die ewige hölle, so widerspräche es göttlicher gerechtigkeit, würden menschen, die nicht mit freiheit ausgestattet, also nur unfreiwillig sich schuldig machten, mit solcher strafe bedacht. das gilt eo ipso ebenfalls vom jenseitigen läuterungsfeuer, zu dem menschen verurteilt werden, nach ihrem erdentode die meisten sogar. so eingeschränkt menschliche freiheit, es gibt sie, daher der vorrang des menschen vor dem tier entsprechende verantwortung mit sich bringt. so gesehen gilt das wort: menschen sind 'zur freiheit verdammt', können eben aufgrund ihrer freiheit gefahr der verfluchung laufen. zumeist muss gelten: wird etwas in die hände der freiheit der menschen gelegt - z.b. durch lockerung des § 218, pflegen die meisten menschen in ihrer freiheit zu versagen, was zeigt, wie schwach der mensch und wie geschwächt seine freiheit. die existenz eines jenseitigen läuterungsortes trägt dem rechnung, daher die meisten menschen zum himmel kommen dürfen, wenngleich viele, vielzuviele, in die hölle müssen. wurde 1917 in Fatimas Marienerscheinung für den fall neuerlichen versagens der freiheit ein neuer, noch schlimmerer krieg angekündigt, so muss die mehrheit .in ihrer freiheit versagt haben, als apokalyptisches fegefeuer auf erden eintreten musste. die minderheit, die sich im wesentlichen bewährte, half, die leiden zu lindern. - übrigens lag vonseiten kirchlicher offizieller versagen der freiheit insofern auch vor, wie sie in ihrem kleinmut diese warnung als appell an freiheit zuspät veröffentlicht hatten, erst während des ausgebrochenen krieges selber. schlechte verwalter der gnadengaben Gottes sind versager, die entscheidend mitverantwortlich wurden, als das strafgericht des II. Weltkrieges verhängt werden musste, in analogie dazu dürfte nicht ohne partialberechtigung der vorwurf sein, die kirchen hätten es oftmals fehlen lassen an protest gegen mörderisch gewordenen antisemitismus.

wert und rang, so sahen wir, hat zunächst und vor allem mit bewährung oder versagen in freiheit zu tun, im guten, auch im bösen minder--oder gar unwertigem sinne. so gesehen ist es möglich, dass dieses oder jenes volk, auch ganze kulturkreise untreu werden, in ihrer freiheit schmählich versagen, ihrem bösen und bestialischem den vorzug geben vor ihrer güte, um des teufels werden zu müssen, daher ein solches volk vor dem richterblick des Allmächtigen wie bösunartig erscheinen muss, daher es dem racheengel verfällt, der auftrag hat, dieses volk oder diesen kulturkreis oder diese planetenbewohner durch apokalyptische strafen heimzusuchen. tödlich gefährdet können wir allzumal werden, sei es durch vulkane, durch weltraumgeschosse, durch eigenfabrizierte atomwaffen usw. diese geben natur ab, auf der höllische aussernatur vollendend

zerstörerisch werden kann, indem die teufel auf ihresähnlichen aufbauen können, um vernichtend mit uns abzurechnen. ein urteil über solche verurteilungen steht selbstredend Gott allein zu, diesem aber durchaus.. Gott ist der richter, der freilich in seiner unfehlbarkeit furchtbar gerecht sein kann, zb. solchen menschen gegenüber, die der eigenen leibesfrucht im mutterschoss gegenüberstehen wie -'abzutreibendes' ungeziefer. studiere dazu Marpingens Marienbotschaft! in Fatima hat die Mutter Christi 1917 verschiedenen nationen vernichtung angedroht. jedes volk müsste zumal heute im atomzeitalter 'mit furcht und zittern' um das heil der zukunft völkischen weiterlebens bangen. heutzutage zb. bereits von der an sich friedlichen nutzung der atomenergie her, die, wie das jüngste beispiel von Japans Fukushima zeigt, uns vernichtend werden kann. beachten wir dabei: menschen, auch kirchliche inquisitoren, dürfen nicht unliebsame gegner auf den scheiterhaufen werfen oder sie durch mordaufrufe zum gehetzten freiwild werden lassen. aber das schliesst nicht aus, göttliches gericht würde ausholen können zu einer verurteilung, die uns den leuchter unserer auserwählung von der stelle rückt, uns apokalyptischen heimsuchungen ausliefert. doch menschen versündigen sich, wenn sie sich göttliche rechte anmaßen und vor gewaltmaßnahmen nicht zurückschrecken, das schliesslich noch mit berufung auf Gott. göttliches und menschliches richterwesen unterscheiden sich gründlich, auch wenn der richter in seinem rahmen gerechte urteile sprechen kann, die ihn gottebenbildlich erscheinen lassen. das Christentum ist jedenfalls von seinem evangelischen ursprung her keine militante religion, die sich gewaltsamkeiten erlauben kann, z.b. solchen, zu denen der Koran im sog. heiligen krieg gegen die sog. ungläubigen aufruft.

ein mensch, der luziferisch vermessen genug ist, den göttlichen richter zu spielen und sich in seiner hybris vermisst, einen mitmenschen, ein anderes volk oder eine andere rasse oder andersartige planetenbewohner als ungeziefer abzuqualisifizieren, hat sich damit selbst gerichtet. bekleidet ein solches individuum irgendeine führende position im staatlichen oder kirchlichen leben, sind die untergebenen zum protest, notfalls zur revolution verpflichtet, vergleichbar dem, wie die Christenmenschen der Frühkirche staatlichen organen den gehorsam verweigerten, als solcher ihnen in widergöttlicher weisung abverlangt wurde. dem kaiser, der regierung, darf nicht gegeben werden, was nur Gottes sein kann. es darf kein regierungschef den göttlichen richter spielen dürfen. versagen sich die menschen heiligmässiger

gehorsamsverweigerung, besteht dringender verdacht, sie simpathisierten heimlich mit den verruchten verbrechern an der spitze - wie die mehrheit sich schuldig macht, wenn sie sich nicht jener minderheit anschliesst, die saus gewissensgründen protestieren, was im Hitlerstaat todesstrafe nach sich ziehen konnte, wobei die mehrheit auch noch diese opfer eigener minderheiten auf dem gewissen haben muss. vor der mehrheit schrickt der befehlshaber zurück, nicht vor der minderheit, die die mehrheit alleinlässt.

bei alldem zeigt sich ebenfalls, warum um der würde des menschen willen unbedingt ein grundlegender wesensunterschied zwischen menschheit und tierheit gesehen werden mus. Hitler kam vom Darwinismus her, um bei ihm freilich auf typisch menschliche weise, also auf eine weise, wie sie nur menschen möglich ist - nie dem tier - pseudoreligiösen nachdruck zu geben. mit einem nur dem menschen möglichen fanatismus , wurde der unterschied zwischen mensch und tier geleugnet, aber in der praxis dann doch bestätigt, freilich auf höchst unerwünschte weise. im Marxismus des atheistischen Kommunismus erleben wir vergleichbares.

zugegeben, innerhalb der menschen einer volks oder rassegemeinschaft oder von planetenbewohnern gibt es den unterschied von vorwiegend guten oder bösen menschen. wobei freilich zu beachten ist, wie die weitaus meisten menschen in der mitte liegen, gut und böse sind, wie der geborene verbrechter - zb. als triebuntäter - und der geborene heilige ausnahmen nur sind, die die regel der durchschnittlichkeit bestätigen. innerhalb der einzelnen menschlichen gemeinschaften gilt zunächst einmal der maßstab der durchschnittlichkeitk es geht unter garkeinen umständen an, die Schwarzen als böse und die Weissen als gut oder umgekehrt zu bezeichnen usw. usw. usw. ein solches urteil wäre vielmehr ausdruck schlimmster bosheit und müsste gerichtlich belangt werden. es kann solch theoretisierender nonsens gefährlicher sein als der mord und totschlag eines affektgeladenen menschen, der relativ leicht unschädlich gemacht werden kann, während ideologen - wie wir es in Deutschland erlebten, zur massenraserei aufwiegeln und entscheidend mitschuldig werden können am tod von millionen unschuldiger menschen. es ist zu studieren, welch verheerenden eindruck solche infame ideologieliteratur auf den jungen Hitler ausgeübt hat.

auch ist zu untescheiden: ein anderes ist hienieden die leibliche bedürftigkeit, wieder ein ganz anderes der innere wert. der grosse Sokrates war - hinterbliebene büste bestätigt es - grundhässlich, sein verbrecherisch gewordener schüler Alkibiades ein bild von mensch. dieser tage sah ich eine fotografie, vor der ich auf den ersten blick

annahm, es handle sich um ein bild Ludwig van Beethovens. näher zusehend, schrak ich zurück. es war das gesicht eines mörders, nach dem gefahndet wird. Sokrates sagte von sich, er sei eines jeden verbrechens fähig, sodass - so gesehen - sein hässlicher äussere ausdruck 'auch 'der bösen seite des guten Sokrates war, wie umgekehrt die bildschöne des Alkibiades ausdruck auch der guten wesensseite des jungen mannes war, der nicht von ungefähr des Sokrates vorzugsschüler gewesen. aber zuletzt kommts auf die dominanz an, die von genie oder wahnsinn, zutiefst dann auch von gut und böse. es wäre fatal, z.b. frauen nur oder auch nur vorwiegend von ihrem äusseren her zu beurteilen. bildschölne frauen können teufelsweiber sein, weniger schöne karaktermässig engelelähnliche. - letzte scheidung können wir nur im jenseits erwarten, wo das äussere absolut kongruent der inneren güte oder bosheit. - weiterhin: es mussten nicht wenige geniale dichter und denker und komponisten, kulturschöpfer aller art, ein recht bedürftiges leben führen, daher sie schon mehr vegetierten als lebten, während gemeingefährliche verbrecher - zb. als weisse stehkragenverbrecher - in reichtum leben. es pflegt zb. ein mensch eines noch unterentwickelten landes bedürftiger zu sein als dieser oder jener angehörige einer florierenden industrienation, um gleichwohl diesem zivilisierteren an wahrem wert himmelhoch überlegen zu sein, was nun andererseits nicht ausschliesst, dieser oder jene zivilisierte mensch können an innnerer qualitität einem weniger ziviliserten menschen auch im religiös-moralischen sinne wertmässig überlegen sein, obwohl er unbedürftiger zu leben hat als jener, freilich auch imstande wäre, sich zb. als eremit zurückzuziehen und entsprechend bedürftig mehr zu vergetieren als zu leben. aber, auch das muss wohl gesagt werden: ein heiliger kann niemals sein, der im überdurchschnittlichen grade in unbedürftigkeit lebt, während soundsoviele bedürftige alljährlich verhungern müssen usw. wir sehen auf schritt und tritt, wie pauschalurteile bedingt nur möglich sind, wenngleich die verführung dazu gross sein kann.

nicht unerwähnt bleiben darf in diesem zusammenhang das problem der 'erfolgsethik'. Calvins theologie zufolge ist von Gott auserwählt der, der erfolgreich ist. im letzten gilt das, wenn wir eben nur den übernatürlichen himmel und damit den reichtum des Reiches Gottes als den heilsnowendigen erfolg ansehen. nicht jedoch stimmts, wenn wir in verkehrung der Bergpredigt äusseren erfolg hienieden als kriterium bemühen. bemühen wir wiederum ein gleichnis, das im rahmen dieser abhandlung naheliegend: zu verweisen ist auf auf die art und weise, wie ein Hitler und ein Stalin zum erfolgreichen aufstieg kamen. sie verstanden es, durch provokationen auf sich

aufmerksam zu machen, eine masche, die immer wieder zu ziehen scheint, Hitler und andere rechtsradikale waren ihrerzeit - neuerdings erneut - bewusst aus auf saal- und strassenschlachten, auch auf damit verbundenen mord und totschlag. teuflische mittel sollten zum zweck der machtergreifung dienen. gelang es Hitler auch, formal-legitim solcherart zur macht zu bekommen, der ursprung war bestialisch, wobei dann das, was anfangs noch verborgen schien, mehr mehr und mehr, schliesslich weltweit offenbar wurde., solches unwesen hätte niemals mit der offiziellen macht im staat betraut werden dürfen. - kam Hitler zur macht, dann deshalb, weil die menschen eben mehr des unswesens als des wesens. wir sind als erbsünder mehr der teuflischen bestie als analog dem 'Lamme Gottes.' - freilich ergibt sich eine partialwahrheit der theologie des Calvin: das ende hitleristischen verbrechertums fand sein verdientes, sein strafgerichtliches ende. sein misserfolg karakterisierte ihn als vom teufel, nicht von Gottes vorsehung auserwählt. es erwies sich als zutreffend das wort des völkerapostels: ihr ende entspricht ihren werken. andererseits: fand schwerstverbrecher Stalin ein hienieden gimpfliches ende, schien er der von a bis z erfolgreiche - auch entsprechend 'auserwählte' Gottes. eine zeitlang wurde er tatsächlich so geehrt, doch kurzfristig nur. selbst der ehrenname Stalingrad ist wieder zurückgeführt auf Wolgograd. was aber den vorübergehenden irdischen 'erfolg' angeht, lässt der uns schlussfolgern: es muss unbedingt nach dem tode ausgleichende gerechtigkeit geben, auch und gerade, wenn die hienieden ausblieb. und da wären wir wieder bei unserem jenseitigen ende, das endgültiges, ewiges urteil über himmlisch erfolgreiches leben in ewiger seligkeit oder denn über höllisch erfolglose verworfenheit.
der Calvinismus hat seine partialwahrheit wie seinen partialirrtum, was sich spiegelt in seinem erfolg sowohl als auch seinem misserfolg: Max Weber verstand es, aufzuweisen, wie dieser Calvinismus die puritanischen erstsiedler Nordamerikas beflügelte, entscheidend zum aufschwung verhalf, vor allem dem einer kapitalistischen gesellschaftsordnung; deren vorzüge nicht zu leugnen; aber nicht minder diese nachteile, wie sich heutzutage stärker und stärker herausstellt, wo der einseitige kapitalismus ebenso seinem absturz entgegensaust wie zuvor der Kommunismus. erfolg wie misserfolg laden ein, zur kreativen mittel zu finden, der wir nur grösstmöglichen erfolg wünschen können. ///

die einheit in der das weltall durchgreifenden natur des menschseins und damit die verwandtschaft und deren blutsverwandtschaft der menschen der rassen und völker und darüber hinaus der

wohnplanetenbewohner der universalen menschheit ist also zumindest so ausgeprägt wie ihre konkret-individuell eigenständigen verschiedenheiten. entsprechend astronomisch vielfältige gegensätze gibt es innerhalb dieser einerleiheit der universalen menschheit des weltalls, variierend von weltallsistem zu weltallsistem - wofür unsere erde als mikrokosmos zum makrokosmos in ihrer einheitlichkeit und vielfältigkeit beispielhaft steht, wie ihr schicksal, das des heils- und unheilsweges, prototypisch steht fürs grosse ganze, das das weltall ist, daher es die frage ist, ob die erde in stellvertretung fürs grosse ganze des weltalls das menschheitliche heils- und unheilsschicksal in sich entscheidenlässt oder ob es vorgesehen, wir würden über unsere erde hinausgreifen und das weltall in unsere bestimmung mithinein zu nehmen haben. entsprechend der unzerreissbaren polarität von allgemein und individuell-gibt es im bereich einunddeselben wetters unserer erde verschiedene klimazonen. es ist einunddieselbe sonne, die allen menschen leuchtet, wie es einunddasselbe erdenklima ist, das sich jedoch landauflandab variieert. weil bei aller gewichtigen unterschiedlichkeit durchgehender einheitszug auch ist, ,kann ich zwar völker- und rassenpsychologie treiben, herausarbeiten, was originell typisch ist für den menschenschlag der weissen, gelben und schwarzen rasse, kann herausstellen, was typisch deutsch oder französisch oder spanisch, italienisch oder englisch, was typisch europäisch, typisch semitisch, typisch jüdisch, typisch arabisch ist usw. - aber so zutreffend diese befunde auch sein mögen, sie drücken, wenn sie zb. etwas typisch rassisches herausgearbeitet haben, gleichzeitig und gleichräumig innerhalb unseres erdenraumes auch etwas typisch erdenmenschliches aus, welches wechselspiel sich auf einheit und verschiedenheit unserer weltnatürlichen raumzeitlichkeit, unseres weltenraums ausweitenlässt. in aller menschen originellen eigenheiten steckt menschheitliche einheit, daher sich z. in den romanwerken russischer menschenkenner irgendwie auch der mensch anderer völker und rassen widergespiegelt sehen kann, daher russische oder französische oder englische romane welterfolge werden konnten und können, was aber keineswegs ausschliesst, es würde das allgemeine in originell besonderer art und weise zum ausdruck kommen, das, was bei dem jeweiligen menschenschlag besonders eklatant ist, zb. das Faustische, das als typisch deutsch doch auch allgemeinmenschliches kundtut. was mitbestimmend ist für bestimmt geartete individualitäten ist bei anderen völkern und rassen mehr rezessiv, weniger typisch, wenngleich allemal mitgegeben, eben stärker oder schwächer. das gilt erst recht, könnte es zum vergleich der kulturwerte anderer wohnplanetenbewohner

kommen. bei aller individuellen eigenart ,- es gibt gleichwohl durchgehende weltkultur also zuletzt gar noch weltallkultur, die sich in ihrer originellen typik gründlich unterscheidet von der kulturüberwelt der engel, im himmlisch positiven, im höllisch negativen usw. - was eine solche, die gegensätze innerhalb der universalen menschheit zusammenfassende weltallkultur und der damit verbundenen politischen weltall-macht anbelangt, wäre deren bewältigung eine schier unendliche aufgabe, eine, die analog der relativunendlichkeit unseres weltalls, welche relativunendlichkeit nun ihrerseits analog ist zur absolutunendlichkeit des überweltalls, dessen kulturen und weltpolitik zu durchmessen und zur einheit zu gestalten eine ewigkeitsaufgabe ist - eine himmlisch-paradiesische, in der hölle eine höllisch-unparadiesische. die bildung des Gottesstaates wie dessen zerrbildlichen teufelsstaates ist eine aufgabe für die ewigkeit.

diese einheit des menschengeschlechtes im guten wie im bösen zeigt sich darin auch, dass im prinzip alle zeiten unbeschadet oftmals aussergewöhnlich stark ausgebildeter individueller unterschiede auch gleich glücklich und gleich unglücklich gewesen sind, menschen unerforschter vergangenheit wie noch unerforschter zukunft, daher sich jede einseitige romantische verklärung der vergangenheit oder der zukunft verbietet, auch jede innerhalb der wohnplanetenbewohner. das jeweilige maß an glück oder unglück war und ist gleich, unterschiedlich sind und waren nur die äusseren erscheinungsweisen und formen, unter denen sich das glücklich-unglückliche leben abzuspielen hat. menschen der Goethezeit, solchen der zeit der Neandertaler und noch weiter zurück, hätten uns beneidet um unsere technischen fortschrittlichkeiten, um die möglichkeit des autofahrens etwa - wir heutige sind nicht selten froh, wenn wir das auto in der gerage stehenlassen und spazierengehen dürfen, beneiden die menschen früherer zeiten um ihren gründlichen seelischen tiefgang, ihre fähigkeit zur kontemplation usw. das stellte sich erst recht heraus, hätten wir überblick über die weltallkultur der planetenbewohner der universalen menschheit. aber die menschheit als ganzes ist bei aller gegensätzlichkeiten und verschiedenheiten ihrer lebensstadien und zeitläufte ineinem eines einzigen schlages, daher aus der perspektive der ewigkeit die menschheitsgeschichte als ganzes zuletzt wie ein einziger augen-blick wird anmuten können, analog zur engelwelt, die in einem augenblick über ihre ewige seligkeit odeer unseligkeit zu entscheiden hatte. das wird uns vollends aufgehen, wird uns in der überwelt teilhabe gewährt an der sichtweise des 'Auge Gottes'.

es ist vor allem das Christentum, das von den Juden ausging, um gegen den widerstand der damaligen jüdischen führungskreise international zu werden, es ist also vor allem das Christentum, das die würde jedes einzelnen menschen als des ebenbildes Gottes lehrt, in verbindung damit ebenfalls die unersetzliche würde aller rassen und völker und astronomisch vielfältigen planetenbewohner der universalen menschheit, wie es das Christentum ist, dessen gebot der nächsten- und sogar feindesliebe dazu erzieht, über den peinlich-kleinlichen blickwinkel einzelegoistischen strebens des einzelmenschen wie der völker und rassen hinwegzusehen. instinktiv neigt der mensch dazu, zb. sein eigenes volk als das bedeutendste aller völker zu betrachten, seine rasse als die weltvollste anzusehen, um dann andere menschen und völker und rassen und wohnplanetenbewohner als sündenböcke bemühen zu können, auf die wir eigene, naturgemäss allüberall vorhandene erbsünder-minderwertigkeit hinausprojizieren können. je stärker der fremdenhass wird, desto veräterischer wird er für die möglichkeit des selbsthasses, der flucht vor sich selber. es wird besonders Deutschen nachgesagt, sie seien nach einer niederlage so masslos selbstanklagend, wie sie zuvor hemmungslos selbstbejahend waren. da ist das bemühen um ausgleich der gegensätze von demut und hochgemutheit dringend vonnöten.

allerdings, eine ausnahme ist schon erlaubt, eine einzige, die aus der unvergleichlichen einzigartigkeit der menschwerdung Gottes resultiert, aus dem schöpferischsten schöpfungswunders der geschöpfwerdung des Schöpfers selbst zwangsläufig resultiert: wir können, müssen sogar unsere erbärmliche erde als geistlichen weltallmittelpunkt ansehen, da eben hierzuerden dieses wunder aller wunder platzgriff, das seiner einzigartigkeit wegen einer weltalleinzigartigen auserwählung gleichkommen musste. doch paradodexerweise ist es die mehrheit der erdenmenschen, die von dieser ihrer unvergleichlich grossartigen auserwählung nichts wissen will. nur allzuoft sind wir verblendet genug, nichts wissen zu wollen von unserem glück - zumal wenn dieses uns unserer auserwählung wegen opfer zumutet, die auf den ersten blick uns zunächst einmal unglücklich zu machen scheinen, da es gilt, die mühsal jenes engen, beschwerlichen weges zu gehen, der Christus zufolge allein zum heile führen kann.

lehrt das Christentum, ich solle meinen nächsten lieben wie mich selbst, alle menschen aller völker und rassen und wohnplanetenbewohner könnten und sollten töchter und söhne, kinder Gottes sein und immer mehr familiär miteinander werden, damit weltfrieden, sogar weltallfrieden der universalen menschheit

und damit wiedergewonnenes paradies werden kann, ergibt es sich als sinnig, wenn Christus vor seiner himmelfahrt auftrag gab zur weltmission. es erweist sich das Christentum als die hohe schule verehrungswürdiger objektivität und liebenswürdiger toleranz - was nun leider nicht ausschliesst, dass die vertreter des Christentums zeitweise ihre eigene lehre total zuwiderhandelten, daher durch sie oftmals in erschreckendem grade die teufelei eines prinzipiellen antisemitismus kultiviert wurde, was sich nicht zuletzt erklärt aus einer kampfstellung, die die führenden vertreter des Judentums in der christlichen frühgeschichte bezogen und deshalb zur abwehr ansteckten, die nur zuleicht in feindseligkeit umschlug. aber wir dürfen nicht von der entartung auf die artung schliessen. dürfen nicht des trugschlusses werden: es gab mehr als eine regierung, die versagte, es versagte sogar in entscheidenden augenblicken die überwiegende mehrzahl der regierungen der völker - also weg mit allem, was regierung heisst! wo wir da landeten? im anarchismus, 'anarchismus schreibt sich ja her von 'ohne regierung', in der naturgemäss bzw. in dessen unnatur staat und kirche zerflattern müssten. im anarchismus muss vollendet herauskomme, wie wir menschen mehr böse als gut, daher unsere taten in kultur und politik und weithin auch in der kirchenwelt mehr untaten als gute taten sind, die abarten dabei augenfälliger sind als die artigen arten. doch wer an den sinn der geschichte glaubt, an den absoluten primat des guten und dessen endsieg, der lässt sich nicht zu voreiligen fehlurteilen verleiten, kann so auch nicht das Christentum, bzw. die welt des religiösen, prinzipiell verwerfen mit hinweis auf deren entartete vertreter. mit hinweis auf mängel der kirche können wir nicht hingehen, aus der kirche auszutreten. das ist mangel an demut; ist es doch der unausgesprochenen hochmütigen aussage; ich selber bin zugut für diese kirche. aber jeder von uns ist auch nur ein mensch. und es wird nicht an zeitgenossen und raumgenossinnen fehlen, die mir klarmachen, auch ich sei mehr böse als gut. würde ich aus empörung über entartungserscheinungen die kirche verlassen, würde ich damit selber fanatisch, stellte mich auf eine stufe mit denen, deretwegen ich der kirche den rücken kehrte. die devise muss vielmehr sein: bleiben, versuchen, es besser zu machen. vielleicht wird solche demut belohnt, indem die gnade mir zu hilfe kommt, besser zu werden als ich schlecht bin, daher hochgemut sein darf, unbeschadet aller menschlichkeit, der wir zeitlebens anhangen. bekanntlich ist das gute beispiel die beste predigt, auch die zur aufforderung, der kirche zum guten hin zu reformieren.

der mensch ist in seinen guten anlagen ebenbild Gottes, des Dreieinigen, als einziger wie als menschheit. alles, was der trinitä,t ist

gemäss dem einssein in einer natur in ihren gegensätzlichen gliedern auf gedeih und verderb miteinander verbunden. leidet in einem organismus ein glied, leiden bald schon alle glieder. der rassen- und auch klassenkämpfer schneidet sich unweigerlich ins eigene fleisch, auch wenn der äussere schein darüber hinwegtäuscht, auch lebens-lang täuschen kann. doch bei den kindern, spätestens bei den kindeskindern kommts heraus: wir sitzen alle in einem boot, wie die menschheitsgeschichte ein ganzes ist, ein augen-blick, sekunden nur im vergleich zur ewigkeit. das gemeinte gilt natürlich ebenfalls im positiven sinne: sind die einzelglieder, etwa der kirche, christlich, religiös-moralisch gesund, hat das heilsame wirkungen auf die gesamtkirche, was auch gilt für den staatsorganismus usw. simbolisch dafür ist zb. die konstellation des wetters, die uns menschen beeinflusst, wie analog dafür die auswirkung der gestirne usw. was für die ausstrahlung des einzelmenschen gilt, gilt für die unseres erdplaneten und dessen ausstrahlungen auf die ganze welt. das ist natur, auf der die gnade vollendend aufbauen kann: die der ausstrahlung jener gnade aller gnaden der schöpungen, die menschwerdung des Gottessohnes auf unserer erde, die er auserwählt hat zum geistlichen weltallmittelpunkt, von dem aus die welt heimgeholt werden kann in die prinzipiell bereits wiedergewonnene paradieseswelt., in der der Gottmensch als alfaomegatischer Pantokrator die voraussetzung bietet, weltreligion und weltkultur und weltpolitik in voller katholizität, also zusammengefasstheit, herzustellen - des zum simbol ein erdenmensch in seiner eigenschaft "an Christi statt" allerstärkster, von übernatürlich-überdimensionaler ausstrahlungskapazität sein darf, nämlich die Gottmenschenmutter als "Königin des Weltalls", wie sie sich bei ihrer erscheinung in Norddeutschlands Heede vorstellte. das steht analog zu Mariens Jungfraumutterschaft, ohne deren Immaculativität Gott nicht sein weltbewegendes inkarnationswunder hätte vollbringen können, die also um der zentralwahrheit des Christentums, um der Gottheit des Menschensohnes Jesu willens, zu verehren ist für die weltalleinzigartige auserwählung unserer erde steht beispielhaft unsere erdentochter Maria-als "Königin des Weltalls". in gewisser hinsicht darf gelten: wer diese Gottmenschenmutter nicht gebührend schätzen will, will seine eigene auserwählung nicht würdigen, die jene der erdenmenschheit ist. es handelt sich bei dieser Marienverehrung nicht um eine vergötzung und verdrängung ihres Sohnes, sondern um eine bekräftigung der Gottmenschlichkeit ihres Sohnes.

5.: ZUR ROLLE DES JÜDISCHEN VOLKES ALS DES

SÜNDENBOCKS UNTER DEN VÖLKERN

wir sahen, wie rassen- und klassenkampf und später einmal so etwas wie der krieg der sterne vom grundintentionellen her zutiefst miteinander wenn nicht identisch, so dodh miteinander verschwistert sind, wie ja die bewertung einer rasse, eines volkes, von wohnplanetenbewohnern einherzugehen pflegt mit einer klasseneinstufung. es dürfte nicht von ungefähr sein, wenn der vater des klassenkämpferischen neuzeitlichen Kommunismus der Jude Karl Marx gewesen ist, ein miglied jenes volkes also, das wie kein anderes im verlaufe seiner geschichte unter dem rassendünkel der völker hat leiden müssen. proklamiert Karl Marx: "proletarier aller länder, vereinigt euch!", erhebt sich dahinter für den schärfer hinblickenden analytiker nicht zuletzt der aufschrei des jüdischen menschen, der in den jahrhunderten zweier jahrtausende über viele länder verstreut, unter den gastvölkern immer wieder geknechtet, also der besprochenen "bedürftigkeit' ausgeliefert gewesen ist. das braucht keineswegs auszuschliessenm Karl Marx habe mit seinem schlachtruf sich vor allem an jene menschen gerichtet, die er ausdrücklich ansprach als die 'proletarier aller völker', gleichgültig, ob diese Juden waren oder nicht, die aber auf jeden fall in der gestalt des Hiob als ihresgleichen überall wiederzuerkennen sind. analoges ruft einander. wenn Marx die proletarier so treffend international ansprechen konnte, konnte er das besonders trefflich von seiner existentialität her, eben nicht zuletzt deshalb, ,weil er Jude war. objektiv zutreffende einsichten sind immerzu im sujektiv-existentiellen verwurzelt. und so brachte ein jüdischer denker die besten individuellen voraussetzungen mit, um die objektivität der notwendigkeit des gewerkschaftlichen zusammenschlusses der 'proletarier' erkennen und mit der ebenfalls notwendigen subjektiven leidenschaft vortragen zu können.

lebenskundlich gesehen ist rechts die seite des mannes, links die der frau. dazu analog gibt es rechts- und linksorientierte parteien. es waren bezeichnenderweise die linksparteien, die das wahlrecht der frauen erkämpften, wie es der sozialismus ist, der das postulat erhob, den unterentwickelten völkern der erde zu hilfe zu springen usw. wie da ebenfalls innerlich zusammenhang obwaltet, sahen wir. igentlich steht der linksorienierte politiker dem Christentum und dessen Bergpredigt näher als der rechtsorientierte. andererseits hat der kapitalismus calvinische wurzel, was nur möglich, wenn die christliche Offenbarung angelegt ist auf anzustrengenden ausgleich der gegensätze; wie Jesu gleichnisse verschiedentlich auch cleveren geschäftssinn als simbolisch fürs geistliche bemühen herausstellen..-

beachtenswert dürfte ebenfalls sein: es gilt das wahrwort: was er webt, das weiss kein weber, ein reformator wie Martin Luther erst recht nicht, so war dessen reformationswerk ambivalenten karakters, das eben des pförtners und eröffners des II. Reiches als das Reiches der antithese, die zuletzt nach dem III. Dialektik-Reich der sinthese verlangt. Luther war 'auch'- z.b. mit seinem abbau der strengen, allzu starren hierarchie - wegbereiter des Sozialismus, wie bis heutigen tags seine Evangelischen in mehrheit so links-orientiert sind wie die mehrheit der Katholiken immer noch stärker rechtsorientiert. so gesehen ist das bestreben nach konfesssionellem ausgleich der christ-religiösen gegensätze auch des bestrebens nach ausgleich der gesellschaftssisteme, nach einer Goldenen Mitte zwischen Kapitalismus und Sozialismus, an deren gelingen nicht zuletzt der weltfriede hängt. auch da gilt: analoges ruft und befeuert einander.

der geschichtliche schicksalsweg der Juden steht in analogie zur wüstenwanderung der frühzeit, um damit beispielhaft zu stehen für den karakter der wanderschaft der erbsündenmenschheit überhaupt. bereits das Alte Testament der Juden berichtet, wie die menschen dieses volkes erbittert um ihren lebensunterhalt, überhaupt um ihren lebensraum kämpfen mussten, wie sie von knechtschaft zu knechtschaft wanderten, kurze zeit des wohlstandes erlebten, um gleich wieder - häufig genug nun doppelt untief - in die bedürftigkeit hineingestossen zu weden. von den Judenverfolgungen der Ägypter über die zerstörung Jerusalems durch die Römer bis zu den antisemitischen exzessen des Mittelalters innerhalb der europäischen völker bis zu dem schraurigen gipfel judenfeindlicher ausschreitungen im Hitlerstaat geht ein Roter Faden. was sich offenbart ist ein einziger leidenswegs, der im prinzip immer gleichbleibend ist, im verlaufe der jahrtausende aber mit dem fortschritt der technischen mittel ins geradezu überdimensionale ausgreift, daher wir im 20. jahrhundert trotz voraufgegangener hochgerühmter 'aufklärungsfilosofie' erleben mussten, wie unter der aufstachelung nicht zuletzt des eigens so genannten volksminister 'für aufklärung' und propaganda einige millionen Juden - mehr schliesslich als ein ganzes land wie die Schweiz einwohner hat - mit der präzision einer vollautomatisierten technik liquidiert wurden.

prototypisch stehen die Juden für die menschheit, die 'nur gast auf erden', auf wanderschaft begriffen der ewigen heimat als der paradiesischen vollendung des 'Gelobten Landes' zu. die Juden erlebten jahrtausendelange exile. dem jüdischen volk fehlte im verlaufe seiner geschichte immer wieder das, was einem

'unterentwickelten land noch zur verfügung steht, und zwar im reichsten masse, eben 'land'. die Juden waren tatsächlich jahrtausendelang 'volk ohne raum' - ein wenig analog den Zigeunern- sie wohnten überall und daher nirgends richtig. es fehlte ihnen die rückendeckung einer eigenen heimat, eines festen grund-besitzes, einer scholle. schon allein und nicht zuletzt deshalb waren die mitglieder dieses volkes 'bedürftig'. und da bedürftigkeit vonseiten der 'herren' zur unterdrückung einlädt, sind die klagelieder des profeten Jeremias, die sprichwörtlichen Jeremiaden, eine klage auch über das schicksal des jüdischen volkes, das nur in ausnahmefällen das glück hatte, die 'klagemauer' von Jerusalem aufzusuchen.

es ist interessant, wie die weltanschauliche grundthese der deutschen Nationalsozialisten die 'blut und boden' lehre gewesen, welche lehre in einem gewissen zusammenhang stand mit dem ebenfalls propagierten und dann auch praktizierten antisemitismus dieser leute; denn es war ja vor allem der Jude, der der erstrebten blutvollen bodenständigkeit entbehrte - wobei es ein treppenwitz der weltgeschichte war, wenn unter der herrschaft der boden-theoretiker das deutsche 'Reich' zur deutschen 'armut' wurde, zu einem volk, das nun in tatsache das wurde, was es zuvor nicht gewesen war, nämlich 'volk ohne raum', während die Juden erstmals nach 2000 jahren wieder eigenen grund und boden unter die füsse bekamen, Hitlers 'endlösung' sich erwies als das ende ihres exils. Hitler redete den Deutschen ein, sie hätten nicht genügend grund und boden unter den füssen, als teilten sie das schicksal der Juden, um derjenige gewesen zu sein, der Deutschen 1/4 ihres bodens unter den füssen wegzog. -und in der nachkriegszeit hätte nicht viel gefehlt, es zu einem III. Weltkrieg kommen zu lassen, in dessen verlauf der Westen sich der atomwaffen bedient hätte, da er die mühe scheute, sich mit konventionellen waffen der übermacht des Sowjetheeres zu erwehren. alsdann hätten sich Auschwitzenes gasöfen verwandeln können in einen atomofen, der das ehemals christliche Abendland im allgemeinen, das deutsche volk im besonderen verfeuerte. - eigenartige parallele zwischen Deutschen und Juden! weltgeschichtliches wechselspiel. bemerkenswert auch, wie die Abendländer vom Christlichen her gesehen nach den Juden das Nächstauserwählte volk gewesen waren, freilich von solcher auserwählung mehrheitlich nichts wissen wollten. wechselspiel der 'Auserwählten' untereinander? auf eins dürfen wir uns wohl verlassen: profezeit der Völkerapostel, zu ende der welt würde sein jüdisches volk als das erstauserwählte volk auch das letztauserwählte werden, so wie eben anfang und ende sich berühren, quelle und

mündung zusammengehörig sind, so dürften die Juden auch in dieser beziehung beispielhaft stehen für alles volk, das sich der auserwählung erfreuen darf; denn,so sagt es wiederum st. Paulus: "die gnadengaben Gottes sind unwiderruflich", um sich also am ende unweigerlich trotz allem menschlichen versagens durchzusetzen.
jedenfalls: die boden-losigkei der Juden fiel derart aus der gewöhnlichkeit des wohnens der völker auf eigenem grund und boden heraus, dass die Juden schon allein von diesem einmaligen faktum aus als etwas einmaliges und irgendwie besonderes dastanden, und das vom 'bedürftigen' her. allzuleicht konnte ihnen von dieser scheinbaren wurzellosigkeit her etwas gespensterhaft-gruseliges angedichtet werden, etwas Ahasverhaftes, eben etwas unheimliches, vor dem es sich zu fürchten und sich zu bekreuzigen galt, die minderwertigkeitserfahrung der heimatlosigkeit des von Gott und himmlischen paradies isolierten erbsündengeschöpfes konnte da nur allzuleicht einen 'sündenbock' finden, alles, was an tödlicher widersprüchlichkeit unsere an sich guten und lebensvollen gegensätze durchzieht, ist zuletzt nur analogie für die tödlichkeit des widerspruchs, der nach dm erbsündenfall in den gegensatz von Schöpfer und geschöpf hineingekommen ist. und so wie all unser widersprüchliches und entsprechend leidhaftes symptom nur ist besagter wurzeltiefe, so findet alles suchen nach dem schuldigen, dem sündenbock, in diesem wurzelgrund seine eigentliche und zutreffende erklärung - was natur abgibt, auf der die gnade des sühneopfers des Mensch gewordenen Gottessohnes vollendet aufbaute, da dieser ja die sünden der erbsündenmenschheit aufsichnahm, die sünde ausgenommen, daher dieses gottmenschliche sühneopfer ja das einzig zulängliche sein konnte. seit uralters waren die Juden gnadenreich inspiriert, es sei aus ihren reihen der Messias als der Erlöser zu erwarten - daher sie bis heutigen tags auf eben diesen warten. die wartezeit bis zum ende der welt wird erweisen, wo dieser Messias zu suchen und auch zu finden ist, gemäß der verheissung Christi: "wer sucht, der findet", sucht er nur ehrlich genug. stehen die Juden nun beispielhaft für unser auserwähltes erdenvolk, ist es konsequent, erwächst aus ihren reihen jener Weltall- und Menschheitserlöser, der dem weltall aus den reihen des erdenvolkes erwachsen darf; es ist eben der Mensch gewordene Gottessohn, der das einzig genügsame opfer darbringen konnte, nicht nur konnte, sondern auch wirklich darbrachte; wie freiwillig, das bewies Er, als Er bei seiner gefangennahme betonte: er brauche nicht den militäreinsatz, der politischem messiastum zur verfügung steht; bäte Er den Hismmlischen Vater, sei der bereit, ihm 12 legionen engel zuhilfezuschicken. zur Christlichkeit 'auserwähles' volk ist berufen

zur stärkstmöglichen Christusnachfolge, was nicht zuletzt besagt: zur nachfolge des "Lammes Gottes, das hinwegnimmt die sünde der welt", das der welt also 'sündenbock' wurde. ganze völker können berufen sein zur Christusnachfolge, damit dazu auch, zunächst die welterlösende rolle des 'sündenbocks' zu übernehmen. von dieser warte aus gesehen kann alles, was als des negativem am sündenbockigem scheint, verwandelt werden ins positive, ganz im sinne der aussage Pauli: Christenmenschen sollen das wenige nachholen, was am sühnewerk Christi noch aussteht. da erweist sich am ende als segen, was wie die verfluchung des Hiob erschien.
wir sahen : s liegt nahe, von besagter metafysischer urerfahrung her auch für zweitrangige übelstände nach dem sündenbock ausschau zu halten, um diesen mit religiöser inbrunst anzuklagen, mit einer pseudoreligiös gewordenen intensität, die dem äusseren gegenstand der anklage gar nicht angemessen ist. und so eignet sich das volk der heimatlosigkeit und damit verbundener unentwegter wüstenwanderung duch die wüste weltgeschichte hindurch von natur aus besonders gut, die finsteren projektionen der nach dem sündenbock fahndenden völker magnetisch anzuziehen. wer nicht bodenständig ist, der erscheint leicht als unbe-ständig, welche eigenschaft in der sprache des volkes als negativum gilt. wobei es dann nicht mehr weit ist zur erweiterung des vorwurfs der un-beständigkeit zu dem der un-treue usw. pontiert formuliert: wer nicht bodenständig beheimatet ist, wer ohne grund und boden, wird grund-los gehasst, und zwar boden-los, wer un-beständig ist, ist unstet, ist überall, ist spukhaft, ist schliesslich teuflisch, da der teufel als gefallener engel ja keine schranke von raum und zeit kennt. malen wir in solcher weise den teufel an die wand, beschwören wir gespenster. alsdann machen wir halt auf antisemitismus.

beachten wir min diesem zusammenhang weiter: die Nationalsozialisten versuchten, vor allem Germanentum und Judentum als unversöhnliche widersprüche wie gut und böse gegeneinander auszuspielen, das ist insofern nicht von ungefähr, da ja die Germanen im allgemeinen, die Deutschen im besonderen im ursprung wie die Juden Nomaden waren, auf völkerwanderung begriffen, irgendwie zeitlebens ihrer geschichte immerzu verbunden blieben. von wo es sich zb. herschreibt, warum die Deutschen im Mittelalter immer wieder gern nach Süden zogen, nomadisch nach Italien ausschweiften, wie Deutschland im gegensatz zu nachbarvölkern selbst im Heiligen Römischen Reich eigens so genannter Deutscher Naion über keine feste hauptstadt verfügte, nach dem II. Weltkrieg wiederum nicht. die Deutschen sind die

geborenen Heraklitiner, was zumal in der klassik ihres filosofierens, da zumal bei Hegel, zum ausdruck kommt. das wahrwort des 'Dunklen aus Efesus, das wort 'alles fliesst, hat für deusche gemüter geradezu magische bedeutung, ist wie ein heiliges wort. und warum? nun, ihrer unstete wegen, positiv ihrer dynamik wegen, die es immer wieder mächtig zu auswanderungen veranlasste, zumal nach Amerika, wo sie im gegensatz zu den Juden schnell ihr deusch-germanisches proprium aufgaben, ganz aufgingen in ihre neue welt. was guter art, hat immerzu seine entartungsgefahr. die fahndet nach dem sündenbock, findet diese am ehesten bei denen, die ihnen die verwandtesten sind, dh. in diesem fall bei den Juden. wie dann nicht zuletzt die Deutschen im Heiligen Römischen Reich eigens so mitgenannter Deutscher Nation in der nachfolgeschaft der Juden 'das' auserwählte Christenvolk sein durften. nach dem exzess der Judenverfolgung wurden besonders die Deutschen - der ambivalenz ihres wesens entsprechend - besonders judenfreunde und den Juden hilfreich. die Juden konnten nach 2000jährigem exil wieder bodenständig werden, wie bescheiden auch immer. gelingt es ihnen, wieder einigermaßen sesshaft zu werden, ein land zu sein wie andere länder, also ein land mit eigenem landbesitz, wird ein grund bzw. abgrund des anisemitismus, der verführung, die Juden als sündenbock zu bemühen - mit Hitler zu faseln: als vergifter der völker - naturgemäss wegfallen. freilich sehen sich die Juden inzwischen in ihrer alten, wieder neugewordenen heimat, gleich erneut erbittert umkämpft, wobei es nicht zuletzt die Deutschen sind, die sich ihnen bei dem bemühen der sesshaftigkeit besonders hilfreich sein wollen, versprechen, alles in ihren kräften stehende zu tun, ihre bodenständigkeit zu bewahren.

wir sahen: die hauptmasse der Juden rekrutiert sich nicht aus wohlsituierten händlern, eher im gegenteil, wofür die gestalt des sprichwörtlich gewordenen 'armen Jobs' beispielhaft steht. der erbsündenmensch spürt in sich die primitivtendenz, auf die armen, die ausgestossenen des glücks nun auch noch zu allem überfluss hochmütig hinabzusehen. bekanntlich gehen freunde in der not hundert auf ein lot., die johanneische ritterlichkeit des Christentums steht zu diesem bösunartigen sadismus der menschlichen natur und unnatur zwar quer, aber selbst die vertreter der christlichen nächstenliebe haben es im verlaufe der kirchengeschichte zumeist für zweckvoller erachtet, mit den begüterten und mächtigeren zu simpathisieren, als für die misera plebs partei zu ergreifen, bis dann ingestalt der Grossen Französischen Revolution und der nachfolgenden Oktoberrevolution in Russland die entsprechende antwort kam, die die kirche als strafgerichtliches fegefeuer verstehen

muss. - wie erlösungsbedürftig auch und gerade unsere naturreligiosität ist, wie anfällig fürs auch dämonische, zeigt sich im Hinduismus mit seiner fatalen irrlehre, das kastenwesen mit all seinen himmelschreienden ungerechtigkeiten müsse unbedingt aufrechterhalten werden; denn die armen seien nicht von ungefähr auswurf der menschheit, sie erlitten strafe für sünden voraufgegangener geburten, erlitten verdientes missgeschick und damit unsere verachtung. es ist klar, wie sich hier eine nicht unbeachtliche partialwahrheit der marxistischen lehre zeigt, religiöse unterwürfigkeit stünde im dienste eines ausbeuterischen kapitalismus. dazu im wohltuenden widerspruch steht Jesu Christi Bergpredigt.

selbstverständlich gibt es in unserer erbsündenwelt auch unter Nichtjuden armes volk. doch wir können häufig diese paradoxe feststellung treffen, wie gerade proletarier partei ergreifen für die herrschaft und damschaft der besitzkreise, was zusammenhängen mag mit dem bedürfnis nach Gott-gewollter autorität, nach law and order, aber auch mit selbsthass. und da finden wir nicht selten die geheime tendenz wieder, nach dem sündenbock zu fahnden, nicht zuletzt bei seinesgleichen.. deshalb können arme die ihnen zuteilgewordenen demütigungen weiterleiten, können last not least in den entrechteten und geknechteten Juden ihr eigenes elend verabscheuen, wobei einmal mehr zutagetritt, wie selbsthass und fremdhass innerlich zusammenhängen und jederzeit allerort ineinander überkippen können. was mit solcher primitivreaktion bewiesen? wir erklären uns nicht gerne solidarisch mit dem elend anderer elenden, weil wir uns nicht mit den leiden befreunden wollen. das äussert sich 'auch' darin, die Juden so zu verachten, wie die reichen menschen sie, die armen und entrechteten verachten, um in dieser verachtung eine art selbstrechtfertigunfg zu finden. aber auch zu beweisen, wie sie selber als herren und damen abhängige knechten würden. ein besserer herr oder eine bessere dame würde nur der oder die, die auf fahndung nach dem sündenbock verzichten.

Nietzsche fordert: "was fällt, sollen wir auch noch treten', um damit einen allgemeinmenschlichen hang zu definieren, während das Christenum lehrt: der Gott wohlgefällige übermensch ist derjenige, der bereit ist, 'leidender Gottesknecht' zu sein, der das Christuswort beherzigt: "was ihr dem geringsten meiner brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

wir verlangen nach dem 'sündenbock' als blitableiter, wie wir bedürfnis fühlen nach mit-leid und also auch nach mit-leidenden. echtes mitleid, das mehr ist als blosse gefühlansteckung, ist zeichen von liebe, nach der Christen zentraltugend. doch wirklich echte liebe

ist selten, selten eben die selbstlosigkeit, nach der zu streben dazu angetan, der partialwahrheit der buddhaistischen forderung nach entselbstung zupasszusein. wird nun mitleid freiwillig nicht geübt, versuchen wir, mitmenschen gewaltsam zum mitleiden zu zwingen, was natürlich nur möglich bei menschen, die mir unter-tan sind, von mir abhängig, von denen ich vermeine, meinen unmut ungestraft ausleben zu dürfen. wer seinen unmut auslässt, lässt andere leiden, um dabei selber erleichterung finden zu können. - wie wir ja auch trost und stärke finden, wenn mitmenschen unser missgeschick in liebe bemitleiden, wie es uns in raserei versetzen kann, wenn mitmenschen sich heimlich noch über unsere misserfolge freuen, ja nicht selten darauf aus sind, unser unglück noch sadistisch zu verschlimmern, wobei gesagt werden muss: wer sich nicht beherrshen kann und machtstellung ausnützt, andere menschen in der weise der entartung zum mitleiden zu zwingen, der wäre selber keines echten mileids fähig; denn sein tun ist ja hochgradige lieblosigkeit, während die wurzel des echten mitleids liebe ist. predigte ein Nietzsche hemmungslosen willen zur macht, so folgerichtigerweise auch mitleidlosigkeit, um sich so gesehen ausdrücklich - wie ein buchtitel es von ihm zutreffend ausdrückt - als 'antichrist' vorzustellen. aber er verdiente schon selber mitleid, als er in den letzten 11 lebensjahren dem wahnsinn verfiel, wie wir für Hitlers letzte tragödie kein mitleid aufzubringen vemögen, selbstverschuldet, wie diese war. wer in unscheinbaren alltäglichen dingen in beschriebener weise sich der lieblosigkeit schuldig macht, wird zuschlechterletzt auch im grossen rahmen sich versündigen, zb. als erbarmungsloser rassen und klassenkämpfer. selbst wenn wir als zeitgenossen Hitlers zurückgeschreckt wären vor dem barbarismus seiner konzentrationslager, erst recht seiner gasöfenpraktiken, irgendwie waren diese spitze eines eisberges, der des eisigen herzens von zeitgenossen(innen. das Christentum betont: nur wer im kleinen getreu, ist es auch im grossen - was ebenfalls bedeutet: wer untreu im kleinen, ists nur allzuleicht auch im grossen.

in diese gier der suche nach dem sündenbock mischen sich verschiedene antriebe, leichter oder auch schwerer zu fassender abart. es ist zb. der sadismus, der sich an wehrlose tiere wie dann ebenfalls an wehrlose menschen vergreift. in perfektionierung dessen wir dazu übergehen, andersrassige, noch hilflose menschen als bestien und ungeziefer vorzustellen. sie sind uns so hilflos ausgeliefert wie viele tiere. wir können sie entsprechend sadistisch misshandeln, zb. massenhaft als sklaven verschleppen und entsprechend ausnutzen, wie skrupelloser kapitalismus hilflose menschen als eigens so genannte arbeitstiere ausnutzt.. solche regungen gibt es bereits auf

vormenschliche weise im tierreich, zeigt sich im fressen und gefresenwerden, entsprechend unserer naturgesetzlihkeit, die sich zb. in tsunamis und meteoriteneinschlägen austobt. entsprechend erbarmungslos führen menschen untereinander kriege, schlachten sich ab. im menschen kommt hinzu das religiös-metaphysische bedürfnis nach dem sündenbock, das z.b. die Nazis gröhlen liess: 'die Juden sind schuld', Hitler noch in seinem letzten testament seine kriegsverbrecherische schuld auf besagte Juden abwälzen liess, wofür er nun wirklich jeden sachlichen beweises ermangelte. menschen verlangen nach befreiung, nach einem erlöser. wir verlangen nach mit-leid-leid und erlösung, weil wir uns apriori als das erkennen, als was uns die Offenbarung vorstellt, als 'erbsünder'. wir wissen ahnungsvoll um die notwendigkeit von opfermenschen, was sich zb. zeigt in der archaisch-barbarischen sitte, nach dem tode des farao diesem noch lebende skaven zuzugesellen, lebende menschen miteinzumauern usw. . seelisch-religiöses erlösungsbedürfnis zeigt sich oftmals noch reichlich unerleuchtet, verlangt nach 'aufklärung', die nun ihrerseits masslos wird und dem religiösen impuls an sich keine berechtigung zubilligt, sich hinwegsetzt über das tiefe wissen angebrachter miterlösung, was Christenmenschen zuguterletzt glauben lässt an die berechtigung des glaubens an den 'Heiland', der heil ins unheilige land bringt. da regt sich eine tendenz, die durch christliche Offenbarung übernatürliche bestätigung und reale vollendung finden durfte. Gottes Eingeborener Sohn wurde mensch, als solcher Hiob, um mit hinweis auf den leidenden Gottesknecht und seinen miterlösern antwort geben zu können auf die bohrende frage nach dem sinn eines oftmals qualvollen menschenlebens wie dann auch dessen tierheiten. - bedenken wir auch: als die exilsleiden der Juden in Hiterldeutschland schier unüberbietbares ausmass gewannen, da war die erlösung, die erlösung vom exil am nächsten, war end-lösung im guten sinne gewonnen, das war vorspiel zu dem, was Paulus seinen landsleuten profezeit: sie würden gegen ende der zeiten in mehrheit christlich, in dem mensch und Jude gewordenen Gottssohn ihren nun wirklich wahren Messias und heilringen erkennen.

hier finden wir schliesslich auch eine der deutungen des fänomens der hassliebe. der sadismus ist hässlich, macht seinem selbsthass als menschenhass luft - doch gleichzeitig werden die abgeschlachteten in mehr als einer beziehung unbewusst geliebt, so wie die menschheit eben sündenböcke, wie sie opfermenschen liebt, welche liebe in der heiligen- und märtyrerverehrung der orthodoxen und katholischen kirche klassischen ausdruck hat finden können. abgrundtiefer hass kann in gründliche liebe umschlagen. hierher gehört auch das

Romeo-Julia-drama: während die elternpaare sich abgründlich hassen, gehen deren kinder, deren fleisch und blut dazu über, sich aufs leidenschaftlichste zu lieben, wobei aber die mischung der hass-liebe insofern wieder zum tragen kommt, wie diese liebe im hässlichen tod, auf dem friedhof enden muss. hassliebe ist analog der mischung von lebens- und todestrieb im triebleben des menschen, dann ebenfalls von lebens- und todesstrom im seelischen leben. was einander analog, steht in wechselwirkung, hier der von leib und seele, von trieb und übertierischer schau und liebeskraft der seele.
so war auch der Naionalsozialismus wie selbstverständlich nicht minder der Kommunismus bei allem stalinistischem sadismus gleichzeitig auch pseudoreligiös. und so musste aufgewiesene tendenz vollendung finden in dem grauenhaften elend der konzentrationslager antichristlicher regime, die in ihrem heillos irregeleiteten religiösen erlösungsstreben danach verlangten - und immer noch verlangen, -dem götzen Luzifer opfer zu bringen, möglichst viele menschenopfer. die gaskammern waren die rauch-opferstätten der satansmessen, deren liturgie auf machtvoll demonstrierten parteitagen inszeniert wurden. die methoden wechseln, die sache an sich bleibt sich gleich. Hitler hatte von Stalins konzentrationslagern gelernt, die lager des meisters, Stalin, überlebten die des schülers Hitler, lauern immer noch, weltweit sogar. und keiner von uns weisss, ob er bis zu seinem lebensende nicht auch noch von den pseudopriestern der sinagoge satans - in all deren missgestalten, die sogar die kirche Christi selbst durchseuchen können, zum opfer wird fallen müssen. Gott sei dank kann das martyrium edler, im kern unschuldiger menschen dienen zur verherrlichung der wahren kirche Christi, kann dem echten Gottes-dienst und dessen heilkraft für die welt dienlich sein. insofern muss das böse auch da, gerade da, dem guten dienen, um bei allem verruchten satansdienst gottesdienstlich werdenzumüssen, so wie Gott eben auch auf krummen zeilen gerade schreiben kann. - ist die menschheit 'auch' bestrebt, elend und not und soziale armut zu beseitigen, misstände auszuräumen, liegt das wiederum zutiefst verwurzelt in dem religiösen hang, erlösung und paradies zu finden, wie das Christentum als 'die' erlösungsreligion besthin nicht von ungefähr als zentralgebot die nächstenliebe hat. aber im gegenzug des engelkampfes zwischen den guten und den böse gewordenen engel und der menschlichen teilhabe daran, verfallen menschen ebenfalls nur allzuleicht und so auch immer wieder dem trugschluss, teufelsmessen zu inszenieren, mitmenschen vernichten zu wollen. auf dieser linie liegt es, wenn im verlaufe zb. des klassenkampfes mehr als eine bedeutende partialwahrheit den protest angebracht, weil

gerecht erscheinen lässt, aber der sieger im streit sich nur allzuschnell mit dem gegner auf eine stufe stellt, indem er es mit seinen neugewonnenen machtmitteln es ihm gleichtut, gleich ungerecht-bösunartig wird, das gemetzel des fressens und gefressenwerdens fortsetzt, nur mit anderen vorzeichen, bis die medaille erneut ihre kehrseits zeigt, , der revolutionär der blutorgie selbst geopfert wird, wie zb. zurzeit der Grossen Fanzösischen Revolution, sie metzeln sich selbst, so als würden sie von ihren opfern, die zuvor ihre herren waren, doch wieder abgeschlachtet,. weil sie nicht herr wurden ihrer selbst, es nicht mit der feindesliebe hielten, verfielen sie dem tödlichen übelstand bekämpfter herrschaft, um dieser erneut zum opfer zu fallen .ein roman titelte: 'die revolution frisst ihre kinder'. die menschen sind gleich, auch im bösen. und wer sich nicht auf christliche feindesliebe versteht, es unversehens gleichtut seinen feinden, verfällt unweigerlich dem gleichen dämon, der ja eigens so genannte 'diabolos', der durcheinanderwirbler, der alle reihum vernichten kann , wie zb. der unchristliche feindeshass nach dem I. Weltkrieg zur schamlosen erniedrigung und ausbeutung des besiegten führte, aus dessen not sich die Deutschen ausgerechnet von einem Hitler rettung aus der not erhofften, der sich dann im nachhinein nicht zum friedensschluss verstehen wollte mit den früheren feinden, die jetzt unbedingt ihren frieden wollten. da kreiselte teufelskreis um teufelskreis, einer turbulenter denn der andere. da ist teufelsmesslerisches unwesen von a bis z, in verschiedenen akten: erst das der herren über die knechte, dann der knechte über die herren, die nun verknechtet sind, dann über alle, die eines gemeinsamen gemeinen unwesens, unter dessen ausnutzung der teufel als von Christus so genannter "menschenmörder von anbeginn" ihm unterwürdige menschen aufeinander hetzen lässt.. nur in der christlichen zentraltugend der liebe kann das heil liegen, analog dazu, wie Gottes Sohn aus liebe mensch wurde, um als schlachtopfer das einzig genugsame sühneopfer darzubringen.

der unmut sucht sich ein ventil, im kleinen wie im grossen, quelle allen unmuts, aller unzufriedenheit ist der verlorengegangene frieden mit dem dem Schöpfergott, ist das intuitive wissen um das verlorengegangene paradies, das wir nur zuoft gewaltsam wiederfinden wollen, um dabei erst recht aus dem uns noch verbliebenen restbestand des paradiesesfriedens herausgeworfen zu werden, pseudoreligionen wir Ntionalsozialismus und Kommunismuis perfektionieren alles, was im erbsündlichen jammertal analogie abgeben muss zur übernatürlichen hölle, irregeleitete menschen steigern sich in den wahn hinein, menschen

dieser oder jener art stünden als mauer zum paradies im wege. wir müssten diese nur niederbrechen, gewaltsam. es wird ein entsprechendes vernichtungswerk inganggesetzt. beachten wir dabei ebenfalls: wenn mitmenschen - welcher rasse und klasse oder welcher planetenwohnerschaft auch immer - solcher pseudoligiösen fantasmagorie zum opfer fallen, bleibt doch der religiöse, an sich positive hang, in kraft. opfer religiösen irrwahns sind daher gefordert. miterlöser, haben anlass, Chrstii weisung zu befolgen, die zu segnen, die sie verfolgen. die positiv artige religiosität sucht und findet auch ihr recht, auf welchen umwegen auch immer. auch daran zeigt sich, wie die leiden dieser welt, so leidvoll sie auch sind, ihren tieferen sinn haben können.
wir sehen, wie die christliche Offenbarung über die eigenart der weltgeschichte als schausplatz des fortgesetzten engelkampfes, so auch als kampf zwischen kirche Christi und antichristlicher gegenkirche alles andere ist als bloss platonisch-akademische theorie. blutvoller gehts nimmer! im religiösen bereich spielt sich der weltentscheidende kampf zwischen heils- und unheilsgeschichte, zwischen dem erlöser und dem teuflischen weltfeind aufs konzentrierteste ab. religiös ist der bereich allesmal. auch der teufel ist ja als abgefallener engel religiös - aber auch und gerade da als verkörperung alles abgefallenen entarteten. die erbsünde hat menschliche tugendhaftigkeit und begabungen angekränkelt, daher gilt: je grösser ein wert, desto gefährdeter ist er. der religiöse wert ist der grösste, aufs allergrösste, aufs göttlich absolute, wie er ausgerichtet ist. da hat der teufel entsprechende basis, in die er einheften und alles negative, alles gottzerbildliche, alles teuflische eben zur schaurigen vollendung bringen kann. so verlangt die gegenkirche mit ihrem absolutheitsanspruch restlose hingabe und aufopferungsbereitschaft. ///
wir sahen: Juden waren und sind nicht zuletzt auf dem wirtschaftssektor kapazitäten, das hat last not least soziologische gründe, geschichtlich gewachsene. die gesellschaftsordnung des Mittelalters zwang die Juden, sich als händler zu betätigen. sie 'mussten' die funktion des damals wenig angesehenen geldverleihers übernehmen. wer aber so landauflandab den mitmenschen zum gläubiger wird, ist naturgemäss bei den schuldnern nicht unbedingt beliebt wenn so auch die die zahl erfolgreicher jüdischer geschäftsleute in keinem verhältnis steht zum bescheidenen lebensstil der mehrheit der Juden, zur mehrheit der menschen überhaupt, so boten sich die reichgewordenen Juden leicht an als beute des ressentiments. es ist psychologisch gesehen nicht völlig unverständlich, wenn der einheimische sauer reagiert, wenn ihn

ausgerechnet der fremde überflügelt, und das im eigenen land, und dann noch auf dem gebiet, das gemeinhin das gemeinste ist, das die vitalste und elementarste aufmerksamkeit der mehrzahl der menschen gefangen zu nehmen pflegt, wie politik weithin wirtschaftspolitik, wie wir tagtäglich erfahren, wenn wir nur das radio oder fernsehen verfolgen mit seinen kommentaren zur wirtschaftslage. sehr leicht kann dann rasse- und klassenkampf sich gegenseitig potenzieren. unlängst noch sah ich im fernsehen einen redeausschnitt des Goebbels, der vor der öffentlichkeit tönte, es sei nun zu beweisen, wie die einheimischen keineswegs auf die hilfe der Juden angewiesen seien, es schon aus eigener kraft allein schafften, nicht nur im wirtschaftspolitischen, auch im kulturellen bereich. die national-sozialisten bestritten ihre antisemitische hetzkampagne auch unter dem schlagwort, es sei angebracht, der sog. jüdischen plutokratie das handwerk zu legen.

inzwischen - wir schreiben das jahr 2012 - sehen sich ausgebrochener weltwirtschaftskrise wegen nicht zuletzt die Deutschen in der misslichen lage, die rolle der Juden als sündenbock übernehmen zu müssen, da sie durch staatsbankrott bedrohten europäischen nachbarländern finanziell unter die arme zu greifen haben, dafür aber maßnahmen eingeleitet wissen wollenl, die für die davon betroffenen schwere wirtschaftliche einbusse nach sich ziehen. da droht gar noch deutschenhass, so im prinzip unbegründet der auch ist. .

auch das ist ein psychologisches gesetz: wem häufig, schliesslich sogar vornehmlich liebe und sympathie und deren verständnis entgegengebracht wird, dessen gutes wird geweckt - wer aber hauptsächlich der abneigung oder auch nur der gleichgültigkeit begegnet, dessen negatives kann im übverdurchschnittlich starken grade erstarken. der mensch ist in vielerlei hinsicht 'auch' das produkt seiner umwelt, im guten wie im bösen, daher wir alle füreinander mitverantwortlich sind. sind auch, wie klargestellt, menschen aller rassen und völker im prinzip gleicherweise gut und böse, es braucht aufgewiesenem zusammenhang zufolge nicht zu verwundern, wenn menschen eines durch die jahrhunderte der jahrtausende sistematisch unterdrückten und nicht selten als vogelfrei erklärten volkes hie und da vielleicht schwierigere menschen sind als jene bodenständigeren völker, dafür freilich, des gerechten ausgleichs wegen quasie, im zuge der überkompensation über qualitäten verfügen können, deren andere nicht im gleich starken maßee teilhaft wurden.

wir verweisen auf reflexionen des früher erstellten werkes - hier dieses nur: der geniale jüdische psychoaanalytiker Freud berichtet

aus seiner praxis: im verlaufe sich vortastender analyse pflegt der patient besonders bitter zu reagieren, wenn es dem seelen- und triebarzt gelungen ist, den finger auf den wunden punkt der krankheit zu legen, sich dem nervus rerum anzunähern, den angelpunkt der neurose aufzustossen,. es bereitet eben dem patienten den grössten schmerz, wenn - zb. der zahnarzt - die angekränkelte wurzel berührt. die furcht vor dem zahnarzt ist dann ja auch sprichwörtlich

es zeigt sich hier auch ein zusammenhang von körperlicher und seelischer krankheit. kein wunder, wenn der patient nicht nur übel reagiert, wenn eine körperliche wunde blossgelegt, sondern auch und vor allem eine fäulnis und verderbnis der seele ausfindiggemacht wird. für die schwächen des leibes fühlen wir uns weniger eigenverantwortlich als für die der seele, wie wir die seele für wertvoller noch erachten als des leib, daher deren bosheit besonders übel ist. geistseelisches versagen hat mit versagen der freiheitskapazität zu tun, in der nicht zuletzt die menschenwürde begründet ist - während zb. der angeborene klumpfuss jenseits meiner persönlichen verantwortung liegt. in der güte meiner geistseele bin ich ebenbild Gottes, in ihrer bosheit des teufels, und wer will schon teuflisch-verderbt sein? der mensch sträubt sich farisäisch dagegen, sein böse und negatives auch nur als existent anerkennen zu wollen. wie immer auch der thomistische satz gemeint und partialwahres treffen mag, es sei das böse etwas nichtsiendes, er birgt die gefahr der verharmlosung des bösen in sich, um sogar dem bösen hang zum menschlich-allzumenschlichem farisäismus abgearteter klerikalform entgegen zu kommen.

her können wir erneut sehen, wie die gnade die natur voraussetzt, um sie zu vollenden: in der natur der jüdischen mentalität liegt die meisterschaft zur psychoanalyse. christlicher Offenbarung zufolge wurde Gott mensch, erdenmensch, als solcher Jude. der Herr Jesus psychoanalysierte seine klerikalistisch entarteten gegner. diese reagierten, indem sie Jesus Christus kreuzigen liessen. betonte Christus: der profet gilt am wenigsten bei seinen eigenen angehörigen und bei seinem eigenen volk, erweist sich die profetisch scharf- und hellsichtige gabe als krönung der psychoanalyse vom religiösen her. und auf diese pflegt der erbsündige mensch bitter zu reagieren- heutzutage erleben wir, wie die Gottmenschenmutter als profetin "an Christi statt,"in mehr als einer ihrer Marienerscheinungen scharfe kritik übt an nachfolger der apostelpriester, die stärker nachfolger der farisäer wurden als echte stellvertreter Jesu Christi - von woher es sich nicht zuletzt herschreibt, wenn zumal bei uns in Deutschland sich noch keine einzige Marienerscheinung offizieller billigung

erfreuen darf. kritik tut halt weh, daher nicht zuletzt aus diesem grunde der satz Christi gilt: der profet gilt bei den seinen am wenigsten. .
Christus analysierte erbarmungslos die farisäer als verkommene kleriker, um ineinem das Sakrament der Beichte einzuführen, indem Er vor seiner himmelfahrt den aposteln vollmacht zur sündenvergebung erteilte. - in diesem zusammenhang muss sich ebenfalls die anfrage aufdrängen, ob die deutschen Protestanten gut beraten waren, dazu überzugehen, das Sakrament der Busse, die katholische und meines wissen auch orthodoxe beichtpraxis für abgeschafft zu erklären. . daignostizieren wir klinisch nüchtig, kommen wir an dem befund nicht vorbei: von der abschaffung der beichtpraxis im Protetantismus bis zum verbot der 'jüdischen' psychoanalyse in Hitlerstaat führt ein schnurgerader weg. die politische bewegung des Adolf Hitlers war weithin die vollendung voraufgegangener deutscher kultur
im verlaufe der psychoanalyse geschieht folgendes: zunächst versuchen die patienten, dem gehörten durch ausflüchte, erinnerungsfehler und unaufrichtigkeit - erscheinungen, die auch bei gerichtsverhandlungen auftreten - widerstand entgegenzusetzen. gleichzeitig wird aber auch heilung begehrt, die freilich durch solche heucheltaktik nicht zu gewinnen ist. . schliesslich sucht der patient sein heil in einer anderen methode. geht der patient dazu über, neu geweckte unliebsame kindheitserinnerungen, zb. die abneigung gegen ein elternteil, einen lehrer usw, auf den arzt, auf den psychologen hinauszuprojizieren. oder er versucht, sein eigenes negative dem in die schuhe zu schieben, der es im verlaufe psychoanalytischer prozedur ausfindig macht. der patient geht plötzlich und scheinbar grundlos dazu über, den arzt nach allen regeln der kunst zu beschimpfen . das bedeutet in letzter instanz: der arzt dient als --- sündenbock! das schreibt sich nicht zuletzt von daher her, weil es sich bei den neurotischen erkrankungen weniger um die abwesenheit von einsicht als um widerstand gegen das zugeständnis bereits vorhandener einsicht handelt. der psychoanalytiker muss hauptsächlich den inneren widerstand des patienten, dessen farisäisches, bekämpfen. dieser widerstand äussert sich in in ablehnung der therapie, in verzögerung der bezahlung, in offener feindseligkeit usw.
beachten wir dabei, wofür der 'aufklärer' Freud sich taub zeigt, wogegen Freud selber abwehrreaktion und deren gewaltsame verdrängungsversuche aufbringt.: beachten wir nämlich das religiöse moment an solcher 'scham'voller verhaltensweise. es ist doch das idealistische, das religiöse moment, die zutiefst im religiösen

verwurzelte seelisch-energiegeladene religiös gespeiste absolutheitserfahrung, die die erfahrung des negativen qualvoll werden lässt., im guten sinne zum ruf des gewissens führt, das nicht zuletzt unbewusstes wissen um das gute ist, im negativen unverstande zur abart des klerikal-farisäischen verleitet. ohne diese religiös seelische absolutheitserfahrung gäbe es im menschen kein eigentliches wissen um gut und böse, nur eine intelektuelle einsicht in das, was der gesellschafts-ordnung nützlich oder schädlich ist. ohne seelisch-religiöse-absolutheitserfahrung gäbe es nur pragmatismus, keinen idealismus, keine schamreaktion usw. jenes verhalten, das Freud und andere als typisch beschreiben für patienten, die damit ringen, ob sie ihr wesen auch als unwesen erkennen und anerkennen und entsprechende schlüsse ziehen zu wollen, das ist nur vom religionspsychologischen her einleuchtend zu begründen und verständlich zu machen. was dann auch gilt, wenn paradoxerweise gerade Freud alles religiöse geradezu fanatisch 'verdrängen' will, um dementsprechend auch gegen die religion auszuschlagen, sie zu verunglimpfen, wie direkt oder indirekt auch immer, wie an den haaren herbeigezogen zb. in seiner genese der religion. er ist wie ein patient, der sich gegen einsicht sträubt!

es ist leicht einzusehen, wie sich diese prozedur, die den patienten zur heilenden selbsterkenntnis bewegen will, in letzter instanz hinausläuft auf den versuch des beichtvaters, den beichtenden zur echten 'reue' zu bewegen, zu einem demütigen schuldbekenntnis, das bereits, sich notwendiger sühne zu unterziehen. weiterhin gilt: der echt gute beichtvater macht sich durch das von ihm verlangte sündenbekenntnis zunächst einmal alles andere als beliebt, immer dann nicht, wenn es dem beichtpatienten an echter reue und bereitschaft zum entsprechenden sündenbekenntnis fehlt. hier liegt dann auch ein grund für feindschaft gegen die kirche usw. - weiterhin dürfte einleuchten, wie geistseelische gesundung erst mithilfe der religiösen praxis, nicht zuletzt der beichtpraxis gelingen kann. wenn im profanen bereich einer psychoanalysse der wunde punkt aufgedeckt werden und so auch eigenes verschulden eingestanden wurde, kann die heilung doch dann nur vollends gelingen, wenn sündenvergebung gespendet und beim beichtenden menschen gläubig hoffnungsfreudig anerkannt wird, daher mir gewissensqual genommen werden kann. mit der blossen einsicht ist es nicht getan; sie muss innerlich bewältigt und verkraftet werden, um zum frieden zu bringen, der nur vom religiösen her zuwachsen kann. so verheisst Christus: "Meinen frieden gebe ich euch! ... nicht solchen, wie die welt ihn gibt", zb. im weltlichen geschäft der psychoanalyse. er kann nur erlangt werden, wenn wir gewiss sein

dürfen, von allerhöchster richterinstanz, also von Gott, vergebung erlangt zu haben - welche prozedur sich nach dem tode vollendet im jenseitigen läuterungsfeuer, ohne dessen schmerzen nicht zum ewigen himmlischen frieden gefunden werden kann, zu jenem, dem sich die verdammten verschlossen und nun ewiger höllischer friedlosigkeit ausgeliefert sehen.
als 'kinder dieser welt' können wir versuchen, mit Friedrich Nietzsche einen standpunkt 'jenseits von gut und böse' zu beziehen, was darauf hinausläuft, den unterschied und erst recht den unausrottbaren widerspruch zwischen beiden zu leugnen. doch dieser versuch richtet sich selbst, da Nietzsche befunde seiner eigenen psychoanalyse - zb. seinen aufweis dessen, was an der tugend der demut enartet und entsprechend minder-wertig, entsprechen 'böse' ist, - da Nietzsche diese hochmoralischen, der partialwahrheit keineswegs entbehrenden befunde mit geradezu priesterlichem pathos vorbringt, also predigt, die entartungen des ideals der demut entlarvt und als böse anprangert.- wobei er selber so böse ist, die entartung mit der art kurzerhand zu idenfifizieren, demut generell als gemeinen sklavenaufstand zu setzen, überhaupt ist Nietzsches Filosofie ein einziger dammbruch für die brandung des pseudoreligiösem,, wie es sich in der Hitlerzeit austobte, wo mit der intensität und dem fanatismus irregeleiteter religiositöt die christliche religion als 'jüdisch-christliche verderbnis' bekämpft und entsprechend teuflische politik inszeniert wurde. an der religion als solcher kommen wir nicht vorbei, , ebenso wie in der schamreaktion die religiöse intention zu positiver oder zu negativ-farisäischer auswirkung kommen kann, einladung ist zur beichte oder zu deren hochmütiger bestreitung
so wie nun im verlaufe der prozedur der psychoanalyse der einzelne patient reagiert, so kann ebenfalls ein kollektiv reagieren! entsprechend fiel z. das wilhelminische und viktorianische Europa mit farisäisch-frenetisch vorgetragener entrüstung über S. Freud her. ein herr prof. Brest empört sich: "die deutschen ideale stehen auf dem spiel und drastische massnahmen müssen zu ihrem schutz ergriffen werden."und der Geheime Medizinrat Weygandt befindet: "Freuds theorieten gehen die wissenschaft nichts an, sie sind vielmehr eine angelegenheit der polizei."" bleibt zu erwähnen, wie Freud später nur mit knapper not und auf fürsprache Benito Mussolinis der gestapo entkommen konnte. - der objektivität halber ist freilich hinzuzufügen: bei Freud und bei Marx und anderen macht sich ein materialismus breit, der einem generalangriff auf alles, was idealistisch und spirituell, was des religiösen, was echter menschenwürde ist, gleichkommt und in dieser banalen einseitigkeit

schon als beleidigung echter idealität zurückgewiesen werden muss, was nicht die augen verschliessen lassen soll für respektvolle partialwahrheiten, zu deren findung es menschlicher begrenztheit wegen schon gewisser einseitigkeiten bedarf.. fallen diese allzu bedenkenlos aus, müssen wir für deren auswirkungen schon mitverantwortlich zeichnen, ggf. auch zum sündenbekenntnis bereit uns zeigen.

moralität und seelisch-geistige zensurschranke hängen miteinander zusammen. zum simbol dessen, was in unserer innerlichkeit vorgeht, haben wir in der realität des äusseren lebens ingestalt von polizei und priesterschaft, die für ruhe und ordnung, für law and order in einem falle, im anderen für heiligkeit bemüht zu sein haben. wir sind moralisch - wenn wir es sind - einmal aus utilitarismus, weil wir nämlich strafe fürchten, daher die polizei respektieren. wir sind moralisch zum anderen aus idealistischen gründen, zutiefst und zuguterletzt um Gottes willen, daher wir priester verehren, zur beichte gehen usw. was nicht ausschliesst, dass unser repekt vor der polizei, vor der staatsgewalt usw. 'auch' idealistisch-religiöse komponenten hat, während freilich die autorität der priesterschaft,soweit wie irgend möglich von der polizeifunktion abgehoben sein sollte, nichts zu tun haben darf mit der rolle des grossinquisitors, der sich anmaßt über andersdenkende die todesstrafe, zudem noch die qualvolle des scheiterhaufens, verhängen zu dürfen, der über Rusdie todesstrafe verkündet und diesen weltwild als freiwild ausgeliefert sehen will. solcher teufelei ist mit rechtstaatlch-polizeilichen mitteln zu begegnen. freilich gibt es auch methoden indirekter unterdrückung, die juristisch nicht belangbar und des göttlichen gerichtes nach dem tode harren. - . . - jedenfalls ist die polizei irgendwie analog auch unseren gewissensregungen, unseren hemmschranken. die polizei kann daher auch strafe auferlegen, wie der priester busse. wo hemmug ist, da ist auch überwindunge, opfer und entsagung, da auch notwendigkeit von strafee und busse, was seinen leetztmöglichen ausdruck findet in der chrislichen lehre von der ewigkeit der höllenstrafe, deren sich jene zu versehen haben, die hienieden keine religiös-moralischen hemmungen gekannt haben wollen.

bei allen übertreibungen hat S. Freund als seelenarzt wertvolle befunde geliefert, die 'auch' der moralität gute dienste leisten können, schon allein deshalb, weil es direkt amoralisch ist, der wahrheit zur selbsterkenntnis des menschen nicht unbefangen genug ins auge sehen zu wollen. wir neigen dazu, sog. 'nestbeschmutzer' als unmoralisch vorzustellen, jene menschen, die sich mit unreinem befassen, es gar blosslegen wie der psychoanalytiker, nun ihrerseis als

unrein anzusehen - daher zb. der henker von der mitwelt zwar geduldet, nicht aber hochgeschätzt wird. partialwahr ist: was immer erkannt wird, wird erkannt nach art und weise des erkennenden, daher psychoanalyse in dem grade treffsicher geraten kann, wie der psychoanalytiker selber wesens- bzw. unwesensmässig teilhat an dem, was er aufdeckt, wofür er intuition und fingerspitzengefühl hat. dem nicht unähnlich neigen wir dazu, einen dramatiker mit seinen gestalten, ineinszusetzen, ebenso den schauspieler als das anzusehen, was er überzeugend zu spielen verstand, zb. als bösewicht. ein schauspieler spielt denn auch seine rolle umso besser, je mehr sie ihm auf dem leib geschrieben ist und so auch auf die abgründe und gründe seiner seele und seiner triebe. wer uns also als psychoanalytiker, als romanautor oder schauspieler oder auch - und nicht zuletzt! -als priesterlicher beichtvater zur gewissenserforschung anhält, der hat keinen grund zum hochmut. vor ihm brauchen wir uns nicht zu schämen; denn er ist im guten wie im bösen unsereins, das schliesslich noch in hochpotenz.

nur mit Einem verhält es sich anders, mit dem, der als Gottes Eingeborener Sohn mensch wurde, in allem uns gleich, die sünde ausgenommen, daher anfragen konnte: "wer von euch kann mich einer sünde überführen?!" Jesus Christus hat die bosheit der menschheit schonungslos aufgewiesen, hat mit der entlarvung von theologen diese als prototypen menschlicher verlorenheit vorgestellt, hat die menschheit in ihrer spitzenerscheinung, ihrer priesterschaft demaskiert, um auch hinzuweisen auf die mangelerscheinungen seiner eigenen apostel als der priester zum Neuen Bund, denen Er den spiegel der selbsterkenntnis vorhielt und damit indirekt aufforderte, selber so unfarisäisch wie nur möglich zu werden. er verlieh den apostolischen mitarbeitern vollmacht zur sündenvergebung, doch nicht ohne darauf aufmerksam zu machen, wie die priesterschaft am bösen, das sie in seinem namen vergeben darf, selber kräftig teil hat. was dem beichtenden Christenmenschen die demut des beichtganges wesentlich erleichtern kann.-aus angeführten gründen konnte nur der Gottmensch 'der' sündenbock besthin werden, das "Lamm Gottes, das hinwegnimmt die sünden der welt, weil Er selber völlig immaculativ war, sündenrein - und wenn es die priesterschaft war, die ihn grossinquisitorisch erbarmungslos verfolgte und büssen, das einzig genugsame opferlamm werden liess, zeigt das, wie ein wert uns erbspündern umso gefährdeter ist, je grösser er ist. der religiöse wert, der zu tun hat mit dem allergrössten gut, ist der grösste, der hieieden denn auch anfälligste. die piesterschaft seiner zeit befand es für gut, ihn unter 'polizeiaufsicht' zu stellen, ihn zum tode zu verurteilen der

sünden wegen, um deretwillen der absolut sündenreine Gottmensch am Ölberg vor ekel und entsetzen blut schwitzen und deren sühneeleiden erfahren m usste, und das in einem grade, wie es keinem erbsündlich befleckten geschöpf möglich ist. sagte Christus seinen jüngern voraus: haben sie mich verfolgt, werden sie auch euch verfolgen - so verfolgen, wie eben menschen verabscheut werden, die unser lasterhaftes aufspüren und zur reuigen umkehr auffordern. es ist halt lt. Christus mühsaem, den engen, beschwerlichen, entsprechend unbequemen weg zu gehen, der allein zum heile führt. vor mühsamem opfergang scheuen wir zurück. zu meiden ist freilich auch der exorbizismus, die schamlose schaustellung, ein unmoralisch gewordener geisseselustsport. all unser artiges hat halt seine entartung, so auch die bereitschaft zur sühneleistung. wir sind eben schwer erbsündlich angekränkelt, auf allen gebieten anfällig fürs teuflische. aber wer zb. schamlos die scham aufkündigt, beweist indirekt, wie es eben jene schamreaktion gibt, die er negieren will - freilich auch aus farisäismus, der aus überkompensierter scham eigenes negatives maskiert, bis hin zum gegenextrem betonter schamlosigkeit, die ebenfalls das moralisch minderwertige nicht anerkennen will.

übersehen wir weiterhin nicht: Jesus Christus, der sich als Mensch gewordener Gottessohn vorstellte als zukünftiger weltenrichter, deutetedes öferten an, wie sein urteil und seine verurteilungen ausfallen werden: indem er zb. die farisäertheologen aufs schärfste verurteilte - aber wie er nicht erbarmungslos seines richteramtes schaltet, das bewies er, als er sich zeigte als "freund der zöllner und sünder", wie er sich bereitfand zur sündenvergebung, wenn echte reue vorlag usw. er hatte gottmenschliches mitleid, dessetwegen er ja mensch wurde, sich sogar um des heiles der welt wegen sühneopfernd als kreuzessklave erniedrigen liess - und wie mitleidig und vergebungsbereit er war, das bewies er noch mit einem seiner letzten worte, als er dem reuigen mitgekreuzigten schächer bedeutete: heute noch wirst du mit mir im paradiese sein, also heute noch jene vergebung deiner sünden gefunden haben, ohne die kein eintritt in den himmel möglich - aber der unbussfertige schächer verkörperte die bosheit und verlogenheit der farisäertheologen, die sich höhnend unter dem kreuz eingefunden hatten, denen Christus bedeutet hatte: wehe euch, ihr farisäer,, ihr kommt selber nicht in den himmel und versperrt den zugang denen, die hinein möchten. mit diesen hatte Christus nicht den theologenstand prinzipiell verurteilt, die sakrale priesterschaft für abgesetzt erklärt, da er ja mit seinem aposteln priester und mit seinen jüngern diakone usw. bestellte, aber nur, damit diese so weit wie menschen möglich unfarisäisch würden - wie

er denn auch grosszügig dem Petrus die sünde seines dreimaligen verrates vergab und trotz voraufgegangenen versagens in seinem oberhirtenamt bestätigte.
wir betonten bereits: der jüdische menschenschlag beherrscht sozusagen als seine rasseingenium in klassischer weise die kunst der psychoanalyse, für Freud der prototyp ist. auch Germanen waren seelenforscher, meisterhafte obendrein. erinnert sei an die befunde der deutschen romantik, an die resultate, die ein Ludwig Klages ermittelte, an die forscherbefunde des C.G. Jung usw. - doch obwalten hier bei aller verwandtschaft iefgreifende unterschiede. vergleichen wir zb. die forschungen Freuds mit denen C.G. Jungs, der anfangs Freuds schüler war, um sich später von ihm zu absentieren, keineswegs aus profilierungssucht, sondern einfach weil echte gegensätze da waren. anhand solcher vergleiche könnten wir hier unterschiede zwischen jüdisch und germanisch, übrigens nicht minder zwischen jüdisch und slawisch und romanisch ermitteln, was nicht dieses ortes sein soll.
besagte typische zb. 'jüdische' begabung ist, wie jede ursprüngliche begabung und meistersdchaft, etwa die zur musikalität, zur spekulativen oder angelsächsisch pragmatistischen filosofie, ein nicht weiter auflösbares fänomen. sie ist dieser rasse, diesem volk so zu eigen wie dem typischen Deutschen das faustische element von unterschieden zwischen wohnplanetenbewohnern der universalen menschheit wollen wir erst gar nicht sprechen bzw. schreiben. zu verweisen ist darauf,, wie entsprechend der natürlichen einheit der gegensätze, hier der von innen und aussen, so auch von dem, was uns angeboren und dem, was des umwelteinflussese ebenfalls entscheidend ausschlaggebend sind. wie ausschlaggebend miljöeinflüsse sich auswirkene können, kann deutlich werden daran, wie latent vorhandene dispositionen entweder verkümmern oder aber im sinne einer prästabilierten harmonie zur grösstmögliche entfaltung ausreifen können. die kunst der J.S. Bach und der Beethoven wäre nicht gelungen, wäre ihnen nicht die akzidenz des standes damaliger technik zuhilfegekommen usw.
damit ergibt sich die möglichkeit der neuerlichen bewertung der eigenart der 'technik' als dem substantiellen des menschseins zugehörig, wenn auch innerhalb des substantiellen hierarchie und rangordnung zu sehen, derzufolge technische perfektion keineswegs den kulm bietet. Mozart war ein geborenes musikgenie, wie überhaupt das fänomen europäischer musikkunst ein einmalig grossartiges zwischenspiel war, das es früher in solcher klassik nicht gab, später wohl nicht mehr wiedergegeben wird - wie übrigens auch die kunst der dramatik etwas genuin Abendländisches gewesen ist,

um weltweit schule zu machen. das wesentlichste dabei ist allemal das angeborene genie, aber die rolle technisch-handwerklicher könnenschaft darf ebenfalls nicht unterschätzt werden. die technik der musikgeräte musste mit der genialität schritt halten, auf ihre weise ebenfalls genial werden. technik ist nicht das wesentlichste, gehört aber mit hinein ins wesen. technik ihrerseits ist dem umwelteinfluss zugehörig. - zu verweisen wäre noch auf die innere verwandtschaft von klassischer musik einerseits und begabung zum spekulativen denken in theologie und filosofie usw.
imfalle der Juden kann hinzugefügt werden, dass die äusseren umweltbedingungen auf dem schicksalsweg dieses volkess ebenfalls prädisponierten. wenn ich rund um den erdball wandere, nirgendwo richtig heimisch werden und wurzeln schlagen kann, wenn ich mich genötigt sehe, mich mit der armut herumplagen, unentwegt an abgründen gratwandle, wenn ich missachtet werde, wenn ich unentwegt mit dem elend der welt konfrontiert mich sehe, alsdann werden die mitglieder eines solchen volks- und rassenschlags auf die dauer der jahrtausende für die elementaren gegebenheiten des lebens der leidverfallenen menschlichen existenz natürlicheerweise besonders hellhörig und feinfühlig, sie werden besonders stark illusionslos und selbstkritisch. und wenn ich mich in meiner kritik selber nicht schone, mich einlasse auf die schwierigste der künste, die des gnothi seauton, warum soll sich andere schonen? und wenn mitglieder eines volkes jahrtausende hindurch wie kein anderer menschenschlag auf unserer erde um die erhaltung der nackten existenz ringen müssen, gewinnt dieses volk in seinen kindern und kindeskindern imverlaufe solch geschichtlicher erziehung, die sich auf ein ahnengedächtnis auswirkt, die tugend der tapferkeit, der unerschrockenheit somit auch, die auch zb. vor keiner intellektuellen einsicht zurückschreckt, die bereit ist, auch und gerade den unangenehmen wahrheiten ins medusengesicht hineinzusehen, um mit vorliebe sog 'heisse eisen' anzufassen.
der schreibende hörte gelegentlich, wie antisemiten ihren standpunkt verteidigten mit: die Juden schrecken vor keiner erforschung zurück, kennen keine tabus, keinen respekt, keine pietät. die Nazis nannten das 'zersetzung'- der objektivität halber sei gleich hinzufügt: jede tugend hat natürlich ihre entartungsmöglichkeiten. nicht nur der handelnde, der täter, kann als untäter gewissenlos werden´, zb. wenn er wie Freud unbestreitbar grosse partialwahrheiten ungebührlich verabsolutiert. diese dann auch noch geltendzumachen gegen jenes absolute gut, das der religion domäne ist. es wirkt schon aufreizend, wenn religion ersetzt werden soll durch sexualität, was besonders gefährlich für religion, da solche irrlehre mehr als einen schein des

rechts durch partialwahrheit für sich hat. trieb und religiosität können, pflegen sogar so zusammenzuwirke wies naturgemäss leib und seele besorgen. gleich fatales denkerisches fehlverhalten liegt vor, wenn Freuds landsmann Karl Marx religion wie überhaupt alle idealfaktoren abtun möchte als nichts als überbau ökonomischer faktoren. wer aber religion prinzipiell um ihren eigenwuchs bringt, verführt zum götzendienst der pseudoreligion, wie Hitler aus pseudoreligiösen motiven seinen antisemitismus zu rechtfertigen suchte, so auch seine schroffe kampfansage an den marxistischen Sozialismus. da gehts also doch wieder religiös zu, leider nur im sinne des 'falschen profeten', des kirchenvaters der sinagoge satans. aber wer dasgegen aufs entschiedenste stellung bezog? die --- Juden! Moses als erster! schliesslich ist uns anschauung und begriff des 'Goldenen Kalbes' und dessen not-wendige ablehnung um des wahren Gottes willen bekannt durch die heiligen schriften der Juden. - und wenn deutsche pantheisten die monotheistische religion - die von den Juden kommt, wenn sie mit pseudoreligiösem idealismus den monotheismus aufzulösen suchten, ist da zwar eine welt des unterschiedes zur auflösungsintention der Juden a la Marx und Freud, aber nur im äusseren. im kern ist hie wie da das nämliche bemühen am werk, wie's zuletzt beides hinausläuft auf den berühmt berüchtigten 'tanz ums Goldene Kalb'. dabei ist zu beachten, wie der indirekt geschickt vorgetragene angriff pantheistischer idealisten wirksamer ausfallen kann als der materialistische direktstoss der Freud und Marx, der materialisten überhaupt, Hitlers generalangriff gegen die sog. "jüdisch-christliche verderbnis wirkte in seinem frommsinnigen idealismus als die vonseiten krasser materialisten.-
es ist volksverhetzung und farisäismus obendrein, mit Hitler zu schlussfolgen, die Juden seien "das ferment der dekomposition. wie die mit dem namen des avantgardistischen Freud verbundene psychoanalyse erhärten kann, eignet sich eben diese mit ihren aufdeckungskünsten zur heilkraft. Freud war bezeichnenderweise arzt, der ursprünglich von der medizin herkam, von der heil-praktik also. - die aufdeckung und beschreibung des Ödipuskomplexe zählt zu Freuds errungenschaften, die anschauung dazu fand der begriffler in der antike abendländischer kultur, im Ödipus-drama. aufschlussreich ist es, wie die denker früh schon sich gedanken machten über den wert und unwert der dramatischen kunst, die die psychoanalyse auf ihre weise vorwegnahmen, um dabei etwas typisches Abendländisches an kulturgut darzustellen. Sokrates betonte, er sei eines jeden verbrechens fähig, um mit solcher aussage das adventistisch-christliche gegenteil abzugeben zu jenen farisäern, die den Erlöser als 'sündenbock' bemühten, der dramatiker, dem ein

werk gelingt, sagt im prinzip das gleiche wie Sokrates. je überzeugender seine gestalten gelungen, desto mehr sind sie seines wesens- bzw. unwesensanteil, sind so gesehen eine öffentliche beichte. mit der kunst der psychoanalyse verhält es sich ähnlich. - Plato zeigte sich farisäisch, forderte er, die dichter seien des landes zu verweisen, allen voran die dramatiker, deren er anfangs selber einer war, wie sein filosofisches dialogwerk DER TOD DES SOKRATES 'auch' ein dramatisches kunstwerk darstellt. Platos schroffe forderung ist eines gewissen selbsthasses, ist in gewisser hinsicht 'auch' das gegentrem zu seiner ideenlehre, soweit diese übersteigert war. Aristoteles, der lehrer der klassischen mitte, fand wohl die zutreffende erkenntnis, als er 'analysierte', die kunst im allgemeinen, die dramatik im besonderen sei ventil für aufgestautes, mit dem katharsis erreichbar würde. kunst will verhindern, negatives platzgreifen zu lassen, indem sie entladung eben dieses negativen darstellt. aber, und hierrin ist Plato recht zu geben: auf die darstellung der bewertung kommt es entscheidend an. dramatik ist aus myterienspielen, also auf religiösen boden erwachsen. dramatik hat wie psychoanalyse eine enorm religiös-moralische komponente.. kunst, die dazu übergeht, das negativ-amoralische und areligiöse zu verherrlichen, ist naturgemäss des teufels, dient der falschen profetie der sinagoge satans. damit ist keineswegs dem biedermeier-ideal von kunst das wort geredet, ist nicht jener farisäischen empörung das wort geredet, die darauf hinausläuft, Freuds psychoanalyse als eine angelegenheit der polizei zu bezeichnen. - ungemein klassisch kommt das zum ausdruck bei der göttlichen berufung des pofeten Jeremias. diesem wird durch den Herrn bedeutet: ich habe meine worte in deinen mund gelegt, noch bevor du im mutterschos empfangen warst. und später wird dem Jeremias bedeutet, er sei dazu berufen, niederzureissen, um aufzubauen! da haben wir's,, das idealbild, das das urbild auch für die kunst im allgemeinen, dramatische kunst im besonderen, die durchaus auch kunst des 'niederreissens',sein muss, wenns beliebt kunst das 'zersetzens'. wohlgemerkt: Jeremias war einer der grossen profeten, stand als vorläufer Jesu Christi im kampf vor allem gegen die priesterschaft, soweit diese verbürgerlicht war, welche theologenschaft dann von Christus selber als farisäisch verlogen vorgestellt wurde. christlich orientierte kunst wundere sich also nicht, wenn sie starke kräfte der klerisei zum gegner hat. . das ideal der annäherung der konfessionen von Katholizismus und Protestantismuss kann nur realisiert werden, wenn ausgleich glückt zwischen katholischem priestertum und gesetzeskirche und protestantischem profetentum zum anderen. dieser zu versöhnende und zu vertöchternde gegensatz ist angelegt bei den Juden, ist als

anliegen überkommen auf die Christenheit, die damit noch lange nicht zurandegekommen ist.
die gnade baut auf der natur auf, um sie zu vollenden, vollends soweit diese adventistischer naturreligiosität . schon in der frühzeit der menschheit waren theologe und medizinmann miteinander identisch, daher der medizinmann das auch war, was wir heute als psychoanalytiker bezeichnen. der theologe galt in vielerei hinsicht als heil-bringer, als wegbereiter zum ewigen heil in persönlicher unsterblichkeit. das vollendete Jessus Christus als Mensch gewordener Gott, indem er sich einmal verstand zur entlarvung des farisäisch-klerikalen, soweit dieses entartet war, zum anderen landauflandab bekannt wurde als wundertäter, der sich der heilkunst befleissigte, um damit eine analogie zu schaffen für seine eigenschaft als gottmenschlicher menschheitserlöser und entsprechender heilbringer, eben als eigens so genannter Heiland. bezeichnenderweise gab er nach seiner selbstheilung der auferstehung von den toten den aposteln vollmacht zur sündenvergebung. das führte zum busskrament, das durchaus nicht der medizinischen und der pschologischen komponenten zu enbehren braucht, aber weihin darunter leidet, der wahrheit nicht genügend zupassezusein, die der evangeliumsorientierte Protestantismus vertritt, während der Protetantismus schlecht beraten ist, der instituionalität des beichtwesens entsagen zu wollen. auch hier muss unbedingt ausgleich der gegensätze gelingen, wenn auf heilbringende weise extremismen vermieden werden sollen.
verspottet.
wir sahen: Chriistus entlarvt die weithin entarteten farisäerpriester, warnt vor den wölfen im schafsfell, vor den wohlanständigen bürgern mit dem mörderischen unbewussten, das sie zu "übertüchten gräbern' macht. wie unheimlich zutreffend seine psychoanalyse ist, beweist die reaktion, deren auswirkung ihn zum 'sündenbock' werdenlässt. prompt erschallt der ruf: der seelen- und triebarzt, der heilbringen ist schuld!. die enttarnten projzieren ihr eigenes böse auf den sündenbock, erklären ihn als todeswürdig. es belehrt uns der Jude und exfarisäer Paulus, es sei die verwesliche art unseres todes durch die sünde der menschen in die welt gekommen, wenn also der Gottmensch die sünden der menschheit erlösend aufarbeiten will, müssen sein henker, die, gemäß der polarität von mikro- und makrokosmos, prototypisch stehen für die erbsündenmenschheit generell, ihre sünden auf ihn hinauswerfen und ihn folgerichtig als das todes schuldig befinden. dem analog haben wir uns zb. in Deutschland des farisäismus schuldiggemacht, indem wir unsere eigene verderbtheit auf menschen jüdischer rasse, die uns wehrlos

ausgeliefert waren, übertrugen.. wir haben es feige geduldet, wie Hitler in Deutshlands namen den 2. weltkrieg entfesselte und haben dann gemeinsam mit Hitler die Juden als 'die' kriegsbrandstifter und den weltfeind nr. 1 erklärt, haben ihnen den prozesss gemacht und per fliessband in die gaskammern geschickt usw, uns solcherunart selber das urteil sprechend, indem wir mit solchem farisäismus bewiesen haben, wie wir selber, hätten wir unter vergleichbaren umständen über den Gottmensch zu befinden gehabt, - wir wir uns genauso übel verhalten hätten wie die, von denen her wir den ausdruck farisäismus kennen. und so erlebten wir auch 1945 unseren untergang Jerusalems, sprachen uns mit dem todesurteil über die Juden selber das urteil, das dann auch vollstreckt wurde - schliesslich uns gefahr laufen liess, nach dem II. Wektkrieg bei ausbruch eines 3. weltkrieges unser Deutschland anstelle der gaskammern in eine infernalische atomkammer eingesperrt wiederzufinden. die militärstrategie ging ja leichtsinnigerweise dahin, sich atomar der sowjetischn massenheere erwehren zu wollen, was auf eine selbstmordstrategie hinauslief, weil unsere militärs nicht bereit waren, es zunächst einmal auf hinhaltenden widerstand a la der Mansteins - der übrigens damals noch lebte - ankommen zu lassen und abzuwarten, bis die US-Amerikaner uns zu Hilfe kamen.

wenn die Nationalsozialisten in ihrem abgeschmackten farisäismus dazu übergingen, den religiösen archetyp des erbfeindes der menschheit, des Luzifers, ausgerechnet auf jenes volk abzuschleusen, das den erbfeind teufel ursprünglich herausgestellt hatte, dachten sie im sich aufdrängenden umkehrschluss nicht jdaran dachten, dieses volk nun auch folgerichtig mit dem erzengel Michael zu identifizieres, der doch ebenfalls wie Luzifer durch die Heiligen Schriften der Juden bekanntgeworden war. vonvorneherein war bei diesen antisemiten eben böser, zuuntiefst teuflischer will mit am werke, der nur das negative, die entartungsmöglichkeiten - die natürlich für alles erbsündlich menscchliche konstitutiv ist, sehen 'wollte', sonst nichts.

das freilich war nur möglich, weil die masslos gewordene aufklärung zuvor die religiösen gehalte des Christentums versäkularisiert, also von ihrem genuinem, von ihrem übernatürlichen her abgezogen hatte. aber religionspsychologisch war damit die vehemenz der libido der religiösen archetypen in der kollektivseele der menschheit noch keineswegs ertötet. der weg war nur geebnet. voraufgegangene entsakralisierung und deren säkularisierung einen weiteren schritt, einen noch schlimmeren fehltritt vorangehen zu lassen, dementsprechend die energien der religiösen begabung stärker noch in rein immanente kanäle abzuschleusen. für solche intention

hatte I. Kants postulat nach 'religion innerhalb der grenzen der blossen vernunft' den wegweiser abgegeben. wie fromsinnig verpackt <auch immer, was in der nachfolgezeit entscheidend mitbeitrug zu einer theologie, die nicht nur sachlich-fachlich liberal unvoreingenommen, sondern liberalistisch verkümmert, indem sie das für religion entscheidende, eben das supranaturale, eliminiert sehen möchten, indem sie es myythologisierend frömmelnd abtut, was allerdings ausläufer eines entsakraliisierungsprozesses, den die Lutheraner betrieben, indem sie das weihepriestertum abschafften, das sakrale und wunderbare auf ein minimum schrumpfen liessen und bis heutigen tages schrumpfen lassen usw. säkularisierte religiosität aber wird unweigerlich des teufels, entartet mit der notwendigkeit eines naturgesetzes zu blutrünstigem fanatismus, daher dem humanistischem liberalismus der allzu rationalistisch gewordenen aufklärer und versäkularisierten theologen der blutrauch fanatischer diktatoren folgte, bester beweis dafür sind die peudoreligiösen bewegungen nationalsozialismus und kommunismus, die die Gottesgeissel des 20. jyhrhunders wurden, was schliesslich noch auf die gefahr eines atomar bewerkstelligten selbstmordes hinausläuft. diese gefahr ist umso dringender, da ja zwischen religiösem simbol und begriff einerseits und deren übernatürlicher realität andererseits natur- und übernaturgemäss zusammenhang bestehen muss, daher abgedrängte und klammheimlich vergiftete religiosität basis abgeben muss für dämonische beeinflussung, wie männer wie Hitler und Stalin - diese keineswegs allein umsessen, wenn nicht häufig genug direkt besessen gewesen sein dürften. der Gottes existenz aufweisende beweis des Anselm von Canterbury, der vom apriori gegebenen begriff auf die entsprechende überweltliche realität abhebt, gilt auch im negativen sinne als beweis für die realexistenz von teufeln und dämonen, da zeigte sich besonders eindringlich, wie filosofische, gar religionsfilosofische lehre alles andere als 'nur' blosst theorie unverbindlicher gedankenspiele ist. kultur und politik, so grundverschiedenen wesens sie sind, sind gleichwohl einer natur, dmentsprechend natürlicherweise untrennbar miteinander verbunden. der übergang zur praxis ist in jeder beziehung fliessend wie der vom simbol und begriff zur realität. im religiösen bereich sind anschauung und begriff gebetsakte, die das erbetene herbeirufen. es gibt auch den pseudokult der teufelsmessen in all deren variationen, zb. von frenetischen parteitagen, die ihrerseits nur spitzen des eisberges sind, und zeigen, wie übernatürliche beeinflussungen im guten wie im bösen unentwegt mit im gange sein können, auch bei beruhigt bürgerlichen veranstaltungen. damit hätten wir eine weitere wurzel ,nicht die

oberflächlichste, des fänomens antisemitismus ergraben. da die Juden ihrer naturgegegebenen mentalität wie prädestiniert sind, als sündenbock der völker zu dienen, da sie die lehre vom erbfeind und weltfeind nr 1, von den teuflen, entfalten konnten, da kollektivtendenz besteht, lehrer und gelehrtes miteinander zu identifizieren - daher lag nach stattgehabter aufklärung nichts näher, als, unaufgeklärt genug, die freigewordenen energien nicht zuletzt in den dienst eben dieses antisemitismus zu stellen, der in der folgezeit umso brutaler ausfallen musste, je unbewusster aufgewiesene projektionen abliefen, je unauffälliger schliesslich noch dieses alles durch teuflische um- und besessenheiten und deren infernalische kräftezufuhren übernatürlicher potenz letztmögliche aufgipfelung erfuhr. .dabei waren es ironischerweise gerade die ideen der aufklärung gewesen, die die bahn gebrochen hatten zur Juden-emanzipation. aber die abgedrängte, in falsche kanäle abgeschleuste energie wirkte weiter, in seiner entchristianisierten, sogar antichristlichen form vergiftend. ,der religiöse archtyp erbsünde und erbfeind bzw. weltfeind liegt unausrottbar in der kollektivseele der menschheit parat, muss also in seinen impulsen irgendwie ausgelebt werden. als endprodukt der aufklärung springt ein unaufgeklärter wahnsinn heraus wie: der Jude an und für sich ist 'die' perfonifizeirte erbschuld, ist das böse schlechthin, ist der völkerwelt unglück, daher er wie ungeziefer oder 'kartoffelkäfer' ausgerottet werden muss. unsere welt eignet sich zur analogia entis, doch nicht nur für übernatürlich-himmlisches, auch und sogar mehr noch für aussernatürlich höllisches, daher ungeziefer und unkraut hinweis sind aufs infernalische, auf vollendung alles negativen in der hölle des jenseits. hienieden lönnen menschen 'teuflisch' werden, Gottes zerrbildlich, ebenbildlich dem bösen, der der satan selber ist, um dabei selbstredend ihre vollendung finden zu können in dem urbildlichen, dem sie ebenbildlich sind, so auch mit dem teufel als zerrbild des göttlichen urbildes, welche einswerdung bis hin zur besessenheit führen kann. das gilt im positiven auch für den menschen, der engelähnlich und darüber mit der wirklichkeit des engels existentiell immer eins und einiger zu werden vermag.; so heisst es in der apostelgeschichte, als der diakon Stefanus vor dem Hohen Rat erschien und sich verteidigte, da "leuchtete sein antlitz wie das eines engels." engel - wie im negativfall teufel - strahlen in einem solchen augenblick ihre atmosfäre, ihr karisma aus, ziehen mitmenschen dementsprechend in ihren bann. ,

halten wir in unserem zusammenhang fest: entsprechend dem wechselverhältmnis von bild und realität können teufelsebenbildlich

gewordene menschen vom teufel als dem zerrbild des göttlichen urbildes keineswegs gemeint im unsinne des dualismus der gleichewigkeit von gut und böse, von Gott und teufel ! - in ihrer teufelsebenbildlichkeit vom teufel selbst besessen werden, um dabei mit dem vater des bösen als dem urbild alles abgefallenen unseins, wie eins zu werden, in vollendung solcher teufelsebenbildlichkeit das infernalische zerrbild abgeben zu dem, was Paulus ausrufen liess: "nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir!" dabei gilt immerzu: ähnlich will zu ähnlich, erkennt alles ihm ähnliches, sei es als wirklichkeit, sei es als wahnbild, um dabei welt und menschheit verteufeln zu wollen, alles das, was in unserer welt analogisch ist für die hölle der überwelt, auf bestimmten menschengruppen erkennen zu wollen, zb. in sog ketzerb, dann auch in Juden, die vorgestellt werden als für die höllische vernichtung bestimmte unwesen.- hier, in den irregeleiteten religiosität der kollektivpsyche liegt die ursache, wieso solcher irrsinn teuflisch perfekte methode wird, zur rational unbegreiflichen massenepidemie auswächst, zu deren intensivierung teuflische propagandakünste beitragen. wir sahen: zum religiösen urbegriff der erbsünde und erbschuld zugehört die anschauung des weltfeindes luzifer, der nach dem unglück seines himmelssturzes, ressentimentgeladen, wie er in seiner radikalen bosheit wurde, die menschheit verführte und bis zum ende dieser erbsündenwelt zu verführen trachtet. nun ist der nächste schritt: die poklamation: der Jude ist der teuflische weltfeind nr. 1. ein vrantwortungsloser demagoge wie Hitlers propagandaminister Goebbels kann dann im verlaufe seiner berühmt-berüchtigten sportpalastrede den einpeitscher spielen und den rasend gewordenen massen einimpfen: "wir sehen im Judentum für jedes land eine unmittelbare gefahr gegegeben... das Judentum stellt eine infektiöre erscheinung dar, die ansteckeckend wirkt, Deutschland hat nicht die absicht, sich dieser bedrohung zu beugen, sondern vielmehr die, ihr rechtzeitig und wenn nötig mit den radikalsten gegenmassnahmen entgegenzutreten" an dieser stelle ist zu lesen: minuntelangeng hindern nach diesen sätzen zustimmende sprechköre den minister am weiterreden",. - heisst es im text. frenetischer beifall ist das echo auf die rede des ministers für volks-aufklärung',erklärt sich das vor allem daher, dass es Goebbels im verlaufe seiner teufelsmesse verstand, religiöse urbilder anzurühren, die menschen also pseudoreligiös zu rühren, sie in wallung und schliesslich in ekstase zu versetzen, aufzuputschen. dabei wird der hohepriester der sinagoge satans nicht müde, von sich auf andere zu schliessen, seine eigene bosheit auf den sündenbock abzuladen, das Judentum an sich zu brandmarken als eine art infernalischer teufelei, die sich rüstet zu ihren diabolischen

'weltzerstörungsplänen', zu jenen, die sein Hitler mit der entfachung seines 2. weltkrieges ja nun tatsächlich bis zum überdruss ins werk gesetzt hatte. sie, die Nazis sind es selber, die bestrebt sind, "die dinge zum chaos zu führen". ausserordentlich aufschlussreich sind weitere ausführungen wie: "schon erkennt man in allen ländern immer deutlicher das wirken der Juden. es nutzt ihnen garnichts, wenn sie die parlamente und gerichte zum schutz ihrer parasitären existenz mobilmachen. ES WIRD NICHT MEHR LANGE DAUERN; DANN WIRD DER RUF NACH DEM SCHULDIGEN AN DIESEM FURCHTBAREN VÖLKERDRAMA DURCH DIE GANZE WELT GEHEN: WIR WERDEN DAFÜR ZU SORGEN WISSEN; DASS DIESE FRAGE AUCH EINE ANTWORT ERHÄLT. (wiederum langnahltende zustimmungsbekundungen."
in der tat haben die Nazi selber die antwort gegeben. die teufeleien ihrer zahllosen verbrehen sind nicht zu übersehen gewesen und sind antwort genug. ernstzunehmenden geschichtsforscher wie der Brite Bullock sind sich heute einig. wie der 2. weltkrieg praktisch der krieg eines einzigen mannes, nämlich Hitlers, geweesen ist - wie die masslosen gräuel der konzentrationslager als schauerliche vorspiele und entsprechende analogien zur jenseitigen hölle zunächst und vor allem aufdes besessenen Hitlers schuldkonto zu verbuchen sind.
Goebbels muss für sein unsubstantiiertes gerede sachlich stichhaltige begründung schuldigbleiben, die argumentation kommt gleichwohl an, weil Goebbels eben, wie gezeigt, das unbewusste anspricht. psychologisch gesehen ist das verständlich; denn da haben wir es ja erneut: der Jude muss als sündenbock fungieren - wie der Jude in Hitlers Mein Kampf-schrift bereits lange jahre vor seinem regierungsantritt den Juden als "sündenaffe" vorstellte. worauf, wie gezeigt, die forderung nach 'reinem stammbaum' resultiert. was sich da zu wort meldet ist der diabolische versuch der einführung einer pseudo-eucharistie: anstellte des Kostbaren Blutes des Gottmenschen als des einzig adeligen und edlen, weil absolut 'reinen' Blutes tritt die forderung nach Germanenblut, das sich im blutrausch bewähren soll. anstelle der heiligen Messe tritt die unheilige teufelsmesse mit massenorgiastischen ausbrüchen, wie sie Goebbels Sportpalastrede entfachte. auch die sinagoge satans hat ihre pfingstfeste, antichristlich verzerrte, versteht sich.
ungewollte selbstironie, wenn Goebbels in seiner sportpalastred forfährt: ".... aber immer im letzten augenblick folgte ihr sturz von der höchsten höhe in die tiefste tiefe. auch diesmal wird Luzifer fallen". hier haben wirs ausgesprochen, direkt: der Jude als der Leibhaftige, der teufel in person. beachen wir: die sportpalastrede wude gehalten nach dem fiaskos von Stalingrad, mit der Hitlers

supernova zum Schwarzen Loch wurde. Hitler selber simbolisierte, was Christus über Luzifer, den Irrlichtsträger, gesagt hatte: "ich sah den satan wie einen blitz vom himmel fallen." wenn Goebbels ausgerechnet im anschluss an die Stralingradkatastrofe losbrüllte: "immer im letzten augenblick folgte ihr (der Juden) sturz aus der höchsten höhe in die tiefste tiefe, auch diesmal wird Luzifer fallen" - so war ja gerade mit Stalingrad das schicksalslos über Hitler gefallen!. da zeigt sich mit unwiderlegbarer eindringlichkeit, wie von sich auf andere geschlossen wurde. mit Hitler hatte das ebenbild Luzifer seine höchste höhe erklommen, daher der nächste schritt nur noch abstieg sein konnte. mit Stalingrad beginn unweigerlich der absturz in die "tiefste tiefe" es gilt das wort des Völkerapostels: "ihr ende entspricht ihren werken." von Stalingrad bis zur endstation Reichskanzlei, in der Hitler selbstmörderisch verendete, war nur noch ein kurzer schritt. es galt: alia iacta est, die würfel sind gefallen.

beachtlich ebenfalls, wie diese ausführungen der Goebbels-rede ein konglomerat darstellen von teuflischer hetzrede und unfreiwllig abgelegter --- teufelspredigt. es liegt im wesen einer teufelspredigt, aus einer beseessenen person heraus den teufel unfreiwillige geständnisse ablegen zu lassen , - in meinen beiden Goebbels-dramen lege ich nahe, wie solche teufelsprofetien für den propagandaminister typisch waren. sagt Paulus, die gnadengaben Gottes sind unwiderruflich, zeigt sich das 'auch' darin, profetischen amtes walten zu müssen, so oder so, positiv oder negativ.

der pseudopriesterliche propagandaprediger schliesst: "unser Europa wird ihnen nicht die krone, sondern die gepanzerte faust bieten. und nicht der patriarch der ganzen welt wird der Jude sein, sondern ein aussätziger, der abschaum, das opfer seines eigenen verbrecherischen ehrgeizes, der an unserer kraft und an unserer erkenntnis scheitern wird" (erneut stürmischer beifall)

nun, nur wer wie Hiob als 'leidender Gottesknecht der "abschaum der menschheit" zu sein scheint, wer ein sühneopfer wird, darf darauf hoffen, erhöht zu werden zur rechten des Herrn, des "friedenskönigs der völker", der gegen ende der zeiten kommt, Sein Reich in besitz zu nehmen. wer könig ist, der ist auch opfer - und nicht zuletzt durch sein opfer darf er unser könig werden können. das wird in endzeitstadien der heilsgeschichte sichbar werden, indem ein jüdischer landsmann Jesu Christi als papst Peter II. tatsächlich "patriarch der ganzen welt wird."

satan aber, der widersacher des wahren Herrn der Welt, kann zeitweise sein infernalisches ziel erreichen. er versteht es, sich als "engel des lichtes" zu tarnen, darüberhinaus als "gott und könig

dieser welt", um sich dabei als antichrist vorzustellen, sich dabei an die stelle Christi zu setzen und sich zu brüsten: "ich bin das licht der welt". damit wird er die aufmerksamkeit von eigener teufelei ablenken, wird als eigentlicher weltfeind nicht mehr ernstgenommen, ist blasiert gewordener aufklärung zufolge nur noch märchenfigur, über die wir als als einen harmmlosen kinderschreck lächeln. vorspiel dazu liefert zurzeit unsere eigene zeit in einfäligen verstandesdünkeleien. doch gerade jetzt kann er seine teuflische wühl- und unterminierungsarbeit inszenieren. wer nicht merkt, wie er gegängelt wird, kann besonders leicht gegängelt werden. und prompt sitzt eine ungläubig gewordene menschheit einem unglaublichen schwindel auf. freilich, da gilt: vae victis, wehe den besiegten, wehe den geblüfften, die sich verführen liessen - nachdem sie bereits einmal, gleich das erstemal, das paradies verloren hatten und aus dem schaden 'erbsündenwelt' nicht die lehre ziehen wollten.

nach dem sündenfall ist die menschheit mehr böse als gut, stärker teufels- als gottähnlich geworden. daher fällt leicht, vom ganzen auf die teile zu schliessen, einen menschen bzw. überhaupt einen ganzen menschenschlag radikal zu verteufeln. dafür beispielhaft stehen die Juden. wenn diese sich besonders leicht verteufeln liessen, , so, weil sie in religiöser hinsicht besonders 'auserwähltes volk' sind,, doch was eines menschen oder eines volkes auszeichnung ist, kann in überdurchschnittlich starkem grade zum verhängnis gereichen, gemäss dem naturgesetz, dass das, was unsere stärke ineinem unsere schwäche ausmacht und umgekehrt, ein naturgesetz, das uns erbsündennatürlich ist. daher kann ein religiös ausserordentlich hoch begabtes und auch übernatürlich begnadetes volk die projektionen irregeleiteter religiosität naturgemäss und dann auch - des zur vollendung - im bunde mit aussernatürlicher teufelsmacht in besonders starkem maße auf sich herabziehen. ein in religiöser hinsicht weniger begabtes und ausgezeichnetes volk kann weitaus schlechter dämonisiert werden - die völker, die sich besonders gut eignen, solche bösunartigen verteufelungen ingangzubringen, schliessen nur allzuleicht von sich aus andere. die Deutschen zb. galten jahrundertelang im eigens so genannten Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation' als 'Reichsvolk. doch auch bei diesen gilt allemal: wo der engel besonderns segensreich wirksam werden könnte, kann im falle freiheitlichen versagens im gegenzug der teufel besonders fatal einspringen: menschen sind des engels, so oder so, entweder der guten oder des gefallenen, wie es menschen gibt, von denen zu sagen: sie werden entweder überdurchschnittlich engelhaft oder denn teuflisch, einen mittelweg gibt's bei denen nicht. . wenn die

nationalsozialistische herrschaft sich mit vorliebe des 'reichs'begriffs bediente, eine führende zeitung sich vorstellte als "Das Reich", zeigt das, wie genuin Chrisliches inzwischen des teufels geworden, abgeartet war. was sich da zuletzt abspielte zwischen Juden und Deutschen war ein teufelsspiel von kindern des reiches unter sich. wovon später mehr.

6.: EINIGES ÜBER DEN GEGENSATZ ZWISCHEN JÜDISCHER UND DEUTSCHER MENTALITÄT

wenn wir früher ausgefühttes von anderer perspektive her erhärten, wenn wir uns dabei hie und da wiederholen müssen, dann deshalb, weil neues gezeigt, mit bekanntem in neuer nuancierung vorgestellt wird.

bei Plato beginnt jene tendenz, die in der filosofie des deuschen idealismus aufgipfelung erfuhr: nicht zuletzt die neigung, das materiell leibhaftige zugunsten der spiritualität zu verflüchtigen. die Deutschen sind innerhalb der abendländischen völkergemeinschaft das 'platonischste' der völker, wie denn auch ein Hitler, wie wir in unseren dramen zeigten, in der weise der entartung ein typischer, vornehmlich aus ideen lebender Platoniker gewesen ist, von welcher warte aus das fänomen Hitler unbedingt mitgesehen werden muss. so triebgelenkt er war, so raffiniert er triebe und leidenschaften der massen anzufachen verstand, er lebte und handelte dabei unentwegt aus impulsen des ideellen, wiederum leider der entarteten. der erbsündliche todesstrom durchzieht halt auch das leben unserer geistseele. das gegenteil davon sind die Briten, auch wenn sie germanische vettern sind. das belegt die typisch unterschiedliche art des filosofierens: vorwiegend idealistisch spekulation hie, pragmatismus dort. interessanterweise und nicht ohne partialberechtigung verweist Goebbels in seinem tagebuch auf die Engländer als "die Juden unter den Ariern". sehen wir recht, ist der gegensatz zwischen britischer und deutscher mentalität ein analogon des gegensatzes zwischen jüdischer und deutscher mentalität und deren denkbart. Fichte sagt nicht zu unrecht: welche filosofie ich wähle, hängt davon ab, was für ein mensch ich bin. daraus erhellt ebenfalls, wie eine solche Judenverfolgung, wie sie in Hitlers Deutschland platzgriff, in England nicht möglich gewesen wäre, wie überhaupt ein regierungschef wie Hitler in England ebenfalls nicht vorstellbar. Churchill spricht denn auch von Hitler als von einem ihm völlig unverständlichen "monster".

wir können den idealisten und mystiker Johannes, dessen veranlagung ihn prädestinierte, für die Gottheit Jesu Christi den schärfsten blick aufzubringen, bedingt nur einen 'Platoniker'

nennen, wie wir umgekehrt Plato ebenso bedingt nur als christlich-'johannneisch' karakterisieren können; denn im unverkennbaren gegensatz zu hyperspiritualistischen und entsprechend unnatürlichen tendenzen des Plato, Leibniz, Fichte, Hegel usw legt gerade der Evangelist Johannes an grössten nachdruck auf die feststellung. in Jesus als dem Menschensohn ist das göttliche Wort "fleisch" geworden, echte, vollreale leibhaftigkeit, die wir mit unseren sinnesorganen wahr-nehmen, sie ganz wirklich empfinden konnten; wie Johannes es auch ist, von dem die überlieferung geht, er sei wie sein landsmann Elias leibhaftig (!) in den himmel aufgenommen worden. tief simbolisch in der realität solcher tatsächlichkeit erweist sich auch in dieser hinsicht die glaubenswahrheit von der leib-haftigen himmelsverklärung der Mutter Jesu Chrisi, die als unvergleichlich grosse Gnadenvermittlerin die fleisch-werdung Gottes mit den kräften und säften ihres fleisches und blutes ermöglichen durfte, daher sie gepriesen werden kann als gebenedeit unter den frauen, und zwar aufgrund der "frucht ihres leibes".- damit im zusammenhang steht der realismus der Eucharistie als im vollsinne gottmenschliches fleisch und blut, welche wandlung symbolisierend wegzuinterpretieren christlich-johanneischer intention zuwiderläuft. da gnade unsere natur voraussetzt, um sie zu vollenden, kommt es nicht von ungefähr, wenn Gott, als er geruhte in Jesus Christus mensch zu werden - keineswegs einen scheinleib anzunehmen - jüdischer mensch wurde, wie Hitler von der "jüdisch-christlichen verderbnis' spricht, die es auszurotten gälte. Johannes war nicht von ungefähr der jünger, den der Gottmensch besonders schätzte. die Eucharistie gewährt anteil an paradiesischer reinheit, steht so auch in verbindung mit der Gottmenschengebärerin als der Immaculata, daher die Eucharistie 'auch' als ein christlich-marianisches sakrament karakterisiert werden kann, als solche herz-mitte des Herren-leibes, die die Eucharistie als Leib des Herrn ist. nicht zuletzt in diesem sinne verehren wir die Gottmenschenmutter als Mutter der Mutter Kirche.

weiterhin setzt die gnade die zu vollendende natur voraus, wenn zum schöpferischsten schöpfungswunder, zur geschöpfwerdung des Schöpfers selbst, das jüdische volk auserwählt wurde. der Jude, auch wenn er - wie die profeten vor allem! - idealist ist, dabei doch immerzu realidealist. er steht damit im gegensatz zu einem hyperspiritualismus, wie ihn Inder, wie die Deutschen in ihrer klassik liebten.

ausgangspunkt deutsch-idealistischen filosofierens war der jüdische filosof Baruch Spinoza. im wesenlichen waren sie sich in ihrem

antichristlichen pantheismus einig, wenns beliebt einer natur, doch einer natur innerhalb derpolarität. es ist der jüdisch-spinozistische ausgangspunkt zwar - wie ich in meinen skizzen zu einer promotivin über den Nicolaus Cusanus aufwies - durch des Cusaners spätwerk entscheidend mitvorbereitet worden, um gleichzeitig doch im ausgeprägten gegensatz zu stehen zur nachfolgenden klassik der Deutschen als einer idealistischen spirualistischen bewegung, die z.B. Fichte vom leib des menschen als etwas vom bewusstsein 'hingeschautes', also als etwas scheinleibiges reden lässt. Baruch Spinoza, der Jude, will das selbstbewusstsein wesenhaft geheftet wissen an den leib und das leibesbewusstsein usw. immer ist, zumal in der typisch deutschen filosofie Johann Gottliebs Fichtes, Spinoza der grosse gegner und damit mittel zur selbstentfaltung. in vollzug dieser auseinandersetzung entwickeln die deutschen denker ihre eigene lehre. dabei zeigt sich klassisch, wie das Deutsche und das Jüdische zwar in mehr als einer hinsicht im gegensatz zueinander stehen, doch keineswegs im todfeindlich unversöhnlichen widerspruch. Fichte vor allem ist es ja, der betont, die auseinandersetzung mit dem gegensätzllichem sei fruchtbar und schöpferisch. tödlich-unversöhnlich kann nur sein der kampf des widersprüchlichen wie gut und böse, der vollendung findet in der ewigen trennung zwischen himmel und hölle, in welcher ausbildung des widerspruchs sich dann endgültig und für alle ewigkeit erweist, wie das bös-unartige blosse entartung ist, blosser abfall, entsprechend minderwertig-zweitrangig, weil umgekehrt Gott summum bonum absoluten primates ist. - es bleibt freilich zu beachten, wie das widersprüchliche und das gegensätzliche sich wesentlich unterscheiden, wie jedoch das, was sich gegensätzlich zueinander verhält - vollends wie männlich und fraulich - der gebrechlichkeit der erbsündennatur wegen leicht in todfeindschaft ausarten kann, was u.a. und nicht zuletzt das fänomen des antisemitismus zeigte, wie er Deutschland erzittern liess.

beachten wir ebenfalls: die einheit der gegensätuze in beider natur, hier beider arten des pantheistischen filosofierens, ist ursprünglich religiöser art. im gegensatz dazu haben die Briten unter ihren filosofen keinen pantheisten von rang aufzuweisen. sie bleiben auch im bereich des antichristlichen innerhalb der empirischen und pragmatistischen bereiche. sosehr nun durchs verwandtschaftliche tuchfühlung der Deutschen mit den jüdischen kulturträgern besteht, Spinoza ist ineinem der grosse gegner. als typisch dafür erkannten wir das Johanneische, das miteinander von starker idealistischer religiosität zum einen und realistischem materialismus zum anderen, der Jude Karl Marx kann nicht als beweis des gegenteils bemüht

werden. im gegenteil; denn unschwer ist ja zu erkennen, wie im Messianismus dieses materialistischen denkers das religiöse - wenn auh pseudoreligiös versäkularisiert - eine ausschlaggebende rolle spielt. bezeichnenderweise ist nicht zuletzt dieser profanisierten religiosität wegen die unheimliche gefahr der 'verteufelung', der luziferisierung des gegners, diesmal des klasseinfeinde mitgegeben, mitgegegeben damit ebenfalls die gefahr des unerleuchteten, unaufgeklärten fanatismus, damit die des unmenschlichen blutrausches,die gefahr des entsprechend unchristlichen, das regelmässig zum antichristlichen durchzuschlagen pflegt - welche gefahr durch einen unchristlichen humanismus nicht minder gegeben, nur versteckter. idealistischer humanismus ist fürs Christentum höchst gefährlich, auch und gerade deshalb, weil er schwerer aufzudecken ist. die filosofie des idealismus kann nur von oberflächlicher betrachtung her 'christlich' anmuten, als christlicher denn die des atheistischen materialismus der Freud und Marx usw., aber in wirklichkeit vibriert unter ihr eine gehörige portion luziferischen titanismus, der bei den antichristlichen materialisten so krass nicht ausgeprägt ist. der versuch, das handfest leibliche idealistisch wegzuerklären, körperlichkeit in komplexe von ideen aufzulösen und was derlei lehren mehr sind - diese versuche leben aus dem luziferisch-hochmütigem bestreben, die sich nicht zuletzt durch die leiblichkeit manifestierende bedürftigkeit des erbsündeverfallenen menschengeschlechtes zu leugnen, dh. sich nicht als erbsünder anzuerkennen, so auch die - hier allerdings nur überkompensierte - schamreaktion als unberechtigt abzuweisen. - von da aus ist es übrigens nur noch ein kleiner sprung zur schamlosigkeit der sog. nacktkultur oder der minimode, der sexpresse usw. , womit die scham ebenfalls als unberechtigt eliminiert werden soll, womit sich einmal mehr schlagartig zeigt, wie extremer idealismus und ebenso extrem plattgewordener materialismus sich berühren pflegen, wie dem gipfel deutsch-idealistischem spiritualismusfilosofieren der materialismus der Marx, Feuerbach usw. direkt auf dem fusse folgte, wie um den 'pferdefuss' des vorgänger deutlich werdenzulassen.-

beachten wir ebenfalls in diesem zusammenhang: bezeichneten wir einen politiker wie Adolf Hitler als einen abgearteten platonischen, vorwiegend aus ideen lebenden mann, schliesst das nicht aus, dieser sei ineinem von unüberbietbarem materialistischem antrieb gewesen, wie seine ersatzeucharistitie an blut- und boden-ideologie ja ineinem des krassen biologismus war., der sich sogar verstand auf zuchtanstalten germanischblütigen nachwuchses usw. es gilt, das eine zu sehen, das andere nicht zu übersehen. - es ist aufschlussreich,

wenn im verlaufe deutsch-idealistischen filosofierens solche versuche, leibhaftiges wegzuerklären, um damit die schamreaktion als unsubstantiiert auszuweisen, handinhand gingen mit der scharf antichristlichen filosofie eines blasfemischen pantheismus. pantheismus luziferischer verstiegenheit, der darauf hinausläuft, wie Gott sein zu wollen, pantheismus entsprechend luziferischer inspiration will sich nicht beugen vor einem überweltlichen persönlichen Gott, will den frevel absoluter selbstautonomie, will die menschheit vergotten, um in der verbestialisierung der konzentrationslager zu enden, um sie darzustellen als ein abscheuliches analogon zur ewigen höllenqual, damit zum teufel,, von dem her die bewegung ja zuletzt und zuuntiefst ausgeht. pantheismus ruft mit Nietzsche den satz der empörung aus: "aus bittende sollen wir segnende werden!", womit der christliche segensgruss hybride ersetzt werden soll. pantheismus ist imabgrundegenommen die individuell variierte wiederholung der erbsünde der ersten paradiesischen stammenschheit, deren prototypen Adam und Eva gewesen sind. sie wollen selber Gott sein! frellich, nach dem sündenfall musste die stammenschheit erkennen, wie sie 'nackt' und bloss, bedürftig hinfällig geworden war, sich eben schämen musste ihrer herkunft folgerichtig zielt die wiederholung der erbsünde dahin, den grund der scham wegzumogeln, indem zb. die leiblichkeit lediglich als unwirkliche erscheinungsform vorgestellt wird,
und da erinnere man sich das vorhin ausgeführten, des kampfrufes des Goebbels, es sei der Jude als der 'Luzifer' zum sturz zu bringen. selbsthass meldet sich da zu wort!. und wenn wir nun ausgerechnet in Deutschland dazu übergingen, das Judenum als inkarnation des luziferischen vorzustellen, gewahren wir damit erneut den farisäischen versuch, eigene fehler auf einen 'sündenbock' abzuwälzen, was der totale widerspruch ist zur ebenfalls vorhandenen, sogar besonders stark ausgeprägten tugend der 'ritterlichkeit', des eigens und nicht zuunrecht so genannten 'deutschen Michels mit jener Nibelungentreue, der auch ein Hitler anhing. da ist er, der unüberbrückbare widerspruch von gut und böse, der schwebezustand, in den menschliche wahlfreiheit hineingehalten ist, wenn sie über himmel oder hölle ihr entscheidendes wort mitzusprechen hat. unter erbsündern hat die medalje halt allemal ihre kehrseite. der hochgemutheit korreliert die entartungsgefahr des hochmuts - was folgen hat, die sich aufs überweltliche erstrecken. wer prädestiniert, den erzengel Michael zum schutzengel haben zu können, der muss darauf gefasst sein, vonseiten des erzteufels Luzifer überdurchschnittlich starker verführung ausgesetzt zu sein, womit sich zeigt, wie die fortsetzung

des im himmel begonnenen engelskampfes sich auch in dieser beziehung hienieden fortsetzt. und ein volk, das seinem guten schutzengel die gefolgschaft kündigte - - wie es die Deutschen gemeinsam mit der mehrheit der Europäler besorgten und heutzutage wiederum zu besorgen sich anzuschicken scheinen - ein solches volk wie ein solcher kulturkreis verfallen unweigerlich bald schon mehrheitlich dem dämon, dem Luzifer. und nach kurzen scheinerfolgten folgt die hölle, wofür ein Hitler prototypisch wurde.

wir haben im voraufgegangenen versucht, die lehre Alfred Adlers von der neigung zur überkompensation wahrgenommener organminderwertigkeit - wie der hinkefuss des Goebbels - zu erweitern dahingehend, dass der leib des menschen - Paulus spricht von ihm als vonem "leib der schande' - als ganzes und erbsündliches an und für sich bei aller wahrhaft bewundernswerten konstitution ineinem in mehr als einer hinsicht so etwas wie eine 'organminderwertigkeit' darstellt, wobei übrigens die bedürftigkeit des leiblichen ineinem simbolisch ist für die realität ebenfalls geistseelischer beschränktheit und begrenztheit und entsprechender minderwertigkeit, in überkompensation dazu ein Hegel doch tatsächlich ausrief, seine filosofie sei das absolute wissen Gottes. fatales produkt der überkompensation solch ursprünglich religiöser, zur demut mahnender erfahrung ist die lehre Nietzsche vom hochmütigem ideal des übermenschen, welche titanenpredigt dann ein Hitler glaubte beherzigen zu dürfen, der ua. dazu überging, menschen jener rasse, die ihrer angeborenen bohrend-analytischen veranlagung und begabung entsprechend das gewissen zur demut im besonderen maße schärfen könnten, deren analysen also dem traum vom luziferischem übermenschen besonders krass imwegestehen, als "zersetzer' kurzerhand millionen fach ermorden zu lassen. - was alles nicht ausschliesst, es sei die lehre Nietzsches vom übermenschen, dem der frühere mensch nur noch ein gegenstand gegenstand der scham und verachtung sei, gewisser partialwahrheiten nicht entbehrt. einem frühmenschen könnte ein zivilisationsmensch schon in mehr als einer beziehung als götterhafter übermensch erscheinen. geht die entwicklung weiter, zb. befördert durch genforschung, können wir heutige demnächst unseren nachfahren als unterentwickelt gelten, in diesem sinne als untermenschen. wie sich überhaupt unsere erde ausnehmen dürfte als ein mikrokosmos, der in seiner eigenen entwicklung entwicklungsstadien auf wohnplaneten des mkrokosmos spiegelt..
dieser übermenschenfilosofie Nietzsches ging vorauf die filosofie der idealisten, denen leiblichkeit in ihrer unzuulänglichen bedürftigkeit

nur schein; was es ihnen zufolge in wirklichkeit nur geben soll ist der 'reine geist', beachten wir wohl: der 'reine geist', das ist ein begriff, der in dieser art filosofie eine hervorstechende rollte spielt. 'rein' soll der geist sein im vergleich zum leiblichen, wobei geflissentlich übersehen wird, wie der schmutz, die un reine des immerzu reinigungsbedürftigen leibes simbol nur ist für den schmutz der unreinen, der sündigen gesinnung des geistes und der seele des menschen; ausdruck dessen ist es zb. wenn die produkte der durch menschliche geistigkeit hervorgebrachten techniken die berühmt-berüchtigten 'entsorgungsängste' verursachen. was der geist schafft, er schafft seinesähnlichen - und das kann oftmals der seele anlass geben zur schieren verzweiflung, wie sie sich z.B. in Schopenhauers filosofie als gegenschlag zu überspitztem idealistischem optimismus niederschlug.

freilich, wer im namen des idealistisch-vermessenen pantheismus die omnipotenz des 'reinen geistes' proklamiert - wobei der begriff 'rein'zunächst verstanden wird als leibfreie geistigkeit, als geist rein für sich, um dann unversehens in die religiöse bedeutung des paradiesisch immaculativen hinüber zu wechseln - der findet das gegenstück in der marxistischen materialismusfilosofie, die das problem vorwiegend vom standpunkt des materialismus aus angeht, dabei jedoch von dem gleichen verhängnisvollen impetus beseelt ist, es müsse aus eigener menschenkraft das verlorene paradies ursprünglicher 'reinheit' wiedergewonnen werden. der titanismus des selbsterlösungswahns ist hie wie da am werk, variiert nur entsprechend der variation innerhalb menschlicher veranlagung und deren jeweiliger begabungsrichtung.

es ist schon bemerkrenswert: am anfang des filosofierens steht der Jude Spinoza, am ende der Jude Karl Marx - in der mitte der deutsche idealismus, wobei Marx vom deutschen idealismus so mitabhängig ist wie die deutschen idealisten von Spinoza. antichristlichkeit ist in dieser trinität hier wie da am werke. freilich, der unterschied in den nuancen ist schon beträchtlich, zeigt eben nicht zuletzt den ausdruck und damit die gegensätzlichkeit der volks- und auch der rassenpsychologie. - entsprechend dem leib-seele-geist-wechselverhältnis braucht es nicht zu verwundern, wenn geistseelische kulturschöpfungen sich verleiblichen im politischen leben, daher Hitlers pragmatistische politik ineinem deutlich erkennbarer ausläufer voraufgegangener idealismuslehre. die hehre kulturleistung ist freilich im banal-praktischen nicht gleich auf anhieb erkennbar. postuliert der idealismus die allherrschaft der absolut 'reinen' spiritualität, die alle natur vernichtigt, unnatürlich genug - läuft dem plötzlich parallel das postulat nach sog.

'rein'erhaltung der rasse. die alleinseligmachende 'reine´, die absolut reine rasse ist Hitler das Germanentum, ist der mensch des panteistisch-göttlichen herrenvolkes, der Arier, der die welt in seinen besitz nimmt. nur rein-rassigkeit ist göttliches menschentum. und wie es lt. Hegel aufgabe des 'rein'geistigen begriffs sein soll, die natur zu vernichten, so lehrt Hitler nun: was der 'reinen' rasse entgegensteht ist auszubeuten, in letzter instanz so zu vernichten, wie es seine gasöfen' besorgten.
beachten wir ebenfalls: auch in solcher preudoeucharistie, in solchem zerrbild blitzt das ursprüngliche urbild auf, das der christlichen Eucharistie, des Heiligen Grals als des hüters des Kostbarsten, weil des gottmenschlichen Blutes. es ist aber verdammt verhängnisvoll, das Christentum zu versäkularisieren, womit nicht zuletzt unsere idealistischen filosofen den anfang gemacht hatten. andererseits ist aufweisbar, wie diese idealismusfilosofie ihre eigentlich berechtigung im Christlichen findet, vornab im Eucharistischen, in der gnadenreich geschenkten vergottmenschlichung von welt und universaler menschheit. unsere erde wurde zum geistlichen weltallmittelpunkt, von dem jene universalen 'setzungen' ausgehen, die die idealisten in ihrer erkenntnislehre beanspruchten.
Hitler wollte mit den Engländern simpathisieren, weil diese als Germanen 'reinen' bluters. nun sehen wir, wie der Brite im vergleich zum Deutschen wenig spekulativ filosofiert, umso mehr sensualistisch und pragmatistisch,.übersehen wir freilich dabei nicht, wie der übersteigerte spiritualismus der deutschen idealisten seinen stammvater hatte in --- Berkely, einen Engländer also. wie es nicht von ungefääöhr war, wenn der filosof Chamberlain ein wegbereiter des antisemitischen Hitlerreiches wurde, allerdings sind beide, Berkely wie Chamberlein im britischen volks-wesen mehr rezessiv, nicht dominant, nicht das, was wir unter typisch englisch verstehen. wie es umgekehrt ebenfalls in Deutschland sensualisten und pragmatisten gegeben hat, die aber eben nicht das darstellen, was wir unter typisch deutsch verstehen. selbstredend darf entsprechend der unzerreissbaren polarität von intro- und extrovertiert nicht unerwähnt bleiben der einfluss des umweltlichen auf art und grad der ausbildung von volkskarakteren, z.b. des russischen mit seiner überdurchschnittlich starken begabung zum epischen usw. - halten wir hier vor allem fest: alles, was bezeichnend ist für germanischen idealismus, der sich wie Don Quichotte entsetzlich verirren kann, er erfuhr nicht zuletzt in Hitlers ideologie grausig teuflische vollendung, die eine bestimmte rassisch-völische eigenart absolut setzt, den Germanismus als die schlechthinnige 'reinheit' vorstellt, was alles, so kurios und peinlich banal es klingt, scheinbare bestätigung findet

dadurch, dass die Germanen nach aussen hin besonders 'hell'-häutig sind, blondhaarig und blauäugig, 'rein' deshalb , wie die germanischen völkerschaften im unterschied zu den romanischen, die sich besser verstehen auf eleganz und formvollendung des lebenzuschnitts, nicht immer adurch peniblere 'reinlichkeit' zu exzellieren pflegen. und nun liegt nahe jene platitüde, jenen anders gerarteten menschenschlag als die verkörperte 'unreinheit' zu verteufeln, der wie der Jude von natur aus dunkleren typs ist, um dazu noch der germanischen mentalität konträr zu sein, wie umgekehrt die Romanen selbstredend ihre vorbehalte für die andersgearteten parat halten, da gegensätze sich zwar anziehen, aber ebenfalls abstossen .. wie nun unsere vorurteile gegen anders geschaffene weltallbewohner ausfallen könnten, davon können wir uns erst recht ein bild machen, wie angesichts von deren eigenarten und gewiss auch unarten die erdenmenschen sehr schnell bemerkten, wie die ähnlichkeiten unter ihnen selber weitaus grösser sind als ihre unterschiedlichkeiten und sie gemeinsam front machten gegen den andersgearteten menschenschlag .- oder auch den fremdartigen typ anderer planetenbewohner bewunderten, schliesslich wechselten in sympathie und antipathie. wie der mensch gehälftet ist in gut und böse, so auch iin seinen reaktionen von zuneigung und abstossung. wir können jedenfalls in vielerklei betracht eine oftmals fatale verschiebung des archetyps 'teufel' erfahren, wie der teufel vollendeter schmutz ist, seine hölle übernatürlich-überdimensionale vollendung alles dessen, was uns hienieden als verächtlicher schmutz erscheinen muss.

studieren wir zb. die französischen moralisten, die mit ihrem esprit zur klassik romanischer kultur gehören, finden wir darin einmal gegensatz zu den Deutschen, eher schon tuchfühlung zu den Juden, wobei jedoch gleich zu differenzieren ist, wie die zumal von Juden hochgeschätzte meisterschaft der psychoanalyse nichts typisch Französisches und nicht unbedingt hochgeschätzt ist. bei allem skeptizismus und feiner ironie bleiben sie französischerseits graziös, so gesehen deutsche gründlichkeit der bohrkunst der psychoanalyse näher steht. - wir sehen unentwegt, wie die menschen aufgrund ihrer verschieden gearteten mentalitäten untereinander das typisch erdenmenschliche jeweils originell variiert darzubieten verstehen, pauschalurteile bedingt nur möglich sind, wenngleich doch nötig und irgendwie auch möglich, wenn eben nur relativ und mit entsprechenden einschränkungen. wir sehen aber wiederum, wie verrückt grobschlächtig die rassenlehre der Nationalsozialisten. im übrigen ruft alle menschenwelt auch in diesen hinsichten nach cuanischer coincidentia oppositorum, nach möglichst kreativem

ausgleich der gegensätze, da so nur zur erstrebten katholizität, d.h. allumfassenheit zu finden. menschen haben einander bitter nötig, sind angelegt auf gemeinschaftlichkeit, die verhilft zu not-wendigen ergänzungen, die in dem hauptgegensatz von mann und frau ihren gipfel finden, daher mischung andersrassiger unbedingt auch ihre vorteile hat. das gemeinte gilt nicht zuletzt für das verhältnis von Deutschen und Juden, daher es prinzipiell verfehlt war, wenn die Nazis mischehen zwischen Ariern und Nichtarieren, zumal mit Judinnen bzw. Juden regelrecht als des teufels verklärten. wir sahen, wie da pseudoreligiöse irrläuferei im gang war,. auch ergab sich uns, wie in unserer erbsündenwelt das, was von natur aus polar, also gegensätzlich sich verhält, besonders bedroht ist von tödlicher widersprüchlichkeit, entsprechend der mischung von lebens- und todestrieb. es gilt, sdich im klaren zu sein über die entartungsgefahren des gegensätzlichen, die in ihrer artigen art dazu da, sich zu ergänzen, damit der widerspruch eingedämmt bleibt. das alles ist aufgabe der religiös verwurzelten moralität, ist damit aufgabenfeld der freiheit. hier hat nicht zuletzt, vor allem sogar das gebot der christlichen nächsten- und sogar feindesliebe eine ihrer domänen. Christus betont, er sei gekommen, "die werke des teufels zu zerstören", in welchem sinne die liebe christliche haupttugend ist; denn die praktizierte liebe erlöst die welt, wofür Jesus Christus selber das urbild abgibt, derseine göttliche liebe menschlich werden liess, als Gottessohn mensch wurde. diese liebe darf es nicht dulden, die fruchtbare uind von natur aus ergänzungsbedürftige gegensätzlichkeiten der menschen radikal zu todfeindlicher widersprüchlichkeit umzufälschen. in diesem sinne ist abzulehnen ein idealismus, der das ideale zur ideologie abarten lässt, um sich bald schon im heil-losem verirren zu müssen, und das im bereich des realistisch-praktischem, also last not least des politischen lebens. solcher irrwitz muss unweigerlich schiffbruch erleiden. andererseits ist es nicht minder verhängnisvoll, wenn Karl Marx den idealismus des Hegel allzu gegenextrem, allzu materialistisch 'auf den kopf stellte. was naturwidrig, der trinitä#t der natur zuwiderläuft, dabei einer lieblosigkeit ist, die verführt zu fatalen folgen, wie der pantheismus der deutschen idealismusfilosofie den Hiterismus indirekt, aber durchaus entscheidend mitvorbereitet hat, wie umgekehrt der atheistisch-materialistische Marxismus den menschenfeindlich gewordenen Kommunismus mitgrund- bzw. mitabgrundgelegt hat, der umso gefährlicher wurde, hinter desto grösseren partialwahrheiten - sogar der des christlichen liebesgebotes! - er sich zu verstecken verstand. bedenken wir, wie extreme ineinander überschlagen: es war der humanistische

idealismus mitverantwortlich für die weltgefahr, zu der der marxistische kommunismus ausgewachsen war, wie der kapitalismus oftmals stalinistisch-kommunistisch ausbeuterisch, wie umgekehrt der gegenextreme kommunismus ebenfalls. sie sind brüder, auch wenn sie verschiedene kappen tragen und keine Zwillingsbrüber zw. -schwestern sind. .
zu verweisen wäre noch auf den gegensatz idealistischen denkens und tuns zur nüchternen psychoanalyse, welcher gegensatz den Protestantismus mitbeinflusste, die katholische beichtpraxis für abgeschafft zu erklären, wobei die an sich unzutreffende begründung, im evangelium sei solche nicht als gebot Christi verfügt, nur rationalisierung tiefersitzender aversion sein dürfte, die sich freilich als solche nicht zu erkennen geben will, also wiederum bedürftig ist der --- psychoanalyse.
idealismusfilosofie betont, zb. mit I. Kant, das "reine" (!) sittengesetz sei unabhängig vom empirisch bestehenden wollen. der kategorische imperativ dürfe keinerlei realistisch-materiell-empirische bestimmung enthalten, die forderung des sittengesetzes beziehe sich nicht auf die "materie des wollens", das sittengeseth sei absolut und unbedingt, daher müsse der kategorische imperativ 'reine' selbstbestimmung des vernünftigen willens sein, der wille solle autonom sein. das jedoch sei er nur, wenn er keinem empirisch gegebenem 'triebe" folge. jede moivierung des sittlichen handelns durch natürliche antriebe bedeute eine fälschung der 'reinen' moralität, daher die christliche lohnethik als minderwertig zurückgewiesen werden müsse.
das ist Platonismus in extremerscheinung, einer leibfeindlichkeit, die bei Plato in solcher krassheit nicht zu finden, wie Plato auch nicht auf den grössenwahnsinnigen gedanken verfallen wäre, die von ihm entdeckten apriorisch uns gegebenen Ideen und Ideale würden vonseiten menschlicher schöpferkraft der vormenschlichen natur ihre gesetze einverleibt und entsprechend vorgeschrieben. die nachfolgende idealistische apriorilehre widerspricht den erfordernissen des für menschen typischen unentwegten wechsel- und ergänzungsverhältnis von leib und seele und geist. was da gefordert wird ist eine dem menschen unangemessene leibunabhängigkeit. und auch das liegt doch wohl auf der hand: ein idealismus, der die selbstherrliche und selbstfrauliche selbstbestimmung des geistigen willens derart einseitig und idealistisch-utopisch-übermenschlich, entsprechend rigoristisch unmenschlich als die oberste forderung und bedingung aller sittlichkeit fordert, der handlungen abverlangt, die puritanisch sein sollen in dem sinne, 'rein' aus sich selbst bestimmt zu werden so, als

sei der mensch 'reines' geistwesen, völlig engelhaft, ein solches ansinnen, das alles, was neigung ist und nichtgeistige, nichtintellektuelle passivität als unrein abweist, als abträglich der würde des autonomen menschen, eines menschen, dem in seinem pantheistischen luziferismus selbst komponenten von glückseligkeitsmoralität im sinne des Christentum als typus der falschen moral erscheint -, ein solcher utopischer idealismus weiss nichts rechtes anzufangen mit psychoanalyse und triebkunde. der widerspruch beider leuchtet unschwer ein, zumal wenn wir erwägen, wie auch die 'jüdische' psychanalyse ihrerseits durchaus nicht frei ist von fatalen einseitigkeiten, S. Freud zb. die wuzel jedweden anerkennenswerten idealismus auszureissen trachtet, wenn er religion und idealität als produkte sublimierter sexualität auflöst oder meinetwegen auzch regelrecht 'zersetzt'. oder wenn ein Karl Marx vergleichbares besorgt, wenn er den besitztrieb verabsolutiert und religion und kultur, alle idealität als blossen überbau ökonomischer faktoren abtut. es konnte nur eine frage der zeit sein, wann solche widersprüche entarteter gegensätzlicghkeiten aufeinander prallten -

ohne nun kantischen idealismus und moralistentum a la Himmler auf eine stufe stellen zu wollen, muss doch darauf verwiesen werden, wie warnend zu verweisen ist auf wahnsinnige ausläufer solch übersteigerten und menschenfeindlich gewordenen idealismusses. wir zitierten aussprüche dieses intellektuell motivierten massenmörders vor seinen SS-offizieren, die hinausliefen auf forderung nach unbarmherzigkeit Juden gegenüber, sich hinwegzusetzen über regungen unangebrachten mitleids - bei welchem unmenschlichem rigorismus 'reiner' herrenmenschideologie Friedrich Nietzsches kampfansage gegen demut und mitleidsmoral unverkennbar anklingt an! die angbrachte nazi-ideologische moralität verletzt würde. - graben wir nocheinmal tiefer ist darauf zu verweisen, wie da ein zerrbild vorliegt zu Gottes urbildlichkeit, der als - mit dem engelgebet Marienfrieds zu sprechen - "immer gütiger-barmherziger Vater" sei, aber auch "furchtbar-gerechter Richter", der aufgrund seiner göttlichen allwissenheit und unfehlbarkeit geschöpfe zur ewigen hölle verdammen kann, christlicher offenbarung zufolge auch verdamm, schliesslich nicht zuletzt als höllische folge unchristlicher mitleidlosigkeit..

die entartungsgefahr also des an sich bewunderungswürdigen idealismus ist der farisäismus. da wird selbstredend im pseudoidealismus wie dem der Hitler-bewegung als äusserst unbequem empfunden eine psychoanalyse, die nicht müdewird, den finger zu legen auf das empirisch bestehende. auf die materie des

wollens, auf jene relativitäten, die eine 'reine' selbstbestimmung des menschen nicht zulassen können, die aufzeigen - und zwar überzeugender, weil wissenschaflich einleuchtender als der idealisten spiritualistischen überspanntheiten - wie der mensch durchaus nicht nur blüten-reine würde ist,, wie er seiner beschränktheit wegen zu 'reiner' moralität im puritanischen sinne nicht fähig ist, weil solche seiner natur zuwiderlaufen müssten, der mensch eben nur mensch und nicht engel, geschweige Gott ist. in der farisäischen abwehrreaktion - die sich bei Hitler nicht zuletzt inform des idealismus der kleinbürger zu zeigen beliebte - kommt es zu einer grauenhaften fehlleistung, zu einer list des unbewussten, die in den konzentrationslagern mit all deren namenlosen gräueln abschluss fanden, in jenen lagern, die der finstere schatten sind zur luziferischen lichtnatur des spseudoreligiös gewordenen idealisten.
es wurde den Juden im eben verlautbarten sinne vorgeworfen auch, sie seien giftpilze, die zersetzung des ideals soldatischer tugenden betrieben. bleiben wir hier ebenfalls einen augenblick:
fassen wir den deutschen militarismus in seiner ursprünglichen erscheinung ins auge, kann die analyse ermitteln, wie innerliche beziehung obwaltet zwischen der gesinnung des strengen idealismus und dessen pflicht-auffassung, wie sie vor allem I. Kant betonte, und der berühmten, freilich nicht selten auch berüchtigten preussisch-soldatischen zackigkeit. das zeigt sich bereits im äusseren: idealismus in ursprünglichn guter artung ist adelig-edel, hoch-gemute haltung, ist bedacht auf auf-richtige geradeheit, was sich entsprechend dem leib-seele-geist-zusammenhang ausdrückt im stramm-stehen des soldaten usw. wer aber strammsteht, der hält die hände an der hosennaht, hält den kopf hoch auf-gerichtet, wobei der kopf als haupt-sache typisch steht für den als ganzes hocherhobenen leib, um so ausdruck zu sein der auf-richtigen seele, des herzens, dessen edle regungen wahrgenommen werden, indem man - neuerdings auch frau - bereit ist, das edle, das edle gemeint im idealistischen, also im religiös-moralischen sinne zu verteidigen, notfalls bis zur aufgabe des lebens. wenn der märtyrer irgendwoher kommt, dann aus dem bereich des religiösen. ineinem ist das strammstehen und damit verbundene kopf-erhebung ausdruck von unter-würfigkeit, die bis dahin geht, ggf. seinen kopf herzuhalten, aufrecht dienen zu wollen - das im sinne polarer verbundenheit von hochtgemutheit und demut, die einander tragen. so gesehen soll der soldat, der sich für eine gute sache einsetzt, der das recht verteidigt, analog stehen zum religiösen märtyrer, der um Gottes willen bereit ist, sein erdenleben in die schanze zu schlagen - wobei wir freilich nicht umhin kommen, warnend den finger zu legen auf

entartungserscheinungen der sinagoge satans, also der kirche des gefallenen lichtengels, der zum tollwütigen einsatz des lebens, bis hin zum verbrecherischen martirium befeuert, wie wir es z.b. bei irregeleiteten islamischen fundamentalisten beobachten müssen. irregeleiteter idealismus beflügelte auch nicht wenige soldaten Hitlers, die bereit waren, für eine teuflische ideologie sich aufzuopfern. irrlehren muss schon unbedingt begegnet werden, denn sie pflegen praktisch-politische auswirkungen zu zeitigen und zu räumlichen, um das Herrnwort zu bestätigen: "an ihren früchten werdet ihr sie erkennen", zb. an einem sog. gottesstaat, der des teufels als des gottes und königs dieser erbsündenwelt ist. auch pseudoreligiöse bewegungen wie der Stalins und Hitlers proklamierten auf ihre profane weise so etwas wie einen sog. gottesstaat.
dramatik und militärwesen sind innerlich zusammengehörig. die dramatik germanischer künstler wie Shakespeare und Schiller bewährt sich vor allem in der schilderung von kriegerischem und kämpferischem, und das nicht nur im übertragenen, sondern im direkten sinne von kriegerischen kämpfen. Friedrich Schiller zb. war zeitgenossen der filosofen des Deutschen Idealismus, gilt selber als prototyp dieses idealismus. so zeigt ihn das denkmal ín Weimar im gegensatz zu Goethe in typisch idealistischer haltung: hoch erhobenen hauptes,, hochschauend zu den sternen, himmelstürmend, johanneisch adlerhaft, platonisch. selbstvwerständlich sind Schillers dramen zentriert um moralität, weniger ums religiöse, was zeigt, wie moralität und religiosität zwar einer natur sind, eines wesens, um doch ineinem auch wesentlich verschieden zu sein, bei aller nähe verschiedenen sfären zugehörig zu sein, was herausgearbeitet zu haben ein verdienst vor allem der filosofie I. Kants gewesen. so ist es hochberechtigt, wenn profanes gerichtswesen mit hinweis auf lebensnotwendige moralität fanatische kriegsverbrecher vor ein internationales tribunal zur rechenschaft ziehen will, auch unbedingt ziehen sollte, zb. dann, wenn ein irrgeleiteter religiöser fanatiker todesstrafe glaubt verhängen zu dürfen über einen krtiker, der durchaus berechtigte 'aufklärung' vortragen kann. wenn der freie geist sich nicht frühzeitig genug dagegen zurwehrsetzt, findet der nach bürgerlich geruhsamer friedfertigkeit verlangende spiessbürger sich im handumdrehen wieder in einem gottesstaat, der alles andere als christlicher observanz, nur eine persiflage auf den ursprung, der das christlich-augustinische ideal des Gottesstaates geboten hat. - das wiederum hängt 'auch' zusammen mit der gewaltentrennung von religion und politik, von kirche und staat usw. so gesehen ist die moralität, für die vor allem die aufklärung ihr besonderes organ der

schätzung besass, profaner als die dem sakralen zugewandte religiosität - wozu die reformatoren mit ihren entsakralisierungs- und entsprechenden profanisierungstendenzen einen beitrag lieferten, dessen aus menschlicher beschränktheit resultierenden zeitbedingten einseitigkeiten im sinne echter ökumene korrigiert gehören. .echte katholizität muss das erstrebenswerte ideal zukünftigen denkens und handelns werden.

beziehungsreich ist auch die verbindung zwischen dem himmelstürmenden idealismus der deutschen musik, vornab der unseres rheinischen landsmanns Beethovens, des zeitgenossen Schillers und der deutschen idealisten, um selber auch als prototyp des deutschen, überhaupt des germanischen menschenschlages zu sein, dem er 'klassischen' ausdruck hat geben können. Beethovens musik ist tongewordener Shakespeare, Beethoven ist der Shakespeare in der musik, ist damatisch, militärisch dann auch. die militärmärsche sind spitze des eisberges solcher verbindung. - auch hier ist wieder zu unterscheiden: im vergleich zu solcher mehr profan orientierten kunst erfuhr die chrisliche religiosität einen bewundernswerten aufstieg in der musik der Bach, der Händel, der Bruckner usw. da kann der unterschied zwischen moralischem und religiösem idealismus in des wortes voller bedeutung 'hörbar' werden.

"nichtsüwrdig ist die nation, die nicht ihr alles setzt an ihre ehre" betont Schiller, der soldatische dramatiker, um damit den nagel auf den kopf zu treffen. freilich kommt alles darauf an, was ehren-voll und was unehrenhaft. da zeigt sich erneut die verwandtschaft von militarismus und idealismus als moralität, der übrigens in einer gestalt wie der vom erzengel Michael dirigierten Jeanne d'Arc die übergeordnete religiöse dimension gewann. der soldat ist ehrenvoll und verdient bei bewährung ein orden und ehren-zeichen, wenn er wirklich im dienste der verteidigung des echt und rechten guten steht, zuletzt im dienste Gottes, auf den er seinen - religiös gemeinten eid ablegt, um zu bekunden, bereitzusein, 'auf dem felde der ehre' zu sterben. solches militärwesen ist berechtigt und notwendig so, wie berechtigt und direkt pflichtgemäss ist die ritterlichkeit, die zb. dem guten am deutschen wesen zugezählt werden kann. - wir erlebten dazu freilich die schlimme entartung, die als heilige pflicht ausgab, sich rückhaltlos einzusetzen, was Hitler als der grösste verbrecher der deutschen geschichte beschlossen hatte. der pseudoheiland verlangte pseudoreligiöses martyrium. ehrenhaft wäre es gewesen, sich - wie der höhergesellte offizier Treskow - den kampf gegen Hitler aufzunehmen, der mit jener todesgefahr verbunden war, der er denn auch erlag, als märtyrer fürs wahrhaft ehren-hafte. es zeugt davon,

wie unheilvoll verführung des volkes durch pseudoreligilse verführung des volkes wirkte, wenn bis weit nach kriegsende welst gutwillige Deutsche den attentätern gegen Hitler skeptisch gegenüberstand, so als wären es landesverräter gewesen. wenn irgendwo gediegene 'aufklärung' nottut, dann hier. zu solcher aufklärung kann recht verstandene christliche Offenbarung entscheidenden beifall leiste - wozu sie als maßstab berechtigt, da der soldateneid Gott zum zeugen aufruft.

wenn der idealist sich zb. empört über sog. 'zersezung, soll keineswegs geleugnet werden, darin können eine gewisse berechtigung liegen. so berechtigt psychoanalytik, auch sie kann entarten und der analyse bedürftig werden, dann nämlich, wenn sie verabsolutiert und zum selbstzweck wird. werden echte ideale und idealistische motive vorgestellt als 'nichts als", dann ist verteidigung gegen solchen nihilismus angebracht. wo berechtigte verteidung gefordert, da kann echtes und rechtes soldatentum am werke, da kann z. der soldat 'bürger in uniform' sein. beachten wir in diesem zusammenhang: in unserer erbsündenwelt ist das ideale und idealistische zumeist das schwächere, der hilfs-bedürftige, das also, was treuer verteidigung bedarf, einer verteidigung, die keineswegs damit rechnen kann, sich auf seiten der stärkeren bataljone zu befinden. dieser sach- und personalbestand vollendet sich im Christlichen. bedarf es doch christlich-übernatürlicher Offenbarung, derzufolge zuletzt es des eingriffs der überwelt bedarf, um die 'Restschar' der verteidigung des guten, um die wahrhaft christlichen menschen, die Christenmenschen nicht auf verlorenem posten stehen zu lassen. in der endgültigsten endzeit, in der alle endzeitlichen vorspiele ihre aufgipfelung erfahren, wird die überwelt des antichristlichen eine zeitlang auch nach aussen hin in ihrer luziferischen vermessenheit und entsprechend verführerisch in aller grelle in erscheinung treten können. da kann es ohne weiteres geschehen, wie auch offizielle vertreter des Christentums mit der mehrheit ihrer anhänger mit dem kreuz auf der brust auf der gegenseite steht, deren antichristlichkeit nur mit der "gabe der unterscheidung der geister" durchschaut werden kann; vorspiele dazu können wir zb. erleben, wenn kirchliche vertreter am samstagabend ihr Wort zum Sonntag predigen. - wer ritterlich oder gar gralsritterliche für die belange des wahren und guten und damit des echt Christlichen eintritt, scheint rettungslos verloren. der volkstümliche ausdruck 'wie auf verlorenem posten stehen'kommt nicht von ungefähr von der militärsprache.

was nun ist die tiefste und eigentlichste wurzel solcher gralsritterlichkeit, der damit verbundenen soldatischen treue, die

allem äusseren schein zuwider 'tapfer' (!) aushält? es ist die - liebe! jene liebe eben, die in ihrer göttlichen unüberbietbarkeit sogar gottmenschlichen blutes und entsprechend blutvollen einsatzes zur rettung der menschheit wurde. das gottmenschliche, also das Kostbarste Blut himmels und der erde, und die zentraltugend des Christentumss, die liebe, sind eins, nämlich eines herz-schlages, eines den blutkreislauf regelnenden Gottmenschlichen Herzens. echte liebe ist der rechten güte, als solche liebe zum guten, zutiefst zum absoluten, also zum göttlichen gute, ist liebe zur absolutidealität, die sich bewährt als nächstenliebe, als liebe zu den schwachen, der im recht ist, wobei freilich der, der für solch edle hilflosigkeit partei ergreift, erbsündennatur- bzw. erbsündenunnatur gemäss gefahr läuft, selber schwach werden zu müssen, durch entsprechenden eigenen bluteinsatz und blutverlust als bewacher des Heiligen Grals und damit des Kostbaren Gottmenschenblutes dessen ritterlichster gralsritter wird, der, der eben am kreuze des lebens mitblutet und in seiner liebe zu verbluten scheint. doch wenn irgendwo, gilt hier: Gott liebt es, in menschlicher schwachheit die stärke Seiner allmacht unter beweis zu stellen. - was z.b. im einsatz der deutschen kaiser des Mittelalters für die belange des papsstums, das verkörperung sein sollte der liebe als christlicher zentral-, als christlicher papsttugend, - was in deren einsatz im Mittelalter wirklich idealistich war, das hatte in solcher Gottesliebe, in solcher teilhabe an Gottes liebe, seinen eigentlichen grund gehabt. solche liebe gilt sempitern, also zuletzt in ewigkeit, so gefährdet sie in unserer zeitlichkeit auch immer wieder erscheinen muss.

solch ehrenvolles soldatenwesen, das sich dem kampfgeist des erzengels Michael verpflichtet weiss, ist möglich nur, wenn hochgemutheit der auf-rechten militär-haltung gepaart ist mit demut, mit ehr-erbietung eben, verwandt mit der demut der kniebeuge im Gotteshaus. demut heisst mut zum dienen. indem ich gottgewollte, Gott stellvertretende autorität anerkenne, entsprechende 'haltung' annehme, erkläre ich mich bereit zum mutigen einsatz dafür, d.h. zur tapferkeit, die eine der sieben gnadengaben des Heiligen Geistes ist, dementsprechend bereit zur Christusnachfolge, zur verteidigung des schwachen, auf wie 'verlorenem posten' es auch zu stehen scheint - der schwache steht ja als im einzelfall jeweils beispielhaft für die menschheit, die nach dem erbsündenfall heillos verloren schien, nur noch so 'auf verlorenem posten' zu stehen schien, wie es ein Gautama Buddha beklagen musste. in der tat war rettung für solche schwächung des menschheitsgeschlechtes möglich nur, wenn die göttliche liebe so demütig wurde, in ihrer absoluten allmacht so mächtig gütig zu werden, selber schwach, selber mensch zu werden,

damit durch die schwäche des gekreuzigten Gottmenschen und dessen schier unendlicher hilflosigkeit uns die hilfe göttlicher allmacht zuteil werden konnte. so gesehen ist das schlacht-feld Golgota 'das' schlachtfeld aller schlachtfelder, die 'des feldes der ehre' sind.
wir sind die letzten, die daran dächten, dem grossen wert des Deutschen Idalismus als auch des damit verbundenen soldatentums und seines hoch entwickelten und auch tief-sinnigen ehrbegriffs zu bestreiten - aber um eben dieser werte willen ist nicht zu verschweigen, wie die entartungsgefahren dieses wertes 'verdammt nahe liegen', vergleichbar den entartungsgefahren des idealismus, der abgleitet zur mörderischen ideologie, die des teufels wird, damit über leichen unschuldiger geht. nur eine einzige kehrtwendung, und idealistische hochgemutheit ist luziferisch arrogant. nur ein kleiner seitenschritt - unter umständen ein marsch und paradeschritt - vor einem menschen, der wie Hitler von Luzifer um- und besessen ist, und aufrechtes soldatentum der menschen wird alles niedertrampelnde barbarei, die eine hölle auf erden schafft. warnt der völkerapostel, der teufel verstünde sich als gefallener engel des lichtes auf idealistisch lichtvolle tarnung, finden wir hier den besten beleg dafür, hier in den entartungsgefahren des militärischen, das sich alsdann selbstverständlich ebenfalls nicht zur christlichen feindesliebe genötigt sieht, im gegenteil, feindeshass pflegt, womit der teufelskreis in schwung bleiben muss.
im menschen steckt die gute tendenz, das böse in sich niederzukämpfen, was einer der kardinalen gründe dafür ist, wenn idealistisches soldatentum auf einen gewissen drill wert legt. auch da ist äusserliche kundgabe von innerlichkeit. tugendstreben ist gleich überwindung - zb. zur feindesliebe - ist entsagung, idealistisch blutvolle opferbereitschaft durch einen bluteinsatz. drill dient als erziehung zu zucht und ordnung, zum soldatentum also. wie es gilt, das sündhaft böse in sich niederzukämpfen, um solcherart teilzuhaben an dem kampf zwischen dem heiligen Michael und dem unheiligen Luzifer, die ja in gewisser weise 'auch' eine militärische aus-einander-setzung werden kann, die der ewigen trennung zwischen himmel und hölle. bezeichnend dafür war es zb. als Kaiser Konstantin gemeinsam mit seinem generalstab vor seinem entscheidungskampf mit dem antichristen das kreuzzeichen am himmel aufflammen und damit verbunden die aufforderung sah: in diesem zeichen siege! wie echte religiosität und rechtes soldatentum zusammengehören können, zeigt vollendet das fänomen des martyriums. soldatische abhärtung soll dazu erziehen, verwandt vom martyrium her sind so auch die religiösen exerzitien und das

exerzieren der soldaten. - keineswegs darf damit verwechselt werden die entartungsgefahr eines unchristlichen islamischen fundamentalismus, der auf selbstmörderische weise unschuldige menschen in den tod reisst, gralsritterliche tapferkeit mit teuflischer gewaltsamkeit identifizieren will, was denn ja auch von gutwilligen Moslems selber nicht gutgeheissen wird.. freilich hat auch die sinagoge satans ihre märtyrer, getreu jenem vorbild, das gefallene engel abgaben, die sich anmassen, Gott gleich sein zu wollen, um mit solcher forderung des höllischen kampfeinsatzes zu werden, in weiterem verfolg der der hölle auf erden, zuletzt hölle in der hölle auch da zeigt sich, wie gefährlich es ist, wenn echter idealismus abartet zum idologismus.

so gesehen kann auch kultur militant werden , entsprechend kritisch werden, und zwar um der guten art willen, die ohne ständige gewissenserforschung und selbsterkenntnis allzuleicht unartig werden kann. da finden wir uns unversehens bei dem wert auch der psychoanalyse wieder. wer sich der selbstkritik und zuletzt der religiösen gewissenserforschung nicht stellen will - in der kirche zb. nicht gottgesandten profetischen protestantismus!, der wird des farisäers, geht schliesslich grossinquisitorisch dazu über, gleich den Hitlers und Stalins kritiker in konzentrationslager zu sperren, so auch millionen Juden abschlachten zu lassen, weil die als 'zersetzer' gelten. da erscheint die lehre der alten Griechn, das gnothi seauton, die kunst der selbsterkenntnis sei die schwierigste aller künste, miteinemmal garnicht mehr akademisch, vielmehr blutvoll existentiell.

in uns menschen steckt die gute neigung, .das böse in uns niederzukämpfen, was nur gelingen kann, wenn wir unser böses erkennen und als bekämpfenswert anerkennen - doch zwei seelen wohnen, ach, in Faustens brust. es ist paradox, ist aber so: gerade diese tendenz kann uns, bösunartig, wie wir nun einmal 'auch' sind, dazu verleiten, die bosheit auf die spitze zu treiben, den kritiker zu hassen wie sein eigenes böse, das wir uns nicht eingestehen, daher auch den diagnostiker werfen wollen. wie gezeigt kann das dazu dafür verführen, unser aufgedecktes, aber nicht akzeptiertes, zum bösen, das böse überhaupt, unbewusst auf ihn abzuladen. zumal bei uns in Deuschland haben wir ein händchen dafür, die uns mitgegebenen guten anlagen derart ins extrem zu jagen, dass sie unversehens zu bosheiten entartenkönnen. wir müssen halt lernen, gutes zu tun, ohne unser böses und entsprechendes todestriebliche und seelisch verzweifelte mit ins spiel zu bringen. da ist vonnöten unbestechliche klarheit, die erkennt, was gut ist und was böse, das gute gut zu nennen, das böse böse, daher es verhängnisvoll ist, wenn

wir nicht bereit sind, die fehler der vergangenheit anzuerkennen, es nicht mit dem zu halten, war wir 'vergangenheitsbewältigung' nennen. wird die nicht rechtzeitig richtig genug betrieben, kehren die fehler wieder, gilt: in verwandelter gestalt üb ich neue gewalt. nachdem Christus - zb. der sünderin - ihre verfehlungen verziehen hatte, betonte er: sündige nicht mehr! wozu das beichtsakrament in sstelltvertretgung und entsprechende fortsetzung der sündenvergebung des Gottmenschen verhelfen soll. Gott wurde mensch nicht zuletzt deshalb, für unsere sünden die erforderliche busse zu leisten - doch nicht, damit wir die schuld der erbsünde und eigene frühere verfehlungen wiederholen, schliesslich doppelt und dreifach noch potenziert. - die nebulösen gebilde deutscher pantheisten und die hymnen Nietzsches auf einen standpunkt 'jenseits von gut und böse' sind bei Gott nicht dazu angetan, solche notwendigkeit zu schaffen. - allerdings gilt ebenfalls : der neigung zum geisssellustsport nachzugeben, die selbstanklage ins extrem zu jagen.kann nur allzuleicht wieder ins gegenextrem der unangebrachten selbstüberhebung zurückschlagen.
die vorliebe, nicht zuletzt der den Deutschen nachgesagten, nach dem "grund" der dinge zu fahnden, nach dem, "was die welt im innersten zusammenhält", jene angeborene vorliebe, die zu einem volk der dichter und denker machte, korrespondiert die gründlichkeit der perversion, sich zu den ab-gründen ebenfalls hingezogen zu fühlen. wer gründlich gut sein kann, kann auch abgründlich boshaft sein und hat allen guten grund, entsprechend vorsichtig zu sein. deshalb, weil der abgründigen bosheit hienieden - der hienieden, nicht mehr in der jenseitigen ewigen höllischen verdammnis! - eine verführerisch schaurige schönheit und grossunartige erhabenheit, eben eine dämonische grösse eignet - die in letzter instanz auf teuflische besessenheit durch die gefallenen engel als ehemalige lichtengel zurückkgeht, nicht abgesprochen werden kann, von welchem schrecklichem faszinosum nicht zuletzt zb. die kunst der tragöde lebt, vornab natürlich der des genialen Shakespeare. das nicht zuletzt machte die ablehnung eines Adlf Hitlers so ungemein schwieerig, weil dieser unselige mann nach vielfachen aussagen eine geradezu karismatische ausstrahlung hatte, die numinos wirkte, eben luzi-ferisch, von der faszinatiuon des gefallenen engels war, der der warnung des völkeraposels zufolge es meisterhaft versteht, sich als der himmlische lichtengel vorzustellen, der er einmal war. wie die dramen Shakespeares unsterblich sind, so werden bis bis zum ende der zeiten die menschen für dämonische grössen a la Hitler interessiert sich zeigen, was heutzutage durch die technikkunst des fernsehens und dessen möglichkeiten zur historischen rückschau

verstärkt noch werden kann. das alles steckt drin in der menschlichen natur, in der grund und abgrund gemischt sind. eben das macht die untrscheidung von gut und böse schwierig. - und doch muss die kasernenhofanstrengung solches schliffes geleistet werden. daran hängts; denn so nur kann können wir uns anstrengen, der schlimmen faszination des dämonischen in all seinen fatalen spielarten zu widerstehen, sich vom teuflischen karismas eines mannes wie Hitler nicht verführen zu lassen , eingedenk zu sein der mahnung des apostels Petrus: "seid nüchtern und achsam. euer widersacher der teufel geht umher wie ein brüllender löwe, suchend, wenn er verschlingen kann" - Hitler z.B. war ein gewisses überdurchschnittliches redetalent nicht abzusprechen, auch wenn dieses nicht selten los-brüllend wurde, um nicht zuletzt deshalb jene begeisterungsstürme zu entfachen, die uns das fernsehen heutzutage erneut vorspielen kann. Petrus warnt eindringlich: ihm, dem teufel und dessen handlanger, "widerstehet fest im glauben. -in solchen geschichtlichen augenblicken kommt die echtheit des glaubens auf den prüfstand, welche prüfung ohnehin nur mit hilfe der gnade bestanden werden kann.

interessant wäre es schon, nachzuforschen, ob es das karisma auch von der art der ausstrahlung zb. eines St. Michaels geben kann. dem wird bestimmt so sein, wenngleich erneut gilt: Gott liebt das schwache, damit seine allmacht umso machtvoller offenbar werden kann - zb. dann, wenn ein an sich rhetorisch weniger begabter mensch plötzlich über sich selbst hinausgerissen wird und eine überdurchschnittlich mitreissende ausstrahlung gewinnt. - wenn eine Jeanne d'Arc wunderbare erfolge erzielen konnte, dann nicht zuletzt solch engelhafter ausstrahlung wegen. doch machen wir uns nichts vor: wie wir menschen mehr böse sind als gut, mehr schwach als stark im guten, so ist auch die ausstrahlungskraft des guten hienieden meist schwächer als die dämonischer verführungskunst, die sich mit menschlich-genialer begabung paaren und solcherunart verheerend auswirken kann.

wenn wir vom idealen wert eines echt idealistischen soldatentums handelten, ist mit dem zuletzt ausgeführen auch die enartungsgefahr gezeigt, der es in kritischer besonnenheit zu wehren gilt.. ansonsten kommt es zu jener abart, die die militärs als sog. SS sich als Judenmörder betätigen, sich hergeben liess als schergen an wehrlosen menschen, um eben damit die wahre ehre des soldatentums aufs teuflischste zu besudeln, ehrlos macht, nicht also den anspruch erheben kann, 'auf dem felde der ehre' zu kämpfen und ggf. auch zu sterben. auch vertrug es sich nicht mit idealistisch-ritterlicher soldatenehre und deren liebe zu absoluten

göttlichen werten sich im verlaufe von 'kreuzzügen' hinreissen zu lassen, sich an wehrlosen zivilisten zu vergreifen, im eroberten Jerusalem ein blutband zu inszenieren. der anfängliche grund war es, sich zu einem verteidigungskrieg zu verstehen, deren behelligung von christlichen pilgern zu wehren usw -aber wie sich das mit uns menschen nun mal so verhält, kommt es 'in der hitze des gefechtes' nur allzuleicht zu masslos bösunartigen ausschreitungen, die nicht mehr damit rechnen konnten, sich göttlichen segens erfreuen zu dürfen, daher die Kreuzzüge zuletzt bei allen anfangserfolgen scheiterten. wie da gleich anfangs friedliche lösung möglich gewesen, beweisen heute christliche pilger, die, massenhaft direkt, des Heiligen Landes ehrwürdige stätten besuchen, zumeist unbehelligt, allein deshalb schon, weil sie willkommene devisenbringer sind. was echt 'idealistisch' gewesen am mittelalterlichen kreuzzugseifer, das hatte so gesehen auch seine segensreiche auswirkung. - die Kreuzzugsidee wurde im weiteren geschichtsverlauf immer mal wieder schlimm missbraucht. wenn zb. die Westallierten ihr kriegerisches unternehmen gegen Hitlerdeutschland als 'kreuzzug' vorstellten, entbehrte das nicht der partialberechtigung; aber als sie sich dann zb. zu einem luftkrieg verstanden, in dessen verlauf wehrlose zivilisten mit bomben über bomben belegt, wie ratten ausgerottet wurden, stellten sie sich in mehr als einer beziehung mit mörderischer SS-soldateska Deutschlands auf eine stufe. die einzig ehrenvolle soldatische haltung wäre es auch da gewesen, es mit gehorsamsverweigerung zu halten, zb. als es um die bombardierung des mit wehrlosen flüchtlingen überfüllten Dresden ging.. - auch da gilt es, den anfängen zu wehren. William SD. Shirer zeigt in seinem buch, wie durch das versagen des deutschen offizierkorps Hitler jene verhängnivolle machtfülle gewinnen konnte, die er in tatsache gewann. verwiesen sei ebenfalls auf die ansgezeichneten anylsen von Hans Bernd Gisevius, die im detail aufzeigen, wie in den jahren 33/34 die deutsche generalität schrittchenweise vor Hitler in die knie ging, zuuntiefst nur aus gründen der feigheit, welche feigheit hinwiederum ihren abgrund hatte im opportunismus, also im mangel an opferbereitem idealismus, im mangel an ehrgefühl, zutiefst aus mangel an liebe, an Gottes- und damit verbundener echter vaterlandsliebe. Gottesliebe erweist sich als echt in der nächstenliebe, und das vaterland mit seinen menschen zählt zum nächsten, das uns gegeben, 'zu treuen händen' anempfohlen ist. das deutsche offizierskorps duldete zwar christliche feldgeistliche, war jedoch zuwenig christlich orientiert, war zu humanistisch, um so beweisen zu müssen, wie es im ernst- des notfall mit der befolgung des Kantischen Kategorischen Imperativs und dessen moralitätsbasis

nicht weit her ist. wenn wir bedenken, wie Hitler der teuflischste feind des von ihm vergötzten vaterlandes war, machte sich der deutsche generalstab in mehrheit schlicht und einfach 'der feigheit vor dem feinde' schuldig, wurde indirekt vor lauter utiliatismus zum vaterlandsverräter. wie generalfeldmarschall Paulus zur spitze eines solchen eisberges wurde, als er als 'treuer' gefolgsmann des rechtsradikalen Hitlers nach seiner gefangennahme in Stalingrd zum linksradikalen Stalin mit fliegenden fahnen überwechselte, als er die extreme sich ineinander überschlagen liess, was alles nicht ohne innere logik war. der idealismus, der hie wie da zur schau getragen wurde, war jedesmal unecht, war, um mit Karl Marx zu schreiben, nur 'überbau ökonomischer faktoren, entprechende fassade, daher der soldatenrock mit seinen orden- und ehrenzeichen zu recht als blosses 'lameta' karakterisiert werden musste. der berühmte deutsche general von Moltke hielt es mit dem grundsatz, 'mehr sein als scheinen',. aber dieser deutsche generalstab schien nur, was er zu sein vorgab, war schein ohne echtes sein, schaum ohne wein. sie waren wie der prediger, der gute taten predigt, nicht solche häuft.
wiederum: es kommt darauf an, redlich zu erkennen und auch anzuerkennen, was wirklich ehren-voll ist und was unehrenhaft, welche einsicht nicht möglich ohne -soldatische tapferkeit, ohne verzicht auf selbstbetrug. erneut zeigt sich die verandtschaft von echtem soldatenwesen und religiösem idealismus , was sich einreihen lässt in bemühungen der christlichen berufsethik. der soldat ist ehrenvoll, wenn er den Ehrenvollsten, wenn er Gott liebt, imdienste des Göttlichen steht, um so denn ja auch auf Gott seinen amtseid abzulegen. aber er handelt unehrenhaft und wird lediglich besoldeter knecht, ehrloser söldner eben, wenn er seine waffenkraft für teuflische zwecke missbrauchen lässt, wenn er zb. nicht bereit ist, den antichristen und massenmörder Hitler den gehorsam zu verweigern, wenn er menschen mehr gehorcht als dem obersten aller kriegsherren, als Gott. bereitzusein, als soldat im dienste gerechter verteidigung sein leben aufs spiel zu setzen, ist vorstufe zum martyrium göttlicher belange willen. bezeichnenderweise zählt die tugend der tapferkeit zu den sieben gnadengaben des Heiligen Geistes, um die wir denn ja auch bitten sollen. wir verehren die Gottmenschenmutter als die, die der höllischen schlange den kopf zertritt, somit auch als 'siegerin in allen schlachten Gottes'. erzengel Michael ist als 'führer der himmlischen heerscharen der königin 'rechte hand', deren schwertarm. Christus sagte voraus, er würde wiederkommen "in der hoheit es Vaters, inmitten seiner heiligen engel'. womit der engelkampf, der zwischen guten und teuflisch gewordenen engel, seinem entscheidenden endkampf

entgegengeführt wird. überhaupt berichtet die Geheime Offenbarung über die bedeutung der engel im kampf gegen die teufel, der sich zur endgültigsten endzeit aufs äusserste zuspitzt, was auch dringend vonnöten, da lt. vorhersage des völkerapostels der wiederkehr Christi der auftritt des antichristen vorhergehen wird. in mehr als einer hinsicht sind die engel 'auch' milites Christi, soldaten Gottes im kampf für die belange des Gottesreiches, so auch jene engel, die unsere je und je persönlichen schutzengel sind. nicht zuletzt und schliesslich sogar vor allem dann, wenn wir aus gründen der Gottes-liebe uns beherzt einzusetzen haben für die werte der ewigen wahrheiten, wie anfänglich hilflos diese hienieden auch oftmals scheinen müssen, hilflos wie der Gekreuzigte auf dem schlacht-feld Kalvaria, wie Jesus Christus als der absolutwert in person, der aus liebe mensch wurde, hilfloser kreuzessklave, um eben damit in seiner gottmenschlichen liebe 'tapfer' zu sein in einem maße, wie niemand sonst es konnte. in der botschaft Marienfrieds heisst es u.a.: sie, die Gottmenschenmutter müsse sich mit ihren kindern zurückziehen, bis die zahl der opfer voll, deren vollzahl es ermögliche, 'die restliche schar zum sieg für Christus zu führen'. d.h. nicht zuletzt: sie müsse sich verlegen auf die strategie erfolgreichen rückzugs, dem teufel seine Pyrrhussiege überlassen, um dann im entscheidenden augenblick im schlag aus der nachhand desto kräftiger zuschlagen zu können.

wir sahen verschiedentlich, wie die gnade die natur voraussetzt, um sie zu vollenden in ihrer positivät, so die gnade des beichtsakramentes die kunst der psychoanalyse, die jenen krankheitsherd ausfindigmacht, desen giftausdünstugen zu der unart von farisäismus verleiten könne, den Jesus Christus entschieden bekämpft hat, daher für solch entartetes prieserunwesen im bereich des Christlichn bei Gott, bei der Gottheit Christi eben, keine daseinsberechtigung sein dürfte. da bleibt festzuhaltenChristi leidenschaftlicher kampf gegen abgeartetes priestertum und die durch ihn verfügte einsetzung des beichtsakramentes stehen miteinander in einem engen zusammenhang; denn die reuige beichte ist das beste mittel, die entartungsmöglichkeiten des farisäismus wirksam bekämpfen zu können. vorausgesetzt, die beichte selbst wird nicht wieder --- farisäisch, verfällt niht jenem kasuismus, jener gesetzesgerechtigkeit, gegen die Paulus als "apostel an Christi statt" ankämpfte. die entartungsgefahr des im gegensatz zum stärker linksorientierten Protestantismus vorwiegend rechts orentierten Katholizismus ist genau dieser farisäismus. was alles an zt. recht beträchtlichen partialwahrheiten in der kritik der eigens so genannten Protestanten drinsteckte und bis heute berechtigt noch ist,

so bezieht sich das zunächst und vor allem auf diese entarungsmöglichkeiten des Katholizismus. aber wir verfallen dem nicht minder fatalem gegenextrem, wenn wir artung mit ihrer entartung identifizieren, so zb. die beichte als abgeschafft erklären. während es doch gebot sein müsste, sie mit neuem leben, mit dem des echten Heiligen Geistes zu erfüllen. alles, was extremistisch und damit abartig wurde, gehört 'gebeichtet' , so auch die generelle abschaffung der beichte wie überhaupt des petrinischen und apostolischen wesens und damit verbundener entsakralisierung, die die zu einer libertinistischen theologie verführte, die das übernatürliche und entsprechend wunderbare der evangelien eliminiert, also das Christliche um seine supranaturale substanz bringt. es ist schon eine geschichtliche ironie, wenn die bewegung, die zurückverlangte nach den quellen, nach dem Evangelium, wenn die eigens so genannten 'Evangelischen' den anfang machten mit der zerstörung des Evangeliums und damit verbundener entchristianisierung. es läuft masslos gewordene kritik selber gefahr, mitglied jener Saddzuäer-kaste zu werden, die in ihrer ungläubigkeit ebenso wie die farisäer zu den feinden Christi wurden. die hauptsächliche entartungsgefahr des Katholizismus ist der farisäismus, der der Protestenten der Sadduzäerismus. was auf natürlichem gebiet notwendigkeit des ausgleichs der gegensätze, das harrt schliesslich des beistandes der auf solcher natur aufbauenden gnade, der nicht zuletzt der wiederannäherung und schliesslichen wiedervereinigung der konfessionen Jesu Christi. - wir sehen, die probleme sind problematisch, eben komplex. findet das komplexe nicht zum befriedigendem ausgleich seiner zwiespältigkeiten, leiden wir als menschen unter 'komplexen', erkranken wir an der seele, was sich nicht selten auch äusserlich-leibhaftig symptomatisieren kann. wo komplexe sichbildeten, sind sie heilungsbedürftig. es gilt dementsprechend, heilsam zu sein, vollendet als eigens so genannter 'seelsorger'. nicht von ungefähr ist seit Nicolaus Cuaanus das bestreben nach coincidentia oppositorum ein hauptanliegen deutsche kultur geworden, zb. in der dialektiklehre des Hegels. wie die praxis der politik beweist, handelte es sich um ein essentielles existenzanliegen nicht zuletzt der Deutschen....

wo nun religion und moralität, da ist immerzu auch erziehung, ausbildung der freiheit zum guten, ausrichtung des menschenherzens und des geistigen willens an den werten des guten und wahren. wo solche erziehung zum guten, da auch mahnung und warnung, beschwörung obendrein. schon die alten Juden wussten um die bedeutung des 'fluches'. Hitlers propagandaprediger Goebbels schreibt an einer stelle seines tagebuches, jüdische theologn hätten

Hitler, Göring, Himmler und ihn 'verflucht, aber er 'spüre nichts.' es dauerte nicht lange, da war das tagebuch nicht lange mehr zu schreiben, vor seinem abschluss war noch zu berichten, wie er auswirkungen der verfluchung zu verspüren bekam.- -interessant ist, wie papst Pius XII jahrelang vom Vatikan aus bei spätabendlicher stille von einem fenster aus den exorzismus über Hitler vollzog. dieser führte nicht zur vertreibung des teufels aus Hitler, musste daher in letzter instanz jenem bannfluch gleichkommen, den jüdische theologen verhängten.

an anderer strelle bemerkt Goebbels: "so kann nur ein Hebräer schimpfen.". was da gehässig gemeint,,,,kann darauf aufmerksammachen, wie ein durch die jahrtausende hindurch besonders scharf unterdrücktes volk, das sich immer wieder genötigt sah, sich an der eigens so genannten 'klage'mauer von Jerusalem einzufinden. auch im Eichmannprozess muss der generalstaatsanwalt eine Jeremiade anstimmen, steht damit an der 'klagemauer von Jerusalem', wie der prozess dann ja auch in Jerusalem stattfand - ein volk also, das immer wieder - wie zur stellvertretung der menschheit! - wie 'der arme Job' sein klagelied anstimmen muss, ein solches volk wird natürlich besonders geübt in der methodes des sichausschimpfens und des dazu gehörigen rituals. im schimpfen macht sich luft das gepresste herz, damit es nicht zu zerspringen braucht. wie Goebbels selber - an wieder anderer stelle - vom schimpfen spricht als "vom stuhlgang der seele". - mit dem schimpfen verwandt ist die beschwörung. die eltern schimpfen das unartige kind aus, die profeten das ungläubige volk, weiterhin ist mit der beschwörung verwandt der fluch, den die profeten - zuletzt Jesus Christus höchstpersönlich - über das ungläubige und enesprechend un-artig gewordene volk verhängen mussten, wie die katholische kirche bis heutigen tags das 'damnata' kennt, den bann-fluch. wenn schimpfen und beschwören, wenn die predigt nichts fruchtet, muss der fluch herhalten. Christus sagt seinen jüngern ausdrücklich, werdet ihr nicht aufgenommen , schüttelt den staub dieses landes von euren füssen und empfehlt euch. Sodoma und Gomorra wird es am tage des gerichtes erträglicher ergehen als einer solchen stadt. wie unerträglich es alsdann zugeht, musste Jerusalem erfahren, als 70 nach Jerusalem das strafgericht hereinwetterte, das der Erlöser der ihm zuteilgewordenen ablehnung wegen 'profezeit' hattez. um simbol dessen hatte Christus einmal einen feigenbaum verflucht, der wenig später verdorrt, daher er umgehauen und ins feuer geworfen werden musste. - schimpfen und beschwören gibt es auch in der beichte, ist also wiederum zusammenhängend mit der psychotherapeutischen

prozedur. der beichtvater erforscht die sachverhalte, verhilft zur gewissenserforschung, geht dann zur predigt über, "liest die Leviten, sagt der volksmund treffend, solcherart beziehung stiftend zum Altjüdischen Tesament. .und wiederum kann es auch im neutestamentlichen bericht den fluch geben, sagt Christus doch ausdrücklich: welchen ihr die sünden belasset, denen sind sie belassen, welchen nicht, denen eben nicht; dh. sie sind verflucht, exkommuniziert, bis echte reue vorliegt. - nicht unerwähnt darf bleiben, wie der fluch durchaus verfehlt, missbräuchlich angewendet sein kann. auch die sinagoge saans kennt ihr fluchen und verfluchen, so zb. wenn die Nazis dazu übergingen, das jüdische volk generell fluchwürdig und ausrottungsbedürftig vorzustellen. auch im Mittelalter fehlt es nicht an solchen entartungen usw. es ist verfehlt, den priesterlich vollzogenen bannfluch als solchen für abgelöst zu erklären. freilich bedarf es schon oftmals überdurchschnittlich grossen mutes, diesen öffentlich zu vollstrecken gegen einen mächtigen diktator, der sich des unrechts schuldigmacht. öffentlich vollzogene verfluchung Hitlers hätte unweigerlich einmarsch der SS in den Vatikan bedeutet, mit welchem gedanken Hitler sogar - lt. Goebbels tagebuch - bisweilen spielte, davon aber, nicht zuletzt aufgrund der bedenken des propagandaministers, abstand nahm. es hätte ja ohne weiteres zu einem bürgerkrieg kommen können.

für all dies bringt der Jude von hause aus besondere begabung mit, daher Petrus nicht zuletzt mi hinblick auf sein eigenes jüdisches volk Christenmenschen sagen kann: ihr seid dss gegenteil des verfluchten, seid das gesegnete, entsprechend erlöste volk, , sei ein auserwähltes geschlecht königlichen priestertums.

hier dürften wir einen der kardinalgründe dafür ermittelt haben, warum die faszinierendsten profetengestalten der menschheit bezeichnenderweise aus den reihen des jüdischen volkes hervorgegangen sind - in deren nachfolge profetische gestaltebn wie Savonarola und Kierkegaard stehen. Jesus Christus steht voll und ganz in dieser tradition, somit auch deren nachfolge, die echt profetisch erscheinen lassen kann, betätigen sie sich als profeten "an Christi statt."- nicht zuletzht in diesem sinne erklärt Christus, bevor er den gichtbrüchigen heilt: "deine sünden sind dir vergeben", um später vollmacht zu spenden zur sündenvergebung in seinem namen. es bewahrheit sich auch in dieser hinsicht das Christuswort, er sei nicht gekommen, gesetz und profeten aufzuheben, sondern diese zur erfüllung zu bringen - die daher in voller fülle nachfolgeschaft apostolischer und profetischer art im gefolge zu haben hat. .

jedes volk und je rasse hat in ihren genialen individualitäten

prototypen seines typs, seiner eigenart hervorgebracht, und kann sie jederzeit neu hervorbrigen, persönlichkeiten, die die jeweilige individuelle eigenart des typischen in besonders konkreter allgemeingültigkeit verkörpern. was für Deutschland zb. die komponisten sind, die spekulativ-idealistischen filosofen und die Faustgestalt, für Frankreich die komödiendichter usw., für England die dramatiker und romanschriftsteller und die filosofen des empirismus usw., was für Italien nicht zuletzt die bildende kunst eines Michelangelo, die gesetzgebung und last not least die musikschöpfungen, für China die sprichwörterweisheit usw, für Indien die zeugnisse unauslobar gehaltevollen tiefsinns, für Japan der kampfgeist, für die USA das technische know-how usw., für bewohner anderer planten uns unbekannte, aber gewiss vorhandene kulturen und hochkulturen, das sind für Israel zunächst und vor allem die profeten. die profeten sind 'die' höhenerscheinung des Judentums und in ihrer eigenart wirklich einsame spitze, wie es zb. für Deutschland und für die welt nur 'den' einen Beethoven, nur den einzigen Mozart, den einzigartigen J.S. Bach, , wie es für England und die welt nur den unerreichbaren Shakespeare gibt, für Frankreich 'den' Moliere usw., so gibt es für Israel und damit für die welt als ganzes den Elias, den Jeremias, den Johannes den Täufer und in letzter instanz - di übernatürliche gnade baut auf unserer natur auf - den Jesus Christus. sicher, Israel hat auf vielen anderen gebieten hochbedeutende kapazitäten a la Einstein usw. hervorgebracht, ebenso wie Deutschland und andere volks- und rassevertreter, aber 'das' wirklich originelle und ein-malige, 'das' jüdische proprium sind zunächst und vor allem die profeten als gestalten nicht wegzudenkender sempiternität,.die überlebendsten, ewigkeit spiegelnden. jedes volkes und jeder rasse widerspiegeln durch ihr genie ihres volkes tiefstes und ursprünglichstes, ihr eigenartigstes. zu untersuchen wäre, inwieweit auch einzelwissenschaftliche kapazitäten ihr bestes ebenfalls zutiefst aus dem jüdisch spezifischstem, eben des profetischen eigenwesens zu verdanken haben. .bei dem psychoanalytiker Freud ist das , wie dargetan, unschwer einsichtig, wie bei Karl Marx trotz vorgetäuschten materalistischem atheismus das profetisch-messianische plötzlich doch hervorbricht.

eng verflochten mit dem aufgewiesenen erweist sich erneut innerer zusammenhang mit dem fänomen des 'sündenbocks'. kein wunder, da ja profetische existenz im stärksten maße von religiös-idealistischer existentialität und damit immer auch opferexistenz ist. ein profet, der nicht bereit ist, sich steinigen zu

lassen, ist kein profet. ein politiker mag in erster linie auf den äusseren erfolg aussein müssen, profetische existenz ist von hause aus das gegenteil eines solchen pragmatismus, freilich, das sei unverzüglich hinzugefügt: eine christlich-orientierte politik, die nicht profetisch-protestantisch und entsprechend kämpferisch ist und das wagnis der unpopularität nicht auf sich nehmen will, verdient ihren namen nicht. - der profet gilt lt. Christus am wenigsten im eigenen haus, in seiner vaterstadt und in seinem heimatland. der grund dafür ist nunmehr leicht einzusehen. der profet ist u.a. als heilbringer ein psychoanalytiker und moralist, um, wie früher gezeigt, dementsprechend wie geschaffen zu sein, als blitzableiter zu dienen, geeignet zu sein als sündenbock eben. wurde dem Jeremias bedeutet, Gott habe seine worte ihm in den mund gelegt, noch bevor er im mutterschosse empfangen war, heisst das nicht zuletzt: er ist sozusagen prädestiniert, von geburt an opferlamm zu sein. des Mensch gewordenen Gottes makelloser, daher allein zureichender opfertod ist die vollendung des opfergangs jedweden heiligen profetentums., ist Jesus Christus die vollendung alles echten priestertums, so nicht minder alles rechten profetenwesens. wi sahen ja: die bekrittelten erbosen, sind farisäisch unartig genug, ihr blossgestelltes böse auf den profeten zu projizieren, um ihn als entsprechend verabscheuungswürdig und sogar ausrottungswürdig vorzustellen, was auswachsen kann zum fanatismus, der wähnt, menschen einer bestimmten rasse kurzerhand 'ausrotten' zu müssen, um einen lieblingsausdrucks Hitlers ins feld zu führen. .nun gilt für jeden profeten: quidquid cognoscitur ad modum cognoscentis cognoscitur, daher des profeten vorherbestimmte sündenbock-existenz sühne auch ist für eigene sündhaftigkeit, fegefeuerexistenz auf erden, die insofern zur würde der heiligkeit verhelfen kann, wie sie das jenseitige fegefeuer weithin sich erübrigen lassen darf. Christus aber ist ist vollendung des profetentums, um, wie er ausdrücklich betonte, mehr zu sein als ein profet, vor allem deshalb, weil er als Gott-Mensch absolut sündenrein ist. so war er das einzig wirklich genugsame sühneopfer, wie seiner profetischen warnungen und mahnungen zu achten für erbsündenmenschen selbstverständliche pflicht sein muss, nachfolge Christi bewährt sich dementsprechend nicht zuletzt als profetische existenz. in Martin Luther flammte profetisch-reformatorischer protest auf insofern, wie er zurück wollte zu den quellen, zum evangelischen urgestein, daher die verweltlichung der kirche beseitigt wissen, farisäische gesetzesknechtschaft ersetzt sehen wollte durch christlich lautere gesinnung. mit Luther und dem nachfolgenden Sören Kierkegaard brach auf jener profetische protest, der bereits im Alten Testament

grundgelegt war im gegensatz von profeten- und priesterwesen, diesmal im namen des stifters des Neuen Testamentes, der ja ebenfalls vollendung des alten profetentums insofern war, wie sein öffentliches wirken eine einzige kampfansage gegen entartetes priestertum, so gesehen Luther entsprechend christlich auch war. das anliegen des ausgleichs der gegensätze von profetischer und priesterlicher theologenexistenz muss uns auch in dieser beziehung eine hauptaufgabe sein, womit wir wesentlichen beitrag leisten können zur wiederannäherung der konfessionen der Felsenkirche Christi. solcher ausgleich ist 'natürlich' möglich, weil polare gegensätzlichkeiten sich bewegen als gegensätze innerhalb einundderselben natur, hier der natur des religiösen im allgemeinen, des christlichen im ganz besonderen.
weiterhin gilt: mit dem begriff des profetentums verbindet sich ua. die assoziation der vorhersage, der zukunftsdeutung, allein deshalb schon, weil der profet mit apokalypptischer zukunft drohen muss, geschieht dem willen Gottes nicht genüge. da gilt erneut: wie unsere erbsündenwelt nun einmal beschaffen ist, muss in der überwiegenden mehrzahl der fälle unglückliches in aussicht gestellt werden. wo aber war und ist ein unglücksbote und unheilsprofet schon beliebt und nicht als schwarzseherischer friedensstöter verpönt? es wird berichtet, despotische herrscher wären nicht selten dazu übergegangen, überbringer einer hiobsbotschaft liquidieren zu lassen, das ist zwar denkbar roh und primitiv, aber eben auch denkbar menschlich. auch hier also wieder das elementare bedürfnis nach einem sündenbock als sog. prügelknaben, nach einem menschen, den wir in unserem unmut nicht nur 'in die wüste schicken', sondern regelrecht zu tode prügeln können - so wie von dem Perserkönig Xerces berichtet wird, er habe nach einer militärischen niederlage die wogen des meeres gepeischt, um sich erleichterung zu verschaffen. - hinzukommt: die profetische vorhersage ist verbunden mit religiös-moralischem appell, daher Christus über die unbussfertige stadt ausruft: wenn du es doch erkenntest, und zwar an diesem tag, an dem noch tag, an dem gewirkt werden kann, was dir zum heile dient- um hinzufügen zu müssen: du aber hast nicht gewollt - was heutzutage zb. gilt für missachtung der profetischen warnungen der Marienbotschaft Marpingens ende des jahre 1999. - kunst der erziehung ist schwierige kunst, weil der mensch eben schwierig ist, sich schwer tut, sich erziehen zu lassen. doch erzogen werden muss der mensch ein leben lang, zumeist nach seinem tode, erst recht im jenseitigen läuterungsort. profeten sind erzieher ihres volkes und ihrer kircheninstanzen. während es verboten wurde, kinder zu prügeln,

müssen profeten bereit sein, sich prügeln zu lassen, indirekt zunächst, nicht selten zuletzt auch ganz direkt

aufschlussreich ist in diesem zusammenhang, wie der Judenschlächter Hitler immer wieder überbringer ungünstiger nachrichten unbeherrscht anpöbelte, das ging gegen kriegsende soweit, dass er den befehl gab, selbst noch den mörderkumpan Heinrich Himmler erschiessen zu lassen, als dieser einsah, wie der krieg rettungslos verloren war und in seinem opportunismus versuchte, friedensverhandlungen aufzunehmen. zuletzt blieb Hitler nichts anderes übrig, als den eigentlichen hauptsünder zur rechenschaft zu ziehen, daher ein Hitler sich entweder reuevoll dem gericht stellen oder selbstmord verbrechen musste. bezeichnenderweise versuchte Hitler in seinem testament noch, die Juden als jenen hauptschuldigen anzuklagen, der er selber war.

in seinem programmbuch MEIN KAMPF karakterisiert Hitler den Juden als "jammervolle komödianten". es sind nicht wenige Juden meister von witz, ironie und satire. die komödie nun ist verwandt den anliegen der - moralisten, ist also bei aller heiterkeit, die sie auslöst, von zutiefst religiöse intention und entsprechendem tiefsinn. hinter der abneigung gegen ironie kann sich eine tüchtige portion farisäismus verstecken. - panta rhei, alles fliesst, sagt Herklit. und so ist auch die weltgeschichte bei allem, was ihr permanent, ständigem wandel unterworfen, sozusagen vorsehungsgemäss, daher es moralische pflicht, sich jeweiligem wandel in seinen berechtigten anliegen zupasszusein, zumal wenn der spruchreifgewordene wandel zu grösserer gerechtigkeit verhilft - wie er z.b. heutzutage dringend angebracht ist als ausgleich schaffende goldene Mitte zwischen den gegensätzen von kapitalismus und sozialismus. es sind nicht zuletzt komödienwerke gewesen, die aufbruch zu neuen ufern vorbereitet haben. die anliegen von reolutionären - zb. zurzeit der Grossen Französischen Revolution - waren weithin berechtigt, hatten so gesehen religiös verwurzelte moralität auf ihrer seite, um freilich amoralisch geworden zu sein, wenn sie sich mit dem gegner auf eine stufe stellten. der unbelehrbare hyperkonsverative ist auf seine art genau schuldig wie der bluzbespritzte revoluzzer - aber schuldig sind sie halt beide, gleicherweise sogar.

profetisch existenz ist nun nicht zuletzt auch revolutionäre existenz - im guten, leider auch im negativen. auch die sinagoge satans hat ihre profeten, ihre eigens so genannten 'falschen profeten', die umso schlimmere falschmünzer sein können, wie sie durchaus partialwahres mit ins spiel bringen. beispiel dafür ist in mehr als einer hinsicht die filosofie Friedrich Nietzsches. - was das Christentum anbelangt, war dieses revolution von Gott her. der

Mensch gewordene Gott hat die revolution der umwandlungen der welt inganggebracht - wobei es auf Golgotas schlacht-feld wahrhaft blutig zugehen musste. Johannes der Täufer war ihm ein vorläufer, wie er lebte und handelte aus alttestamaantarischem profetischem protestantismus, indem er zb. dem könig Herodes furchtlos entgegentritt und bereit war, im dienste der wahrheit und gerechtigkeit sich enthaupten zu lassen.
Die Juden stehen in mehr als einer hinsicht beispielhaft für die erdenvölker. auf der einen seite dürften sie den wohl revolutionärsten menschenschlag der erde darstellen - verkörpert zb. in Marx und Trotzki - andererseits zählen sie zu den konservativsten menschen, wie er uns in den hyperkonservativen farisäern als den todfeinden Jesu Christi begegnen. auf der linie liegt es, wenn sie einen nicht unbeträchtlichen teil des proletariats darstellen, nicht minder protypen z.b. kapitalistischer besitzkreise sind, die naturgemäss aussind aufs konservativ beständige. das hat auch zu tun mit den gesetzlichkeiten der über- und unterkompensation- diese begabung zum revolutionären - oder schreiben wir vorsichtiger zum progressiven - hat einen grund nicht zuletzt wiederum in dem karakteristikum des jüdischen volks- und rassenkarakters: sie haben als geborene psychoanalytiker sozusagen ein händchen dafür, ein fingerspitzengefühl, ausfindig zu machen, wo 'der wunde punkt', wo die operation mit ihren schnitten ansetzen muss. damit verbunden ist die überduchschnittliche begabung, fälligwerdende neuordnungen, die naturgemäss verbunden mit umbrüchen, vorauszusehen und entsprechend mitvorzubereiten. das wiederum liegt verwurzelt in der profetischen begabung, die vorahnt, was heraufzieht. wie solche umbrüche sich vollziehen, wie friedlich oder wie gewaltsam, das freilich liegt nicht zuletzt in den händen menschlicher 'freiheit', die wiederum mit dem profetischen zu tun hat,. wo freiheit zur entscheidung gerufen, da ist ausrichtung auf werte, auf religion und moral - wie hier dann auch die ansatzstelle ist für den 'falschen profeten', der kommendes zwar zutreffend voraussieht, um damit revoluzzerisches mitvorzubereiten, blutschuldig zu werden. - das alles wiederum ist verbunden mit umwelteinflüssen. was schwäche ist, zb. heimatlosigkeit, die zur schwäche einer gewissen wurzellosigkeit verführt, ist ineinem des menschenschlags stärke, die der begabung zur überparteilichkeit, die fähigkeit, sich leichter von schablonen lösen zu können, unbefangener vorurteilslos seinzukönnen.
auch Deutsche waren mehr als einmal bahn brechend revolutionär, allen voran Martin Luther, damit sehen wir uns ineinem verwiesen auf unterschiedlichkeit, die hinausläuft auf dominanz des idealismus

und des ideoloischen. ein Martin Luther war zunächst und vor allem vom christlich-religiösen her motiviert, stand zb. der bewegung des bauernaufstands verwirrt und hilflos gegenüber, während bahnbrecher wie Marx hellsichtig sich zeigten vor allem fürs realistisch-materielle.
profetischer hang zum fortschrittlichen kann wiederum verhasst machen. wir menschen sind gewohnheitstiere, sind von hause aus träge, lieben uns das festgefahrene und festgefügte, entsprechend eingefahrenen gewohnheiten unseres wohnens und bauens. neuerungen sind zunächst einmal unbequem, erfordern umzug im bereich des kulturellen sowohl als auch des praktisch gesellschaftlichen lebens. zur gewohnheit gewordene tätigkeiten verlaufen weithin unbewusst-auomatisch, während ich zu deren eingewöhnung längere zeit zur bewusstwerdung des neuen benötige. so ist uns aus gründen der selbsterhaltung alles neue zunächst einmal suspekt - und als dubios gilt daher auch der neuerer, der revolutionär. - bekannt ist ausserdem, wie revolutionen in Deutschland meist friedlich verlaufen, im gegensatz zb. zu Frankreich, wofür es - kann aus der rückschau gesagt werden - typisch ist, wenn die inzwischen stattgehabtz wiedervereinigung Deutschlands ohne blutvergiessen über die bühne unserer geschichte gehen konnte. freilich hat die medaille mal wieder ihre kehrseitse. Gobbels verweist auf seine Nazi-bewegung als produkt der revolution der Deutschen - und wie diese sich missgestaltete, das mussten wir erleben, indem in unserem deutschen namen millionen menschen ihrer fremdrassigkeit wegen vergast wurden, ohne grosse öffentliche auftritte, keineswegs als öffentliche hinrichtungen wie während der Grossen Französischen Revolution. zur abgründlichkeit entartete gründlichkeit der Deutschen vollzog eine unheimlich origienlle variation im teufelskreis aus den rudern der vernunft gelaufenen revolutionären bewegungen.
wiederum begegnen wir dem fänomen unsittlich-unchristlicher übertragungstendenz: werden uns bei spruchreifgewordenen umbrüchen der gesellschafts- oder auch kirchenordnung opfer zugemutet, suchen wir instinktiv nach dem dafür verantwortlichen sündenbock. siehe da, der äussere schein spielt mir so treffliche argumente in die hände, die meinem hang zur trägen bequemlichkeit entgegenkommen. schuld ist dann nicht die naturnotwendigkeit des reissenden stromes revolutionärer geschichtsdynamik, der, veragen wir in unserer freiheit, nur allzu leicht auf dammbruch umwälzender überschwemmung hintreiben kann. schuld ist auch nicht etwaige persönliche mitschuld. schuld ist dann in den augen des farisäers der progressive, der bahn brecher, was nicht zuletzt heisst:

schuld ist der profet, auch dann, ja ironischerweise häufig gerade dann, wenn der profet seine aufgabe darin gesehen hatte, frühzeitig und nachdrücklich genug zu warnen und zu fällig gewordener neuorientierung aufzurufen, damit ungerechte gewaltsamkeiten vermieden werden können und notwendiggewordene härten des umstellungsprozesses sich beschränken lassen auf ein minimum. man hat nicht des profeten bzw. der profetin geachtet, und nun ist alles gekommen, wie es profezeit wurde, schliesslich noch unsägliches leid. und schon meldet sich die uns schon sattsam bekannte primitivtendenz zu wort: der profet ist schuld - ans kreuz mit ihm! er hat ja immer schon davon gesprochen, als noch niemand ernstlich daran dachte. er hat jene nervorsität erzeugt, die dann tatsächlich in die katastrofe führte. lügenhetze ist das alles, entsprechende vermehrung unserer eigenen schuld - aber auf den ersten blick hats den schein der wahrheit auf sich,.

dem profeten Jeremias wurde bedeutet, er müsse abbauen, um aufbauen zu können. der gute profet ist bemüht, dem zukunftsträchtig neuem und fortschrittlichem zum durchbruch zu verhelfen, das altüberkommene, soweit es positiviv und bewahrenswert, soweit wie möglich in die neue zeit hinüberzuretten. konservativ und progressiv sind pole, um also auch einer natur zu sein, eines einzigen seins in verschiedener gestaltung. gegensätze sind gegeben, um aufgegeben zu sein zu ihrem kreativen ausgleich. in diesem sinne betonte Christus, Er sei nicht gekommen, gesetz und profeten aufzuheben, vielmehr sie zu erfüllen. das gesetz nimmt dabei bezug vor allem auf die statik des priestertums, die profeten auf progressiven dynamismus, wie uns die ausdrücke auf ihr ursprungsgebiet verweisen, aufs kirchliche leben. weil da der kreative ausgleich nicht frühzeitig und gründlich genug gelangen konnte, bis heutzuage ungemein schwerfällt, kam es zum bruch der vertreter des Alten und des Neuen Testamentes, kam es zur kirchenspaltung zwischen Katholiken und Protestanten - wie heutzutage, wir schreiben das jahr 2012, der ruf nach neuerungen in der katholischen kirche wiederum zu einem aufschrei ausgewachsen ist, der weithin bei den maßgebenden instanzen auf taube ohren stösst. . .

geburtswehen sind unserer erbsündenwelt konstitutiv. ohne schmerzen ist neues leben nicht zu gewinnen. so ist der profet in seiner guten artung ein heilbringer, leistet hebammendienst, wie der nicht zuletzt auch 'profetisch' zu nennende Sokrates sich selber vorstellt. bezeichnenderweise wurde vermeint, Sokrates offiziellerseits den prozess machen zu müssen, weil er angeblich ein umstürzler gewesen sei. es kommt nicht von ungefähr, wenn

Aristoteles als dritter im bunde des dreigestirns Sokrates-Plato-Aristoteles die lehre vom notwendigen ausgleich der gegensätze vortrug. schliesslich damit indirekt auch das anliegen des ausgleichs von fortschrittlich und konservaiv vertrat, aufrief zu jenem ausgleich, bei dessen gelingen es Sokrates nicht das leben gekostet hätte. beharren auf ewige werte, wie es die drei denker anstrebten, muss sch vereinen mit neuorientierung und fortschrittlichkeit, was sich vollendet im ausgesprochen religiös orientierten profetentum. wie wenig reibungslos der dazu erforderliche geschichtliche prozess verlaufen wird, belegen uns die seherischen voraussagen der Geheimen Offenbarung. was sich zu Jesu lebzeit abspielte im kleinen rahmen der verborgenheit des Judenlandes, das wird gegen ende der zeiten weltweiten ausmasses werden. die christliche offenbarung wird alsdann von der mehrheit der menschheit ablehnung erfahren, daher namenloses leid apokalyptischen ausmasses zu erwarten steht, wozu im laufe der weltgeschichte immer wieder vorspiele geliefert werden. apokalypse wird angedroht, blutbäder also, leicht einsehbar, wie da die teuflische verleumdung einheften und behaupten kann, der profet habe dieses elend heraufbeschworen, was umso verführerischen wirken muss, da es ja tatsächlich auch den 'falschen profeten' gibt, den der vorbereitung des kaos, wie es zb. bei Friedrich Nietzsche zu beklagen war.

die menschheit bringt dem progresssiv-profetischen hass-liebe entgegen. wir hassen nicht nur das neue - unser verborgener hang liebt es auch, und zwar in dem maße, wie sie es hasst, wie umgekehrt ein mensch umso progressiver sich geben kann. wie unterschwellige liebe 'auch' fürs konservative vorhanden ist. wo gegensätzliche tendenzen, da ist ebenfalls die naturgesetzlichkeit des über- und unterkompensierens am werk. menschen wissen, was historisch notwendiger gesetzlichkeit, wie not-wendig fortschritt, neugeburt und umwandlung - aber der mensch geht dem zunächst unbequemen spontan aus dem wege. wo radikalität, da ist streben nach dem absoluten, also ein bestreben religiöser wesens. das hat zu tun mit menschheitlichem heilsbestreben, mit dem verlangen nach dem paradies, nach dem Reich Gottes. solcherart kann der absolutheitsanspruch verständlich gemacht werden, mit dem sich neuerer ins zeug legen, wobei freilich gemäß dem mischungsverhältnis von lebens- und todestrieb, von bejahung und verneinung sogleich die entartungsgefahr zum revoluzzerischen fanatismus nur allzu naheliegend ist. psychoanalyse zugehört der gewissenserforschung, die nicht zuletzt erforderlich ist, um sich stets die drohenden entartungsgefahren an sich guter artung vor augen zu

halten; zuletzt um drohender teufelei und deren hölle zu entgehen- - das konservative und das progressive sind untrennbar miteinander verbundene gegensätze, also einer natur, um so natürlicherweise beide auch ihre sympathie in menschenzerzen finden zu können. deshalb nicht zuletzt war ein Adolf Hitler so erschreckend populär, weil er, der reaktionär, sich revolutionär gab, profetischen kampfgeist zur schau trug. lies dazu meine Hitler-dramen, die bestrebt sind, aufzuweisen, wie mit dem abgesprungenen Katholiken Hitler versäkularisierung christlicher offenbarungsgehalte stattfanden, womit dessen teufeleien warnung sknd, christliche gehalte zu säkularisieren. bedenken wir weiter: wenn die Kommunisten heute die leichen Lenins und Stalins einbalsamierten und öffentlicher verehrung feilbieten, ist das ausdruck profanisierter sakralität der teufelsmessler, die gewiss auch die sterblichen überrreste ihres 'kirchen'lehrers Karl Marx in einen sarkofag gebettet und in die wallfahrtsstätte der 'sinagoge satan s' mithinein genommen hätten, wenn ihnen das möglich gewesen wäre. und wenn ein Chruschtschow auch die leiche des Georgiers Stalin entfernenliess, da dessen mörderische unheiligkeit allzu offensichtlich geworden ist, die leiche des Juden Karl Marx hätte er sicher nicht entfernt, sondern weiterhin pseudoreligiöser anbetung freigegeben.

die begabung jüdischer mentalität zum avantgardistischen hat ihre gründe. wir sind als menschen vom karakter der gewöhnlichkeit, will sagen der gewöhnung des wohnens an möglichst festem wohnsitz, um entsprechend beharrend seinzuwollen. es sind die Juden in dieser beziehung schon durch die erziehung ihrer volksgeschichte ein ungewöhnliches volk. bereits in den anfängen ihrer historie treffen wir sie als nomadenvolk, als volk der wüstenwanderung. das sind sie im prinzip durch die jahrtausende hindurch geblieben-sie sind wie kein anderes volk des ungewohnten und damit verbundener weltweiter wohnungssuche geübt, daher Christus vor seiner himmelfahrt auch in dieser beziehung diese veranlagung voraussetzt und seinen Judenaposteln den auftrag gab: geht in alle welt und lehrt alle völker.

doch die wahrheit liegt im geflecht, weil die dinge und erst recht die menschen komplex sind, auf polarität und gegensätzlichkeit hin angelegt, daher sie auf den ersten blick paradoxal und entsprechend unberechenbar anmuten können, sei dem eben ausgeführten in psychologischer umsicht hinzugefügt: eben diese geschichtliche erziehung erzieht ebenfalls zum gegenteil, wobei die verführung des über- und unterkompensierenden gegenextrems besonders dringlich werden kann, dazu nämlich, sich besonders leidenschaftlich, besonders feste in die einmal gewonnene feste, will sagen festung

anzuklammer, dementsprechend auch auf die rassische eigenart achtzugeben, sich gettohaft einzuschliessen. die Deutschen z.b., die nach Amerika ausgewandert sind, haben sich relativ schnell ihrer neuen welt angepasst, auch wenn darauf die eigenart sich wandelte - während die Juden auf ihr proprium wert legten, vermutlich die Semiten überhaupt. wir erleben zb. heute - wir schreiben inzwischen das jahr 2012 - wie Araber insistieren auf das kopftuch ihrer frauen, welches äussere zeichen auf tiefere bedeutung verweist. - bei dieser gegensätzlichkeit der neigungen ist nicht klein die gefahr, von einem extrem ins andere zu kommen, hyperkonservativ zu werden, daher der unnachgiebige farisäismus der theolgenschaft zurzeit Jesu sicher nicht ohne jede entschuldigung zu sein braucht. so bedurfte es bei dem farisäerschüler Saulus selbstwindung, zu jenem Paulus zu werden, der hyperkonservativismus nicht entschieden genug absage erteilen konnte. in dieser gegensätzliche gespanntheit liegt eine der entscheidenden grundlagen, warum das volk der Juden als 'priesterliches volk', als volk, das geneigt zu besonders starker beharrung, 'das' profetische volk auch ist, das zu umstellungen geneigt sich zeigt.

in dieser beziehung stehen die Juden einmal mehr besonders typisch fürs allgemeinmenschliche wesen, das oftmaligen schwankungen, durchaus auch überraschenden, sich ausgesetzt sieht, es ist typisch mensch, von einem extrem ins andere verfallen zu können. der bodenständigste mensch kann sich plötzlich in einen lustigen wandervogel verwandeln, wie schwankungen bereits biologisch entsprechende psychologie vorbereiten, daher im verlaufe des lebensalters der allzu jugendliche feuerkopf im alter erlöschen und besonders stur unnachgiebig konservativ sich zeigen kann, wobei die extreme sich insofern auch berühren, wie der jugendliche idealist ebenfalls auf seine idealistische weise ebenfalls unnachgiebig sich zu erweisen pflegt. so gesehen verhalten sich jugend und alter wie plus und minus, um sich bei aller verschiedenheit der lebenserscheinungen gleichwohl identisch mit sich selbst zu zeigen. das kann hinweis sein, wie angebracht es ist, auch in diesem konflikt zwischen jugend und alter den erforderlichen ausgleich der gegensätze anzustreben,, wozu freilich der junge wie der alte mensch von natur aus weniger geneigt. - ebenfalls gilt: was immer erkannt wird, wir erkannt nach art und weise des erkennenden, so auch nach dessen wandelerscheinungen, der profetisch.-protetantische dynamismus kann die neigung des priestertums zum statisch-beharrenden so gut verstehen, entsprechend loben oder bekritteln, weil er selber priesterlicher eigenart - was umgekehrt ebenfalls von dem verhältnis des priesters zum profetischen typ gilt,

wobei zu beachten, wie zumeist eine seite überwiegt.
sahen wir, wie das, was besonders typisch für einen volksschlag, ergab sich damit, wie solche typik etwas allgemeinmenschliches, jedoch ist zu erinnern an die polarität von generell und konkret-individuell, derzufolge es innerhalb des allgemeinen - z.b. des Faustischen - ineinem konkret individuell starke akzentverschiebungen gibt, daher besagtes 'Faustisches' innerhalb der allgemeinmenschlichen als fürs deutsche wesen besonders typisch, direkt prototypisch ist. jedermann und jedefrau kann dafür verständnis aufbringen, aber der Deutsche eben insonderheit. und das gilt für jede besonderheit innerhalb des gemeinschaftlichen, was sich analog verhält wie eine durchgehende grundmelodie einer sinfonie, die sich jedoch deshalb nur durchhalten kann, weil sie von unentwegten mehr oder weniger originellen variationen getragen wird. - wir werden noch sehen, wie dies alles noch wichtig ist für geistliche auserwählungen. die geschöpfwerdung des göttlichen Schöpfers ist Gottes grösstes schöpfungswunder. dieses nun wurde als weltalleinmaliges ereignis zugeignet unserem weltabgelegenen erdplaneten. aufgrund solch geistlichen auserwählungsaktes wurde allgemein menschheitliches grund- bzw. absolutgrundgelegt: Gott wurde mensch, von der konkretheit unserer erde aus allgemeingültig, weltallallgemeingültig. die bedeutung der menschwerdung Gottes ist bedeutungsvoll für die universale menschheit. dafür wiederum wurde nun beispielhaft unser wohnplanet erde: die erdenmenschheit darf sich unvergleichlich ein-maliger auserwählung erfreuen, aber innerhalb dieser erdenmenschheit ist dafür wiederum typisch der mensch jener erdenrasse, innerhalb derer sich solche allgemeingültigkeit konkretisierte, daher es sinnig, kommt der begriff des auserwählung her vom erstauserwählten volke, daher das jüdische volk im allerstärksten maße 'das' auserwählte volk, jenes, das eben prototypisch steht für das erdenvolk, wie dieses für die universale menschheit.

7. DER ANTISEMITISMUS ALS EINE DER ENTARTUNGSERSCHEINUNGEN DER ANLIEGEN AN SICH ARTIGER LEBENSFILOSOFIE

lebensfilosofie findet in der Neuzeit ihren gipfel bei J.J. Rousseas "Zurück zur Natur", findet Fortsetzung in der filosofie des Juden Bergson, um im 20. jahrhundert mit deutscher gründlichkeit vertiefend ausgebaut und ins letztmögliche extrem gebracht worden zu sein durch Ludwig Klages, der ein zeitgenosse Hitlers war, allerdings ein ausgesprochener gegner von Nietzsches - des

lebensfilosofen! - lehre vom schrankenlosen 'willen zur macht', wodurch allein schon dieser aus Norddeutschland gebürtige lebensforscher nicht so ohne weiteres mit dem Hitlerismus identifiziert werden kann, mit Hitler, der z.b. 1935 einen seiner Nürnberger Reichsparteitage mit dem motto versah: 'Vom Triumf des Willens", eben von Nietzsches Willen zur Macht. - im internet steht zu lesen, Hitlers mystagoge Alfred Rosenberg hätte Hitler davon abgeraten, Ludwig Klages mit einem höheren amt zu bekleiden. womit dieser Rosenberg Gott sei dank diesem bedeutenden denker einen dienst erwies. allerdings wäre es ohnehin fraglich gewesen, ob Klages auf ein solches angebot eingegangen wäre, nicht höflich abgelehnt hätte. Zustimmung hätte ihn und sein filosofisches lebenswerk tatsächlich vor der nachwelt diskreditieren müssen. nachweisbar ist, wie die Nazis sich denn auch selber zusehends von Ludwig Klages und dessen lehre absentierten

freilich fehlt es nicht an gewissen berührungspunkten. hielt es Klages auch keineswegs mit dem plump-primitivem antisemitismus der Hitler, Himmler und Rosenberg, sein werk ist in mancherlei beziehung ein arsenal, aus dem sich antisemiten waffen hätten beschaffen können, sublimes, darum schliesslich umso wirksameres. für Klage ist der "geist der widersacher" des lebens und der seele.seine tiefschürfenen psychologischen analysen, die der objektivität nicht entbehren, arbeiten heraus, wie der alttestamentarische, also der Juden-Gott auf seine weise 'auch' ein prototyp des von ihm angeklagten 'geistprinzips' ist. doch seine analysen greifen daneben, wenn er deshalb auch das Christentum - das bekanntlich aus dem Alten Bund der Juden so organisch herausgewachsen is, wie es der stifter des Christentum selber betont - wenn er deswegen vermeint, auch das Christentum als 'die' religion und entsprechende verhimmelung des intellekts und regelwillens anzuklagen, wobei er übersieht, wie durch eben dieses Christentum mit dessen lehre von der Göttlichen Dreifaltigkeit eine ganz entscheidende und nicht rückgängig zu machende erweiterung des alttestamentarischen Eingottes erfolgte, wobei es recht bedauerlich, wenn der Islam diese erungenschaft christlicher Offenbarung rückgängig zu machen versuchte, immer noch versucht. eine andere frage ist es freilich, wie einseitig auch noch nachfolgende kirchenlehrer des Christentums in mehr als einer beziehung stärker noch in dieser beziehung dem Alttestamentarischen verfallen blieben, als er der neuerung ursprünglichen Christentums gut tun konnte. da ist ein erster linie der Aquinate Thomas kritisch zu begutachten und zu revidieren. lies dazu des schreibenden Gotteslehre, die auf entsprechende revision drängt! - Hitlers Nationalsozialisten sahen

vor allem die im christlichen filosofieren noch nicht genügend erfolgte diferenzierung zum alttestamentarischem Gottesbild, was ihrer irrlehre vorschub leistete, gleichzeitig so antichristlich wie antisemitisch zu sein, um eins durch das andere zu begründen und Hitler von der "jüdisch-christlichen verderbnis" faseln zu lassen. - so aber war es zunächst einmal, auf den ersten blick gesehen, naheliegend: wie der geist todfeind des lebens, so sind die Juden 'die' parasiten der menschheit, die beseitigt gehören, soll verlorengegangenes paradies wiedergewonnen werden können. - in unserer Gotteslehre weisen wir auf, wie zweitausendjährige abendländische filosofie den alttestamentarischen intellektualismus zur vollendung führte, besagter vorwurf also aufs eigene herkommen zielt..

die lebensfilosofie gewann mit einem so tiefschürfenden, aber auch radikalen denker wie Ludwig Klages einen nord-deuschen akzent, der in den ohren eines Hitlers wohlklang gewann, eines mannes, der das eucharistische fleisch und blut des Juden Jesus Christus ersetzt sehen wollte durch Germanenblut, das das einzig kostbare blut sein sollte, so nach der devise: 'am deutschen wesen soll die welt genesen'. dieser wahn nicht zuletzt schuf fatale antichristliche antieucharistie teufelsmesslerischen unwesens, dessen praktizierung oberpriester Hitler zum grössten verbrecher der deutschen geschichte werden liess. Judenmörder Himmler war erpicht auf verordungsbestrebungen, um entsprechende nordkult pflegen zu lassen, das leben ist dem lebensfilosofen das ursprüngliche, mit dem sich zurück zu verbinden heilsam ist, so eben wie es heil bringt, mit dem Göttlichen einszuwerden. davon eine variation ist der 'blut- und bodenkult' der Nazis, der z.b nach germanischen thingstätten graben liess, als solle verlorengegangenes paradiesisches heil sich zurück ergraben werden. idealistisches humanistisches selbsterlösungsstreben aus menschenkraft allein mündet im skurrilen, das zultzt vor lauter blut- und bodenkult blutrünstig wird, was alles in der gestalt des 'reichsführers SS' grausige verkörperung erfahren musste. Gisevius (S. 258) bescheibt Adolf Hitler: und dessen bestreben nach einem 'zurück zur natur': "... wenn er durch die abgelegenen landschaften streift, um nach herrlichen kräutern wie den Enzian, Löwenzahn, Schachtelhalm und Spitzwegerich, dem Zinnkraut oder Tausendgüldenkraut zu fahnden, oder wenn er, über uralte kräuterbücher gebückt, die alten holzschnitte und texte mit eigenen unterstreichungen und anmerkungen versieht, dann beginnt für ihn ein neues leben, dann gewinnt er iinmitten dieser untergangsgeweihten, verstädterten welt wieder anschluss bei der urweisheit der ahnen und ihrer 'natürlichen lebensweise. 'in solchen

stunden erhärtet sich ihm der glaube an die germanische mission seines #schwarzen ordens', dieses unerschöpflichen jungbrunnens kommender generationen" - irregeleitete religiosität wird mit ihren verschrobenheiten übergänglich zur praktischen politik, die sich entsprechend abstrus missgestalten muss. die denker der 'Filosofie des Deutschen Idealismus' vergötzten den geist, die lebensfilosofen das leben - hie wie da wars der aufschreib nach der christlichen 'Eucharistie' als nach dem Ewigen Leben. - in späteren kontemplationen versucht sich der schreibende in dem aufweis, wie die eigentlich gemeinten, aufs weltschöpferische abzielenden intentionen der idealistischen filosofen in der christlichen Eucharistielehre ihre eigentliche, direkt weltumwälzende bedeutung gewinnen können. auch so gesehen besteht innerer zusammenhang zwischen der sublimen idealismusfilosofie und der gassenlehre der Nazis. doch wehe, wenn pseudo-eucharistie teufelsmesslich lebensvoll und auf ihre unart blutvoll, nämlich blutrünstig wird.! ein ideologe wie Himmler versteht sich aufs 'schlachtopfern.'///

erwähnenswert ist in diesem zusammen hang eine gestalt wie die des dr. Goebbels, der als der intellektuelle in der nazi-hierarchie angesehen werden kann. studieren wir tagebuchnotizen dieses propagandaministers, ist sich immer wieder zu verwundern über den eiskalten zynismus dieses mannes, der als einer der geistig führenden köpfe und politisch pragmatistischen kadinäle der antisemitischen eszesse bezeichnet werden muss. seine tagebuchaufzeichnungen allein hätten genügt, ihn vor dem Internationalen Gerichtshof als 'schuldig' auszuweisen, bemerkt er zb. in einer tagebuchaufzeichnung - ich zitiere aus dem gedächtnis heraus - er, Goebbbels, habe ein grossaktion eingefädelt, um die restlichen Juden in Berlin schlagartig inhaftieren zu lassen. etwas weiter heisst es in den aufzeichnungen: leider habe die aktion nicht überraschend genug eingeschlagen, verschiedene Juden hätten entschlüpfen können. die bevölkerung habe sich teilweise indigniert gezeigt. - an wieder anderer stelle: die Juden werden auf eine nicht näher zu beschreibende barbarische weise liquidiert, sodass von ihnen nicht vielübrigbleibt. (was später vollendet von Goebbels in ein massengrab geworfenen leichnam selber zutreffen soll.). - dazu im schreienden gegensatz die propaganda des Goebbels über 12.000 polnische offiziere, die im walde von Katyn durch kommunistische soldateska per genicktschuss liquidiert wurden. der ordensmeister der synagoge satans ergeht sich in scheinheilige lamentationen, beklagt sich über dieses verbrechen usw. dieser farisäismus ist veräterisch. beweist der autor mit seiner empörung doch, wie er zumindest unbewusst noch

über die absolut gültigen maßstäbe von recht und unrecht bestens bescheidweiss und ementsprechend meisterhaft die register der heuchelpropaganda zu ziehen versteht.
als hauptargument für die berechtigung des antisemitismus führt ausgerechnet der intellektuelle Goebbels - der eiskalte rechner und zyniker - ins treffen: die Juden seiten prototypen des intellektualismus und als solche hassens-., direkt ausrottungswert. hand in hand geht der fortgesetzte angriff des propagandaministers gegen den sog. objektivismus., gegen faden, weil existentiell unernsten objektivismus
der farisäer verklage ebenfalls Christus. nicht zuletzt in dieser hinsicht zeigte er sich als vollender des profentums, der höhenerscheinung des Judentums also. die profeten sind jene heiligen, die mit revolutionärem eifer sturm liefen gegen den entarteten objektivismus der allzu erstarrten und zum fühllosen berufsbeamtentum verflachten priesterschaft und dereen lebensfeindlicher gesetzespedanterie, die sich fällig gewordenen neuerungen verschloss wir können wohl sagen: nirgendwo in der welt ist die vereinigung von subjektiivismus und lebensvollen existentialismus zum einen mit objektivität so hervorragend gelungen wie im profetentum der Juden. da finden wir bei aller subjektiv bewegten anklage gegen die priesterschaft doch nicht das deutsch-protestantische bestreben, nun auch das priestertum und den objektivismus ihrer dogmatik usw. als solches in frage zu stellen, also subjektivisitsch abzuarten, entsprechend unsachlich, unobjektiv zu sein. zugegeben, die Juden sind -nicht zuletzt ihrer mehrtausendjährigen streng monotheistischen, einseitig patriarchalischer erziehung wegen -stark intelllektualistisch veranlagt. bedarf es doch schon einer überdurchschnittlich starken intelligenz und dessen regelwillens, um bei aller profetisch-subjektiven leidenschaftlichkeit und seelentiefe dennoch objektiv genug zu bleiben. die artung als solche unbehelligt seinzulassen. aber geistigkeit ist eben nicht jenes radikale übel, als das es uns die lebensfilofoen vorstellen wollen, so recht sie auch haben mögen mit ihren anklagen gegen entartungen der intellektualität, welche anklagen nun freilich im falle unserer lebenssprühenden profeten gewiss nicht zutreffend sind. aber ohne geistige disziplin wird es nicht gelingen, zu jener objektivität zu finden, die reformatorische anliegen betont, um gleichwohl 'objektiv' genug zu bleiben, instituionalität usw. als im prinzip berechtigt anzuerkennen, schon allein deshalb, weil ja ohne institutionalität deren reformierung nicht platzgreifen kann. eine entleibte kirche widerspricht im übrigen christlich-johanneischem realismus, der

betont: Gottes Sohn ist im Menschensohn Jesus Christus "fleisch geworden", wurde nicht des blossen scheinleibes - wie auch die kirche als fortlebender Jesus Christus leibhaftiger instituionalität sein muss, wenngleich vor deren hyperinstituionalisierung und deren gehaltloser betriebsamkeit dringend zu warnen, reformation also angebracht ist. .

es muss aber nocheinmal nachgefragt werden: woher stammt denn ursprünglich jene hypertrophie des intellekts und damit der modernen technik, die uns heute weithin in einem gewissen grade suspekt geworden, weil ihre ebenfalls vorhandenen schattenseiten inzwichen unübersehbar geworden. gleicht die erklärung 'Jahwegott' allein zur erklärung - oder haben wir es einmal mehr mit einem 'sündenbock'für fehlentwicklungen zu tun, die aus unserer endlichkeit, die sogar als erbsündenwelt gebrechlichkeit in hochpotenz, erwachsen ist? endlichkeit heisst beschränktheit und daraus direkt notwendigerweise erwachsene einseitigkeit, die zwar ein übel, aber ein zur konzentration der kräfte notwendiges. so gab Christus seinen aposteln zu verstehen: Ich kann euch jetzt nicht in die volle wahrheit einführen, weil ihr sie noch nicht verkraften könnt, daher die spruchreifgewordene zeit abzuwarten, in der der Heilige Geist euch zur volleren wahrheitsfindung erleuchten kann, gemäß dem wechselverhältnis von natur und gnade, von einer göttlichen gnade, die jeweils spruchreifgewordene entwicklungsprozeduren unserer weltnatur abwartet.. in der tat, wollen wir wissen, was es mit dieser menschlich-allzumenschlichen beschränktheit aufsich haht, brauchen wir nur daran zu denken, wie der stifter des Neuen Bundes am widerstand der hyperkonservativen vertreter des Alten Bundes regelrecht verbluten musste, damit seine neuerung sich durchsetzen kann, langsam aber sicher, zuletzt schnell und sicher. aber bis es zum not-wendigen durchbruch des avantgardistischen kam, musste von den neueren, den Christen, schweres ausgestanden werden, gleichsam die geburtswehen heranwachsender christlichen weltkirche. das vollzog sich- im Judenland selbst, nachfolgend in den Katakomben, die heute, im 21. jahrhundert, durch blutige Christenverfolgung bisher nie gekannten ausmasses fortzusetzen sind, wobei sich bis zum ende der zeiten das wahrwort des Tertullian bestätigt, das blut der märtyrer sei samen fürs wachstum der kirche, jener, die der endgültigen wiederkehr des Menschheitserlösers entgegenwächst.. soll neues sich durchsetzen, muss ein 'sündenbock' sich aufopfern, so gsehen sogar der Mensch gewordene Gottessohn 'sündenbock' wurde zum heile der universalen menschheit. und deren diesseitigen weltalls, das angelegt zum absterben und

organischen wechsel ins himmlisch-paradiesische überweltall, das freilich auch im falle freiheitlichen versagens des höllischen überweltalls werden muss. wo geschöpfe, da freiheitlichkeit, da bewährung oder versagen, da zuletzt himmel oder hölle.
in unserem falle gilt: nimmt man einen geschichtlich gewachsenen und entsprechend bedingten übelstand heraus, vereinseitigt und verabsolutiert ihn sogar. erklärt nasforsch: wenn das übel dieser bisherigen einseitigkeit beseitigt ist, alsdann haben wir das paradies wiedergewonnen, wenn zb. der bisher allzustark verhimmelte geist aus dem leben ausgemerzt ist, dann ist die erlösung endlich gelungen. das bedeutet: man will einmal mehr an den symptomen herumkurieren, ohne an die wurzel des übels herangehen zu wollen. und die wurzel des übels, das ist nun einmal das von den Heiligen Schriften der Juden nahegelegte faktum der erbsünde der universalen menschheit. weil die menschheit schuldbefleckt, im innersten grunde ineinem immerzu auch abgrund, irgendwie verflucht ist zu einem raumzeitweiligen fegefeuer auf erden, deshalb ist ihr hienieden niemals 'reines' glück beschieden, muss jeder gewonnene vorteil prompt mit einem ebenso starken nachteil bezahlt werden, hat jede art ihre entartungsgefahr, muss eben zum verhängnis gereichen, was auf der anderen seite an fortschritt und glückszuwachs gewonnen werden konnte. die aus in jahrtausenden forcierte ausbildung der intellektualität bescherte die technik, die unsere grösste errungenschaft und gleichzeitig auch unsere grösstes verhängnis, die uns urhebern der technik, uns Abendländern nämlich, ohne weiteres ein atomares inferno bescheren kann, allein schon bei friedlicher nutzung der kernenergie, wie Japans Fukushima beweist. und mit jedemn anderem fortschritt, den die menschheit erzielt hat und in zukunft noch erzielen wird bis hin zum ende der zeiten, wird es im prinzip immerzu ebenso bestellt sein. weil wir eben hienieden nicht im paradies leben, nur in fegeufeuerlicher übergangs- und entsprechender prüfzeit, deshalb ist nichts vollkommen, ist an jedem fortschritt ebensoviel verfluchtes wie segensvolles, weil eben dem eigentlichen übel, dem erb-übel, der erbschuld und damit verbundenem erbfluch, weil dem in der wurzel der menschenkraft allein unmöglich beizukommen ist. und der versuch der selbsterlösung wird umso verhängnisvoller, je grösser der fortschritt ist, der z.b. technisches mittel geworden ist,, dessen eine teuflisch verblendete, vom teufel eben wie in paradiesischer ursprungszeit verblendet gemachte menschheit sich zu bedienen versucht. da man das nicht wahrhaben will,, müssen wir gewahren, wie die filosofen sich immer und immer wieder in der illusion wiegen, wenn dieses oder jenes oberflächen-übel beseitigt ist, sei das heil

generell gewonnen, müssen wir weiterhin erfahren, wie sich stets erneut politiker finden, die solchem bluff aufsitzen. zeitgenossen neigen dazu, das erbübel vorschnell in den verfallserscheinungen zu sehen, die die moderne welt - wie jede welt vorher und nachher - die die tehnikwelt mitsichbringt. und prompt tritt in funktion der nunmehr schon hinlänglich bekannte mechanismus: wir benötigen einen sündenbolck, weil wir uns nach erlösung sehnen- und wenn diesmal die Juden als inkarnationn dessen, was an intellektualismus verderblich, vorgestellt werden, wenn die filosofisch griffige formel 'geist als widersacher des lebens' sich bei den politikern zuspitzt zu der absurdität, es sei jüdischer intellektualismus der zersetzer der welt, wenn die klage des Ludwig Klages, der geist ist todfeindlicher parasit des lebens, sich bei den nationalsozialisten auswächst zu der lehre: der intellektualistische Jude ist der parasit schlechthin, dann gewahren wir erneut, wie der archetyp des erb- und weltfeindes Luzifer hinausprojiziert wird auf jenes volk, das dazu auserwählt war, die lehre vom teufel usw. der welt nahezulegen. die behauptung, der Jude ist hassenswert, weil er prototyp der schattenseiten des intellektualismus ist, die kann für den tiefenpsychologen unshwer erkennbar werden als umschreibung für das begehren der pseudoreligiosität, mit den seelisch-religiösen energien, hier die des urbildes 'weltfeind', fertigzuwerden. rechte religiosität, die also ihre seelischen energien auf wirklich echtes lenkt, wird ihrem wesen nach ausgerichtet sein aufs eigentliche zielgebiet religiöser veranlagung, also aufs transzendental überweltliche, um den wahren erbfeind im jenseits zu suchen und dort als teufel zu finden, jenen teufel, den Christus karakterisiert als "menschenmörder von anbeginn", den es auszutreiben gilt aus einer erbsündenwelt, die wieder paradiesisch werden darf. heilte Christus vom teufel besessene menschen, dienten die als mikrokosmos, der verbunden ist mit dem makrokosmos, dem erbsündigen weltall, in dem der teufel "gott und könig dieser welt". erbsünde kam, weil menschen der verführung des teufels nachgaben, ihn zum regierungschef wählten, der zum satanischen weltdiktator wurde; - erbsünde kann getilgt werden nur durch eindeutige absage ans teuflische. und dessen endgültige entmachtung. diese freilich lässt so lange auf sich warten, wie menschen immer wieder opfer teuflischer verführung werden, sich entsprechende pseudomessiasse wählen, zuletzt den gefährlichsten aller antichristen anbetend zu füssen fallen, um unter dessen fusstritten sich wiederfinden zu müssen. aber, so Paulus, der endgültigen wiederkehr des Weltallerlösers muss der auftritt des antichrists vorangehen. schon für die urkirche musste der apostel Johannes warnen, der antichrist

habe sich bereits breitgemacht, um damit der wiederkehr Christi entgegenzuarbeiten. der kampf zwischen antichrist und Christus wächst immer mehr aus, bis jener endkampf einsetzt, der lt. Geheimer Offenbarung im Harmagedon aufgipfelt; dort wird auferbaut ein zweites Golgata, dem aber nach scheinbarer niederlage auf Kalvariens schlachtfeld der endsieg der auferstehung und damit verbundener endgültiger wiederkehr des Herrn folgen wird. einfürallemal wird alsdann aus der Katakombenkirche Auferstehungskirche, wird gesiegt im zeichen des kreuzes, auf dem uns das paradies wiedererobert wurde. . .
wenn wir uns über diesen fundamentalen sachverhalt im klaren sind, ist die entscheidende forschungsarbeit bereits geleistet und verlautbarter vorwurf als unsubstantiiert aufgewiesen. doch holen wir zur exemplifizering unserer apriorieinsicht noch aus zu einem exkurs!

es muss den lebensfilosofen zugegeben werden, es sei die abendländische filosofie weitgehend den gefahren eines übersteigerten und wurzellos gewordenen geistkultes und des blutlosen objektivismus erlegen. aber die abendländische filosofie, die war doch zunächst und vor allem werk von --- Abendländern! warum sollen wir uns um unser bestes und eigentlich genuines bringen, nur weil sich darin wie in jedes menschenwerk auch verderbliches mit hat hineinschleichen können? unter den abendländischen filosofen, die bis heutigen tags als koryphäen in jeder filosofiegeschichte verzeichnet stehen, ist nur Baruch Spinoza Jude, dessen werk aber ohne das des vorgängers Descartes oder noch weiter zurück des Nicolaus von Cues nicht denkbar wäre. und was nun bei Spinoza unterscheidendes merkmal ist, das für diesen denker originelle, das ist einmal die weitaus grössere hochschätzung des materiellen als bei Descartes, was nicht zuletzt besagt: das ist die kräftigere bodenverwurzelung, die ja anliegen der blut- und bodenanbetung des Naionalsozialismus war. und dieses proprium ist zu finden ebenfalls in der kräftigen religiosität, die mit ihrem pantheismus weithin sogar als vorbereitung des pseudoreligiösen blut- und bodenkultes der Nazis mitangesehen werden kann. gewiss, Baruch Spinoza huldigt zwar auch einem ausgeprägten rationalismus, bis hin zum mathematizismus, ist aber gleichzeitig religiös weitaus inbrünstiger als etwa der Franzose Descartes oder der Engländers Hume mit seinem rationalischem empirismus. kürzlich sagtge mir ein ehemaliger bekannter aus der studentenzeit und jezige hochschullehrer - Kantianer und rationalist - er möge Spinoza nicht; denn der sei ihm zu religiös. - bei Spinoza gibt es nicht diesen krassen

und fatalen dualismus zwischen geist und nichtgeist, wie ihn ein Descartes vor allem ausgebildet hat, um so die neuzeitliche wissenschaftlichkeit und deren technik entscheidend mit vorangejagt zu haben. zugegeben, parallelen sind schon da, daher der rationalist Spinoza ohne weiteres in die reihe der grossen denker des Abendlandes eingefügt werden kann, aber er als einziger. und just er wurde von seinen jüdischen landsleuten aus der sinagoge und damit aus der wurzel der volksgemeinschaft ausgestossen. das alles beweist freilich nur, wie bei aller unterschiedlichkeit zwischen Abendländern und Semiten im allgemeinen, jüdischen Semiten im besonderen, auch stark verwandte züge aufweisbar sind, entsprechend der einheit der natur innerhalb der vielheit der universalen menschheit im allgemeinen, der erden menschheit im besonderen. so kann es uns heutigen heutigen als recht sinnvoll erscheinen, wenn das Christentum von den Juden zunächst zu uns Europäern gekommen ist. die welteroberung des Christentums vollzieht sich wunderbar organisch, respektiert die natürlichen gegebenheiten, so wie gnade die natur voraussetzt, um sie zu vollenden.

bekanntlich sind die drei fundamente, auf denen sich abendländische kultur aufbaut- die sich inzwiwchen zur erdweltkultur erweiterte, um mit ihrer technik die erde weltweit in den griff zu bekommen und neuerdings sogar hinauszugreifen in den weltraum , die die völkerschaften einander immer näherkommenlassen - sind diese fundamente: Jerusalem, Athen und Rom. und der für unsere kultur typische rationalismus, der kam nicht, jedenfalls nicht in erster linie von Jerusalem, der erwuchs aus unserem ureigenen haus: aus Griechenland und dem Römerland, wenn auch im ursprung keineswegs als blanker intellektualismus, wie er sich in der Neuzeit entwickelte. er wuchs heran als 'kultur', innerhalb von kulturgebilden, in der zb. die kunst der dramatik ebenfalls ureigenes abendländisches kulturprodukt war, das - ebenso wie später die klassik der musik - einmalig in der welt ist, dabei alles andere als blosser rationalismus, sogar das glatte gegenteil davon. aber um das hier gemeinte klar werden zu lassen, brauchen wir nur zum ursprung abendländischen filosofierens zurückzugreifen. da kann es uns bald schon wie schuppen von den augen fallen: wenn schon von einem 'erbübel' gesprochen werden soll, dann liegt dieses angebliche erzübel nicht bei den Juden, es liegt bei uns selber, liegt bei den urvätern abendländischen filosofierens, liegt bei unseren genuinen denker-patriarchen, bei Parmenides, Plato, Aristoteles usw, wobei zu beachten, wie der wohl grösste, weil orignellste unter ihnen, Plato nämlich, ursprünglich herkam von der kunst der dramatik, die wir soeben ebenfalls als etwas spezifisch Abendländisches erkannten,

dabei als gegenteil des blutleeren rationalismus einsahen. in Platos werk ist diese herkunft von der dramatischen kunst zeitlebens erhaltengeblieben, im durchaus positiven sinne, wie seine filosofie keineswegs nur blosse denkschule zur abstraktionskunst ist, voll ja des religiösen tiefganges, wie sie bekanntlich ebenfalls ist, daher wir von Plato direkt als von einem priesterfilosofen reden können, auf dem zwanglos ein Augustinus weiterbauen konnte. des ungeachtet gilt: zweifellos ist bei Parmenides, auch bei Plato und Aristoteles, jener formalismus mitgrundgelegt, der seine weiterbildung erfuhr im formalismus der ethik und ästhetik I. Kants, und der schliesslich seinen letzten abschluss fand in dem formalismus der modernen, ausdrücklich 'abstrakt' genannten kunst, die der Naionalsozialismus als entartete und daher angeblich typisch jündische kunst vermeinte brandmaerken zu müssen. Aristoteles zufolge ist Gott reine absolutform, absolut nur formalität daher, und als solcher der ursprung aller formwesenheiten. die tendenz ist klar: das formale ist das ideale, als göttlich des absolutideale zuletzt, das absolut vollkommene. so besteht universaler zusammenhang der irdischen welt mit dem form-spendendem göttlichen formprinzip. und diese weltkonzeption der verabsolutierung des formalen und intellektualistischen ist der gott des typisch abendländischen professors Aristoteles, ist nous, ist denken des denkens, blosse starre intellektualität daher. Aristoteles ist professor, kein profetische existenz wie sie noch Sokrates war diese rationalistische weltkonzeption nimmt von ihrem aristotlieschen ursprung her besitz von der nachfolgenden abendländischen filosofie, die sich in ihren hauptströmungen darin gefällt, diese aristotelisch lehre zu variieren, alle seiten des wirklichkeitsgeschehens vorzustellen als manifestation des göttlichen formprinzips. die filosofie des Germanen Hegel ist letztmögliche kulmination dieser weltgeistvergötzung, dieser extremen übersteigerung des formprinzips, die, wie die lehre des Hegels ungewollt demonstriert, in ihrer letztmöglichen vollendung des universalen identifizierungswahns unweigerlich in einem allgemeinen weltentod ausmünden muss; des zum simbol die fortschritte der atomwisscnschaft den kulm abendländischer weltgeist- und begriffevergötzung darstellen, mit deren hilfe der weltentod auf unserer erde für deren menschheit in realisierbare nähe gerückt ist. - lies dazu die Gotteslehre in unserer Marienfried-Trilogie!

Hegel nun war bezeichnenderweise den heftigsten und nachhaltigsten angriffen Sören Kierkegaards ausgesetzt, Kierkegaard aber erinnert on vielem unwillkürlich an die grossen alttestamentarischen profetengestalten, beweist, wie es im bereich des

neutestamentlisch-christlichen nicht nur priesterlich-apostolische, sondern auch profetisch-protestansiche sukzession geben kann und soll, entsprechend dem einen einzigen Heiligen Geist, der die verschiedenen gnadengaben austeilt. und ein weiterer grosser gegner erwuchs dem begriffepantheismus des Hegel in Karl Marx, mit dem nun nach Spinoza noch ein weiterer jüdischer denker in die abendländische filosofiegeschichte einzog. die durch den Juden Karl Marx erfolgte betonung des materiellen und realistischen steht in enger beziehung übrigens mit Kierkegaards postulat nach existentialismus und subjektivismus, wie gründlich verschieden auch immer, eben wie religion und ersatzreligion.

nicht zuletzt muss beachtet werden: der begründer der lebensfilosofie .- mit ihrem ausläufer im existentialismus - einer lebensfilosofie, die die kräftigsten und nachhaltigsten schläge gegen einen unmenschlich gewordenen superobjektivismus alter schule geführt hat,, das war ein Jude aus Frankreich, Heri Bergson, der dem fürsten der deutschen lebensfilosofie, Ludwig Klages, vorausging und diesem entscheidende begriffe zu seinem grossartigen, mit deutscher gründlichkeit ausgebauten system geliefert hat. und nun zieht der unaufgeklärte Nationalisozialismus gegen die Juden zu felde mit dem argument, sie seien als verderbliche intellektualisten überobjektivisten. - es ist übrigens bekannt, wie Bergson während der deutschen besatzungszeit in Frankreich sich spsontan seinen bedrängten volks. und rassegenossen anschloss und eine ihm angebotene sonderbehandlung entschieden zurückwies.

die von nazionalsozialistischen rassefanatiker als entartete, sog. jüdische kunst verschriene kunst der formalen und abstrakten, unsere moderne kunst, wie sie sich zumal in der malerei und musik ausgebildet hat, ist nicht 'jüdisches zerfallsprodukt', auch wenn es unter ihnen wiederum ebenfalls jüdische vertreter gab, ist vielmehr abendländisches produkt, wobei keineswegs generell von verfall die rede zu sein braucht. sie ist, wissenschaftlich nachweisbar, das erbe einer 3000jährigen abendländisch-rationalistischen filosofiegeschichte. hier ist die endstation einer typisch abendländischen geistigkeit, die die Griechen grundlegten, und die dann in der hochgeistigkeit der hochfinanz moderner mathematiker und computer wie solcherart auch in dem formalismus neuerer künstler abschluss fand. - was alles, wie betont, keineswegs auszuschliessen braucht, es liesse sich zwischen abendländischer und jüdischer geistigkeit in mehr als einer beziehung stärkere verwandtschaft und infolgedessen auch häufigere zusammenarbeit aufweisen.

also: die wurzeln der moderne liegen zunächst und vor allem bei den

Abendländern selbst - welche feststellung wohlgemerkt nicht gemeint ist im sinne einer negativen wertung. der schreibende denkt nicht daran, , moderne kunst in bausch und bogen zu verurteilen oder gar zu verteufeln das, was den jahrhunderten vor uns als grösstes und schönstes heil erschien und von unseren vorfahren entsprechend leidenschaftlich und zukunftsbejahend forciert worden ist, , wenngleich uns bei heutzutage lautgewordener kritik einmal mehr klarwerden kann, wie bedingt menschlicher fortschritt ist, wie erbsündlich-leidverfallen wir immerzu bis zum ende der zeiten und deren räume sind und allemal bleiben werden. aber radikale kritik ist nicht mitzumachen, deshalb vor allem nicht, weil wir uns klarsind über die eigentliche quelle des hier zur debatte stehenden vorurteils, über den versuch nämlich, die abgründigkeit der erbsündenwelt mit untauglichen mitteln an untauglichen objekten oder subjektivitäten auszulassen. durch christliche Offenbarung belehrt können wir diesen grund als unseren abgrund erkennen und uns hüten, als wurzel vorzustellen, was nur symptom ist. - dazu dieses noch:
die Romatiker waren sich einig in der entschlossenen abwehr der fatalen einseitigkeiten zb. Kantischen filosofierens. in der tat, vertieifen wir uns in die kritik der ästhetischen urteilskraft, die dieser filosof lieferte, erkennen wir unschwer, wie diese lehre ergebnisse wie die der modernen kunst aus sich entlassen musste. Kant zufolge ist das ästhetische beurteilen eine 'stellungnahme zur form', ist das reine geschmacksurteil reflektierenden urteils, welche lediglich die zweckmässigkeit der form (!) eines gegebenen zum bestimmungsgrund zu haben hat,. in extremvollendung der lehre des Aristoteles ist formvollkommenheit dieser ästhetik ein und alles, das nun plus ultra. das ideelle maximum der formvollendung ist das höchste ideal der schönheit. leicht ersichtlich, wie solche lehre umso verführerischer wirken muss, da sie gewisse partialwahrheiten in sich birgt. doch das inhaltlich-gehaltvolle, das spiritual-materielle, das urbildliche, das apriori, das nur intuitiv zur selbstgegebnheit gebracht werden kann, findet keine gebührende bewertung, um daher allzuleicht verdampfen zu können. es sind die sicherlich beachtlichen und auf ihre weise recht faszinierenden formgespinste moderner malerei so etwas wie veranschaulichte mathematik, ausgestaltung rationalistischer begriffegespinste - um ineinem mehr als einmal doch tieferen gehaltes zu sein, hinweise auf teufelsfratzen, also in letzter instanz auf aussernatürliches. in gewisser beziehung war der abendländische intellektualismus auch zersetzungs- und auflösungsprozess. forcierte technisierung ist nur möglich bei entsprechender verdünnung der substanz des seelischen, so auch der religiosität mit ihrem seelisch getragenen frommsinn. die moderne

technik zerstörte weithin die schönheiten lebensvoller natur, daher 'umweltschutz' dringendes problem hat werden müssen. wir leben halt nicht im paradies, beschränkt, wie wir geworden sind. wir können nicht gleichzeitig moped- und düsenjäger fahren und eine natur geniessen, wie die menschen der Goethezeit es noch vermochten. jede zeit ist gleich selig und unselig. im paradies lebt hienieden keine zeit. deshalb ausrufen: die Juden sind schuld, das ist aufgelegter quatsch. das ist genauso absurd, als wollten wir erkennen auf: die Juden haben das alleinverdienst an den bewundernswürdigen errungenschften unserer europäische wissenschaft und technik, die heute das angesicht der erde umwandelt, globalisiert und sogar ermöglicht, zu den sternen hochzugreifen. kein mensch denkt daran, ihnen ein solches allein- oder auch nur hauptverdienst zuzubilligen. immer wieder begegnen wir der nachgerade schon direkt komisch, ja possenhaft anmutenden primitivtendenz, den Juden als sündenbock anzusehen. alsdann kommt die fürchterliche folgerung: weil wir das leben lieben, schicken wir die inkarnierte lebensfeindlichkeit, schicken wir das Judentum in den tod. wir wählen absichtlich begriffe wie 'die' lebensfeindlichkeit und 'das' Judentum. sind sie doch ausdruck jenes abendländischen typendenkens, das sich über die belange des individuellen hinwegsetzt, wenn die politische bewegung des Nationalsozialismus in Deutschlnd sich auf solche abstrakta berief, um anschliessend millionen von individulitäten bestimmter rasse methodisch-systematisch auszurotten, so war nicht zuletzt diese verfahrensweise beweis genug für einen heillos überpannten intellektualismus, der mit seinem fluch auf die intellektualität selbstverfluchung war, wie die dazu erstellte mörderische technik ein produkt voraufgegangenen rationalismuskultes war.

bemerkenswert erscheint der vorwurf, der das Abendland überkommene Gottesbegriff der Juden sei massgeblich für die hypertrophie des geistprinzips, geistgott, der dieser Gott sei. gewisse, auf korrektur dringende partialwahrheit beinhaltet dieser vorwurf, wobei aber erst einmal zu beachten, wie 'geist' an sich nicht das böse und minderwertige an und für sich, als was ihn uns Ludwig Klages vorstellen möchte. geistigkeit zugehört der eigenart des menschlichen. wenn diese - erweiterungsbedürftige! - Gottesvorstellung u.a. auch zur selbstwerdung des menschen als das ebenbildes des absoluten urbildes verhilft, kann das prinzipiell nur begrüsst werden. doch zum vorwurf als solchem ist geltendzumachen:

wie abwegig dieser vorwurf ist, muss sofort klarwerden, wenn wir die Gottesanschauung der Bibel - der jüdischen schriften also, in

vergleich setzen mit dem Gottesbegriff der abendländischen denker. dieser unterschied ist nämlich so fundamental wie fundamental ist der gegensatz von religion und filosofie, das heisst bis zu einem gewissen grade: bei aller verwandtschaft ist der unterschied ineinem so kardinal wie der unterschied zwischen seele und geist, zwischen intuition und intellekt, von konkret und generell, von persönlich und abstrakt. . die religion kann zwar durchaus im bunde stehen mit wissenschaft, aber anschauungen und daraus herauspräpaarierte begrifflichkeiten sind, wenn igendwo, dann hier, von der hinweisenden funktion. religion ist ihrem wesen nach seelisch-intuitiven wesens, genuin herzenssache, wie sehr auch regelwille und intellekt unentbehrlich sind, um ernstzumachen mit religiösem impetus. und wenn im jüdischen Gottesbegriff auch das geistmoment stark mitvolviert liegt, beweist das nur die notwendigkeit des zusammenwirkens aller kräfte menschlicher existenz, ohne damit die dominanz des herzens und der intuition in sachen religion ausser kraft zu setzen. das gemeinte zeigt sich darin auch, wie die grossen religiösen genies samt und sonders das gegenteil eines abendländischen wissenschaftlers a la Aristoteles gewesen sind. aufschlussreich ist der unterschied von religiöser ergriffenheit und erlebnismächtigkeit - als natürliche basis für die gnade -einerseits und wissenschaftlich-formalistischer intellektualitöt, rationalistisch exakter oder auch pedantischer gesetzesakrobatik andererseits. die intellektuellen der theologen, die farisäer und schriftgelehrten, die priester und theologieprofessoren waren es, die die jüdischen profeten bis aufs blut verfolgten und schliesslich sogar Christus als 'die' inkarnation des Göttlichen Lebens kreuzigen liessen.. dieser kampf ist von seiner naturgegebenen seite her u. a.. und nicht als letztes ein kampf der seele gegen einen starr- und stur gewordenen geist, gegen intellektualistische kasuistik, wie Jesus Christus selber anhand von farbig plastischen bildern und gleichnissen lehrt, während die farisäer und schriftgelehrten mit leblos gewordenen gesetzesvorschriften operieren; was auch zum ausdruck kommt, als polizisten den auftrag erhielten, Jesus zu verhaften, diese aber davon abstand nahmen, und zwar mit der bezeichnenden begründung: er redete wie einer der macht hatte, nicht wie unsere zünftlertheologen. - der erzfarisäer Saulus wurde zum leidenschaftlich bewegten profeten Paulus christlicher observanz, um als solcher die gesetzeswissenschaft der farisäerpriester ad absurdum zu führen. - untersuchenswert ist in dieser hinsicht auch, welche zentrale bedeutung der begriff des 'lebens' im evangelium des jüdischen apostel Johannes einnimmt, nirgendwo in der welt ist wie durch Paulus und Johannes mit solcher andacht und religiöser innigkeit das

Christentum als religion des heilig-heilen lebens vorgestellt worden wie hier. im vergleich dazu nimmt sich die recht gehaltvolle altägyptische religion als religion des lebens als natur aus, die im paulnisch-johanneischen Christentum gnadenreich vollendet werden durfte - wie die im Johannesevangelium geschilderte auferweckung des Lazarus von den toten das unüberbietbare schlusswort abgibt zum religiös-lebensvollen totenkult der Ägypter, wie er zumal in den Pyramidenbauten zum ausdruck kommt. mit den drei totenerweckungen und anschliessender eigener auferstehung des Mensch gewordenen Gottessohnes erfuhr der glaube an wiedererweckung und auferstehung des leibes glaubwürdigste bestätigung. .

nicht unerwähnt kann bleiben die ungeheuere lebensvolle schwungkraft, die pseudoreligiöse antichristliche politische bewegungen ausüben, wofür die Hitler und Stalin schlimmer, aber unabweisbarer beweis. da ist selbstredend mehr im gange als kalte intellektualität und schwunglose willenskraft, die nicht aus den tiefen der seele schöpft. auch teufelei ist religiös-bewegt, aber im negativen unsinn, dessen mörderischer fanatismus zuletzt erschaudern lassen muss, vollendet dann, wenn er seelische schwung- und überrredungskraft zu verbinden versteht mit eiskaler rationalität und deren praktizierter systematik.

es braucht nicht zu verwundern, wenn die religion der bibel ihren markantesten ausdruck findet in der eigenart vor allem des in der welt- und deren kulturgeschichte einmaligen personalismus ihrer Gott-Offenbarung. was das bedeutet, kann klarwerden, vergleichen wir dieses Gottesanschauung zb. mit dem Gottesbegriff der Abendländer. der vergleich läuft in vielerlei hinsicht hinaus wiederum auf den vergleich zwischen seele und geist, seelische intuition und geistiger intellekt, leben und ratio. das zu übersehen, ist einfach blindheit.

ein grundzug im weltbld der antiken filosofie -der wiege unseres abendländischen denkens - ist die metaphysische überordnung des typischen und allgemeinen und entsprechend intellektualistischen über das einzelne, das lebendig-konkrete, was nicht zultzt bedeutet über das persönliche. wertvoll ist im prinzip nur die übereinzelne washeit, die form, das generelle und abstrakte. das individuelle ist nur das zufällige, das efemere. das blosse zurückbleiben hinter der reinen form. der gegensatz zwischen substanz und akzidenz wurde doch tatsächlich auf diesen gegensatz hin verdünnt. und so ist Gott als substantiellste substanz absolutform, um damit im letzten sinne etwas höchst unpersönlich abstraktes zu sein, eine seelenlose allgemeinheit, zutiefst ein nichts. der Gott des Aristoteles - und seiner

hauptsächlichen nachfolger bis hinauf zu Hegel - ist spiegelbild des geistes abendländischer rechenhaftigkeit, europäisch-wissenschaftlicher reflexion, ausdruck nicht zuletzt, wenn nicht vor allem, von weltzwecklehren. der Gott der bibel aber ist - seiner natürlichen grundlage nach, von dem einfluss der gnade, der übernatürlichen Offenbarung, die solche natur vollendet, soll hier nicht gründlicher gehandelt werden - ist ausdruck der unmittelbarkeit der seelisch religiösen, entsprechend überiierischen intutio. wie hier nicht näher zu zeigen ist. es sind immer die lebensdenker, die künstlerisch begabten denker, die das hauptgewicht ihrer kontemplation verlagern auf den wert des individuellen , des konkreten und persösnlichen, während die kalte seelenlose wissenschaftlichkeit der rationalisten für die qualitativen eigenarten des personalen kein rechtes verständnis aufbringen kann. ein kenntnisreicher forscher wie prof. Heimsoeth verweist darauf, wie die wertordnung im seinsbegriff der alten denker der lebenseinstellung des Christentums strikt zuwiderläuft. in der tat, denn in den Heiligen Schriften des Alten und des Neuen Bundes ist das wesenhafte, das einzigartig spezifische die persönlichkeit Gottes und die person des menschen als ebenbild Gottes.

doch nun ist ausserordentlich bezeichnend, wie selbst bei unseren abendkländischen kirchenvätern die universalistische tendenz wieder durchbricht, wie ebenfalls im denken der christlich orientierten Abendländer die ordnung der arten und der gattungen seinsprimat zugesprochen wird, obwohl diese filosofie mit solch einseitiger tendenz antibiblisch ist. so kommen selbst in vollzug abendländischen denkens die eigenarten des individuellen - die vor allem eben der übertierischen intuition der seele zugänglich sind - nicht recht zum tragen. nur künstlich gewaltsam und entsprechend unlogisch entkommen die kichenväter der gefahr des logizistischen pantheismus, der strenggenommen bereits der filosofie des Aristoteles sein müsste. wenn sie Gott trotzdem als 'persönlichen' Gott vorstellen, resultiert das keineswegs aus den grundvoraussetzungen ihres abendländisch geprägten denkens. im gegenteil, sondern eben aus ihrem christlichem glauben, der erwachsen ist aus dem --- Judentum,.-

dieser irrweg selbst des christliche ausgerichteten filosofierens ist umso bedauerlicher, wie das Christentum den alttestamarischen monotheismus entscheidend erweitert und in seiner, schon zum rationalistischen hin tendierender einseitigkeit befreite, was ja den erbitterten widerstand alttestamentarischer theologenschaft heraufbeschwor und Jesus Christus den kreuzestod brachte. also ganz ohne partialberechtigung sind die vorwürfe eines Ludwig

Klages gegen den Judengott nicht, aber eben nur bedingt. mit dem rationalismus verbunden ist einseitige bilderfeindlichkeit, puritanismus, der auch auf weite strecken hin im altestamentarischen Judentum - verständlicher gegenschlag zum heidentum, soweit dieses des götzendienstes - wobei konsequenterweise der ursprung unseres Christentums nichts zu tun hat mit solch rationalistischer bilderfeindlichkeit, was allein schon aus der Trinitätsoffenbarung her sich ergibt. was den jahrhunderte später aufkommenden Islam anbelangt, ist der ein zurück zum Alten Testament und damit auch zu dessen intellektualistischen einseitigkeiten, konsequenterweise mit teilweise rigoroser bilderfeindlichkeit, die sich aber durch imponierenden, künstlerisch überaus wertvollen moscheenbau selbst widerlegt. der evangelisch-protestantische protestantismus schloss sich leider dieser bilderfeindlichkeit an, führte zum eigens so genannten 'bildersturm', der heute, im 21. jahhundert, in fundamental muslimischen zerstörungsakten altüberkommener, entsprechend ehrwürdiger kulturstätten erneut niederschlägt. - das zugestanden, muss gleichwohl klargestellt werden: wie die Offenbarung über Gottes personalität rationalistischer einseitigkeit zuwider ist, sooft auch die anwälte des Alttestmanrischen immer wieder dieser lebensfeindlichen tendenz entgegenkommen.
wir schrieben dieses bereits im erstentwurf hier vorliegenden abhandlung, was im laufe der jahre weiter auszubauen war. später bemühte ich mich zb. um erstellung einer promotion über die die Neuzeit eröffnende filosofie des kardinals Nikolaus von Kues, wo wir anhand von texanalysen besagten trend aufwiesen und klarstellten, wie die genialische erstschrift von der coincidentia oppositorum vom verfasser ungewollt im pantheismus ausmünden musste. wenig später bei Giordano Bruno und Baruch Spinoza ja auch ausmündete. nachfolgende, kaum bekannte Schriften des Cusaners liess ich mir kommen und konnte mit ihrer Hilfe belegen, wie der Cusaner seinen Erstentwurf entscheidend erweiterte, um dabei die Filosofie z.B. Spinozas vorwegzunehmen, aber wohlgemerkt: damals bereits auf christliche, nicht auf spionizistisch pantheistisch neuheidnische Weise! Auch nicht auf die Schellings. Cusanus zählt wirklich zu den Filosofen, die Karl Jaspers mit dem Titel "Grosse Denker" beehrte. - leider kamen wir mit dieser abhandlung nicht zum zuge. aber als filosof haben wir bekanntlich sub specie aeternitatis zu schaffen. -ist noch nachzutragen: zogen wir in dieser konzeption zu einer disseration nachfolge werke des Cusanus mit heran und wiesen auf, wie diese entscheidend erweiterten und entsprechend korrigierten, was in der ertschrift des filosofen von der Mosel der einseitigkeit war, so ist allerdings zu bedauern, wie unser kardinal nur mit seiner

erstschrift in die filosofiegeschichte einging. vielleicht lässt sich das in zukunft ändern.
intellektualistisch-formalistisch ist so auch dem innerstern kern nach der gipfelpunkt deutschen filosofierens, die Kantische filosofie,l die einen kulm abendländischen denkens darstellt. der aufklärer Kant postuliert im denkbar schärfsten gegensatz zur alttestamentarischen bibel des Judentums wie auch der neutestamentlichen Evangelien: 'religion innerhalb der grenzen der vernunft'. liberalistische Theologen, zunächst die der evangelischen Fakultät, gingen dazu über, diese filosofische lehre theologisch werden zu lassen, womit sie das Christentum um sein Unentbehrliches, um seine Supranaturalität brachten. Schliesslich war es der Hauptlehrer liberalistisch-antichristlicher Theologie, David Friedrich Strauß, der nicht nur ein Kantianer, sondern vor allem ein Hegelianer war, der mithilfe der Dialektik den christlichen Glauben als eine gehaltvolle Mythologie vorstellte, was vollendeten Abschluss fand in Hitler Parteigänger Alfred Rosenbergs Buch: Der Mythos des 20. Jahrhundert. Leider griff inzwischen diese Filosofie auch auf weite Teile führender katholischer Theologen über, womit die antichristliche Gegenkirche in der Kirche selbst aufgemacht wird, wobei wir es selbstredend mit der gefährlichsten Art von Antichristentum zu tun haben, eine, die nun auch mehr und mehr durch Predigtmikrofone und über Funk und Fernsehen den Gläubigen zwecks Umerziehung in Ungläubige feilgeboten und weithin auch geschluckt wird, wie denn auch durchaus zu recht von einem nur noch ehemaligem christlichen Abendland gesprochen werden kann. - Also: I Kantens pantheistische nachfolger haben mit ihrem Humanismus zuendegedacht, was der grundleger erarbeitete. der vorrang des gattungs-allgemeinen erfährt letztmögliche zuspitzung im rationalismus der filosofie eines Hegels, immer wieder zeigt sich hier - wie zuvor vor allem bei Fichte - wie abendländische filosofen vermeinten, behaupten zu dürfen: Gottheit und personalität schliessen sich aus, während umgekehrt die priester und die profeten der Juden und der gläubigen Christen, übrigens auch der Moslems, nicht müdewerden, die personalität Gottes zu lehren„ daher die Juden ihren landsmann Spinoza, der dem rationalismus der Abendländer erlegen war und den geheimen pantheismus ihres filosofierens klar zutagebrachte, aus der sinagoge ausschlosssen, vergleichbar dem, wie die katholische Kirche Denkern wie Drewermann und Küng die Lehrerlaubnis entzog. .
also der Gott der Bibel, der ja nun auch bei Gott ein Gott der Juden war, um durch die Juden des Neuen Testamentes die unbedingt erforderliche erweiterung und damit Respektierung von

Partialwahrheiten adventitischen Heidentums hat erfahren dürfen, dieser Gott ist nicht der Gott der abstrakten, seelenlosen und entsprechend unpersönlichen Gottesidee der Abendländer, sondern der Gott einer höchst lebendigen realität, einer personalexistenz, was einen denker von rang wie Blaise Pascal - obwohl der auch ein bedeutender mathematiker, - ausrufen liess: nicht der Gott der filosofen, sondern der Gott Abraham, Isaaks und Jakobs. dieser Pascal hat den klassischen ausdruck geprägt: das herz hat seine gründe, die der verstand nicht kennt, was nicht zuletzt besagen sollte: weg von der abendländischen geisteskälte hin zur lebensglut des persönlichen Gottes, wie ihn die Juden uns nahegebracht haben.
in welchem sinne wir uns zur aufgabe machen sollen, beizutragen, damit der Gott der Heiligen Schriften auch ein Gott der filosofen werden kann! - wie überhaupt die grundanliegen des existentialismus unserer zeit allesamt in den Heiligen Schriften grundgelegt sind. es kann so leicht kein schärferer gegensatz ausfindiggemacht werden als der des allgemeinheits- und begriffekults abendländischer denker - die zuletzt auch die göttin vernunft anbeteten! und in Vollstreckung der Grossen Französischen Revolution in Notre Dame als Göttin auf den Altar erhoben, wie als sollte teufelsmesslerischem Götzendienst die Bahn gebrochen werden - und den persönlichen karakter der jüdischen Gottesvorstellung andererseits. hier ist reflexion und konstruktion, dort höchst verbindliche personalität, hier eiskalte gesetzlichkeit, dort liebevolle vorsehung usw.I. Kant verpflichtet uns auf ein moralabstraktum, die jüdische religiosität stiftet religiös-sittliche willensbeziehung, zeigt das verhältnis von Schöpfer und geschöpf als ein verhältnis von person zu person.
grundverschieen sind so auch die leidenschaftliche gewalt des religiös verwurzelten ethos der jüdischen profeten zum einen und die kritisch-skeptisch besonnenheit abendländischer filosofen. wie grundverschieden ist doch der z.b. der religiös entwurzelte ehtiker
I. Kant von der der jüdischen profeten!. da können wir es schon verstehen, wenn Heinrich Heine - der auch jüdische vorfahren hatte - sich ein wenig spöttisch über Kant dahingehend auslässt: die lebensgeschichte Kants ist schwer zu beschreiben; denn "er hatte weder leben (!) noch geschichte". - allerdings ist ebenfalls klarzustellen: Kant als aufklärer ist typisches kind der neuzeitlichen antithese, die sich schärfere grenzziehungen zur aufgabe setzt, dabei z.b. die eigenart der relativen eigenständigkeit des sittlich-moralischen vom religiösen herausstellt, wobei freilich die gefahr neuerlicher einseitigkeit heraufbeschworen ist, der Kant wie andere neuzeitliche denker denn auch weithin verfallen waren. es gilt in einem III. Reich der Synthese der gegensätze hier zu jener

coincidentia oppositorum zu finden, die unsere grosse zukunftsaufgabe sein wird.
unsere abendländischen denker waren in erster linie wissenschaftler, grundleger der wissenschaft, nicht lebenssprühende existentialisten. und auch jene filosofen, die sich heute ausdrücklich existentialisten nennen imd abheben auf bedeutung der personalität sind im vergleich zu den profeten das nur, was sie in der tat von berufs wegen ja auch sind: professoren, hirnlinge! Sören Kierkegaard selbstverständlich ausgenommen. ein Jaspers aber ist Kantianer usw. es besteht immerzu innerer zusammenhang zwischen subjektivität und objekivität, zwischen persönlicher existentialität und allgemeinheit. es ist ein anderes die existenzweise eines profeten, dessen Gottvertrauen in voller glut und lebendigkeit auf eine absolutpersönlichkeit konzentriert ist, und wiederum ein anderes ist die existenzweise eines filosofen, dessen forschungen das sein der unserer wirklichkeit eigenen prinzipien gewidmet ist, der nach entindividualisierung uns entpersonalisierung strebt und schliesslich Gott selbst noch, Der ja inbegriff aller wahrheitswerte, die persönlichkeitswürde glaubt absprechen zu müssen. die ideenlehre des Abendlandes und die Gotteslehre der jüdischen profeten und in deren vollendung der neutestamentlichen bahnbrecher und weltumwälzer muten weithin an wie der unterschied von flächenhaftigkeit und tiefe, von oberflächlichkeit und innerlichkeit, von äusserlichkeit und gehaltlichkeit, zuletzt von technik und religion. ganz zu schweigen von dem widerspruch der pantheistischen filosofen einerseits und der Gotteslehre der profeten andererseit. -
viel ist schon diskutiert worden über den unterschied von religion und filosofie, in welche diskussion einzusteigen nicht dieses ortes sein kann, doch wäre zu untersuchen, ob dieser unterschied nicht in vielerlei hinsicht sich zurückführen lässt auf den unterschied von jüdischer religiosität und abendländischer geistigkeit, die beide gleicherweise säulen unserer kultur geworden waren. - nicht zuletzt ist zu unterstreichen: ist auchunbedingt front zu machen gegen rationalistische liberalisierung, die das Christentum um seine substanz, seinen charakter des übernatürlichen und entsprechend wunderbaren bringt, so soll das keineswegs besagen, es bestünde zwischen religion und wissenschaft, zwischen verstand und religiosität ein unüberbrückbarer widerspruch, auch dann nicht, wenn naturgemäß beide bereiche gründlich voneinander verschieden sind. vernünftiger brückenschlag jedoch allemal möglich.
nun geschah im verlaufe politischer geschichte etwas seltsames, direkt paradoxes. wir sahen, wie lebensfilosofie, existenzfilosofie und die politische bewegung des Nationalsozialismus mit ihrem - wie

immer variiertem aufschrei nach 'blut und boden', nach leben und kraft, nach ursprünglichkeit und lebenstiefe, wie die gleichzeitig kinder ihrer zeit gewesen sind. karakteristisch für die anliegen dieser bewegung ist der hunger und durst nach jenen werten des existentiellen, des persönlichen, des konkreten, des lebendigen usw, werte, die ingestalt der jüdischen religiosität klassischen kulm erfahren durften, aufs vollendetste im Christentum, durch das die Bedeutung der menschlichen Freiheit, jener im eigentlichen, also im religiös-moralischen Sinne, erst in voller Tragweite erkannt wurde, wovon politische Freiheit im Sinne parlamentarischer Demokratie ein Ableger wurde, der freilich erst dann zu wirklich staatstragenden demokratisch mündigen Bürgern ausreifen kann, lässt er sich weniger vom Utilitaristischen als von echten religiös-moralischen Werten bestimmen, wovon freilich unsere Demokraten weithin noch weit entfernt sind, wie Christen sich schwertaten, die Erkenntnis der Bedeutung der Freiheit auch praktisch-politisch relevant werden zu lassen, daher z.B. die mittelalterliche Inquisition traurige Vollendung finden musste in Hitlers Volksgerichtshof. .
warum musste die christlich-abendländische kultur auf drei säulen aufruhen, denen Jerusalems, Athens und Roms? weil erst in der fülle der trinität innerhalb einundderselben natur wahre katholizität gewonnen werden kann. selbst im absolutleben der Gottheit ist vielfalt innerhalb der einheit der natur vonnöten, weil die drei göttlichen persönlichkeiten bei aller einheit ihres Gottseins absolutgründlich verschieden individuiert auch sind, weil die gaben der allmacht verteilt also sind. der dreifaltige Gott ist das vorbildliche, entsprechend nachahmenswerte vorbild, das urbild, dem die schöpfung abbildlich und im menschen ebenbildlich ist. und so gilt für die geschöpfliche welt: der Schöpfer ist gerecht, die tugenden und begabungen sind gleichmässig au die rassen und deren völker verteilt, wie jeweils inividuell variiert auch immer. keiner hat alles gleicherweise vollkommen. der Slawe zb. hat begabungen und tugenden, die der Germane oder der Romane nicht hat und umgekehrt. was unsere stärke - zb. als völkervielfalt der Europäer oder der Asiaten bzw. der Afrikaner - ist ineinem unsere menschliche endlichkeit spiegelnde unzulänglichkeit. das ist ein grund mehr, sich auf die unzulänglichkeiten des menschlichen, auf die entsprechende ergänzungsbedürftigkeit unseres erbsündengeschlechts zu besinnen und sich zu einer filosofie wahrhaft umgreifender katholizität zu verstehen und auf entsprechende praxis hinzuarbeiten. wir müssen im echten und rechten sinne katholisch werden, alsdann hat aller völker- und rassekrieg bald schon ein ende. die Semiten, nicht zuletzt die Juden sind das wahrhaft privilegierte volk, das imstande, weil

begnadet war, den monotheismus, die anschauung eines absolutwesens als eines persönlichen Gottes auszubilden. die leistung ist innerhalb der kultur der menschheit, jedenfalls der erdenmenschheit, unvergleichlich einmalig und schätzenswert - so wie zb. einzigartig die grundlegung der wissenschaft und technik , die kunst der dramatik und der musik als originelle abendländische erscheinungsweise usw. es handelt sich bei besagtem sach- bzw. personalverhalt wohl um die grundlegendste leistung jüdischer kultur - und für einen gläubigen Christenmenschen um die bedeutendste kulturleistung überhaupt. wohlgemerkt solls mit dieser kategorisierung als 'kulturleistung' der entscheidende einfluss göttlicher gnade und offenbarung keineswegs eliminiert werden. die gnade setzt aber die jeweilig geartete natur voraus - wie freilich auch die ungnade teuflischer beeinflussung unsere unnatur, an der es leider bei erbsündern nicht mangelt.

wir sahen: der eigenart des personalen innewerdenzukönnen, gar als eines absoluten Gotteswertes, dazu bedarf es seelisch-intuitiver wertschätzung, eines organs der schätzung, das nicht nur im intellektuellen, sondern zuvörderst in den kräften der übertierischen, nurmenschlichen intuitiv arbeitenden seele zu suchen ist. die ursprüngliche Gottesanschauung der Juden unterschied sich von der gottesidee abendländischer wissenschaftlichkeit wie sich qualität von quantität unterscheidet, wie religiöser tiefgang von rationaler sachlichkeit. unüberbrückbare welten des unteschiedes klaffen so zwischen dem konkret-persönlichen Gott der jüdischen testamente und dem logischen idealismus eines Hegels, der ja in mancherlei hinsicht abschluss der entwicklung abendländischen wissenschaftskultes ist. individualität, so lesen wir bei Hegel schaudernd, ist nur unwesentliches glied in der entfaltung des unpersönlichen weltgeistes. aufschlussreich so auch, lehrt Hegel weiter: religion ist lediglich das verhältnis des endlichen geistes zum absolutem sein in der form der anschauung. die religion ist der filosofie und der aus ihr erfliessenden wissenschaftlichkeit untergeordnet. vollendete religiosität ist die überwundene religion, überwunden durch den begriff in der geschichte der filsoofie. das sistem der absoluten vernunft, die filosofie kann zuletzt die religion ersetzen. religion ist nur ein moment in der entwicklung des ganzen. nur als solches ist es i n c o n c r e t o - wirkliches, muss daher von der filosofie begriffen, muss abstrakt gedacht werden, um schliesslich solcherart der auflösung entgegengeführt zu werden - davon logisch-konsequente folge ist ein liberalistisch gewordenes Christentum, ist die liberalistische bibelauflösung, für die vor allem ein David Friedrich Strauss typisch demzufolge christliche

religiosität entmythologisiert, daher auf blossen mythos reduziert werden soll - wobei die schwungkrft solcher argumentation bis ins 20. jahrhundert reicht, wie es vor allem an der lehre des theologen Bultmann studiert werden kann. Hegel war theologiestudent in Tübingen, fand seine nachfolger auch, sogar vor allem bei theologen, die als offizielle vertreter des Christentums auflösung christlicher substantilität betrieben, bis heute betreiben, um damit vorbereiter Mohammeds und dessen darstellung Jesu Christi als seines vorläufers zu sein., lediglich profet unter profeten, schliesslich nur sozialrevolutionär usw., womit die christliche substantialität weggedeutelt wird. die personalität des Judengottes, aufgipfelnd in der chrislichen Offenbarung von der dreipersonalität des einen einzigen Gottes, dieses proprium des Judentums wird auf filosofisch-rationalistische weise infragegestellt. Hegel mit seinen jüngern betrieb antichristliche 'aufklärung' in romantischer art, die zwangsläufig zur ausbildung von ersatzreligionen führte, vornab der Hitlers, der schwer verständliche begriffesprache zu popularisieren verstand. - sehen wir es so, wurde auf diese weise das typisch-jüdische eliminiert, wovon nachfolgender antisemitismus spitze des eisberges war.

Hegel, so zeigten wir es in unserer Gotteslehre, ist ein kryptonihilist, der in Schopenhauser abendländischen Buddhismus folgerichtige vollendung fand. Hegel war auch vorbereiter Nietzsches als eines ekstatischer nihilisten. Hegel zufolge soll religion mit ihrer anschauung und deren persönlicher Gottesvorstellung existieren nur in dem beschränkten denken des individuums. am ende erweist sich: das system der vernunft ist die einzige realität: die alles konkret-persönliche nivellierende identifizierung mit dem allgemeinen an sich; daher bedarf es keiness persönlichen für sichs. dieses abstrakt allgemeine jedoch verendet im nichts.

was wir hier antreffen ? m a c h t k a m p f! machkampf im bereich der kultur, getarn t unter gelehrten, schwer verständlichen worten, die sich pseudomysteriöser geheimsprache bedient, sich entsprechend geheimnisvoll gibt.. da ist kampf um die entscheidung, was höher einzustufender wertstellung sei: die religion, wie sie von den Juden uns überkommen, oder die wissenschaft der filosofie im allgemeinen und deutsch-germanischer pantheismusobservanz a la Hegel. erst die später folgende realisierung dieses denkens, die verexistentialisierung im bereich des praktisch-politischen lebens öffnet uns die augen über die geheimsten untergründe und abgründe dieses 'idealistischen', in seinem idealismus pseudoreligiösen denkens, politischen pseudomessianismus vorbereitend.. hier bewahrheitet sich auf ganz eigene weise die wahrheit des Christuswortes: "an ihren

früchten werdet ihr sie erkennen."
unter diesem filosofieren vibriert bereits antisemitismus, der ineinem auch antichristlich ist, Hitler denn auch sprechen liess von "jüdisch-christlicher verderbnis."damit stehen wir erneut vor einem kardinalen grund des antisemitismus überhaupt: vor einem grund, der in den seelen die abgründe des prinzipiellen antisemitismus zu wecken imstande ist. es handelt sich um einen sublimen kulturellen machtkampf, um die frage von rang und stellung, um die kardinalfrage: was rangiert höher an wert: religion oder filosofie und wissenschaft, was auf praktischer ebene sich variiert zu der frage: ist religion politik unterzuordnen oder umgekehrt usw. das wiederum läuft nicht als letztes auf die frage hinaus: was ist wertoller, jüdische religiosität oder abendländische geistigkeit? in der praxis der politik spitzt sich diese fragestellung zu: was steht höher, Judentum oder abendländische geisteshaltung
es lässt sich nachweisen, wie auch bei Hegel neben typisch abendländischer geisteshaltung im allgemeinen gleichzeitig typisch germanische urgesinnung zu wort kommt. beachten wir wohl: die entscheidung dieses hochbedeutenden und entsprechend verhängnisvollen denkers - Hegel ist wohl der bedeutendste sistematiker, systemschmied, den die filosofiegeschichte erlebte - ist eindeutig: jüdische religiosität, das Christentum ist wertvoll - etwa so wie Mohammed Christus als seinen profetischen vorläufer gelten lassen will - aber imgrundegenommen doch nur mittel zum zweck der durchsetzung abendländischen und auch deutsch-germanischen eigenswesens. wir sind bedeutenderer stellung, hervorragenderen ranges als das sog. 'auserwählte volk' der Juden. wir denken nicht daran, uns als filosofen abendländisch-germanischer observanz einer jüdischen art von religiosität unterzuordnen. Hegel verweist auf seine filosofie als 'das absolute wissen Gottes". in Hegels filosofie ist das absolute Gotteswissen, damit in seiner unfehlbarkeit, zur selbstvollendung gediehen. das konkrete und individuelle ist blosse akzidenz - was zu dem schlagwort verführte: Du bist nichts, dein volk ist alles, wobei sich nur allzubald zeigt, wie der eine mensch als der unüberbietbar grosse einzelne das volk vereinnahmen und für seinen eigennutz bis zur selbstaufgabe verbluten lässt, egal, wie gottlos es dabei - im namen des abstraktums Gottes! - zugehen muss. . - das wiederum heisst: wer sich selber wie der teufel an die stelle Gottes setzen will, erklärt den persönlichen Got des Christentums als etwas, das um seiner selbstvergötzung willen überwunden werden muss. der engelaufstand und der damit verbundene kampf der engel setzt sich wacker fort! daher gilt weiter: das auserwählte volk, das sind die Germanen, das ist der tiefste - unbewusste - grund dafür,

warum ein Hegel den staat geradezu verabsolutierte und vergöttlichte, als das höchste im menschlichen leben anpries, womit ja der staat des neuen 'auserwählten volkes' gemeint war, welche auserwählung später Hitler in MEIN KAMPF ausdrücklich für seine germanenrasse postulieren sollte. - in diesem sinne ging Hegel ebenfalls dazu über zu dem versuch, die gestalt des Gottmenschen, des Juden Jesus, dialektisch aufzulösen, um sich in letzter instanz selbst an dessen stelle zu setzen, indem er seine eigene filosofie als inkarnation göttlichen absolutwissens anpries, welches bemühen wiederum vollendeten abschluss erfahren sollte in der gestalt des pseudomessias Hitler, des antichristlichen antisemiten, der sich mit der macht des absoluten diktators bedachte und die wände unserer - durch bomben zertrümmerten häuser - bemalen liess mit sprüchen wie: 'der führer irrt nie'. dieser grössenwahn war in Deutschland filosofisch vorbereitet, nicht zuletzt durch Hegel, der in der nachfolge Kantens die filosofie der religion überordnete, daher filosofie zum religionsersatz proklamiert wurde, Hegel war kirchenvater des antichristen, der sich mit päpstlicher unfehlbarkeit belegen liess. weil man in deutschen landen Gott nicht mehr geben wollte, was Gottes war, deshalb musste man nunmehr dem kaiser geben, was nur Gottes sein darf. Hitler bekannte sich ausdrücklich zu dem "grundsatz unbedingter verbindung von absoluter (!) verantwortlichkeit mit absoluter (!) autorität. (Mein Kampf). und das deutsche volk gab diesem rattenfänger von Hameln, was kirchenvater Hegel ihm bereits zuerkannt hatte. was sich in diesem antichristlichen ungeiste bei feierlichen zeremonien auf sog. reichsparteitagen abspielte, war teufelsmesslerisch, war vergötzung eines menschen, neuheidnische wiederbelebung des kaiserkultes, der die Christen der Frühkirche den gehorsam verweigerten und darüber zu märtyrern wurden, deren es auch in Deutschland gab. - und machen wir uns nur garnichts vor: wenn heutzutage liberalistisch unchristlich gewordene theologie den fusstapfen ihres urahn, des Hegelianers D.F. Strauß folgt, ebnet siw wiederum antichristlichen pseudomessianismus tür und tor, mit allen politischen folgen, die das haben muss. teufelei übt allemal in verändeter gestalt neue gewalt.
beachtlich ebenfalls: Hegel ist undenkbar ohne seinen vorgänger Fichte. dessen pantheismusfilosofie ist nicht minder antichristlich wie die Hegels - nur dass Fichte sich verschiedentlich ausdrücklich auch ausgesprochen antisemitisch gab, bei ihm also klarer noch zutagetrat, was bei Hegel mehr unterirdisch verhalten blieb. zuletzt war Hitler so antisemitisch, wie er antichristlich war, um beides miteinander zu potenzieren. - intuitiv erkannten auch führende Christenmenschen diesen inneren zusammenhang. prototypisch dafür stand der

päpstliche hirtenbrief IN BRENNENDER SORGE, der Hitler in rasende wut versetzte und zu antichristlichen ausschreitungen bewegen liess. in diesem hirtenbrief erfolgte ausdrücklich scharfe verurteilung einer 'rassepolitik', die selbstverständlich verbunden war mit der Judenfrage.

kommt die rede auf den unversöhnlichen widerspruch zwischen monotheismus und pantheismus, ist Max Scheler zu erwähnen, der sich in seinem spätwerk zum pantheismus bekannte, um damit von seinem eigenen früheren und sicherlich einsichtigeren arbeiten her widerlegt werdenzukönnen. als das wesen der sympathie arbeitet Scheler heraus, wie der tiefste sinn einer wahren liebe nicht darin bestehe, den zu liebenden mitmenschen so zu nehmen, als wäre er mit meinem eigenen ich identisch; denn "liebe ist nicht bloss quantitave erweiterung einer selbstsucht", zur liebe gehöre vielmehr "verstehendes eingehen auf die andere, soseinsverschiedene individualität." liebe ist ihm daher grundverschieden von blosser einfühlung, suggestion und hypnose. freiheit der liebe sei "freiheit der person gegenüber". Scheler versteht, aufzuweisen, wie diese liebe christlicher observanz toto coelo verschieden ist von jener wertloseren mitleidsethik, wie sie Schopenhauer und vor ihm die Buddhisten entwickelt haben. im pantheismus aller schattierungen, so weist er weiterhin auf, ist kein raum für den qualitativen wert der persönlichkeit, zum anderen für wirkliche liebe. selbst das mitleid muss zum schein werden, wenn die geschiedenheit der individuen schein nur ist. wird die selbstständige realität der individualität negiert, ist die person modi nur eines übersingulären alllebens, funktion eines apersonalen allgemeinen, wird die reale substantielle verschiedenheit der personen zugunsten eines metafysischen ens aufgehoben. damit ist eo ipso auch die liebe aufgehoben, jene tugend, die das Christentum als die wertvollste aller tugenden vorstellt, während bezeichnenderweise Nietzsche in der nachfolge der klassik deutschen filosofierens, des idealismus unserer pantheisten, liebe und mileid als 'die' kardinalen laster schlechthin meint verteufeln zu müssen ,- welche lehre sich dann Hitler zueigenmachte und praktisch-politisch realisierte. - Scheler ist zu einem elternteil jüdischer herkunft, um entsprechenden scharfblick für den wert des personalen zu entfalten. - und das Christentum ist für alle ewigkeit unlösbar verbunden mit seinem mutteschoss 'jüdische religion'. und diese religion ist es, die den wert der personalität und die bedeutung der geschichtlichkeit als zeitspielraum menschlich-individueller freiheit zum ersten male und zum eindrücklichsten im verlauf der menschheitsgeschichte hat erkennen dürfen. - sicher, der Gott des

Alten Testamentes erscheint vor allem als 'furchtbar-gerechter Richter', als der strafende Gott. aber er erscheint von anfang an als person. das ist entscheidend. es steht die lehre Jesu, Jahwe sei nicht nur gerecht, sondern auch Vater-Gott, Gott der liebe und güte, mit der lehre des Alten Bundes in einem durchaus kontinuierlichem zusammenhang, wie diese christliche lehre ja auch rezessiv bereits im Alten Testament mitangelegt ist. tatsächlich müssen gerechtigkeit und liebe, strenge und güte, gerichtswesen und gnadenerlass einander nicht ausschliessen, sondern einander tragen, da eine tugend ohne die andere verderben müsste. indem die jüdische religion Gott vorstellt als absolutperson, hat sie allein deshalb schon die lehre Jesu, die lehre der nächsten- und der Gottesliebe entscheidend mitvorbereiten können - wie andererseits die lehre der alten durch Christi Offenbarung insofern auch letztmögliche vollendung erfährt, wie die gerechtigkeit des Himmlischen Vaters für den unbussfertigen sünder die ewige höllenstrafe bereithält, eine lehre, die an strenge und geradezu furchtbarer unheimnlichkeit in der ganzen welt des religiösen ebenfalls nicht ihresgleichen hat. - andererseits bleibt zu beachten: gottmenschliche liebe bewies sich durch bereitschaft zu einem sühneopfer, das die ansonsten unerbittliche strenge göttlichen gerichts einzig und allein beschwichtigen konnte, es aber in ihrer unüberbietbaren liebe besorgte, ganz eben entsprechend der unzerreissbaren polarität von liebe und gerechtigkeit.

das alles bedeutet nicht zuletzt: ohne die jüdische religion kennten wir nicht die liebe als die besthinnige kardinal- bzw. papsttugend, wäre uns nicht bekanntgeworden der unvergleichliche rang der einmaligen und unverwechselbaren personalitä, auch wenn diese werte erst im christlichen Abendland vollendete auswertung erfahren konnte. und ausgerechnet diesem Judentum wirft man nun allen ernstes vor, es sei die inkarnation liebloser verstandeskälte anundfürsich. dabei erübrigt sich dieser vorwurf bis zu einem gewissen grade selbst noch von der betrachtung der säkularisierung religiöser werte: ist die marxistische filosofie als verweltliches Christentum auch propaganda für klassenkampf, so auch von hass und krieg, so ist sie das im namen der liebe, der sozialen gesinnung für jene notleidenden, die bereits die Bergpredigt seligpreist, wobei aber diese Bergpredigt denen das heil verheisst, die es mit der friedfertigkeit und sogar mit der feindesliebe, also auch der liebe zum klassen- und rassengegner halten.

wer es wie die vertreter der jüdischen synagoge mit dem monotheismus hält, wer infolgedesen erkennt auf die personalität Gottes , der muss also dem ausgeführten zufolge auch anerkennen

die liebe als die wertvollste aller tugenden, der muss es mit dem Christentum halten, das nicht von ungefähr göttliche personalität und göttliche liebe als untrennbar miteinander verbunden sieht, mit eben jener liebe, die aufs ganz persönlich-individuelle abhebt. sinnig, wenn Gott als absolutpersönlöichkeit auch absolute liebe in person uns ist. - der unchristliche pantheismus aber postuliert mit Hegel: "die weltgeschichte bewegt sich auf einem höheren boden ... aber von diesem aus müssen gegen welthistorische taten und deren vollbringer sich nicht moralische ansprüche erheben, denen sie nicht angehören. die litanei von privattugenden der bescheidenheit, demut, menschlicher mittätigkeit muss nicht gegen sie erhoben werden.... aber solche grosse gestalt (der staat>)muss manche unschuldige blume zertreten, manches zertrümmern auf ihrem wege" - was denken lässt auch an den blinden schicksalsglauben der dem Christentum gegenüber ungläubigen Moslems, an islamische fatalität. Nietzsche zieht als kirchenvater der hitlerischen synagoge satans daraus letztmögliche konsequenzen. und der nationalsozialismus war so das unausbleibliche endprodukt deutschen filosofierens, das antichristlich geworden war. klassische deutsche denker habn die wahrheit der jüdisch-christlichen religion nicht respektieren wollen, haben die bedeutung vor allem der liebe bestritten, den wert der persönlichkeit pantheistisch schwafelnd aufgelöst. davon das ende war ua. auch die gnadenlose liquidierung des Judentums, die die bisherige bilanz unseres volkes von nun ab schwer belasten muss. wir haben einen Hitler gehabt - einen Parsival, der auszog, das christliche mitleid zu lernen und dann auch praktisch-faktisch erlerntzuhaben, den haben wir noch nicht gehabt. das negative ist halt hienieden in der erbsündenwelt immer leichter zu haben als das positive.

freilich, auch bei den Juden gab es angeführte entartungen. die ersten farisäer waren ja Juden, verknöcherte gesetzesknechte, mitleidlose intellektakrobaten, schriftgelehrte, die dann vor allem in der römisch-katholischen kirche ihre sukzession erfuhren. doch nicht minder gilt: erst durch die Juden hat die seelisch-geistige, die christlich-johanneische liebe jene bedeutung erlangt, die uns heute geläufig ist. so wie der typische Jude Paulus, der sogar ein exfarisäer gewesen ist, das Hohe Lied der Liebe geschrieben hat: "für jetzt bleiben glaube, hoffnung, liebe, diese drei. das grösste unter ihnen ist die liebe. trachtet nach der liebe!"

bleibt noch zu erwähnen: gehört zu den haupteinwändwen gegen die Juden der vorwurf, - wie ihn zb. Hitlers propagandminister Goebbels geltendmachte so, als wäre er selbst ein Jude - sie seien die leidenschaftlichsten hasser, die überhaupt vorstellbar seien, so

wiederlegt etwaige berechtigung dieses vorwurfs verlautbarte diagnose keineswegs. im gegenteil, hass ist die kehrseite der medaille, ausdruck enttäuschter liebe, feinde, die sich hassen, können sich auch als freunde lieben. nach der gesetzmässigkeit der kompensation lässt sich aus dem grade des hasses unschwer art und grad möglicher liebe ablesen,. ´auch in dieser beziehung setzte übrigens die gnade in gewisser hinsicht die natur voraus: der evangelist der liebe ist gleichzeitig verfasser der Apokalypse, berichterstatter und profet jener schrecklichen dinge, die Gottes zorn in seiner gerechtigkeit verhängen muss. weil Gott die menschen liebt, hasst er ihre sünden. die wahrheit liegt aber immerzu im geflecht, ist kompliziert, so einfach sie zuletzt auch immer ist. da können wir nicht scharf genug distinguieren, müssen der these Ludwig Klages partialwahrheit zubilligen, es habe die verehrung des von Juden herkommenden monotheismus beigetragen zur ausbildung des intellekts, wobei Klages übersieht, wie durch christliche Offenbarung über den Einen Gott in Drei Persönlichkeiten eine entscheidende erweiterung dieses Gottesbegriffe zum lebensvollen erhielt und von der gefahr einseitigen monotheismus befreite, auch wenn diese chance im christlichen denken bisher nicht genügend wahrgenommen wurde.

Scheler stellte klar: es mache das wesen der liebe aus, sich zu konzentrieren auf das persöliche eigenwesen, es ist zu beachten, was Scheler übersieht: das individuelle und das generelle sind pole, die einer natur und so auch ganz natürlich einander tragen. es bewährt sich demnach liebe einmal durch hinwendung aufs persönliche-individuelle, aber auch aufs gesamtwesen der gemeinschaften, daher es zb. vaterlandsliebe, liebe zum abendländischen kulturkreis, liebe zur universalen menschheit geben kann, auch soll. es gilt eben die idee des konkreten wie auch des generellen, und beide sind zusammenzuschauen - so wie zb. seele und geist zur kooperation bestimmt sind. zwar konnte nur die liebe der religiös entflammten und begnadeten seele des wahrheitswertes einer göttlichen persönlichkeit innewerden, aber gleichzeitig gehört dazu eine starke intellektualität, eine beachtliche geist-intellektuelle unterscheidungskunst. es erscheint pantheismus im sinne jüdischer profeten als ausdruck äussersten frevels, wie dann auch und nicht zuletzt deshalb auch als ausdruck unkritischer undifferenziertheit, mangelnder unterscheidung zwischen dem gegensytz von Gott und weltschöpfung, von persönlicher ichheit und menschheitlicher selbstheit. im vergleich zwischen Gott und geschöpfen sind alle gegensätze innerhalb unserer welt, wie ebenfalls der an sich gewaltige gegensatz zwischen engel- und menschengeschöpfen nur efemer

ursprünglich stand der realismus jüdischer intellektualität - der übrigens immerzu, geradezu natürlicherweise, verbunden ist mit hang zum materialismus, zu be-greifen und er-fassen - zunächst und vor allem im dienste religiöser erfahrung, ist mittel zum zweck des Gottes-dienstes. religiöser frommsinsn fühlt sich genötigt, die personalität Gottes so intellektuell scharf und sauber wie möglich vom profan-weltlichen abzugrenzen, was ja neben religiöser intuition einer beachtlichen, direkt wissenschaftlich zu nennenden intellektarbeit gleichkommt.; so gesehen glaube und wissenschaft vom ursprung her zusammengehören, was vollends klar werden kann, erwägen wir, wie im schlichten gebet eines naiv-kindlichen menschen wissenschaftliche abstraktionskunst überboten wird, weil ja unterscheidungskunst stattfindet nicht nur innerhalb weltlicher fänomene, sondern betend die welt, das riesige weltall als ganzes transzendiert wird. -wissenschaftliche leistung ist es auch, wenn es zu einer bilderfeindschaft kam, der wir im Alten Testament begegnen als ausdruck der kampfansage gegen die bilderschwülstigkeit weithin dämonisch versklavter götzendienerei. der verstand differenziert hyperscharf, aus Gottesliebe. Jesus Christus, der es mit der differenzierung zu gegebener zeit genug sein lässt und den partialwahrheiten der Heidenwelt entgegenkommend sich zeigt, bedient sich dementsprechend des entdämonisierten bilderdienstes. der puritanismus der bilderfeindschaft der Moslems wie übrigens auch der evangelischen protestantenwelt ist alttestamentarisch und in dieser ausschliesslichkeit vom Christlichen her nicht zu decken. radikale entbilderung, die der lebensvollen anschauung den boden entzieht, fördert radikale, lebensfeindlich auswuchernde rationalität, die versucht sein muss, religiöse werte abzubauen, wie denn auch moderne technik von der welt des religiösen entfremden kann.. so gesehen geht überspitzter puritanismus hand in hand mit einer entsakralisierung - z.b. der abschaffung der priesterweihe, des eucharistischen wandlungswortes wortes usw. - die unangemessener profanisierung vorschub leisten muss, daher korrigiert werden sollte.

selbstverständlich sind mit einem rationalismus, der ins masslose ausgreift, entartungsgefahren mitgegeben. es kann nur zuleicht geschehehn was Hegel fordert: es müsse der filosofische begriff die religiöse anschaulichkeit zersetzen, mit welchem postulat sich nicht zuletzt der krytoreligiöse karakter des Helgelianischen Humanismus erweist, der sich freilich vom alttestamentarischer gläubigkeit weltenweit entfernt, wie er ja jenes götzendienstes an verweltlichung befördert, den die vertreter des Alten Bundes bekämpften. dennnoch

zeigt sich hie wie da die gefahr, es würde der - im Christentum vorlauf zu gebenden notwendigkeit eines kreativen ausgleiches zwischen anschauung und begriff nicht genüge getan.. gelingt solcher ausgleich nicht, wird a la longues die intellektualität entwurzelt, löst sich unversehens von ihrem religiös-seelischen ursprung, wird selbstzweck. heraufbeschworen wird die gefahr der profanisierung oder die farisäischer gesetzesstarrheit, einer zur leblos-blutleeren formalität verkommenenen gläubigkeit, gegen die sich als erstes vor allem Jesus Christus verwahrte, die in der folgezeit jedoch eine der hauptgefahren des römisch-gesetzestreuen katholizismus ausmachte, gegen die sich die unmittelbarkeit profetisch-reformatorischen protestes, aufgipfelnd in Marin Luther, erhob., die zuschlechterletzt aber dann doch auch nur im gegenextrem intellektueller überspitzung der theologen verführte, so wie sich eben die extreme rufen. wir sehen, wie das problem des ausgleichs von seele und geist nicht bloss theoretisch-akademischer gedankenspielerei ist. es ist ein teil jener natur, auf der die gnade zur wiedervereinigung der konfessionen der Felsenkirche Jesu Christi aufbauen und so auch gerecht wird, der natürlichen grundlage, die die gnadenreiche erfüllung gottmenschlicher verheissung von deren unüberwindbarkeit bestätigend vollenden wird.

in diesem zusammenhang bleibt ebenfalls beachtlich: der schöpfungsbericht des 1. kapitels der Genesis unterscheidet sich grundlegend von anderen religiösfilosofischen vorstellungen, die die trennung zwischen Gott und welt nicht reinlich genug vollziehen und schliesslich noch zur blasfemie des pantheismus verführen. durch diese gewiss begrüssenswerte unterscheidung zwischen Schöpfergott und schöpfungswelten und schöpfungsüberwelten engelhafter übernatur, erwächst eine gefahr, der zur wehren ist, nämlich aufgrund dieses biblischen berichtes die schöpfungstat - der es nachzueifern gilt, da wir je ebenbildes Gottes sein dürfen - allzu einseitig als reine willenstat Gottes zu interpretieren, auf welche gefahr uns vor allem Ludwig Klages aufmerksam gemacht hat. in wirklichkeit zeigt der biblische schöpfungsbericht plastisch den zusammenhang zwischen anschauung und begriff. es handelt sich um einen überaus gehaltvollen mythos, der nach rationalen, religionsfilosofischen und zuletzt theologischen ausbau verlangt, worum sich z.b. die Gotteslehre des schreibenden bemüht zeigt. in diesem sinne gilt ebenfalls: der Schöpfergott legte die erforderlichen grundlagen, aus der sich weltschöpfung ergab, über die jahrmillionen der jahrmilliarden hinweg. der damit inganggebrachte entwicklungsweg zeigt,, wie vor Gott als dem Ewigen selbst milliarden jahre nur ein kurzer augenblick. so ist grundgelegt die

evolution, die bei aller relativen eigenständigkeit und im menschen selbst-ständigkeit entsprechend des immerzu notwendigen zusammenspiels der blossen relativunendlichkeit mit der sie geschaffenen und so auch weiterhin erhaltenden absolutunendlichkeit denkbar nur ist im pausenlosen mit- und ineinander von überwelt und welt. die schöpfung mit ihren evolutionen geht weltallweit unentwegt weiter, was eine gewisse natürliche grundlage auch ist für deren gnadenreiche vollendung, die aufgipfelt in der endgültigen wiederkehr des Gottmenschen zur spruchreif gewordenen zeit, die die weltzeit sich paradiesisch-harmonisch vollendenlässt in Gottes ewigkeit, wie eben alles ab- und ebenbildliche seine restlos befriedigende, seine ihm zugedachte erfüllung nur finden kann im maße seiner teilhabe am urbildlichen. .es zeigt sich hier, wie zwischen anschauung und begriff zwar zusammenhang obwaltet, doch ebenfalls unbedingt differenzierung vonnöten, da ansonsten berechtigte naturwissenschaftliche forschung mit einem religiösen bannfluch bedacht wird, der von der sache her nicht gerechtfertigt ist, auch nicht ist im sinne des erforderlichen zusammenklangs von glaube und wissenschaft.

es impliziert die verehrung des persönlichen Vater-Gottes einmal tiefste seelenandacht, zum anderen höchste intellektualität, wie sie patriarchalischer kultur ja zu eigen zu sein pflegt. der intellekt sieht den unterschied zwischen Gott und welt, insisitert auf strengste erhabenheit des Schöpfergottes - während Jesus Christus den unwillen der zünftlerischen theologen erregte, weil er Gott Vater, sogar Papa nannte, damit die allzu rigorose des nurmännlichen relativiert wissen wollte. - der schritt vom Alten zum Neuen Bund mit seinen jeweiligen umwälzungen zeigt, wie vormenschliche evolution im bereich des menschlichen ihren kulm findet, um sich als entwicklungswegs bis zum ende der welt schöpferisch fortzusetzen, auch im gipfel alles menschheitlichen, im religiösen bereich; daher heutzutage zb. die entwicklung spruchreif geworden ist zur einsicht, der Vatergott müsse ganz natürlich sein zusammen haben mit dem Muttergott, weiterhin mit der Sohnschaft des analog zum Einen Einzigen Gott in Drei Persönlichkeiten der Sohn der Eingeborene Sohn sein muss. aus dieser erweiterung der Gottesanschauung und des damit verbundenen Gottesbegriffes ergibt sich ein gewisser umbruch des Patriarchates im sinne einer erweiternden ergänzung und gegensatzausgleich durchs auch kirchliche Matriarchat und damit verbundenen priestertums auch der frau usw.

wir begegnen in der Genesis bereits jenem realidealismus, der typisch 'johanneisch' ist, dem prolog des Johannesevangeliums zufolge ist

Gott als Licht und Leben, als das Wort anzusehen, aber als solcher einbruch von der überwelt her wurde Er 'fleisch', lt. Paulus "in allem uns gleich, die sünde ausgenommen", wurde ganz realistisch unsereins. das eine gilt, das andere nicht minder. dem entspricht das von Christus in auftrag, also zur evolution freigegebene postulat zur weltmission, die im laufe der entwicklung und dnetsprechenden fortsetzung der Neuen Schöpfung zur weltweiten Christianisierung führen soll. die gnade setzt dabei jedesmal natureligiosität der völker, zb. den des mutterkultes der terra magna usw, voraus, um diesen zur übernatürlichen vollendung zu verhelfen. Christentum ist vollendung des sempitern gültigen unserer weltnatürlichen ideen und ideale, um gleichzeitig vollendung alles wandelbar-heranreifenden auch im idealen und ideellen unseres seins zur entfaltung kommen zu lassen, welcher aufgabe sich die katholische kirche mit ihrer neigung zum hyperkonservativen bis zum heutigen tag freilich weniger gewachsen zeigt, sich immer wieder zur bewältigung dieser aufgabe allzu schwer tut, allzu petrinisch, zuwenig paulinisch, was dann mit einer gewissen natürlichen zwangsläufigkeit ein kardinaler grund zur kirchenspaltung wurde.. entsprechend menschlicher begrenztheit und entsprechender einseitigkeit gilt es, sich immer wieder zu kaprizieren auf naturgegebene mentalitäten der völker und deren rasseeigenarten, wie nicht zuletzt auf all des, was in ihrer naturreligiosität des heidnisch adventistischen gewesen ist, welche notwendigkeit vollendet herauskommen wird, gelänge es einmal, mit anderen wohnplaneten zu kontakten und zu deren christlicher missionierung auszuholen. jedes volk und jede rasse ist von natur aus bereits prädestiniert, besonderer wahrheit und werte überdurchschnittlich gut inne werden zu können, ganz im sinne der polarität von subjektivität und objektivität, entsprechend einer gewissen prästabilierten harmonie von existenz und essenz. meine vorlieben sind mir vorgegeben, um deshalb aber, menschlicher schwäche gemäss, nur allzuleicht inssubjektivistische überteigen und verstiegene geraten zu können, daher es sich zb. unschwer erklärt, warum abendländische neigung dahin tendierte, die Genesis allzusehr als geistig-willentliches tätertum Gottes auszulegen. wandert in vollzug der evolution christliche weltmission über die rassen und völker der welt hinweg, so deshalb auch, damit ausgleich erfolgt, damit die erforderliche katholizität immer besser wirklich katholisch werden kann und immer weniger einseitig verzerrt sich darstellt.

interessant auch: die christlich-weltweite missionstätigkeit ging aus von den Judenaposteln. das ging irgendwie 'auch' hand in hand mit dem exil der Juden über die völker der welt hin. da war ungewollter

zusammenhang, aber einer, der gewiss vorhergesehen war, ausdruck der vorsehung Gottes, nach dessen ratschluss lt. apostolischer profetie des Paulus die Juden in ihrere mehrheit zuletzt christlich werden, wobei dann die scheinbar zufällig nebeneinander herlaufenden gleise aufs sinnvollste zusammenlaufen werden.

8. ZUM ANTISEMITISMUS IN SEINER SOZIOLOGISCHEN BEGRÜNDUNG

Deutschland, so sahen wir, ist in erster linie ein volk der klassischen komponisten gewesen. die musik ist unsere reinste und auch unsere frommste leistung, unsere eigentümlichste und wohl auch bleibendeste kulturelle schöpfung gewesen, die artigste art deutscher kulturart. sie wird gewiss bis zu ende der zeiten erklingen und verehrt werden, dann selbst - was Gott gnädige verhindern möge - wenn das deutsche volk als volk nicht mehr existieren sollte, was in zeitläuften wie den unsrigen ja ohne weiteres möglich ist, zb. gleich in der nachkriegszeit, als der Kalte Krieg der weltsisteme schlagartig zum Heissen Krieg hätte umschlagen können, in der wir gegen sowjetische massenherde nicht genügend abgesichert waren, fehlschätztende militärs sich hauptsächlich auf atomare abschreckung zurückzogen, was im ernstfall unweigerlich zur ausrottung Deutschlands geführt hätte, auf schaurige weise Auschwitzens gasöfen erneut hätten lodern lassen. wir hatten mehr glück als verstand, mehr gnade als verdienst, mehr schutzengel als teuflische übermacht. in den 1980er jahren flammte diese untergangsgefahr erneut auf, was wiederum gut ging. aber inzwischen verlegen wir uns auf 'abtreibungsorgien', die die substanz des volkes selbstmörderisch bedrohen usw. unsere zukunft liegt weitgehend in der hand sich bewährender oder denn versagender freiheit.
gewiss hat auch die musik ihre entartungsmöglichkeiten, wie jede art in der erbsündenwelt. auf die gefahren der musik hat bereits ein Plato aufmerksamgemacht. überaus dankbar müssen wir Felix Mendelsohn Batholdie sein, dem die wiederentdeckung der kirchenmusik des J.-S. Bach gelang. Richard Wagner werk bietet den neuheidnischen widerspruch zur christlichen kirchenmusik unserer Bach und Händel. er hatte es am wenigsten nötig, den antisemiten abzugeben. aufschlussreicherweise sah Hitler in Wagner seinen lieblingskomponisten, so als biete dessen werk eine overtüre zu Hitlers praktizierter todfeindschaft gegen die von ihm so beschimpfte "christlich-jüdische verderbnis." als ganzes gesehen ist die musisk vollendetster ausdruck unseres idealismus, der, nicht

zuletzt in der klassik unseres filosofierens, in der Filosofie des Deutschen Idealismus als der filosofie eines versäkularisierten religiosität, wie auch ein Hitler starker religiöser veranlagung war., wie auch diese idealismusfilosofie zur Hitlerzeit nicht von den lehrstühlen verbannt wurde. die behauptung Richard Wagners, es sei der Jude als menschenschlag an und für sich ein fühlloser hirnling, seelenarm, bar der religiosität. diese unterstellung, so zeigten wir mehrfach schon, gilt auch dann nicht, wenn bei den Juden - übrigens ebenso wie bei den Briten - idealismus und realitätssinn enger zusammenliegen, daher ihnen im wesentlichen etwas so seelisch ätherisches, etwas seelisch so losgelöstes wie die musik nicht als klassisk ihrer kultur gelingen konnte. aber was vorteil ist, ist hienieden immer auch nachteil und umgekehrt. so ist Deutschland als volk der musiker in der welt der politik bedingt nur tauglich gewesen, weil es sich allzu schwer tat, den ausgleich zwischen idealismus und realismus zu finden, weil es allzu platonisch war. so gesehen war Hitler ein typisch Deutscher, als solcher Platoniker in seiner abart, darin verwandt dem Wagner, zu dem er nicht von ungefähr starke seelenverwandtschaft fühlte. im vergleich zur kirchenmusikalität des J.S. Bach war die musik Wagners in ihrer pseudomystik musik der synagoge satans. es ist bezeichnend, wenn dieser Richard Wagner jüdischer mentalität seelenlose intellektualität andichtete. Wagner war in seinen opern-als mysterienspiele bestrebt, den idealismus altgemeimenschlicher religiosität zupasszusein, garnicht so unähnlich der klassik unseres dichtens und denkens im idealismus. idealismus schöpft allemal aus religiöser absolutheitserfahrung, aber auch der teufel als gefallener engel ist religiös und idealistisch, wie irregeleitet auch immer, so irregeleitet wie z.B. Hitlers politik. lies dazu meine Hitlerdramen! Friedrich Nietzsche hat Wagner bekämpt, weil er argwöhnte, er wolle das Christentum wieder lebendig werden lassen. in wirklichkeit hat Wagner - nicht so direkt wie Nietzsche selbst! - das Christentum bekämpft, indem er es durch neuheidnischen frommsinn zu verdrängen suchte. den gleichen versuch unternahm Nietzsche selbst, vor allem mit seiner Zarathustra-dichtung. beide, Wagner wie Nietzsche, waren profeten der synagoge satans, die in Hitler ihren hohenpriester fanden. beide wiederum sind undenkbar ohne das vorläufertum in der klasssischen deutschen filosofie als pseudoreligiöse idealismusfilosofie.an anderer stelle wiederum ist auf die gewiss gewichtige tatsache zu verweisen, wie die eigentlichen partialwahrheiten des weltschöpferischen tuns beanspruchenden idealismusfilosofie ihre eigentliche wahrheit finden in der christlichen Eucharistie-Offenbarung. so gesehen ist der schreibende ebenfalls ein

filosof des deutschen idealismus.
der hang zur über- und unterkompensation ist eine allgemeinmenschliche erscheinung, um nicht zuletzt bei Juden und Deutschen sich besonders ausgeprägt zu zeigen. der oftmals masslos übersteigerte rationalismus deutscher filosofen war 'auch' produkt überkompensierter romantik, daher wir Hegel gewiss zu recht als 'begrifferomantiker karakterisieren können. aus überkompensation resultiert nicht zuletzt die berühmte präzision deutscher qualitätsarbeit in wissenschaft und technik, resultieren die leistungen in der welt anerkannter deutscher gründlichkeit. seelentiefe und geistesakribie, schweifende romantik und preussischer kommandodril, fantastik und willenswüterei - letzteres meint nur die entartungsmöglichkeiten - sind gegensätze, deren gelungener ausgleich bemerkenswertes zustandebringt. niemand aber kann zwei herren dienen. es ist sich zu entscheiden innerhalb der gegensätzlichkeit von Faustens zwei seelen in der brust! die entscheidung der elite der denker galt zunächst und vor allem der ausbildung des geistprinzips - und die führenden deutschen filosofen haben als typische Abendländer sich dafür entschieden und dem volk mit diesem bildungsideal einen entsprechenden entwicklungsgang gewiesen. -so gelangten die energien der seelenkräfte in den dienst der vorherrschaft des geistes. die religiöse seele aber fahndet vonhauseaus nach dem absoluten, nach dem 'grund' der gründe. entprechend 'gründlich' arbeitet die wissenschaft, die zu einem nicht unerheblichen teil aus überkompensierter seelenpotenz schafft, wie sie ohnehin ohne einen kräftigen schuss baukräftiger seelischer intuition und deren fantasie nicht erfolgreich werden kann, wie z.b. heutzutage die naturwissenschaften beweisen, die denn auch auf weite strecken entsprechend romantisch anmuten und zu religionsfilosofischer weiterbildung einladend sind.. nicht von ungefähr konnte die wissenschaft oft genug indirekt als religionsersatz herhalten. hinter der nüchternheit der wissenschaft vibriert ein ungeheueres pathos. von hier aus erklärt sich das paradox anmutende fänomen eiskalter leidenschaft. so wurde 1945 aus Trümmerdeutschland ein wirtschaftswunderland. und Neuisrael leistet bewundernswertes bei der stabilisierung des neuen staatsgebildes.
so schrieben wir gelegentlich der ersten konzeption dieser abhandlung. inzwischen fanden wir gelegenheit, Israel selber besuchen zu können. ich stand immer wieder überrascht vor elementaren gefühlsausbrüchen religiöser gläubigkeit, vor bekundungen, die einem wahren geburtssturm gleichkamen und auf den unvoreingenommenen betrachter er-greifend wirken mussten.

nicht minder aber überraschte die welt der technik Neuisraels. wir sahen: das Abendland erwuchs auf den drei säulen Jerusalem, Rom, Athen. nun, wo trinität, da wechselwirkung, da gegenseitiges geben und nehmen. so gesehen braucht es nicht zu verwundern, wenn die Juden, denen wir Abendlä#nder unser bestes, unser Christentum verdanken, wenn die nicht zuletzt uns Abendländern ihr heutiges wissenschaftlich-technisches know how zu verdanken haben, nicht nur ihr heutiges. -was nicht ausschliesst, es könne nicht selten der schüler oftmals den lehrmeister überbieten, wie z.b. ein Einstein zur ersten klasse unserer avantgardisten avancierte. umgekehrt möchte der schreibende, und der wohl nicht allein, sein neutestamentliches Chrisentum nicht vertauschen mit dem alttestamentarischem glauben, wie er zumal im Israel auferstehung erfuhr, wie zu hoffen, das ehemals christliches Abendland müsse sich demnächst nicht noch gefasst machen auf islamisierung, wie der Islam ja eine rückwendung vom Neuen zum Alten Testament gewesen und bis heute geblieben ist..

wir sahen: aus der hochgeistigkeit der denker erwuchs die hochgeistigkeit der hochfinaenz. es besteht enge wechselwirkung zwischen rationalismus und wirtschaftlichem know how, wie denn auch die devise 'wirtschaftlich arbeiten' synonym ist mit der forderung nach planmässig-rationalem, entsprechend rationellen schaffen. der rationalismus der Abendländer, die konstruktionskünste der technik und die erfolge der wirtschaft sind voneinander nur künstlich zu trennen. sie basieren allesamt auf der mathematik und deren rechenhaftigkeit. rationalismus und materialismus tragen einander. entwurzeln diese sich allzu stark von der zugrundeliegenden ursprungsreligiosität, läuft zb.im bereich wirtschaftlicher saturiertheit die christliche theologie tödliche gefahr, ins liberalistisch auszuschweifen und in ihrem eigentlichsten supranaturalem anliegen zu verkommen.

das Abendland mit seiner zivilisation steht nicht als letztes auf den schultern Roms, deren juristische denk-schärfe und politischer staatskunst. beachten wir: schon in der antike verwiesen römische autoren auf jüdische geldverleiher. da begann es schon, besagtes wechselspiel! doch das war erst der anfang. im Mittelalter ergab es sich, den Juden als berufszweig vor allem das geldgeschäft und die bereiche des kleinhandels zuzuweisen. das hatte bekanntlich neben vorteilen auch nachteile im gefolge. zinsen zu nehmen galt als unsittlich-unchristlich, was übrigens heutzutage, zb. jetzt im 21. jahrhundert, wiederum hochaktuell wurde, da schuldenländer durch überzogene zinsforderungen gefahrlaufen, in den staatsbankrott getrieben zu werden. es wurde also den Juden überlassen,

zinsgeschäfte zu betreigen. . immerhin waren die vorteile durchaus vorhanden, in des wortes voller bedeutung zähl-bar. was geschichtlich gewachsen, setzt sich fort bis heutigen tags - zumal in den USA als dem verlängerten arm Europas, als des technisch und wirtschaftlich perfektestem land unserer heutigen erdenwelt, jedenfalls heutzutage noch. die zukunft lässt den Hegelschen weltgeist wandern, so auch die industrielle und geschäftsmässige fertigkeit. - gab und gibt es also Juden als hervorragende wirtschaftskapazitäten, zeigt sich das gerade jetzt, da ich dieses schrift überarbeite. ein aus Deutschland stammender Jude, mr. Blumenthal, wurde finanzminister. - hohe intellektualität zeigt sich gepaart mit orientalischer fantasiebegabung, mit entsprechendem witterungsvermögen und flexibilität. die koryphäen des wirtschaftslebens sind - psychologisch gesehen - ebenso wie unsere kapazitäten in der politik durchaus nicht nur 'reine' intellektuelle. solche brächten es nicht allzuweit, kämen über den durchschnitt nicht recht hinaus. was die kapazität zur kapazität macht, das ist eben neben starker intellektualität eine gehörige portion künstlerischer fantasie und intuitivem fingerspitzengefühl - was z.b. nicht minder gilt für einen bedeutenden militärstrategen, der in psychologischer verwandtschaft steht mit dem dramatiker in literatur und musik. wenn seelenkräfte überkompensiert in den dienst genommen werden. heisst das nicht, sie würden von der intellektualitä#t restlos aufgesogen. sie werden nur untergeordet, sind mittel zum zweck, aber unentbehrliche, während sie bei kulturrägern bei künstlern und filosofen selbstzweck sind. zwischen der hochbegabung zb. zur metafysischen spekulation und der spekulationstätigkeit an den börsen der wirtschaftszentralen, an der sich sog. börsenjobber ihre art oder bisweilen auch amoralischer unart von meriten erwerben, besteht in mehr als einer hinsicht unbeschadet aller ebenfalls vorhandenen grundsätzlichen verschiedenheit unverkennbare vewandtschaft, was sich zb. bei Arthur Schopenhauer zeigte, bei dem gleiche meisterschaft zu tage traten. der evangelist Johannes und Judas Iskarioth haben, so befremdlich es klingt, manche berührungspunkte. es resultiert die aversion des Johannes gegen den Judas einmal aus berechtigter empörung über den infamen verrat des apostelkollegen, aus gründlicher verschiedenheit der karaktere zum einen, aber auch aus einer gewissen wesensverwandtschaft. Johannes hat in Judas bis zu einem gewissen grade auch seine eigenen entartungsmöglichkeiten verabscheut. das zeigt sich zb. auch anhand der filosofie des deutschen idealismus, die - wir wir anderswo gründlicher aufwiesen - bei allem echten idealismus voll doch auch ist des pragmatistischen

utilitarismus. beachten wir: diese unsere idealismusfilosofie wurde an Christus zum verräter, zum Judas, wie indirekt auch immer. doch gerade das indirekte vorgehen kann besonders heimtückisch sein,. interessanterweise galt diese unsere idealismusfilofie zumal bei einem ihrer hauptvertreter, bei Johann Gottlieb Fichte als ausgesprochen -johannäischen wesens.
wie solche abart auch praktisch-politischen ausdruck fand, zeigt sich bei Adolf Hitler, der, wie in meinen dramen dargetan, vornehmlich aus aprioidolen handelt, der ein abgearteter Platoniker war, was sich verband mit eiskal utlitarischem kalkül. in diesem sinne zeigte sich sein propagandaprediger Josef Goebbels als entarteter Johannes, der es sich nicht nehmen lässt, unter dem kreuz auszuharren, während alle anderen getreuen das weite suchten usw.
wir geben wieder, was wir bereits bei der erstkonzeption dieser abhandlung vermerkten: alles, was radikal, ist des religiösen absolutheitsstrebens, das verdammt leicht höllische teuflisch sinnlos enrarten kann. das gilt auch für den götzendienst, wobei es sich bei dem götzen ja um eine religiös abgeartete gestalt bzw. missgestalt handelt. übersteigerte geschäftstüchtigkeit hat mancherlei gründe, nicht zuletzt den eines masslos gewordenen besitztriebes, wobei sich zeigt, wie triebenergien in seelischen und geistigen dienst genommen werden können, selbstredend auch in pseudoreligiösen, daher hektische betriebsamkeit zum geldverdienen ausdruck auch ist der flucht aus drohend erfahrener sinnlosigkeit, die im geld an sich einen ersatzgott sucht. doch diese erstzreligiosität widerlegt sich selbst. das erfolgreiche geschäft endet verendend darin, dass jemand lt. volksmund 'sein geschäft machen muss', das geschäft also wird zu dreck, wird wie der leib des erbsündlich verweslich gewordenen menschen, dem das ganze geschäftliche treiben gilt, wird mit pseudoreligiöser inbrunst betrieben, mit entsprechend absoluter ausschliesslichkeit. es beginnt der berühmt-berüchtigte 'tanz ums Goldene Kalb oder, so können wir heute zb. sagen, um das spar-schwein. denken wir an den tanz dieser teufelsmesse, denken wir wie selbstverständlich sofort ans Judentum, aus dessen tiefreligiöser anschauungswelt dieser begriffentnommen ist.. wir müssen aber - heutzutage zumal - ebenso an die Deutschen denken, die in diesem tanz an furiosität den Juden zurzeit des Moses um nichts nachstehen dürften. die rede ist vom 'wirtschaftswunder' der Westdeutschen. beachten wir, wie das wort 'wunder' dem religiösen sprachschatz entommen ist. tatsächlich ist uns - wie überhaupt im ehemals christlichem Abendland und schliesslich noch darüber hinaus die wirtschaft weithin zum religionsersatz, zum verderblichen 'tanz ums Goldene Kalb' geworden,- zb. um den gerade jetzt zb. den sog.

'schweineberg' des ernährungsministers Lübke herr zu werden. auch in Deutschland gibt es durchaus - wie überall in der welt, freilich nicht überall gleich stark und hemmungslos - einen kräftigen merkantilismus. der deutsche geschäftsmann versteht sich durchaus auf handel und wandel, ist kein kostveraächter, kein feind von erfolg und profit, scheut auch bisweilen durchaus nicht vor jener brutalität zurück, die häufig, vielzu häufig, leider erforderlich ist, um es im wirtschaftsleben zu etwas zu bringen. von dem zurzeit der gründerjahre ursprünglichen anliegen der verteidigung der christlich-abendländischen kultur vor der bedrohung des direkt ausgesprochenen antichristlichen Marxismus-ist in der hauptsache kaum mehr etwas zu verspüren. ja, es ist sogar die eigenartige tatsache zu konstatieren: jener atheistische materialismus, der im Ostblock propagaiert wird, findet dort seine lebhafteste praxis, wo wir wie hierzulande einem kapitalismus huldigen, der dem materialismus der gegenseite in nichts nachsteht. so gsehen ist sogar der stärkere echte idealismus bei den irregeleiten sozialrevolutionären zu finden. auf die dauer droht unsere demokratie um ihre idealität gebracht zu werden, in dem sie dabei ist, abzusacken zu einem blossen wirtschaftsliberalismus. freiheit im eigenlichen, im religiös-moralischen sinn wird ersetzt durch 'freie' marktwirtschaft, die weithin nur allzu ähnlich einem Darwinismus, der aufmerksammacht auf unsere erbsündenunnatur als eine erbarmungslose welt des fressens und gefressenwerdens usw. dabei verliert jedoch echte demokratie ihr moralisch-religiös freiheitliches proprium, ist zum scheitern verurteilt. - im übrigen gilt hier das Christuswort: an ihren früchten werden ihr sie erkennen. der mit pseudoreligiöser inbrunst betriebene hochkapitalismus beschwört in seiner amoralität das gegenextrem des ebenfalls pseudoreligiösen kommunismus als aufstand verarmter massen. möge Gott uns bewahren vor einer neuerlichen weltwirtschaftskrise a la Weimarer Republik, der nur zuleicht bluttriefendes revoluzzertum gegen die vertreter der kapitalismuswelt heraufbeschwört. alsdann prallen die beiden pseudoreligiösen lager aufeinander, um sich in ihrem verkommenen fanatismus zu zerfleischen.

in besagter kommerzieller fähigkeit, die die Nationalsozisten den Israelis nicht genug zum vorwurf machen wollten während er in wirklichkeit auch den Deutschen im überdurchschnittlichen maße eigen, überhaupt eine allgemeinmenschliche erscheinung ist, haben wir eine weitere wurzel des antisemitismus ermittelt. der nun ist analog den in der weltgeschichte üblichen wirtschaftlichen konkurrenzkämpfen. die wirtschaft als domäne des besitztriebes ist die domäne eines oftmals erbarmungslosen konkurrenzkampfes, der

entschlossen sich zeigt, auch über leichen zu gehen. so gesehen findet ein solcher konkurrenzkampf die spitze seines eisberges in zwei weltkriegen, von denen zumal der erste dieser kriege weithin wirtschaftlicher konkurrenzkampf gewesen ist; wobei solche kriege - ironisch genug - in wirklichkeit des unwirtschaftlichste gebaren waren, das sich vorstellen lässt. und wenn dieser konkurrenzkampf zwischen Deutschen und Juden zuungunsten der Juden in den gaskammern von Auschwitz endete, war das u.a. 'auch' eine enderscheinung voraufgegangenen wirtschaftlichen konkurrenzkampfes als einer schaurigen bestätigung der partialwahrheit der lehre des Hobbes: homo homine lupus: der mensch ist dem menschen ein wolf. wirtschaften gilt vital-elementaren lebensbelangen, ist als lebens kampf kampf gegen den dem tod, sorge um die möglichkeit der fortpflanzung des lebens. doch wird darüber zum spiegelbild des untrennbaren miteinander von lebens- und todestrieb. daher nur allzuleicht missgestaltet sich dieser kampf ums leben immer wieder als geradezu tödliche lebensbedrohung der konkurrenten. usw,. wirtschaftliche benachteiligung ungerechtfertigter unart - wie sie die Nazis sofort nach ihrer regierungsübernahme gegen jüdische mitbürger ins werk setzten - ist vorstufe zur ermordung, daher der liquidierung von millionen Juden folgerichtig eine hochflut wirtschaftlicher benachteiligungen direkt lebensbedrohner unart vorangingen, wie umgekehrt die heute durch Deuschland betriebene finanzielle rückerstattung und wiedergutmachung dem jüdischem leben lebensvoll sein kann. - und wenn sich in Deutschland gegen die Judenprogrome kein entschlossener widerstand erhob, lag das wiederum zu einem nicht geringen teil an allzu gediegener geschäftsbeflissenheit, der zivilcourage als allzu idealistisch erschien, da sie unter damaligen verhältnissen tödlich gefährlich war. so waren wir im entscheidenden sinne nicht so 'gemanish-heroisch', wie es nationalsozialistisches leitbild jener tage den Deutschen abverlangen wollte. es war zu befürchten, aufgrund eines protestes sein eigentum und folgerichtigerweise in letzter konsequenz dann auch sein leben zu verlieren, wobei wir freilich nicht vergessen dürfen, wie ein politischer massenmörder wie Hitler niemals zur macht, geschweige zur absoluten macht hätte gelangen können, wären ihm nicht sechs millionen arbeitslose und eine schlimme wirtschaftsnot voraufgegangen. hie wie da wollten die menschen dem wirtschaftskaos entgehen, um ihm spätestens 1945 nur umso abgründiger verfallen zu müssen. es fehlte nicht zuletzt ein widerstand aus hristlicher tugend der tapferkeit heraus, daher sich Christi warnung bestätigen musste: wer sein leben liebt, wird es

verlieren, wer es um meinetwillen auf spiel setzt, wird es gewinnen.

wir können es schon an kindern beobachten: ein kind, das nicht zur lüge neigt, wird sich am wenigsten empören, wird es angelogen. je mehr wir uns über böses erbosen können, desto stärker haben wir der möglichkeit nach selber daran teil. nur zuleicht kann es mit uns zur entartung des farisäismus kommen. einmal mehr muss es sich nun erweisen, wie wir an Juden und deren geschäftstüchtigkeit nur unser eigenes böse verabscheuten. unser antisemitismus entsprang nicht zuletzt unserer überbewertung des materiellen besitzes, unserem neid auf kommerzielle fähigkeit der Israeliten. wirtschaftlicher konkurrenz wurde handgreiflich, , war ein Hauptmotiv zum Ausbruch des I. Weltkrieges, ging und geht bei sozialen unruhen auf die strassen. dabei diente so auch der Jude als blitzableiter alles bösen in der welt. man unterschob böse möglichkeiten, um sie solcherart bei sich selber schlimme wirklichkeit werden zu lassen. man wurde zum richter, der selber gerichtet werden muss. menschen hassen sich nicht nur allzu grosser verschiedenheiten wegen, sondern ebensosehr allzu grosser ähnlichkeiten. aber wir können uns eben deshalb ebenfalls sympathisch finden. zum beweis vorhandener verwandtschaft läuft jetzt parallel einmal die aufbauleistung unseres westdeutschen wirtschaftswunders, zum anderen die pioniertat, die die Juden heute in Israel leisten. die Deutschen verwandeln trümmer in blühende städte, die Juden wüsten in lebensraum. beides ist bewundernswürdig. beide sind freilich auch im höchstmöglichen grade bedroht, können über nacht wieder vor trümmer stehen und vor wüste. beide müssen gefährlich leben. beide haben ihre klagemauer; der von Jeruslem korrespondiert die klagemauer von Berlin. an Jermiaden fehlt es nicht.
Jesu Christi gleichnisse sind auffallend häufig zentriert um entartungsmöglichkeiten des besitztriebes, häufiger als um solche des sexualtriebes. Jesus kannte seine landsleute - aber die stehen beispielhaft fürs erdenvolk insgesamt nicht nur die Juden sind ermahnt, alle menschen sind gemeint, auch wir Deutsche, zumal wir wirtschaftswunderkirchler, die wir bei aller wirtschaftsprosperität eines tages unser 'blaues wunder' erleben können, unser strafgericht, das nicht zuletzt verhängt werden musste, weil wir im bereich des wirtschaftslebens allzusehr des Judas geworden sind - und weil selbst die mehrzahl unserer theologen keine echten und rechten christlich-johanneische naturen mehr sind, sondern zunächst und vor allem clevere geschäftsleute; was nicht minder gilt von unseren politikern, die sich 'christlich' schimpfen. .

dem ist hinzufügen: Johannes ist es, der die Gottheit Christi und Jesu volle menschlichkeit als hauptkriterium zwecks unterscheidung der menschen in Christ und antichrist vor augen stellt. nach dem II. Vaikanischen Konzil grössere freiheit eines Christenmenschen im sinne der annäherung an die Protestanten, wurde das von einem grossteil des klerus geradezu teuflish missverstnaden, nämlich als splazet für antichristliche liberalität, die vor dem christlich-johanneischen kriterium nicht mehr bestehen kann, demzufolge der der antichrist, der, wie zb. heutzutage Küng, die Gottheit Christi und damit die unverzichtbare substanz des Christentums leugnet, das aufgrund dieses absolutheitsbeanspruchenden glaubensbekenntnisses unbeschadet aller mitbeteiligten nächstenliebenden toleranz niemals in einer sog. weltreligion integriert und so auch nicht untergehen kann. . der papst muss klagen über grossen teufelsdunst, der ins Heiligtum hat eindringen können. worauf diese entwicklung konsequenterweise hinausläuft? theologen, die die Gottheit Christi im strengen und unbedingt beitzuhaltendem dogmatischem sinne leugnen, halten es mit dem tanz ums Goldene Kalb. liberalistische theologe führt binnen kurzem zur liberalisierung der lebenshaltung der theologen, auch in moralischer hinsicht. Christus hat es gesagt: nichts ist verborgen, das nicht offenbar würde.

doch sollen wir nicht ausserachtlassen jene gründe, die das schwergewicht des antisemitismus ausmachen. so wesentlich die erklärungsgründe soziologischer natur, sie allein reichen nicht aus, was auch dann zutreffen dürfte, wenn es nicht übereinstimmt mit dem marxistisch-kommunistischen dogma, demzufolge idealität und deren religiosität lediglich als überbau ökonomischer faktoren anzusehen seien . der antisemitismus, der sich in Deutschland austobte, , war der krasseste, den es bislang gegeben hat. soziologische gründe allein reichen nicht zur erklärung, nicht zuletzt beim stark metafysisch begabten volk der 'dichter und denker'..- es ist aufschlussreich, wenn es in der geschichte Deutschlands nichts den vorgängen bei der Grossen Französischen Revolution vergleichbares gibt. die deutschen untertanen dachten nicht daran, es den Franzosen gleichzutun und die adeligen aufs schafott zu schleppen, obwohl auch bei uns mehr als ein äusseres anlass als entschuldigungsgrund hätte bemüht werden können. gegen die adelskreise lag bei aller soziologisch nachweisbaren ungerechtigkeit kein tief verwurzelter hass vor. es vollzog sich bei uns der abgang des adels inform einer evolution. es wurde der kaiser durch das ende des 1. weltkrieges zum unblutigen rücktritt gezwungen. die SPD, die nach der abdankung

des monarchen die regierungsmacht in Deutschland übernahm, war so gemässigt sozialistisch und direkt antikommunistisch, dass man sich unschwer vorstellen könnte. sie hätte die beibehaltung der monarchie nach englischem, holländischem oder schwedischem muster akzeptiert. und als gegen ende der Weimarer Republik die wirtschaftsnot unerträgliches ausmass annahm, daher viele Deutsche vermeinten, nur noch zwischen den extremen von links oder rechts votieren zu können. entschied sich die mehrheit für den rechtsradikalen Hitler, der nicht zuletzt in seiner rolle als monarchenersatz seine unheimliche popularität mit ihren infernalischen auswirkungen gewinnen konnte. .Lenin hatte es bereits gesagt: wenn die Deutschen revolution machen, lösen sie vorher eine bahnsteigkarte. es wurde der beginn der Neuzeit eröffnet durch Martin Luther, der seinerseits in verbindung steht mit den bauernkriegen. die waren nun tatsächlich revolution in hochpotenz. die grösste revolutionäre leistung vollbrachte das Deutschtum mit der reformation Luthers. die aber war zunächst und vor allem geistlich-religiösen karakters, wenn auch politische umwälzungen mitbeteiligt waren. zuletzt erliess Luther die berühmt berüchtigte devise: schlagt die aufmüpfigen bauern tot wie räudige hunde. der Deutsche lässt sich in seiner politik im überdurchschnittlich starken grade von innerseelischen und entsprechend metafysischen motivationen bestimmen, weit stärker als die benachbarten Romanen. es muss bei den Deutschen alles seine ordnung, seine rechte art haben. die bewegung des Nationalsozialismus konnte deshalb nur zu ihrer un heimlichen sprengkraft auswachsen, die sogar zum weltkrieg wurde, weil sie eine pseudoreligiöse bewegung war, worauf Hitler und sein propagandeminister Goebbels nicht genügend abheben konnten. der schreibende hat noch im ohr, was er in seiner jugend übers radio Hitler tönen hörte: "wir sind mehr als eine politische partei, wir sind eine bewegung". nämlich tatsächlich, leider nur eine pseudoreligiöse. so wesentlich auch soziologische ursachen mitverantwortlich wurden für Hitlers fatale machtergreifung, sie wären nicht hauptausschlaggebend genug gewesen, hätte es die mehrheit des volkes mit der christlichen religion als innerste glaubens- und überzeugungssache gehalten. weil das nicht der fall - die in Fatima verlangte Neuevangelisierung ausblieb - erlag das volk mehrheitlich der unheimlich antichristlichen irrlehre. das war 'der' entscheidende grund bzw. eben abgrund. irregeleitete religiosität als irre kultur war weitaus mehr als nur im marxistisch-materialistischen sinne überbau ökonomischer faktoren, was Hitler spürte und so auch fanatischer antisozialist war,, was ihn nicht ernsthaft mit dem linksradikalen Stalin koalieren liess. falsch

beratener idealismus wird pseudoreliös, wird fanatisch, sucht nach entladung, fahndet nach erlösung und eine jener pseudomessianischen erlösergestalten, vor der Christus als der gottmenschlich allein echte Messias ausdrücklich gewant hatte., damit verbunden nach dem vorgehaltenen sündenbock und fand, wie gezeigt,, den Juden. der Jude hat alles zeug in sich, als sündenbock geradezustehen. das ist seine auszeichnung, das sein fluch.er, der die lehre von der erbsünde und vom sündenbock usw. entwickeln durfte, er ist wie dazu geschaffen, jene tendenz,en die nach blitzableiter suchen, geradezu magnetisch anzuziehen. - beispielhaft fürs gemeinte war es, wenn die jüdische romandichtung 'Jud Süss', von den Nazis aufgegriffen und ausgenutzt wurde, farisäisch einseitig, versteht sich.- hinzukommt jene eindeutig religiös verwurzelte altgermanische gefolgschaftstreue, die nicht zuletzt, schliesslich vor allem sogar erklärlich sein lässt, warum die Deutschen sich nicht allzusehr revolutionär beflissen den 'führenden' ständen gegenüber zeigten- besagte gemeinschaftsseele wurde in der aufgeklärten Neuzeit mehr und mehr ersetzt durch die sachlichkeit des technisch-rationalistischen gesellschaftsgeistes.. dieser enwicklung versuchten die blut- und bodentheoretiker des romantischen Nationalsoszialismus sich entgegenzustemmen, daher bei ihnen der urwüchsige bauernstand besonders hoch angeschrieben war. den Nazis kam entgegen, wie unterschwellig-unbewusst altüberkommnene seelenlage durchaus noch mitlebendig war. adventistisches heidentum, zb. ingestalt der germanischen gefolgschafts- und nibelungentreue, kann christliche vollendung finden - aber nur allzuleicht auch antichristliche. so war es möglich, dass das gros der Deutschen irrglaubte, Hitler bis zum bitteren ende gefolgschaftstreu zu sein, koste es auch den eigenen untergang. es bedurfte jahrzehnte an nachkriegszeit, bis die attentäter auf Hitler in Deutschland als rechtens verehrt wurden.

die Kantische gesetzespendanterie und der Kantische formalismus fand letztmögliche praxis in dem masslos gewordenem streben des bürgertums nach wirtschaftlicher saturiertheit, nach versicherungsgewissheit. religion und entsprechende idealistische gläubigkeit sollten nur noch gelten innerhalb der grenzen der blossen vernunft. das läuft zuletzt hinaus auf utilitarischen pragmatismus, der sich konzentriert auf maximale sicherung ökonomischer lebensgrundlagen. selbstredend führte diese lebenshaltung, wurde sie ins extrem gejagt, ensprechend burjoas-extremistisch, zur haltung des krämer-geistes, zu einer entsprechend verarmung und sinnentleerung des lebens. und so konnte die pseudoidealistische bewegung Nationalsozialismus in die entstandene vakanz

einspringen, anklang finden nicht zuletzt deshalb, indem sie das gegenextrem heraufbeschwor, gegen den krämergeist loswetterte mit der losung des romantikers Nietzsche 'gefährlich leben.' diese, zur allgemeingültigen devise erhoben, zum variierten Kantischen Kategorischen imperativ musste angeborene germanische gefolgschaftstreue ausmünden lassen in blossen kadavergehorsam der militärs, vor allem deren generalität, die eine entsprechende eidverfassung mit fingerzeig auf den pseudomessias Hitler duldete.
sicherheit wurde gesucht, vor allem durch rationalität -um dabei in mehr als einer hinsicht die unsicherheit heraufzubeschwören. extreme verrationalisierung als ausdruck sich verabsolutierender bürgerlichkeit führt zur entwurzelung, um damit die gefahr heraufzubeschwören, das der menschheit naturgemässes streben nach fortschrittlichkeit ausarten liess zum gegenextrem des aufschreis nach revolutionärer neuerung, die Goebbels-reden liess von Nationalozialismus als "der revolution der Deutschen." die gefolgschafts-treue war in ihrer tugendhaftigkeit verwurzelt im religiösen, im seelischen, um sich als entsprechend wurzelstark zu erweisen. mit dem schwund des seelischen und des überhandnehmens des geistwillens geht der sinn für rang und hierarchie verloren, wird allgemeine gleichheit und uniformität postuliert, dies als tugend, als neue tugend, die unverkennbar parallel läuft mit immer stärker sich entfaltenden intellektualität, deren begrifflichkeit aus ist auf allgemeingültigkeit und einerleiheit usw. - aufgabe der zukunft wird es sein müssen, auch hier einen ausgleich geschildeter gegensätze anzustreben. - wir schrieben bereits im erstentwurf: die fleisch- und beingewordene rechenhaftigkeit des bürgertums bekundet sich nicht zuletzt in der bürgerlichen reduzierung des kindernachwuchses, die heutzutage, im 21. jahrhundert, Deuschland ausweist als der kinderärmste land der weltbevölkerung. - so stiess die romantik des Nationalsozialismus auch in dieser hinsicht zumal bei lebensbejahenden menschen nicht auf taube ohren, wenn er für den kinderreichtum plädierte, das sog. mutterkreuz einführte usw. wie dann freilich diese art lebensbejahung in ihrer antichristlichkeit und ihrem rassischem hochmut dann doch im nihilismus mündete und somit die hohe partialberechtigung eben erwähnten aufstandes gegen den ungeist der rechenhaftigkeit eines entarteten bürgertums diskreditierte., wenn heutzutage ein extrem verspiessertes bürgertum bei uns in der Bundesrepublik neue scheinblüte erlebt, ist das 'auch' ausdruck tiefer enttäuschung über einen satanisch missbrauchten idealismus.

nun, 1977, da wir diese schrift überarbeiten, ist hinzufügen: in der

zwischenzeit kam es zur entwicklung von sog. verhütungsmitteln, die an sich förderlich sein können, die familienplanung in die hände der freiheit der menschen zu legen und entsprechend menschenwürdig zu machen. doch bekanntlich pflegt menschliche freiheit nur allzu oft zu versagen. das geht bis zur gefahr der selbstvernichtung des volkes, vollends, nach dem sog. 'abtreibung' ebenfalls in die hände der freiheit gelegt wurde. zur entwicklung der technik der verhütung und der 'abtreibung' verhalf aufgewiesene burjoase rationalität samt deren streben nach möglichst rationeller wirtschaftlichkeit. doch da extreme sichberühren wurden wir zuletzt vor lauter wirtschaftlichkeit unwirtschaftlich. nicht zuletzt aufabgrund der kinderarmut kam es in Deutschland zu fatalem facharbeitermangel, weiterhin zur sog. demografischen entwicklung. die vorfahren hielten es mit kinderreichtum nicht zuletzt, um ihre altersversorgung zu sichern. modern gewordene nachkommenschaft verzichtet auf grosszügiger geplante nachkommenschaft. davon die folge? es fehlt der kindernachwuchs, die renten zu sichern. es zeigt sich, wie die vorfahren erneut recht behalten, auch wenn das auf den ersten blick nicht zu erkennen. . - familienplanung scheint unumgänglich, ist rationales weltgebot geworden. in gewisser weise ist die entwicklung der möglichkeiten zu dieser familienplanung rationales weltgebot geworden. auch ist diese technik insofern als errungenschaft anzusehen, weil sie, wie betont, der freiheit der menschen - dem also, was den menschen erst richtig zum übertierischen menschengeschöpf macht, womit der freiheit als herzstück von menschenwürde eine bedeutung zukommen darf wie nie zuvor in der weltgeschichte. zum traurigen versagen besagter freiheit trägt mitschuld wiederum überspitzte intellektualisierung und rechenhaftigkeit, die zur kollektivatmosfäre angeschwollen ist, daher wenige nur den freiheitlichen mut aufbringen, sich dem strom der zeit entgegenzustemmen. davon die folge ist ein willenlos mitmachen mit dem, was gerade 'mode', zb. und nicht zuletzt in dem bereich, der eigens modegeschäft genannt wird. war früher zb. der minimode den frauen 'auf dem strich' vorbehalten, das wurde 'mode', auch als bessere dame so aufzutreten usw. erneut zeigt sich der zusammenhang zwischen geistiger rationalität und materialismus. fehlt die seele dazwischen, kommt es vor lauter intellektualität bald schon zur entsprechenden triebenthemmung usw. - wir sind weder prinzipiell geist- noch triebfeindlich, sind so auch nicht gegen sinnvolle familienplanung, postulieren keineswegs die wiedereinführung der 12-kinder-ehe. aber es gibt mitteltöne, ausgleich zwischen den extremen. die seele solchen ausgleichs ist eben schlicht und einfach die seele, das herz! die seele ist ein bindeglied

zwischen trieb und geist, wie seele das herz der scham, worüber wir anderswo handelten.

das plädoyer des pseudomessias Hitlers für kinderreichtum führte zur enttäuschung, die sich auswirkt bis in die familienpolitik. für das grausige scheitern des Hitlerismus war es zb. unheimlich simbolisch, wenn Goebbels sich zuletzt aufspielte als der getreue Johannes der bewegung, um im bunder der Reichskanzler gemeinsam mit Hitler selbstmord zu verbrechen - dabei aber seine kinderreiche familie so gewaltsam umbringen liess, wie es zuvor an kindsmorden andersrssiger nicht gefehlt hatte. lies dazu mein Goebbels drama! ein solches scheitern braucht familienpolitik aus christlicher gesinnung heraus nicht zu befürchten.

genug. die Hitleristen verstanden es, sich des weit verbreiteten unbehagens über abartigkeiten des intellektualismus und des damit verbundenen bürgertums nutzbarzumachen. nun gab es 'auch' intellektuelle, die Juden waren, wie es bürger gab, die solche waren, und zwar intelltuelle bürger eben beschriebenen typs. womit wir die brücke schlagen können zu voraufgegangenen ausführungen: jene bezüglich der vorwürfe des lebensfilosofen gegen jüdische mentalität und jene über die bedeutung der Juden als 'sündenböcke'. nun sind Juden auch menschen, haben also auch teil am menschlich-allzumenschlichen, an unseren typischen abartigkeiten. was uns nun an intellektualismus und bürgertum missfällt, lasst es uns abladen aufs Judentum, so die farisäische losung.. das dürfte uns aus voraufgegangenen analysen klargeworden sein: wenn ausgerechnet Juden gewählt wurden als sündenböcke, als dreckseimer, ist das eben iungemein bezeichnend, das eben sitzt tiefer, daher der vorwurf des hyperintellektualismus usw. eben vorwurf nur gewesen, unter dem sich tieferes verbarg. und der tiefste aller dieser emotionen ist eben der religiöser observanz.

wir sahen: äusserer, soziologisch bedingter anlass, an dem prinzipiell gewollter antisemitismus einheften konnte, war aus mancherlei gründen vorhanden. die Juden waren nolens volens genötigt, sich auf die kaufmännischen berufe zu kaprizieren. es ist psychologisch verständlich, wenn überdurchschnittlich grosser privatbesitz grösseren neid zu wecken pflegt, dann zumal, wenn das kapital sich in händen von menschen befindet, denen aus tiefersitzenden gründen der aversion gegen fremde ohnehin schon eine gewisse abneigung entgegengebracht wird. soziologisches und metafysisches können analog sein unserem leib-seele-geist-wechselverhältnis. weiterhin sahen wir, wie urtümliche, religiös genährte volksweisheit dazu neigte, gold und --- kot irgendwie als identisch anzusehen. reichtumn verhilft zur nahrung usw. doch das alles wird am ende wieder dreck.

diese einsicht führt zu letzten religiös-metafysischen erwägungen. wenn nun ein menschenschlag aus gründen soziologischer natur genötigt ist, sich vornehmlich aufs geldgeschäft zu konzentrieren, kann nur allzu leicht im unbewussten der mitwelt dieser stand unversehens als identisch angehen werden mit dem, was ausscheidet, wenn man 'sein geschäft macht'. und von da bis zu dem ausruf: die Juden seien 'scheisskerle', ist alsdann nur noch ein katzensprung- und so erscheint denn miteinemmale der auftraggeber der Juden, der adelige zb., als die lichtseite der natur, sein jüdischer wucherer als seine abscheuliche schattenseite. der adelige ist 'goldrichtig', der Jude nur dreck - und einer der gründe, warum die Deutschen gegen ihre adelskreise keine revolution machten im sinne der französischen revolution könnte 'auch' darin begründet liegen, dass die Juden als sündenböcke für adelige bemüht werden konnten. so ist es nicht von ungefähr, wenn sich deutsche adelige den Juden gegenüber oft sehr tolerant und hochschätzend zeigten, im gegensatz zu menschen aus dem schlichten volk. dass erklärt sich u.a. daher, dass die adeligen unbewusst um aufgewiesene zusammenhänge wussten - und wer wünscht sich in der stunde des gewitters keinen 'blitzableiter'?!

im 12. jahrhundert machten die landesherren die Juden zum königlichen wucherer. nach aussagen mittelalterlicher zeugnise waren nicht selten Juden als wucherer vorzuziehen. ohne die ungeheueren zinssätze - bedingt durch die ständige notwendigkeit, die königlichen kassen aufzufüllen - richtete zwangsläufig viele schuldner zugrunde und machten die jüdischen zinsnehmer zwangsläufig zur meistgehassten klasse Europas. Juden und wucherer werden zum synonym. . Jude wird mit den verräter Judas Iskarioth kurzerhand identifiziert. der apostel Judas war ja der verwalter der gemeindekassse, um sich daran zu bereichern und seinen Herrn um 30 silberlinge wegen zu verraten. jedenfalls konnte sich im kollektivbewusstsein die meinung einnisten, der Jude sei als geschäftsbeflissener und wucherischer Judas der eingeschworene feind der menschheit - eine ansicht, die im prinzip ebenso verfehlt ist wie die, es sei der offiziell angestellte 'henker' der prototyp des verbrechers überhaupt. leicht ersichtlich, wie soziologisch kausierte motive sich mit unbewussten, nur tiefenpsychologisch erkundbaren motiven mischten und zu brisanten schlagworten zusammenballen können, deren sich die hass- und hetzprediger des Nationalosozialismus denn auch gewissenlos bedienten. - bleibt zu erwähnen noch, wie im Mittelalter zinsnahme als sündig angesehen wurde. aber wir heutigen wissen, wie solche zinerhebung zu tun auch hat mit wirtschaftlicher notwendigkeit, wobei freilich der entscheid über jeweilige zinshöhe sehr wohl auch heute noch zu tun haben

müsste mit christlicher moralität bzw. eben im falle freiheitlichen vesagens mit unchristlicher amoralität, wie er heutzutage im modernen kapitalismus gangundgäbe ist, keineswegs nur jüdischerseits.

zurzeit, wir schreiben inzwischen das jahr 2012, gewahren wir hierzulande, im Abendlande, eine situation, derzufolge zur abwechslung wir Deutschen ainmal als sündenböcke herzuhalten haben: es kam, was wahrhaftig unwartet kam, zur wiedervereinigung der getrennten teile Deutschlands, es fiel die Mauer von Berlin, wie deren zusammenbruch den zusammenbruch des Kommunismus vorwegnahm. doch nach einigen jahrzehnten zeichnet sich ab, wie alles nach ausgleich der gegensätze von Kapitalismus und Sozialismus verlangen muss, da zurzeit nun auch ebenfalls der Kapitalismus zusammenbricht, himalaya-hoch aufgetürmter finanzieller schulden wegen, geradeso als seien diese fingerzeig auf unsere religiös-moralische schuldhaftigkeit. da verblüfft, wie das wirtschaftswunder bei uns zulande ungebrochen anhält, sogar besonders starken aufschwung erfährt, geradeso als seien wir die 'insel der seligen', noch. l es ist zwar zu hoffen, aber leider nicht zu erwarten, dieser boom würde ungebrochen anhalten, um nicht eines schlimmen tages gar noch in sein böser gegenteil verkehrt zu werden. jedenfalls sind wir zurzeit noch obenauf, ist für uns noch, mit Christus zu sprechen, die zeit, in der wir wirken können. und unsere wirksamkeit, zumal solche in geist und seele christlicher nächstenliebe, ist gefragt, dringend sogar, da nachbarn aus der inzwischen ebenfalls entstanden - europäischen wirtschaftsgemeinschaft in schwere finanzielle kalamität geraten sind. es heisst, den bedrängten nach kräften beizustehen. dazu besteht auch eine gewisse bereitschaft, die freilich, vernünftigerweise wohl auch, mit gewissen auflagen verbunden sind, die darauf drängen, bisherige fehlleistungen soweit wie möglich zu revidieren, deshalb auch bis zu einem gewissen grade den gürtel enger zu schnallen, sich zu not-wendig gewordenen sparmassnahmen zu verstehen, die freilich den pferdefuss haben, die armen noch ärmer zu machen, während den reichen steuerflucht gelang, ohne die jetzige notlage nicht hätte einzutreten brauchen. es drängt eben alles auf einen kreativen gegensatzausgleich von Kapitalismus und Sozialismus, wie auch immer es mit diesem im einzelnen bestellt sein mag. - doch was unser thema anbelangt: da ist es nicht zuletzt, vor allem sogar Deutschland„ das als geldspender auf massnahmen bestehen muss. geraten die Deutschen in die blickschiefe der

ablehnung, wird hörbar der ruf: 'die Deutschen sind schuld" - was im klartext besagt: diesmal müssen zur abwechslung die Deutschen als 'sündenbock' herhalten - was uns bald schon im schulterschluss mit den Juden sehen könnte, zb. dann, was vereitelt werden soll, es dem Israel-feindlichen Iran gelingt, eine atombombe zu entwickeln. gewitzt durch traurige historische erfahrungen muss Israel aufstutzen, wenn Irans staatsführung offen erklärte,ein Holocaust in Deutschland hätte zwar nicht stattgefunden, aber ihr eigenes ziel sei die auslöschung Israels, also die heraufführung eines neuerlichen Holocaust. verstünden sich die Israels zu einem neuerlichen Luftschlag gegen die für sie lebensgefährlichen iranischen Atomanlagen, könnte das die arabische Welt in helle aufregung versetzen.-daraus könnten kriegerische entwicklungen entstehen, z.b. durch blockade der ölzufuhr für Westeuropa und die USA usw. da könnte es bald erneut heissen: die Juden sind schuld.
doch zurzeit sind die Deutschen dran mit der sündenbock-rolle. das übrigens nicht zum erstenmal. nach dem I. Weltkrieg entstand weithin so etwas wie Deutschenhass, der alles andere als berechtigt war, ebensowenig wie zuvor der künstlich entfachte hass der Deutschen auf die Juden. dieser hass, der drauf und dran war, Deutschland als weltfeind nr. 1 vorzustellen, hatte eigenunartigerweise unerwartete wirkung; denn er war einer der gründe für den antisemitismus Nazideutschlands, das der welt plausibel machen wollte: nicht wir sind der weltfeind sondern die Juden! in wirklichkeit waren es vor dem ausbruch des von Hitler entfesselten II. Weltkrieges nicht die Juden, sondern eben die Nazideutschen, die tatsächlich weltfeindlich wurden. der objektivität halber muss aber ebenfalls festgehalten werden: der ungerechtfertigt gewesene Deutschenhass, der von den siegern des I. Weltkrieges in ihrem unchristlichen feindesshass entfacht wurde und zur ausplünderung Deutschlands führte, machte diese siegermächte entscheidend mitschuldig für das aufkommen der rechtsradikalen Nazis in Deutschland. wir sind alle um die welt schuldig, wie wir alle in einem boot sitzen, das uns hoffentlich nicht zu Titanik, sondern zur rettenden arche Noah gereichen kann.-

dieses verdient noch festgehalten zu werden. Michael-Müller Claudius schreibt in einer abhandlung über "deutsche und jüdische tragik' (verlag Josef Knecht, Frankfurt/Main, seite 79: "der grosse nationalökonom Sombart hat ... eine bedeutungsvolle entdeckung gemacht und sie in seinem im übrigens keineswegs filosemitischen werke 'die Juden und das wirtschaftsleben' niedergelegt. ihm offenbart sich nämlich plötzlich eine überraschende parallelität

zwischen dem witschaftlichen schicksal der staaten und städte und den wanderungen der Juden. und bei näherem zusehen ergab sich mir mit unzweifelhafter gewissheit die erkenntnis, dass in der tat die Juden es waren, die an entscheidenden punkten den wirtschaftlichen aufschwung dort förderten, wo sie erschienen, den niedergang aber dort herbeiführten, von wo sie sich wandten" in diesem sinne nennt er die vertreibung der Juden im 18. jahrhundert "ein welthistorisches ereignis", ende des 15. jahrhunderts nämlich wurden sie aus Spanien und Portugal vertrieben, ebenso aus den wichtigsten deutschen handelsstätten. im 16. jahrhundert ereilte sie dasselbe schicksal in einigen italienischen städten: ausser auf Sizilien in Neapel, Genua und Venedig. lüberall aber "fällt zeitlich wirtschaftlich-politischer rückgang und abwanderung der Juden zusammen. im gegensatz dazu ist eine der wenigen italienischen städte, die im 16. jahrhundert nächtig aufblühten, Livorno, das fluchtziel der meisten Juden, die dort ein unterkommen fanden. - in Deutschland waren es vor allem Frankrfurt a.M. und Hamburg, die zahlreiche Juden während des 16. und 17, jahrhunderts aufnahmen. Frankfurt erreichte trotz der zerrissenheit des reiches schon während der 17. jahunderts eine blüte, die von wenigen französischen und englischen städten erreicht wird, während alle anderen ehemaligen deutschen handelsstädte, die die Juden verlassen mussten, in verfall gerieten. mit Frankfurt kann in Deutschland nur Hamburg an glanz und wirtschaftlichen erfolg wetteifern. hier siedelten sich die ersten jüdischen flüchtlinge ende des 16, jahrhunderts an, und 1663 zählt man bereits 40 bis 50 deutsch-jüdische handelshäuser. ihre bedeutung wuchs dermaßen weiter, dass sie für das gedeihen Hamburgs unentbehrlich wurden. als der senat für die zulassung von synagogen eintrat, tat er das mit der begründung, dass sonst die Juden wegzögen, und dass dann Hamburg gefahr liefe, zu einem dorf herabzusinken. wir dürfen überzeugt sein, dass der senat jedes wort auf die waagschale legte, ehe er es aussprach. - diese erscheinung der parallelität beschränkte sich keineswegs auf Deutschland allein. in Holland ging die wirtschaftliche entwicklung ende des 16. jahrhunderts 'mit einem plötzlichen ruck aufwärts.'- nachdem nämlich die ersten portugiesischen Juden sich 1593 in Amsterdam angesiedelt und bald zuwachs erhalten hatten. - in Frankreich waren während des 17. und 18. jahrhunderts Marseille, Bordeaux und Rouen besonders blühende städte und karakteristischerweise wieder die orte, die jüdische flüchtlinge aufgenommen hatten. ein hoher französischer provinzialbeamter fasste sein urteil über die Juden in die worte: "ohne sie würde der handel von Bordeaux und in der provinz unfehlbar zugrundegehen.' - in England, wo die Juden schon

seit 1290 vertrieben waren, wurden sie unter Cromwell wieder ins land gerufen, weil er wusste, dass er die reichen jüdischen handelshäuser brauchte, um den waren- und geldhandel zu neuer blüte zu bringen. - wir ein blitzlicht wird jenes gesetz der parallelität in der geschichte Antwerpens bestätigt: "die Juden" - schreibt Sombart - nahmen regen anteil an dem befreiungskampf der Niederlande, dessen verlauf sie dann allmählich nach den nördlichen provinzen abzuwandern veranlasst. nun fällt aber ganz wunderbarerweise die kurze blüte Antwerpens als mittelpunkt des welthandels und als weltbörse just wieder in diese zeit zwischen ankunft und abzug der Maranen" (zwangsgetaufte potugiesische Juden."
aus alldem zieht Müller Claudius das resüme: "im blickfeld der wissenschaft erscheinen die Juden also in einem völlig anderen licht als in dem trüben dämmern des primtiven antisemitismus. am allerwenigstens sind sie offenbar das gewesen, was die antisemitische propaganda mit dem schlagwort 'parasiten' bezeichnete-sondern sie sind durchaus träger und bringer schöpferischer kräfte für die volkswirtschaft und mehrer des wohlstandes gewesen."
bleiben wir nun bei vorfällen jüngster deutscher vergangenheit, solchen der Nazizeit, ist hinzufügen: Deutschland bislang grösster wohl oder schlimmste wehe stand und fiel mit der behandlung, die Deutschland im Hitlerstaat seinen Juden angedeihen liess - sosehr, dass der untergang praktisch schon spruchreif geworden war, als man 1933 den verfasser von 'Mein Kampf' mit der absoluten macht betraute, damit Hitler die möglichkeit gab, seinen theoretisch formulierten antisemitismus praktieren zu können. je mehr Hitler diese möglichkeit wirklichkeit werden liess, desto schlechter erging es Deutschland,, auch wenn das nicht schlagartig offenkundig wurde. in Fatimas Marienerscheinung 1917 wurde der ausbruch des II. Weltkrieges für das jahr 1938 abgegeben. man hat eingeworfen, diese terminangabe sei nicht exakt gewesen. wir meinen: exakter habe sie sie gar nicht sein können; denn als Hitler 1938 in die Tschechoslowakei einmarschierte, lag ein erster unabweisbarer rechtsbruch vor, der ,- wenn glücksspieler Hitler sich nicht zurücknahm, sondern zu weiteren rechtsbrüchen ausholte, unweigerlich zum II. Weltkrieg führen musste. aber für unseren zusammenhang gilt vor allem: 1938 war das jahr der sog. Reichskristallnacht, die direkt auf Hitlers persönliche anregung zurückgehen dürfte, auch wenn propgandaminister Goebbels dafür verantwortlich schien. als die jüdischen Gotteshäuser in flammen aufgingen, war das feurige fanal zum weltbrand gegeben. da hob an der brand, der wenig später alle deutschen gross- und selbst die

meisten kleinstädte ein raub der flammen werden liess. metafysisch gesehen begann der 2. weltkrieg 1938.
andererseits: die zeit grösster wirtschaftlicher blüte im freien teil Deutschlands, die zeit des in der welt so genannten bundesrepublikanischen 'wirtschaftswunders' fiel zusammen mit der zeit grosser wirtschaftlicher hilfestellung für den neugegründeten staat Israel. wenn man will, könnten wir bei diesem neuerlichen schulterschluss tiefere zusammenhänge ahnen. da brachten wir opfer an wiedergutmachung, um uns nicht zuletzt selber damit den grössten gefallen zu erweisen.
im Alten Testament ergeht als biblische verheissung. die Juden sollten segen werden für alle völker, sie auch mitbevölkern. an natürlichen grundlagen für solche begnadigung dürfte es dem ausgeführten zufolge nicht fehlen. auch könnte der theologe darin eine gewisse analogie erblicken zu dem wort, das Christus den aposteln mit auf den weg gab: nimmt man euch auf, dem wünscht frieden seinem haus, nimmt man euch nicht auf, komme euer friede auf euch zurück, wandert aus, nicht ohne vorher den staub dieses landes von euren füßen geschüttelt zu haben. Sodoma und Gomorrha wird es am tage des gerichtes erträglicher ergehen als einer solchen stadt, deren bewohner auch hinausgeekelt haben. - unwiwllkürlich denken wir an den alttestamentarischen satz: "ich lasse dich nicht, es sei denn, du segnetest mich."- sicher, diese parallen sind nur entfernt haltbar, sind schliesslich so grundsätzlich voneinander geschieden wir religion und wirtschaftsbetrieb. andererseits, so ergab sich uns, waren die soziologischen und die religiösen motive im antisemitismus oftmals ineinander verknäult, daher der unterschied dann schliesslich doch nicht so gewichtig ist, wie wir zunächst annehmen möchten. wenn sich einmal des völkerapostels profetie erfüllt, gegen ende der zeiten würden die Juden mehrheitlich christlich, wenn dann wohl auch ein Jude als Petrus II. papst würde, könnten die tieferen zusammenhänge von auserwählung eines volkes und glück oder wehe einer menschheit entsprechend ihrer anerkennung oder verweigerung dieser auserwählung vollendet klar werden.
das gemeinte, wir deuteten es bereits an, musste besonders auffällig zutagetreten am fänomen des von Hitlerdeutschland in brand gesetzten antisemitismus, der ja nirgendwo sonst in der welt in solche letzte metaphysische tiefen hinabreichte, jedenfalls bislang nicht. lies dazu meine Hitler-dramen! und als dann im jahre 1943 die Juden-ausrottungen in Deutschland ihren kulm erfuhren, bahnte sich an allen fronten die grösste katastrofe der deutschen geschichte an. und nach der stattgehabten ermordung von millionen wehrloser Juden war Deutschland 1945 ein einziges trümmerfeld, reif zur

abverlangten 'bedingungslosen kapitulation.' es war ein land abgründiger verlorenheit, das damals meistgehasste volk der erdenwelt. nichts ist so gründlich wie metafysik, da diese nach dem absolutgrunde fahndet. nicht aber hat dann auch so abgründige auswirkung wie irrlehrende metafysik. es bestätigte sich das alttestamentarische wort, das ich in letzter zeit während morgendlicher andachten kennenlernte: "wehe dem volk, das über uns herfällt." fielen wir her über wehrlose Juden, so die weltmächte über uns, die wir ebenfalls wehrlos gemacht wurden.
nunmehr dürfte das feld genügend sondiert sein, um zur wohl essenziellsten triebfeder des prinzipiellen antisemitismus vorzudringen.

9. ZUM PROBLEM DES 'AUSERWÄHLTEN VOLKES'

die nationalsozialistischen initiatoren des antisemitismus in Deutschland der Hitlerzeit waren ihrer dominierenden veranlagung nach nicht nur von gründen soziologischer, vielmehr solcher psychologischer natur bestimmt, religionspsychologischer, selbstredend in der unart der entartung., wie eben extrovertiertheit und introvertiertheit innerhalb einer natur gegensätze sind zwischen denen menschen naturgemäß hin und her oszillieren und sich gegenseitig mehr oder weniger potenzieren können. Forscher, zuletzt William S. Shirer. betonen übereinstimmend, Hitler habe an wirtschaftsfragen kein grösseres interesse gefunden. aus diesem gegensatz der veranlagungen erklärt sich zb. die kontroverse Adolf Hitler und Gregor Strasser. Rauscbning karakterisierte Strasser so: "Gregor Strasser war bei uns in Danzig wie in ganz Norddeutschland wesentlich mehr angesehen als Hitler selbst. Hitlers natur war den Norddeutschen unverständlich und unzugänglich. der breite, massige Strasser dagegen, der ein starker esser und ein ebenso tüchtiger trinker war, eine natur, die sich etwas gehen liess, praktisch, nüchtern, zupackend, ohne viel geschwollenes pathos, mit gesundem bauernblick. das war der mann, der hier sofort verstanden wurde." - Hitler dagegen war so etwas wie ein romantiker auf dem reichskanzlersessel, was keineswegs ausschliesst, es wäre ihm nicht auch ein gewisser fingerspsitzengefühl für politische realitäten zu eigen gewesen. auf dieser linie liegt auch Hitlers ausgesprochene vorliebe für Richard Wagners musik., lässt diese sich auch nicht vergleichen mit der reinen und lauteren christreligiösen innerlichkeit der werke eines J.S. Bachs, so ist sie doch ebenfalls stark religiös bewegt. Wagners werke sind versäkularisierte, neuheidnischen mysterienspiele, ganz im sinne der kirchenmusik der sinagoge satans.

sie waren wie bestellt und brauchten von Hitler nur abgeholt zu werden. die pseudoreligiösen feiern der parteitage waren die fortsetzung der Wagneropern. gegen ende seines lebens versuchte er, mit der heiat Eva Brauns diese oper zuendezudichten.
Rauschning überliefert uns als 'gespräche mit Hitler: "was die urstimme des menschen hört, was sich der ewigen bewegung weiht, das trägt die berufung zu einem neuen menschentum. verstehen Sie nun die tiefe unserer nationalsozialistischen bewegung?"kann es etwas geben, das grösser und umfassender ist? WER DEN NATIONALSOZIALISMUS NUR ALS POLITISCHE BEWEGUNG VERSTEHT; WEISS FAST NICHTS VON IHR: ER IST MEHR NOCH ALS RELIGION; ER IST DER WILLE ZUR NEUEN MENSCHENSCHÖPFUNG." - in diesem zusammenhang gehört, was Rauschning im zusammenhang mit diesem gespräch ebenfalls überliefert: wie Hitler nämlich plötzlich in trance geraten wäre, vor sich hinstarrte und stammelte: "da ist er", und zwar in abscheulicher gestalt. (es soll sich um den feuerteufel Nero gehalten haben.) der hohepriester des teufelskirche hatte eine vision, aus deren grauen er jedoch nicht die naheliegenden konsequenzen zog und abliess von seinem antichristentum und mörderischem antisemitismus. er hielt es bis zuletzt mit einem teufelspakt. da gilt das Pauluswort: sein ende entsprach seinen werken - was vollendet gilt nach dem ende des zeitlichen lebens mit anhub der ewigkeit.
die politische bewegung des Nartionalsozialismus als pseudoreligion entwickelte entsprechende zeremonien, prozessionen und kirchentage, ihre ordensburgen und propagandapredigten, sie hatte mit Hitler ihren messias, mit nachfolger Göring ihren Petrus, mit dem vergöttlicher Goebbels ihren Johannes, hatte überhaupt ihre 12 apostel und 72 jünger usw. es ist bekannt, wie sich Hitler die institution der katholischen kirche zum vorbild nah, um übrigens mit solcher entartung des teufelskirche das bestreben der Protetanten, kirchliche institution als überflüssig zu erklären, als doch allzu einseitige vorzustellen. jeder versuch jedenfalls, das fänomen Naionalsozialismus rein vom politisch, soziologischen her verständlich machen zu wollen, den ungeheueren anklang, den diese bewegung auslöste, die massenekstasen auf gründe wiederaufblühender wirtschaft usw. reduzieren zu wollen, geht am wesentlichen vorbei, wobei zu verweisen auf die westdeutsche wirschaftswunderwelt, die beitrug zu einer starken profanisierung und sakrales Christenum mehr und mehr verdrängte, wobei es sich bei dem damit anhebendem tanz ums Goldene Kalb zwar auch um eine ersatzreligiosität handelte, aber eine, von der Paulus sagt: 'ihr Gott ist der bauch'. Hitlers krypotreligiöse bewegung griff ungleich

tiefer, leider ins untiefe hinein. es handelte sich bei dem Hitlerreich um eine teuflische gegenkirche, für deren antichristlichkeit sich wenig später millionen menschen als märtyrer in einem sog. heiligen krieg haben abschlachten lassen müssen. die religiöse begabung ist di edelste kraft des menschen, die den menschen aufs menschlichste machen kann aber keine ist so entsetzlichen entartungsmöglichkeiten ausgeliefert, wie gerade sie, keine kann den menschen so unmenschlich werden lassen wie sie. das beweisen jene theologen, die Jesus Christus ans kreuz nageln liessen, das beweisen unchristliche grossinquisitoren des Mittelalers, die auf ihre unart Jesus Christus erneut kreuzigten. die leidenschaftlichsten idealisten konnten sich seit eh und je a la Robespierre und andere fanatiker in die blutrünstigsten realisten verwandeln, deren realismus aber imerzu irgendwie fantstisch-gespensterhaft unwirklich wirkt, so wirklich real, blutig real das alles auch ist, was sich da abspielt. heutzutage bieten uns dafür ein beispiel religiös irregeleitete islamische fundamentalisten, die vermeinen, als unmenschliche terroristen ein Gott wohlgefälliges werk zu verrichten. zualleruntierfst ist das, was sich da abspielt, werk von besessenen, also von handlangern dämonischer mächte, die nicht von dieser welt. hier findet eigentliche erklärung auch das teufelswerk Nationalsozialismus. als nach dem Polenfeldzug Hitlers parteileute die verwaltung der besetzten gebiete übernahmen, generäle bedenken anmeldten gegen die unmenschlichkeit ihres regimes, gab Hitler wörtlich die erklärung, das sollten die kritiker nur ihn überlassen; denn "es handle sich um --- teufelswerk." (dazu Gisevius: Adolf Hitler, seite 455. und wie es mit dem grossinquisitorischem ungeist der kryptoreligion Kommunismus bestellt ist, darüber lieferten in letzter zeit aufschluss die bücher des Solschenizin. - zurzeit, da wir diese schrift überarbeiten, beunruhigt das fänomen des 'terrorismus' die welt im allgemeinen, die Bundesrepublik Deutschland im besonderen. das bestreben der führenden politiker geht dahin, die terroristen als reine kriminelle vorzustellen. in wirklichkeit jedoch sind es im prinzp wiederum jene täter bzw.untäter, die in Hitlerdeuschland die macht innehatten, in Sowjetrussland heute noch regieren können. gewiss sind es also auch hochkriminelle elemente, doch sie wurden so unglaublich kriminell, weil sie so pseudoreligiös.idealistisch und auch auch so hellos umsessen und nicht selten direkt besessen sind. was ich religiös verehre, das bemächtigt sich meiner. - auch dabei gilt: die übernatur setzt die natur voraus, um sie zu vollenden, teuflische aussernaur unsere unnatur. 'natürlicherweise' kann daher im wirtschaftswunderland die terroristische gefahr nicht hoch genug veranschlagt werden, was

sich freilich schlagartig ändern müsste, wenn sich einmal das wirtschaftswunder als brüchig erwiese

aufschlussreich ist der ausschnitt aus der Goebbels-rede, die aufrief zum 'totalen krieg'. darin heisst es: "unser Europa wird den Juden nicht die krone, sondern die gepanzerte faust anbieten, und nicht der patriarch der ganzen welt wird der Jude sein, sondern ein aussätziger, der abschaum, das opfer seines eigenen verbrecherischen ehrgeizes, der an unserer kraft und an unserer erkenntnis scheitern wird."
und in seiner programmschrift 'Mein Kampf' wird Hitler nicht müde, über die vorstellung des sog. 'auserwählten volkes der Juden' sichzubelustigen, um dann unversehens dazu überzugehen, den begriff der auserwählung auf das deutsch-germanische volk als das sog. herrenvolk zu übertragen, wobei religion umwandlung erfährt in pseudoreligion. erklärt der rassefanatiker unentwegt, es sei der Jude weltfeind nr. 1 , war das eine umschreibung für: die Juden sind dasjenige volk, das unserem eigenen auserwählungsanspruch im stärksten maße im wege steht. - durch die jüdische religion ist allererst der monotheismus, davon im gefolge der absolutheitsanspruch als auch der begriff des 'auserwählten volkes' in die welt gekommen. wenn wir nun diese stellung und damit verbundenen titel im namen des Hitlerismus für unsere deutsch-germanische 'herren'rasse mit beschlag belegen wollen, dann hatten wir konsequenterweise im Juden als unsere ärgsten rivalen zu sehen. wir wollen die welt erobern; denn "heute gehört uns Deutschland, morgen die ganze welt", wurde zur Hitlerzeit auf den strassen herumgesungen. wir sind das welt- und herrenvok n.1, folglich ist uns der Jude weltfeind nr. 1.
zur tarnung dessen wird ein wissenschaftlich unhaltbarer rassebegriff bemüht. schreibt Hitler: was nicht guter rasse ist auf dieser welt, ist spreu", besagt das: die Juden sind nicht das auserwählte volk, wir sind das rassigste volk, das volk des wahren eucharistischen blutes, wir sind das lieblingsvolk Gotts. folglich sind die Juden nur spreu, wie wir der weizen. wir sind die herren, die Juden die knechte. Hitler schreibt: dabei bedenke man noch die unbegrenztheit ihrer zahl, man bedenke, dass auf einen Goethe die natur immer noch leicht zehntausend solcher scheisser der mitwelt in den pelz setzt, die nun als bazillenträger schlimmster art die seelen vergiften... es war entsetzlich, aber nicht zu übersehen, dass gerade der Jude in überreichlicher anzahl von der natur zu dieser schmachvollen bestimmung auserlesen schien SOLLTE SEINE AUSERWÄHLTHEIT DARIN ZU SUCHEN SEIN :::: Hitler fährt

fort: "siegt der Jude ... über die völker dieser erde, dann wird seine krone der totentanz der menschheit sein ... die ewige natur rächt unerbittlich die übertretung ihrer gebote. SO GLAUBE ICH HEUTE IM SINNE DES ALLMÄCHTIGEN SCHÖPFERS ZU HANDELN, INDEM ICH MICH DER jUDEN ERWEHRE; KÄMPFE ICH FÜR DAS WERK DES HERRN."
der kampf gegen das Judentum wird hier offensichtlich religiös verstanden, als berufung, als ein kampf "für das werk des Herrn" - vorstellungen das, die bis in den sprachlichen ausdruck hinein den Heiligen Schriften der Juden entnommen sind, gegen die Juden selbst gerichtet. es handelt sich um ein zerrbild der grössten leistung des jüdischen volkes, das als das angeblich unschöpferischste volk des erdballs vorgestellt wird. daher steht die tendenz: die lehre von der auserwählung des jüdischen volkes muss umgestüpt werden. 'auserwählt' ist das Germanentum, im vergleich zu dem die Juden nur parasiten und schmarotzer sind, oder, wie Goebbels hasspredigt: eine rasse, "die sich wie ein faulender schimmel auf die kulturen gesunder, aber instinktarmer völker legt, dagegen gibt es nur ein wirksames mittel: ein schnitt machen und abstossen!" - - die Juden sind nicht 'auserwählt' im sinne des Alten Testamentes, auch nicht das volk, das den menschheitserlöser hervorgebracht hat, nicht das volk des Heilandes. sie bringen nicht heil ins land, sondern bazillen: "wo der auftritt, stirbt das wirtsvolk nach kürzerer oder längerer zeit ab", schreibt Hitler. dabei geht der pseudoreligiös beabgründete antisemitismus der sinagoge satans über zum antichristentum, in welchem sinne der hass aufs Judenblut und die vergötzung des Germanenblutes persiflage sind auf die gottmenschliche Eucharistie als die herzmitte des Sakramentalen Lebens der kirche als des fortlebenden Heilandes, als der bekundung so auch der sichfortpflanzenden 'auserwählung. antisemitismus und antichristentum potenzieren sich bei Hitler ineinemfort, wie er ausdrücklich spricht von der 'christlich-jüdischen verderbnis." - da gilt übrigens 'auch': ein gemeinsamer feind pflegt ehemalige feinde zu freunden werdenzulassen, zu Bundesgenossen; was eine vorbereitung sein dürfte auf die vorhersage des jüdischen völkerapostels, gegen ende der zeiten würde sein volk mehrheitlich christlich. - auf dieser linie könnte es ebenfalls liegen, wenn sich heutzutage - wir schreiben das jahr 2012 - islamische feindschaft konzentriert auf Juden, westliche welt und Christentum, so als seien diese eins, was sie ja bedingt nur sind, immerhin in gewisser beziehung so gesehen werden können.

wir sahen: der begriff der 'auserwählung' der Israeliten als 'das' volk

Gottes kommt bereits aus dem Alten Bund. dabei ist nicht zu übersehen, wie auch in dieser beziehung der Neue, der Christliche Bund, als die vollendung des Alten Bundes erkennbar wird , jenes Alten Bundes, als dessen letztgültiger testamentsvollstrecker sich Jesus Christus ja auch ausdrücklich vorstellt. wie ausserordentlich die 'auserwählung' der Juden auch dem Neuen Bund zufolge ist, erhellt aus der bedeutung, die den 12 erstaposteln, Juden also, und dann vornab der Jüdin Maria zuerkannt werden muss. die katholische kirche vor allem schreibt ihre legitimation davon her, dass sie basiert auf der apostolizität und deren sukzession, ihre päpste rechtmässige nachfolger des Simon Petrus sind. die katholische kirche ist es dann auch, die Mariendogmen als absolut verbindliche glaubenssätze vorstellt, welche betonen: es sei die Jüdin Maria nebst ihrem gottmenschlichem Sohne das auserwählteste aller geschöpfe, inbegriff aller göttlichen auserwähltheit, daher unser allererhabenstes ideal- und vorbild. - können wir der kaholischen kirche auch keinen prinzipiellen antisemitismus vorwerfen, weiss der historiker zu berichten, wie sich im verlaufe der kirchengeschichte nicht wenige Katholiken des antisemitismus schuldig machten, die gegenmassnahmen der kirchenoberen, falls überhaupt erfolgt, reichlich lendenlahm waren - welche 'lahme-ente' haltung freilich wiederum geschichtlich gewsachsen war, und zwar von der ursprungsgeschichte her. der völkerapostel muss beklagen, wie ihm die eigenen landsleute die grössten schwierigkeiten machten, wie er in Jerusalem nur mithilfe des römischen statthalter der ermordnung entkam - wie es Juden gewesen sein sollen, die zuungunsten der Christen auf kaiser Nero und andere massgebliche leute einwirkten usw. diese feindschaft vererbte sich mehr, als in der rückschau beiden seiten liebsein kann. werfen im 20. jahrhundert Juden dem Vatikan vor, sich nicht genügend gegen Hitlers Judenverfolgung eingesezt zu haben, ist das nicht ohne partilaberechtigung, aber nur bedingt. der schreibende erinnert sich, wie in seiner jugend, wie der päpstliche hirtenbrief IN BRENNENDER SORGE zum vortrag kam, der, wie nachträglich zu erfahren, Hitler in rasende wut versetzte und zu schwerer kirchenfolgung veranlasste, weil dieser sich unmissverständlich gegen Hitlers rasselehre und damit gegen dessen antisemitismus verwahrte. ich erlebte selber, wie dieser brief während des Gottesdienste zur verlesung kam und feindselige zwischenrufe provozierte. auch ist geschichtlich beweisbar, wie sich keine instititution, beschweige einzelpersönlichkeiten rühmen können, soviele Juden vor der ermordung gerettet zu haben, wie die katholische kirche mit ihren ordesngemeinschaften, die sofort restlos aufgehoben worden wären, wäre der protest gegen Judenverfolgung

stärker noch in die öffentlichkeit gebracht worden. dem regime stand jedes mittel zur verfügung, kontrahenten gewaltsam mundtot- und auch schreibtot zu machen.- wenn die kirche die Mariendogmen verkündet, stellt sie damit die einzigartige bedeutung der Jüdin Maria als der Gottmenschenmutter heraus, und erfährt dabei gnadenreiche assistenz durch eine Marienerscheinung wie die in Norddeutschlands Heede, die sich vorstellte als "Königin des Weltalls", und das zu einer zeit, da Hitlers macht in Deutschland auf dem höhepunkt stand. es erweist sich die wirksamkeit des Gottesgeistes als eine wirksamkeit, die sich in mehr als einer beziehung duchzusetzen versteht gegen vorbehalte der menschen. wenn die führenden nationalsozialistischen antisemiten und Judenverfolger in der hauptsach gebürtige Katholiken waren, so können diese leicht vorgestellt werden als in ihrem amt entartete mittelalterliche grossinquisitoren, die die scheiterhaufen sich vollenden liessen in Auschwitzens gasöfen, deren unheimliches ende zuletzt darin bestand, ganz Deutschland selber eine einzige brandfackelt werden zu lassen. bei diesen Nazi-führern wurde offenbar, was zuvor aut weite strecken dee kirchengeschichte hin verborgen gewesen: wie diese unchristen vorreiter der antichristen waren, damit auch vorreiter der antichristen der aufklärungs- und ebenfalls der Nazizeit. es gilt hat für diese renegaten: wo der gute engel Gottes besonders machtvoll christlich-heilsam wirkungsvoll sein kann, da wird er bei versagen der freiheit menschlicher mitarbeiter besonders kraftlos, was ermöglicht, gefallene engel, teufel also, in die vakanz vorstossen und besonders unheilvoll werdenzuklönnen. wer des teufels wird, wird der teufelsmessslerischen pseudoreligiosität und dessen pseudomessiastums, wie es sich aufs erschreckendste bei Adolf Hitler selber zeigte. die besonders engelhaft hätten werden können, werden unweigerliche besonders teuflisch, zuletzt zum höllischen schaden für sich selber und für ihr volk, darüberhinaus für ihren kulturkreis, letztlich für die menschheit überhaupt. sie zählen zu den schlimmsten unheilsgestalten der weltgeschichte, wofür die Hitler und Stalin beispielhaft sind. menschen haben die freie wahl, rechte hand des guten engels zu werden oder denn handlanger des teufels. die historische gestalt der Jeanne d'Arc ist eindrucksvoller beleg dafür, wie der erzengel Michael höchstpersönlich sie in besitz nehmen und dorthin führen kann, wohin Gottes vorsehung es will - wie es freilich in der geschichte nicht selten nur so wimmelt von umsessenen und sogar direkt besessenen, die teufelswerk betreiben.

wenn die kirche glaubenswahrheiten über die jüdische Gottmenschenmutter Maria verkündet, ist das hinweis auf die

wirklichkeit der von Jesus Christus inaussichtgestellten wirksamkeit Seines Heiligen Geistes, der von dem Seinen nehmen und es uns geben wird. betont der völkerapostel: die einen hat der Gottesgeist zu aposteln berufen, die anderen zu profeten, wieder andere zu lehrern usw, ist diese berufung ausdruck auch von 'auserwählung, nicht zuletzt die zum prietertum, das apostolische sukzsssion ermöglicht. besagte glaubenswahrheiten lehrt. auserwählung durfte in der jüdischen Mutter des durch sie Mensch gewordenen Gottessohnes unvorstellbar einmalige aufgipfelung erfahren, selbstredend ihres Sohnes und zu dessen hilfestellung wegen. der völkerapostel stellt sich vor als "apostel an Christi statt", was von jeder echten auserwählung gesagt werden kann, wie jeweils originell variiert auch immer. stellt sich Maria z.b. vor als "Königin des Weltalls" und "der Armen Seelen" des fegefeuers in der überwelt (wie in Heede geschehen), ist die Gottmenschenmutter solchen ranges "an Christi statt". als solche ist sie stellvertretendste stellvertreterin des alfaomegatischen Pantonkrators, vor dem sich das knie eines Christenmenschen - demütig zu beugen hat, oder wie immer sonst zeichen der ehrerbietung gegeben werden. ein solcher Christenmensch steht mit seiner ehrerbietung stellvertretend für die universale menschheit guten willens an anderer stelle gingen wir ausführlicher darauf ein, wie unsere weltabgelegene erde zum geistlichen weltallmittelpunkt 'auserwählt' (!) wurde als Gott, der das schwache liebt, damit seine allmacht umso machtvoller offenbar werde, hier zur erde mensch wurde, damit die erde zum uratom der Neuen, der Eucharistischen Schöpfung 'auserwählte', worauf es ein fingerzeig ist, stellt sich Maria vor als "Königin des Weltalls", als Pankratorin "an Christi statt", als inbegriff der auserwählung unseres erdenvolks, für welche weltalleinmalige auserwählung nun wiederum das jüdische volk beispielhaft wurde, jenes volk, von dem bezeichnenderweise anschauung und begriff der 'auserwählung' in die welt gekommen. weltalleinmalige auserwählung durch göttliche liebe ist freilich gerechtigkeitshalber verbunden mit ebenso weltalleinmaliger verantwortung, wofür uns dieserum das jüdische volk beispielhaft stehen kann, in all seinem verdienst, in all seinem veragen, das fürs menschlich-allzumenschliche nur allzu typisch ist. christlicher offenbarung zufolge wurde Gott vollrealer mensch, war zb. nicht des scheinleibes, wurde dabei glied der universalen menschheit, wurde gottmenschlicher vollendes alles allgemeinen und jeweils konkreten und persönlichen, wurde es in dieser allgemeinverbundenheit aufs konkreste als rassemitglied der semitischen menschheit im allgemeinen, als rassemitglied des jüdischen volkes aufs besondere. der Gottmensch ist mit Gottheit und

menschheit in den himmel aufgefahren, auf der spitze des Ölbergs gegenüber Jerusalem, also im Judenland, mit verheissung seiner baldigen wiederkunft und des heraufzugs damit des Neuen, des Himmlischen Jerusalems. und wie der Mensch gewordene Gott für alle ewigkeit seine wundmale beibehält als zeichen der liebe Gottes, der mensch wurde, dabei sogar sich erniedrigenliess als sühneopfernder kreuzessklave, so bleibt Er für alle ewigkeit Gott-Mensch, mensch im allgemeinen, erdenmensch im besonderen, weiterhin im allgemeinen des erdemenscheins wie des Judesein im besonderen, eben weil Er mit Gottheit und menschheit heimging zu Vater. damit bleibt die auserwählung des jüdischen volkes beispielhaft für die auserwählung der universalen menschheitsfamilie, im allgemeinen, der familie des erdenmenschheit im besonderen und der gemeinschaft der Juden ein sempiterner, zuguterletzt ewiger wert, bleibt für alle ewigkeit so auch veranschaulicht und verkörpert, und das auf übernatürlich-überdimensionale weise.

so war es nach dem II. Weltkrieg kurz nach dem unrühmlichen abgang des bisher satanischsten antisemiten und antichristen bisheriger zeiten papst Pius XII. der eine neue glaubenswahrheit verkündete, die nämlich von der leiblichen aufnahme und himmlischen verklärung der Immaculata, der landsfrau jener Juden, deren leiber kurz zuvor in Deutschland millionenfach abgeschlachtet wurden, deren blut vergossen wurde deshalb nur, weil es Juden-blut war, biologisch gesehen blut vom blute der Mutter des Gottmenschen und der urapostel

glaubwürdige mystik sagt: die prüfung der engel bestand darin, ob sie den vorsehungsplan zur menschwerdung Gottes demütig akzeptierten, ob sie teilhaben wollten an der demut Gottes zur geschöpfung des Schöpfers im niedrigsten der personalen geschöpfe. die damit verbundene freiheitliche bewährung oder deren versagen entschied für das schicksal der engel in ewigkeit. das bedeutet nicht zuletzt: der neid auf die auserwählung des menschengeschlechtes liess engel zu teufel werden - und, so können wir hinzufügen: macht teufelsähnlich die, die sich an diesem neid auf ihre menschliche weise beteiligen! der christliche glaube ist glaube an eine weltalleinmalige auserwählung des erdenvolkes im allgemeinen, des Judenvolks im besonderen - an eine auserwählung, um die uns engel bewundern, teufel neidvoll hassen und darauf ausseinlässt, mit Christus zu sprechen, "menschenmörder zu sein von anbeginn."durch den neid kam die sünde und entsprechendes unheil in die Gottesschöpfung. - was in zukunft weiterhin möglich, nicht unbedingt wirklichkeit wird? gelänge einmal kontaktaufnahme zu anderen wohnplaneten zu

gewinnen, böte sich damit bislang ungeahnte möglichkeit der christlichen missionierung des weltalls, sähen deren bewohner sich mit der entscheidung konfrontiert, ob sie den Erdensohn Jesus Christus neidlos als das Haupt und die Seele der Welt erkennen und dann auch anerkennen wollen - wobei sich im falle negativen entscheids auf universaler ebene das wiederholte, was uns hienieden als 'antisemitismus' bekannt werden musste, was sich alsdann variierte zum anti gegen das erdenvolk überhaupt! es ging darum, ob die universale menschheit bereit sich zeigte, die weltalleinmalige 'auserwählung' der Erdenvolkes zu billigen - oder denn bei versagen der freiheit auszuschlagen und schliesslich noch zerstörerisch dem erdenvolk gegenüber würde. Christus beschwor seine landsleute; "ach, wenn ihr es doch erkenntet, und zwar an diesem tage, an dem ihr wirken könnt, was euch zum heile dient! umd trauend feststellen zu müssen: ihr aber habt nicht gewollt "- was sich in zukunft dann ausweiten könnte zum strafgericht über ein erdenvolk, das sich in seiner unchristlichkeit mehrheitlich fürs antichristentum entschied. wie betont: je ausgezeichneter die auserwählung, desto grösser die verantwortung mit ihren unausbleiblichen konsequenzen.

die katholische kirche empfiehlt ihren gläubigen das 'gnadengebet zum hl. apostel Judas Thaddäus", der einer der populärsten heiligen ist, den das katholische volk seit alters verehrte. in dem gebet heisst es : "glorreicher apostel des Herrn, hl. Judas Thaddäus, dir ward vo, Herrn der vorzug gegeben, auch dort zu helfen, wo alle menschliche hilfe versagt ... ich weiss, dass ich meiner sünden wegen keine erhörung verdiene. Dir aber schlägt das göttliche Herz Jesu keine bitte ab. darum flehe Du für mich und vereine deine bitten mit der mächtigen fürsprache der lieben mutter Jesu und des hl. Josef, DEINER BLUTSVERANDTEN, damit ich erlange, was ich demütig und vertrauensvoll erflehe." - in diesem sinne nicht zuletzt der jüdischen blutsverwandtschaft wird der apostel Judas Thaddäus auf altären und bildern jenen bildern ähnlich gezeichnet, die Jesus Christus selber darstellen. ein Katholik, der prinzipiell antisemit ist, kann unmöglich noch ein Katholik sein, auch wenn er wie Hitler und Goebbels bis zu ende des lebens kirchensteuer bezahlt haben. er kann Maria nicht mehr verehren, auch nicht deren verwandten Judas Thaddäus. noch einen der apostel, nur den verräter Judas kann er verabscheuen. und dann kann er sich wie die sich gelehrt gebenden schwätzer der nationalsozialistischen lehre dazu versteigen, grosszügig einzuräumen, Jesus sei wohl --- Arier gewesen. doch solche aufgelegter quatsch lohnt nicht die diskussion - der schreibende wohnt in Bonn. nicht weit von seinem wohnsitz ist Ittenbach, wo eine kapelle zu ehren des besagten Judas Thaddäus.

die gnadenkapelle ist deshalb entstanden, weil eine frau, die sich des namens Judas wegen nicht auf verehrung des Thaddäus verstehen wollte. nächtens eine traumvision übernatürlicher kapazität erfuhr, in deren verlauf ihr der apostel Judas erschien, übernatürlich gewaltig, aber auch voll des heiligen zorns darüber, weil er mit dem Judas Iskariothe auf eine stufe gestellt würde. der unterschied sei schliesslich so gross und unüberbrückbar wie der zwischen himmel und hölle.
der christlichen Offenbarung zufolge sind die Juden auf jeden fall 'das' auserwählte volk. einmal weil durch den Alten Bund der monotheismus zur geltung kam, zum anderen, weil in verfolg der neutestamentlichen heilsgeschichte aus dem jüdischen volk der gottmenschliche Weltall- und Menschheitserlöser Seine menschheit annahm. preist die kirche die Gottmenschenmutter Maria: "Du bist die ehre Jersualems, die freude Israels, der ruhm Deines volkes, ist dieser ausruf wörtlich übernommen aus dem Alten Testament. der hohepriester preist so seine landsfrau Judit, um gleichzeitig ein profet zu werden, sagt er mehr, als er bewusst hat sagen können, indem er die grösste Jüdin aller zeiten verherrlicht, in welchem sinne Maria selber später betonen darf: "siehe, von nun an werden mich seligpreisen alle geschlechter", wie sich bei der darstellung des Jesuskindes im tempel zu Jerusalem der greise Simeon zugesellte und preisen durfte: "nun entlässest Du, o Her, Deinen diener in frieden; denn meine augen haben das Heil gesehen, das du bereitet hast allen völkern, das Licht zur erleuchtung der Heiden und zum ruhme Deines volkes Israel", womit unüberbietbar klassisch der übergang vom Alten zum Neuen Gottesbund ausdruck findet. das Christentum hat die altüberkommene jüdische religion weltweit entschränkt. das entspricht dem naturgegebenen polkarakter von indivduell und generell. das hat zu tun auch mit dem untrennbaren gegensatzpaar von individuum und gemeinschaft: das ganze lebt von seinen teilen, wie die individuell originellen teile ohne die allgemeinheit des organischen ganzen nicht existieren können. das entspricht dem zusammenhang von mikro- und makroskos, von erde und weltall, daher von dem irdischen wohnplaneten das heil ausgehen kann für weltall und dessen universale menschheit. und das gilt ebenfalls für das verhältnis von Judentum und erdenmenschheit, wobei zu beachten, wie - wiederum naturgemäss - erst innerhalb des grossen ganzen, der gemeinschaft der erdenfamilie das einzeln-individuelle, so auch das rassischer und völkischer eigenart, seine volle bedeutung gewinnen kann, um solcherart aufs bedeutungsvollste mit seinem persönlich eigenartigen wesen letztmögliche erfüllung finden zu können, der Getto-enge entkommen zu können. was ebenfalls gilt für

unsere erdenwelt im kleinen im verhältnis zur menschheitswelt universaal: der einzelne findet in der gemeinschaft seine letztmögliche erfüllung, die gemeinschaft insgesamt in ihe je und je individuellen persönlichkeiten. und so gilt das, was für das jüdische volk einzig-artige individuelle auserwählung darstellte, sempitern, um aufs gültigste herauszukommen, wenn sich des völkerapostels vorhersage erfüllt, sich die Juden mehrheitlich zu ihrem Jesus Christus bekennen, um solcherart innerhalb des ganzen des organismus des mystischen Herrenleibes zur unüberbietbaren vollendung ihrer auserwählung werden gelangen zu können. Maria ist als Mutter der Kirche urbild und vorbild der gesamtkirche auch, daher gegen ende der zeiten der lobpreis auf Maria: "Du bist die ehre Jerusalems, die freude Israels, der ruhm Deines volkes gelten wird im individuell spezifisch jüdischen einzelsinn sowohl als auch allgemein für das auserwählte kirchenvolk. das eine gilt, ohne dass das andere ungültig wäre. -aber erneut ist zu beachten: wie die berühmte, auch berüchtigte kehrseite der medaille nicht fehlt: wenn gegen ende der zeiten das kirchenvolk zum 'Restvolk' zurückschrumpft, zur "Kleinen Herde", der Christus trotz aller katakombischen bedrängnis - schliesslich gerade dieser wegen. - den endsieg zukommen lässt, alsdann wird der Jude Petrus besitznehmen von dem vorsteher dieser gemeinde,welche gnadenreiche inbesitznehme sich widerspüiegelt bis in die namengebung des papstes der endzeit; des Petrus II, der auch seine apostel als Johannes II. und Paulus >II. zur seite haben wird. aber - nun die kehrseite - wer viel an auserwählung hat, von dem wird viel verantwortliches erwartet, daher es in der apokalyptisch bewegten endzeit zum heraufkommen des gefährlichsten voraufgegangener antichristen kommen wird, der wiederum ein Jude sein wird, einer als hohepriester der gegenkirche. die geschöpfung des Schöpfers selber war Gottes schöpferischstes schöpfungswunder -mit dem in unüberbietbarer weise unser erdenvolk im allgemeinen, das jüdische volk im besonderen begnadet wurde . und so wird der antichristlichste antichrist aller zeiten und völker begleitet und getragen von erdweltweitem antichristentum, das die christliche "Restschar" zu unterdrücken und endgültig zu liqudieren bestrebt sein wird, in ihrer perfiden unart in der endzeit solche 'endlösung' bewerkstelligen möchte, wie bereits vorläufer Hitler davon faselte, die sog. Judenfrage müsse der 'endlösung', müsse eben Auschwitz entgegengeführt werden. - wobei bei ausbreitung des Christentums auf andere wohnplaneten des weltalls sogar weltallweiter ansturm zu erwarten steht, dem nur herr und dame zu werden ist, wenn Christi verheissung sich erfüllt, seine Felsenkirche würde dem ansturm aus der pforte der hölle

überleben können. lies dazu meinen Faustroman! so gesehen muss in anschlag gebracht werden das versprechen des Gottmenschen, Er würde 'bald' schon wiederkommen -wobei dieses 'bald' gesprochen aus der sichtweise der ewigkeit heraus, der des 'Auge Gottes', vor der unsere weltraumzeitlichkeit 'kurz' nur ist. kurz aus der perspektive der ewigkeit. dabei ist zu beachten:
die weltschöpfung spiegelt in ihrer relativunendlichkeit Gottes absolutunendlichkeit, und zwar im bisher unbekannten maße, der unseres weltall. dieses spiegelt Gotturbildlichkeit gemäß seiner gottabbildlichkeit und in der universalen menschheit sogar gottebenbildlichkeit. ist die relativunendlichkeit unseres weltalls eine gottschöpferische setzung, so ist sie von sich nur vom wesen der relativautonomie ihrer selbstständigkeit, ist sie von sich aus nur unendlich im sinne von unbeendlich. sie wird zwar an ihre blosse geschöpflichkeit und entsprechende endlichkeit gemahnt durch ihre unentwegte vergänglichkeit sowohl ihrer einzelnen glieder wie ihrer aller, daher nach zerplatzen eines jahrmilliardenlangen säkulums das weltalls zusammenschrumpft, aber seine energie als solche erhalten und zu ansätzen neuer kreislaufgebilde ausholen kann - freilich, kann das nur so lange dauern, bis der Schöpfergott aus seiner absolutunendlichen ewigkeit dem nur relativunendlich unbeendlichen das ende setzt. ein solche ende kann selbstredend der nur setzen, der den anfang setzte - wobei christlicher Offenbarung zufolge solche annullierung nicht zu erwarten steht, da Gott in seiner Neuen Schöpfung die einmal gewährte gottabbildlichkeit und gottebenbildlichkeit gewahrt und zuguterletzt sogar vollendet wissen will durch gnadenreich gewährte teilhabe an seiner göttlichen urbildlichkeit und deren absolutunendlichen ewigkeit.
es ist einleuchtend, wie dieser welten- und menschheitsprozess uns geschöpflichen menschen bisweilen wie eine halbe ewigkeit erscheinen kann. zwar geht die verheissung dahin, die endgültige wiederkehr des Weltallerlösers und damit nach apokalyptischer zerstörung der alten erbsündenwelt platzgreifenden anhubs der Neuen Schöpfung sogar vollendet gewordenen paradieses, würde 'bald' erfolgen. das ist gewiss stimmig, erlaubt jedoch nicht allzu kurzfristige erwartung. länger kanns schon dauern, so kurz es auch nur dauert. das eine gilt, das andere auch. diese zu erwartendende relativ einzuschätzende kurzfristigkeit gilt allein schon im vergleich zu unserer relativunendlichen unbeendlichkeit. wird dieser auch göttlich allmächtiges halt gesetzt, und zwar eben 'bald' schon, seine zeit benötigt es halt schon. wer zb. verurteilt zum läuterungsfeuer bis zum ende der alten erbsündenwelt, der kann zwar auf baldige erlösung hoffen, aber halt die doch einer halben ewigkeit, die schon

recht drückend und langwierig erfahren werden muss, die wir daher niemandem wünschen, selbst unserem schlimmsten feind nicht, freilich dem doch wünschen, der damit von der ewigkeit der hölle verschont bleiben darf.. immerhin besteht doch berechtigte hoffnung. denn unbeendlichkeit erfährt beendigung, erfährt, wie sie eben keine ewigkeit, vor der alles unbeendliche ein ende findet, so lang es auch zu dauern scheint. doch, wie betont, natürlichkeit ist nicht übernatürlichkeit und ist bloss relatives vorspiel zur übernatürlichkeit der ewigkeit. und, so die christliche verheisssung, diese unsere weltnatürlichkeit dauert keineswegs so lange, wie es ihr natürlich wäre, da ihr 'bald' schon, also lange vorher bereits, das ende gesetzt wird, das vonnöten, naturgesetzlicherweise. es ist naturgesetz: das weizenkorn muss in die erde fallen und absterben, um fruchtbar werden zu können, und so muss der erbsündenwelt das endgültige aus gesetzt werden, sogar früher als ihr naturgemäß, viel früher wohl, eben 'bald' schon. - halten wir es bescheidener mit der sichtweise eines erdenmenschlichen Christen muss zb. gelten: eine Christianisierung von teilen der universalen menschheit benötigt halt ihre zeit. möglicherweise bleibt die Christenwelt nur auf unsere erdenwelt mit ihrem sonnensistem und allenfalls noch auf unsere milchstrassenwelt beschränkt, die dann mit ihrem schicksal und ihrer heils- und unheilsgeschichte beispielhaft steht für die universale menschheit, der dann auf indirekte weise zuteilwird, was sich bei uns Irdischen direkt abspielt, so wie eben niemand zum Vater kommt als mittels Christus, für die auserwählten Irdischen direkt, für die weltallweit mitbetroffene weltgemeinschaft indirekt. - es gilt, alle möglichkeiten zu ventilieren. auf jeden fall sehen wir, wie zukünftiger Christentheologie noch jede menge spielraum zur verfügung steht.

Gott wurde mensch, und das im individuellen wie im generellen sinne: als erdenmensch nahm er eo ipso teil an unserer universalen menschheit, unser gesamtkosmischen menschlichkeit in all deren astronomischen vielfältigkeiten. aber dieser allgemeinheit war er nur fähig, weil er ganz konkret mitglied des erdenvolkes und innerhalb dieses auserwählten volkes eines bestimmten, des jüdischen volkes mitglied wurde. allgemeinheit und konkret, gemeinschaft und individuum zugehören untrennbar einander, daher es des individuellen bedarf, eines wie scheinbar winzigen auch immer, um auswirkung habenzukönnen aufs generelle. - so gesehen eröffnet sich unauslotbare gehaltlichkeit der aussage der Gottmenschenmutter in Norddeutschlands Heede - die sich bezeichnenderweise während der Nazizeit ereignete! - "Ich bin die Königin des Weltalls". diese

weltalleinzig-artige auserwählung unserer erdentochter darf beispielhaft stehen für die auserwählung des erden- und nocheinmal konkreter des Judenvolkes. die Jüdin Maria war es denn auch, die dem Gottmenschen anteil geben durfte am fleisch und blut, an denken und sinnen, an der geistigkeit und an der seelentiefe ihrer rasse im besonderen und der erdenmenschlichkeit im allgemeinen, die wiederum untrennbar verbunden mit der univsalmenschheit. wir dürfen daher diesen rang der Gottmenschenmutter Maria wie dann auch der urapostel nicht verkennen. auch die 12 apostel waren als säulen der kirche Juden, daher die kirche im allgemeinen als das Neue, das Himmlische Jerusalem auferbaut ist im konkret-einzelnen auf den 12 apostel, deren ungeheuer grossen auserwählung, daher diesen im glaubensbekenntnis der kirche zu recht erwähnung getan wird, und das bis zum ende der zeiten. die ersten und entsprechend erstauserwählten sind irgendwie auch die bemerkenswertesten. und da lt. Paulus unwiderruflich die gnadengaben Gottes, gilt das bis zum ende der zeiten, zubesterletzt für alle ewigkeit. auch da gilt: sind die ersten zunächst einmal die bemerkenswertesten, erreichen deren rang und bedeutung in diesem auserwählungsgrdf wiederum die letzten, die apostel der endzeit. dieser rang freilich muss bitter erkauft werden, zuletzt unter apokalyptischen wehen, die jedoch als geburtswehen uzur endgültigen Neuen Schöpfung deutlich machen, wie all unser oftmals heillos tragisches erdenleid doch seinen sinn gehabt hat..

das individuelle proprium schält sich heraus in einer bedeutung, die sich abhebt von der allgemeingültigkeit. analog zu der individuellen auserwählung des Juden-- und erdenvolkes. überhaupt kann uns als analogon dazu dienen die bedeutung eines kulturschöpfers oder eines politikeras, der uns in seiner persönlichkeit umso persönlicher vorkommt, je universalere bedeutung er mit seinem persönlichen werk gewinnen konnte. Beehoven zb. war solche persönlichkeit, die in ihrem wert auch die bedeutung seiner rasse, seines kulturkreises, seines volkes spiegelt. und diese auserwählung steht beispielhaft für die auserwählung des erdenvolkes, für die ungeheuere auserwählung unseres erde, die so gesehen einmal den neid übelwollender menschen unseres weltall auf sich ziehen könnte und den vorwurf des hochmuts einträgt. so gesehen könnte es nicht von ungefähr kommen, schildert die Geheime Offenbarung, wie der teufel zum endkampf zumal auf unsere erde sich verwiesen sieht, wie es mehr als einmal heisst: "wehe den erde und ihren bewohnern". damit hätten wir sie wieder, die kehrseite der medaille: ist unser wohnplanet auserwählt zur geburtsstätte der Menschwerdung des Gottessohnes, damit zum

geistlichen weltallmittelpunkt, ist sie damit eo ipso ausersehen auch zum hauptquartier satans, des von Christus so genannten "fürsten dieser welt", dessen weltdiktatorische macht zu brechen Er gekommen sei - was selbstredend entsprechend kampf absetzt, der ebenfalls auf unserer erde letztes apokalyptisches ausmass zu gewinnen hat. Harmagedons hauptplatz des weltallentscheidenden entscheidungskampfes ist unsere erde, auf der die kirche Jesu Christi und die teuflische gegenkirche ihre hauptquartiere aufzuschlagen haben.

Gott liebt alle menschen, aber Er liebt nicht alle geschöpfe gleich. allerdings ist Gottes liebe polar verbunden mit Gottes gerechtigkeit. Gott liebt alle menshen, aber nicht alle gleich, deswegen schon nicht, weil jede rasse und jedes volk und jeder wohnplanetenbewohner bei aller gleichheit im menschheitlichen an sich, doch auch für sich je und je verschiedenartige anlagen und begabungen haben. das jüdische volk war besonders veranlagt und begabt, dem schöpfungsplan Gottes gemäss aus seinen reihen Gott mensch werden zu lassen. weil dieses volk seiner anlage nach besonders stark zum realidealismus hin veranlagt ist, daher der prototypische evangelist Johannes betonen kann: "das Wort ist FLEISCH geworden" Inder und Deutsche sind da nicht gleicherweise glücklich veranlagt und begabt, um dafür mit anderen vorzügen ausgestattet zu sein, zb. die zur entwicklung der deutschen musikalität, ohne die begabung zur überdurchschnittlich starken kunst seelischen sichloslösens und freischwebender wegen nicht so klassisch gut gelungen wäre; wie diese besondere begabung zur musikalität zusammenhängen dürfte mit der klassik deuschen filosofierens, der des eigens so genannten Filosofie des Deutschen Idealismus, deren schöpferischen spekulationen gegensätzlich gegenübersteht die begabung zum pragmatismus der Angelsachsen und Angloamerikaner usw. die kehreseite dieser spezifisch deutschen hochbegabung zeigt die gestalt des politischen romatikers Hitler, der ein typischer Platoniker in der politik gewesen ist, leider in der unart der entartung. - es liegt in dem, was der Schöpfer einer rasse, einem volk, den bewohnern eines wohnplaneten, eines weltallsistems innerhalb des weltalls insgesamt als anlage und begabung schenkte - es liegt darin bereits eine prädestination, so auch eine 'auserwählung, zubesterletzt die, die das erdenvolk im allgemeinen, das Judenvolk im besonderen prädestinierte zur ausbildung des Gottmenschen, wobei sich einmal mehr zeigt, wie gnade die natur voraussetzt, um sie zu vollenden; denn schon rein natürlich gesehen ist Jesus der grösste sohn seines volkes, von entsprechender erdweltweiter auswirkung. - Gott liebt alle völker und rassen und wohnplanetenbewohner, doch liebt er sie

gleichzeitig nicht alle gleicherweise, daher der alttestamentarische psalmist nicht zu unrecht sagen kann, Gott habe seine jüdische nation zu seinem ganz eigenen eigentum auserwählt. es zählt die gleichheit aller, die menschenantlitz tragen, aber ebenso gewiss sind die verschiedenheiten. und wo wie Jesus Christus als Mensch gewordener Gottessohn unter den 12 aposteln seinen vorzugsjünger Johannes hatte - der sozusagen schon von natur aus den schärfsten blick aufbrachte für die Offenbarung der menschwerdung Gottes!, so bevorzugte er zur menschwerdung des erdenvolk im allgemeinen, darin das Judenvolk im besonderen. bereits die jeweiligen auserwählungen der urapostel, zb. der des Petrus als technischer instititutionsverwalter, zeigt, wie 'auserwählung' in aller einmaligkeit und unwiderbringlichkeit doch wiederum 'auch' vielfach variierend und entsprechend relativierend sind. allvermögend ist der absolutallmächtige Gott einzig und allein. kein geschöpf kann alles, auch der erzengel nicht, geschweige ein erdenmensch usw. so ist Gottes durch jeweilige auserwählungen gekennzeichnete liebe-von notwendigen einschränkungen, ist eben liebe in gerechtigkeit wie gerechtigkeit aus liebe, die nicht überfordern will. und so eignet sich das wesen der auserwählung von aposteln wie Johannes und Petrus oder beider im vergleich zu Paulus recht gut zur veranschaulichung der eigenart der auserwählung der geschöpfe, welche eigenart die menschen sich untereinander verschieden sein lässt, wie die menschen verschieden sind von den engeln und umgekehrt. ist zentraltugend des Christentum die sich durch nächstenliebe bewährende Gottesliebe, so bewährt sich diese nächstenliebe in der selbstüberwindung, die zb. vonnöten, dem erbsündenmenschen angeborenen mörderischen neid zu entsagen. nur durch liebe können wir uns konkret dem prinzipiell wiedergewonnenen paradies annähern, .um zur entsprechenden paradiesischen friedfertigkeit zu finden, wie der engel der Weihnacht betonte: friede auf erde den menschen, die guten willens sind. da zeigt sich, wie aus Gottesliebe erwachsene nächstenliebe umgekehrt ineinem ausdruck unserer Gottesliebe ist, einer liebe, die liebevoll mitmenschen so anerkennt und fördert, wie es Gottes willen entspricht. so gesehen hat liebe, die naturgemäss aus seelenkräften lebt, durchaus auch mit anstrengung des geistigen willens zu tun. unschwer einzusehen, wie diese christliche nächstenliebe sich bewähren auch muss im zusammenleben der menschenrassen und deren völkern. so nur können wir verschont bleiben von sog. weltkriegen usw.

beachtlich auch: dem jüdischen volk als 'dem' auserwählten volk ist als einziges volk auf unserer erde versprochen worden, es würde bis zum ende unserer raumzeitlichkeiten existieren und nicht in seiner

existenz vernichtet werden können - wie des zum simbol Christus bezüglich des Johannes, den er besonders schätzte, bedeutete: wenn Ich will, könne er bleiben bis zu meiner endgültigen wiederkehr., wen hat das zu bekümmern? damit wurde Johannes als vorzugsjünger simdol der auserwählung des volkes, dem er angehört. und er war typischer Jude. wir verweisen auf unseren simbolraman: DER EWIGE JUDE.- wie bedeutungsvoll die verheissung ist, die Juden würden als volk nicht vernichtet werden können, erhellt z.b. aus dem gescheiterten versuch Hitlers, menschen jüdischer rasse prinzipiell für vernichtungswürdig zu erklären, was ein versuch der hölle war, alte Bundesverheissung ad absurdum zu führen. besagtes versprechen kann heute erst in voller tragweite erwiesen werden, wo vernichtungswaffen zur verfügung kamen, die ohne weiteres imstande, die erdenmenschheit auszurotten - wobei wir dringend hoffen, auch in dieser beziehung sei die auserwählung des jüdischen volkes beispielhaft für die unserer erdenmenschheit generell, die trotz allen teufelszeuges an vernichtungswaffen nicht aus der welt zu schaffen ist. immerhin, ganze völkerschaften starben bereits aus, wie heutzutage völker in ihrer substanz so umgebracht werden können, wie es Hitler bezüglich des Judenvolkes plante und bis zu einem erschreckenden grade auch realisierte, wenn auch Gott sei dank letztlich umsonst. von daher muss unheimliche bedeutung gewinnen die profetie der Gottmenschenmutter in Portugals Fatima aus dem jahre 1917: würde ihrer bitten um christliche besserung nicht entsprochen, liefen verschiedene nationen gefahr, vernichtet zu werden. wir verwiesen bereits darauf, wie bedrohlich zb. Deutschlands lage sich missgestaltete, als nach dem II. Weltkrieg der Westen sich auf sowjetrussische bedrohung durch atomare verteidigung vermeinte schützen zu können, während in wirklichkeit atomare patt bestand, die gegner sich gegenüberstanden wie zwei skorpione in der flasche, die sich aus gründen der selbsterhaltung nicht zu beissen pflegen, also atomwaffen nicht zur anwendung bringen konnten. diese fürchtliche bedrohung der selbstvernichtung Europas bestand noch jahrzehntelang, auch noch nach der Kubakrise, zb. in den 1980er jahren, als wir gemeinhin davon in unserer wirtschaftswunherrlichkeit kaum noch etwas ahnten. zu verweisen ist auf fernsehdarbietungen, die im nachhinein aufgewiesen haben, unter welchem Damoklesschwert wir tanzten.. es war halt noch der tag, an dem wir, mit Christus zu sprechen, uns noch in freiheit bewähren können, bis dann eines schlimmen tages doch die nacht anbricht, in der wir nicht mehr wirken können. - besagtes heilsversprechen, als jüisches volk und rasse überleben zu können, ist gerade bei Juden, die immer wieder vielverschlagen

durch die erdenwelt irrten und verfolgt wurden, alles andere als selbstverständlich. in jüngster zeit - wir schreiben das jahr 2012 - hat iranische führung die hitlerische ausrottungsabsicht den Juden gegenüber erneuert. - in diesem zusammenhang zeigt sich ineinem, , wie leid und glück hienieden innerlich zusammenhängen: das schlimmste nationalleid der Juden war,, ist es heute weithin immer noch, keine rechte heimat zu haben, wenigstens nicht gehabt zu haben - aber eben darin besteht ein glück, eben deshalb, weil Juden über alle völker hin verstreut sind, deshalb nicht radikal vernichtet werden können, wie das bei sesshaften völkern im atomzeitalter ohne weiteres der fall sein kann. es ist der wiederholung, weil der variation wert: aus der rückschau erscheint es als unheimlicher frevel, als eine luziferische blasfemie, wenn zurzeit der Naionalsozialismus die arische rasse ausgespielt wurde gegen die jüdische rasse, indem die eine als heilig-reine art, die andere als unheilig-böse vorgestellt wurde, der um des angeblichen heils der menschheit wegen totale vernichtung angedroht werden muss. wobei sich nur allzuschnell herausstellen musste, wie solche vernichtung uns selber schwer bedrohte. ///

erlauben wir uns einmal ein dichterisches fantasiespiel: ein wirklich 'reines', immaculatives geschöpf, ein engel des himmels, käme zu uns auf die erde. es müsste stellung nehmen zu unseren rassen- und klassenkämpfen im allgemeinen und zu unserem antisemitismus im besonderen. der engel müsste konstatieren: als erbsünder seid ihr allesamt an leib, seele und geist mehr unrein als rein, ihr allesamt, gleich in welchem erdenland, gleich wohl auch auf anderen wohnplaneten. keinen von euch ist hienieden himmlische astralleiblichkeit gegeben, und eure seelentiefe mit ihrer spekulativen fantasiebegabung ist entsprechend flach, eure geisteshöhe entsprechend niedrig. alle differenzen, die es zwischen euren rassen und klassen gibt, veschwinden auf der stelle zu einem reinen garnichts im vergleich zu mir, dem einzigen, der zum rassen- und klassenkampf legitimiert wäre,. dazu freilich bin ich vielzu engelhaft, vielzu himmlisch tugendhaft., um solchen rassenhochmut zu verbrechen.
wir können unsere erfinderische fantasie weiter spielen lassen und bei dem engel anfragen: angenommen, du könntest einmal mensch werden, ein ebenbild liefern zur menschwerdung des Gottessohnes, welche rasse unter uns würdest du auserwählen?und zwar nicht nur, indem du dich vermateralisierst, also einen scheinleib annimmst, sondern vollleibhaftig menschlicher natur würdest neben deiner übernatur.

drauf der engel - ich spreche selber menschlich - würde wohl sagen: ein solches ansinnen ist eine ziemliche unverschämtheit. komisch zumindest, solchen ansinnen auch nur in den mund zu nehmen. die menschen weisser rasse unter euch betreiben seit jahrhunderten so etwas wie eine apartheidpolitik, sträuben sich oft genug mit händen und füssen dagegen, einen menschen - sagen wir mal schwarzer hautfarbe zu ehelichen. die weissen ächten selbst die mulatten. freilich könnte einmal die zeit kommen, da ein mensch der gelben oder der schwarzen rasse es für unter seine würde befindet, sich mit einem weissen knecht, mit einem faden bleichgesicht, einem käsekuchen zu mischen- und mir wollt ihr zumuten, ich sollte eine zeitlang euresgleichen werden? ich, der wirklich edle adelige und entsprechend selige soll armselig werden? seid ihr noch zu retten, grössenwahnsinnig geworden? glaubt ihr, ich wollte euresgleichen werden, um alsdann von meinen rasse- und klassegenossen, von meinen engelgenossen/innen als minderwertig geächtet und verachtet zu werden? danke.
doch, Gott sei dank ich spreche menschlich, so könnte ein engel zwar sprechen, und zwar mit vollem recht, weil er im menschen zuwenig engelebenbildliches sehen kann, dem er würde engelhafte erfüllung zukommen lassen könnte --- doch so spricht der engel nicht! denn er ist ein engel, ein guter engel, Gott lob kein teuflisch gewordener mensch!,
doch nehmen wir an, der engel spräche so, wie er, Gott und auch dem guten engel sei dank, nicht spricht - doch wenn er es auch täte, das wort bliebe ihm plötzlich im halse stecken; denn er müsste stutzig werden. warum? weil er soeben zeuge wird eines messopfers, einer eucharistischen wandlung, weil er sieht, wie menschen sich ehrfürchtig verneigen vor der hostie. der engel sieht - und sieht hinab bis zur substanz, sieht und erkennt was wir als menschen hienieden nur glauben, der engel erkennt und anerkennt und verbeugt sich gemeinsam mit uns vor dem Mensch gewordenen Gottessohn. damit gibt er zu erkennen, wie er als gutgeratenes geschöpf sich in dieser beziehung mit uns menschen auf eine stufe stellt. und der engel müsste nach einer besinnungspause fortfahren:
was ich soeben gesagt habe, das habe ich gesagt: ihr sei allesamt gleich armselig, selbst wenn der eine oder die andere aus bestimmten gründen, die meist mehr glück als eigenes verdienst, nicht selten sogar nur beweis von unchristlichkeit, hie und da in die vorhand gekommen zu sein scheint. aber da ihr euch mit dem Mensch gewordenen Gott vereinigen, mit ihm einer immaculativen menschheit und göttlichkeit werden durftet, mit dem völkerapostel ausrufen dürft: "nicht mehr ich lebe, vielmehr Christus in mir," da

wir uns um des Mensch gewordenen Gottes willen eines menschen, der anteilig werden durfte gottmenschlich edlen -adels. nächstenliebend annehmen sollen, da wir uns gegenseitig nicht genug respektieren können, deshalb ist doch wohl nicht unbedingt abwegig der gedanke, ebenfalls mensch zu werden. doch daran denken wir nicht, nicht mehr eurer armseligkeit willen, sondern weil wir Gottes menschwerdung nicht um ihre einmaligkeit bringen dürfen, nicht wollen. anders die engel, die gegen die menschwerdung Gottes hochmütig - analog zum rassenhochmut! - protestieren, die hielten es in ihrem verstandeshochmut für unter ihrer würde, sich vor einem eucharistischen Christenmenschen ehrfürchtig zu verbeugen. anders die engel, die sich in ihrer freiheit bewährten, indem sie Gottes Menschwerdung als urbild aller demut nachvollzogen, indem sie sie bejahten, die engel, die deshalb nicht zu hochmutsteufel abarteten mussten, diese engel haben mit ihrer freiheitlichen bewährung bewiesen auch, wie sie selber demütig genug wären, mensch zu werden, wäre das möglich gewesen. allerdings, die teufel, die in ihrer freiheit versagten hatten, indem sie gegen die menschwerdung Gottes und deren die engel demütig stimmenden folgen rebellierten, die widerlegen sich nun selbst in ihrem luziferischen hochmut, indem sie nämlich selber vollziehen wollen, was sie vorher ausgeschlossen hatten: diese teufel wollen nun Gottes menschwerdung teuflisch zerrbildlich nachäffen. - allerdings, würde das erlaubt, könnte das nur zum schaden der menschen gereichen, zum strafgericht über die, die vorher teufelsähnlich geworden waren, indem sie den glauben an die menschwerdung Gottes verweigerten und die gläubigen sogar blutig verfolgen. so könnte der antichrist einmal ein mensch gewordener teufel sein. wenn die menschen diesen dann anerkennen, schneiden sie sich böse in eigenes fleisch; denn sie anerkennen den teufel, den als weltdiktator zu entthronen, der Mensch gewordene Gott gekommen ist. sie helfen, die entmachtung des satans zu verzögern, womit sie sich höllisch schaden. es ist schlimm , wenn menschen das schöpferischste schöpfungswunder, die geschöpfwerdung des göttlichen Schöpfers nicht anerkennen wollen, dafür aber auf den wundersamen teufelsbluff hereinfallen und bald schon unter der diktatur entsetzlich leiden müssen.

der engel, der zu den gutbewährten engeln zählt, hat mit seiner freiheitlichen bewährung bewiesen, wie er selber demütig genug gewesen wäre, selber mensch zu werden, wäre das Gottes willen gemäss gewesen - während die teufel alles versuchen, sich gegen Gottes willen anzustemmen, dazu auch zeitweilige genehmigung bekommen, wenn sie aufgrund des freiheitlichen versagens der

menschen entkettet werden, um nach anfänglichem wirtschaftswunderzauber die erde als hölle auf erden sich analog und solcherunart in wechselwirkung treten lassen zu können, welche tragödie für viele menschen sogar verenden kann in der hölle, die die jenseitige hölle selber ist. so steht ihr menschen zwischen engel und teufel mit eurer freiheit vor Gott.
wir würden nun versuchen, den engel weiter zu befragen, zb.: würde Gott euch auffordern - was er nicht tut - auch menschliche natur anzunehmen,. welcher rasse unter uns würdet ihr zur menschwerdung den vorzug geben?
sehr wohl könnte der engel antworten: die menschen der universalen menschheit sind als erbsünder auf ihre jeweils spezielle art und unart allesamt gleich angekränkelt. doch wir engel sind nicht nur gläubige, sondern wissende Christen. und da nun einmal Gottes Eingeborener Sohn sich gewürdigt hat, mensch zu werden, als solcher Jude, da infolgedessen die Mutter Jesu Christi der menschen und unser aller engel und erzengel königin und als solche als eure erdentochter Jüdin ist, deswegen müssrte ich es mir strenggenommen ebenfalls zur ehre anrechnen, eine Jüdin zu werden. natürlich wäre ich Judenchrist/in, aber darum nicht minder Jude wie Juden waren Maria, Josef, die apostel, die nachfolgeapostel Matthias und Paulus, wie Juden waren die ersten anhänger Jesu Christi, wie jene drei menschen, die der gottmenschliche Herr vom tode zum erdenleben zurückholte usw.
nach einer pause würde der engel - voll der himmlischen weisheit - fortfahren: es gibt bei euch in Deutschland eine schreiberseele, einen gewissen professor der theologie, Gerhard Kittel. der mann hat im jahre 1934 eine schrift veröffentlicht zur 'Judenfrage', in der er erklärt, Judenchristen dürften für die seelsorgebetreuung deuscher menschen nicht theologe werden können. nun, wäre ich mensch und als solcher Jude geworden, fände ich also auch nicht bei euch in Deutschland keinen platz noch stimme in der gemeinde. schade. ich möchte euch gerne helfen, ich kann das auch. bin schliesslich nicht umsonst engel. aber gegen dummheit kämpfen engel selbst vergebens. und gegen farisäer und schriftgelehrte kommt unsereins zunächst erst recht nicht an, gleich welcher rasse die sind. die haben seinerzeit ja selbst den Gottmenschen ans kreuz nageln lassen, würden es also mit einem mensch und hilflos gewordenen engel selbstredend genauso halten. . schade, ich möchte euch gerne helfen. stattdessen muss ich das land verlassen. genug. euer prof. Kittel - sprachrohr immerhin für viele - müsste abe dann doch nicht nur mir, sondern sogar dem Juden Jesus Christus die seelsorge in Deutschland verbieten. ich weiss nicht recht, woher der mann die

legitmation bezieht, sich als professor der christlichen theologie zu betätigen und sich dafür auch noch besolden zu lassen. das ist mir schleierhaft, obwohl mein erkenntnisvermögen doch von engelhafter kapazität. ausserdem, herr profssor Kittel - - hoffentlich leben sie noch hienieden, was ich hoffe, weil ich Sie im himmel nirgendwo gesehen haben - übrigens hat der Jude Jesus Christus vor seiner aufnahme in den himmel seinen landsleuten, also den jüdischen aposteln, den auftrag gegeben, in alle welt zu ziehen und allen völkern das evangelium zu predigen. .diese urapsotel fänden also bei euch in Deutschland keine möglichkeit zur seelesorgebetreuung, obwohl eure reformatoren ausdrücklich gefordert haben, zu den quellen zurückzugehen, also auch zu den evangelischen uraposteln und deren Christlichkeit. so gesehen ist es freilich befremdlich auch, als Judenengel von der lehr- und wirktätigkeit ausgeschlossen sein zu müssen, , weil ihr vermeintet, berechtigten protestantismus insofern unberechtigt werden zu lassen, wie er apostolische nachfolgeschaft liquidierte, wie ihr die verehung der Mutter um ihres Sohnes Jesus Christus willen ebenfalls abgeschafft habt, daher Maria auf grosse strecken hin keine stätte mehr hat, wo sie verehrt werden kann, obwohl wir engel sie doch kniefällig als unsere erhabene königin verehren. ihr steht lieber vor einem pseudomessianischem mann wie Adolf Hitler stramm. - so, jetzt geht Ihr dazu über, , mich mit einem Davidstern zu schmücken und faselt dabei mit eurem propagandaminister Goebbels von einem 'Kainsmal', das mir aufzudrücken vonnöten ist. aber da kann ich euch nur zurufen: vorsicht, Kain ist erneut erschienen, um seinen bruder Abel zu töten, auf den du neidisch bist. ihr verdient selber das Kainsmal. und ich bin der engel und entsprechend mächtig genug, euch das Kainsmal einzubrennen, wenn das sein müsste. freilich, den Davistern, den trage ih mit grosser andacht, Jesus Christus stammta ja seiner menschlichen natur nach aus dem geschlechter derer der Davis. kein geschlecht im himmel wie auf erden ist derart himmelhoch geadelt wie das geschlecht derer der Davids, aus dem auh die Gottmenschenmutter stammt.

Ihr sagt, der Jude sei als Jude des Luzifers und müsse deshalb ausgerottet werden. ihr verwechselt die rolle. ihr wollt das versprechen Gottes, das jüdische volk sei nicht auszurotten, widerlegen. wie luziferisch! wisst ihr, warum Luzifer gegen den Schöpfer rebelliert hat? u.a. deswegen auch, weil ihm prüfungshalber offenbart worden war, nach der menschwerdung Gottes sei nicht mehr er, der erzengel grösstes aller geschöpfe sondern grösstes geschöpf sei Jesus Christus, der nämlich als Mensch gewordener Gott, als gottmenschlicher Menschensohn Haupt der Neuen

Schöpfung sei, Haupt der menschen- und der engelwelten, konsequenterweise ihm als nachfolge im rang als erste die Gottmenschenmutter Maria, warum um Gottes und eurer selbst willen wollt auch Ihr es mit so verhängnisvollem luziferischen ressentiment halten? die menschwerdung des Schöpfergottes war des Schöpfers schöpferischstes wunder - das nun zwecks vollendung des schöpfungsplanes alle geschöpfe anerkennen sollen, nicht zuletzt deshalb, um in solcher ihnen zugemuteten prüfung beweisen zu können, wie sie in Gottes unerforschlich weisen schöpfungsplan einwilligen, nicht göttlicher als Gott sein wollen. mit solcher prüfung müssen zb. engelgeschöpfe demütig anerkennen, wie auch sie nur gleich den menschen geschöpfe sind, auch wenn sie berufen sind, an des Schöpfergottes urbildlichkeit höchst und schönst vollendete gottebenbildlichkeit gewinnen zu dürfen.
wer in der nachfolge Luzifers und seiner teufel steht, beschwört sich unweigerlich auch nachfolge des damit verbunden verhängnisses, das bis zur verhängung ewiger verdammtnis führen kann. beachtet dabei dieses noch: wir engel respektieren uneingeschränkt den willen Gottes, daher wir keinen gebrauch machen von der möglichkeit, mensch zu werden, indem wir nicht nur uns vermaterialisieren mit einem menschlichen leib, sondern analg zur menschwerdung Gottes neben unserer engelhaften übernatur auch noch menschlicher natur zu werden. solch menschwerdung wollen wir Gott allein vorbehalten wissen. aber der teufel ist es, der zum teufel abartete, weil er sich Gottes willen nicht fügen wollte, noch in ewigkeit nicht mehr will, um seinen willen in der ewigen hölle bekommen zu müssen. und dieser abgefallene engel ist als teufel teuflisch genug, von der möglichkeit seiner eigenen menschwerdung gebrauch zu machen, allein schon, um Gottes menschwerdung zu verhöhnen, auch wenn er dabei jene menschwerdung verbricht, die er ablehnte, weil sie unter Gottes würde läge. nun verlegt er sich selber auf das, was er als würdelos verwarf, nur von dem wilden hass beseelt, Gott zu beleidigen. aber noch vermag sich kein mensch vorzustellen und auszurechnen, was eine solche menschwerdung des teufels für die menschen für schwerstwiegende folgen haben müsste. der völkerapostel Paulus warnte bereits: die, die der echten wunder nicht achten wollen - wie viele zeitgenossen - und damalige raumgenossinnen Jesu Christi nicht achten wollen, werden zur strafe auf teufelsbluff hereinfallen - und so auch vor einem pseudomessianischem Heiland anbetend in die knie gehen. in antichrist steckt christ, d.h. der antichrist trägt christliche züge, ensprechend faszinierende - wobei er zuletzt gar noch nachfolge finden muss in einem mensch gewordenen teufel. eigener aussage zufolge kam Christus, "um die werke des teufel zu

zerstören", Luzifer als weltdiktator zu entmachten, die menschen von dessen knechtschaft zu befreien - beteiligen sich aber viele menschen, schliesslich gar noch die mehrheit der menschen nicht an diesem befreiungswerk, sprechen sie sich selber das urteil, und zwar zu ihrer eigenen knechtschaft, die nur zu leicht noch in der ewigen hölle verenden kann, die vollends unter teuflischer diktatur zu leiden hat, und wie!. da leid den blick in die tiefe lenken kann, apokalyptisches leid aufs tiefste, werden sich viele doch noch eines besseren besinnen und sich entsprechend bekehren, wie Gott sei dank zuletzt doch die meisten der menschen gerettet werden für den himmel ,- aber allzuoft nur durch eine hölle von fegefeuer hindurch, das sie verspüren lässt, wie unvorstellbar grausam es ist, wenn ein geschöpf der ewigen verfluchung verfallen muss. Gott wurde Mensch,, um uns Sein Göttliches möglichst menschlich, so auch möglichst nahe bringen zu können, möglichst himmlisch werden zu lassen - erlaubt den Gott des frevel der menschwerdung eines teufels, so ereignet sich dazu zerrbildliches: der teufel wurde mensch, um uns sein teuflisches möglichst wirklich nahebringen und uns eine entsprechende hölle bereiten zu können, eine hölle auf erden, eine hölle auf der welt, zuschlechterletzht eine hölle in der hölle selbst.
nun ist die geschöpfwerdung des Schöpfers in der menschwerdung Gottes eine absolut einmalige sache - aber im zerrbild dazu kann die menschwerdung eines teufels eine der ausnahmen sein, der mehreren, die die regel bestätigen, denen zufolge der antichrist ein blosser mensch. der freilich kann als vorspiel zu einem solchen teufelsmenschen immer wieder a la Hitler und Stalin vom teufel umsessen und nicht selten sogar besessen gehalten werden können. engel und menschen sind bei aller grundsätzlichen naturenunterschiedlichkeit eines seins, der der natur und übernatur geschöpflichen seins und wesens. da nun analoges miteinander wechseln kann, so auch eines menschen engelhaftes oder teuflisches mit dem übernatürliche engel oder auch teufel selbst. so gesehen erfolgt verteilung auf alle rassen und völker und die astronomisch vielfältigen planetenbewohner. wie jeder einzelne seinen engel und teufel hat, so auch dessen gemeinschaften, die ihren erzengel als schutzengel und ihre teufel als erzteufel haben. allüberall, weltall-allüberall steht der mensch zwischen schutzengel und schadensteufel, zwischen denen es sich in freiheit zu entscheiden gilt. und das ist oft schwerer als gedacht, weil der teufel sich als guter engel, der er einmal war, vorzustellen beliebt, uns gute gaben zum teufelspakt vorgaukeln und hienieden auch zukommen lassen kann, sich also vorstellt als der eigentlich wohlwollende schutzengel - der aber zuletzt als schadensteufel uns umso schädlicher werden kann,

umso schutzloser vor der hölle, je verblendeter wir auf ihn hereinfielen. in diesem sinne betont Christus: eng und schmal und entsprechend beschwerlich ist der weg, der zum heile führt, dem aber viele aus dem wege gehen, während der uns vom schutzengel gewiesene enge weg beschwerlich ist, wenig verlockend, daher wenige nur es mit ihm gehen, um auf christliche art hannibalisch-strategisch gewieft den weg zu gehen, den die mehrheit für unbegehbar einschätzen will. da der weg schwierig, bedürfen wir unbedingt des guten schutzengels, dem wir vertrauen sollten, so schwer es anfänglich auch fällt, bis dann der engel uns nach unserem erdentode uns auf den rechten weg bringen, uns wegbegleiter werden kann zu dem, der von sich sagte: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, das ewige himmelsleben in Gott, der die absolute wahrheit in person.
bleibt schliesslich noch als möglichkeit zu erwägen: wenn, wie dargetan, ein guter engel gefragt würde, welchen menschenschlag er sich zur menschwerdung auserwählen würde, so, betonten wir, würde er wohl auf nachfolgeschaft des jüdischen Gottmenschen verweisen - und wie verhielte es sich mit einem teufel, der mench würde? müsste der verweisen auf unheimliche partialwahrheit der verleumder, die die Juden als prinzipiell des teufels erklärten? solcher spekulation wollen wir weiter nicht nachgehen, da sie zuleicht fehlinterpretiert werden könnte. ///

wir verweisen in diesem zusammenhang auf einen artikel des nachrichtenmagazins DER SPIEGEL, 26. Juli 1961' Gemeindemirakel'. am 30. September, demzufolge wurden im jahre 1337 in dem niederbayerischen ort Deggendorf alle jüdischen einwohner ermordet, weil sie angeblich kirchenfrevel verbrochen hätten. und am 29, September 1961 soll dieses geschehisses eine woche über gedacht werden. in der grabkiche sind 12 bildtafek zu betrachten. als unterschrift dieser bilder, die um 1450 gefertigt wurden, lesen wir: "die Juden werden von den Christen aus rechtmässigem , Gott gefälligem eifer ermordet und ausgereutet (ausgerottet), Gott gäbe, dass von diesem höllengeschmeiss unser vaterland jederzeit befreyet bleibe." - der kommentar des SPIEGEL führt aus: unbestritten ist, dass sich die Deggendorfer Christen durch die niedermetzlung ihrer jüdischen mitbürger beträchtliche materielle vorteile verschafften. sie plünderten deren wohnungen aus und wurden von den schulden befreit, die bei Juden zu buche standen." - wir werden unwillkürlich erinnert an der Hitler/Goebbels 'reichskristallnacht'-programm. nur eben gibt sich diesmal die hassorgie unverschleiert als das aus, was sie als gegenextrem und

direkten widerspruch zur christlichen nächsten- und feindesliebe imagrundegenommen durch die jahrhunderte immerzu gewesen ist: als alttestamentarische, also nicht neu, nicht neutestamentlich gewordene antichristlichkeit, die voraufgegangene unchristlichkeit vollendet. antisemitismus war spitze des eisberges faschister fremdenfeindlichkeit überhaupt. - in Deggendorf kam zur aufführung auch ein spiel des titels 'das heilige mirakle'. verfasser ist der Benediktiner-mönch Gallus Ritter. dieser lässt die Juden in seinem schmähen auftreten als "Judenbrut, teufelshorden, unholdsmeute, judenstrolche und rudel räudiger judenhunde."in der zweiten sezene des 3. aufzuges spricht ein Deggendorfer ratsherr die verse: "ach was, ich rede Deutsch und sag es offen: wär besser euer Moses im nilschlamm ersoffen. - und Abraham, Isaak und Jakob dazu, dann hätte die welt von euch judenpack ruh."
hier kommt heraus, das gemeinte! da wird angebliche Christlichkeit unversehens unchristlich, enartet zur antichristlichkeit, und wie bei Hitler sich antisemitismus und antichristentum gegenseitig getragen und potenziert haben, so war es bereits vorher bestellt, nur dass das nicht von den antisemiten selber eingesehen wurde oder gar so zum ausdruck kam, wie die zitierten verse aus der feder ausgerechnet eines Benediktiner-mönches klar werden lassen.. Hitler sprach offen aus, es müsse die "jüdisch-christliche verderbnis' ausgerottet werden. Juden aufs radikalste, greift also an die wurzel, dann vergreift er sich auch an die wurzeltiefe des Christentums selbst, das ja - wie Christus noch als der Auferstandene vor den Emmausjüngern betont - organisch aus dem Alten Bund herausgewachsen ist. da heisst es doch tatsächlich: Moses höchstpersönlich, neben Elias die ragendste gestalten des Alten Bundes - die auf dem Berg der Verklärung sich dem Gottmenschen als zu ihrer erfüllung zugesellen durften, diese, so die unchristliche und zuletzt direkt antichristliche tirade, "wären besser im nilschlamm ersoffen."das erinnert an das nazilied unseligen angedenkens: "die Juden ziehen durchs Rote Meer.... die wellen schlagen schlagen zu, die welt hat ruh"dieses ist im kern aus gleicher gesinnungsuntiefe erwachsen. dabei fallen die masken; denn hier richtet sich die spitze des angriffs gegen das 'auserwählte volk, gegen auserwählte spitzenerscheinungen wie Moses selbst, von dem Christus den ungläubigen unter seinen zeitgenossen vorgehalten hat: glaubt nur nicht, euch auf Moses berufen zu können; denn Moses wird vor Gott euer ankläger sein". und nicht nur Moses wird verwünscht, indem gewünscht wird, er hätte im Nil ersaufen sollen, verwünscht, dh. teuflisch verflucht werden auch noch Abraham, Isaak und Jakob, also imgrunde die heiligsten vertreter des Alten

Bundes, den zu erfüllen und zu vollenden Jesus Christus eigener aussage zufolge gekommen ist. das, was entscheidender und nicht wegzudenkender grund und boden des Neuen Testamentes, das wird hinabverwünscht in den abgrund des Nilschlammes, wobei dem Benediktinerpater entgeht, wie er sich selber solcherunart den eigenen grund und boden entzieht, also vor lauter hemmungslosem antisemitismus nolens volens antichristlich wird, was später bei dem abgesprungenen Kathoiken Hitler - der ironischerweise bis zuletzt kirchensteuer entrichtete! - eklatant wird, wenn dieser zb. sich höchst abfällig äussert über den Judenchristen St. Paulus, den er wie voraufghegangene grössen des Alten Bundes hasst. -in diesem zusammenhang kann klarwerden, wie Hitler bis zur raserei entrüstet war, als 1938 in katholischen kirchen der päpstliche hirtenbrief IN BRENNENDER SORGE" verlesen wurde, der Hitlers rassen.- und damit selbstredend auch Judenhass als antichristlich anprangerte, woraufhin Hitler wüste kirchenverfolgungen anrollen liess, die die nachfolgenden katholischen oberhirten naturgemäss mit weiteren protestaufrufen vorsichtig werden liessen, gemäss der volksweisheit: "mir sitzt das hemd näher als der rock". hätte der Vatikan weiterhin zum widerstand aufgerufen, hätte das bürgerkrieg im gefolge gehabt, der sich freilich im nachhinein insofern als ein segen erwiesen hätte, wie er Hitler weithin hätte lahmlegen und das deutsche volk vor dem 1945er verderen hätte bewahren können. stärkere nächstenliebe, vollendet als feindesliebe, hätte mir selber und meinen mir teuren nächsten liebens-würdig vorteilhat werden können. doch das war auf den ersten blick nicht erkennbar, daher es schon in mehr als einer hinsicht an mut vor dem antichristen gebrach..

mit alldem bleibt schon zu betonen, wie sich hie und da im Mittelalter einzelne Juden eines gewissen 'kirchenfrevels' schuldiggemacht haben könnten, vergleichbar etwa dem, den französische revolutionäre seinerzeit im Pariser Gotteshaus Notre Dame verübten, als sie die kirche zu ehren Unterer Lieben Frau zu zwecken ihrer teufelsmesslerischen orgien missbrauchten. inzwischen erlebt die welt, wie von islamischen fundamentalisten wüste kirchenverfolgungen inszeniert werden, die neben brandschatzungen von kirchen auch vor ermordnung von Christen nicht zurückschrecken, daher inzwischen von der Christenverfolgung grössten ausmaßes bisheriger geschichte gesprochen werden muss. - die neuzeitliche aufklärung, die sich gerne antichristlich gebärdete, war weithin säkularisierten Christentums, war oftmals christlicher als die taufscheinchristen selber, indem sie, ganz im sinne des völkerapostels, achtung abverlangten vor allen, die menschenantliz tragen, die aufrufe zum mord gerichtlich verfolgen lässt - während

sie das eigentlich Christliche nicht antasten kann, wohl auch nicht will, das es zb. erlaubt, zum Gottesgericht zu rekurrieren, zb. über Gotteslästerer den bannfluch verhängt, der jedoch auf keinen fall im sinne irdischer gewaltanwendung aufruft, der in seiner geistlichkeit allerdings verweist auf das Schriftwort: "mein ist die rache, spricht der Herr", was vollendet nach dem tode eines menschen vor dem richterstuhl Gottes spruchreif werden und zu jenseitigen läuterungsstrafen usw. verurteilen kann.wie diese im fegefeuer ihre begnadigung finden können, kann selbstredend hienieden bereits bei echter reue der ausschluss zurückgenommen werden. der bannfluch soll auf gefahr übernatürlicher gewalt verweisen und entsprechend mahnend ausfallen. freilich gehört schon tapferkeit,, solche bis zur todesverachtung dazu, solchen bannfluch zb. über hitleristische oder stalinistische diktatoren zu verhängen.. - leicht ersichtlich ist es, wie solche differenzierung menschlicher beschränktheit wegen jahrhundertelanger entwicklungsprozeduren bedürfen. .
verwiesen sei in diesem zusammenhang auf ereignisse im zusammenhang mit Marienfrieds erscheinungen der Gottmenschenmutter Maria. wie zu erfahren wurden die seherin nach ihren drei grossen gnadenreichen visionen von besessenen antichristlichen schurken regelrecht entführt, und zwar zu einer satansmesse. als ich das erstmal las, schüttelte ich ungläubig den kopf, da ich solche freiheitsberaubung in einem demokratischen staatswesen nicht für möglich hielt. inzwischen musste ich anderer meinung werden, nachdem unser land von terorszenen heimgesucht wird, in deren verlauf spitzen aus politik und wirtschaft in den untergrund verschleppt werden, um durch sie häftlinge freizupressen oder, wie jüngst im falle des arbeitgeberpräsidenten Schleyer, die geiselperson kaltblütig ermordet wird. . verwiesen sei au dr. Eizereifs - übrigens sehr lesenswerte - abhandlung "das zeichen des lebendigen Gottes", die sich mit den erscheinungen in Marienfried beschäftigen, so auch mit dem fall der 'entführung' der seherin vom 25.-28.3.1948, seite 52. nach der verschleppung per auto "in rasendem tempo bei seitlich und hinten zugezogenen vorhängen", verbrachten diese kirchenfeindlichen terroristen die seherin in einem raum, in dem sie sie "auf den harten betonboden legte", der sehr kalt war. er schien wie ein keller ohne fenster". darüber die seherin: "eine zeitlang muss ich wohl bewusstlos gewesen sei. als ich wieder zu mir gekommen war, sah ich einige männer herumstehen. sie unterhielten sich teils in fremder, teils in deutscher sprache. ich sah auch solche darunter, die wie Juden aussahen. andere standen hinten und zählten geld. als diese merkten, dass ich erwacht war, traten sie näher und beobachteten mich. dann kam einer mit einem buch, entnahm ihm

jhostien und sagte: "Du kannst ruhig bei uns bleiben, da ist der Herrgott auch!" er spuckte die hostie an, worauf eine frau herbeikam. die hostien zwischen den fingern zerrieb und die feinen teilchen wegblies. dabei spottete sie: 'das ist dein Gott.' hiernach liess der mann wieder hostien aus dem buch zur erde fallen, wovon ein hund einiges auffrass... ich versank in bewusstlosigkeit; denn ich spürte, dass es konsekrierte hostien waren. ihre verunehrung tat mir entsetzlich weh."- das wiederholt sich. wieder sieht sie einen Juden: "er sprach in einer abgehakten redeweise, war dick und hatte schwarzes haar. während der lästerung entstellte sich sein gesicht." es kommt zu den schamlosigkeiiten, die für teufelsmessen bezeichnend sind. "hierbei wurden viele - lauter konsekrierte, hellaufleuchtende - hostien in unvorstellbarer weise geschändet... der zwischen den leuten herumlaufende hund frass die hinuntergefallenen hostien auf... dem hund, der die hostien gefressen hate, gab man dann ein brechmittel, sodass er alles, was er zu sich genommen hatte, wieder ausbrach. es war fürchterlich." - und nun soll es sogar zu einem regelrechten wunder gekommen sein,zu einem 'heiligen mirakel', schliesslich gar nicht so unähnlich dem, was in dem tragischen drama hinsichtlich früherer vorfälle in Deggendorf geschildert wird. . die seherin Marienfrieds fährt fort: "neu hinzugekommene männer und frauen ... fütterten auch einen hund mit hostien, einige liessen sie übrig und sagten zu mir: "wenn Du sie nicht - in diesem gift getaucht - konsumierst, geben wir sie ebenfalls dem hund." die seherin entgegnet: gebt sie mir!" darauf die reaktion: "Du glaubst wohl nicht, dass das gift ist?" fragten sie höhnisch und träufelten einer herbeigelaufenen katze etwas von dieser flüssigkeit ein, worauf diese sich zusammenkrampfte und und tot umfiel. hierauf habe ich mit gift getränkte hostie zu mir genommen. ... das entsetzen der anwesend war gross. bis auf einen mann verliessen alle den raum. als dieses gift keine wirkung zeitigte, brachte dieser mann sie ins ins auto, um sie heimzubringen".

verwahrten wir uns gegen die hetztiraden des Benediktinerpaters, der das Dreggendorfer mirakelspiel verfasste, weil wir darin die antisemitisch-mörderisch gewordene hetze der Nazis vorprogrammiert sehen müssen, ist in diesem zusammenhang ebenfalls erwähnenswert ein pater Bernhard Stimpfle, ehemals mitglied des Hieronimusordens und herausgeber eines antisemitischen blättchen in Miesbach, der eine zeitlang zu Hitlers engeren freundeskreis gehörte und Hitler bei der abfassung von 'Mein Kampf' behilflich war, welche schrift ebenfalls nur so tieft von antismitischen hasspredigten. doch beachten wir wohl: in diesem falle handelt es sich um einen pater, der sein kloster verliess, sein

Christentum verabschieden wollte. was bei dem verfasser des Dreggendorfer dramas latent noch nur erst sich zu wort meldete, wie nämlich radikaler antisemitismus und antichristentum zwillinge sind, wenn auch nicht eineigige, die auf dern ersten blick als solche erkennbar sind, so führte bzw. verführte der abfall des paters Bernhard Stimpfle diesen zum radikal-prinzipiellen antisemitismus, wobei es sich in mehr als einer hinsicht noch umgekehrt verhalten haben könnte, was im einzelnen zu überprüfen menschenkraft übersteigt. immerhin springt der innere zusammenhang deutlich genug in die augen. so betonten wir bereits: es führte ein schnurgerader weg von den abartigkeiten mittelalterlicher scheiterhaufenexzesse zu denen der gaskammern Hitlers, nur dass gottlob imfalle Hitlers die antichristlichkeit als innerster nerv solcher teufeleien zutagetrat, sich nicht mehr christlich drapierte. so hart es war, es führten die blutopfer, die Hitler echten Christen häufig abverlangte, zu einer klärung der fronten, diesmal eindeutig zugunsten der Christentums, so gesehen diese opfer alles andere als vergeblich gebracht wurden, was analog zum ausspruch des frühkirchlichen Tertullian: blut der märtyrer ist samen für die kirche, wir können hinzufügen: segensreich für deren reifeeprozess hin zu echter Christlichkeit.. generell ist zu sagen: die reue christlicher kirchen über Hitlers massenmord an Juden, zeigt, wie ein unbedingt notwendiger auch innerkirchlicher säubungsprozess stattgefunden hatte. hatte es doch im christlichen bereich vorher viel, vielzuviel des unerleuchteten antisemitismus gegegeben.

war die katholisch kirche hauptsächliche brutstätte eines antisemitismus, damit eines unchristlichen feindeshasses, dessen wurzeln allerdings bis in die ursprungszeit zurückging, als Christen sich gegen jüdische angriffe zu wehren hatten, so kann weiterhin nicht übersehen werden, wie da auch im protestantenlager der Christen vieles im argen lag. wie das bei fortschrittlchen reformatoren üblich, sind diese noch stark in der vergangenheit verwurzelt, wie der mensch dazu neigt, im gegner eigene fehler zu hassen, daher aus nächstenliebe bereits feindesliebe angebracht, so sind berühmt-berüchtigt Luthers ausfälle gegen die Juden. beachten wir ebenfallss: der protestantismus gerät in nicht gerade sympathischer tuchfühlung zum puritanischen Islamismus, so auch damit, wie dieser die notwendigkeit von heiligen, überhaupt von zwischeninstanzen der menschen zu Gott verwirft,.

bedauerlich ist auch die abschaffung der heiligenverehrung, damit auch der urapostel usw. das hatte zur folge altchristlche, also altjüdische namen zu verdrängen und zu ersetzen durch germanische namengebungen, welcher trend dann durch den Nationalsozialismus

auf die spitze getrieben wurde.
Nationalsozialismus regelrecht verteufelt und entsprechend verunehrt hat - wie umgekehrt christenmenschliche verehrung dies Kostbaren Blutes und dieses Leibes reverenz erweist dem Blut des Mensch-, des Erdenmensch-, des Juden gewordenen Gottes,
zu allem überfluss wurde dann auch noch die heiligenverehrung als generell abgeschafft erklärt, wiewohl gerade mit dieser gelegenheit, bestünde, der partialwahrheit der kritik an einer zu kurz gekommen nichtjüdischen, zb. germanischen, gleichwohl christlich orientierter namengebung zupasszusein. der schreibende beschwerte sich in seiner jugend bei seinen pastor, er könne mi seinem rufnamen Alfred keinen namenstag feiern, worauf er die antwort erhielt, er möge schleunigst dafür sorgen, selber heilig zu werden, damit ein entsprechender namenstag in den kirchenkalender aufnahme finden könne. der geistliche als reliionslehrer hatte mich masslos überschätuzt. aber immerhin, das hier gemeinte kam bei seiner antwort gut heraus.
zu wiederholen, weil zu vertiefen ist: Petrinismus, apostolizität überhaupt basiert im evangelischen ursprung auf persönlichkeiten jüdischen blutes, nicht zuletzt der der christlichen reckengestalt Paulus. das ist unübersehbarer hinweis auf die auserwählung derer, die in ihrer individualität zugleich christliche prototypen jüdischen volkschlags. Christus betonte: es kann kein anderer grund gelegt werden als der, der gelegt ist, wie er an anderer stelle bemerkt: "das heil kommt von den Juden." das christliche heil des von Petrus so genannten königlichen und priesterlichen geschlechts kommt von den Juden und basiert auf dem Judentum. mit dem priestertum ist verbunden die weihekraft, deren spitzenerscheinung die eucharistische wandlungskraft sein darf. der Jude Jesus Christus sagte bei der einsetzung dieser Eucharisti: das ist mein leib, der für euch zerfleischt, mein blut, das für euch vergossen wird zur vergebung der sünden. entsprechend dem unzerreissbaren polarkarakter von mikro- und makrokosmos steht dieser individuelle leib paradigmatisch für den universalen menschheitsleib paradiesischen gepräges, steht beispielhaft dafür, wie der erbsündenleib und die erbsündliche seele mit ihrem geist durch dieses gottmenschliche blut reingewaschen werden kann. in diesem zusammenhang ist zu verweisen auf die Geheime Offenbarung, derzufolge die kleider der seligen himmlischen hochzeitsgewandes werden, indem sie "reingewaschen wurden im blute des Lammes", des Gottmenschen. eucharistische wandlung bewirkt gottmenschlich kreative ausstrahlungskraft, bewirkt die alles entscheidende weltall- und menschheitsverwandlung, die also, wiederum gemäß des

unzerreisbaren zusammenhängens von mikro- und makrokosmos, sich mit jedem eucharistischen weihe- und wandlungsakt auswirkt aufs weltall insgesamt. von natur, von der natürlichkeit der I. Schöpfung her besteht weltallallanwesenheit der absolutunendlichkeit des göttlichen schöpfers unserer relativunendlichkeitswelt, wie relatives nur mithilfe des absoluten existieren und weiterexistieren kann. dieser panentheismus ist natur, die durch eucharistisch unüberbietbar gnadenreiche Gottesgabe vollendet werden kann, in der Zweiten Schöpfung zur vergottmenschlichung von weltleib, weltseele und weltgeist des kosmos wiedergewonnenen und durch Eucharistie vollendet gewordenen paradieses. führt.

wofür wieder prototypisch ist die Gottmenschenmutter, die sich in Norddeutschlands Heede vorstellte als "Königin des Weltalls", deren gralsritterinnen und gralsritter Christenmenschen sind und darüber immer gottmenschlich-königlicher und priesterlicher werden können, im allgemeinen priestertum der Christenmenschen wie im besonderen der nonnen und priester. erdenmenschen dürfen dem weltall der universalen menschheit geburtshilfe zur neuverwandlung in Neue Schöpfung zukommen lassen. wenn unser gebetsleben auswirkungen haben kann selbst auf die überwelt, dann gewiss ebenfalls auf unsere welt und deren menschen hienieden und im jenseitigen läuterungsort. wir werden durch Eucharistie und deren Kostbarem Bluts-in des wortes voller bedeutung bluts-verwandt dem Mensch gewordenen Gott, des gottmenschlichen erdenmenschenblutes im allgemeinen, des gottmenschlich gewordenen judenblutes im besonderen, wie das wiederum beispielhaft ist für die bedeutuhng des erdenvolkes für die universale menschheit, die der Gottmensch vom erbssündenfluch erlöste und deren Haupt und Herz Er damit wurde; damit dieses der welt immer hauptsächlicher und herzlicher werde. solcherart sind die erdenmenschen in weltallweiter einzigartigkeit berufen und entsprechend gottesdienstlich gerufen, tätig zu sein für die welt als, mit dem völkerapostel zu schreiben, "apostel an Christi statt". vorbildlich für diese stellvertreter- und mittlerrolle ist uns die Gottmenschenmutter, die an Christkönigs statt Königin des Weltalls und deren universaler menschheit wurde. - daraus erhellt: prinzipieller antisemitismus ist frevel gegen die Eucharistie, womit besonders gut hervortritt, wie antisemitismus und antichristentum zutiefst einander fundieren, um, auf tausendfach variierte weise, entsprechend teufelsmesslerisch zu sein, entsprechend blutkult auch zu betreiben, wie das mit Hitlers blut- und bodenkult besonders krass zutagetrat. die pantheistisch, entsprechend antichristliche

begrifflichkeit voraufgegangenen idealistischen filosofierens wurde damit populistisch-banal, konkret; vergleichbar damit, wie ein Karl Marx es verstand, den Hegel umzustülpen, auf die beine der erde des kommunistisch atheistisch materialismus zu stellen, wie dann sozialidealisten wie Lenin und Trotzki schaurigern abschluss im bluttriefenden Stalinismus finden mussten, wobei ein Trotzki durch Stalins häscher direkt ermordet, damit dieser art des idealismus der dolchstoss ins herz verpasst werde..
nach den Juden wurden die Abendländer, nicht zuletzt die Deutschen im eigens so genannten Heiligen Römischen Reich Deutscher und nachfolgend auch anderer europäischer nationen das Zweitauserwählte Volk. nach dem I. Reich der Abendländer folgte mit Martin Luther als pförtner und eröffner das II. Reich als das reich der antithese - während wir heute an der schwelle zum III.Dialektik-Reich der zukunft weltumgreifender synthese stehen, bei unszulande als das Romanisch-Slawische Reich Germanischer Nationen, darüberhinaus jener völker vor allem der afroasiatischen welt zur auserwählung des Gottesreiches berufen sind - was dann einmal ausgreifen dürfte von der erde als ausgangsbasis auf die universale menschheit überhaupt, was naturgemäss seine zeit benötigt, die freilich vor des Ewigen Auge Gottes nur wie ein jahrtausend sind, wie ein einziges Tausendjähriges Reich. es ergibt sich sukzession auch bei der auserwählung zum "königlich-priesterlichen' Christenmenschengeschlecht. der reichtum des Gottes-Reiches bedarf für menschen ent-wicklung und ent-faltung, deren bedeutung genauso gross sein kann wie bei den ersterwählten. als Christus den antichristlichen Saulus zum chrislichen Paulus werden liess, gab er dem völkerapostel zu verstehen, er sei sein "auserwähltes werkzeug", womit Paulus prototypisch stehen durfte für die erwählung seines volkes, sowohl als auch des erdenvolkes, schliesslich des menschheitsvolkes als insgesamt. auch im gottesreichlichen bereich der auserwählung besteht einheit des organismus, was sich zeigen wird am ende der zeiten, wenn lt. Pauli vorhersage die Juden chrislich werden, um alsdann auch in ihrer ganz eigenen, eben jüdischen auserwählung vollendet zu werden. doch, wie gesagt, 'auserwählung' im christlichen sinne ist keineswegs nur auf ihr ursprungsvolk beschränkt, nicht nur auf die Juden, die erdemenschheit, vielmehr entschränkbar auf die universale menschheit. bereits Jesus Chrisus selber drängte es hinaus in die umliegende heidenwelt. Luzifer samt teufelsgefolge neidet den menschen diese 'auserwählung, kämpft ressentimentgeladen dagegen an. darüber wurde er, wie Chrisus es sagt, "menschenmörder von anbeginn", der darauf aus, die menschheit auszurotten. lies meinen

Faustroman! dieser vernichtungswille richtet sich zunächst und vor allem gegen die 'auserwählten' völker, nicht zuletzt gegen das erstauserwählte, das er durch Hitler ausrotten lassen wollte, wie wenig später in der nachkriegszeit bei ausbruch eines Dritten Weltkrieges, falls der atomar geführt würde, zur ausrottung ganzer völker, an erster stelle des deutschen volkes an der damaligen schnittstelle zwischen Ost- und West. Hitler mit seinen genossen waren abgesprungene Christen, die in ihrer teuflischen besessenheit luziferischen auserwählungsneides waren. menschen jeder rasse und jeden volkes und jeden wohnplaneten aller weltallsisteme sind prädestiniert, entsprechend auserwählt zum Christentum. wenn wir aber teuflisch verblendet gegen die auserwählung z.b. des erstauserwählten Judenvolkes rebellieren und sogar entsprechend mörderisch praktisch werden, bringen wir uns um unsere eigene auserwählung, deren wir, nicht zuletzt die Deutschen, in wirklich beneidenswertem maße gewürdigt waren, hoffentlich in zukunft noch weiterhin sind. ein pinzipieller, entsprechend hasserfüllter antisemitismus der später einmal antierdenvölkischer unart vonseiten anderer wohnplanetenbewohner, muss sich unweigerlich ins eigene fleisch schneiden. ist fremdliebe u.a. auch ein ausdruck versteckter selbstliebe, so fremdenhass aber auch selbsthass und entsprechend selbstzerstörerisch - wie übrigens der antisemitismus insofern etwas auch spezifisch Deutsches wurde, weil Deutschland im wesentlichen kein kolonialaland gewesen, kaum gelegenheit fand, mit fremdrassigen menschen zu kontakten. da gegensätze sich einerseits anziehen, um sich zu ergänzen, so stossen sie sich ebenfalls ab, kommen von sympathie zur antipathie, wobei die Juden als vertreter anderer, weniger bekannter fremdvölkischer der Deutschen fremdenliebe und fremdenhass weckten. es kommt nicht von ungefähr, wenn nach dem II. Weltkrieg fremdenhass der Deutschen sich wandelte in fremdenliebe, nicht selten auch den Juden gegenüber. werden wir aber aus fremdenhass selbstzerstörerisch, werden wir darüber zum nachfolger des 'affen Gottes, zum nachbild Luzifers. der war ja zur höchsten würde des erzengels berufen, um menschen-, seinem fremdenhasss höllisch selbstzerstörerisch sich werden zu müssen. er erhielt nicht das, was er sich ertrotzen wollte, er verlor, was er hatte, wurde nur noch als höllenfürst zerrbild seiner früheren himmelsgrösse. wenn er sich eingedenk früheren erzengeladels als engel des lichtes tarnen kann, muss er damit indirekt den primat des guten engelhaften vor dem teuflisch verkommenen engelhaften anerkennen. dem gar nicht so unähnlich erging es teufelsanbetern in Deuschland. im verlaufe des II. Weltkrieges hat Hitlerdeuschland trotz unsäglicher opfer nichts

gewonnen, wohl aber verloren, was wir hatten. das sollte uns eine lehre für die zukunft sein - worauf freilich nicht allzuviel hindeuten kann.
es war die nazi-these, das Christentum sei dem deutschen wesensfremd, weil es jüdischen ursprungs sei, eine umschreibung für: das Christentum muss abgelehnt werden deshalb nicht zuletzt, weil es von den Juden kommt. -es wäre zu untersuchen, wieweit auch ein Mohammed von dieser wurzel des antisemitismus mitbestimmt war, als er dazu überging. Jesus Christus mit den übrigen profeten auf eine stufe zu stellen, ihm also den einzigartigen rang der Gottmenschlichkeit - mit dessen anerkennung oder ablehnung die christliche religion steht und fällt, auch innerhalb der theologenschaft, die sich christlich nennt„ glaubte absprechenzumüssen, um sich alsdann selber als die vollendung aller vollendung vorzustellen. der absolutheitsanspruch, der für den monotheismus unausbleiblich, ist aus dem Alten Testament erwachsen. prototypischer vertreter ist der profet Elias, den bezeichnenderweise nun auch die Christen als heilig verehren, nicht zuletzt deshalb, weil er auf Tabor als dem Berg der verklärung zusammen mit der anderen säule des Alten Bundes, mit Moses, sich Christus zugesellte, den beide in ihre mitte nahmen, als ihren sie vollendenden mittelpunkt anerkannten. islamische bestreitung ist fehl am platz, wie es verfehlt ist, wenn der Islam im wesentlichen eine rückwärtsbewegung zu jenem Alten Bund, der durch Neuen Bund glorreich vollendet wurde, wie es entsprechend verfehlt, wenn der Islam die kerngehalte christlichen Offenbarung getilgt wissen möchte.. die gnade, die die natur, hier die unserer geschichtswelt mit ihrer natürlich mitgegebenen entwicklungsprozessualität vollendet, diese heranwachsende fortschrittlichkeit liess den Alten Bund sicherneuern, wie eben aus christlicher sehweise das Alte Testament mit den Neuen Testament neugeworden, also nicht aufgehoben wurde. die begleitung geschichtlich spruchreifgewordener fortschrittlchkeit abverlangt jedesmals besonders grosse anstrengung, die in unserer erbsündenwelt gemeinhin revolutionär gewaltsam sor sich zu gehen pflegen, in unserem religiösen falle im blutbad auf Golgatha endete, danach aber im sinne des neu gewordenen sich erst recht bahn brach. im gegensatz zur mehrheit des volkes hatte die jüdische führungsschickt sich dem neubeginn entgegengestemmt. 70 nach Christus kam es zu dem von Christus vorhergesagten strafgericht, das mit dem untergang Jerusalems apokalyptisches ausmass annahm. nicht zuletzt ihres alttestaamentarischen absolutheitsnspruches wegen, kam es zu diesem fatalen untergang und dem damit verbundenem, sich über

jahrtausende hin erstreckenden exil der Juden mit all seinen oftmals tragischen folgen. der alttestamtarische absolutheitsanspruch war nicht neutestamentlich zeitgemäss geworden, verband sich nicht mit christlicher nächsten- und feindesliebe, wurde fanatisch politischen messiastums, dessetwegen es zum aufstand der Juden gegen die damalige römische weltmacht kam, deren ausgang bei lage der militärischen kräfte voraussehbar war. freilich, wenig später kam es dann auch zur Christenverfolgung im römischen imperium, dem die urapostel Petrus und Paulus zum opfer fielen, wobei sich zeigte, wie blut der märtyrer samen für die kirche, die schliesslich nach 300jähriger Katakombenkirchenzeit zur weltkirche auferstehen durfte. die Christenverfolgung der heidnischen Römer brach wiederum nicht zuletzt des alt- und neutestamentarisch gewordenen absolutheitsanspruches aus, da die Christen wie die gläubigen des Alten Bundes sich dem abverlangten götzendienst einer vergöttlichung des kaisers widersetzten - welcher kampf übrigens von antichristlichen systemen wie dem Nationalsozialismus immer wieder wiederholt zu werden pflegt, da nämlich auch solche sisteme den versäkularisierten absolutheitsanspruch für sich selber beanspruchen. jedenfalls ist ablehnung des götzendienstes Juden wie Christen gemeinsam, wie später auch dem Islam seiner monotheistischen wurzel wegen, der aber nun auch prompt den kampf, den nicht selten blutrünstigen, gegen Christen in brand-setzte. Mohammeds alttestamentarische kampfansage galt dem götzendienst, wobei diese kampfansage aber alttestamentarisch einseitig ausfiel; denn das Christentum bot nicht nur vollendung des Alten Judentestamentes sondern durchaus auch vollendung alles dessen, was im Heidentum des christlich-adventistischen gewesen ist, daher vom Christentum der absolutheitsanspruch nicht zum einseitigen fanatismus entarten, vielmehr sich mit nächstenliebender toleranz den heiden zuwenden und denn auch unter Paulus erfolgreich verbinden konnte, im prinzip bis heute kann, was unsere christlichen weltmissionare nicht übersehen sollten.- die unterschiedliche art des alttestamentarischen und neutestamentlichen absolutheitsanspruches zeigt die profetengestalt des Elias, dessen militanz den von den Moslems übernommenen 'heiligen krieg' entfesselte, während der stifter des Neuen Bundes sich bei seiner gefangennahme jeder gewaltsanwedung zu seinem gunsten widersetzte und sich demütig auf Kalavaria als sühneopfer abschlachten liess, um dann freilich mit seiner auferstehung vollendung auch des Elias zu werden. in der Frühkirche gilt: Christenmenschen schlachten nicht mehr die Baalspriester ab, lassen sich vielmehr selber abmetzeln und vor die bestien werfen, um

schliesslich unter dem zeichen eben dieses marterholzes, dieses kreuzes, mit Konstantin dem Grossen österliche aufersehung feiern zu dürfen. doch nun bewahrheit sich bald das Goetheort: "alles in der welt lässt sich ertragen, nur nicht eine reihe von guten tagen", oder sogar einer reihe von guten jahrhunderten, in deren verlauf ein bündnis zwischen kirche und staat zustandekam. da wurden die Christen nun auch selber schuldig, weil sie zurückfielen zu praktiken des weithin noch ungeläuterten Alten Bundes, also zur unbarmherzig werdenden grossinquisiton, zur scheiterhaufenpraxis abarteten, so auch zu Judenverfolgungen, die in Hitlers Auschwitz entsetzlichen kulm erlebten. wessetwegen Christen Juden als feinde des Christentums verfolgten, just solcher unchristlichkeit versündigte sich in variierter weise christenkirchliche instanzen selber. als die Christenkirche durch weltliche instanzen kräftige förderung erlebten, die sich sogar später, vornab durch den Canossapapst, zum politischen machtkampf gegen die staatsführung verstieg. in dieser zeit galt es, ernstzumachen mit der von Paulus ausgegebenen devise, Christenmenschen sollten besitzen, als besässen sie nicht. doch in der mehrheit hielten es die päpste samt ihren kirchenfürstlichen unterinstanzen mit der hingabe an weltliche gelüste, also mit dem von Christus entschieden zurückgewiesenen politischen messiastum, um sich damit auch mit den militanten Moslems auf eine stufe einer unchristlichkeit zu stellen, die konsequenterweise im antichristentum der aufklärung verenden musste. die Christen wurden wie die Moslems, wurden also selber alttestamentarisch. das genuin Christliche kam zuwenig im christlich-franziskanischen sinne zum zuge. und ebenso zwiespältig und weithin unglückselig, schuldhaft sündig gestaltete sich das betragen von Christenmenschen den Juden gegenüber, die sie nun so verfolgten, wie die Juden in der Frühzeit das Christentum. da kreiselte verhängnisvoller teufelskreis. allerdings zeigte sich auch hier, wie geduldig ertragenes leid - analog dem der Katakombenchristen - grundlage werden kann zum prachtvollen endsieg, wie die Juden nach dem Auschwitzhöhepunkt der ihnen widerfahrenen misshandlungen erstmals nach 2000 jahren in Palästina boden unter den füssen bekamen - wobei nun freilich vieles darauf ankommt, ob sie echt neutestamentlichen sinnes soweit wie menschenmöglich auf neue alttestamentarische gewaltanwendungen verzichten, womit das verhängnis von unentwegtem schlag und gegenschlag ausgelöst werden muss. Araber hätten z.b. für den verlust an land anständige finanzielle abfindung finden sollen, wozu durch deutsche wiedergutmachungsleistungen in milliardenhöhen gelegenheit gewesen wäre.

auch der absolutheitsanspruch der Romanen - insonderheit des

Spanier - war nicht zuletzt von religiöser observanz. da stand absolutheitsanspruch gegen absolutheitsanspruch, ohne in ebenso stark mitbeteiligter toleranz den erforderlichen gegenpol zum kreativen ausgleich gefunden zu haben. es heisst im königserlass von 1492: "so müssen wir aufgrund der beharrlichkeit, mit der die Juden versuchen den glauben der Christen ins wanken zu bringen ... , dem rat der prälaten, granden und ritter unseres königreiches und anderer weise und verantwortungsvoller personen, die unser vertrauen geniessen, folgen und befehlen...., dass all diese Juden und Jüdinnen unser königreiche verlassen müssen." er erfolgte die vertreibung der Juden, die jahrhundertelang schiedlich-friedlich mit den Spaniern zusammengelebt hatten. doch das geschah keineswegs aus rassischen gründen, vielmehr aus solchen des irregeleiteten absolutheitsanspruches, der beiden, Juden wie Christen, gemeinsam war, dessetwegen beide dann auch in verfolg der jahrhunderte oft aufs blutigste verfolgt worden waren. zu prüfen wäre, wieweit der vorwurf stimmt, auch die Juden hätten sich eines missverstandenen absolutheitsanspruches wegen auf intolerante bekämpfung der Christen eingelassen. auf jeden fall machten sich die Christen mitschuldig, weil ihr absolutheitsanspruch sich eben als zu israelisch, will sagen als zu alttestamentarisch erwies, als nicht gründlich genug neugeworden im Neuen Testament, wozu die versuchung gross, weil die christliche macht inzwischen politisch gesehen am längeren hebelarm sass. -hier liegt eine partialwahrheit des dramas Lessings vom 'Nathan dem Weisen', derzufolge die wahre religion, also auch der vollendet berechtigte monotheistische absolutheitsanspruch, sich ausweisen muss als liebe. kann liebe auch nicht der strenge der gerechtigkeit enbehren, gerechtigkeit, die der liebe ermangelt, wird fanatisch-formalistisch, zb. grossinquisitorisch und entsprechend unchristlich, was ausmündet in den späteren exzessen der antichristen a la Hitler und Stalin und anderer bluthunde. - da ist beachtlich dieses auch: unchristlichkeit folgt die strafe auf dem fusse; z.b, als durch die radikale vertreibung der Juden die infrastruktur Spaniens schweren schaden nahm.

von Spanien aus erfolgte die Katholisierung Südamerikas. da war Spanien wahrhaft 'auserwähltes' volk, erwarb verdienst, obwohl es auch da, bei der Christianisierung Südamerikas, wiederum an teufeleien nicht fehlte. soviel gutes auch geleistet wurde, was da an grausamkeiten verbrochen wurde, liegt eben auf gleicher ebene wie unchristlich fanatische intoleranz. immer wieder kann im verlaufe der fortsetzung des engelkampfes bis hin zum ende der welt verfolgt werden, wie uns stets erneut die gefahr der teufelei dazwischen kommt und z.b. zu einem politischen messiastum verleitet, das nicht

ernsthaft daran denkt, im echt christlichen geist den zivilisatorisch noch unterentwickelten kolonialvölkern zu wohlstand zu verhelfen, sondern im gegenteil sich auf schamlose ausbeutung verstand, die dann später in europäischen kriegen in selbstzerfleischung regelrecht verpulvert wurden, was nun keineswegs nur bezeichnend ist für spanische und portugiesische imperalisten. jedenfalls standen christliche missionare immer wieder händeringend angesichts der politischen macht, die ihnen ihr missionswerk ermöglicht hatte, mit der sie aber mehr als einmal in konflikt geraten mussten, wie es nicht zuletzt jesuitische patres erfahren mussten, die mit ihrem protest nicht durchzukommen vermochten. es sollte sich ein dramatiker und filmregissör dieses begebnis einmal gestalterisch annehmen.

nach der ersten niederschrift dieser arbeit hatte ich gelegenheit, mit einer studentin aus Bolivien über religion und Christentum zu debattieren. sie gab sich kirchenfeindlich - um ihre ausführungen unvermittelt mit dem ausruf zu versehen: "warum war Christus Jude, warum nicht mitglied eines anderen volkes? nein, ich glaube nicht!". ich traute zunächst meinen ohren nicht, aber was ich gehört hatte, hatte ich eben gehört. und es war genau das, worauf ich im voraufgegangenen die diagnose gestellt hatte. da zeigte sich: was sich bei bewegungen bei uns in Deutschland herausstellte, das war menschheitliches allgemeinanliegen, daher unschwer vorstellbar, es würde einmal ein menschen eines anderen wohnplaneten die frage aufwerfen: warum ausgerechnet die Erdler die erstauserwählten sind, zudem die der bewohner einer reichlich weltabgelegenen erde, weltabgelegen sogar innerhalb der heimat ihrer eigenen milchstrassenwelt.

nun ist der antisemitismus nicht überall gleich stark. so war der antisemitismus z.b. der Spanier zwar unchristlich, aber aus missverstandener Christlichkeit heraus, aus missachtung des not-wendigen polaren und nach ausgleich strebenden zusammenhangs von absolutheitsanspruch und toleranz. der stoss der spanischen grossinquisition richtete sich wohl nicht prinzipiell gegen die jüdische basis des Christentums und die entsprechende 'auserwählung' der Israelis, von welcher erstauserwählung der apostel Paulus sagt: die gnadengaben Gottes sind unwiderruflich. -

auch antisemitismus der Römer war psychoanalytisch gesehen weit weniger tiefsitzendals bei den Deutschen und wohl auch den Arabern, die als semitische blutsverwandte vor allem von politischen motiven bestimmt sein dürften, solchen freilich,, die sich, wie die berichte des Alten Testamentes belegen, sich als machtkämpfe um landbesitznahmen, über jahrhunderte hin erstreckten.. die Römer

waren in erster linie juristen, die die sonderrechte, die die Juden aufgrund ihres monotheismus postulierten, respektierten, freilich nur soweit, wie eine solche konzession die ordnung des staates und des römischen imperiums nicht bedrohten. weil da eine rote linie überschritten wurde, kam es zum untergang Jerusalems und zum zweitausendjährigen exil der Juden - wobei in diesem zusammenhang zu sagen: wäre die religiosität damaliger Juden weniger des von Christus abgelehnten politischen messiastums gewesen, Israel wäre in den grenzen von damals heutzutage so etwas wie Grossisrael. das verhältnis Jesu zu den Juden war keineswegs schroff ablehnender art - wie die Juden seiner zeit besser beraten gewesen wären, hätten sie jene weltmacht Roms akzeptiert, die nun einmal mit geschichtlicher notwendigkeit gegeben war - so wie heutzutage zb. die USA als erste weltmacht zu amtieren hat, um im weiteren zuge geschichtlicher entwicklungsprozessualität früher oder später so von einer anderen macht abgelöst zu werden, wie das seinerzeit bei den Römern der fall gewesen. sich gegen geschichtliche notwendigkeiten und deren im prinzip doch gottgewollter natur aufzubäumen, kommt jedesmal einem unvernünftigen schnitt ins eigene fleisch gleich, führte z.b. in zwei weltkriegen zur selbstzerfleischung der Europäer und damit unweigerlich zum zerfall ihres kolonialimperiums. die weltkriege waren kämpfe nicht zuletzt um führende grossmachtstellung, die nach lage der dinge, der kräfteverhältnisse, damals an erster stelle den Deutschen zufallen konnte, doch nur dann, wenn diese es mit christlich-nächstenliebender toleranz hielten, was bekanntlich keineswegs der fall. Deutschland war zwar stärker als jeder der anderen, aber keineswegs als alle anderen, daher es zu kämpfen kam, in deren verlauf alle sinn- und zwecklos verbluteten. die unchristlichen überboten sich untereinander an antichristlichem. auch der macht- und geltungstrieb ist eine ungeheuere geschichtliche macht, ein realfaktor wie der besitztrieb. wo aber der trieb nicht seelisch-idealistisch gebändigt ist, kommts zur katastrofe, die sich umso katastrofaler missgestaltetm wie der idealfaktor verkommt zum pseudoreligiösem fanatismus, wie ihn die völker selbstzerstörisch propagierten.

es gibt den antisemitismus im unsinne einer kriegserklärung gegen die ungläubigen, analog zb. fundamentalistischer Moslems gegen sog. ungläubige Christen, die ihrerseits geltendmachen können, umgekehrt würde ein schuh draus, da die Moslems ebensowenig wie die damalige jüdische führungsschicht die offenbarungen des Neuen Testamentes nicht akeptieren, sich ihnen gegenüber also 'ungläubig' verhalten. je verwandter sich die religionen sind, desto ungezügelter kann sich zum fanatismus abgearteter religiöser

absiolutheitsanspruch austoben gegen die, die jeweils als die 'ungläubigen' bezeichnet werden. solche hassorgien waren nicht selten die schuld von sich in ihrem wahren Christentum missverstehenden Christen, was besonders unchristlich, da l die zentraltugend des Christentums die liebe ist, selbst die feindesliebe, die es verbieten muss, gegen andersgläubige barbarisch vorzugehen. Christen waren nicht selten blindwütig gegen Juden und Moslems, um es nicht zuletzt dafür zur strafe auch an nächsten-liebe, an liebe gegen sich selbst fehlenzulassen. die wahnsinnige selbsterzerfleischung von Christenmenschen haben wir in Deutschland bis zum überdruss erleben müssen; denn schliesslich war der 30jährige krieg nicht zuletzt ein religionskrieg zwischen Katholiken und Protetanten, obwohl die sich - wenigstens im ursprung der glaubenspaltung - einig waren im prinzipiellen glauben an jene kerngehalte christlicher Offenbarung, die die Moslems bestritten hatten, bis heute haben. darin lag eine gewisse konsequenz: zuvor hatten sich die Christen der unchristlichkeit des antisemitismus schuldiggemacht, obwohl die verwandtschaft zwischen Judentum und Christentum unbestreitbar gross gewesen ist. Christus selber hatte es gesagt: "das heil kommt von den Juden", und so ist das Christentum organisch aus der altjüdischen religion herausgewachsen und bildet bis zum ende der zeiträume der kirchengeschichte hindurch deren konsequente weiterentwicklung und vollendung, daher es auch von hier aus gesehen recht sinnvoll ist, wenn ensprechend der profetie des völkeraposels gegen ende der zeiträume das volk der Juden mehrheitlich christlich werden wird. alsdann vollendet sich alles, was an einmalig grossartiger 'auserwählung' des jüdischen volkes gottgewollt ist. da wir als Christenmenschen an unseren jüdischen grund und boden glauben, an entsprechende auserwählung und deren unaufheblichkeit, hoffen wir auch in christlicher liebe auf entsprechende vollendung ebenfalls in unserem Christlichen.

in Deutschland vor allem, dem volk filosofisch-spekulativer hochleistungen, in diesem volk stark metaphysischer begabung wurde der antisemitismus in einem vorher nie und nirgend gekannten ausmass eben metafysisch und entsprechend absolut und total und radikal, gründlich bis zur abgründlichkeit. Hitlers teuflisches tätertum war davon die vollendung, um als spitze des eisbergs hinweis auch zu sein auf das, was in voraufgegangener kultur 'eisberg' gewesen. da bewahrheit sich die partialwahrheit eines lehrer der alten Griechen: gutes tun resuliere aus gut gelungener einsicht. Platoniker, wie es als politiker Hitler war, lebten und handelten nicht zuletzt aus ideen und idealen, im entarungsfall

idolen heraus, für ein solcherart begabtes volk ist es lebenswichtig, von wirklich möglichst richtigen ideen und idealen und entsprechend zutreffenden einsichten bestimmt zu werden. als gläubiger Christenmensch sage ich daher: was das Christentum den Abendländern und darin wahrhaftig nicht zuletzt den Deutschen brachte, das hat uns den grössten dienst erwiesen. wer es uns zu nehmen versucht - zb. als liberalistischer theologe, der sich Christ schimpft - erweist uns einen schlimmen bärendienst. und weiter: wenn denken und handeln als folge eines unchristlich gewordenen denkens unsere politische praxis, verspielen wir damit die eigene auserwählung. da gilt das Christuswort: an ihren früchten werdet ihr sie erkennen. dann zeigt sich bald, wie metafysisches denken nicht bloss platonisch-akademisch ist, wie es existentialismus, nicht zuletzt den eines politischen pragmatismus, zeitigt und räumlicht.

'auserwählung' ist die gnadenreiche vollendung dessen, was wir gemeinhin göttliche vorsehung heissen. gibt es nun göttlich verfügte auserwählung, muss sich diese beziehen auf einen menschen und ein bestimmtes menschenvolk.. wäre es niemand, gäbe es keine auserwählung. der grund für auserwählung ist zuletzt der absolutgrund, der des von geschöpfen im letzten unerforschlichen willens Gottes, den es vonseiten der geschöpfe ehrfürchtig zu respektieren gilt, gegen den zu rebllieren Luzifer samt anhang zu jener hölle brachte und bringt, die auf ihre unheimliche weise ebenfalls unwiderleglicher, weil ewiger beweis von Gottes absolutsouveränität. . das entspricht der uns von Christus selber gelehrten Vater-unser-Bitte: "Dein wille geschehe wie im himmel, so auf erden!". ressentiment drängt auf gleichmacherei, die keine rangunterschiede dulden will, so auch keine hervorragende auserwählungen - es sei denn, eine solche auserwählung sei dem neider zugedacht; wenn nicht, will er andere auserwählungen liquidiert wissen. das ist aufstand gegen Gottes willen, der als erstes den abgefallenen engelgeschöpfen nicht gut bekommen ist.
in einem zunächst weitläufig allgemeinem sinne sind die engel ein 'auserwähltes' geschlecht, auserwählt, den menschengesdhöpfen um eine ganze übernatürliche seinsdimension überlegen zu sein. im variierten sinne ist die universale menschheit ein auserwähltes geschlecht, das dem geschlecht der tiere um eine ganz neue seinsqualität überlegen, womit mit der schöpfungsordnung ineinem hierarchische rangordnung verfügt sich zeigt. alles, was des allgemeinen, ist verbunden mit dem gegenpol des konkreten, daher der allgemeinheit der auserwählung des engel- und menschengeschlechtes eine je und je das grundthema variierende

variationsbreite zueigen ist, solche, die den unterschied zwischen engel und erzengeln, den der erzengel unter sich usw. ausmachen, wozu sich das universale menschheitsgeschlecht mit seinen astronomisch vielfältigen variationen- zb. solchen von wohnplanet zu wohnplanet, von weltallsistemen zu weltallsistemen - und deren jeweiligen spezifischen auserwählungen analog verhält. menschen sind berufen, entsprechend auserwählt zum herrschertum über das all, über alle vormenschliche welt, wobei es in der freiheit dieser menschen liegt, ob sie weiser regierungskunst sind oder unweise weltdiktatorissche ausbeuter, wozu die neigung des erbsünders überwiegt. es fehlt nicht an modernen denkern, die heutzutage den sonderrang des menschen innerhalb unserer weltschöpfung negieren, also unsere menschliche 'auserwählung' bestreiten möchten. wo würde, da bürde, wo rechte, da pflichten, da verantwortungen, deren wir uns entledigen wollen, nicht können, was uns spätestens im jenseitigen läuterungsfeuer zur gewissheit werden muss, im falle allzu krassen versagens schliesslich noch in der hölle.. aber die 'auserwählung' des menschengeschlechtes ist nun einmal vom Schöpfergott gewollt, also von geschöpfen gläubig zu bejahen, zumal nachdem des Schöpfers auserwählung des menschengeschlechtes sogar so weit ging, selber menschliches geschöpf zu werden, aber - schon droht wieder gefahr eines freiheitlichen versagens, das auserwählungen beneidet - der Schöpfer wurde geschöpf nicht als mächtiger engel, sondern als kleiner, schwacher mensch. in wirklichkeit können menschen nicht dankbar genug sein für solche gnadenvolle auserwählung, die eine gewisse relativierung des absoluten mitsichbrachte, den sonst allzugrossen unterschied zwischen engel- und menschenkapazität relativierte. da gewinnt die auserwählung des menschengeschlechtes als ein allgemeines faktum plötzlich eine nie zuvor gekannte bedeutung, wobei das besondere das allgemeine krönt, was vollends herauskommt, dürfen wir gewahren, wie die armselige erde himmelhoch erhoben wurde zur geburtsstätte der Menschwerdung Gottes, wobei die weltabgelegenheit unserer erde, deren eckensteherdasein, wiederum typisch ist, weil es zur christlichen demut erzieht, menschheitliche abhängigkeit simbolisiert, wie die Gottmenschenmutter als die vornehmste der erdentöchter, demütig bekannte: gnädig hat Gott hinabgeschaut auf seine "niedrige magd". diese unzerreissbare einheit von generell und konkret auch und gerade im auserwählungsbereich des Reiches Gottes verweist auf den inneren zusammenhang der pole von individuell und generell innerhalb der einen einzigen weltnatur und deren universaler menschheit, von wo es kommt, wenn auserwählungen genereller art sich gespiegelt sehen

dürfen in besonders auserwählten gestalten ihrer gemeinschaft, die die gemeinschaft um ihretwillen als gottgewollt anerkennen soll, damit vollendetes zusammenspiel von allgemein und individuell zu aller gunsten gelingt. eine gemeinschaft ohne kraftvolle führungskräfte muss verfallen, freilich im entartungsfall schweren schaden erleiden, wenn der diktatorische einzelne zumzugekommt, um wie sein ebenbild Luzifer den seinen eine hölle zu bereiten. wenn eine gemeinschaft Gott verlässt und gottverlassen wird, ist es natürlich, dass zur ordnung zerrbildliche unnatur aufkommt, zb. ein widernatürlicher tyrann so zur herrschaft kommen muss, wie naturgesetzlich notwendig - oder auch notbringend - führungspersonal da sein muss. .
beachtlich dabei ebenfalls: nachdem filosofen den glauben an die auserwählung des menschengeschlechtes im allgemeinen, der erdenmenschen im besonderen, den glauben an die bevorzugung der menschen vor den engeln den glauben aufgekündigt hatten, danach kamen sie auf den einfall, die sonderstellung, also die besondere auserwählung des menschen ebenfalls infragezustellen. wir sahen, wie allererst durch das Christentum die einsicht in die bedeutung der menschlichen personalität und deren freiheitswürde in die welt gekommen ist, welche bedeutung kulminiert in der möglichkeit des menschen, im sakamentaleem gnadenleben im allgemeinen, im Eucharistischen im besonderen, an der Gottheit naturhaften anteil gewinnen zu dürfen. Gott wurde ja mensch zwecks auserwählung der menschheit, vergottmenschlicht, anteilig der Gottmenschlichkeitg werden zu dürfen in einem innigkeitsgrade, der selbst engeln nicht gewägrt wird. da Gott mensch wurde, nicht engel, konnte er die allgemeinheit seines Göttlichen menschen konkret werden lassen in einem unüberbietbaren grade, nämlich bis zur familiären blutsgemeinschft, zu einer konkretheit, wie welt- und überweltalleinzigartig ist, um die uns die engel bewundern, die teufel beneiden. auserwählter gehts nimmer, nicht zuletzt des zum zeichen die Gottmenschenmutter als unsere erdentochter Königin des Weltalls sowohl als auch der Engel werden durfte, um damit erdenmenschliche auserwählung in sich kulminieren zu lassen. - an alldem kann ebenfalls deutlich werden, wie unsubstantiiert der vorwurf Nietzsches war, das Christentum seiner tugendermahnung wegen anzuklagen als menschheitsfeindlich, um dann gleichzeitig selber falscher profet eines luziferischen übermenschentums zu werden, das zu diensten jenes satanischen weltdiktators stehen kann, dem das handwerk zu legen Christus eigener aussage zufolge gekommen ist. Hitler war vollendung des idols eines antichristlichen übermenschen nietzscheanischen zuschnitts. .

die menschheit als ganzes ist also 'auserwählt',
bestimmt dazu, vollendung der weltnatur zu sein. dem generellen nun korreliert natur- bzw. seinsgemäss das konkret-individuelle. und so ist jede rasse und innerhalb derer jedes einzelne volk und darüber hinaus jeder wohnplanet auf je und je eigene, auf individuelle, also einmalige weise 'auserwähltes volk', das sich verbunden weiss mit der allgemeinen auserwählung des menschengeschlechtes, um diese allgemeinheitan auserwählung immerzu konkret zu variieren und so lebendig zu halten, wie die originelle variation eine grundsinfonie. und so ist schliesslich und endlich jeder einzelne mensch auserwählt zu einer besonderen mission, die er hienieden innerhalb der wahrnehmung der mission zur menschenwürde im allgemeinen konkret existentiell zu erfüllen hat. entsprechend individueller und entsprechend unverwechselbr einmaliger und originellen begabung hat jeder mensch und jedes volk und jede rasse und jedes weltallsystem und jede jeweiligen wohnplanet und darüberhinaus jede der weltallsisteme darin ihre spezifische mission zu erfüllen, die innerhalb jeweiliger gemeinschaften nur dieser eine mensch, innerhalb einer rasse nur dieses bestimmte volk, nur dieser spezifische wohnplanet, nur dieses weltallsistem innerhalb der völker- und rassen- und wohnplanetenfamilie und universaler menschheitsfamilie nur dieses eine volk und desssen rasse und innhalb der wohnplanetengemeinschaften der weltallsisteme zu erfüllen vermögend ist. würde, was Gott gnädig verhüten möge, zb. die germanische oder die romanische oder die slawische oder die weisse rasse odder die bevölkerung eines wohnplanteen oder sogar einer milchstrasse vollständig vernichtet - was heutzutage prinzipiell möglich, praktisch hoffentlich doch recht schwierig ist - so erwüchse daraus jedesmal der menschheit an sich ein nie wieder gutzumachender schaden, wie in den augen der engelwelt eine vernichtung des weltalls und der universalen menschheit ein ebenfalls unersetzlicher verlust wäre. lies dazu meinen Faustroman, der solch schlimme möglichkeit als nicht unbedingt unmöglich schildert, um daran freilich an solcher selbst- bzw. selbstheitvernichtung durch gnädiges eingreifen der engelüberwelt gehindert zu werden. das alles ist wiederum natur, auf der die gnade geistlicher auserwählung gnadenhaft vollendend aufbauen kann, was bei der weltalleinmligen stellung der erde als geistlicher weltallmittelpunkt besonders gut deutlich werden kann.
sehen wir es so, hat jede völkische und rassische und wohnplentarische eigenheit wie jedes einzelne persönlichkeitswesen im rahmen der menschheitsfamilie als mikrokosmos zum makrokosmos, als individualität, mit der sich gemeinschaftswesen

gestaltet, das gute recht, sogar die pflicht, sich als auserwählt und und unersetzlich wertvoll innerhalb bestimmt gezogener grenzen zu betrachten. selbstredend vollendet sich das bei der geistlichen auserwählung, die rechte verleiht, die sofort verbunden sind mit harten pflichten. erdenmenschen haben nicht das recht, die jeweiligen auserwählungen prinzipiell zu bestreiten, um dabei leicht von früherem hochmut ins ebenso sündige gegenextrem der verzweiflung zu verfallen, wie wir das zb. im verhältnis der filosofie des Schopenhauers im vergleich zu der Hegels studieren können. und so haben die menschen ebenfalls nicht das recht , die aus ihrer speziellen eigenart resultierende 'auserwählung' und missionarische berufung zu negieren, um dabei wiederum ins gegenextrem früheren chauvinismus - wie wir sie etwa in Hitlerdeutschland erleben mussten - zu taumeln. es ist nur scheinbar ein unauflösbarer widerspruch, ist vielmehr ein zum ausgleich angelegter gegensatz, dem genüge zu leisten ist. so hält Christus die menschen an zur gottgewollten demut, um zum anderen hinzuverweisen auf die wiederum gottgewollten talente, die menschen anvertraut wurden, über deren verwaltung wir zu rechenschaft gezogen werden. demut und hochgemutheit sind halt ebenfalls unzerreissbar zusammenhängende pole einer einzigen natur. wir dürfen uns nicht nur als 'auserwählt' erfahren, wir müssen es vielmehr. so lehrt die heiligengeschichte der kirche: wo besonders einmalige auserwählung, da ist immer auch besondere prüfung und belastung, daher z.b. auch an den opfervollen leiden des schwergeprüften jüdischen volkes ,- des wohl schwerstgeprüften innerhalb der völker. damit steht dieses Judenvolk auch in dieser beziehung beispielhaft für das erdenvolk, das nicht gerade im paradiese lebt, wie ohne weiteres möglich, es sei die tragik des erdenvolkes die tragischste innerhalb der universalen menschheit, entsprechend der auserwählung dieses volkes, weltalleinziger und so auch menschheitseinzigartiger auserwählung, erwachsen aus der menschwerdung Gottes zum heile der menschheit, des Gottmenschen, der in unvergleichlicher weise alles weltenleid aufsichnahm, um uns davon erlösen zu können, was bei Christi verheissener wiederkehr weltall- und menschheitsweit offenbar werden wird. - wo auserwälung, da besonders grosse gefahr, teuflischer verführung aufzusitzen, daher die ursprüngliche gnade zur schwersten belastung gereichen muss. und wenn ein volk bzw. die familie eines wohnplaneten solcherweise verführt, luziferisch aufbegehrt gegen die auserwählung zb. der erdenmenschheit und eines besimmten volkes darin, ist das die beste bzw. schlechteste unart, sich um seine eigene auserwählung zu betrügen, diese sogar ins schliesslich noch höllische gegenteil zu verkehren. so gilt weiter:

auserwählt sind - vollendet im religiös-christlichen sinn - alle völker, aller welt, was sich beim auserwähltesten volke aufs konzentriertestes zeigt, wobei die auserwählung der Juden, aus ihren reihen den weltallerlöser hervorzubringen, eine ganz besonders grosse auszeichnung darstellt, welche auszeichnung zu verspielen freilich mit entsprechend verhängnisvollen folgen verbunden sein muss. was alles ebenfalls für die nachfolgenden völker der auserwählung zu gelten hat. die tragödien der Abendländern haben nur allzuoft eine hölle auf erden beschert, zb. im trümmerdeutschland von 1945 usw. wovon später mehr.

halten wir hier vor allem fest: wir, die wir als Deutsche selber zum grössten und schönsten mitauserwählt waren, haben diese unsere eigene auserwählung aufs schwerste gefährdet, weil wir uns in bisher beispielloser weise vergriffen haben an den Juden mit dem ausdrücklichen anheimgeben, wir wollten ihnen den dünkel austreiben, das 'auserwählte volk' zu sein, wobei nicht nur unausgesprochen, sondern nicht selten direkt ausgesprochen der hochmutsteufel sagen liess, selber das stärkst auserwählte volk zu sein.. was das bedeutet, wird sofort klar, wenn wir die Heiligen Schriften der Juden, die ja auch unsere eigenen Heiligen Schriften sind, aufschlagen und erfahren, welche bedeutung da der auserwäwhlung und der würde des gesalbtsein zugewiesen ist: Gott legt hand auf einen menschen, der nunmehr zwar schwach und gebrechlich bleibt wie andere menschen auch, aber ineinem doch aus dem menschlich-normal-alltäglichen herausbesondert ist, da Gott lt. Paulus das schwache liebt, um seine allmacht umso deutlicher hervortretenzulassen, wofür nicht zuletzt Petrus beispielhaft steht, oftmals weniger seine nachfolger im Petrusamt. ein mensch erscheint da als 'auserwählt' in eimem besonderen sinne, nicht selten wider eigenen willen. es berichtet das 1. buch Samuel, wie David vor Saul auf der flucht, durch einen zufall den feind in seine gewalt bekommt, die freunde drängen, den gegner zu liquidieren. da fährt David erschauernd zurück, um auszurufen: "fern sei es mir, mich zu vergreifen an dem gesalbten des Herrn." - so zu lesen im Alten Testament, das in sachen blutvergiessen bekanntlich nicht zimperlich. gesalbt erscheinen da die priester und könige, auserwählt, wieder in einem anderen sinne die profeten, die Gott direkt erweckt hat, damit sie priestern und königin Gottes willen verkünden, sie warnen und ihnen ggf. das gericht ansagen. solche auserwählten sind spitzen eines eisberges, stehen exemplarisch für auserwählung überhaupt, für das Gottesgnadentum, das sich verbindet mit des volkes freiheit. es gibt verschiedene arten und grade der auserwählung, vollendet des christlichen, und des

entsprechenden direkten oder indirekten gesalbtseins mit göttlicher kraft, wobei begnadete einzelne menschen oder völker oder wohnplanetenbewohner je und je für sich beispielhaft stehen fürs generelle auserwähltsein an und für sich. daher betont Christus auch in diesem sinne: "im hause meines Vater gibt es viele wohnungen", schliesslich zuguterletzt noch weltallweit. so war das abendländische volk, nicht zuletzt des deutsche volk 'auserwählt, die von den Juden kommende Reichsidee im sinne vor allem des Gottes-Reichs ideal der realisierung näherzubringen. es ist dabei unschwer einsichtig, wie gerade vom Christlichen her das jüdische volk eine sonderstellung besonderer art geniesst. klar ist damit auch, wie prinzipieller antisemitismus nur allzuleicht hinauslaufen kann auf die sünde wider den Heiligen Geist, die einzige sünde, die lt. Christus in ewigkeit nicht vergeben werden kann: es ist die sünde, die abhebt auf gesinnungstiefe, so z.b. auch heiliges prinzipiell verteufeln will, um im zuge der umwertung der werte den gefallenen engel selber an die von diesem erstrebte stelle Gottes treten zu lassen. kommen luziferische menschen zur macht, erheben diese stante pede den göttlichen alleinanspruch, bringen verfolgung über die, die diese ihre 'auserwählung' nicht anerkennen wollen.von natur aus hängen hierarchie und auserwählungen, wie mannigfach gestuft auch immer, zusammen, was sich auch in den unarten der perversion zerrbildlich zeigt. auserwählte rolle will besetzt sein, so oder so, wobei bekanntlich jedes volk die regierung bekommt, die es verdient, leider nicht immer die gottwohlgefällige bekommt, nicht die echten Gottesgnadentums, wie ihn der amtseid erbittet. . farisäer haben dem Gottmenschen unterstellt, er sei des teufels nicht nicht Seines Heiligen Geistes. unsere deutsche volk wurde besonders schuldig, weil es sich über die gottwollten auszeichnung des auserwählten volkes im klaren ware, daher sie so ja nur gegenstand unseres neidischen hohnes werden konnte. . nichts zeigt so gut, wie fremde werte erkannt werden, wie die meisterschaft der neider, diese verächtlichzumachen, im schlimmsten falle bzw. unfalle sogar zu verteufeln. wer nicht des guten engel werden will, wird des bösen engels, des teufels. wer sich seiner jeweiligen auserwählung nicht würdig erweist, ist prädestiniert, im besonders schwerwiegenden grade beute des teufels zu werden. die Judenverfolgen waren in bisheriger weltgeschichte nirgends so radikal wie in Deutschland. in seiner jüngeren geschichte. voller sorge müssen wir uns als nachdenkliche Christenmenschen die frage stellen, wo der schwamm ist, der diese schuld von unserer nation abwäscht; deshalb zumal, da viele, vielzuviele zeichen darauf hin deuten, es habe in der zeit der neuen bewährungschance in der an sich doch schönen nachkriegszeit

des westdeutschen wirtschaftswunders noch keine rechte und wirklich echte gesinnungsänderung platzgegriffen, daher der teufel in verwsandelter gestalt neue verderbliche gewalt ausüben kann. so sittlich wertvoll auch finanzielle wiedergutmachung sein kann, geht damit nicht religiös-moralische wiedergutmachung als aufarbeitung unserer gesinnungstiefen und -untiefen einher,kann die ersetzung des materiellen schadens das genaue gegenteil des inteendierten mit sich bringen: sie kann nämlich herhalten zur unangebrachten beschwichtigung des gewissens, kann als tarnung dienen, die es ermöglicht, auf jene innerliche gesinnungsänderung zu verzichten, auf die es dem Göttlichen Richter vor allem ankommt. solche 'reue', gegen die der protest derer, die die beichte abgeschafft wissen wollten, nichts einwenden kann, da sie nur eine beichte gültig machen kann. - solche 'reue nun, die hilft, die vergangenheit zu bewältigen, weil sie die untiefen unserer gesinnung reinigt und uns zur tiefe echter gesisnnung verhilft, diese 'reue' können wir vollends vom Christlichen her finden. wenn wir im voraufgegangenen sahen, wie antichristlichkeit und antisemitism useinander tragen,, gilt das umgekehrt im guten sinne: von recht verstandener und praktizierter Christlöichkeit her finden wir zum echten prosemitismus, der nicht nur tiefenpsychologische gegenreaktion darstellt zum voraufgegangen exzess, als solches ohne sonderlich religiös sittlichen wertes ist. das alles ist naturgemäss wesentlich für das verhältnis von Christentum und Judentum wie für die versöhnung beider. die ideale unserer ökumenischen anliegen sind gegeben, um uns aufgegeben zu sein. da ist essenz, deren bewältigung unsere ganze existentialität beansprucht. und wenn etwas mit unserer personalen existenz zu tun hat, dann unsere innerste gesinnung, unsere aufrichtigkeit.

es sei wiederholt: wir sind, christlich.-theologisch gesehen, in Deutschland in einem geradeezu unheimlich zu nennenden grade belastet, weitaus schweriwiegender als die kolonialvölker, die als imperialisten ihre untertanen durchaus nicht immer nur mit liebe behandelt haben. denn unseren vom radikalen prinzip angefeuerten antisemiten ging es nicht in erster linie um ausbeutung fremdrassiger sklaven, um wirtschaftliche vorteile, sondern sie handelten bzw. misshandelten zutiefst bzw. zuuntiefst aus religiösen intentionen. es ging metaphysisch zu. das ist es, was unsere schuld so drückend macht. luziferismus übelster unart war am werke, aufstand gegen den gnadenwillen Gottes, und das ausgerechnet vonseiten derer, die es eigener grosser begnadigung wegen am allerweigsten nötig hatten. luziferisch ressentimentgeladen zu sein, um hinzugehen, die gnade luzferisch zu verzerren, ins teuflische gegenteil zu verzerren, um das himmlische höllisch verderben zu lassen.. vergebung können wir nur

erhoffen, wenn echte reue da ist, keine sentimentalität. auch nicht nur materielle wiedergutmachung, sondern wenn wir von dorther, von wo die revolte ausging, vom innerlich-gesinnungsmäßigem her ernsthaft in uns gehen. dem äusseren handeln muss ein inneres tun vorhergehen, das der katharsis unserer gesinnung, ein innerliches tun, das als gesinnungserforschung unentwegt wiederholt und vertiefst werden muss, nicht zuletzt deshalb, um unser praktisches tun und lassen richtig christlich werdenzulassen.
gewiss, so schrieben wir bereits in der ersten fassung dieser schrift, wird man vorliegender abhandlung den vorwurf machen, sie sei vaterlandsverräterei, nestbeschmutzung - während umgekehrt ein schuh draus werden dürfte. weil wir unser vaterland lieben, deshalb ist auf therapie zu drängen und auf bittgebet um entsprechende heilung. besagte kritiker erweisen in wirklichkeit dem volk einen bärendienst; denn deren farisäismus kann zur vollständigen vernichtung unseres vaterlandes führen; sie selber sind sind die ehrlosen und pflichtvergessenen totengräber der nation, auch wenn der äussere schein diesen vorwurf nicht sofort unterstützt. - Gott ist, das Alte Testament weiss davon zu berichten, die gerichtsreden des Stifters des Neuen Bundes eindringlicher noch, ein 'furchtbar-gerehter Richter', der unbedingt sühne verlangt für verübte verbrechen, daher Er ja Seines eigenen Sohnes nicht schonen konnte,.der Sohn sich aus liebe denn ja auch nicht verschonen lassen wollte. wir müssen unbedingt um vergebung bitten, wovon jede absolution in der beichtpraxis eine art wiederholung und ineinem eine neuerliche bestätigung ist, ein mikrokosmos zum makrokosmos gottmenschlichen heilswerks. wir haben aber doch weithin die beichte abgeschafft, daher uns natur- bzw. übernaturgemäss besonders schwer vergebung gewährt werden kann. noch ist unsere abendländische, nicht zuletzt unsere deutsche vergangenheit nicht aufgearbeitet, keineswegs. - absolution ist nicht gewährt. im gegenteil. die politische lage kann sich nur allzuleicht immer drohender gestalten, der teufel, der 1945 weichen musste, kann wiederkehren mit sieben anderen, daher die letzten dinge grausiger noch ausfallen können als die ersten. zu verweisen bleibt darauf, wie in der Offenbarung von Portugals Fatima die Mutter Christi - eine Jüdin! - verschiedenen nationen vernichtung angedroht hat, falls keine gesinnungsänderung eintrete. wir wollen uns nichts vormachen: wir Deutschen können diesen nationen ohne weiteres zugehören; denn wir haben in unerhörter unart den zorn Gottes heraufbeschworen, als wir uns daranmachten, unserem religiös metafysischem ressentiment - für das wir zunächst nicht persönlich schuldig sind, da es naturanlage ist und durch umweltfaktoren

entscheidend potenziert wurde - oftmals, wenn nicht mehrheitlich in freier entscheidung zu bejahen und dementsprechend praktisch-politische auszutoben, indem wir in luziferischer hybris versuchten, das erstauserwählte volk mit ausdrücklichem hinweis auf dessen auserwählungsanspruch regelrecht auszurotten, mit ungeziefer auf eine stufe zu stellen, und das, obwohl Gott diesem volk zugesichert hat, es würde nicht radikal vernichtet werden können. wir könnten uns damit sehr wohl selber das urteil gesprochen haben. wir sind ja bereits verurteilt worden! ein viertel des alten reichskörpers wurde uns genommen, 16 millionen unserer landsleute werden in der ostzone durch kommuniistisch-antichristliche diktatur geknechtet, , womit freilich die davon verschont gebliebenen menschen in Westdeutschland enormer verantwortung wurden. wir sind zur freiheit verurteilt, noch nicht 'verdammt', aber wenn wir erneut versagen, könnte apokalyptisches verenden erneut drohen müssen. doch noch ist umkehr möglich.noch hat der göttliche Richter nicht das letzte wort gesprochen,. noch ist es nicht zuspät, wenn auch schon spät, einige minuten vor 12. das schwergewicht unserer schuld hängt nach wie vor über uns, des zum simbol atombomber in den lüften hängen, jederzeit bereit, zum alles vernichtenden schlag auszuholen.

in diesem zusammenhang ist zu verweisen auf die Botschaft von Marienfried aus dem jahre 1946, kurz nach zusammenbruch des Hitlerregimes. in dieser Marienerscheinung - deren prinzipiell mögliche echtheit nicht bestritten werden kann - hat sich die Mutter Jesu einer frau unseres volkes geoffenbart und Deutschland mitteilen lassen, sie hätte eine besondere botschaft nahezubringen: der Himmlische Vater - Dem ja vor allem die anbetung und verehrung der Juden galt und gilt - verlange ihre anerkennung als "grosse Gnadenvermittlerin", "ein schreckensvolles wehe verkünde der Vater denen, die sich Seinem willen nicht unterwerfen wollen - was im sinne des Vater-unser-gebetes: "Dein wille geschehe wie im himmel so auf erden" das herz muss sich zusammenkrampfen, wenn wir weiter lesen müssen: "die grosse schar wird an dieser botschaft anstoss nehmen", den gehorsam verweigern, "aber eine kleine schar würde beifall zollen." - selbst auf die gefahr hin, missverstanden zu werden, muss es den schreibenden schon beunruhigen, wenn ihm ein lektor des kaholisch orientierten Herder-Verlages schrieb: sie würden nichts in den druck bringen, was mit Maria zusammenhängt, um mir denn auch erbetene drucklegung zu versagen, obwohl ich mich bereit gezeigt hatte, auf etwaigen persönlichen gewinn zu verzichten.

es ist auf therapie zu drängen, freilich zunächst und vor allem solche

religiös-christlicher besinnung, die zuletzt nur durch 'gnade' unserer natur geschenkt, "eingegossene tugend' sein kann. - damit mussten wir unversehens stellung nehmen zu problemen, deren bewältigung über zukunft und weiterbestand unseres Abendlandes, nicht zuletzt unseres deutschen volkes entscheidend mitbestimmen dürften. wo der Herr nicht mitbaut, bauen bekanntlich die bauleute vergebens, auch wenn die bauwirtschaft hochkonjunktur hat. wenn der göttliche Gerichtsherr baustopp anberaumt, ist alles vorbei, liegt bald alles in trümmer.
mit alldem sind wir bereits mittendrin in der problematik, die uns im nachfolgenden kapitel beschäftigen soll:

10 ÜBER DEN INNEREN ZUSAMMENHANG VON 'AUSERWÄGHLUNG' UND EINZEL- WIE KOLLEKTIVVERANTWORTUNG

wir betonten: die wahrheit liegt im geflecht, ist so kompliziert wie sie einfach ist. wer sich verpflichtet fühlt, der katholizität zu dienen, das ganze in den blick zu bekommen, sieht sich gedrungen, immer wieder einschränkungen zuvor eingenommener positionen vorzunehmen, ohne den früher bezogenen sandpunkt im prinzipiellen aufgeben zu müssen. so ist zb. 'auch' geltendzumachen: die bewegung des deutschen protestantismus war der versuch eines rückzugs auf profetisch-evangelische urgesinnung, wie sie in die Heiligen Schriften der Juden nahebringen, einer gesinnung, der später der grosse Kierkegaard besonders nahekommen durfte, daher er uns anmuten kann wie eine der grossen profetengestalten, wie ein germanischer Jeremias, der als solcher u.a. die prinzipielle unsinnigkeit oben beschriebener motivation des antisemitismus darlegt, da er ja zeigt, wie alle völker und rassen auf ihre jeweilig individuelle art zum höchsten und schönsten berufen sein können, wenn sie eben mit der göttlichen gnade mitarbeiten wollen. der erste, auch der oder die erstauserwählte, braucht nicht immer der beste zu sein.
so gesehen braucht es nicht zu verwundern, wenn der deutsche protetantismus gleichzeitig in mehr als einer hinsicht prosemitisch ist und sich solcherart absentiert von den Lateinern und den Griechen, von der überstark gewordenen romanisierung der katholischen kirche, von der überbewertung der antike usw., um mit rückgriff auf das jüdische urgestein - zurück zu den quellen war ja die devise - im sinne der stärker germanischen eigenart das Christentum stärker als bislang zur geltung kommen zu lassen. freilich ist es schon paradox: Christus hatte dem Felsenmann als prototyp seiner kirche unüberwindbarkeit von Gott her zugesagt, so stark der ansturm aus den pforten der hölle heraus auch lostoben würde. in der tat war -

und ists bis heutigen tags, erst recht, je näher wir uns der endgültigsten endzeit nähern - dieser ansturm gewaltig, dabei getragen von teuflisch raffinierter meisterstrategie und deren taktiken. er erreichte infernalischen höhepunkt, als er vertreter eines papsttum überrumpelte, deren petrinischem amtswesen unüberwindbare felsenstärke verheissen wurde,. solcherart konnte der satanische angriff also vom zentralsten zentrum aus selber losgehen, um die gegenkirche in der kirche selber das sagen bekommen zu lassen. teufelei konnte sich über weite strecken der kirchengeschichte hin genau jenes felsenmannes bedienen, der als unüberwindbar gelten soll. schlimmer war die verwüstung der kirche und deren teuflische bedrohung nicht mehr möglich .- aber sie wurde in wirklichkeit noch überboten, als die deutschen protestanten genau dieses papsttum prinzipiell in frage stellten, dem Christus unüberwindbare felsenstärke zugesagt hatte. forcierter konnte der angriff auf den felsen nicht platzgreifen und damit die verheissung Christi illusorisch, entsprechend wiederlegt erscheinen lassen. die extreme und deren extremisten stehen halt immer wieder im schulterschluss.

Katholiken und nachfolgende Protestanten hatten sich um die wette entfernt von dem fels, der grund und boden des Christentums. genau da konnte ein Hitler als bisher radikalster antisemit mit seinem antichristentum einheften

Luthers haltung den Juden gegenüber war ambivalent. Protestanten wie Kathoikken waren gemeinsam der unchristlichen auffassung, berufen zu sein, den von seinen landsleuten gekreuzigten Erlöser der Welt rächen zu müssen , obwohl Christus doch bereits dem Juden Petrus, als dieser ihn gewaltsam verteidigen wollte, bedeutete: stecke dein schwert weg. damit ist nicht in erster linie gemeint eine aufforderung zum politischen pazismus; denn die verhaftung Christi ist kein politikum, auch wenn verlogene priester auch politische gründe gegen Jesus ins spiel zu bringen versuchten. die verhaftung und nachfolgende passion lag begründet vor allem im bereich des religiös-kirchlichen, wie die ankläger vor Pilatus ausdrücklich geltendmachten: "wir haben ein gesetz, demzufolge er sterben muss; denn er hat sich zum Sohne Gottes gemacht."

von Christen ist schon ein gewisser pazisfismus gefordert. Christentum ist zunächst und vor allem geistlichen Messiasnismus, wie Christus vor dem politischen richter Pilatus ausdrücklich klarstellte: Mein Reich ist nicht von dieser welt. ansonsten würden meine anhänger gewiss für mich kämpfen - wie es Petrus bei der inhaftierung Jesu versuchte um von seinem Herrn und Meister daran gehindert zu werden. hier liegt einer der unüberbrückbaren

widersprüche zwischen ursprünglichem Christentum und urwüchsigem Islam. .im widerspruch steht das Christentum zum politischen messiastum des Mohammed, der ja ausdrücklich fordert, im zuge der welteroberung das schwert zu zücken, um noch auf dem sterbebett militärpolische anweisungen zu geben, wie ich das in meinem 1981 konzipierten Mohammed-drama schilderte, aufgrund von quellenangaben, versteht sich.. (als ich das drama damals katholischen offiziellen schickte, wurde ich, wie üblich, mit stillschweigen bedacht. - freilich, die nachfolger Petris waren nicht selten islamischer als die Moslems selbst, indem sie wie Petrus das schwert zückten, nicht folgen der aufforderung des Herrn, genau dieses wegzustecken. so musste, zb. für die Kreuzfahrer, soweit diese vorspiel abgaben zum späteren europäischen kolonialismus, die christliche warnung gelten: wer das schwert ergreift, wird durch das schwert umkommen. -da liegt auch eine unübersehbare partialwahrheit des protestes Luther. doch dieser protest brauchte nicht radikal zu werden, indem er geriet zum vollen widerspruch zum gebot Christi, nur allzusehr identisch wurde mit dem angriff der hölle auf des papsstum christlich unübewindbare felsenstärke. wenn evangelische theologen zur Nazizeit erklärten, Juden dürften keine christlichen theologen werden, keine geistlichen, stand das in innerer verbindung mit dem postulat, es gäbe keine apostolische sukzession von dem Juden Petrus, den jüdischen uraposteln überhaupt, über die nachfolgenden nichtjüdischen päpste bis zum papst der endzeit, der als Jude dann ein Petrus II. wäre..,generelles verbot für Juden, christliche Offizielle zu werden, ist innerlich verbunden mit dem postulat, geistlichkeit und papsttum seien generell abzuschaffen. -wo extremismus hinverführen muss, beweist der gang der entwicklung: die eigens so genannten Evangelischen forderten zurecht rückbesinnung aufs Evangelium - doch daraus entfaltet sich vor lauter bibelstudium eine liberalistische theologie, die über sachlich-fachliche quellenstudium hinaus unversehen fürs evangelium zersetzend, unglaubensbekenntnis wurde unter der tarnkappe der wissenschaftlichkeit, damit eine vorreiterrolle annahm zur aufklärung, die bei all ihren berechtigten partialwahrheiten ebenfalls ins un- und sogar antichristliche ausglitt, um nocheinmal später vorbereitung abzugeben zu der zurzeit stärker und stärker inganggesetzen islamisierung des ehemals christlichen Abendlandes. der Islam hat ja die kerngehalte christlicher Offenbarung liquidieren wollen, so auch und vor allem durch jene bestreitung der Offenbarung über die menschwerdung Gottes in Jesus Christus. und damit verbundener vertiefung und erhöhung des alttestamentarischen monotheismus durch die Dreifaltigkeitslehre.

David Friedrich Strauß vorbereitete als Hegelianer die entchristlichung des Protetantismus, indem er die christliche uroffenbarung vorstellte als gehaltevollen mythos, mit dem die ursprüngliche gläubigkeit zur antithese der ungläubigkeit, bis diese dese dialektik durch ihn die synthese gefunden hätte, und zwar in der analyse gehaltvoller mythenbildung. solche wegerklärung des Christentum als ein märchen fand nachfolge im theologen Bultmann usw - um nun heutezutage fatalerweise stärker und stärker überzugreifen auf den katholschen kirchenkörper, womit denn der körper der westlichen Christenkirche bei uns im Westen von einer krebskrankheit befallen wurde, die die diagnose unheilbar gerechtfertigt erscheinen lässt - es sei denn, sie würde durch ein wunder an krankenheilung gleich Lourdes doch noch wider jede erwartung geheilt.

das schwert des Petrus richtete sich zwar äusserlich gegen römische soldaten - galt aber zutiefst natürlich den hohenpriestern, die die verhaftung veranlassten, galt also im eigentlichen sinne jüdischen landsleuten, die sich an Jesus Christus vergriffen - wie z.B. in analoger weise die Griechen sich vergriffen an Sokrates und diesen ermordeten. so gesehen erteilt Christus dem Petrus das prinzipielle verbot zum militanten antisemitismus christlicher observanz! Christus betonte damit: kein religionskrieg um meinetwillen, kein blutvergiessen - weg mit dem mordinstrument, weg mit der gesaltsamkeit des schwertes oder - mittelalterliche gesprochen - weg mit dem scheiterhaufen und den folterinstrumenten usw. und Jesus Christus praktizierte sofort anschliessend das von ihm gelehrte gebot der feindesliebe, indem er dem verwundeten Römer das ohr wieder heilte, das der allzu streitbare Petrus ihm abgeschlagen hatte. - in diesem sinne liessen sich abschlachten die Christen der Frühkirche, wurden 300 jahre lang zu martyrern, ohne - wie später unchristliche terroristen und andere bluttriefende sozialrevolutionäre - das gebot der feindesliebe zu verletzen. - und was das inzwischen angebrochene 21. jahrhundert anbelangt, so geht eine Christenverfolgung nie vorher bekannten ausmases über die erdenwelt, vornehmlich verbrochen durch fnatische Moslems, wobei Christen sich jedoch um Christi willen wohl zur verteidigung, nicht jedoch zur beantwortung der gewalt verstehen dürfen, z.b. niemals dazu übergehen dürfen, brandschatzung ihrer kirchen mit solchen von moscheen zu beantworten. feindesliebe gilt unverbrüchlich! es gilt das Pauluswort zu beherzigen: wir sollen das böse bekämpfen durch das gute.

hier gilt: der Jude Petrus empört sich über seine landsleute, greift zur waffe. Jesus, der Jude, verwarnt Petrus - wie er zuvor die Zebedäussöhne verwarnt hatte, als diese feuer herunterbeschwört

wissen wollten auf eine stadt, die ihnen aufnahme verweigert hatte. indem Christus solcherart verwarnt, wie überhaupt durchgehend politische gewaltanwendung verurteilt, bannt er den teufel. der auf dem Berg der Versuchung Jesus gleich anfangs dessen öffentlicher laufbahn bestrebt gewesen war, ihn zum politischen messiastum zu bewegen, wie er nachfolgend versucht hatte, mittels Petrus den Herrn von seinem erlösungswerk als opfergang zum heil der welt abzuhalten, worauf Chistus den Petrus regelrecht anherrschte: heb dich hinweg, satan, also auf umsessenheit des Petrus erkannte. und just diese versuchung ist wieder da, als Petrus gewaltsam die gefangennahme des Herrn vereiteln will - ebenso, als wenig später Petrus dem gegenextrem verfällt und den Herrn dreimal vor einer magd verleugnet. - wie es des teufels war, als es zum sinnlosen aufstand des Bar Kochba kam, deren schlimmes endresultat das 2000jährige exil der Juden war - wie es des teufels war, als päpste mit den Kreuz- und anderen kriegszügen ungerechte angriffskriege führten usw. usw. usw. Christus hatte den aposteln bedeutet: der teufel hat danach verlangt, euch sieben zu dürfen - und der prüfung der menschen halber wurde und wird immer wieder diesem verlangen nachgegeben; daher wir nicht unbedingt des teufels sind, wenn wir offizielle kritisieren, wie diese nicht unbedingt teuflisch, wenn sie unsereins kritisieren usw. nur in aufrichtiger gegenseitiger kritik kann allzeit drohende wiederkehr des farisäismus vereitelt werden. .soll unter Christenmenschen Paulus zufolge einer des anderen last tragen, dürfen wir uns nicht gegenseitig lästig fallen, so schwer uns solche last und belastung auch erscheinen mag.

wohlgemerkt: Petrus, der Jude, empört sich über seine landsleuie, ebenso wie der Jude Johannes klage führt über die Juden, aber damit ist kein recht gegeben zu vernichtenden pauschalurteilen über 'die' Juden schlechthin, umsoweniger, da solche pauschalurteile unheimlich leicht zu schlag-worten werden, die dazu verführen, die Juden einfach totzuschlagen, und das noch wie Hitler als gottwohlgefälliges werk vorzustellen, indem er in Mein Kampf hasspredigt: "wer sich der Juden erwehrt, verrichtet ein werk des herrn." nun ist der teufel als "gott und könig dieser welt" ja auch ein herr, der seine leute, wie Hitler, herrlich herausputzt, bis solche feinen herren sich zuletzt als teuflisch-diktatorische herrscherbanditen herausstellen

überhaupt gilt: lässt es ein schriftsteller nicht fehlen an kritik an seinen landsleuten, ist das nie und nimmer eine aufforderung zu verfälschenden pauschalurteilen oder gar lebensgefährlichen schlagworten. aber auch das recht solcher kritik muss zugebilligt werden, so erst recht des evangelisten Johannes oder des apostel

Paulus, zumal wenn dieser Paulus es nicht fehlen lässt an billigende und verheissungsvolle worte für seine landsleute, andererseits jedoch unmissverständlich klarstellt: ein landsmännischer, also ein Jude als Antichrist, sei ein "weltfeind". - wie Paulus auch in der beziehung Alttestamentarisches neutestamentlich vollendet, ruft er der gemeinde zu: verflucht sei, der euch ein anderes evangelium, ein gegenevangelium predigt! - in meinen Hitlerdramen war ich bestrebt, herauszuarbeiten, wie Hitler seine programmschrift Mein Kampf als sein ihm göttlich eingegebenes evangelium betrachtet und mit pseudoreligiös-fanatischem eifer es so zu realisieren trachtete, wie die Christenmenschen in oftmals beklagenswerter lauheit es nicht versuchen mit ihrem christlichen Evangelium .
bleibt auch zu beachten: das evangelium berichtet verschiedentlich, wie Christus todfeindliche führende kleriker Jesus nicht aus der öffentlichkeit heraus verhaftet wissen wollten, da sie, wie es ausdrücklich heisst, die empörung des volkes fürchteten, wie sie ihn denn ja auch nur bei einer nacht- und nebelaktion auf dem Ölberg überfallen liessen. eine zeitlang stand die mehrheit des jüdischen volkes hinter Jesus - als später massenchöre vor Pilatus Jesu hinrichtung verlangten, handelte es sich um aufgewiegelten pöbel, der bekanntlich leicht zu gewinnen ist. war das volk auch gespalten - bei einer demokratischen wahl modernen zuschnitts hätten die damaligen führer des volkes sehr wohl zugunsten Jesu abgewählt werden können. die oberschicht entschied, gegen Jesus, worauf zu ersehen die enorme bedeutung der verantwortlichen, die bis heutigen tags die verantwortlichen sind, wenn die mehrheit der Juden noch nicht reif ist für jenen zeitpunkt, dem endzeitlichen, an der, wie der völkerapostel es profezeite, die Juden mehrheitlich christlich würden. die bewegung geht halt von oben nach unten. und so hatten die führer des volkes das entscheidende wort, wobei es aber auch unter diesen, wie das Johannesevangelium vermerkt, nicht wenige sympathisanten gab,die sich jedoch aus opportunismus zurückzogen.

'die' Juden als solche sollen ein verfluchtes volk sein? unsinn! ebenso unsinnig eben, wie die scharfe kritik Jesu Christi an farisäer und schriftgelehrte dahin zu deuten, er hätte den theologenstand als solchen radikal verworfen wissen wollen. er hat selber apostel bestellt,, theologen also, die er freilich so unfarisäisch sehen wollte wie nur eben möglich - wobei zu beklagen, wie starke kräfte der nachfolger der apostel eher nachfolger damaliger farisäer und schriftgelehrten als der urapostel waren, weithin bis heute noch sind. doch war es ein fehlgriff, mit hinweis auf klerikalistische entartungen zurzeit der reformation den priesterstand als solchen aus den angeln

zu heben, dementsprechend priesterweihe abzuschaffen, überhaupt das sakrale ausmerzen zu wollen, was unweigerlich zu jener übersteigerten versäkularisierung von kirche und dann auch von staat führen musste, die wir bis heutigen tags zu beklagen haben. in diesem zusammenhang sei auf eine tagebuchnotiz des porpagandaminister Hitlers, des Josef Goebbels verwiesen, derzufolge die priester nebst den Juden das widerlichste volk seien, das sich denken lasse. solche äusserungen beweisen fatal, wie klischeurteile mörderisch werden können, und das, wie der antisemitismus beweist, in des wortes voller bedeutung. hätten die Nazis ihren krieg gewonnen, zweifellos hätten sie, nachdem sie nichts dabei fanden, millionen Juden physisch auszurotten, nochmal schnell hunderttausende christliche geistliche ermorden zu lassen. aus unerleuchteten idolen folgt mörderisches tun. dieses zerrbild beweist, wie nicht ohne partialwahrheit die behauptung der antiken Griechen, aus zutreffender erkenntnis folge das richtige tun - was ja den umkehrschluss nahelegt: aus unzutreffender einsicht und entsprechender irrlehre folge nur allzuleicht irres tun und handeln. .

Juden sollen den fluch auf sich herabgerufen haben, als sie brüllten: "sein blut komme übe uns und über unsere kinder"? wir sahen: die führung des volkes verstand es, die strasse aufzuwiegeln. es hat beileibe nicht das ganze deutsche volk besinnungslos beifall geschrien, als Goebbels in seiner berühmt-berüchtigten Sportpalastrede anfragte. "wollt ihr den totaten krieg, totaler und radikaler, als wir uns das heute noch vorstellen können?" daher besteht sichlich grund noch zur hoffnung, es könne uns der totale krieg, der heute mit aufkommen der atomwaffen in tatsache möglich geworden ist, totaler und radikaler, als ein Goebbels sich das damals noch vorstellen konnte, doch noch erspart bleiben, obwohl die aombomber wie ein Damoklesschwert über uns hängen. - allerdings, es waren Juden, die des Gottmenschen blut auf sich herabriefen, wie es Deutsche waren, die Goebbels beifall zollten, als dieser den totalen krieg abverlangte für eine ideologie, die totaler ablehnung wert war. es gilt immerzu das polare austausch verhältnis von individuell und generell, das zusammenhängen beider innerhalb der sie durchgreifenden natur, die die gegensätze zusammenhält. und so hat der einzelne, haben erst recht viele einzelne, solche, die schliesslich gar noch die mehrheit bilden, grosse verantwortung; denn ihre jeweils individuelle entscheidung ist zusammenhängend mit dem grossen ganzen, hat ensprechende auswirkungen auf die gemeinschaft des volkes, der rasse, der menschheit überhaupt - daher z.b. gilt: wurde durch das schöpferischste schöpfungswunder Gottes,

durch die menschwerdung des Eingeborenen Sohnes Gottes auf unserer erde, diese winzige erde unbeschadet ihrer weltabgelegenheit zum geistlichen weltallmittelpunkt, dann haben die einzelnen menschen, völker und rassen, hat die im vergleich zur weltallbevölkerung minimale erdenmenschheit eine ungeheuere verantwortung, die sich aus dieser ihrer weltalleinzigartigen auserwählung ergibt. - in diesem zusammenhang ist zu verweisen auf die erbsünde. Adam und Eva waren prototypen der ersten, der paradiesischen urmenschheit des kosmos. als diese erste menschheit mehrheitlich in ihrer freiheit versagte, entliess das samsara für alle,alle nachfolgenden generationen, die sich zur universalen menschheit individuell verhalten, für alle also auch bis heutigen tags, bis hin zum ende der welt. es entartete unsere welt- und menschheitsnatur zur erbsündenunnatur, sosehr, dass unsere welt mehr analogien zur hölle aufweist als zum himmel. da war nicht kollektivschuld, aber da trat in kraft kollektivverantwortung, gemäss dem unzerreissbaren polarzusammenhang von mikro- und makrokosmos, es ist nicht meine schuld, dass Adam und Eva gesündigt haben, aber ich habe mitzutragen an der aufarbeitung dieser schuld. und da kann ich meine meine persönliche weise meines eigenen versagens und verschuldens nur allzuleicht beweisen, wie ich im prinzip meines eigenen versagens und verschuldens nur allzuleicht beweise, wie ich im prinzip ebenso handle wie die stammeltern, an ihrer stelle also selber nicht besser gehandelt hätte. andererseits kann ich, wenn ich demütig fremdes verschulden mitaufarbeiten kann, miterlöser werden, was sich aufs gnadenreichste vollendet in der würde christlicher miterlöserschaft, deren idealstes vorbild die Gottmenschenmutter als Mater dolorosissima ist. tatsächlich gab und gibt es solches miterlösertum, aber immer nur als minderheit, wie zum spiegelbild dafür, wie es gewiss auch bei der paradiesischen stammmenschheit freiheitlich bewährte kräfte gab, aber nur als minderheit, deren freiheit sich freilich erneut bewähren kann, billigt sie ein in die rolle der miterlöserschaft. diese bestimmt auch bereits bei der ursprünglichen paradiesesmenschheit vorhandene minderheit freiheitlich bewährter menschen fand ihren kulm in der Mutter des gottmenschlichen Weltallerlösers.

es waren also Juden, die Christi blut auf sich und ihre nachkommen herabriefen, aber damit keineswegs die Juden generell - wie es Deutsche waren, die dem totalen krieg zustimmten, aber damit gottlob nicht die Deutschen schlechthin. zur damaligen zeit, es war nach der katastrofe von Stalingrad,, handelte es sich nicht mehr um die mehrheit der Deuschen, die nun dumpf ergeben sich ihrem

schicksal ergeben mussten. allerdings: zu Stalingrad und der Sportpalastrede - die übrigens auch gespickt war mit antisemitischen schmähungen - konnte es nur kommen, weil die mehrheit der Deutschen sich vorher von dem antisemiten und antichristen Hitler hatte verführen lassen, ihn gewählt und wenig später, sogar mit zustimmung der zum franktionszwang verurteilten katholisch orientierten Zentrumspartei, mit dem ermächtigungsgesetz betraut hatte. soviele, zt. recht gewichtige entschuldigungsgründe es auch gab, die historische schuld als solche ist nicht wegzuleugnen. hier geht es um die frage von freiheit und möglichem verdienst oder möglicher schuld, ohne die das strafgericht zu jenseitigem läuterungsort oder gar zur hölle ungöttliche ungerechtigkeit darstellte..
Juden riefen: "sein blut komme über uns und über unsere kinder" - aber Juden hat Christus erstmals die Eucharistie geschenkt, seinen aposteln, Juden also, hat er gesagt: das ist mein blut, das für euch und für viele vergossen wird zur vergebung der sünden. für euch und für viele? dh. es gibt apostolische sukzession, innerhalb derer ja auch die vielen Christenmenschen, die bis zum ende der welt noch kommen, damit in den genuss dieses Kostbaren Adelsblutes von Gottes gnaden gelangen dürfen und sollen. seinen apostolischen landsleuten bedeutete der gottmenschliche Herr. das ist für euch und eure kinder, also auch für die mitglieder des jüdischen volkes, so wie Jesu Christi blut vergossen ist zur vergebung der sünden der welt, wie dieses doch --- Judenblut gewesen ist!und so wie der gläubige Christ im akte der hl. kommunion sich vereinigt mit Judenblut, empfängt er fleisch und blut des Gottmenschen, des sohnes der Jüdin Maria, der so volljude war und bleibt, wie er voller ganzer mensch war und ewig bleibt, keinen blossen scheinleib hatte usw. in Adam und Eva kam des menschengeschlecht als ganzes zu fall, um in Christus zur auferstehung findenzukönnen, zur auferstehung der teilhabe sogar am gottmenschlichen blutsadel, hie und da ist natürliches zusammenhängen von individull und generell, im heillosen, Gott sei dank auch im heilvollen, sogar im gottmenschlichen Heiland selber.

Christus sagte zu den erstaposteln, den Juden also: mein blut wird vergossen für euch und für viele, für eure nachkommen - nachkommen im geistlich-christlichen sinne, aber schliesslich auch im real-physischen. besinnen wir uns bei dieser gelegenheit, dass unter den erstaposteln vermutlich nur Johannes nicht verheiratet war, Petrus ganz bestimmt, daher er bei Jesua anfragen konnte: wir, die apostel, die wir um deinetwillen frau und kinder verlassen haben,

dürfen wir auf belohnung hoffen? aussdem berichtet die schrift, Christus habe die schwiegermutter des Petrus von schwerem fieber geheilt. - was das in unserem zusammenhang bedeutet? nicht ohne schmunzeln könnten wir uns vorstellen, es würden leibliche nachfolger des Petrus heute noch existieren, ohne dass es diesen persönlich bekannt sein dürfte - und dass sogar in Deutschland, das den papst als legitimen nachfolger Petri die gefolgschaft aufkündigte - jedenfalls so lange, bis nicht gründliche reformen auch und nicht zuletzt innerhalb der römisch katholischen kirche platzgriffen. da wäre ohne weiteres vorstellbar, wie ein solcher blutsmässiger nachfolger des Petrus vergast worden ist, weil er keinen 'reinen' stammbaum' hatte. nachfolge bis auf den heutigen tag könnte ohne weiteres auch das königsgeschlecht David gefunden haben, aus dem zb. die mutter Jesu hervorging. auch sie wären als hundsgemein verunglimpft und ausgerottet worden. dabei zeigt sich, wie falsche auslegung von kollektivverantwortung unheilvolle konequenzen nach sich ziehen kann: von der grossinquisition und deren scheiterhaufen führte ein schnurgerader weg zu Hitlers vergasungsöfen. die unchristlichkeit solcher grossinquisition kam mit Hitlers antichristentum vollends zutage.

die kinder des Petrus und anderer urapostel haben Christus wohl aufgenommen. und so vermacht Christus den erstaposteln den segen der heilig-heilsamen Eucharistie und sagt damit ebenfalls: dieses mein gnadenreiches blut komme über euch und über eure kinder, die beispielhaft stehen für die auserwählung des ganzen erdenvolkes. das alles ist hinweis auch darauf, wie es die Jüdin Maria gewesen ist, der das göttliche versprechen bei der ausweisung aus dem Paradiese galt: die frau wird kommen, die der höllischen schlange den kopf zertritt, jener schlange, die hauptverantwortlich ist für das unglück, das die menschheit als ganzes gemäss menschheitlicher gesamtverantwortung überkommen musste. und Maria hat sich selbstverständldlich nicht mitschuldig gemacht am fluchwürdigen verbrechen der ermordung Jesu Christi, ein volk aber, das Maria hervorgebracht hat, die als Immaculata von Gottes gnaden den fluch des menschengeschlechts entscheidend miterlöste, kann unmöglich als ganzes und in seinem anundfürsich ein nunmehr verfluchtes volk sein. wenn nur Maria einzig und allein Christ gewesen wäre unter den Juden, sie genügte, das ganze volk als solches vor dem schicksal genereller verfluchung zu bewahren. und so gilt für Deutrschland: ein so mutiger bekenner wie kardinal Galen war prototyp all jener aufrechten Deutschen, die Hitler als den antichristen den kampf angesagt hatten, um damit, auch wenn sie äusserlich scheiterten und

in der nachfolge Jesu Christi vernichtet wurden, die kollektivverantwortung um kollektivheil bereichert haben.
der gesunde menschenverstand belehrt uns: es können die Juden nicht einfachhin unter dem fluch stehen, hat Christus doch unter ihnen zahlreiche freunde und anhänger gehabt, die wie der erstmärtyrer Stefanus für ihn in den tod gingen. Stefanus zog heil herab auf seine landsleute, als diese ihn steinigten, wofür beispielhaft steht ein Saul, der als hauptrufer im streit um Stefanus und dessen steinigung durch den verdienstvollen märtyrertod des Stefanus die gnade jener bekehrung erlangte, die ihn zum völkerapostel werden liess. was ist stärker, die unheilbringer oder die heilbringer? auf die dauer die, die das heil bringen dürfen, so wie das gute absoluten primat geniesst vor dem bösen
Christus gab dem Petrus zu verstehen, wenn er altgeworden sei, würde er abgeführt dahin, wohin er es nicht wolle. er wurde gekreuzigt. Petrus, der Jude, darf sühne leisten für das versagen der freiheit der hohenpriester des jüdischen volkes, indem er mit Jesus Christus am kreuze sterben und verbluten darf. das märtyrerblut der apostel ist sühne für die Juden durch die Juden selbst und verhilft zu jener Christianisierung auch der Juden, wie sie Paulus - der märtyrer - profezeit hat. darüberhinaus kann gelten: Petrus als der erste papst sühnt mit seiner art der nachfolge Jesu Chrisi jene römischen nachfolger auf dem stuhl Petri, die wahrhaftig nicht immerzu durch überzeugende Christusnachfolge exzellierten.
es waren Chrisus ergebene frauen und der apostel Johannes, den Christus besonders schätzte, die dem Herrn unter dem kreuze die treue hielten und damit ebenfalls eine pinzipielle verteufelung der Juden verbieten. diese Judenchristen unter dem kreuze des Welterlösers sind sogar im höchstmöglichen grade prototypen der erlösten menschheit: das gottmenschliche blut des Erlösers der Welt rieselte auf sie herunter, um somit ihre verklärung vorzubereiten - wie es in der Geheimen Offenbarung heisst: die märtyrer seien im himmel angetan mit weissen gewändern, die sie weiss gewaschen hatten im Blut des Lammes. - freilich ist bemerkenswert, wie Christus selber differenziert zwischen diesen heiligmäßigen frauen unter dem kreuz und deren echten mitleids und der blossen sentimenalen gefühlsansteckung anderer frauen aus Jerusalem, die dem Erlöser auf seinem kreuzweg begegnen. da wird nun ebenfalls vonseiten Christi verwiesen auf kollektivzusammenhang, indem diese frauen zu hören bekommen: "weint nicht über mich, vielmehr über euch und eure kinder."
betrachten wir die szene auf Golgata, sehen wir erneut bild und gegenbild, sehen Juden zu rechten und Juden zur linken - aber

'Juden' hie wie dort. da stehen die theologen, die farisäer und schriftgelehrten, die Jesus umso abgrunduntiefer hassen, je gründlicher sie ihn der möglichkeit nach hätten lieben und anerkennen können. nun bringen sie die rohheit auf, Christus bis zum letzten atemzug zu verhöhnen. da stehen jedoch auch der theologe christlich-apostolischen, also unfarisäischen formates, Johannes nämlich, stehen Maria Magdalena, die Christus ebenso abgrunduntief hätten hassen können, wie sie ihn jetzt vorbehaltlos liebt, so hätten hassen können, wie ein Saulus Christus und dessen Christenmenschen so leidenschaftlich hasste, wie er sie als Paulus liebte.. die farisä#er stehen da, die Maria Magdalena seinerzeit gesteinigt wissen wollten - und Maria Magdalena steht da, die dazu berufen, weil 'auserwählt' ist, die farisäer aufs tiefste zu beschämen, sie eben nur als verlogene saubermänner, eben als 'farisäer' im heute üblich gewordenem sprachgebrauch zu entlarven. da sind weiterhin die mitgekreuzigten schächer. beide Juden, einer bekommt zu hören: 'heute noch wirst du mit mir im paradiese sein', während der andere Christus gemeinsam mit den farisäern verspottet. auch hier steht - in stellvertretung der menschheit! - Jude gegen Jude. und wenn Christus vor seinem tode sagt: "mutter, siehe da deinen sohn, sohn, siehe da deine mutter", heisst das in unserem zusammenhang: Christus zeigt sich besorgt um das wohlergehen jener menschen, die ihn bis zum letzten atemzug nibelungentreu ergeben waren. er zeigt sich also besorgt um das wohlergehen von --- Juden. um menschen also, die wir in Deutschland zur Hitlerzeit vergast hätten, so wie Christus selber ermordet worden wäre, hätte er ungefähr 2000 jahre später nicht in Judäa, sondern in Germania gelebt, diesmal getötet worden wäre, nur weil er Jude, nicht Germane. und wenn die Nationalsozialisten ihr antichristentum nicht zuletzt mit ihrem antisemitismus begründeten, Hitler ausdrücklich vermerkte, es sei die 'jüdisch-christliche verderbnis auszurotten', kommt damit das von uns gemeinte ebenfalls zum ausdruck. das Christentum ist jüdischen ursprungs, hatte also auch seine für Christenmenschen verehrungswürdigen jüdischen evangelischen menschen. der erste Christenmensch war Jesus selber. aber da man in Deutschland Christus Jesus sein Judensein nicht verzieh„ verwarf man das Christentum, wobei sich aber zeigt, wie vom Christlichen her gesehen der prinzipielle antisemitismus ein nonsens ist.

Christus sagte zu Petrus über Johannes: wenn ich will, er solle bleiben, bis ich wiederkomme, was geht dich das an? das heisst in unserem zusammenhang: Johannes könnte der prinzipiellen möglichkeit nach heute noch unter uns leben, wenn Christus das eben so gewollt hätte. Christus, der drei tote auferweckte und selber

den tod siegreich überwand, ist als Gott-mensch vermögend genug, dem Johannes zeitüberlebens erdenleben zu gewähren. angenommen, Christus hätte es für gut befunden, diese möglichkeit wirklichkeit werden zu lassen - nun, lieber leser, ein roman müsste verfasst werden, wie es diesem die zeiten der kirchen- und weltgeschichte überlebenden Juden Johannes ergangen wäre. wir haben ihn konzipiert und verweisen auf unseren simbolroman über den 'ewigen Juden'

Johannes, der nicht stirbt, ist ebenfalls ein simbol der wahren kirche Jesu Christi, die nicht untergehen kann, die sich sogar, nicht zuletzt in der prozessualität des glaubenslebens, weiterentwickeln darf, solcherart die verheissene führung durch den Heiligen Geist offenbarend. wir deuteten es bereits an: die glaubenswahrheiten über die Gottmenschenmutter Maria beweisen es unwiderleglich, wie es unmöglich ist, die Juden als gesamtheit zu verfluchen. die Jüdin Maria steht ja beispielhaft für die weltalleinzigartige auserwählung des erdenvolkes, diese unsere erdentochter ist geschöpf allergnädigster göttlicher auserwählung, entsprechend ausersehen, mitvollstreckerin der erlösungstat ihres gottmenschlichen sohnes zu sein, der teuflischen schlange den kopf zu zertreten, ihres sohnes programm zu realisieren, demzufolge er gekommen, "die werke des teufels zu zerstören, jene macht des weltdiktators zu brechen, die ihm durch den sündenfall hatte zufallen können. der Mensch gewordene Gottessohn hat seinen hauptgegner, den satan als "fürst dieser welt" auf dem schlachtfeld Kalvaria besiegt, indem Er sich auf diesem ehrenhafteste aller 'felder der ehre' als notwendig gewordenes sühneopfer abschlachten liess. kein mitmensch aber hat, schon rein naturgemöäß, so mitgelitten wie die Gottmenschenmutter, die unter dem kreuze stehend kraft ihrer Sohnes in unvergleichlich einmaliger weise der teuflischen schlange den kopf zertreten und damit als Mater Dolorosissima entsprechende Miterlöserin werden durfte.
Juden waren die farisäer, aber auch der völkerapostel Paulus, der sogar exfarisäer gewesen. wieder steht Jude gegen Jude - wie da zugleich eine allgemeinmenschliche problematik offenbar wird; denn die frage drängt sich auf: warum konnte der Jude und der farisäer Paulus gnade finden, obwohl er sich doch an der blutigen und gnadenlos-grausamen verfolgung der Christen beteiligte, auf seine unart also Christus Jesus erneut gekreuzigte hatte - während seine farisäerkollegen zum grössten teil keine gnade finden konnten und verstockt blieben, sogar von Christus zu hören bekamen: wehe euch, ihr farisäer, ihr kommt selber nicht in den himmel und versperrt den zugang denen, die hineinkommen möchten. diese theologen

handelten also schnöde zuwider den pflichten eines theologen, dem das ewige seelenheil ihm anvertrauter gläubiger das wichtigste sein muss.. selbstverständlich weiss ich auf solche anfrage im letzten keine antwort. doch vielleicht kann die eine oder andere überlegung ein wenig zum verständnis beitragen, etwa die: Gott ist gnädig - sein gnadenwillen ist zutiefst pure güte, ist unberechenbar also. so hat es ihn einfach aus liebe und wohlwollen gefallen, den farisäer Saulus zum aposel Paulus zu begnadigen, ihn sogar ausdrücklich als "sein auserwähltes werkzeug' zu bestimmen. die göttliche gnade ist sich selber grund, sogar absolutgrund genug. - vielleicht kann aber auch gesagt werden: die gnade ist gewiss das allerwesentlichste, was uns bezeichnenderweise gerade Paulus immer wieder einschärft. doch liebt es die gnade, auf der natur aufzubauen. Gott, der Allwissende, sieht aufs herz, auf die allerinnerste gesinnung. daher weiss er: wenn zwei dasselbe tun, tun sie noch lange nicht dasselbe, auch wenn äusserer schein das nahelegen könnte. selbst dann, wenn sich zwei menschen als antichristen radikalster exzentrik betätigen, kann da fundamentaler unterschied bestehen. es ist Pauli anfänglich fanatischer eifer für das gesetz des Alten Bundes ein echter, wenn auch überspitzgewordener eifer, es ist Pauli anfänglicher hass auf die Christen ein fundamentales missverständnis, ausdruck eines sich selbst missverstehenden, zuletzt aber doch guten willens --- der hass der farisäer dagegen ist zuletzt unbelehrbarer weil bösunartiger hass, luziferischer dünkel, - trotz oder sogar wegen des göttlichen wunders der auferweckung des Lazarus von den toten!, daher Christus ihnen entgegenhalten muss, der vater der lüge beherrsche sie. bleibt noch zu erwägen: ein Saulus war intellektueller kapazität genug, sich selber all das einzureden, was nachfolgende skeptiker vermeinen gegen ihn vorbringen zu können, um seine wunderbare bekehrung psychologisierend wegzudeuteln. - aber im widerspruch zu solchen ungläubigen hielt er es eben mit einer gläubigkeit, die durch das wunder seines Damaskuserlebnisses beglaubwürdigt worden war und bekehrte sich vom Saulus zum Paulus, setzte sich nicht über seine neue aufgabe hinweg, indem er sich selber gegenüber zum unredlichen sofisten wurde, was er der möglichkeit nach ohne weiteres hätte besorgen und so bei den farisäern hätte verbleiben können. Paulus beglaubwürdigte das wunder seiner Damaskuserfahrung als echt, indem er daraus die konseuqenzen zog und die oftmals unsäglichen strapazen des seiner nun harrenden kreuzweges seiner missionstätigkeit aufsichnahm, jene, die Christus ihm vorhergesagt hatte, die er denn auch durch seinen martyrertod als "apostel an Christi statt" krönte und damit zum bewundernswerten stellvertreter Christi wurde, der seinen ehrentitel

'stellvertreter' verdiente.
wir sehen erneut: Jesu Christi gnadenwirksamkeit verwahrt sich gegen jede unart prinzipiellen antisemitismus, differenziert. und so bezichtigt Christus die farisäer jener sünde wider den Heiligen Geist seiner gottmenschlichen gesinnungstiefe, die in ewigkeit nicht verziehen werden kann, um andererseits den jüdischen farisäer Saulus zum apostelfürsten allerstärksten und unersetzlich wertvollen kalibers zu berufen. nicht von ungefähr ist es der hl. Paulus, der konstatiert: niemand sei Gottes ratgeber gewesen. Gott allein ist allwissend und unfehlbar. und Christus, der Mensch gewordene Gottessohn, war kein prinzipieller antisemit, sowenig er mit vorwürfen gegen die mehrheit der zeitgenossen spart. die Juden seiner zeit stehen ihm so prototypisch für das ganze erdenvolk in seiner zerspaltenheit, wie das erdenvolk seinerseits prototypisch steht für die universale menschheit auf all ihren wohnstätten. - Jesus Christus war absolut sündenrein, hatte also auch nicht die spur von selbsthass und selbstzerstörung in sich, während er uns menschen nahelegen muss: wer sich selbst nicht hasst, ist meiner nicht wert. es bedarf christlicher selbstlosigkeit all des hässlich zu begegnen, das erbsündermenschen nur allzusehr zueigen.

die differenzierung kann auf weitere nuancen aufmerksam machen: die farisäer waren es vor allem, die sich der tod-sünde der ermordnung Christi schuldigmachten - und nicht einmal prinzipieller antifarisäismus ist möglich, geschweige prinzipieller antisemitismus oder prinzipielle menschenverachtung überhaupt. Paulus war ehemaliger farisäer - und er ausgerechnet ist zu grösstem christlichen dienst berufen, darf jene weltweite entschränkung des Christentums herbeiführen, ohne die nachfolgende weltmission und später schliesslich auch einmal weltallmission nicht möglich gewesen wäre. er war eben 'das auserwählte werkzeug' besthin. - weiterhin berichtet die apostelgeschichte, nach der himmelfahrt des Herrn hätten sich verschiedene farisäerpriester zum Christentum bekehrt, solche, die lt. Johannesevangelium schon heimlich mit Christus sympathisiert hatten wie zb. der ratsherr Nikodemus. diese sympathisanten zeigen sich besorgt um ein würdiges begräbnis. freilich, der farisäer war bei aller sympathie für den Messias doch auch wieder menschlich-allzumenschlich. die Schrift berichtet, wie nicht wenige farisäerpriester aus furcht vor der mehrheit ihrer amtskollegen heimlich nur, sozusagen bei nacht und nebel zu Jesus gekommen seien um mit ihm über das Reich Gottes zu diskutieren. war er auch nicht selber bereit, passion zu wagen, zum begräbnis erschien er. Nikodemus war wie die mehrzahl der deutschen

geistlichkeit, die zurzeit Hitlers im sinne beruhigt bürgerlicher betulichkeit scharfer auseinandetzung mit dem antichristen aus dem wege gingen.-wer unter Deutschen will es wagen, auf den Juden Nikodemus den ersten sein zu werfen? - damit ist uns bereits ein neues stichwort an die hand gegeben: "wer ohne sünde ist, werfe den ersten stein", bedeutete Jesus den farisäern, als diese anfragten, ob die ehebrecherin zu steinigen sei, wie es alttestamentarischer vorschrift entsprach. Jesus sorgte, dass seine jüdische landsfrau der steinigung entging, um damit alttestamentarische vorschrift - die sich später auch Moslems zueigenmachten - in frage zu stellen. -der überlieferung der Heiligen Schriften zufolge waren Juden bereits die gebrüder Kain und Abel, der böse und der gute, nächste blutsverwandte obendrein. Kain wird verflucht, ruhlos über die erde ziehen zu müssen. aber andererseits gibt Christus den aposteln - die wie Abel vorläufer nachfolger des Blutenden Lammes wurden - den auftrag, in alle welt hinauszuziehen und seine lehre allen völkern der erde nahezubringen. wanderung und eine gewisse unrast ist hie wie da - aber gleichzeitig welch ein unterschied zwischen dem Ahasver, wie ihn die sage zeichnet, und dem völkerapostel Paulus, der in heilig faustischer unruhe die welt so durchschweift, wie es als wildbewegtes leben die apostelgeschichte schildert.

es gibt von der raumzeitlichkeit des sündenfalls her zwar kollektivzusammenhang, auch eine gewisse art von erbsündlich mitverantwortlich gewordener kollektivhaftung - aber nicht alle menschen sind gleichschuldig, daher die schuldloseren vom erbsündlichen urbeginn her kollektivheil bewirken können, wenn sie mit-leiden, um im sühneopfer des mensch gewordenen Gottessohnes ihre erfüllung finden zu dürfen. beliebig könnten wir fortfahren, hinzuweisen auf die skala der schuldunterschiede, wie sie die Bibel nahebringt. der apostel Petrus wurde dem Herrn im unbeherrschten augenblicksaffekt ein verräter - und doch welch ein kardinaler unterschied zu dem verrat des Judas! studieren wir diesen unterschied, der zutiefst ein unterschied im bereich der innersten gesinnung ist, lässt sich exempliflizieren die katholische lehre von dem unterschied der lässlichen und der todfsünde. Petrus bereut gleich nach seinem verrat bitterlich - zum todfeinde könnte er freilich werden, wenn er sein paktieren und konkordatieren mit den feinden Christi nicht ehrlich bereute. aber er bereut ja. Judas dagegen verrät aus prinzipieller bosheit, mit vollem willen und bewusstsein, obwohl ihn der Herr ausdrücklich gewarnt, indem er ihm seine verräterischen absichten auf den kopf zugesagt hat- und abschliessend befleckt er sich noch mit der todsünde des selbstmords. der Römer Pilatus ist sicherlich schuldiger als der heimliche freund

und helfer Jesu, als Nikodemus, aber Christus selber differenziert, wenn er dem Pilatus zu verstehen gibt: shuldiger als Du sind die, die mich dir ausgeliefert haben, schuldiger als Pilatus sind Annas und Kaifas, die schuldiger auch sind als der blasierte Herodes, der die gerichtsverhandlung als einen ulk betrachtet und von sich aus Jesus nicht hätte inhaftieren lassen.
beachten wir: Jesus Christus, der Mensch gewordene Gottessohn, steht vor irdischen richtern und lässt bereits anklingen, wie sein eigenes weltrichterliches urteil demnächst am ende der zeiten ausfallen wird, so können wir uns unschwer vorstellen, wie die bestrafung im jenseits gestaffelt sein könnte: Nikodemus wird ohne eine jenseitige läuterung schwerlich davongekommen sein, ausschlaggebende führende farisäer kaum der hölle entgangen sein, wie es vorstellbar, es seim ein Pilatus in seinem karakterlosen opportunismus mit schwerster fegefeuerstrafe davongekommen, oder, wenn ewiger höllenstrafe verfallen, solche geringeren grades als die der farisäer, wie Christus vor dem richter Pilatus bereits hienieden zu verstehen gibt, er sei weniger schuldig ist,, nicht der radikalen antichristlichkeit; wie des Pilatus etwaiges fegefeuerleiden wohl weitaus schweres hätte ausgefallen sein können als das des Nikodemus. usw. zu solchen gewiss nicht uninteressanten spekulationen können wir als gläubige Christenmenschen angeregt werden von jenen durch Christus selber stattgehabte differenzierungen.

beachten wir ebenfalls: der verehrungswürdige Grieche Sokrates wurde von verblendeten richtern zum tode verurteilt, wenngleich mit dem hintertürchen offen gelassener flucht, die Sokrates nicht wahrhaben wollte. aber keinem vernünftigen menschen fehlt es ein, des fehlurteils gegen Sokrates wegen nun das ganze Griechengeschlecht als des teufels zu erklären - was uns dienen knnn für eine gewisse analogie zu dem uns hier beschäftigenden fall.

es wurde behauptet, das Christentum sei uns Germanen artfremd, weil es jüdisch sei. mit verlaub - schon die mehrheit der Juden war es doch bereits --- artfremd! was vor allem herauskommt bei der Offenbarung über die Eucharistie. Platos berühmtes höhlengleichnis schildert bereits, wie der einbruch himmlischer überwelt in die finsternis unserer welthöhle als artfremd erfahren und entsprechend brüsk zurückgewiesen wird. das Christentum setzt zwar einerseits die natur voraus, um sie gnadenreich zu vollenden, aber andererseits - hier sieht die protestantische theologie sehr richtig - andererseits steht es radikal quer zu unserem erbsündlich angekränkeltem,

entpsrechend armseligem und oft dünkelhaftem menschlichem empfinden. und wenn die mehrheit der Juden das Christentum ablehnte - was, wir dargetan, ohnehin bedingt nur der fall war - dann stehen die Judenmenschen zurzeit Jesu Christi prototypisch für die mehrzahl der menschheit überhaupt - wie überhaupt das jüdische volk mit seiner erstauserwählung beispielhaft steht fürs erdenvolk als insgesamt. bei aller rassischen und völkischen vielfalt sind wir alle von der einen einzigen natur der erdenmenschheit, die sich sehr wohl unterscheiden dürfte von der menschheit anderer wohnplaneten und all deren weltsistemen, wie schliesslich die universale menschheit von der einen einzigen natur des menschseins, das sich unterschiedlich verhält zum überweltlichen engelsein usw.

.

wir wünschten nichts sehnliches, als uns zu irren, wir befürchten nichts mehr, als recht zu haben. doch wir haben vermutlich recht. Christus sagte es seinen landsleuten und damit uns allen: weit und breit ist der weg, der ins verderben führt, doch die meisten menschen gehen diesen weg des anfänglich geringsten widerstandes, auch wenn dieser zuletzt unweigerlich - wie die Hiterlzet beweist - ins verderben führt. umgekehrt muss das Christuswort gelten: schmal und beschwerlich gangbar ist der weg, der ins ewigselige himmelsleben führe - was nicht zuletzt die Seelen im jenseitigen läuterungsfeuer erfahren müssen. wie wir überhaupt nicht dankbar genug sein können für die möglichkeit jenseitiger läuterung; denn wir möchten doch wohl annehmen, im endeffekt würde die mehrheit der menschen vor dem ewigen höllenverderben verschont, würde also zur sinnvollendung finden dürfen. da aber die mehrheit dieser menschen den weg des verderben geht, kann nur eine jenseitige läuterung sie retten, die in ihrer schwere nicht ohne verderbliches, das aber geduldig ertragen wird angesichts der im jenseits nun unbestreitbar gewordenen gewissheit des weiterlebens nach dem tode und der himmlischen glückseligkeit der meisten. in diesem allgemeinmenschlichen sinne fand Christus bei seinen zeitgenossen nur eine kleine schar von anhängern. - die majorität der menschen, verwirft ihn, nicht selten auf indirektem, dafür im umso verhängnisvollerem, weil folgenreicherem sinne die kirchenobere beider konfessionen Deutschlands. zuletzt, sagt Christus voraus, verbleibt nur eine Restschar, wobei der apokalyptischen bedrängnisse wegen selbst diese gefahr des verfalls liefe, würden die tage der prüfung nicht abgkürzt. im laufe der kirchengeschichte war die zahl echter Chrisen - a la Franziskus - immer nur Restschar, Kleine Herde, auch und schliesslich gerade oft bei zeiten äusseren christlich sich gebenden gepränges. lt. vorhersage Cristi und der

Geheimen Offenbarung wird es in der endzeit dem antichristen gelingen, eine die Christen schier erdrückende mehrheit um sich zu konzentrieren, daher die weltkirche überall auf der welt wieder anfängliche Katakombenkirche werden muss.
das gemeinte kann besonders gut deutlich werden, wenn die profetie Christi die bilder vom untergang Jerusalems und die vom untergang der welt ineinander überfliessen lässt. der untergang Jerusalems war einmal entsetzliches strafgericht für erfolgte ablehnung Christi, zum anderen ein vorspiel zum letzten weltgericht, das ebenfalls in seinem heute noch unvorstellbarem apokalyptischem schrecken strafgericht sein wird für die ablehnung der christlichen heilslehre. da ist zusammenhang von mikro- und makrokosmos, die einer einzigen apokalyptischen natur. diese verschränkung der bilder in der profetie des weltenrichters deutet nicht zuletzt an: die ablehnung Christi durch die mehrheit der jeweiligen menschen der verschiedenen zeiten wiederholt sich fort und fort - und so wiederholt sich von jahrhundert zu jahrhundert und jahrtausenden zu jahrtausenden der untergang Jerusalems, auch wenn der name sich ändert, im 1. weltkrieg etwa Verdun hiess, im 2. Stalingrad und in zukunft bestimmt weitere namen finden muss. der untergang Jerusalems steht dafür prototypisch und nimmt in seinen variationen kein ende. er weitet sich mit zunehmender zeit in seinen räumlichen dimensionen immer mehr aus, bis der endgültige weltuntergang kommt, zu dem die voraufgegangenen eine analogie, ein entsprechendes simbol lieferten, ein simbol, das dann mit dem endgültigen weltuntergang seine letztmögliche realität finden wird. ein simbol ist umso gehaltvoller, auf je realere realität es sich bezieht. so werden die vorspiele in ihrer realistik als simbol für die allerletzte aufführung immer apokalyptischer. aber nach dem tod folgt auferstehung, wie der tod pforte zum leben. und so folgt dem weltuntergang die verklärung zum Neuen Himmlischen Jerusalem, wobei Jerusalem als simbol ebenfalls seine himmlische realität findet, wiederum stellvertretend für die erdenmenschheit, daher Jerusalem als hauptstadt der verklärten erdenwelt eo ipso auch geistliche hauptstadt des verklärten weltalls und dessen universaler menschheit sein wird. dabei setzt die bevölkerung dieser hauptstadt als Neues Jerusalem sich zusammen aus den in ihrer vollzahl christlich gewordenen Juden als landsleute des Welterlösers Jesus Christus.
das wissen wir heute nur allzugut: Europa ist mehrheitlich vom Christentum abgefallen und nicht bereit, dorthin zurückzufinden. so wird es, nicht zuletzt in Deutschland, einen neuen untergang Jerusalems erfahren müssen, ein entsprechendes fegefeuer auf erden. Gott möge verhüten, dieser untergang der Abendkänder als des

zweitauserwählten volkes sei verbunden wiederum mit den exzessen einer neuauflage des untergangs Jerusalems; es würde simbolisches und reales wie eins, und darüber würde die realität umso simbolischer, je realer sie wurde.
inzwischen stellte sich heraus, wie die arabische welt im revoltionärem umbruch - wie nicht selten der antisemitismus verbunden ist mit schroffen anti der westlichen welt gegenüber. wir schrieben bei der erstkonzeption: Nahost ist nach wie vor ein pulverfass. nicht zuletzt wird es jetzt darauf ankommen, ob die Juden nicht mehr allzu alttestamentarisch sind, ob sie im sinne des Neuen Testamentes beherzigen, was die Bergpredigt nahelegt: selig die friedfertigen; denn sie werden das land besitzen. - ob es zutrifft, was wir damals schrieben? nämlich: die Juden werden gewiss wieder einmal in den vollen genuss ihres biblischen landes kommen?. das ist ihr Gelobtes Land. aber das wird erst dann sein, wenn sie ihren und unseren Heiland anerkennen. gegen ende der zeiten werden sie mehrheitlich christlich - was übrigens nicht ausschliesst, die Juden würden erneut beispielhaft fürs menschliche, daher aus ihren reihen ebenfalls der letzte und gefährlichste der antichristen erwachsen wird.

sie, die Juden, werden des Paulus profetischer vorhersage nach mehrheitlich christlich, dann also, wann der massenabfall von Christus weltweit niegekanntes ausmass erfahren muss, wenn selbst der glaube der stärksten ins wanken zu geraten droht: alsdann wird das kleine volk der Juden, das im vergleich zu den weltmächten eine minorität darstellt, sich auf sein bestes, auf sein Johanneisches besinnen, wird christlich-johanneisch unter dem kreuz des grössten sohnes ihres volkes ausharren. damit stehen die Juden wiederum beispielhaft fürs volk, diesmal fürs Christenvolk, für die Kleine Herde, die "Restschar" echter Christen, die sich in allen völkern der erde gegen die grosse schar, die erdrückende mehrheit der antichristen aller colör zur wehr setzen muss.
die mehrheit der Juden hat - wie heutzutage die Abendländer - Christus abgelehnt. aber in all dem delirium von abfall leuchtet immer wieder die ursprünglich gute artung, die - wiederum lt. Paulus - die unwiderruflichkeit gnadenreicher auserwählung des volkes hervor, das stellvertretend steht für die erdenmenschheit und deren rassen und völkern.-es lässt Pilatus über dem kreuze des Herrn die inschrift anbringen: "König der Juden". Pilatus insistiert auf dieser inschrift, auch als die farisäer fordern, er solle schreiben lassen: er hat gesagt, er sei der Juden könig-dieses anheimgeben der führenden theologen war negativ gemeint, so wie der ausruf des hohenpriesters:

es ist besser, dass ein mensch für das volk stirbt, als dass das ganze volk zugrundegeht. Johannes aber kann erläutern: dieser ausspruch war doppelbödig. der hohepriester sagte mehr, als er bewusst hatte sagen können und wollen, profezeite positives trotz aller persönlichen unwürdigkeit kraft priesterlichen amtswesens. es kann also bei aller persönlichen entartung die artung des priestertums an sich als gesichert gelten, so wie zb. ein priester trotz persönlicher unwürdigkeit rechtskräftig sakramente auszuteilen vermag. allerdings liegt in der bösunartig gemeinten feststellung des Hohenpriesters auch eine furchtbare wahrheit negativer art: vor seiner passion weinte Christus über das unbussfertige Jerusalem, sagte als strafgericht dessen untergang vorher, wie er noch den frauen während seiner kreuzweges bedeutete: weint nicht über mich sondern über euch und eure kinder. warum? über den nachfolgenden untergang Jerusalems und das damit anhebende exil, dessen schauriges ende Auschwitz war. Gott duldete es, wenn millionen menschen des jüdischen volkes der tödlichen ablehnung des einen einzigen menschen, des gottmenschlichen Herrn wegen zu abgrunde gehen mussten - wobei freilich sofort an das andere Hernwort zu erinnern: "ärgernisse müssen kommen, doch wehe dem, durch den" - wie schon der alttestamentarische psalm warnt: wehe dem volk, das uns vernichten will. das 1945er Trümmerdeutschland war überaus wehevoll. himmelschreiend elend, analog zu den schreien der millionen Juden, die sich hilflos der vergasung ausgeliefert sehen mussten. und nach dem II. Weltkrieg stand die drohende gefahr eines besonders Deutschland vernichtenden atomkrieges wie ein menetekel an der wand. die Kubakrise und weitere, noch in den 1980er jahren sich abspielende krisen zeigten, wie wir am seidenen faden hingen. sehr dankbar für gnädige rettung waren wir keineswegs, nicht zuletzt deshalb nicht, weil die christliche geistlichkeit keineswegs dazu anhielt. nun ja, Christus wunderte sich bereits, als von 10 von unheilbarer krankheit geheilten einer nur wiederkam, sich zu bedanken. freilich kann dem undankbaren bestrafung drohen, was nahelegt ein gleichnis Christi, demzufolge dem, dem schwere schuld erlassen wurde, unbarmherziges gericht drohen muss, wenn er mitmenschen ungleich kleinere schuld nicht nachlassen, nicht beherzigen will die uns von Christus gelehrte Vater-unser-Bitte: "vergib uns unsere schuld, wie auch wir vergeben unseren schuldnern.". - das sollten wir auch bedenken zb. jetzt im jahre 2012, wo in not geratene nachbarländer nach unserer hilfe ausschau halten.

doppeldeutig verhält es sich ebenfalls mit der vorhaltung der farisäer vor Pilatus: "er hat gesagt, er sei der könig der Juden. - erwägen wir,

was das heisst: er, der Mensch gewordene Gott, der kraft gottmenschlicher allmacht einzig zulängliche menschheitserlöser, hat es selber gesagt, er sei der Juden König!. wie er sich denn auch bei seinem einzug in Jerusalem den preisgesang der ihn begeistert feiernden volksgenossen/innen nicht verbat, allerdings nie auch einen zweifel darüber zugelassen hatte, sein königtum sei geistlicher art, nicht das des profanen politischen messiastums z.B. Mohammeds oder des das Christentum versäkularisierender peudomessianischer politiker wie die Hitlers und Stalins oder unchristlicher Christen unter der tarnkappe christlicher firmierung usw. das bekenntnis zu seinem christlich-messianischem königtum - wie es dann später vor allem der völkerapostel herausstellte - hat der gesagt, der an anderer stelle betonte: himmel und erde werden vergehen, meine worte nie! Jesus Christus hat gesagt, er sei der König der Juden - und was er gesagt hat, hat er gesagt, definitiv, kraft gottmenschlicher setzung, kraft allmächtigen Gottesgnadentums! das bleibt gültig für alle zeiten und räume nicht nur, sondern auch für alle ewigkeit. und weil er selber es höchstpersönlich gesagt hat, er sei der König der Juden, deshalb nicht zuletzt wird das königtum Christi gegen ende der zeiten in der Christianisierung des erstauserwählten volkes auch nach aussen hin letztmögliche vollendung finden - um einmal mehr zu zeigen, wie Paulus zurecht betonte: die gnadengaben Gottes sind unwiderruflich. - beachten wir dabei: Christus lehnte in Kafarnaum das angebot politischen königstums entschieden ab, um sein geistliches umso stärker zu betonen. wie nun unsere weltabgelegene erde nur ein tropfen im weltenozean, so bescheiden kann es bestellt sein mit der politischen macht der geistlichen zentrale Christkönigs - so gesehen das Heilige Römische Reich Deutscher und der Anderen abendländischer Nationen zu diesem ideal ein zerrbild lieferten, das dem politischen messiasvorstellungen, etwa der Moslems, weitaus näher stand als echtem Christentum. so gesehen war es für die eigentliche, also die wirklich geistliche macht des Christentums schliesslich ein segen, wenn die macht des kirchenstaates begrenzt wurde auf eine vatikanische winzigkeit, die analog unserer erde im vergleich zum weltall. - anders kann es bestellt sein im Gottesreich endgültig offenbar gewordenen wiedergewonnenen paradieses, wo die im Mittelalter von papst und kaiser erstrebte zusammenarbeit paradiesisch immaculativen wesens gelingt, aber bei allem friedlich-schiedlichem zusammenwirken gleichwohl im zeichen jener gewaltentrennung, die erstmals Christus selber einführte unter der devise: gebt dem kaiser, was des kaisers, Gott, was Gottes ist.

da können wir nicht stark genug herausstellen, wie gottmenschlich allmächtig das ist, was im christlich messianischem Gottesstaat

Gottes ist, nach dessen geistlichen weisungen die politischen staatschef an der spitze des weltmonarchen begierig sind. beachten wir: als sich der Schöpfergott entschloss zu seiner schöpferischsten schöpfung, zu seiner eigenen geschöpfwerdung durch Seinen Eingeborenen Sohn, da wurde mit der menschwerdung, der erdenmenschwerdung Gottes als des absoluten Gutes in person dieser absolut gute Gottmensch das allervollkommenste menschengeschöpf 'auch', der unüberbietbar klassische vollender alles guten und besten menschentums - um nur in solcher unüberbietbaren vollkommenheit des universalen menschenwesens überhaupt, um in solch allervollendetster Gottebenbildlichkeit Seiner menschheit den stärkstmöglichen übergang zu seiner Gotturbildlichkeit und entsprechender, sogar eucharistischer teilhabe daran gewähren zu können. diese quintessenz alles guten menschseins in gottmenschlicher vollendung ist nun keineswegs nur quintessenz des erdenmenschlichen, vielmehr der selbstheit universaler menschlichkeit - wie dann ebenfalls vollendung des gegenpols des allgemeinen, vollendung aller güte aller individualitäten dieser allgemeinmenschlichen paradieses-ichheit. solcherart bzw. solcherartigstkeit ist Jesus Christus alfaomegatischer Pantokrator, mittel-punkt aller welten und der universalen menschheit, daher alles allgemeine und persönliche mit ihm und durch ihn vollendung, in seiner ebenbildlichkeit vollendeste vollendung in absoluter urbildlichkeit finden kann, zu welcher gnadenreichen prozessualität es des ewigkeitsprozesses bedarf. Er, Jesus Christus, Er ist so auch der vollendete faustische Allmensch, der imstande, unüberbietbaren einklang mit der übernatur seiner Gottheit, mit der Gottheit des Dreieinigen Gottes herzustellen. in ihm leben, weben, wirken wir, wie es Paulus betont. - da ist es auch bezeichnend, wenn unsere erde als der welt geistlicher mittelpunkt erscheint, auch wenn diese winzige erde im vergleich zum riesengrossen all wie ein nichts und von entsprechender nichtigkeit erscheinen kann. damit nämlich steht diese erde stelltvertretend für die ganze weltschöpfung, die ohne Gottes gnade unbeschadet ihrer imponierenden relativunendlichkeit nur eine nichtigkeit, nur wie ein erdenzwerg. Christus brach in den ruf aus: "Ich preise Dich, Vater, Herr deshimmels und der erde, weil du dies vor weisen und klugen verborgen, kleinen seelen aber geoffenbart hast" - womit der Gottmensch jenen preisgesang auf den Schöpfergott anstimmte, der quintessentlisch steht für das weltall, das analog den neun chören des engel, ein entsprechender preisgesang. entsprechend der wechselwirkung alles dessen, was einander analog, können die chöre der engelüberwelt und der menschenwelt in ihrer natürlichen und übernatürlichen

sfärenharmonie zusammenklingen, solcherart loben und preisen und ehren ihren mittelpunkt, der in seiner Gottmenschlichkeit vollendung aller güte aller geschöpflichen, gottebenbildlichen welten und überwelten, die geschaffen, Gott zu ehren. auch da gilt das gesetz der wechselwirkung des miteinander analogen, hier des des ebenbildes mit dem urbild. je stärker die ausbildung der Gottebenbildlichkeit engeln und menschen gelingt, desto mächtiger können sie zusammenwirken mit jenem urbild, dem sie analog sind, mehr oder weniger. das ist aufgabe, zu deren bewältigung es der ewigkeit bedarf. wenn also, wie zitiert, der gottmenschliche Herr Jesus Christus den Vater "preist", so gipfelt in ihm aller preisgesang dankbarer geschöpfe, gewinnt der chorgesang von engeln und menschen und deren zusammenwirken in ihm seiner gewaltigste stärke, wie seine innigste zartheit auch, wir in seiner Gottebenbildichkeit organisch zwanglos übergänglich zur teilhabe an den urbildlichkeit göttlicher musikalität, an der selbstanbetung des Dreifaltigen und harmonisch Dreieinigen Gottes. .

Gott wurde mensch, um uns auf bestmögliche weise sein Göttliches menschlich verkraftbar zu machen, um uns seinen reichtum des Reiches Gottes zu vermitteln. so gesehen ist er der Mensch gewordene Gott das urbild aller vermittlung. aber als solcher gnadenvermittler vermittelt er auch seine unvergleichlich einmalige vermittlerkraft, lässt z.B. den völkerapostel als "sein auserwähltes werkzeug" "apostel sein an Christi statt.". die Gottmenschenmutter Maria nun ist von allerstärkster Christusähnlichkeit, dementsprechend einzigartige gnadenvermittlerin, analog zu ihrem geburtsakt, der uns mit ihrem Sohne Jesus Christus die gnade aller gnaden vermitteln durfte. preist Maria den Schöpfer, weil er gnädig herabsah auf seine 'niedrige magd', erweist sie sich als unsere vornehmste erdentochter, verhält sich ja auch analog zur winzigkeit und niedrigkeit unserer erde, um doch analog zu sein unserer erde als geistlicher weltallmittelpunkt, um diese geistlichkeit des Gottesreiches mitzugründen. in diesem christlichen sinne stellte sie sich in Norddeutschlands Heede vor als "Königin des Weltalls". als solche ist sie die Preiendste, will sagen die, die aufs gewaltigste und innigste Gott ehren kann, überboten selbstredend nur von Ihrem Sohne. sie ist dirigentin der neun köre der engel und menschen und deren paradiesischen zusammenklangs, dirigentin "an Christi statt", um damit die dirigentenrolle Ihres gottmenschlichen Sohnes aufs lebhafteste uns anschaulich werden lassenzukönnen. in diesem sinne wirkte sie auch in Portugals Fatima ein sonnenwunder als eindrucksvolles zeichen ihrer welt- und darüberhinaus ihrer überweltmacht.

die Kleine Schar, die Restschar, die hat es gleich anfangs gegeben, bei den Juden selbst, die stark genug war, die grundlage zu legen, das Christentum sich weltweit entschänken zu lassen. - und sie hat die ehre des volkes gerettet. die lässt jeden prinzipiellen antsemitismus, vornab vonseiten der Christenmenschen, zur todsünde werden. Paulus betont, die apostel seien mit ihren gläubigen Christenmenschen vor Gott, den engeln und den menschen zum schauspiel geworden. wir sahen; die Juden sind im guten wie im bösen prototypisch, weil sie als erstauserwähltes volk exemplarisch stehen für nachfolgendes 'auserwähltes volk', das im verlaufe der kirchen. und weltgeschichte in seiner Christlichkeit oder unchristlichkeit der menschheit und der engelwelt ein schauspiel, ein mysterienspiel ohnegleichen liefern darf oder muss, wie's beliebt. es sind die Juden als zeitgenossen Jesu für alle zeiten beispielhaft. was sich damals im Judenlande abspielte, das wird sich zu jeder zeit wiederholen, variiert nur entsprechend den verschiedenen volks- und rassementalitäten, aber im tiefsten oder imfalle des versagens im untiefsten kern immer gleichbleibend, invariabel. mitleid mit dem schicksal der Juden ist recht eigentlich mitleid über uns selbst, ärger und verdruss des versagens der Juden ist recht eigentlich ärger und verdruss über unser eigenes erbärmliches versagen, freude und stolz über die bewährung der 'kleinen schar' der Juden, die Christus bis zum eigenen martyrium die treue hielt, ist freude und stolz über die bewährung der 'Restschar', die Christus allerorten antreffen wird, und der zugehören zu dürfen unser wunsch und wille sein muss. 'auserwählung' im spezifischen sinne hob an mit dem Alten Testament, wie sich dieses vollendet im Neuen Bund. so ist auf jeden fall einmalig 'auserwählt im unvergleichlich erhabenen maße die christliche vollendung der Restschar, die ineinem prototypisch ist für die profane nichtigkeit unserer erde, die gleichwohl sakraler mittelpunkt des weltalls sein darf. . auserwählt ist die kirche als heilsgeschichte, die kirche, soweit sie wirklich Heilige Kirche - und das auch dann, schliesslich nicht zuletzt dann, wenn sie nur Restschar' ist. die Gottmenschenmutter ist wie kein anderes geschöpf ausser ihrem sohne 'die' miterlöserin des menschengeschlechtes. ein späteres dogma über diese unvergleichliche miterlöserschaft involviert auch eine reputation ihres jüdischen volkes, und so ist Maria sicherlich auch entscheidende miterlöserin ihres jüdischen, ihres erstauserwählten volkes, was vollends offenbarwerden wird anlässlich der endzeitlichen Christianisierung der Juden. - achten wir auf den universalen zusammenhang: mit der erbsünde, deren sich das erste weltallige menschheitsgeschlecht in einer paradieseswelt schuldig machte, durch welches schreckliche, vor Gott schier

unverzeihliche versagen der universale fluch über die menschheit. kam, die zur erbsündenwelt verkommen musste. doch gleich bei der ausweisung wurde Maria als schlangenzertreterin, , als Neue, als diesmal bewährte Eva und als solche als schlangenzertreterin vorgestellt, vorgestellt damit als unsere grosse hoffnung. hienieden und auch im überweltlichen läuterungsfeuer ist kein fluch absolut und entsprechend ewig. Maria, die den fluch Evas hinwegnahm, hilft unvergleichlich entscheidend, die universale menschheit zu retten, ihr erdenvolk im besonderen, ihr jüdisches volk im ganz besonderen. weil aufgewiesene auserwählung kein wahn ist, felsenstarke hoffnung der liebe unseres glaubens an die Gottheit Jesu Christi und entsprechend allmächtiger hilfe. deshalb braucht die 'kleine schar' getreuer Christen in allen völkern nicht zu verzagen. ihr endsieg wird basis für die gültigkeit des glaubens an die Gottmenschlichkeit Jesu Christi. wie David den Goliat besiegte, so wird die 'kleine schar'echter Christenmenschen in allen völkern der menschheit die grosse schar der antichristen - die sogar in der kirche mitten drin sitzen.! - siegreich überwinden, eben im namen und mithilfe der 'schlangenzertreterin'. alles, was paradiesischer auserwählung, vollendet sich im Neuen Bund, wie die Eucharistie frucht ist vom Baum des Lebens im zentrum des Paradieses. und so vollendet sich im bereich des Neutestamentlichen alles, was der 'schlangenzertreterin, immer im blick auf Maria, die als urbild der kirche auch urbild der schlangenzertreter/innen..

wo immer Christus hinkommt, stets wird er bis zum ende der welt nur eine 'kleine schar' gläubiger Christenmenschen antreffen, stets wird die grosse schar bereitstehen, ihn zu kreuzigen - so wie der einzelmensch als erbsünder mehr böse ist als gut, so ist die menschheit als ganzes mehr des antichrist als des Christus.
damit rühren wir freilich an unerforschliche mysterien; denn aus alldem resultiert ja auch: es war das jüdische volk dazu ausersehen, einmal den Erlöser aus seinem mutterschoss hervorgehen zu lassen, zum anderen, ihn als schlachtopfer dazubringen, daher es uns als doppelbödig erwies, wenn der hohepriester des volkes mit seinen kardinälen unter dem kreuze des sühneopfernden Lammes Gottes stand, über das er zuvor zutreffend geweissagt hatte: es ist besser, dass ein mensch stirbt, als dass das ganze volk zuabgrundegeht. . - in diesem sinne sagte Christus nach der auferstehung zu den judenchristlichen Emmausjüngern: musste (!) Christus nicht das alles leiden, um so in seine herrlichkeit einzugehen?! jawohl er musste es, da er ja dem Vater das diesem einzig genehme sühneopfer darbringen wollte und ausrief: Ich habe ein opfer zu bringen, und

wie drängt es mich, bis es vollbracht ist!
es gilt: die menschen aller völker hätten sich in ihrer mehrheit dazu bereitgefunden, Christus abzulehnen und ihn - wie auch immer zu kreuzigen. aber 'ein' volk konnte das nur vollendet tun, so wie Gott mensch wurde, aber nur mitglied eines einzigen volkes werden konnte, wie er ja auch dadurch, dass er mensch wurde, nicht engel, den aufstand Luzifers und dessen engel beschwor. so gesehen Luzifer mit seinem anhang der erste antisemit war, ressentimentgeladener todfeind jener auserwählten menschheit, die in der erstauserwählung des jüdischen volkes ihr urbild sehen kann. so ist das unbegreifliche,, anbetungswürdige geheimnis: was grösster auserwählung, ist zutiefst verschwistert grösserer verantwortung, die nur allzuleicht zur schwersten belastung gereichen kann - wie Christus betont, die verantwortung derer, die zeugen seiner wundertaten, sei ungleich grösser als die anderer, die solcher auszeichnung nicht gewürdigt wurden. dieses verhältnis von auszeichnung und verantwortung gilt zumal in der erbsündlichen welt, in der sozusagen von der wurzel her das unheil und heil miteinander verschwistert sind, so wie lebenstrieb und todestrieb zwei seiten einer einzigen medaille. wer im besonderen grade auserwählt ist, kann im nächsten augenblick schon im besonderen maße verflucht sein, was als erstes geschöpf niemand geringerer als der heute radikal verworfene Luzifer zu verspüren bekam. wer 'ausserwählt' ist, in welchem sinne auch immer, kann nur "mit furcht und zittern" leben. lebt er auch nur leichtsinnig dahin, ist er bereits im begriff, seine auserwählung zu verspielen. somit ist der jeweils besonders 'erwählte' simbolgestalt für die menschen der universalen menschheit allgemein, für die menschen, die allesamt berufen sind zur seligkeit des himmlischen lebens, um aber damit unweigerlich gefahr zu laufen, der verdammnis der hölle verfallen zu können. auserwählung von Gott her ist allemal ein zeichen besonders grosser liebe Gottes - aber gerechterweise ist diese auch mit grösseren prüfungen verbunden. Christus betonte denn auch ausdrücklich: wem viel anvertraut, von dem wir viel verlangt - welchem verlangen der erbsündenmensch selbstredend nur mithilfe seines schutzengels gerecht zu werden vermag, für den er sich freiheitlich entschieden haben muss, was schliesslich auch nur mithilfe göttlicher gnadenkraft gelingt. ist die gnade auch nicht alles, sie ist doch das wichtigste, soll freiheitliche bewährung gelingen.
zu erwägen ist ebenfalls: es gilt der segen der auserwählung nur für die 'kleine schar' - damit für die grosse schar der fluch, der aus der ablehnung des heils resultiert? man lese unter diesem aspekt, was Jesus Christus in seinem Hohenpriesterlichen Gebet über die

prädestination andeutet! unser denken muss in seiner menschlich-allzumenschlichen begrenzung unweigerlich ins schwindeln geraten, daher es schliesslich guttut. abzubrechen, nicht weiter zu forschen nach dem, worauf hier auf erden antwort nicht möglich - wobei ineinem das Herrenwort zu beherzigen: richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! es betont der Herr: breit ist der weg, der ins verderben führt, die meisten werden ihn gehen. das gilt für die menschen des jüdischen volkes, das gilt gleichzeitig auch für die menschen aller völker, zb. für die unseres ehemals christlichen Abendlandes. - erwägenswert ist auch das Christuswort: "wer nicht glaubt, ist schon gerichtet!" - aber damit kann sich tröstlich nahelegen der hinweis auf den jenseitigen läuterungsort, der nicht selten einer hölle im fegefeuer gleich kommen kann, dem sich ausgesetzt sehen zu müssen verdammt abgründig ist, aber mehr oder weniger bereitsteht für die vielen, die meisten, die hienieden aus bequemlichkeit dem weiten breiten weg einschlugen, der im verderben ausmünden muss. doch dieses abgründige leiden ist so gesehen auch hinweis auf göttliche gnade, die vor der ewigen hölle bewahrt. mag es auch menschen geben müssen, die bis zum ende der zeiten der unbill des läuterungsortes sich ausgesetzt sehen müssen - im vergleich zur ewigkeit sind z.b. die 15 bis 20 milliarden der existenz unseres weltalls nur eine kurze zeit, eine keineswegs unbeendliche.

ist es nicht schon fast wieder wie ein naturgesetz, dass die mehrzahl der menschen, also auch unsereins, in der stunde der bewährung von freiheit zu versagen pflegt - wofür wir unlängst ein musterbeispiel geliefert bekamen, als nach der offiziellen freigabe der sog. 'abtreibung' die entscheidung darüber in die hände der freiheit der eltern gelegt wurde. mit welchem ergebnis? das deusche volk hat sich auf den aussterbeetat gesetzt, stöhnt nach einigen jahrzehnten abstand bereits über die 'demografische' entwicklung, die zukünftige renter/innen aufs niwo des lebensminimums herabdrückt. die, die sich bewähren, verdanken das in der hauptsache der gnadenhilfe Gottes. hier kann ein wenig klarwerden, wieso die Bergpredigt Christi seligpreist die armen, reserviert gegenübersteht den reichen, zb. den Wirtschaftswunderdeutschen, die sich von ihrem kapitalistischen reichtum nur allzuleicht verblenden lassen und grosse gefahr des massenabfalls von ihrer christlichen auserwählung laufen..

sicherlich ist die gnadenlehre Luthers zu einseitig geraten, aber sie ist randvoll der partialwahrheiten. auf jeden fall ist die gnade das allerwesentlichste, um sich - wie menschlich unvollkommen auch immer - bewähren zu können. freilich bekommt wohl doch jeder

und jede soviel wesentliche gnadenhilfe, in seiner persönlichen freiheit nicht versagen zu 'müssen. aber die versuchung ist oft riesengross. es bekommt wohl auch nicht jede und jeder so überreiche gnade, auserwählt zu sein wie zb. die apostel zurzeit Jesu Christi. selbst der apostel, gerade der, bekommt wie St. Petrus auf schritt und tritt beigebracht, wie abhängig er von der gnadenhilfe ist, wie er aus menschenkraft allein unweigerlich scheitern muss. so gross der abstand zwischen Petrus und Judas Iskariot, unüberbrückbar ist er keineswegs. so gewichtig die freiheit, die da mitentscheidet, das wichtigste ist die gnade. die apostel waren unglaublich gnadenreich 'auserwählt' - aber wie unglaublich schwierig gestaltete sich ihre entwicklung!

Christus musste, eigener aussage zufolge, alles das leiden, was er erlitt, eben um sühneopfer werdenzukönnen.- und doch war und ist es schuld, ihn unserer ablehnung wegen leiden zu lassen. der mensch ist angelegt auf freiheit, hätte Christus auch aufnehmen können, so wie die völker des Abendlandes nicht entchristianisiert hätten werden müssen, um dadurch göttliches strafgericht auf sich zu ziehen. in Fatima prägte die Marienerscheinung 1917 die bemerkenswerte worte: das krieg geht jetzt seinem ende entgegen. wenn die menschen sich bessern, wird friede sein, wenn nicht, kommt bald ein neuer, noch schlimmerer krieg, der denn auch leider kam, eben des versagens der freiheit der mehrzahl der menschen wegen. so erklären sich auch die apokalyptischen strafgerichte, die die Geheime Offenbarung vorhersagt. - Christus musste als sühneopfer leiden, hätte es aber bei bewährung der menschen nicht gemusst. da ist etwas unerklärliches, wie unbegreiflich ist das faktum göttlichen vorherwissens mit menschlicher freiheit. nun, Gott weiss vorher in seiner vorsehung, wie die mehrheit dieses oder jenes volkes sich entscheiden wird. aber dieses vorherwissen ändert nicht die freiheit und verantwortung der geschöpfe. aber da Christus leiden 'musste', was er litt, weil er durch liebe der göttlichen gerechtigkeit genüge leisten wollte, da Gott vorher wusste, wie zb. die zeitgenossen des Herrn sich mehrheitlich entscheiden - wie überhaupt die mehrheit der menschen sich Christi eigener diagnose zufolge sowenig freiheitlich bewährt, wie sie den weg des verderbens wählt - konnte und musste alles in erfüllung gehen, wie es geschrieben steht, konnte also die liebe der gerechtigkeit genüge tun. - in gewisser hinsicht ist zu sagen: wägen wir wahrscheinlichkeit der bewährung oder des versagens menschlicher freiheitlichkeit gegeneinander ab, ist das versagen das höchstwahrscheinliche, in gewisser weise von einem eiskalten kalkulator, erst recht vom teufel, direkt vorausberechenbar - wobei es freilich immer wieder die berühmte ausnahme gibt, die die

regel ausserkraftsetzen kann, daher imponderabiles menschlich raffinierter, nur allzuoft zutreffender voraussicht schon anhaften muss. so gesehen war es höchstwahrscheinlich, es würde das erstauserwählte volk in seiner freiheit so versagen wie es nachfolgende userwählte völkerschaften, zb. die ehemals christlichen Abendländer besorgten und besorgen. so gesehen musste vonvorneherein die notwendigkeit des bitteren sühneopfers des Mensch gewordenen Gottes voraussehbar sein, wie dieses vorhersehen sich ja auch in tatsache erfüllte , so wie es der greise Simeon der Mutter Maria vorhergesagt hatte.- des zur analogie jeder echt gotterwählte profet mit der hohen wahrscheinlichkeit des scheiterns seiner mission und damit seiner Christusähnlichkeit zu rechnen hat.

Nikodemus hätte hoherpriester jener tage sein können - nicht Annas und Kaifas, so ebenfalls der später nachfolge Saulus, der im gegensatz zu seinen farisäerkollegen sich von Gottes wunderwirken bestimmten liess und zum glühenden anhänger Christi wurde. Gott hätte es so fügen können, aber göttliche vorhersehung sah, wie grundverschieden Nikodemus und der damalige hohepriester votierten. daher war nicht Nikodemus der ausschlaggebende mann, denn der Gottmensch 'musste' ja leiden, was er litt. - das gemeinte kommt noch deutlicher heraus, wenn wir auf den erwähnten Saulus sehen, der anfänglich Christus so verfolgt hätte wie den Stefanus, sich aber dann, im scharfen gegensatz zu der mehrzahl der damailigen theologen, von dem ihm gewordenen wunder durch Christus bekehren liess, wobei die farisäer beweisen, wie ihr zögllng Saulus ebenfalls gleich ihnen freiheitlich hätte versagen können, umgekehrt sie, zumal nach der wunderbaren auferwekcung des Lazarus von den toten, sie sich gleich Saulus hätten bekehren und zum Paulus werden können.

also göttliches vorherwissen weiss um den entscheid der freiheit der personen, ohne dass damit diese freiheit festgelegt, also in wirklichkeit gar nicht frei gewesen wäre - das gilt auch cum grano salis und mit entsprechendem abstand dann, wenn ein seher zutreffend voraussieht, wie menschen handeln werden. - entsprechend diesem vorherwissen kann die vorsehung Gottes disponieren, damit Gottes heilswerk sich erfüllen kann.

es besteht begründeter anlass, die grosse objektivität der evangelisten zu bewundern. man untersuche das Neue Testament einmal daraufhin, wie relativ schlecht die apostel, selbst der vorsteher Petrus, ja gerade der, abschneiden, wie Christus sie unentwegt auf ihre fehler und ungerechtigkeiten und irrtümer hin stellen muss, wie sie, noch kurz vor der himmelfahrt, im profan-politischen denken

befangen sind, Christi eigentliches geistliches anliegen noch immer nicht richtig verstanden haben usw. alles das wird mit bewundernswerter, mit geradezu wissenschaftlich unbestechlicher objektivität wiedergegeben, was ein kriterium abgeben kann für die echtheit der schilderungen der evangelien.
auf der gleichen linie grösstmöglicher vorurteilslosigkeit liegt es, wenn die evangelisten selbstkritisch genug sind, schonungslos auch das versagen ihres eigenen volkes zu überliefern, nicht nur Herrenworte bringen wie: dieser Nathanael ist ein echter Israelit ohne arg und falsch oder "das heil kommt von den Juden", sondern ebenso auch worte schärfsten tadels wie: glaubt nicht, Moses würde vor dem throne Gottes euer anwalt sein, im gegenteil, er wird euch verklagen; wobei gleich hinzugefügt sei: letztzitierter ausspruch Jesu bedeutet indirekt ebenso: die guten kräfte des Judentums - verkörpert zb. in Moses - stehen auf meiner seite, was weiterhin involviert: alles positive und gut-artige des auserwählten volkes findet in mir, dem Mensch gewordenen Gott, letztmögliche erfüllung und entsprechende bestätigung.
drei der vier evangelisten waren Judenmenschen, die ihr volk sicherlich von herzen liebten, deshalb allerdintgs notwendigerweise auch sein lasterhaftes hassten, daher ihre hassliebende anklage ineinem eine Jeremiade darstellt, ein aufruf zur umkehr, eine predigt, nie und nimmer eine aufforderung an die antisemiten der nachfolgezeit, mit berufung auf ihre schriften Judenmassaker zu verbrechen. besonders gut kommt das bei ausführungen des apostel Paulus im Römerbrief heraus.
wo in aller welt kämen wir hin, wenn wir profetische gestalten, die immer auch als kritiker ihres volkes und ihrer zeitgenossen sich betätigten, dahingehend interpretieren wollen, wir sollten die von ihnen bekrittelten bei erstbester gelegenheit kurzerhand liquidieren! wo wir da hinkämen? in kürzester zeit zum ende der menschheit! jedes volk hat seine kritiker gehabt, und die schärfsten kritiker kamen immer noch aus den eigenen reihen, zb. ein Martin Luther als katholischer Augustinermönch, ein Sören Kierkegaard aus dem evangelischen theologenstand usw. . kritik beginnt bereits mit jeder komödiendichtung, die davon lebt, entartungserscheinungen aufs korn zu nehmen. - der schreibende hat selber komödien geschrieben, hat auch in vorliegender schrift nicht gespart mit offener kritik an seine 'lieben' landsleute und glaubensgenossen/innen, die bisweilen - wir sind alles menschen - recht böse sein können, z.b. dann, wenn sie sich als pinzipielle antisemiten aufspielen. nun sei vorsichtshalber gleich hinzugefügt: wenn ein ausländer diese schrift oder eine andere aus meiner feder bzw. aus meinem computer zu lesen bekäme und

daraus den schluss ziehen wollte: der beweis ist schlüssig, die Deutschen haben doch ganz bestimmte schlimme entartungsmöglichkeiten, der herr Heintges hat sie gründlich entlarvt, ziehen wir also die entsprechend notwendig gewordenen konsequenzen, rotten wir die Deutschen aus! bomben her, nach möglichkeit atombomben auf Deutschland - nun , wenn einer so spräche,, dem würde ich sagen: der möge zur hölle ins fegefeuer fahren, eine sstrafe, die ich ansonstem meinem schlimmsten feind nicht wünsche, wohl aber dem, der wünschte, Deutschland oder das Abendland oder Russland von der landkarte auszuradieren. ich wünsche niemandem die hölle, auch nicht die vorübergehende im fegefeuer, bete daher darum, es möge ein interpret besagter unart niemals geboren werden.

bedenken wir auch: die evangelien berichten, wie Christus sich überbot darain, seinen jüdischen landsleuten gutes zu erweisen, kranke zu heilen, hungernde zu sättigen und sogar drei tote zu erwecken, wie er auch über die nachricht, sein freund Lazarus sei verschieden, tieftraurig wurde, zutiefst erschüttert, daher die umstehenden Juden untereinander sagten: seht, wie er ihn geliebt (!) hat. schliesslich gab er nach seiner auferstehung nicht wenigen landsleuten zeugnis seiner weiteren liebevollen fürsorge.
warum hat Jesus hungernde wunderbar gesättigt, unheilbar kranke geheilt, tote ins leben zurückgerufen? aus vielerlei gründen - aber bestimmt nicht aus dem grunde, damit die prinzipiellen antisemiten, die sich später sogar Christen nannten, die hungernden verhungern liessen, die geheilten kranken wieder krank machten und die auferweckten toten wiederum vom leben zum tode beförderten. aber eben das hätte den von Christus geheilten kranken und zum leben zurückgerufenen Juden im Mittelalter sowohl als auch in Deutschland der Hitlerzeit sehr wohl blühen können-
wir sahen: die Juden sind insofern auch das 'auserwählte volk, wie sie als minorität im vergleich zu der majorität der menschen der weltreiche, prototypisch stehen für allgemeinmenschliche verhaltensweisen. Plato, der Grieche, hat seinerzeit, 2500 vor Christus, profezeit, wenn Gott selbst sich bemühte, unter uns zu weilen, dann würden wir menschen ihn am marterholz verenden lassen --- und genauso ist es gekommen. wie die Griechen ihren Sokrates aburteilten, so hätten sie Jesus Christus den giftbecher gereicht, wäre er Grieche geworden, nicht gottmenschlicher Jude. und wären dann Griechen das meistgehasste volk der erde, wäre das im prinzip ebenso unrecht wie unrecht ist der hass aus prinzip gegen 'die' Juden. allgemeinmenschliches kam im lande der Juden "zur

fülle der zeit" zum tragen, allerdings konkret-existentiell im Judenland. da zeigt sich individuelles exemplarisch. - überall unter menschen versagt sich die mehrheit dem göttlichen anruf, ist verhärtung gegen den, der das heil bringt. die menschheit steht sich nun einmal von erbsündenunnatur her selbst im wege, ist sich selbst der schlimmste feind, ist selbstmörderisch, wie jeder krieg beweist. mensch sein heisst, sich schämen zu müssen. scham, so sahen wir früher, ist für den menschen konstitutiv. und diese scham kann bisweilen so weit gehen müssen, sich schämen zu müssen, überhaupt ein mensch zu sein. wir können Luthers theologie schon gut verstehen. und etwas von dieser scham übers menschsein überhaupt - wenn auch irregeleitet - vibriert unter jedem antisemitismus. was sich da meldet ist mörderisch gewordener selbsthass, ausdruck der menschenverachtung, die einen 'sündenbock' sucht, um so den menschenhass entsprechend vernichtend abreagieren zu können. im antisemitismus kreuzen sich farisäismus und menschenfeindlichkeit. der antisemit ist farisäer, weil er einen sündenbock will - menschenfeind ist er, weil er seinen selbstmordttireb abreagieren will, jenen, der zb. einen Buddha das vollkommene selbsterlöschen von mensch und dessen menschheit als erlösendes heil anpriesen liess. wäre unser gottmenschlicher Herr Jesus Christus nicht bereit gewesen, als das vor Gottes absolutgerechtigkeit allein genugsame Sühneopfer all das leid auf sich zu nehmen, das ein Buddha beklagte, wäre der radikalpessimismus des Buddhismus die zuletzt einzig tragbare lösung - aber da der Mensch gewordene Gottessohn unendlich leidend unser Erlöser zu werden geruhte, können wir christlich optimistisch sein und zuversichtlich in paradiesiche zukunft sehen, aber nur in christlicher demut, nicht aus titanischem selbsterlöserwahn, der so wie Hegel in der buddhaistischen filosofie Schopenhaauers verenden muss. übrigens gibt es aussage eines zeugen, dem Hitler vor seinem verruchten selbstmord sagte: es sei doch der filosofie Schopenhaus vor der übermenschenfilosofie Nietzsches der vorrang zuzubilligen.

die begebnisse im Judenland sind prototypisch für allgemeinmenschliches. die mehrheit lehnt Christus ab, die minderheit bejaht ihn, wie oftmals zögernd und unbeholfen auch immer. doch da liebt Gott das schwache, um das starke, das sich mehrheitlich versagt, zu beschämen. - hier liegt übrigens eine Achillesferse demokratischer ordnung, die an sich unbedingt zu bejahen, aber wie alles artige in der welt nur allzuleicht des unartigen werden kann. die wahre einsicht und die bereitschaft, dementsprechend sinn- und heilvoll zu handeln, kann durchaus, pflegt sogar zumeist nicht bei der mehrheit, sondern bei der

minorität zu liegen, die solcherart die eigentliche 'elite', die wahre aristokratie darstellt. ziel muss sein der mündige bürger, der solcher minorität zur berechtigten mehrheit verhelfen müsste. - und dieses verhältnis von majorität und minorität ist getreues spiegelbild der schlechten und der guten kräfte in jedem einzelmenschen und dessen gemeinschaften, eines volkes, in letzter instanz der universalem menschheit überhaupt. in diesem kampf des kleinen David ins uns gegen den übermächtigen Goliat in uns, in dieser parlamentsdebatte der minorität meiner heiligkeit gegen die majorität meiner unheiligkeit kann sich freiheit bewähren, soll sie sogar, unbedingt. kann sie, was sie soll? wenn, dann nur, wenn im sinne Luthers die gnade das meiste besorgt. aber diese gnade wirkt halt nur mit, wenn die freiheit dazu bereit ist. das meiste tut die gnade, aber nur, wenn der gute wille das so will. der erbsündenmensch ist jedoch mehr schwach als stark, das versagen überwiegt bei weitem die bewährung. gebe es keinen jenseitigen läuterungsort für schwache, allzuschwache menschen, müssten wir der hölle sein, während jetzt wohl doch die meisten gerettet werden können, obwohl viele, vielzuviele, der hölle verfallen. hier liegt eine apologie für die überaus vernünftige lehre der existenz eines jenseitigen läuterungsortes, den Gottes gnade für uns bereithält, ganz im sinne des primats der gnade, wie Luther es betonte.

an dieser stelle können wir früher ausgeführtes wiederholen, um als als generalthema zu variieren und zu vertiefen: wie es im leben der einzelnen bestellt ist, so auch im leben der gemeinschaften. dieses wechselverhältnis der pole von individuum und gemeinschaft, von mikro- und makrokosmos kann dann offenbar werden, wenn die volksgemeinschaft jene staatspolitische führung bekommt, die sie sich nach maßgabe der beschaffenheit ihrer mehrheit verdient. in Fatima wurde 1917 betont: wenn die menschen sich bessern, wird friede sein, wenn nicht, kommt bald ein neuer, noch schlimmerer krieg, der bekanntlich dann auch kam. so mussten wir uns in Deutschland von menschen regieren lassen, die die spitze des versagens der einzelnen darstellten und anfänglich entsprechenden beifall finden konnten. wir mussten uns von solchen politkriminellen wie Hitler, Himmler und Goebbels usw. regieren lassen, von menschen, deren böses eindeutig dominierte, die sich kaum die mühe gaben, im religiös-moralischen sinne gut zu sein. die geschichte belegt, wie es am seidenen faden hing, ob sie zur macht kamen. um ein weniges, und sie wären 1932/33 trotz all ihrer erfolge doch noch abgeblitzt. Hitler spielte bereits mit dem gedanken des selbstmordes, den er 12 jahre später realisieren sollte. in einer 1933er tagebuchnotiz schreibt Goebbels: nach einer parteikrise drohte Hitler zu

resignieren und sagte: wenn wir die macht haben, geben wir sie nie mehr los, es sei denn, sie trügen uns als leichen aus den ämtern heraus. Goebbels schreibt: diese aussage wäre ihm zentnerschwer aufs herz gefallen. rückblickend ist unschwer zu erkennen: vollauf zu recht; denn Hitlers voraussicht war zutreffend. des Hitlers leiche 12 jahre später wurde aus dem bunker in den garten der reichskanzlei hinausgeschleppt und dem feuer übergeben, wie Goebbels selbst mit seiner frau diese treppe noch lebend hochgingen, vorbeiging an soldaten, die bereits die kanister in der hand hielten, mit der oben neben Hitlers leiche auch die seine dem feuer übergeben wurde. Goebbels stammelte bei seinem aufgang: er würde seinen getreuen die mühe ersparen, auch seinen leichnam hochzuschleppen; er würde seinen leib schon selber hochscchleppen. so verendeten die antisemitischen hassprediger, liessen Auschwitzens vergasungsöfen den feuerofen ihrer eigenen verbrennung folgen.

da ist samsara, gegenseitige beeinflussung auch und nicht zuletzht als kollektivzusammenhang, als kollektivverantwortung. es begann mit dem versagen der führungsspitzen der mittelalterlichen kirche, was zur reformation und kirchenspaltung führte. diese führte zur aufklärung, die in Deutschland roman ischen kulm erfuhr in der Filosofie des Deutschen Idealismus, der in seinem luziferischen Pantheismus deutschen idealismus verrotten liess zur Nazi-idologie. die entscheidung der nachfolgenden wurde nicht aufgehoben, aber vorbelastet. was sich solcherart in der kultur tut, ist langfristig mitentscheidend für die praktische politik und deren praktiken. Hitler war eine endbilanz. der war bestimmt nicht zum bösen unweigerlich prädestiniert. aber als er sich für seinen weg entschied, wurde er veranlasst nicht zuletzt durch voraufgegangene entscheidungen, denen zb. Nietzsches. da votierte er für das böse. und da hatte ihn binnen kurzem der böse selbst, der ihn umsessen und nicht selten auch direkt besessen hielt, damit freilich erneut seine eigenpersönliche freiheit beschränkend. aber die persönliche freiheit kam immer wieder zum zuge. zuletzt, als Hitlers praxis schlagendste widerlegung seiner und ihm voraufgegangener irrlehren war. bis zuletzt war er so frei, daraus die konsequenzen zu ziehen, umzukehren, verantwortungsvoll auf selbstmord zu verzichten, für seine schuld zu sühnen. doch er hielt es mit dem hochmut des selbstmordes., hielt es mit der illusion, im jenseits nicht zur verantwortung gezogen zu werden, mit kopfschuss und giftpille anstandslos davonzukommen. das erwachen in der überwelt muss unbeschreiblich gewesen sein, unvorstellbar schrecklich.

nach dem II. Weltkrieg kam eine christlich-religiöse erneuerungswelle über die menschen in kirche und staat - doch

nachfolgend weist nur allzuviel darauf hin, wie dann doch die mehrheit erneut den weiten breiten weg gehen wollte und will, der lt. Christus im abgrund verenden muss. die Geheime Offenbarung verweist darauf, wie trotz voraufgegangener apokalyptischer plagen die mehrheit der menschheit verbissen festhält am trotzigen aufbegehren gegen Gottes willen, daher neue plagen das land überziehen müssen. das ehemals christliche Abendlanf läuft gefahr, im sturzflug der zertrümmerung entgegensausen zu müssen.
wiederum gilt: dem nicht ganz unähnlich, war es zurzeit Jesu - und so verhält es sich bis heute. immerzu gilt für jedes volk es hat die regierung, die es sich im religiös-moralischen sinne verdient hat, durch die jahrhunderte der jahrtausende hindurch. . so gesehen ging es durchaus demokratisch zu, haben die sog. 'kleinen leute' in ihrer religiös-moralischen, also in ihrer eigentlichen freiheitsdomäne t immerzu entscheidend mitgewirkt am samsara-kreislauf. unschwer kann der analytiker aufweisen, wie der 'kleine mann', nicht minder die kleine frau, auf jeweils individuelle weise genauso handelt wie der 'grosse', nur dass es bei ihm nicht so in die augen springt. auch in dieser beziehung gilt vor Gott kein ansehen der person, spielt der unterschied von gross und klein nur bedingt eine rolle, denn vor Gott ist klein, was wir gross nennen, und was uns menschen als klein erscheint, kann ihm so gross schwerwiegend dünken, dass er zur strafe dafür die Annas und Kaifas, die korrupten farisäer auf den thron erhebt, das volk in kirche und staat nicht mithilfe der Gottmenschenmutter, sondern der teufelin Kirke usw. regieren lässt. alsdann nimmt das verhängnis seinen samsara-lauf. da ist kollektivzusammenhang. da können wir erleben, wie 'grosse männer' über nacht erniedrigt werden, wie sie klein und armselig dastehen, wofür typisch steht zb. ein Heinrich Himmler, der sich zuletzt selber in ein kriegsgefangenenlager begab, um dort eine klägliche rolle zu spielen, weil er sich sich da noch als der grosse mann vorkam, der er vorher war. steht der grosse mann plötzlich mit dem kleinen mann auf einer stufe, kann uns ein licht aufgehen, wie alle zusammenhängen, jeder und jede für jeden und jede entscheidend mitverantwortlich ist. - so ist auch das kleine volk der Juden das volk, das die grösste knechtschaft erdulden musste. es ist im vergleich zu den weltmächten so etwas wie ein 'kleiner mann'. und die kirchengeschichte muss zeigen, wie die grossen wiederholen, was der kleine mann vorexerzierte. selbstredend gilts auch und schliesslich erst recht umgekehrt. jedes volk hat die regierung, die es verdient - und die völker werden gegen ende der zeiten die weltregierung haben, die sie verdient. der antichrist wird herrschen. Annas und Kaifas sitzt oben auf. die politik wird entsprechend geraten.

katastrofal nämlich, so wie es eben die Apokalypse andeutet. .
last not least: die winzige erdenwelt ist mikrokosmos zur grossen welt der universalen menschheit. und auch da ist pausenloses wechsel-- und ergänzungsverhältnis, entsprechend verantwortungsvolles, zumal für ein erdenvolk, das durch die geburt des Mensch gewordenen Gottes in seiner mitte aufs nachhaltigste einfluss auf di menschheit generell ausstrahlt. schliesslich ist auf unserer erde Gott mensch geworden, um als Gottmensch die selbstheit und ichheit der universalen menschheit in sich konzentriert seinzulassen, und das natürlich-übernatürlich als gottmenschliche, also unüberbietbar individuelle, ein-malige persönlichste persönlichkeit, die allmächtig genug, der gesamten welt Pantokrator zu sein und am ende der raumzeitlichkeit aüf alle ewigkeit zu werden. wobei freilich der für die erbsündenwelt typischen mischung von grund und abgrund zufolge auf metafysischer ebene diesem gottmenschlichem abgrund der satan als von Christus so titulierter "fürst dieser welt" entgegengetemmt ist, der weltdiktator, der auf unserer erde ebenfalls sein hauptquartier aufschlägt, mit ebenfalls dementsprechender befehlshaberischer ausstrahlungsgewalt aufs weltall., das dazu ansatzpunkte über ansatzpunkte bietet, da die erbsündenwelt mehr der hölle auf erden bzw. der welt als des himmels analogisch ist, wie analoges miteinander denn auch wechselzwirken pflegt. diese teufelsgewalt ist konssequent, bedenken wir, wie nach dem paradiesessturz die erbsündenwelt sich verwandelte in einen kosmos, der randvoll gefüllt mit jenem kaotischen, das in letzter instanz des teufels und von diesem dann wohl auch entscheidend mitgeschaffen worden ist. die welt hat auch und gerade als erbsündenwelt die regierung die sie verdient, die sie sich denn auch in freier und geheimer demokratenwahl selber bestellt hat, wofür Hitlers machtergreifung eine analogie lieferte. verführerisch verlockende und überschwänglich gefeierte machtergreifung erwies sich nach betörenden anfangserfolgen bald schon als gewaltergreifung, die apokalyptisches kaos entfesselte, teuflisch verursachtes. .
es ist die welt analog der überwelt, dieser als himmel oder hölle. und was einander analog, das steht in wechselwirkung, daher der entscheid unserer freiheit auswirkungen hat auf uns hienieden zunächst unvorstellbare über- und aussernatürliche überdimensionen, z.b. auf verstorbene in den jenseitigen läuterungsfeuern. das heisst ebenfalls: der teufel wird losgelassen in dem grade, wie wir uns das selber zuzuziehen hatten. aber es gibt ja auch den schutzengel, den des einzelmenschen, den der völker und rassen der erdenmenschheit, den der wohnplaneten der universalen menschheit - wie dann der engelkampf bis zum ende der

zeiträumlichkeit mittels der menschen fortgeführt wird, engel und teufel so abhängig sind von freiheitlicher zustimmung der menschen, wie umgekehrt menschen von diesen abhängig sind. .
wir sind als erbsündenmenschen weitaus stärker böse als gut - und so stehen unsere mehrheiten immer wieder aufseiten des fürsten dieser welt, aufseiten Luzifers. es müssen unsere gut-willigen minoritäten heillos scheitern, um in der nachfolge des kreuzweges des Weltallerlösers Jesu Christi unsere menschliche verderbtheit aufzuarbeiten. es musste der Gottmensch sich kreuzigen lassen, um, obwohl bzw. weil persönlich völlig sündenfrei, alles kaotisch-leidvolle aufs schmerzlichste ausstehen zu müssen, um solcherart unser sühneopfer werden zu können - aber eben diese kreuzigung zeigt an, warum er sich kreuzigen lassen musste. lässt die passion des Erlösers doch alle menschliche bosheit in grellen farben in unüberbietbarer plastik zu tage treten, voran die verderbter theologen. es zeigt deren art und weise bzw. ihre unartige weise doch, wie schlimm es mit uns abgrundbösen menschen bestellt ist. wenn wir späteren, die wir zufällig nicht zeitgenossen Jesu gewesen sind und uns zum glück anrechnen können, uns an der kreuzigung nicht beteiligt zu haben, wenn wir die stirn besitzen, den aufs prinzielle gehenden antisemiten zu spielen, also den farisäer, zeigt solche abgrunduntiefe bosheit erneut an, warum der Mensch gewordene Gottessohn für uns alle den kreuzestod erleiden musste. und wenn heutzutage zb. unsere eigenen kinder uns vorwürfe machen wollen, warum wir einen teufelskerl wie Hitler zur macht verholfen hätten, anschliessend dessen öffentlich inszenierten untaten schweigend hingenommen und solcherunart indirekt gebilligt hätten, dann wäre diesen inzwischen gross gewordenen nachkommen zu bedeuten: so, wie ihr euch heute selber aufführt, das zeigt mit seiner abgründigen gewissenlosigkeit, wie ihr nicht anders gehandelt hättet in vergleichbarer situation als eure eltern, auch dann nicht, wenn eigenes abgründige durch die gunst der verhältnis getarnter ist, humaner sich geben kann, zb. wirtschaftswunderlich glatt. aber nichts ist lt. Christus verborgen, das nicht offenbar würde. und was es am abgründigen im humanistisch zurechtfrisiertem wirtschaftswunderland verborgen war, das kann urplötzlich ofenbar werden müssen ingestalt des gegenextremen terrorismus. der teufel ist wieder da, derselbe, der bereits Hitler und konsorten besessen hielt. alsdann wird uns auch in dieser hinsicht aufgehen, wie wir, die wir zur steinigung der vorfahren bereit uns zeigen, uns leise weinend verziehen müssen, wenn Christi aufforderung erfolgt: wer von euch ohne sünde, der werfe den ersten stein!
es dauert nicht lange, bis die farisäer dazu übergehen, Jesus als einen

schwerstverbrecher, also als einen sünder vorzustellen, der die todesstrafe verdient, der mit den mitgekreuzigten schächern auf eine stufe zu stellen ist. bis zum ende der zeiten wird weltweit der kampf darum gehen, ob Jesus als der Christus wirklich der Mensch gewordene Sohn Gottes ist, der tatsächlich behaupten kann, er sei absolut sündenrein - oder ob er im widerspruch zu diesem anspruch der sündigsten einer sei; welcher kampf weiter auszustehen ist von den christlichen nachfolgern und stellvertreter/innen Jesu Christi, die ob ihres glaubensbekenntnisses ebenfalls als des todes schuldig erklärt und zu märtyrern gemacht werden - wie heutzutage zb., wir schreiben das 21. jahrhundert, Christen durch islamische fundamentalisten in einem bisher nie gekanntem ausmass hingemetzelt werden. wenn die katholische kirche die Gottmenschenmutter Maria als Immaculate vorstellt, die frei vom makel der erbsünde sein durfte, die im leben zwar hätte sündigen können, aber nicht sündigte, um durch solche bewährung persönlicher freiheit unsere Miterlöserin werdenzudürfen, unterstreicht sie, wie Maria allen nachfolgern/innen ihres Sohnes in einzigartiger weise vorbildlich sein kann, da sie von einer Christusähnlichkeit ohnegleichen hat werden können. die ankläger vor Pilatus machten geltend: wir haben ein gesetz, demzufolge er sterben muss; denn er hat sich zum Sohne Gottes gemacht, hat persönliche Gottheit für sich geltendgemacht, so wurden und werden heutzutage einmal mehr zahlreiche Christen ihres glaubens an die Gottheit Christi wegen blutig verfolgt und ermordet. diese Christen dürfen sich rühmen, christlich-marianisch zu sein. und so steht die Gottmenschenmutter als Mater Dolorosissima vor ihrer Christenmenschen blutigen passion, wie sie unendliches erlitt, als sie unter dem kreuze ihres Sohnes stand. in diesem sinne betont sie in Marienfrieds botschaft: "Meinen kindern will ich kreuze aufladen, schwer und tief wie das meer, weil ich sie in meinem geopferten Sohne liebe." -

beachten wir in diesem zusammenhang ebenfalls: zwischen Jesus Christus und dem römischen gerichtsherrn ging anfangs so etwas wie eine welle von sympathie. der vorwurf, er habe sich zum Sohne Gottes gemacht, konnte bei dem heidnischen Römer nicht verfangen; denn es war des adventismus, wenn das heidentum auf mehr als eine art auf diese möglichkeit der menschwerdung Gottes stärker vorbereitet war als die einseitig monotheistischen Juden. ganz auf dieser linie lag es, wenn der römische hauptmann nach Jesu eindrucksvollem kreuzestod sagte: "dieser mann war wirklich Gottes Sohn." da konnte wenig später der völkerapostel als Christi "auserwähltes werkzeug' einheften und weltmissison grundlegen. -

und wenn wir mit vorliebe verweisen auf die erde, die als geburtsstätte des Mensch gewordenen Gottessohnes geistlicher weltallmittelpunkt wurde und für alle ewigkeit so bleibt, wie eben Gottes gnadengaben unwiderruflich, so können wir uns dieses postulates eben nur erkühnen, weil wir des Christenglaubens an die Gottheit Christi sind - auch wenn dieser anspruch zum kreuzestod Christi veranlasste, der freilich eben durch dieses weltalleinmalige sühneopfer ursache der menschheitlichen erlösung und absolutgrundlegung des endgültig wiedergewonnenen und nun als euchristisch-gottmenschliches weltall paradiesische vollendung erfuhr, daher der griff zur frucht des Lebensbaumes, der Jesus Christus selber ist, uns nunmehr eucharistisch gestattet ist. - wenn die mehrheit der kinder Israels als des erstauserwählten volkes erwägen, welche christliche aufwertung ihre göttliche auserwählung erfahren durfte, muss ihnen a la longue einleuchten, wie sie sich selber im wege stehen, sich ins eigene fleisch schneiden, wenn sie diese krönung ihrer auserwählungswürde nicht wahrhaben, sich nicht erkennen wollen als Judenvolk in dieser hinsicht beispielhaft stehend fürs erdenvolk, so wie dieses für die gottmenschliche auserwählung der universalen menschheitsfamilie. der völkerapostel verheisst, spätestens zu ende des erbsündigen weltalls unserer dem untergang geweihten zeiträumlichkeit würde seinen hebräischen landsleuten dieses licht königlich-priesterlicher auserwählung aufgehen dürfen. beten wir um möglichst baldige und gründliche erleuchtungsgnade!

die todfeinde Jesu Christi sind bemüht, Jesus - entgegen seinem anspruch - als sünder vorzustellen. so machen sie geltend, er würde erlauben, seine jünger würden sich nicht vor dem essen die hände waschen, sich überhaupt über farisäische gesetzesvorschriften hinwegsetzen, in der nachfolge ihres meisters, der am Sabbat kranke heilte usw. sie erheben diesen vorwurf, den reinheitsvorschriften nicht akribisch genau zupasszusein, - was der völkerapostel aufgriff und in der forderung nach befreiung von pedantischer gesetzesstarrheit fortführte, um damit ebenso wie sein lehrer Christus zuvor vom oberflächlich-akzidentellen hinzuverweisen auf gründlich substantielles. die damaligen theologen beschuldigen Christus der übertretung des reinheitsgebotes, das verlangt, sich vor dem essen die hände zu waschen. der vorwurf wird geltendgemacht gegen den gleichen Christus, der in seiner gottmenschlichen demut vor dem Letzten Abendmahl der einsetzung eucharistischen lebensbrotes als grundlegung des himmlischen hochzeitsmahles dazu überging, vor seiner passion den jüngern die füsse zu waschen, mit solchem gottmenschlichem demutsakt zu vollenden, was am

reinheitsgebot des wirklich substantiellen. .etwas später steht Jesus vor Pilatus, der ihn freilassen möchte, aber dann doch den tödlichen urteilsspruch fällt, als er - wie menschlich, allgemeinmenschlich, allzumenschlich! - seine laufbahn bedroht wähnt.. Pilatus gibt dem druck nach und erklärt theatralisch: ich wasche meine hände in unschuld, seht ihr zu! und die gleichen theologen, die sich zuvor mokierten, Jesus und seine jünger würden sich vor dem essen nicht die hände waschen, gehen dazu über, in stellvertretung der bosheit des menschengeschlechtes ihre hände - ihre 'sauberen hände! - mit dem blute Jesu zu beflecken. - analogien dazu bietet die weltgeschichte, nicht zuletzt die kirchengeschichte, in hülle und fülle. schliesslich war es nicht ohne mehr oder weniger grosse partialwahrheit, wenn zb. führende kreise der Juden papst Pius XII. nicht zur ehre der christlichen altäre erhoben wissen wollen, weil er sich nicht entschieden genug gegen Hitlers Judenmorde aufgelehnt hätte. wer setzt schon gerne im kampf gegen ungerechtigkeit die eigene existenz aufs spiel, gar die seiner kircheninstitution? nachfolger Jesu Christi können nicht wie Christus auf absolute sündenlosigkeit ihrer selbst pochen.

kraft seiner Göttlichkeit ist es für Christgläubige klar, es hätte Jesus Christus den anspruch auf persönliche sündenlosigkeit zu recht erhoben - daher ja auch nur er als das vor Gottvater einzig zulängliche sühneopfer bestehen und dem sündigen erbsündengeschlecht erlösung verschaffen konnte. dieses faktum verweist nicht zuletzt auf die strenge göttlicher gerechtigkeit, die sogar menschen zur ewigen hölle verurteilen kann, keineswegs nur wenige, dessen gerechtigkeit die lehre von der notwendigkeit eines jenseitigen läuterungsortes als recht vernünftig erscheinen lassen kann. des eingedenk sagte Jesus während seines kreuzweges sentimental angerührten frauen: weint nicht über mich, vielmehr über euch und eure kinder. die gleiche volksmasse, die Christi blut auf sich und die nachkommenschaft herabrief, die hat auch geschrien. gib den mörder Barabbas frei, diesen da kreuzige! und Barabbas wurde tatsächlich auf freien fuss gesetzt - wobe es offensichtlich schwer, sehr schwer sein kann, den freigesetzten mordbuben wieder einzufangen. Barabbas war gelehrtenssohn, und gelehrte waren es, die auf ihre weise durch ihr antichristentum und dessen folgen verbrecherisches entscheidend mitvorbereitet haben. an mördern gleich Barabbas-hat es hinterdrein, Gott sei's geklagt, nicht gefehlt. wir müssen den Eichmann-prozess, der soeben in Jerusalem (!) abrollt, auch von dieser perspektive her sehen. sagte Jesus von seinem vorzugsjünger Johannes, dieser und damit dessen nachfolger könne, wenn er es so wolle, nicht gewaltsam umgebracht

werden, bis er wiederkomme zum weltgericht, heisst das u.a.: bis zum ende der zeiten wird es in der christlichen kirche johanneische naturen geben dürfen, die den segen der gnade und entsprechenden gnädigkeit Gottes in besonders starkem maße auf uns herabziehen können. aber umgekehrt gilt ebenfalls: Barabbas bleibt unter uns, solange, bis Christus wiederkommt. der mörder ist unter uns, unser mörderisches will und will nicht sterben. bisweilen gelingt es, Barabbas-Eichmann einzufangen, aber erst, nachdem er sich zuvor 12 jahre lang mörderisch hat austoben können, erst, nachdem er sich über ein jahrzehnt nach kriegsende hat verstecken können. nirgendwo in Jerusalem ist mehr der schaurige ruf zu hören: ans kreuz mit Jesus, gib frei den bluthund Barabbas! im gegenteil. man macht Barabbas den verdienten prozess, klagt ihn aufs leidenschaftlichste an, durchaus zurecht. aber man sollte jüdischerseits nun auch in sich gehen und geschichtliche gewissenserforschung anstellen.

zumal in Deutschland findet der Eichmannprozess starke beachtung. auch das ist rechtens. denn auch wir Deutsche haben uns des gleichen fehls wie die Juden von damals schuldiggemacht. Eichmann ist einer der unseren. wir haben ebenfalls Hitler heilruf über heilruf zugejubelt, haben auf unsere weise ebenfalls gegröhlt: weg mit Christus, mörder Barabbas ssoll freie hand haben, weg mit den kreuzen, Hitlerbilder her! wir haben den antichristen, der vorher aus seinem mörderischen antisemitismus keinen hehl gemacht hat, mit dem höchsten regierungsamt und einem ermächtigungsgesetz betraut - und diese regierung handelte entsprechend. wir erlebten die bislang grausigste katastrofe unserer geschichte. wir hatten vorher Barabbas-Hitler in Landsberg am Lech in gewahrsam gehabt - um ihn freizulassen, nachdem er während seiner haft seine antisemitischen schmierereien fertiggestellt hatte. kaum je zuvor hat die welt solche mordorgien erleben müssen wie unter der bald nachfolgenden ägide des Barabbas in der Berliner Reichskanzlei. es wurde plazet gegeben dem nachfolger des nicht aussterbenden Barabbas, dem Kain, der unstet das land duchhastet. Hitler war ein enorm unsteter mensch, wie die biografien mitzuteilen wissen. Hitler, der nicht lebend eingefangen und der weltlichen gerichtsbarkeit entgegengeführt werden konnte, dieser Barabbas auf freiem fuss betätigte sich bis zum letzten atemzug, bis in tiraden seines letzten vermächtnisses hinein, als mörder und konnte dann noch den selbstmörder spielen, um hienieden eingermassen glimpflich davonzukommen. Eichmann, der kleinere Barabass, konnte nun endgültig nach Jerusalem zurückgeholt werden, nach Jerusalem, wohlgemerkt, wo er auch hingehört; wurde er doch in Jerusalem auf

freien fuss gesetzt. und um ein haar wäre auch dieses unternehmen missglückt. hat doch die argentinische regierung zunächst schärfstens protestiert und mit einer uno-gerichtsverhandlung gedroht. um ein haar - und mit hinweis auf die gesetzlichkeit unserer menschenordnung, die als die ordnung unserer erbsündeuunnatur ja doch weithin eine unordnung ist, ein glänzendes laster, das nur allzuleicht ohne glanz lasterhaft werden kann. mit hinweis auf solch unordentliche gesetzesordnung hätte massenmörder Barabbas wieder auf freien fuss gesetzt und nach Argentinien zurückverfrachtet werden müssen,
und so lange wird Barabbas auf freien fuss bleiben, bis sich vollenden wird die profetie des Judenapostel Paulus, bis dessen landsleute in mehrheit christlich geworden sind - so wie das ehemals christliche Abendland unweigerlich dem untergang in die bedeutungslosigkeit geweiht ist, wenn es sich nicht doch noch in letzter minute vor 12 eines besseren, unseres besten, nämlich unseres Christentums zurückbesinnt. das blut Christi kommt totensicher über alle, die ihn zurückweisen. andererseits darf gelten: die Geheime Offenbarung bietet ein bild, wie selige zum himmel finden, die als märtyrer ihre gewänder im Blute des Lammes reinwaschen konnten, wie ja überhaupt all die, die um Christi willen ihr blut vergiessen müssen, mit ihrem eigenen, eucharistisch-gottmenschlich geadeltem blut, ihren leib und ihre blutbespritzte kleidung besprengen. das erlöserblut des Mensch gewordenen Gottes kommt so heilsam über echte Christenmenschen, wie wir es zb. in unseren tagen des 21. jahrhunderts in einem so bemerkenswerten gnadenort wie Südkoreas Naju erleben, in einem wallfahrtsort, auf den es regelrecht vom himmel her blut regnet, der bezeichnenderweise im zeichen der Eucharistie, so auch des Kosbaren Blutes steht, der begnadet, eine Gralsstätte erster ordnung werden zu können, wie die begnadete seherin selber vom teufel gleich Paulus zu irdischer lebenszeit bis aufs blut zerschlagen werden kann. wenn christliche miterlöser mit dem gottmenschlichen Welterlöser mitbluten, kommt das Erlöserblut nicht zuletzt auf sie selber aufs heilsamste herab. doch es gilt ebenfalls der umkehrschluss: das blut Christi kommt ebenfalls über alle, die sich ihrem heil versagten, von deren hauptstädten gelten muss der klageruf des Herrn: Jerusalem, wenn du es doch erkenntest, und zwar an diesem deinem tage, was dir zum heile dient! es dient zum heil, den wahren Heiland aufzunehmen - sonst kommt das unheil des mörders Barabbas über die lande. - solcher warnruf soll selbstverständlich nicht dienlich sein einer sich selbst erfüllenden profetie. im gegenteil ist alles daran zu setzen, solches unheil zu verhindern.

es wird glaubhaft berichtet und ist in nicht wenigen fällen wissenschaftlich belegt, wie Madonnenstatuen tränen, sogar blutige tränen vergossen, solche wie Christus sie am Ölberg vergoss. was das heisst? sicher auch dieses: die Mutter des Mensch gewordenen Gottes ist gleich dem apostel Paulus tätig "an Christi statt", weint in stellvertretung ihres Sohnes, weint so, wie Christus tränen vergoss beim anblick der weltstadt Jerusalem, die sich weigerte, ihn anzuerkennen und daher dem von Christus vorhergesagten untergang im jahre 70 nach Christus geweiht war. Maria weint über die hauptstädte der ehemals christlichen nationen, die sich in ihrer unchristlichkeit entsetzliche selbstzerfleischungen geleistet haben. seit dem II. Weltkrieg wissen wir nur allzugut, wie 'blut und tränen' zusammengehören, wie nur allzuleicht den tränen, nicht selten sogar den blutträne n der Gottmenschenmutter das blut der entchristianisierten Abendländer nachfolgen muss, stromweis. - hat Christus damals zuunrecht geweint? wir sind 2000 jahre weiter, können diese frage aus der rückschau beantworten: vollauf zurecht! der Eichmann-prozess in Jerusalem spricht in des wortes voller bedeutung bände. echte christliche erneuerung ist nicht auszumachen, obwohl uns ein warnschuss nach dem anderen vor den bug gesetzt wird, der atomkrieg mehr als einmal wie ein Damokles-schwert über uns hing. gönnen wir dem Gekreuzigten wieder seinen ihm gebührenden ehrenplatz, sonst sind die bilder des teufels das menetekel an der wand, das wir uns mit unserem antichristlichem bildwerk selber aufgehängt haben. ist der Heil-land ausser landes, greift im lande unheil um sich. in der vermutlich echten Marienbotschaft Marienfried heisst es: "deshalb goss der Vater seine zornesschale üer die völker aus, weil sie seinen sohn verstossen haben,.".

wir schrieben seinerzeit: die Araber benutzten ihr ölembargo als scharfe waffe gegen Juden und Abendländer, die sie gemeinsam verabscheuen. wir sitzen in einem boot, gemeinsam mit den Amerikanern als den bewohnern des verlängerten Abendlandes. mit dem ölembargo wurden zeitweilig zum wochenende unsere belebten autobahnen leergefegt. das war wie ein menetekel an der wand unseres wirtschaftswunderpalastes. das war beispielhaft, nimmt sich rückblickend an als ein zeichen für den abschwung unseres wirtschaftsbooms, der für unbrechbar erklärt wurde, garnicht so unähnlich dem, wie Hitler seine armee für unbesiegbar erklärt hatte.

zurzeit, 1977, sind die sieben fetten kühe nicht mehr da - die sieben mageren noch nicht da, aber unter umständen im anmarsch. - die abendländischen völker, die einmal christlich waren, sollen sich davor hüten, später im gleichen maße antieuropäismus sich

ausgeliefert sehen zu müssen, analog dazu, wie die Europäer sich zuvor auf antisemitismus einliessen, neuauserwählte Christenvolker müssen sich unbedingt inachtnehmen vor dem kurzschluss, dazu berufen zu sein, den abfall der Abendländer an Christus rächenzusollen. sie würden damit ebenso wie zuvor die abendländischen Christen des teufels, als sie Juden benachteiligten, sogar ausrotteten mit der begründung, ihre vorfahren hätten Christus ans kreuz genagelt.

wie sich diese zusammenhänge im bereich des übernatürlichen ausnehmen, entzieht sich 'natürlich unserer kenntnis, wenngleich wir irgendwie entfernt ahnen könnten, was gemeint ist mit dem Christuswort: ärgernisse müssen kommen, wehe dem, durch den! selbst wenn die Judenverfolgungen oder, greifen wir in die zukunft hinaus, die verfolgungen der menschen weisser hautfarbe, die verfolgung der Arier usw, schliesslich einmal die verfolgung der erdenmenschen durch andere planetenbewohner, selbst wenn diese nicht dem wunsche Gottes entsprechen, aber Gottes, des absolut unfehlbaren, weil allwisenden Richters zulassung finden muss, müsste jeder mensch, jeder Neger oder jeder Chinese, jeder erdbewohner, darüberhinaus jeder bewohner anderer wohnplaneten innerhalb der universalen menschheit, zurückbebeben vor der blossen möglichkeit, dazu verdammt zu sein, den henker spielen zu sollen. und erst recht muss die gesamtheit eines volkes vor solchem tun zurückweichen, das als strafgericht über zum fegefeuer verfluchte sich selber fluch zuziehen muss,- so wie ein jeder mensch zurückbeben muss vor einem teufel. wer den selber ungerechte gewordenen und des strafgerichtes bedürftigen henker spielen muss, der ist verdammt dazu, sich damit selber das gericht zu sprechen, infolgedessen selber ebenfallws gehenkt zu werden. .in einem alttestamentarischen psalm heisst es: wehe dem volk, das über uns herfällt , wofür das Trümmerdeutschland von 1945 einen unheimlich klassischen beweis liefern musste. bei alldem gilt: Gott gibt dem bösen einen gewissen spielraum, doch nur, um den endsieg des guten desto überzeugender ausfallen zu lassen.

schliesslich ist uns heutigen hinlänglich bekannt, welch grauenhaftes ende die initiatoren von Judenverfolgungen erleben mussten, wie die Hitler, Goebbels, Himmler dem gericht verfielen, das umso unbarmherziger ausfiel, wenn sie sich richteten durch verantwortungslos-feigen selbstmord, die sich zur christlichen reue nicht bereitfand. es ist bekannt, wie ein Goebbels mit seiner stattlichen familie selber so in den tod ging, wie er zur ermordung jüdischer familien aufgehetzt hatte, wie er hochging zum ausgang des bunkers in Berlin, vorbei an bediensteten, die bereits die

benzinkanister bereithielten, um seinen leichnam zu verbrennen, wie zum simbol des ewigen feuers der hölle, wobei seine leiche nur oberflächlich verbrannte, im gegensatz zur leiche Hitlers, was auch gedeutet werden könnte als hinweis auf den grad jenseitiger bestrafung. es deutete sich an, was die Geheime Offenbarung ankündigt: zuletzt wird der antichrist ins ewige feuer geschleudert. die flammen prasselten zurück in den schoss der urheber der welt-brand-stiftung. nachdem soviele Judenfamilien gnadenlos ausgerottet worden waren, legte der antichristliche antisemit hand an sich selbst und alle seine kinder. das blut unschuldig ermordeter Juden kam über sie selbst. der fluch, den jüdische rabbiner in Jerusalem über die nazigrössten verhängt hatten, wirkte sich aus, auch wenn Goebbels zunächst einmal in seinem tagebuch notieren konnte: "ich spüre nichts". es dauert nur kurze zeit, bis ers mit den seinen in familie und partei zu verspüren bekam. Hitler verging vor angst. augenzeugen überliefern, wie die landkarten in seinen händen von seinem angstschweiss aufweichten. es war, als ob die millionen unschuldig ermordeter menschen sich aus den gräbern bzw. aus ihren krematorien erhoben, sich geisterhaft vor dem dämon aufreckten, um sein gewissen zu peitschen. angst hatte der antichrist, weil er dumpf ahnte, was seiner im jenseits harrte. er starb so, wie es Paulus vorhergesagt hatte: ihr ende entspricht ihren werken. und millionen flüche folgtem dem selbstmörder nach, der nicht einmal die ruhe eines grabes, eines eigens so genannten fried-hofes finden durfte. ungermanisch-unheroischer konnte es nicht zugehen, wir der massenmörder und oberhenker Himmler verendete

umgekehrt gilt ebenfalls: bei solchen strafgerichten, die ganze völker überkommen und hinweisen auf kollektivverantwortung, werden zahlreiche unschuldige mitbetroffen, die persönlich unschuldig waren, ja sogar sich nicht schuldig gemacht hätten in dem, was dem strafgericht verfallen musste. bei diesen handelte es sich um miterlöser ihres volkes, die gewiss auf jenseitige ausgleichende gerechtigkeit hoffen dürfen, an der ja überhaupt der sinn des lebens hängt. das gemeinte gilt für mitglieder eines volkes, die gehängt werden, aber auch für solche, die selber persönlich nie und nimmer sich in die rolle des den verlogenen farisäer spielenden henkers gedrängt hätten, aber im sinne der kollektivverantwortung ihrem volk als aufrichtige büsser heilsam werden, wenn sie nun selber mitgeradestehen müssen für die sünden des volkes, das sein fegefeuer auf erden zu erleiden hat. wie ein solcher historische läuterungsprozess möglich ist, das legt uns der erleuchtete völkerapostel nahe, profezeit er, gegen ende der geschichte würde sein volk das, was es gleich anfangs hätte werden sollen, nämlich

mehrheitlich christlich. .
gleiches schicksal würde also jener harren, die später sichbefugt wähnten, sich an der mehrzahl vom Christentum abgefallener völker zu vergreifen. wo immer Christianisierung gelingt, besteht allemal die gefahr neuerlichen abfalls. dann beginnt nach einigen jahrhunderten blühenden Christentums der teufelskreis von neuem zu kreisen. die rache will kein ende finden, samsara rollt. der untergang Jerusalems wiederholt sich fort und fort, wie variiert auch immer. die zeit lässt die dimensionen wachsen, und mit der zeit wachsen die dimensionen ins beinahe überdimensionale hinein, wird der übergang zwischen zeit und ewigkeit flüssiger und flüssiger - bis der Jüngste Tag in seiner unvorstellbaren überdimensionalität auswächst, der gottmenschliche Weltallerlöser als Richter der Welt erscheint und mit dem ausbruch des Neuen, des Himmlischen Jerusalems der ausbruch der verklärten schöpfung taboritisch-gottmenschlichen flammenübermaßes anberaumt werden kann. eine klagemauer von Jerusalem ist nicht mehr, noch in irgendeiner anderen stadt. kein Eichmannprozess mehr. Barabbas ist endgültig gefasst und unschädlich gemacht.
für jetzt gilt: über schuld oder un schuld im letzten metafysischen sinne kann Gott allein zutreffend richten. hätten die zeigenossen Christus ausgenommen, hätte die erlösung sofort ausbrechen können. sie haben versagt, was auf geheimnisvolle weise zusammenhängt mit göttlicher prädestination, weil der Mensch gewordene Gott das sühneopfer war, das allein göttlicher gerechtigkeit genüge leisten konnte. und nachfolgend auserwählte völker pflegen in ihrer mehrzahl ebenfalls zu versagen. keiner ist gerecht, nicht einer, menschen sind mehr schwach als stark. freiheit, in die hand von menschen gelegt, wird mehrzahlig missbraucht. steht das ertauserwhlte volk der Juden beispielhaft für unser erdenvolk, wie dieses für die universale menschheit, gilt das ebenfalls in dieser hinsicht der schwäche der erbsündenmenschheit generell. die erlösung konnte nicht gleich anfangs machtvoll unwiderstehlich um sich greifen, damit ist bis zum ende der zeiten die möglichkeit menschlicher entartung und damit die möglichkeit der zu erwartenden wiederholung des versagens der zeitgenossen Jesu Christi gegeben. freilich auch die möglichkeit der wiederholung der bewährung, an denen es gleich anfangs ebenfalls nicht gefehlt hat. die paradiesische stammmenschheit hat mehrheitlich versagt und erbsündenunglück über die welt gebracht, doch fehlte es gewiss nicht an einer minorität, die sich freiheitlich bewährte, deren menschen gleich anfangs miterlöser wurden, da sie mitgeradestehen mussten für folgen göttlichen strafgerichtes. dieses verhältnis von mehrheit

und minderheit wiederholt sich durch die weltallgeschichte hindurch, ebenfalls in der heilsgeschichte, auch kirchengeschichte genannt. und wenn zuende der zeit vor der endgültigen wiederkehr des Menschheitserlösers nur noch eine 'Restschar' bewährter Christenmenschen auszumachen sein wird, dann steht diese wiederum prototypisch, bietet wiederholung des paradiesischen anfangsstadiums. bedeutet Christus dieser: "fürchte dich nicht, du kleine herde, denn eurem Vater hat es gefallen, euh das Reich zu übergeben", sind diese es, die immer wieder durch die zeitläufte hindurch die ehre der menschheit retteten und als minderheit der mehrheit segensreich werden dürfen. -
die Juden, die über die völker zerstreut waren, waren oft genug der freiheit der menschen der gastvölker ausgeliefert. die heidenvölker, die christlich geworden waren, hätten sich ihrerseits in ihrer freiheit bewähren klönnen, vor allem in ihrer nächsten- und feindesliebe. dh. sie hätten den impulsen eines mörderischen antisemitismus zu widerstehen vermocht. die Juden mussten nicht verfolgt und ermordet werden, wie Jesus nicht getötet werden musste. aber so wie Jesus getötet wurde und im heilsgeschichtlichen sinne eigener aussage zufolge - z.b. vor den Emmausjüngern! - als Messias auch 'musste - so müssen ausdrwählte völker, die sich ihrer auserwählung zuwenig würdig erwiesen, ebenfalls unbill erleiden, worauf uns nicht zuletzt die Geheime Offenbarung aufmerksam macht. wie das sühneopfer des Mensch gewordenen Gottessohnes sich als unumgänglich erwies, so muss sich immer wieder das fegefeuer geschichtlicher entsühnung als nötig herausstellen. läuterung als geschichte eines läuterungsfeuers auf erden, als analogie zur jenseitigen läuterungsüberwelt, verhilft zur endauserwählung aller auserwählten völker. alsdann erweist sich, wie voraufgegangene opfer als sühneopfer nicht sinnlos waren. wir sind der ansicht,, ohne die greueltaten der Judenverfolgungen, die in Auschwitz grausigen triumf erfuhren, hätte Israel nicht erneut in Palästina neues teritorium als lebensraum zugewiesen bekommen. auf dieser linie liegt es, wenn der junge staat Israel sich nicht zuletzt mit hilfe der von der Bundesrepublik Deutschland grösszügig und bereitwillig gezahlten wiedergutmachung stabilisieren konnte. diese für den aufbau unerlässlichen gelder wären ja niemals gezahlt worden, wäre nicht 'wiedergutmachung ' zu zahlen gewesen. es ist, als sei das volk aus dem geschichtlichen fegefeuer eine stufe höher gekommen, sei befreiter geworden, höher- und nähergekommen dem verheissenen heil, wobei allerdings zu berücksichtigen: jenseitiger läuterungsort kennt seine stufen, damit aber auch seine abstiege, die sich immer wieder wiederholen müssen, wenn sich erweist, wie auf glücklich

erlangter befreiungsstufe die läuterung noch nicht wirklich himmelreif gelungen ist. daher rückfall unumgänglich, solange, bis echt befriedigende heilung, recht gelungene heilung gelungen. das kann durchaus herhalten als analogie für das geschichtliche schicksal der völker hienieden. nehmen wir als beispiel: nach glücklich überstandener apokalypse des II. Weltkrieges kam eine christlich-religiöse erneuerungswelle über kirche und staat. doch nur allzubald zeigte sich, wie voraufgegangene läuterung nicht nachhaltig genug war, wie zb. wirtschaftswunderwelt verblendete und neu abverlangte sittlich-religiöse bewährung nicht bestehen liess.
stellt sich also die frage: erfolgte im fegefeuer gründliche läuterung - oder besteht gefahr, unzureichender läuterung wegen in die läuterungsfeuer zurückzumüssen? wenn die Juden in ihrem ursprungsland erneut fuss fassen konnten, ging das nur aufkosten jener bewohner, die dort seit zwei jahrtausenden neue heimat gefunden hatten. war es sittlich-moralisch oder gar religiös verantwortungsvoll, sich auf gewaltsame vertreibungen einzulassen? wurden wiedergutmachungsleistungen der Deutschen nicht oftmals sinnlos verpulvert, indem sie herhalten mussten zu schamlosen selbstbereicherungen - während diese finanzmittel dringend benötigt gewesen wären, den heimatlos gewordenen Arabern eine anständige vergütung und möglichkeiten zur neuen heimatfindung sich eröffnen zu lassen. unrecht gut gedeiht nicht gut, veruntreutes geld bringt keinen segen. in zurückliegenden jahrzehnten kam es zu beidseits verlustreichen kämpfen. die finanzmittel, die dafür eingesetzt werden mussten, wären zu vermeiden gewesen, hätten sie besagten friedlich ausgleichenden zwecken gedient.
jedwedes opfer, das bis zum ende der zeiten noch sehr wohl abverlangt werden könnte, so beklagenswert es ist, es ist nicht umsonst. es ist als fegefeuer auf erden allemal mitverdienstlich für die gnade der endgültigen ankunft des wahren Messias, auf dessen kommen Juden wie Christen gemeinsam warten. diese gemeinsame abwartestellung ist ungemein bedeutsam und aufschlussreich: wenn wir uns nämlich über übernatürliches streiten, zb. darüber, wer ist der wirklich gottgesandte Messias, wer nicht, dann brauchen wir uns darüber eigentlich nicht gegenseitig die köpfe einzuschlagen; denn dann ist 'natürlich' mit dieser kontroverse die 'übernatur' angerufen. zurecht; denn die muss in letzter instanz entscheiden, wo wahrheit ist und wo nicht, wo recht und wo unrecht, so also auch, wo der wahre Messias, was in unserem falle konkret heisst: ist Jesus Christus der, als der er sich anfangs vorstellte oder denn nicht. warten nun Christen wie Juden gleicherweise auf den Messias, nur mit dem unterschied, ob er wiederkommt oder noch erst kommt, dann gilts

also, das damit verbundene Gottesgericht abzuwarten. es bleibt das ende der wartezeit zäh und geduldig abzuwarten. eine frage ist allerdings, wieweit zur rechten entscheidung unsere eigene mitarbeit gefordert ist.

wehe, wenn wir vor der ankunft des einzig wahren, weil des gottmenschlichen Messias auf teufelsbluff hereinfallen.!. Deutschland bot mit der regierung Hitler ein musterbeispiel, wie verderblich es ist, dem bluff des falschen profeten und Messias aufzusitzen. es muss zu denken geben, heisst es in Marienfried: die grosse schar würde an ihrer botschaft anstoss nehmen und sich abwenden - wie zb. die mehrzahl der zuhörer in Kafarnaum. aber Paulus warnt: wer der echten wunder nicht achtet, muss des zur strafe dem wunderwirken des teufels zustimmen. wo aber teufelei, da ist zuschlechterletzt unweigerlich hölle auf erden. doch Marienfrieds botschaft verweist ebenfalls auf die kleine schar, die ihre botschaft annehmen und dieser gemäss ihr leben einrichten wollen. überall in den landen verbleibt immerzu jene 'kleine schar' der Christen, die jeder nation als die wirklich echte elite erhalten und heilsam werden kann, selbst wenn zb. die mehrheit der ehemals christlichen Abendländer Islamisten oder Buddhisten werden müssten.

was für Israel gilt, gilt für uns alle: solange wir von einem irdischen messiasreich träumen und dementsprechend aus eigener kraft, aus intentionen der selbsterlösung das 'Gelobte Land' erobern wollen, so lange wird der durchschlagende erfolg ausbleiben und am ende der misserfolg stehen müssen. Christus hat seinen mitarbeitern eingeschärft: suchet zuerst das Reich Gottes und dessen gerechtigkeit, alles andere wird euch dazugegeben werden. werden wir unserer geistlichen 'auserwählung' gerecht, wird unsere vitale existenz gesichert sein. 'auserwähltes volk' findet zu seiner bewährung, wenn es christlicher Offenbarung achtet, den Mensch gewordenen Gott als den allein wahren Messias anerkennt. davon sind wir zurzeit weit entfernt. andererseits kann gelten: wenn die profetie des Paulus sich erfüllt, wenn die Juden in mehrheit christlich werden, voll und ganz 'auserwähltes volk' werden, dann darf die gesamte gläubige Christenheit den atem anhalten, dann wird das grösste und schönste ereignis der welt eintreten, nämlich die endzeitliche und damit endgültige wiederkehr Jesu Christi. wem aber, vergleichbar dem apostel Johannes, an dieser wiederkunft liegt, wer diesen Ältesten Tag der alten erbsündenschöpfung verabschiedet sehen möchte und verlangt nach dem geburts- und namenstag desJüngsten Tages zur Neuen Schöpfung des Himmlischen Jerusalems, der muss aus vollem herzen wünschen, es möchten die Juden möglichst bald schon Christen werden, die abgefallenen

nachfolgenden völker, das ehemals christliche Abendland möchte wieder christlich werden, um zur vollendung ihrer auserwählung heranreifen zu dürfen.

Es folgen eingehender ausführungen über das verhältnis von kollektivverantwortung und kollektivheil. es sei verwiesen auf den erstentwurf, der hier nicht wiedergegeben werden soll. zu erwägen ist im zusammenhang des hinweises aufs endzeitliche weltgericht: dieser vielverflochtene und mit mitteln unserer begrenzten, allzubegrenzten einsicht unerforschliche problemkomplex von erbsünde und erbheil jedes einzelmenschen, eines volkes, eines kulturkreises, der erdenmenschheit als ganzes, schliesslich gar der universalen menschheit als insgesamt, an diesem samsara-gewebe sind wir allesamt wesentlich mitgestaltend, daher im endgericht nicht nur jeder einzelne sondern auch jedes volk, die bewohner jedes wohnplaneten aller weltallsysteme gerichtet werden. wir sind allesamt viel wichtiger, als wir es wahrhaben wollen, wenn auch zumeist nicht in den dingen, die wir vordergründig als wichtig ansehenm um darüber grössenwahnsinnig werden zu können.. das mündet aus in dem postulat der notwendigkeit eines letztgültigen, weil unfehlbaren weltgerichts. individuen und all deren gemeinschaften sehen sich alsdann verwiesen auf ihre gesamtverantwortung für die menshheit als ganzes, deren grade an verantwortlichkeit allerdings mehr oder weniger stark variieren. aus christlicher Offenbarung ergibt sich, wie die individualität unseres winzigen erdplaneten durch die menschwerdung Gottes hierzulande auserwählt wurde zum geistlichen weltallmittelpnnkt - was selbstredend das erdenvolk enorm verantwortlich macht fürs grosse ganze, wofür das jüdische volk prototypisch steht. im endgericht wird sich herausstellen, wie schwerwiegend es mit unserer kollektivverantwortung und damit der jedes einzelmenschen dieses kollektivs bestellt ist, wobei sich schnell überzeugend herausstellt, wie kein volk über das andere, keine rasse über die andere von 'kollekivschuld' wird sprechen dürfen, da im prinzip alle auf je individuelle weise nur allzuschuldig und vielzuwenig unschuldig sind, womit die einsicht sich aufdrängt, wie wir allesamt rettungslos verloren wären, wäre nicht der auftretende weltenrichter zuvor unser allergnädigster Erlöser gewesen, um nun auch gnade vor recht ergehen lassen zu können. das ist auch wichtig für das anliegen der theodizee, des versuches der rechtfertigung Gottes angesichts der leiden dieser welt. vieles, was uns plagte und unsere begrenztheit allzusehr zu tage treten und kaum noch spielraum für eigenverantwortung als möglich erscheinen liess, kann uns

mildernder umstand werden
andererseits wird sich zeigen dürfen, wie angebracht es ist, einzelne heilige zur ehre der altäre zu erheben. was wir bereits auf erden besorgen, werden wir im himmel erst recht tun, nämlich verehrung aufbringen für heiligmäßige menschen, die in gelungener stellvertretung des Heilandes heil ins land brachten, kollekivheil wirkten: wobei sich herausstellt, wie heiligen verehrung verbunden ist mit danksagung Gottes; denn das meiste an dem, was zur heiligkeit verhalf, verdankt der mensch der gnade, daher heilige beispielhaft stehen für das zusammenwirken von gnade und freiheit. wir wir heute kein recht haben, kollektivverantwortung zu leugnen, so haben wir kein recht, kollektivheil und heiligenverehrung zu negieren. es schienen zb. widerstandskämpfer gegen Hitler auf heillos verlorenem posten zu stehen, doch sie waren die wahren heilbringer. auch da zeigt sich, wie zunächst äusserer schein trügen kann. wird in Marienfrieds botschaft vorausgesagt, tage würden kommen, an denen der teufel als stern des abgrundes soviel macht bekäme, dass selbst die besten sich täuschen lassen, so erscheinen umso löblicher die wenigen, die sich mithilfe überreicher göttlicher gnadenhilfe solcher kollektivansteckung entziehen können, um durch solch ehrenvolles verhalten die ehre ihrer gemeinschaften retten zu dürfen. freilich, wer auf scheinbar aussichtslos gewordenem posten ausharrt, ist schwerer, wenn nicht schwerster belastung ausgesetzt, die zu ertragen er wiederuem nur mit Gottes hilfe ausstehen kann. sinnigerweise heisst es weiter in besagter Marienbotschaft: "vergesst in den blutigsten tagen nicht, dass gerade dieses kreuz eine gnade ist und dankt dem Vater immer wieder für diese gnade.... Meinen kindern will ich kreuze aufladen, schwer und tief wie das meer, weil ich sie in meinem geopferten sohne liebe." müssen unschuldige mitleiden, bedeutet das, sie dürften miterlösend werden, Pauli weisung gemäss das wenige vollmachen, das an dem an sich einzig genugsamen gottmenschlichen sühneleiden noch aussteht. weil solche sühneleistung noch möglich ist, darf zuletzt das Pauluswort gelten: die gnadengaben Gottes sind unwiderruflich, so auch die aller auserwählungen. gewiss, es sind immer nur wenige, die so heilbrigend werden dürfen, aber wir sahen es ja immer wieder, wie entscheidend Restschar als die wahre 'elite' sein darf, um damit stellvertretend auch zu stehen für unsere winzige erde, die, obwohl nur tropfen im weltenozan, auserwählt wurde, geistlicher weltallmittelpunkt zu sein und immer mehr zu werden, auch und schliesslich gerade dann, wenn die mehrheit der irdischen mitmenschen von dieser auserwählung nichts wissen will. die Geheime Offenbarung muss freilich schildern, wie strafgerichte

apokalyptischen ausmaßes denen drohen, die in ihrer kurzsichtigkeit von ihrem heil nichts wissen wollen. aber solche apokalypsen sind analogien nur zum jenseitigen fegefeuer, aus dem es hienieden und so auch im jenseits ein entrinnen gibt. kollektivschuld im sinne höllischer kollektivverfluchung gibt es hienieden nicht. daher ist es schwere sünde, z.b. ein bestimmtes volk als sündenbock und blitzableiter eigener schuld verteufeln zu wollen, wie es die Nazi-ideologie besorgte. aber fegefeuer auf erden gibt es. es kann sich die warnung Fatimas bestätigen müssen, eine entwicklung bahnt sich an, in der sich das blatt der weltgeschichte für uns menschen weisser hautfarbe verhängnisvoll wenden muss. die selbstzerfleischung in zwei weltkriegen lieferten vorspiele. .geht die entchristianisierung weiter, laufen wir gefahr, bald schon menschen zweiter klasse zu werden. wir sind ja in einem letzten metafysischen sinne tatsächlich 'minderwertiger' geworden nachdem wir unser wertvollstes, unser Christentum verloren haben. Christus betonte: die welt muss erkennen, dass es eine wahrheit gibt, eine gerechtigkeit und ein gericht. schuld wiegt vor Gottes absolutgerechtigkeit so schwer, dass nur Gottes eigener Sohn als Gottmensch das erforderlich gewordene sühneopfer bringen konnte. Gottes liebe war gross genug, sich dieses opfer zugunsten der beschwichtigung der unerbittlichen forderung der gerechtigkeit zu unterziehen. aber mit dieser liebe wird ineinem die schwere göttlicher gerechtigkeit offenbar. wir haben nicht das recht, schuld zu bagatellisieren. nehmen wir es uns trotzdem heraus, werden wir nur allzu schnell zu verspüren bekommen, wie Gottes gerechtigkeit zuschlägt, wie uns apokalypse heimsuchen und um unsere sicher geglaubten heime bringen kann.

genug! vergessen wir aber auch nicht: es gibt ebenfalls kollektivheil. säumen wir keinen augenblick. tun wir endlich alles, aber auch wirklich alles, was in unseren schwachen kräften steht, unselige antichristliche vergangenheit soweit diese des Mittelalters und der Neuzeit wie unserer Jetztzeit aufzuarbeiten. versuchen wir, drohende apokalypse doch noch zu bannen, zumindest dann, wenn sie unausweichlch geworden, zu lindern.

11. TEIL. ZUR PERSÖNLICHEN PSYCHOLOGIE HITLERS UND SEINER GEFOLGSLEUTE.

es ergab sich: in besonders vorzüglicher weise 'auserwähltes volk' zu sein, bedeutet nicht zuletzt, prototypisch zu stehen fürs allgemeinmenschliche. allgemeinmenschlich ist nun dieses: der mensch ist gut und böse, aber stärker böse als gut, erbsündlich

angekränkelt, wie er ist. daraus resultiert mit psychologischer konsequenz: der mensch ist der gesunden selbstliebe und deren selbstbejahung fähig - aber auch des selbsthasses, der zur selbstzerstörung drängt. der mensch neigt stärker zum bösen als zum guten, um gleichwohl, in gewissem grade deshalb, spontan das gute zu lieben, um bestrebt zu sein, selbst böses als gutes zu tarnen. des zur analogie fühlt der mensch sich angezogen vom schönen und angenehmen, abgestossen vom hässlichen und unangenehmen, wie der mensch dem himmlischen den vorzug gibt vor dem höllischen, das in seiner vollendeten schlechtigkeit vollendung alles abstossend hässlichen und unangenehmen ist. weil der mensch den schmutz als unangenehm empfindet, rückt er diesem zu leibe, wäscht des zum zeichen immer wieder seinen leib. jede waschung besagt: ich bin mit mir unzufrieden, um gleichzeitig zu beweisen, wie reinwaschung auch im religiös-moralischen sinne möglich ist. hienieden suchen wir ersatzparadieses, wes jede parfümfabrikation beweist. doch selten nur steht der mensch 'im geruch der heiligkeit', selten nur ist es gehört worden, es ginge vom leichnam verstorbener heiliger köstlicher himmelsduft aus.

der selbsthass wiederum ist doppelbödig. es gibt die durchaus vernünftige selbstkritik, die nicht zuletzt aus der hochberechtigten und hochnotwendigen tugend zur christlichen demut erwächst, die freilich, wie hienieden alles gute, leicht ins negative, ins pervers-morbide - geisselluststport usw - abgleiten kann. menschen lieben sich selber nur bedingt - oder sie vergötzen sich. es gilt, den ausgleich zu finden zwischen selbstkritik und selbtbejahung, so eben wie zwischen demut und hochgemutheit, die als einer natur und deren natürlichkeit unzerreissbare pole sind. auf dieser natur kann die gnade, z.b. die des beichtsakramentes, aufbauen. Christus sagte uns: ihr, die ihr böse seid, seid gleichwohl so gut, euren kindern gutes zukommen lassen zu wollen. ist der mensch bis in den abgrund seines erbsündlich beflecktens wesens auch unwesen, weil er böse ist, gibts für die übernatur der teufel genug basis, in die sie potenzierend einheften können. aber ineinem ist der mensch nicht radikal verderbt, ist so gut, basis abzugeben für den guten engel, um darüber sogar engelhaft werdenzukönnen.

sosehr wir uns der entartungsgefahren des klerikalen farisäismus entschlagen müssen, zu meiden ist die gefahr des gegenextrems, die des exhibitionismus, des flagellantentums, der unvernünftigen selbstanklage, die verräterisch für voraufgegangene selbstüberschätzung, zb. während der nazizeit. unversehens kann sich in selbstkritik selbsthass einschleichen, kann sich in den willen zur selbsterziehung und zur heiligung der zerstörerische todestrieb

einschmuggeln, was nun wirklich hassenswert.
hier liegt eine wurzel des unterschiedes zwischen dem wahren und dem falschen profeten. der profet kritisiert entartungserscheinungen, wobei seine kitik mittel auch ist zur selbsterziehung. aber die sache selbst, der berühmte gute kern, die artung an und für sich, bleibt in guter profetischer kritik prinzipiell ungeschoren. die kritik, zur anschauung gebracht zb. in einer satire, ist scharf und ätzend, wie eine operation eben unangenehm zu sein pflegt, aber selbstmörderisch ist sie nicht. selbstmord ist schwere sünde und unchritlich. anders der 'falsch' profet, vor dem Christus warnt, weil er des teufels wurde. bei ihm wird getan der schritt in selbstzerfleischung, ins masslose extreme. so gibt es eine verderbliche art von profetie, die das, was sie hellseherisch voraussagt, indirekt entscheidend mit herauf beschwört. das steht im widerspruch zur guten profetentum, die heilig.heilsame art, die das, was sie androht, verhindern helfen will. klassischen beleg für solch gute profetie erfolgte 1917 in Portugals Fatima, die im falle gelungener Neuchristianisierung frieden vorhersagt, ansonsten neue apokalyse unumgänglich werde.
beispiel für einen falschen profeten gab Hitler ab in einer rede aus dem jahre 1938, dahingehend: wenn es dem internaionalen Judentum gelänge, einen weltkrieg zu entfachen, würde dieses zur vernichtung der jüdischen rasse in Europa führen. .in wirklichkeit hat das internationale Judentum den II. Weltkrieg nicht entfacht. dieser geht eindeutig zunächst und vor allem quf das schuldkonto Hitlers selbst. im nachhinein stellt sich heraus, wie diese profetie insofern eine falsch-lügnerische, die eben des falschen profeten war, wie sie darauf angelegt war, jenes ungeheuere verbrechen vorzubereiten, das wenig später unter Hitlers ägide tatsächlich inganggebracht wurde. Hiler spielte den profeten, den falschen, versteht sich, um solcherunart herbeizuführen, was er profezeite - während der gute profet zwar anteil hat an menschlichem unwesen, daher seine mahnungen und warnungen u.a. auch demütige selbsterziehung sind, als komödien eine art öffentlicher beichte, aber zutiefst doch in ehrlicher absicht das heraufziehende unglück verhindern zu wollen und auch zu können, fände der gute profet die berühmten zehn gerechte, die er schon vorweisen muss, soll das apokalyptische strafgericht gebannt werden. in der praxis freilich wird vo allem des falschen profeten geachtet, während der wahre, weil Heilig-Geist-inspirierte profet, geächtet wird. der mensch ist eben stärker böse als gut. so findet natur- bzw. unnaturgemäß eher beifall der, der dem bösen schmeichelt, als der, der das gute anspricht, das menschlicher schwachheit wegen weniger resonanz

geben kann.
genug. wir sahen im voraufgegangener des öfteren: wie antisemitismus prinzipieller unart immer auch kundgabe ungesunden farisäerischen selbsthasses ist, der eigene schwächen zwar intuitiv ahnt, sie aber nicht demütig-freiwillig anerkennen will. bezeichnend dafür ist die suche nach dem sündenbock. diese aussagen sollen noch eine ergänzung finden.
im verlaufe seiner tischgespräche sagte Hitler am 10.5.1942: er bedauere die vielen ausnahmen, die die wehrmacht bei der einstellung 50prozentiger Judenmischlinge mache; denn die erfahrung beweise, wie aus den Judennachkommen vier, fünf, sechs generationen lang doch immer wieder reine Juden ausmendelten. diese bedeuteten eine grosse gefahr. er werde jetzt grundsätzlich nur noch in ganz besonderen fällen ausnahmen zulassen." - und am 1.7.42: "nach dem mittagsessen erzählte Hitler von einem gewissen freiherrn von Liebig, dieser freiherr habe als streng national gegolten und sei deshalb auch in seinen gesichtskreis gebracht worden. ihn habe jedoch das ausgesprochen jüdische aussehen des mannes abgestossen. man habe ihm immer wieder versichert, dass nach dem besonders weit zurückliegenden stammbaum des freiherrn keinerlei anzeichen für eine nichtarische blutbeimischung bei ihm gegeben sei. nun stellt sich durch einen zufall heraus, dass ein urvorfahre des freiherrn 1616 in Frankfurt a,M. als tochter volljüdischer eltern zur welt gekommen sei. über 300 jahre lägen also zwischen der Jüdin und dem heutigen freiherrn v. Liebig. und obwohl er ausser dieser Jüdin nur Arier zu seinen vorfahren zähle, zeige er in seinem aussehen eindeutig die rassischen merkmale des Juden. dies bestätige seine auffassung, dass sich bei mischlingen, selbst wenn der jüdische bluteinfluss noch so gering ist - im laufe der generationen immer wieder ein reinrassiger Jude ausmendle. das jüdische volkstum sei eben zäher. der beste beleg für die richtigkeit dieser auffassung sei ja in der person Roosevelts gegeben. Roosewelt, der nicht nur in der behandlung politischer angelegenheiten, sondern auch in seiner rabulistik als ein Jude auftrete, habe sich kürzlich selbst der beimischung 'edlen'jüdischen blutes gerühmt. usw."
zur ergänzung noch ein begebnis aus dem jahre 1933, kurz nach Hitlers regierungsantritt. der 'führer' liess sich bekanntlich gerne im verein mit kindern fotografieren,um als Hitler der Kinderfreund von den illustrierten und wochenschauen herumgereicht zu werden. dabei unterlief eine panne.Hitler fand nämlich so etwas wie ein lieblingskind, eine strahlende, nordsisch blauäugige blondine, mit der er sich als 'kinderfreund' vorstellte - bis, ja bis sich herausstellte, es handle sich hier um eine halbjüdin. unvezüglich liess Hitler besagte

bilder vernichten. wie wir wissen nicht nur die bilder, später auch die menschen, kinder nicht ausgenommen, zuletzt sich selbst.
in erstentwurf dieser schrift fragten wir an: sollte hier eine gültigkeit haben der alle wahrspruch der Lateiner: was erkannt wird, wird erkannt nach art und weise des erkennenden? und begegnen wir in der simpathie fü die blondine, die halbjüdin war, begegnen wir da im falle Hitlers dem fänomen der hasslieb e? war nicht auch Karl Marx jüdischen blutes, aber erpicht darauf, als solcher nicht angesehen zu werden?
wie konnte es kommen, so fragten wir an, dass ein Hitler in Deutschland - eigener zutreffender aussage zufolge - so grosse popularität erlangte, wie nach Luther kein Deutscher mehr hat finden können? erinnern wir uns! wir sagten im voraufgegangenen: die haltung der Deutschen dem fremden gegenüber ist ambivalent: zum einen lieben sich die Deutschen das fremdartige wie kaum ein mensch anderen volkes sonst, nirgendwo ist das fremde und ausländische so hochgeschätzt und aufrichtig bewundert wie in Deutschland, das ja weithin nach allen himmelrichtungen hin ein volk von grenzlern ist .- aber nach dem gesetz der kompensation können sie auch nirgendwo sonst derart ausschliesslich und nicht selten unvernünftig zur verabsolutierung des eigenen wesens neigen, um entsprechend auf abgrenzung erpicht zu sein wie in eben diesem Deutschland, das nach allen grenzen hin offen ist, um sich so auch zur bewahrung des spezifisch eigenem gedrungen zu fühlen. der Deutsche achtet das fremde ungemein, fühlt aber als gegenschlag dazu sein eigenwesen bedroht, kippt leicht ins gegenextrem. und eben diesemn hin und herpendeln kam Hitler entgegen. er verabsolutierte das Deutschtum wie kein anderer Deutsche vor ihm - und gleichzeitig hatte er viel von jenem fremdländischen an sich, das in Deutschland ebenfalls geschätzt wird. er kam dem geheimen hang in beiderlei hinsicht gründlich entgegen. dieses fremdländische braucht nicht unbedingt jüdisch gewesen zu sein, aber fremdländisch war es schon, und zwar so, dass es sehr wohl in mancherlei betracht auch als jüdisch angesehen werden kann.
in der überarbeitung von 1977 fügten wir hinzu: es publizierte Werner Maser eine abhandlung über Adolf Hitler. worin er behauptet, den nachweis erbringen zu könneen, Hitlers grossvater sei kein Jude gewesen. nocheinmal später, 2011, sah ich im fernsehen gegenteilige behauptung verfochten, diesmal mit hinweis auf jüdische vorfahren grossmütterlicherseits. die forschungen darüber dürften noch nicht abgeschlossen zu sein, gingen und gehen jedoch weiter.
interessant, was Maser untermauerte durch zahlreiche dokumente, zeugenaussagen und gutachten: es lebe ein sohn Hitlers,, und zwar in

Frankreich, der heute - 1977 - 59jährige Jean Loret aus dem ort St. Gunsin im deusch-französischen grenzgebiet soll ein soshn Hitlers sein, Hitler lernte die mutter Loret - eine französische handwerkstochter - im April 1916 als soldat in einem dort in Nordfranreich kennen.
die Franzosen galten einem Deutschen wie Hitler als sog. 'erbfeind' - und nun in des wortes voller bedeutung die ambivalenz der hassliebe: das liebes-verhältnis mit einer Französisn, eins mit folgen.
dieses jedenfalls dürfte feststehen: was Hitler regelrecht vergötzte, dann ja auch im kult seiner teufelsmessen als ersatzeucharistie erkor, das war das Germanen-blut. und just daran gebracht es ihm nun wirklich. Hitler, der Österreicher, der mann aus dem vielvölkerstaat, musste einem nordischen Germanen als fremdländisch erscheinen. . Hitlers vater war ein uneheliches kind, ausserdem das gegenteil eines 'Germanen', der sohn Adolf aber war es, der, später als 'führer' zu macht gekommen, von millionen volksgenossen just das verlangte, was er selber nicht einwandfrei belegen konnte: nämlich den Ariernachweis. bis heute ist nicht eindeutig belegt, wer denn Hitlers grossvater eigentlich gewesen sei. die grossmutter schweigt sich diesbezüglich beharrlich aus. daher konnte leicht das gerücht aufkommen, da stimme etwas nicht, oder, wie Bernhard Shaw es einmal spöttisch ausdrückte: er würde sich nicht wundern, wenn herr Hitlers blut mit dem könig Davids gesegnet sei. Hitler konnte also keinen klaren stammbaumnachweis erbringen, wie er das gegenteil eines Germanen verkörperte.
weiterhin ist erwägenswert: Hitler litt unter einem vaterkomplex, während er seine mutter - wie die fotografien zeigen: ein typisch deutsches Gretchen - ungemein schätzte. zu lebezeiten Hitlers schrieb dessen österreichischer landsmann S, Freud seine abhandlung über eigenarten des vaterkomplexes, er ahnte wohl nichts von der nachbarschaft des typischen 'Freudkindes' Hitler, des erweckers eines irren Pangermanismus. der bedeutende forscher konnte nicht wissen, welch weltgeschichtliche bestätigung der von ihm duchleuchtete Ödipuskomplex in nicht allzu ferner zukunft in den auswirkungen des Ödipuskomplexes Hitler finden musste. -
der nicht sonderlich geschätzte, keineswegs germanische vater galt Hitler als inkarnation des bösen - die tiefgeliebte mutter, die dem ideal schon näher kam, als engel. im vergleich zu der typisch deutschn mutter wirkt der vater fremdländisch. das fremdländische wiederum fand für Hitler nicht zuletzt inkarniert in Slawen und in höchstpotenz in Juden, die ja innerhalb unserer europäischen breiten die fremdländischste erscheinung ist, daher als prototyp des Nichtgermanischen gesehen und im unsinne Hitler auszumerzen

seien. Slawen wie Juden galten als minderwertig, stünden auf einer stufe mit dem ungeziefer. liess Freuds ausführungen über den zusammenhang von vaterkomplex und tierfobie! wie könig Ödipus unbewusst seinen vater erschlug, so hat der könig als der reichskanzler Deutschlands das väterliche gehasst. andererseits folgt vergötzung des mütterlichen, das eingeengt wird auf das Germanische im allgemeinen, das Deutschtum im besonderen, auf blut und boden, auf terra magna, die alma mater. das waren ideen, die damals in der luft llagen, zeitströmung waren, daher sie ankommen konnten. naturgemäss kann das alles nicht nur vom trieblichen her interpretiert werden, aber eben 'auch' von daher gemäss dem pausenlosen wechsel- und ergänzungsverhältnis von leib-seele-geist. jüdische gelehrsamkeit legte das schwergewicht auf erforschung des trieblichen, die Hitler nicht zuletzt leidenschaftlich hasste, weil er sich gegen entlarvung wehren wollte. es besteht eben ein gewisser fundamentaler gegensatz zwischen der klassik der Filosofie des Deutschen Idealismus und der des Juden Karl Marx. auf die gewiss vorhandene und wahrhaft nicht zuletzt wirksame seelisch-religiöse komponente in der ideologie Hitlers gingen wir andernorts eingehender ein. trieb und seelische religiosität zugehören unbeschadet ihrer fundamentalen unterschiedlichkeit zusammen wie leib und seele, auch in der weise ihrer entartung zum finsteren und blutrünstigen fanatismus, wie uns das heutzutage zb. fundamentalistische terroristen einmal mehr belegen.

so lag auch in Hitlers liebesverhältnissen etwas fanatisch-zerstörerisches. die mutter des unehelichen sohnes Jean Loest wurde trinkerin, die ihren sohn im stich liess. Geli Raubal, seine nichte, flüchtet in den selbstmord, um sich seiner erwehren zu können. rund 15 monate nach dem selbstmord Gelis begeht Eva Braun, Hitlers neue geliebte, einen selbstmordversuch, den sie dann 1945 gemeinsam mit dem selbstmörder Hitler realisieren kann, wie Hitler mit seinem Nerobefehl das als mutterersatz hochgespielte Deutschland in seine totale selbstzerstörung mithineingerissen wissen wollte. beachtlich ist nicht zuletzt: Hitlers grösste liebe galt der nichte - wie sich bereits in Hilers ahnenreihe tendenzen zur inzucht nachweisen lassen. da sehen wir einmal mehr extreme, die sich berühren: sichverkrampfende vergötzung des eigenwesens, vergötzung des ihm fremden, des Germanischen. dann wieder wird der kult des Germanischen als das ihm eigentlich fremde als kult des Deutschtums zur inzucht, die alles fremdländische von sich weist, zuletzt sogar in des wortes voller bedeutung ausgerottet sehen möchte, zuletzt das Deutschtums selber, das er vor seinem selbstmord beschimpft, da es sich angeblich seiner nicht genug würdig erwiesen

habe. - wir sehen, in welche abgründe sich irregeleitete religioität im verein mit pervertiertem trieb verirren kann - was zuallerletzt natur abgibt, auf das dämonische übernatur vollendend zerstörerisch sich austoben kann.

///

in einem aufsatz vom 5. Mai belustigt sich Goebbels über ausführungen der polnischen presse, die eine grenzziehung fordert, wie sie nach dem 2. weltkrieg aufgrund der politik Hitlers tatsächlich eingetreten ist. dieser aufsatz beginnt: "wenn einer dauernd von gewalt redet, aber in dem verdacht steht, dass er minderwertigkeitskomple mit sich herumschleppt, wenn einer bäume ausreissen will, aber ao aussieht, als pflücke er lieber butterblümchen, wenn einer ständig seine muskeln zeigt, man aber nicht genau weiss, ob es nicht doch watte ist, wenn einer auf kosten anderer den starken mann spielt, sich beim fortbewegen selbstbewusst in den hüften wiegt, gross tut und meistens klein ist, dann sagt der helle berliner jagonwitz; er kann vor lauter kraft nicht laufen. das ist ein goldenes wort aus dem munde des volkes. und es trifft den nagel auf den kopf."

wenn ein mensch minderwertigkeitskomplexe mit sich herumgeschleppt hat - wie sie im buch stehen, nämlich in dem des psychologen Alfred Adler - wenn einer so schmächtig aussah, als pflücke er am liebsten butterblümchen, statt bäume ausreissen zu können, wenn ein mensch aufkosten anderer seine minderwertigkeit zu übersspielen versuchte und wie der stotterer Demonsthenes zu einem der fähigsten redner avancierte - dann war doch wohl Hitlers propagandaminister dr. Goebbels, der verkrüppelte mann, der sich schon beim 1. weltkrieg als freiwilliger gemeldet und seines klumpfusses wegen abgewiesen worden war, der dreikäsehoch, die halbe portion mensch, der seine baumlangen untergebenen mit vorliebe als knirpse titulierte, der hässlich aussehende mann, der sich als frauenheld und schürzenjäger betätigte, um solcherart selbstbestätigung zu finden, der fremdländische, wenn nicht gar judesk wirkende mann, der die schönheit des Germanentums dityrambisch feierte, der proletarier, der aus schlichtem elternhaus kam, dessen mutter nur plattdeutsch sprechen konnte, und dann - in vollzug der überkompensation vorhandene talente zur letztmöglichen ausbildung bringen und als einer der glänzendsten federfuchser politische prowq deutscher sprache exzellieren konnte.

war Hitler vor allem das, was man ein 'Freudkind' nennen kann, so Goebbels ein Adlerkind - und so wie aus Hitlers liebesverhältnis mit einer Französin nachwuchs hervorging, so war Goebbelss jahrelang mit einer halbjüdin verlobt, um diese verlobung nur seiner

politischen karriere wegen zu lösen. das steht im zusammenhang auch mit dem fänoem des hassliebe. - in kreisen seiner partei sprachen sie von Goebbels boshafterweise nicht selten als von dem 'Franzosen', ja sogar als von dem Juden. in der ahnenreihe des Goebbels ist tatsächlich französisch-romanisches blut nachweisar. es wäre nachzuprüfen, ob nicht auch jüdischer blutsanteil vorhanden ist. kein mensch hätte sich verwundert, wenn dieser Goebbels - wäre er ein unekannter bürger gewesen - mit dem von ihm verordneten Davisstern durch Berlin gegangen. in einem seiner aufsätze dekretiert Goebbels: die einführung des Judensterns sei deshalb vonnöten gewesen, da es Juden gäb, die sich derart assimiliert hätten, dass man es ihnen nicht mehr ansehe. wir können hinzufügen: ihm, dem kardinal der antisemiten, hätte man es direkt ansehen können, ob der schein nun berechtigt war oder nicht. will jemand in irgendeiner beziehung die aufmerksamkeit von sich ablenken, kann ihm erfolg beschieden sein, indem er ins gegenextrem fällt und sich als fanatischer gegner dessen aufplustert, was bei ihm selber zu diagnostizieren wäre. diese masche zieht, zunächst wenigstens. je frecher, desto erfolgreicher. wir können gegen Goebbels sagen, was wir wollen, auf propaganda verstand er sich, nicht zuletzt deshalb, weil er meisterhaft überkompensieren konnte. mundus vult decipi. der propagandaminister wollte sich unbedingt selber betrügen. und das volk, das er betrügen konnte, konnte er betrügen, weil es unbewusst betrogen werden wollte. so wie es frauen gibt, die sich mit aller macht des selbstbetruges einreden, in hoffnung zu sein, die sogar symptome der schwangerschaft zeitigen, um freilich zuguterletzt zerstörung ihrer illusion erfahren zu müssen. dem durchaus nicht unähnlich, haben sich nazigrössen wie Hitler, Goebbels und konsorten allen ernstes eingeredet, sie seien prototypsen des Ariers im allgemeinen und des Germanentums im besonderen, hatten zuschlechterletzt mit ihre selbsthypnotischen propgandakunst soviel erfolg, dass sie glaubten, was sie sagten, obwohl sie es anfangs selber nicht richtig geglaubt haben, daher sie doppelt leidenschaftlich überkompensieren mussten, und dass zb. ein Goebbels zunächt selber nicht glaubte, was er später irrlehrte, beweist allein die tatsache seiner mehrjährigen verlobung mit einer Jüdin, mit der er sich gut verstanden haben musste. Goebbels notiert in seinem Tagebuch, sie hätte Tränen der Trauer in den Augen gehabt, als er ihr Entlobung bekanntgab. .zur überkompensation - die den anfängen nicht wehrt, komm hinzu die hassliebe. der ambivalenzkonflkt. hass wird umso wilder, je leichter er auch liebe hätte sein können. wie ja überhaupt jeder wirklich echte und zündende protest aus hassliebe lebt, daher er unheimlich leicht ins

zerstörerische umkippen kann, daher die kritisierten direkt die sittlich-religiöse verpflichtung haben - zumals als offizielle vertreter des Christentums - auf den protest einzugehen, damit auf der gegenseite die gefahr des fanatisch werdenden hasses nicht heraufbeschworen wird.
die alten Griechen erklärten, die kunst des gnothi seauton sei die schwierigste, gleichwohl die wichtigste der künste. nicht ohne berechtigung! vorgetragene analysen des Goebbels zeigen, wie vorzüglich sich dieser intellektuelle auf selbsterkenntnis verstand - aber eben dazu auch verstand, diese sofistisch zu missbrauchen und gegen andere mörderisch werden zu lassen. selbstbetrug verweist auf religiös-moralisches versagen der freiheit und entartet zu verdrehungskünsten. die propagandakunst des Goebbels begann mit dem selbstbetrug - und nach solcher einübung in die betrügerei verstand er sich darauf, das volk zu betrügen. er hat die gleiche kunst nach aussen spielen lassen, hat mit gleicher meisterschaft sein publikum weisgemacht, was er sich zuvor selber eingeredet hatte, was dann in den letzten tagen des 2 weltkrieges seine tragikomische aufgipfelung erfuhr, als der propagandaminister sich und seinem volk klarzumachen versuchte, der krieg sei entgegen allen äusseren anschein doch noch zu gewinnen. "ihr ende entspricht ihren werken, sagt Paulus, dementsprechend das ende der selsbtillusion 1945, das ende der selbstillusion von Betrügern und Betrogenen..
wir sahen: die koryphäen des antichrislichen naziregimes fanden bestätigung des allgemeinmenschlichen lebens- und bejahungstriebes in der verherrlichung wie dann auch verfraulichung der germanischen rasse. ihren todestrieb, der ja ebenfalls etwas allgemeinmenschliches ist, lebten sie aus in ihrer diskreditierung des fremdrassigen im allgemeinen, in ihrem antisemitismus im besonderen. der selbsthass wurde abgeschleust, um solcherunart in selbstzersötung ausmünden zu müssen. extreme berühren sich nur allzugerne. bemerkenswert ist in diesem zusammenhang auch ein aufsatz William G, Shirers über die "wurzeln des 3. reiches". als geistige väter des nationalsozialistischen rassenwahns exzellierten demzufolge ein --- Franzose und ein Engländer. der eine war graf Joseph Arthur de Gobinau, ein französischer diplomat, und Houston Stewart Chamberlain, ein englischer filosof. beide gingen dazu über, in den Deutschen das herrenvolk der zukunft der menschheit zu sehen. beide waren begreiflicherweise weder in Frankreich noch in England hochgeschätzt - in Deutschland umsomehr. beide waren aber selbst alles andere als typische Deutsche, was sich schon erweist z.b. an der eleganz ihrer filosofischen schriften, die andererseits nicht zuletzt deshalb so bestechend auf deutsche gemüter . weniger auf die

klarsicht und objektivität des intellekts -wirken konnten, weil der Deutsche ja in vielerlei hinsicht das fremdartige liebt. wir gewahren hier bei dem Franzosen und dem Engländer gleiche psychologische verhaltensweisen: der mensch sucht das paradies. er ist unzufrieden mit seinem erbsündlich beschränktem menschsein. er sucht ausflucht und zuflucht in vorgängigen dingen profaner observanz. er verfällt nur allzuleicht dem wahn. er verabsolutiert das fremdartige, das er bemüht als surrogat für das religiös gemeinte paradies. leicht auszumalen, wie das wäre,. gelänge einmal auf irgendeine weise kontaktnahme mit fremdwesen anderer wohnplaneten, gar anderer weltallsisteme. da läge die versuchung zur verhimmelung zunächst einmal nahe, zumal da es seit alter eine gestirnreligion gab, im menschen die bereitschaft liegt, die sternenwelten als analogon zum ideen- und idealkosmos, damit in letzter instanz zum jenseitigen himmelreich anzusehen. - freilich könnte sich ebenfalls einschleichen die gefahr ungebührlicher verteuflung, ambivalent, wie wir menschen sind. irregeleitete religiosität wird allemal selbstmörderisch. sowohl Chamberlain als auch de Gobineau sollten durch ihren irrwahn ihren landsleuten schweren schaden zufügen - und den vergöttlichten Deutschen keinen wirklichen gefallen tun. sie waren falsche profeten, die entscheidend beitrugen zur apokylpse, die Europa heimsuchte

ein wesen, das wie der mensch so sehr unwesen ist, dass es sichgenötigt fühlt, seine schwächen überzukompensieren, ist schwach, daher das fänomen der überkompensation, kann sie auch kreativ ausfallen, in mehr als einer beziehung als entlastung unserer verantwortung bemüht werden kann. damit ist freilich keine generalabsolution ermöglicht. betrug ist betrug, nicht zuletzt sündhafter selbstbetrug, zumal wenn diese sich auswirkt als volksbetrug. zu betonen ist ebenfalls: anklage ist das alles gegen ein publikum, das solchem schwindel aufgesessen ist, obwohl doch, schon äusserlich zum greifen nahe, in des wortes voller bedeutung für den, der augen hat zu sehen, gesehen werden konnte - und auch gehört werden konnte für den, der Christi weisung gemäss ohren hat zu hören - wie es mit den antisemiten an der spitze des reiches bestellt war. eine halbbewusste bereitschaft muss vorhanden gewesen sein, sich betrügen zu lassen, sonst wäre der betrug unmöglich.-Eva hat zwar Adam verführen können, aber Adam wäre manns genug gewesen, Eva zu widerstehen, zu Evas eigenem Nutz und Frommen. die betrogenen sind nicht zuletzt auf ihre unart genauso schuldig wie die betrüger. man musste bitter bezahlen, bis zuletzt, und da vollends. bis in den letzten monaten und wochen des längst sinn- und zwecklosgewordenen 2. weltkrieges war das volk, das sich von der

fatalen selbstillusion dieser falsch-profetischen demagogen jahrelang hatte anstecken lassen, ausserstande, sich von dem bann dieser teuflischen verschmelzung herauszulösen, daher es dem dämon im dienste des satans als "das gottes und königs dieser welt" geradezu gottesfürchtig die treue hielt, um sich wiederfinden zu müssen wieder am rand der selbstzerstörung. das erwachen aus pseudoreligiös-opiatischem rausch war fürchterlich. ///

in dem zitierten tischgespräch spricht Hitler von einem freiherrn, der ihm empfohlen wurde, da er besonders deutsch-national engagiert sei, den er, Hitler, aber nicht hätte ausstehen können, seines jüdischen habitus wegen. tatsächlich stellte sich heraus, wie im 17. jahrhundert in dem stammbaum dieses mannes einmal jüdisches blut hineingekommen sei, das sich offensichtlich immer wieder herausmedle. in diesem zusammenhang ist interessant, wie ähnliches zutrifft für Hitlers haupthenker, nämlich für 'reichsführer SS, Himmler", dessen ahnenreihe im Mittelalter jüdische versippung aufweist. und was die nazikoryphäe dr. Ley anbelangt, soll dieser name eine umbildung von Levi gewesen sein. gegen die diagnose etwaigen jüdischen erbanteils Leys brauchte dessen äusseres nicht unbedingt zu widersprechen. - der name 'Rosenberg' ist häufiger bei Juden anzutreffen. ich erlebte, wie dieser 'reichsleiter Rosenberg' meine vatgerstadt Düsseldorf besuchte und sich nicht zuletzt als der antisemit, der er war, feiern liess.

es erfolgte bereits der hinweis auf Eichmann, dem unlängst in Jerusalem der prozess gemcht werden konnte. bei diesem Eichmann sind jüdische vorfahren eindeutig nachweisbar. als Eichmanns vonseiten der mitschüler schikanen ausgesetzt war, war es ausgerechnet Eichmann, der selber unverkennbar jüdische züge trug, unbewusst, aber desto tiefer daran gelegen, die aufmerksamkeit von sich selber abzulenken, indem er sich zum rädelsführer der drangsalierer eines jüdischen mitschülers aufshwang. was sich zunächst im bereich des kleinen und kleinsten abspielte, das sollte später grosses und grösstes, schier weltweites ausmass annehmen. Eichmann trat die flucht nach vorne an. deshalb nicht zuletzt besuchen wir eine schule, um später im leben erfolg zu haben. und aus gleichen motiven des erfolgstrebens torturiert man den rassegenossen. das ende vom lied erlebten wir im Jerusalemer Eichmann-prozess. die anklage gegen Eichmann ist gleichzeitig auch eine anklage gegen den atisemitischen miljö-einfluss, dessen produkt Eichmann geworden ist, was seine persönliche schuld keineswegs aufhebt, aber mildert. der mensch 'muss' nicht mit naturgesetzlicher notwendigkeit seinen komplexen und deren fatalen fehlleistungen erliegen, wenigstens in der regel nicht. er ist begabt zur

freiheitlichkeit, die sich nicht zuletzt darin bewähren kann, mit seinen komplexen fertig zu werden, was unbestechliche selbsterkenntnis voraussetztm also psychoanalyse.. Eichmann war wohl so gesund, zurechnungsfähig zu sein, aus sittlich-religiösen motiven in der jugend der versuchung der drangsalierung des mitschülers, als reifgewordener mann dem mordhandwerk hätte widerstehen zu können. Eichmann hat diese sittlich-religiöse kraft bis zuletzt nicht aufgebracht, daher er vor seiner hinrichtung geistlichen beistand ablehnte. anders bei Heydrich, der in der agonie sich bekehrt haben soll, bei Heydrich, der nun in unserem zusammenhang die bei weitem aufschlussreichste gestalt abgegeben haben dürfte- war er doch neben Goebbels der intellektuellste kopf der Nazibewegung, in engeren kreisen der Nazis wurde von Heydrich gesprochen als dem nachfolger Hitlers, der 'früher oder später' Deutschlands 'führer' geworden wäre.

dieser Heydrich nun kam seines ausgeprägt germanischen äusseren wegen dem ideal der naziideologen innerhalb der Nazi-hierarchie des damaligen staatenwesens noch am nächsten. aber welch eine ironie, wenn aisgerechnet er jüdischen blutsanteils war. sog. mischlinge sind ja nicht selten menschen blendender schönheit und wendiger intellektualität, wenn es mit ihrer karakterfestigkeit auch nicht immer zum besten bestellt sein könnte. im falle des Heydrich war die rede von der schönheit des gefallenen engels. allerdings, es klingt paradox, ist auch komplex genug. diese äussere schönheit des Heydrich hatte schönheitsfehler, die den blendend aussehenden Heydrich in die nachbarschaft ausgerechnet des äusserlich unscheinbaren, wenn nicht direkt hässlichen Goebbels brachte, ganz im sinne der extreme, die sich berühren, Heydrich hatte nämlich schlitzaugen, und, was noch gravierender sein dürfte, nur eine fistelstimme, die im tragkomischen kontrast stand zum sportlich-männlichen äusseren dieses soldatentyps. wer weiss, welche rolle die redekunst in der nazizeit spielte- ohne die rednerischen gaben der Hitler und Goebbels wäre jene massenhypnose ausgeblieben, die den Nazis zur macht verhalf - der kann sich ausmalen, wie eine fistelstimme als manko empfunden werden musste.

es wurde aufmerksam gemacht auf die tiefe innere zerrissenheit , die für Heydrich typisch war, obwohl ihn diese auf den ersten blick keineswegs anzusehen war. wie können hinzufügen: diese zerrissenheit war u.a. schon rein körperlich mitbedingt, eben von besagten schönheitsfehlern der ansonsten blendenden schönheit, die ihn geeignet hätte scheinen lassen als modell zum Bamberger Reiter. . wir müssen eben nur schärfer hinsehen und hinhören. doch der

tiefste grund der zerspaltenheit war anderer art, der eben der frage nach art und rasse. die im Nazistaat als religionsersatz zu fungieren hatte. just da musste Heydrich wie ein erbsünder erscheinen. der eigentliche spiritus rector und begründer des SS-staates war nicht 'reiner' rasse, so gross, blond, sportlich und gut gewachsen er auch war. ihm gegenüber wirkte Himmler wie ein schrumpfgermane. Heydrich war, um in der terminologie der rassenfanatiker zu sprechen, vierteljude. als das ruchbar wurde, galt der chef des sicherheitsdienstes bereits als unersetzbar. der ihn inkriminierende vornahme auf dem grosselterlichen grab des friedhofes in Halle wird umgemeisselt, was verräterisch genug.
Heydrich bemüht den 'führer', der ihn zu einem längeren gespräch empfängt, über das Himmle berichtet: "später erklärte mir der führer, dieser Heydrich sei ein hochbegabter, aber auch sehr gefährlicher mann. solche leute könnte man nur arbeiten lassen, wenn man sie fest in der hand hielte. und dazu eigne sich seine nichtarische abstammung ausgezeichnet. er werde uns ewig dankbar sein, dass wir ihn behalten und nicht ausgetossen hätten und werde blindlings gehorchen. das war dann auch der fall..."
und wie es der fall war! Heydrich avancierte zum chef der Geheimen Staatspolizei und der Kriminalpolizei, wie er führend vorstand dem SD der SS. zu kriegsbeginn führte er das neugeschaffene Reichssicherheitsamt in Berlin, des seinerzeit mächtigsten sicherheitsapparates des kontinents. für uns besonders aufschlussreich: eben dieser Heydrich war die sog. 'endlösung der Judenfrage' übertragen, eine endlösung, die wahrhaft endzeitlich-apokalyptischen charakter annahm, als sie bis zur organisierten ausrottung von millionen un schuldiger Juden eskalierte.
wie zitiert erkannte Hitler blitzartig die 'nichtarische' abstammungshälfte Heydrichs, die ihn besonders gefügig machte. wenn menschen einer bestimmten rasse immer und immer wieder durch die folge der geschlechter hindurch als menschen zweiter klasse, gar als abschaum und auswurf der menschheit deklassiert werden, lässt die niedertracht solcher bösunartigen diffamierung der in permanenz berkittelten nur zu leicht eine revolutionäre gesinnung oder denn, als des gegenextrems dazu, neigung zum selbsthass heranwachsen, wobei für das eine wie für das andere in erster linie wohl auch der abscheuliche sadismus der umwelt verantwortlich zeichnen muss. unschwer leuchtet ein, wie solches höchst unchristliches betragen wesentlich mitschuldig wird an all dem, was daraufs- wie im falle Heydrichs und Eichmanns - erwachsen kann.

es gilt, sich vorschneller versimplifizierung zu entschlagen. in jedem menschen lebt gutes und böses. es besteht die gefahr, diesen allgemeinmenschlichen widerspruch von gut und böse hinauszuprojizieren zb. in den jweiligen rassegegensatz, daher der eine teil der veranlagung als das gute, der andere als das böse erscheint, wofür Naziideologen typisch stehen,. das ist zwar ein nonsens, aber denker stärkster kapazitä, die in die filosofiegeschichte eingingen , verlegten sich auf solche vorschnellen identifizierungen, zb. wenn sie etwa die welt des materiellen und wandelbaren usw. einseitig zugunsten des geistprinzips verketzerten, um das geistprinbzip ensprechend zu vergötzen, , um dann den widerspruch von gut und böse, von himmlisch und höllisch usw. unausgesprochen, nicht selten direkt ausgesprochen, hinauslaufen zu lassen auf den gegensatz von geist und materie, um nach jahrhunderten abstand heuzutage mit einem denker wie Ludwig Klages dem gegenextrem der verteufelung des geistprinzips und der einseitigen verhimmelung der trieb- und seelenkräfte zu huldigen.

besagten gefahren erlag Heydrich. er ist wohl der interessanteste fall von selbsthass, der uns in diesem zusammenhang zu beschäftigen hat. einer von Heydrichs mitarbeitern überliefert diese szene: Heydrich sei nachts in seine hellerleuchtete wohnung zurückgekehrt, habe in einem grossen wandspiegel sich mit sich selbst konfrontiert gesehen, um dabei die pistole zu zücken und auf seinen doppelgänger, seinen spiegelbild loszuschiessen. Heydrich war dabei in einem betrunkenen zustand, der sein unbewusstes ausbrechen liess, seine zerrissenheit zwischen den extremen von selbstbejahung und selbstverneinung. am ende seines lebens haben seine gegner als attentäter Heydrichs eigene selbstzerstörung zuendegeführt, haben jene schüsse abgegeben, die Heydrich selbst seinem spiegelbild zugedacht hatte. von ihm gilt in bemerkenswertger weise das Goethe-wort: "zwei seelen wohnen, ach, in meiner brust."

in gewisse weise war bei Heyrich das bemühen im ausgleichsprozess zwischen hass und liebe als selbstverneinung und selbstbejahung unversehens die liebe und deren bejahung durchgebrochen, wie sehr auch immer gemischt mit zerstörerischen zügen; denn es war Heydrichs SD, der die auswanderung der Juden forcierte. der druck, auszuwandern, war schikane mehr als genug, aber immerhin lag in einer solchen auswanderung, die noch bis ende Oktober des kriegsjahres 1941 möglich war, die einzige chance, der ausrottung zu entkommen,- wobei zu erinnern an das bemühen des Juden Henzel, Juden in Uganda zur landnahme zu verhelfen. die bemühungen Heydrichs wurden beeinträchtigt durch die vorkommnisse der 'reichskristallnacht', für die, wohl auf veranlassung des sich selber

bedeckt haltenden Hitlers, Goebbels verantwortlich war, jenes mannes, der vor seiner kontaktnahme mit Hitler 40 mal vergebens versucht hatte, in jüdischen zeitungen zur publikation zu kommen, um nun auf solche weise für erlittene zurücksetzungen rache zu nehmen. jedenfalls gilt: wären Heydrichs bemühungen erfolg beschieden gewesen, wäre die jüdische tragödie Juden wie Deutschen erspart geblieben.
Hitler ernannte Heydrich 1941 zum statthalter in der Tschechoslowakei. in ausübung dieses auftrags regierte Heydrich mit zuckerbrot und petische, aber eben auch mit zuckerbrot, und das so vorzüglich, dass das den Briten allzu gut wurde und sie ihn durch zwei aus London eingeflogene fallschirmagenten im Mai 1942 umbringen liessen. vom standpunkt der Briten durchaus verständlich; denn selbstverständlich war die pazifisierzungspolitik das gegenteil zu Hitlers wahnsinnspolitik, die Slawen als untermenschen zu misshandeln und dementsprechend zb. die Ukrainer in den untergrund zu treiben, obwohl sie anfangs nicht abgeneigt waren, Hitler als befreier vom stalinistischen joch zu akzeptieren- was den Engländern nicht passte, denen solche pazifierungsversuche ein dorn im auge sein mussten. Engländer waren es, die das attentat auf Heydrich initiierten- und zwar erfolgreich, in dem sinne auch, wie Hitler nach dem attentat auf Heydrich blutige reache nahm, jenes zwangsregime durchgepeischt wissen wollte, was Heydrich zu verhindern suchte, keineswegs nur aus purer menschenliebe, aber auch aus dieser. übrigens war es auch Goebbels, der aufstöhnte über Hitlers gewaltsame politik gegenüber russischen menschen, die er lieber als verbündete gesehen hätte. in seinem tagebuch notiert er: wir müssen nicht nur krieg führen sondern auch politik treiben. doch Hitler handelte in seiner pseudoreligiösen politik in anwendung entarteten absolutheitsanspruches.
dieses noch, was Heyrich für uns besonders interessant erscheinen lässt: Heydrich erlag den folgen des attentats, aber nicht auf der stelle. und in den letzten, für ihn naturgemäß qualvollen tagen seiner agonie soll er sich - was allen ernstes behauptet wird - im religiös-moralischen sinne bekehrt,, soll in dem sinne auch auf Himmler eingeredet haben, um diesen zur umkehr zu bewegen. wäre dem so gesesen, er wäre gewesen wie der reuige schächer am kreuz. Christus schärfte uns ein: "richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet" - wie er sich selber das alles entscheidende endgericht über einzelne und deren völkerschaften vorbehalten hat.

was gegen die überheblichkeit des antisemitismus geltendzumachen

war, ist selbstredend auch zu sagen über bestrebungen, ein bestimmtes volk kollektivschuldig zu sprechen. etwa das deutsche. um sich selbst dann entsprechend unschuldig vorkommen zu dürfen. nun wurde letzteres nach dem 2. weltkrieg durch den äusseren schein nur allzuleich begünstigt, da es Hitler war, der als grösster verbrecher der deuschen geschichte den 2. weltkrieg und den Holocaust verschuldete. aber dass ein Hitler zur macht kam und sich darin als pseudomessias vergötzen und entsprechend lange behaupten konnte, das resultierte nicht zuletzt aus kollektivverantwortung abendländischer völker, die dank der entscheidenden hilfe der US-Amerikaner siegermächte des 1. weltkrieges wurden, um anschliessend - bei nur allzusehr mangelndem protest der Amerikaner - ihrem unchristlichen feindeshass allzu ungehemmt freien lauf zu lassen, wobei Deutschland sich an den rand des abgrunds manöviert sehen musste, um tragischerweise ausgerechnet in Hitler jenen retter aus der not sehen zu können, der in wirklichkeit die grösste not heraufführte, für Deutsche und für Europäer insgesamt. - last not least: wenn in Fatima ende des 1. weltkrieges ein zweiter, noch schlimmerer krieg angedroht wurde, falls die menschen nicht zum echten Chrisentum zurückfänden, und wenn dann dieser zweite weltbrand tatsächlich platzgreifen musste, dann war damit doch eindeutig die europäische menschheit als ganzes angesprochen, die christlichen völker ganz besonders. da zeichnete sich kollektivverantwortung ab, keineswegs nur für das deutsche volk. und wiederum galt für die nachkriegszeit: im mahse sich siegermächte mit den gräueln der Nazis auf eine stufe stellten, desto mehr verloren sie das recht auf moralische anklage. wenn wir als Deutsche auf eigene schuld erkennen, hat das nichts mit flagellantentum zu tun. aber je demütiger wir uns als schuldig bekennen, desto hochgemuter dürfen wir auch anklage im sinne einseitiger kollektivschuld zurückweisen.

bei aller schweren schuld, schuld, die nur allzuoft schuldigen die ewige höllenstrafe im jenseits eingebracht haben dürfte, es gibt Gott sei dank mehr als eine entastung, die mit jenseitigem läuterungsfeuer, wie schwerem auch immer, noch davonkommen lassen kann. entlastet ist menschliche freiheit im allgemeinen bereits desto mehr, je eingeschränkter es mit dieser freiheit bestellt ist. selbst ein so unheimlich populärer mann wie pseudomessias Hitler hätte sich zu friedenszeit den Holocaust nicht leisten können. er ging einher mit tobendem kriegsgeschehen, z.b. dem der bombemnächte, in deren verlauf vielen Deutschen - mit dem volksmsund zu sprehen - das hemd näher war als der rock. im kriegsinferno gibt es vielfache entschuldigungen für vorkommnisse, die normalerweise in

friedenszeiten, unentschuldbar erscheinen müssten. zwang wird ausgeübt von dem, was wir 'kollektivströmung' nennen können. und die war zur damaligen zeit in des wortes voller bedeutung 'mörderisch'. lesen wir jahrzehnte später ein buch wie 'verlorene siege' des generalfeldmarschall von Manstein, kann man immer wieder aufstaunen, wie da sachlich-fachlich die rede ist vom 'vernichten' des gegners, z.b. eingekesselter truppen. wenn es gelang, die eingeschlossenen 'zu vernichten, erschien es als eine gloriose sache. der schreibende entsinnt sich, wie in seiner jugendzeit zu anfang des 2. weltkrieges eine 'sondermeldung' die andere jagte. der sieg erschien umso triumfaler, je mehr gegnerische menschen dabei 'vernichtet' worden waren. später änderte sich das kriegsglück. unverändert bleiben die'siegesnachrichten', diesmal für die gegenseite, die umso rauschendere feiern veranstalteten, je mehr Deutsche - z.b. in bombennächten - 'vernichtet' worden waren. die achtung vor menschenleben war allenthalben in der welt gleich null geworden, und in der zeit dieser todeswütigen kollektivatmosfäre fielen z.b. die 'Judenvernichtungen' Hitlers, Juden wurden hilflos gemacht wie frauen und kinder, die in zt. dürftigen schutzkellern hockten und hilflos darauf warten mussten, wie die ratten ausgerottet zu werden.

der mensch ist bei aller freiheit in seiner freiheit vielfach determiniert von seiner natur her - und nun auch noch von der übernatur her. Hitler, darüber sind sich kenner der mystik wohl einig, war bestimmt so etwas wie von teufeln umsessen, zeitweilig direkt regelrecht besessen. und Hitler war, wie ebenso auf seine weise zb. Stalin, prototypisch für die menschen, denen er 'führer' war. und wenn nun mächte übernatürlicher überdimensionalität am werk, wer will da noch entscheiden, wo persönliche bzw kollektive verantwortung und schuld vorliegt, und wo es sich einfach um zugelassenes besessenenwerk handelt? allerdings, dessen dürfen wir wohl auch sicher sein, niemand kann so wie die Hitler und Stalin handlanger übernatürlicher teufelsmächte werden, wenn er nicht zuvor in seiner persönlichen freiheit sich für engel oder teufel entschieden hätte, durchaus freiheitlich. freiheitliche akte pflegen vollzogen zu werden im bereich des verborgenen, des kleinen, des alltäglichen lebens. das sprichwort sagt treffend: mit kleinem fangen wir an, mit grossem hören wir auf; schliesslich mit grösstem, mit allergrössten untaten, deren ein mensch normalerweise nicht mehr fähig ist. wenn aber die entscheidung über macht und ohnmacht des teufels, über vorwalten des schutzengels zum einen oder des schutzteufels zum anderen , wenn die im kleinen rahmen fällt, im alltäglichen, im durchschnittlichen eben, ist dann nicht unsereins

durchschnittsmensch angesprochen? im verborgenen alltäglichen lebens mi seinen kleinigkeiten werden wir unaufhörlich zeit unseres lebens zur entscheidung gerufen, um immer und immer wieder zu versagen. schliesslich war auch Hitlers persönliche freiheit so eingeschränkt, dass er trotz aller persönlichen schuld am ende doch noch gnade vor gerechtigkeit hätte finden können, wenn er, Hitler, eben nur aufrichtig genug bereut hätte. freilich wird mit jedem vollzogenen freiheitsakt die persönliche freiheit im guten sinne stärker oder im bösen von fall zu fall eingeschränkter, daher es Hitler am ende schon unheimlich schwer gefallen hätte, sich über seinen hochmut und seiner furcht vor weltlichem gericht hinwegzusetzen, aber prinzipiell war diese freiheit gegeben, bis zum freitod. sein letztes vemächtnis beweist jedoch, wie er sich völlig reuelos zeigt, womit freilich bewiesen, wie er gedanken an reue in sich niederzukämpfen hatte, wie anwandlungen zur umkehr im letzten augenblick gegegeben war. doch die freiheit versagte sich. eben damit zeigte sich zum letzten male, wie nicht alles getriebenheit, besessenheit, zwang und wahn, wie eben eigenverantwortung mit am werk. wenn einer unheimlich schlag-kräftig in seinem irrtum widerlegt worden war, dann war es Hitler mit seiner zertrümmerten Reichskanzlei als verköperung Trümmerdeuschlands. doch es gehört halt demut dazu, auf solche schlagende widerlegung zu achten. demut aber war dem jünger des hochmütigen herrenmenschenfilosofen Nietzsche das schwersrte. gegen nichts hatte antichrist Nietzsche so gewettet wie gegen die angebliche entartung der demut. in der beherzigung solcher verwerfung der demut und des damit verbundenen reuigen nachgebens versteht sich Hitlers völlig verfehlte defensivstategie, die zur niederlage von Stalingrad führte, von der Hitler bis zuletzt nichts wissen wollte - bis auf eine ausnahme, wie aus einem zitat hervorgeht, das Kempowski aus Hitlers letzten tagen erstellte, welcher aussage zufolge er plötzlich der taktik des wendigen sichzurückziehens das wort redete - während er in seinem letzten testament doch wieder erklärt, er hätte sich nie "zur schande des absetzens" verstehen können, wie er seinen Judenmord rechtfertig mit dem hinweis, diese Juden seien glimpflicher ums leben gekommen als frontsoldaten. also ansätze zur reue waren vorhanden, blieben jedoch im ansatz stecken, daher er eines unbussfertigen todes starb. Hitlers politk war luziferisch, blieb es bis zuletzt, daher auch Hitler des Luzifers werden musste, wie seine letzten tage in den bunker-verliessen der zertrümmerten Reichskanzlei in ihrem gespenstisch irrsinnigen szenen anmuten wie ein vorspiel zur hölle, wie ein organischer übergang in eben diese. Luzifer wollte sich nicht beugen vor Gott, um mit seinem anhang für

alle ewigkeit infernalisch gottverlassen existieren zu müssen.
vor jahrzehnten vermerkten wir: wir könnten uns vorstellen, wie in verfolg der suche nach dem oder der schuldigen vor einem gerichtssaal einer und eine die schuld auf den anderen oder die anere abzuwälzen bestrebt wäre: die geführten auf die unterführer, diese auf die oberführer, oberführer wie Göring und Himmler auf den obersten führer, auf Hitler - dieser aber verwiese auf die untergebenen, die ihm frenetisch zugejubelt und zu seinem tun entsprechend ermutigt hätten, daher nachher kein schuldiger bzw. keine schuldige auszumachen sei. es lohnte sich, darüber eine tragikomödie zu schreiben, die dann ausmündet in einer jenseitschau auf verdammte in der hölle, in der die unteren instanzen Hitler beschimpfen und verfluchen, dieser Hitler aber keine gelegenheit ausliesse, darauf hinzuweisen, wie dieser oder jene massgebend an ausführungen seiner befehle mitbeteiligt und nunmehr gleich ihm entsprechend belangt werden müsste. einer und eine beschuldigte den oder die andere, die selbstanklage wäre schier unausstehlich.
nun, inzwischen wäre diese tragkomödie in der tat fällig; denn unlängst erschien auf dem büchermarkt eine veröffentlichung Irvings, in der allen ernstes behauptet wird, Hitler hätte von den millionenfachen Judenmorden nichts gewusst; denn es gäbe keinen einzigen schriftlich fixierten führerbefehl, keinen bündigen beweis, der Hitler als den hauptschuldigen auswiese - wohl aber sei ein aktenvermerk Hitlers befunden geworden: "führer nicht vorzulegen!"
dem stehen gegenüber bemerkenswerte äusserungen in den tagebüchern des Goebbels, derzufolge er im gespräch erfuhr: "in der Judenfrage ist der führer unerbittlich" - wie er berichtet von einer tagung alter parteigenossen, vor denen Hitler auf ausführung seiner Judenpolitik bestanden hätte usw. - wie Hitler selbst in seinem letzten testament ausdrücklich seine Judenliquidierung zugesteht, indem er sie zu relativieren versucht durch vergleich mit opfern von frontsoldaten.
im übrigen: man bedenke, Hitler, der mächtigste machthaber, den es je in Deutschland als einzelperson, darüber hinaus in Europa, gegeben hat, der soll nicht gewusst haben, was in seinem machtbereich ungeheuerliches ausgeführt wurde, ausgerechnet der nicht, der aufs eifersüchtigste seine machtkompetenz gewahrt wissen wollte, es daher verstand, seine vasallen untereinander auszuspielen, der auch in dieser beziehung vorging nach dem prinzip: divide et impera, seine engsten mitarbeiter aufzusplittern, um sie desto kräftiger beherrschen zu können - dem ausgerechnet soll entgangen sein, was sich tat?! diese behauptung ist sicherlich ein aufgelegter

quatsch, ein nonsens- aber dass er verbrochen wurde, schliesslich noch mit dem anschein eines scheinbaren rechts vorgetragen werden konnte, das freilich spricht bände: dafür nämlich, wie Hitler, der zwielichtige, der raffiniert genug war, nur nebulose befehle zu geben, sich vor klaren und eindeutigen fixierungen zu hüten, wie der damit nolens volens der persönlichen freiheit seiner unterführer spielraum gab, um sie in ihrem blinden kadavergehorsam entsprechend mitbelasten zu können - wiewohl ebenfalls zu verweisen auf eine weitere tagebuchnotiz des Goebbels, derzufolge Hitler sich beschwert, weil sein vasall Frank nicht blindwütig genug seinem befehl zupass gewesen sei, Warschau restlos zu zerstören, was Hitler kritisierte mit der anfrage: "wer ist denn hier der führer?!"- wir sehen, wie die wahrheit komplex ist, so eindeutig sie auch ist, eindeutig zb. auf Hitler als den hauptschuldigen. wir sehen daran weiterhin, wie not-wendig es erscheinen muss, nach dem erdentode sich konfrontiert zu sehen mit einem göttlichen gericht, das in seiner allwissenheit unbestechlich gerecht ist; und wenn ein vernichtendes urteil als verurteilung zur ewigen hölle erfolgen kann, beweist das, wie gerechtigkeitshalber das nur möglich ist, wenn das geschöpf freiheitlichen entscheidungsspielraum hatte, sei es als engel, sei es als mensch, wie jeweils abgestuft auch immer..

der mächtigste war und ist allemal der verantwortlichste, der gleichwohl ebenfalls seine entlastungen hat, so wie andere völker mit dem deutschen volk auf jeweils eigene weise mitschuldig wurden. auch da gilt das unzerreissbare verhältnis von individuum und gemeinschaft, von genie und uns durchschnittsmenschen usw. - das gemeinte wird gleich anfangs klar, als Hitler, zur macht gekommen, seinen duz-freund Röhm ermorden lässt. Hitler will es, will es aber nicht so, dass er direkt verantwortlich gemacht werden kann, will es indirekt, während die unterführer verantwortlich zeichnen sollen, so direkt, dass er sich zeitweilig als der direkt von ihnen überrumpelte vorkommen kann. das im detail bei den Hitlers und Stalins darzustellen erfordert die kunst der kleinst- und feinstpsychologie eines Dostojewskys, wie dieser sie zb. entfaltete in der andeutung des eigentlich schuldigen am vatermord in den brüdern Karamasoff. da wird der hauptschuldige der, der eigentlich nur schuldig wird durch die art und weise der gestik, des augenaufschlags usw. aber das ist halt psychologie, keine mathematik, die vor einem weltlich-profanen gericht beweiskräftig wäre.

wir sahen: was die sog. 'reichskristallnacht' anbelangt, passte dieses pogrom keineswegs in das konzept Heydrichs. wurde dieser als gefolgsmann Hitlers einer der fürchterlichsten schlächter der weltgeschichte, ineinem stand er doch Hitler quer, betrieb so zb.

pläne, die im sinne der Zionisten waren. nach aussen hin hauptschuldig für diese reichskristallnacht war Goebbels, aber höchstwahrscheinlich handelte der auf initiative Hitlers. ein 'wink' des führer genügte. aber streng beweisbar, beweisbar genug für rechtsfindung und urteilsspruch im juristischen sinne, ist das nicht. so belangbar Goebbels wäre, Hitler, der eigentliche hauptmacher, wäre es nicht. freilich, Goebbels machte sich entscheidend mitschuldig, was er in seiner intellektuellen klarsicht auch erkannte. in einer tagebuchnotiz berichtet er von einem gespräch mit Göring gegen ende des 2. weltkrieges. Göring beklagte: "in der Judenfrage sind wir zusehr festgelegt", worauf Goebbels mit dem ihm eigenen fanatismus konterte: "das ist auch gut so!", wie er sich denn auch konsequenterweise gemeinsam mit Hitler umbrachte, um vor keinem weltlichen gericht gedemütigt werden zu können.
aufschlussreich ist dieses: 1938 kam Englands premier Chanberlain zu Hitler, um den weltfrieden zu retten, sehr zum unwillen Hitlers. es hatte Hitler für den spätnachmittag den durchmarsch einer motorisierten division durch Berlin angeordnet. doch, so wird berichtet, die Berliner hätten diesen aufmarsch eiskalt nur registriert, regelrecht brüskiert, um damit indirekt Hitler selbst brüskiert zu haben. und der verstand das auch so. er stand hinter den gardinen, sieht auf das schauspiel herab und beklagte: "mit einem solchen volk kann ich keinen krieg führen"- während des geschilderten vorgangs vor kriegsbeginn stand Goebbels neben Hitler und pflichtet diesem bei mit den worten: "mein führer, ich habe mich selber überzeugt, dieses volk bedarf noch einer intensiven aufklärung." - daraus erhellt, wie verfehlt der versuch, von kollektivschuld zu sprechen in dem sinne, als habe Deutschland in der mehrheit seiner bevölkerung den völkermord des 2. weltkrieges gewollt, das gegenteil ist zutreffend. und jene apathie, ja ablehnung, die Hitler da 1938 zu verspüren bekam, die kehrte wieder, spätestens 1945, als das volk, das mehrheitlich den krieg nicht gewollt hatte, kriegsmüde war und die naziführer zum teufel wünschte, was Hitler spürte, indem er erklärte, dieses volk habe sich seiner nicht würdig erwiesen. immerhin, war die faszination, die unheimlich dämonische, die von Hitler ausging, so gewaltig, dass das volk in mehrheit ihr erlag und 1939 mitmarschierte, theologisch gesehen müssen wir wohl sagen: die schuld, für die es sich zu verantworten gilt, die lag garnicht zunächst und vor allem darin, einen weltkrieg oder einen Holocaust entfesselt zu haben, daher man ja zb. vonseiten der deutschen bevölkerung Chamberlain einen überaus herzlichen empfang bereitete, als er durch München gefahren wurde, sehr zum ärger Hitlers. aber wo lag die schuld? im metapyhsichen, im

theologischen bereich: in dem entscheid für den pseudomessianischen antichristen. da folgte man und auch frau Hitler - und deshalb mussten mann wie frau ihm dahin auch nachfolgen, wohin sie gar nicht marschieren wollten, in den abgrund, wie Christus gewarnt hatte: weit und breit, zunächst bequem erscheinend ist der weg, der ins verderben führt, die meisten gehen ihn. aber wenn wir es so sehen, wie es zutiefst und eigentlichst wohl gesehen werden muss, welcher ausländer wagt es dann noch, den Deutschen gegenüber im sinnwe farisäischer anklage von 'kollektivschuld' zu sprechen, nicht das Christuswort zu beherzigen: wer von euch ohne sünde, werfe den ersten stein?!.
wer war der hauptschuldige für die ermordung der Juden? bestimmt der, der der hauptschuldige war für den ausbruch des 2. weltkrieges, Hitler also. was die tagebücher des Goebbels - jene aus den jahren 42 bis 43 anbelangt, sind die eine fundgrube für den, der nach Hitler als den hauptschuldigen sucht. einige stichproben:
20.3.1943: "der führer ist glücklich darüber, dass, wie ich ihn berichte, die Juden zum grössten teil aus Berlibn evakuiert sind. jedenfalls werden die Juden die verlierer dieses krieges sein, so oder so."
18.4.43: "dass wir, einer anordnung des führers gemäß. das Judenproblem in die debatte geworfen haben, wirkt sich ausserordentlich gut aus. der besuch Horthis auf dem Obersalzberg ist zu Ende gegangen. er vollzog sich am ersten tag in einer sehr hitzigen atmosphäre. der führer hat kein blatt vor den mund genommen und vor allem Horthi die verfehltheit seiner politik vorgeworfen, im grossen gesehen wie speziell in der allgemeinen kriegführung und der Judenfrage. der führer ist dabei sehr deutlich geworden.... 28.4.43: der führer möchte mich vor meiner erholungsreise noch sprechen, insbesondere über die weitere behandlung der Judenfrage, von der er sich ausserordentlich viel verspricht." und am 8. Mai 43: die Judenfrage wird am allerschlechtesten von den Ungarn gelöst. der ungarische staat ist ganz jüdisch durchsezt, und es ist der führer bei seiner unterredung mit Horthy nicht gelungen, ihn von der notwendigkeit härterer massnahmen zu überzeugen. Horthy ist ja selbst mit seiner familie ausserordentlich stark jüdisch verfilzt und wird sich auch in zukunft mit händen und füssen dagegen sträuben, das Judenproblem wirklich kräftig in Angriff zu nehmen, er führt hier durchaus humanitäre gegenargumente vor, die natürlich in diesem zusammenhang überhaupt keine bedeutung besitzen. dem Judentum gegenüber kann nicht von humanität die rede sein. das Judentum muss zu boden geworfen werden. der führer hat sich alle mühe

gegeben, Horthi von seinem standpunkt zu überzeugen. allerdings ist ihm das nur zum geringsten teil gelungen.". und am 10.5.43 finden wir notiert: "sehr grossen wert legt der führer auf eine schlagkräftige antisemitische propgaganda..." und 13.5.43: "... es bleibt den modernen völkern nichts anderes übrig, als die Juden auszurotten. es besteht nicht die hoffnung, die Juden durch eine ausserordentliche strafe wieder in den kreis der gesitteten menschheit zurückzuführen... der Jude hat auch als erster die lüge als waffe in die politik eingeführt. der urmensch hat, wie der führer meint, die lüge nicht gekannt...". vorher, am 16.3.43: "man kann Juden überhaupt nicht über den weg trauen, ich betone dem führer gegenüber noch einmal, dass ich es für notwendig halte, die Juden so schnell wie möglich aus dem ganzen reichsgebiet herauszubringen. er billigt auch dieses vorgehen imd gibt mir den auftrag, nicht zu ruhen und zu rasten, bis kein Jude sich mehr im deutschen reichsgebiet befindet." und am 27. April 1942: ich spreche mit dem führer noch einmal ausführlich die Judenfrage durch. sein standpunkt diesem problem gegenüber ist unerbittlich. er will die Juden absolut aus Europa herausdrängen. das ist auch richtig so. die Juden haben unserem erdteil soviel leid zugefügt, dass die härteste strafe, die man über sie verhängen muss, immer noch zu milde ist" und am 2. März 1943: "Göring ist sich vollkommen im klaren darüber, was uns allen drohen würde, wenn wir in diesem krieg schwach würden. er macht sich darüber gar keine illusionen. vor allem in der Judenfrage sind wir ja so festgelegt, dass es für uns gar kein entrinnen mehr gibt. und das ist auch gut so, eine bewegung und ein volk, das die brücken hinter sich abgebrochen haben, kämpfen erfahrungsgemäß viel vorbehaltloser als die, die noch eine rückzugsmöglichkeit besitzen." und aus notiz vom 28. M#rz 1942 entnehmen wir: "aus dem generalgournement werden jetzt, bei Lublin beginnend, die Juden nach dem Osten abgeschoben. es wird hier ein ziemlich barbarisches und nicht näher zu beschreibendes verfahren angewandt, und von den Juden selbst bleibt nicht mehr viel übrig. im grossen kann man wohl feststellen, dass 60% davon liquidiert werden müssen, während nur noch 40% in die arbeit eingesetzt werden können... an den Juden wird jetzt ein strafgericht vollzogen, das zwar barbarisch ist, das sie aber vollauf verdient haben. die profezeinung, die der führer ihnen für die herbeiführung eines eines neuen weltkrieges mit auf den weg gegeben hat, beginnt, sich in der furchtbarsten weise zu verwirklichen... keine andere regierung und kein anderes regime konnte die kraft aufbringen, diese frage generell zu lösen. auch hier ist der führer der unentwegte vorkämpfer und wortführer einer radikalen lösung, die nach lage der dinge geboten ist... Gott sei dank

haben wir jetzt während des krieges eine ganze reihe von möglichkeiten, die uns im frieden verwehrt wären. die müssen wir nützen. die in den städten des generalgouvernements freigewordenen ghettos werden jetzt mit dem aus dem Reich abgeschobenen Juden gefüllt. und hier soll sich dann nach einer gewissen weile der prozess erneuern."

genug, wir könnten fortfahren mit belegen aus besagtem tagebuch, aus dem übrigens klar hervorgeht, wie untere instanzen vollauf mit ihrem 'oberfehlshaber' sympahisierten und ihm entsprechend zu willen waren. der propagandaminister mag mehr red- und schreibelustig gewesen sein, als seinem 'führer' lieb war, was er uns überlieferte, ist eindeutig genug, wie an klarheit nichts zu wünschen übriglassen ausführungen in einem artikel DAS REICH mit dem anheimgeben: "Deutschland muss die Juden vernichten. das ist ein gebot von historischer wichtigkeit. da darf es keine gnade geben" - woraus allerdings ebenfalls schlussfolgert: solche publikation, schriftlich und dann auch übers radio ausdrücklich öffentlich gemacht, erlauben eigentlich nur noch bedingt die spätere ausflucht: wir haben von alldem nichts gewusst. die informationen, die der propagandaminister verlautbarte, lassen an deutlichkeit nichts zu wünschen über.

bei Werner Maser entnehmen wir in "Adolf Hitler", seite 334: "... in diese zeit fallen auch die weisungen für die 'endlösung' der Judenfrage in Europa. am 2. April 1941 hat Hitler Rosenberg bei sich zu gast. mit ihm spricht er über dinge, die Rosenberg nicht einmal in sein tagebuch aufzunehmen wagt. "was ich heute nicht niederschreiben will, aber nie vergessen werde" notiert er nach der zweistündigen unterredung mit Hitler, der ihn offenbar über seinen plan zur ermordung der Juden informiert hat. am 20. Mai 1941 ist bereits Adolf Eichmanns referat IV84 über die "unmittelbar bevorstehende endlösung der Judenfrage informiert" - der scharfmacher Goebbels hatte da weniger skrupel, wie sein 'tagebuch' belegt.

last not least sei verwiesen auf Hitlers "politisches testament" vom 29. April 1945, in dem zu lesen steht: "... ich habe aber auch keinen zweifel darüber gelassen, dass, wenn die völker Europas wieder nur als aktienpakete dieser internationalen geld- und finanzverschwörer angesehen werden, dann auch jenes volk mit zur verantwortung gezogen wird, das der eigentlich schuldige an diesem mörderischen ringen ist: das Judentum" - da beschuldigt also der eigentlich schuldige die, die objektiv-sachlich gesehen die unschuldigen sind. da wird durch Hitler wieder einmal, diesmal zum letzten mal, der Jude als der "eigentlich schuldige", als eben der 'sündenbock' vorgestellt,

worüber wir handelten. nun aber die grausige schlussfolgerung, die der 'eigentlich' hauptschuldige am ausbruch des Zweiten Weltkrieges, also Hitler selbst, glaubt geltendmachen zu müssen: "ich habe weiter keinen darüber im unklaren gelassen, dass dieses mal nicht nur millionen kinder von Europäern der arischen völker verhungern werden, nicht nur millionen erwachsener männer den tod erleiden und nicht nur hunderttausende an frauen und kinder in den städten verbrannt und zu tode bombardiert werden dürfen, ohne dass der eigentlich schuldige, wenn auch durch humanere mittel, seine schuld zu büssen hat."
unschwer zu erkennen, wie Hitlers gewissen sich bis zum letzten augenblick seines lebens mit der 'schuld' beschäftigt, die er, Hitler, als der bislang bestialistsche antisemit auf sich geladen hat, wofür er sich in bälde nach seinem verantwortungslosen und entsprechend feigen selbstmord vor dem richterstuhl Gottes, der mensch wurde, als solcher Jude, zu verantworten haben wird. hier haben wir einen klassischen fall für das vernünftige postulat der persönlichen unsterblichkeit der menschen, ohne die es keine ausgleichende gerechtigkeit geben kann- - Hitlers gewissen hat auch seine 'entschuldigung bzw. das gewissen, über das Hitler sich hinwegsetzt: die sog. "humaneren mittel". auf die er verweist, sind die 'gaskammern', zu denen Heydrich seinerzeit zuflucht nahm, als die massenerschiessungen auf dauer und in solchen millionenmassen sich als zu unrationell erwiesen.
immerhin, so glaubwürdig, weil überzeugend die beweise sind dafür, es sei Hitlter selber der hauptrufer in sachen 'endlösung' gewesen. mathematisch evident ist es nicht nachzuweisen, auch wenn die echtheit von Goebbels tagebücher so überzeugend sind wie überzeugend unecht die angeblichen tagebücher Hitlers. unglaubwürdig allein deshalb schon, weil Hitler seiner persönlichen psychologie nach nicht der typ war, der sich auf tagebuchführung verlegte - mathematisch evident ist es nicht nachzuweisen, wie eben vieles nicht, was uns an nachweisbarem im leben der einzelnen wie der geschichte als 'schuld'problem begegnet. das wort 'schuld' allein genügt, uns in den bereich der religionsfilosofie, sogar direkt der theologie verwiesen zu sehen. argumentiert der religionsfilosof mit der argumentation der stärkeren wahrscheinlichkeit, findet er heute im vortheologischen bereich dafür analogie über analogie, z.b. bei unseren geschichtswissenschaftler, die in dem augenblick, wo sie 'werten', filosofen werden, weiterhin im bereich der psychologie im allgemeinen, dem der tiefenpsychologie im besonderen, heutzutage sogar im bereich der wissenschaftlich strengen naturwissenschaften usw. erkenntnisbemühen wäre sinnlos, wollten wir nur abheben auf

ein kantisches entweder-oder, nicht auf analogieschlüsse usw. - das bedeutet in unserem zusammenhang weiterhin: die freiheit der unterführer hatte spielraum, um entsprechender mitverantwortung zu sein, über deren art nd grad in letzter instanz nur göttlich-unfehlbarer richterspruch entscheiden, urteilen oder auch mehr oder weniger streng verurteilen kann. im gegensatz zum engel sind wir nur menschen, was den vorteil hat, mit jenem jenseitigen läuterungsort - bisweilen ausgedehnt bis zum ende der tage - davonkommen zu können, eine möglichkeit das, die dem uns um eine übernatürliche dimension überragenden engel im falle des freiheitlichen versagens nicht gewährt wird, was nicht ausschliesst, nach der prüfung der engel hätte neue rangordnung eingesetzt, je nach bewährungsgrad. St. Michael z.b. soll ursprünglich ein untergebener Luzifers gewesen sein. avancierte er zu dessen schärfsten kontrahenten, so weil die entschiedenheit, mit der seine bewährungsprobe gemeistert wurde, dazu entscheidend beitrug. andere engel dürfte es gegeben haben, die auf der kippe standen, denen Gott aber noch gnädig sein konnte - wie in der hölle selbst zwischen verdammten engeln und menschen gradunterschiede bestehen dürften. nicht alle teufel sind gleicherweise verrucht, so verrucht sie alle auch sind. auch da gilt das gesetz von hierarchie. - so mag es selbst für Hitler gewisse entlastungsmomente geben, dessen hauptsächliches seine um- und besessenheit war - was selbstredend eigenschuld nicht bgatallisieren soll. entschuldigungsgründe gewisser art gelten erst recht für untere instanzen. es ist gar nicht auszuschliessen, dass ein Goebbels, der sich nach aussen hin, wie ergiebig genug zitiert, als unverantwortlicher scharfmacher in sachen mörderisch gewordenen antisemitismus aufplusterte, auf Hitler auf diplomatische art einzuwirken versuchte, die sog. endlösung auf den tag nach dem 'endsieg', also auf den st. nimmerleinstag zu verschieben, so wie er, Goebbels, in der kirchenfrage Hitler mehr als einmal beeinflusste, - zb., wie ebenfalls eine tagebuchnotiz auskunft gibt - als Hitler nach dem sturz Mussolinis mit dem gedanken spielte, in den Vatikan einzumarschieren. wenn Goebbels dabei politische gründe vorschob, so konnten sich dahinter doch 'auch' gewissensregungen verborgen haben. es gibt den farisäismus, der sich moralischer und religiöser gibt, als er in seinem pragmatischem geschäft wirklich ist, aber es gibt auch einen vorgeschobenen pragmatismus, der sittlich-religiös mitbestimmt sein kann, stärker, als selber geahnt. allerdings, wenn Goebbels dann trotz besseren gewissens aufgrund tiefinnerlichen gewissens so zu Hitler handlanger wurde wie Hitler zum handlanger des teufels, ist die schuld und daraus erwachsenede verantwortung entsprechend. beachten wir

auch: wie die Christenmenschen der Frühkirche dem kaiser nicht gaben, was Gottes ist, also in diesem punkt der obrigkeitlichen gewalt nicht gehosam waren, so haben es Christenmenschen an solch entschiedener frühkirchlichen halung fehlenlassen - allerdings nicht nur die Deutschen, die dem wüten des kriegsverbrechers und antisemiten Hitler nicht in die hände fielen, auch z.b. jene angloamerikanischen flieger, die den 'befehl' ausführten, einen terrorangriff auf die mit flüchtlingen überfüllte stadt Dresden zu starten, dem zehntausende unschuldige und hilflos menschen zum opfer fielen. hier könnte auch eine gewisse schuld der kirchen liegen, die es an diesbezüglichen strengen weisungen an ihre gläubigen fehlenliessen, obwohl andererseits unverkennbar, wie gerade vonseiten der deutschen kirchen dem antichristlichen wüten Hitlers ein widerstand entgegengesetzt wurde, der von allem, was an widerstand aufgebracht wurde, der entschiedenste und ruhmreichste gewesen ist - wie sich keine instanz rühmen kann, soviele Juden vor der ermordnung gerettet zu haben wie die katholische kirche mithilfe ihrer klöster. der widerstand vonseiten der kirchenoffiziellen und christgläubigen war der stärkste - fragt sich allerdings, ob er stark genug gewesen. zu verweisen ist auf Christi gleichnis, demzufolge der same des wortes Gottes verschieden reiche frucht auswachsenlässt: 100fache, 60fache, 30fache. darüber kann wohl auch wiederum nur göttliche unfehlbarkeit zutreffend richten. - wir sehen immer wieder, wie die dinge im geflecht liegen.

immerhin: als Hitler auf der höhe seiner erfolge stand, wurde ihm nur allzu bedingungslos gehorsam geleistet, um damit ad absurdum zu fühen, was an Calvins erfolgsethik zurechtgerückt werden muss. doch als die erfolge zu misserfolgen wurde, der nimbus des pseudomessias mehr und mehr einbusse erlitt, da liess auch der gehorsam nach. man konnte also, wenn man wollte. allerdings wirkte vorher der erfolg so festzinierend, dass Hitler wie 'prädestiniert' erschien, von Gott gesandt zu sein, wie Hitler selber nicht versäumte, immer wieder sich als werkzeug der vorsehung auszugeben. auch oberteufel Luzifer, der vom engel abstürzte zum teufel, weil er wie Gott sein wollte, auch dieser "gott dieser welt" hat seine vorsehung, seine entsprechende strategie und taktik, entartet gewordene erzengelkapazität, die er ist. Christus hat nicht von ungefähr profezeit, es käme die stunde des antichrist, in der selbst die auserwählten gefahr liefen, sich täuschen zu lassen. wieweit da aber jeweils persönliche schuld vorliegt, das zu beurteilen übersteigt menschenkraft.

in diesem zusammenhang sei verwiesen auf das vorwort zu meiner tragkomödie 'gesellschaften mit beschränkter haftung'. wir kennen

heute nur allzgut das unheimnliche problem der sog. 'reform' des 'abtreibungs'paragrafen. im prinzip - das selbstredend ausnahmen zulässt, jene, die die regel bestätigen - ist diese deformation wohl abzulehnen. aber wir sollten es nicht als pure heuchelei ansehen, wenn der sozialliberale gesetzgeber bzw. gesetznehmer erklärt: wir müssen die 'abtreibung' freigeben, um schlimmeres zu verhüten, um zu verhindern, es gingen mütter in den untergrund, der ihnen durch kurpfuscher zum abgrund werden kann, oder wir gehen einfach ins ausland, wo solche praxis freigegeben ist. inzwischen zeigte sich die berechtigung des wortes des Augustinus, Gott habe es so gefügt, dass jeder ungeordnete geist sich selber zum untergang gereichen müsse. es zeigt sich, wie sich das deutsche Volk selber auf den aussterbeetat gesetzt hat, wie unsere rentenspezialisten sich was daher stammeln von wegen 'demografischer entwicklung' usw. in der zweiten hälfte des 20. jahrhunderts standen wir mehr als einmal - durch die jahrzehnte hindurch - am rande eines atomkrieges, der mangels zureichender konventioneller streitkräfte den gasöfen Auschwitzens die atomöfen zur vernichtung zumal des deutschen volkes mit sich gebracht hätte. wir hatten mehr glück als verstand, mehr gnade als verdient, als die Russen uns nicht mit ihren massenheeren überfielen. dafür der dank? atomare verteidigung wäre dem selbstmord des volkes gleichgekommen. wir kamen davon - um uns gleichwohl durch 'abtreibungs'orgien auf just diesen selbstmord doch zu verlegen. müssen wir sagen: wen Gott strafen will, den schlägt er mit verblendung? entchristianisierung verblendet, damals wie heute.

leider muss klarwerden: sind auch entlastungen unserer verantwortung als einzelne wie als volk naheliegend, wir geraten nolens volens in neue schuldenbürden hinein. die schuld erscheint zumindest grösser als etwaige entschuldiungen dafür, daher es bei aller begrenztheit menschlicher friheitskapazität im jenseits ein strafgericht absetzen kann, das selbst auf die unheimliche schuldenschwere ewiger hölle befinden muss. in der vermutlich echten Marienerscheinung im saarländischen Marpingen beschwor uns gegen ende des jahre 1999 die Gottmenschenmutter: "hört das töten auf in eurem land", ansonsten "strafgericht' unabwendbar würde., wie es ausdrücklich heisst: "die das tun, laufen gefahr, für ewig verloren zu gehen." es wurde von kirchlichen und staatlichen instanzen geflissentlich überhört, was da angedroht wurde. doch die Geheime Offenbarung schildert bereits, wie apokalypsen als 'hölle auf erden' vorspiele abgeben zur hölle in der ewigen hölle selbst. . diese ist ausdruck ewig während kollektivverantwortung, in mehr als einer beziehung auch dessen, was an kollektivverantwortung ewig wirkende kollektivschuld werden musste. zu wiederholen ist:

nimmermehr kann sich göttliche gerechtigkeit auf verurteilung zur ewigen hölle oder hartem jenseitigem läuterungsfeuer verstehen, wenn der solcherart bestrafte mensch nicht im gegensatz zum lieben tier auf persönliche freiheit hin angelegt ist, die nicht zuletzt unsere menschenwürde ausmacht. wo aber würde, besteht möglichkeit, dieser sich nicht würdig zu erweisen, was zur unwürdigkeit höllisch-teuflisch verfratzer gottzerbildlichkeit führen kann. der gesetzgeber war uns entgegenkommend, indem er die entscheidung über 'abtreibungen' in die hände der freiheit der eltern legte - aber ungewollt hat er uns dabei eine verantwortung aufgebürdet, deren gewicht uns erst im jenseits richtig aufgehen kann. darauf aufmerksam zu machen ist allerdings nicht mehr aufgabe des profanen juristen, vielmehr der sakralität unserer theologen. kommen diese ihrer aufgabe höchst unzulänglich nur nach, steigt deren verantwortung ins übernatürlich überdimensionale. lullten sie ihre gläubigen in sicherheit - im jenseitigen läuterungsort wird ihnen ihre verantwortung um die ohren gehauen, wobei sogar mehr als einer unserer theologen sich solchen vorwürfen für alle ewigkeit in der hölle ausgeliefert sehen muss. - in diesem zusammenhang kann nicht unerwähnt bleiben: wird etwas in die hände der freiheit der menschen gelegt, pflegt die mehrheit in der freiheit ihrer menschen zu versagen, wie Christus betont: weit und breit und scheinbar bequem gangbar sei der weg, der ins verderben führt, aber die mehrheit der menschen ginge ihn. es gehört schon reifliche überlegung und viel verantwortungsbewusstsein dazu, etwas in die hände der freiheit schwacher menschen zu legen. wenn wir, z.b. als gesetzgeber, uns dazu entscheiden, kann nicht eindrücklich genug auf damit verbundene verantwortlichkeit verwiesen werden, was, wie gezeigt, hauptaufgabe unserer theologen ist - aber das fiasko muss riesengross werden, wenn ausgerechnet die nun auch noch mehrheitlich in ihrer "freiheit eines Christenmenschen" versagen. wir können Gott nicht dankbar genug sein dafür, uns die gnade eines jenseitigen läuterungsortes konzediert zu haben; ansonsten könnte schliesslich kaum jemand gerettet werden. wie unzulänglich wir sind erhellt nicht zuletzt, vor allem sogar, aus der tatsache, wir menschen hätten als erbsündlich schwerst belastete kreaturen nur durch das opfer des Mensch gewordenen Gottes das erbarmen des Vaters finden können.

doch nunmehr ist unbedingt hinzuzufügen: es gibt auch die möglichkeit des kollektvheiles, sehen wir recht, können wir diese möglichkeit - wir schreiben das jahr 1977 - kaum anderswo so überzeugend verwirklicht sehen wie in Polen, deren mehrheit

katholisch ist, offensichtlich nicht nur im sinne des taufscheinkatholizismus. es lässt sich dieses volk eine materialistisch-atheistische, entsprechend antichristlich eingestellte regierung nicht gefallen. kann es auch die Kommunisten nicht beseitigen, die Kommunisten als antichristen halten sie in schach. wäre ich persönlich das, was sie einen 'deutschstämmigen' nennen, der in Polen lebt und aufgrund jüngst geschlossener abkommen die möglichkeit bekäme, nach Deutschland auszuwandern, ich würde wahrscheinlich von dieser möglichkeit keinen gebrauch machen, und zwar meines christ-katholischen glaubens wegen. so hoch der wert von volk und rasse, der religiös-christliche wert ist der ungleich wertvollere noch, daher im entscheidungsfall entsprechend zu votieren wäre.

12. AUSBLICK AUF ZUKÜNFTIGES.

als der Herr Jesus Christus das papsttum des Simon Petrus begründete, stand ihm als sohn des jüdischen volkes das hohepriestertum der altvorderen samt dessen selbstverständlicher sukzession von nachfolger zu nachfolger vor augen - wie er freilich nach seiner himmelfahrt und nach aussendung des Heiligen Geistes den protetantischen Paulus als sein "auserwähltes werkzeug' bestellte und damit auch eine gewisse frontstellung zwischen petrinischem und paulinischem Chrstentum als auch für seine Felsenkirche verbindlich dekretierte. Romano Guardini bespricht die möglichkeit, die zeitgenossen hätten Jesus Christus als den verheissenen messias akzeptiert. alsdann wäre das paradies ausgebrochen. bekanntlich kam es anders. wir können hinzufügen: so wie wir heutige z.b. auf erscheinungen achten könnten, in denen die Gottmenschenmutter uns sehr wohl "an Christi statt" ansprechen könnte. würden wir uns beflissen zeigen, dem willen der Mutter Jesu Christi zupasse zu sein, könnte weltfrieden ausbrechen, wie Maria in Marienfried betonte: "dann, wenn alle menschen an meine macht glauben, wird friede sein" - von welchem friedenszustand wir bekanntlich lichtjahre weit entfernt sind. die welt brauchte nicht als 'hölle auf erden' das vorspiel abzugeben zur ewigen jenseitshölle, sie könnte sich durchaus annähern der konkretisierung jener welterlösung, die bereits prinzipiell vollstreckt worden ist. wir könnten einen himmel auf erden bekommen. dem könnte so sein, aber mit fast an sicherheit grenzender wahrscheinlichkeit wird es dazu nicht kommen. wir hörten: wird etwas in die hände der freiheit der menschen gelegt, pflegen diese sich dieser freiheit mehrheitlich nicht würdig zu zeigen, was Jesus Christus denn auch

betonte: die mehrheit der menschen pflege sich zu entscheiden für den irrweg, dementsprechend sich denn ja auch kirchen- und weltgeschichte stärker miss- als wohlgestalten..
wie hätte eine aufnahme Jesu Christi beschaffen sein müssen? die massgebenden theologen hätten Christus akzeptieren und schliesslich sogar zu ihrem eigenen hohenpriester kreieren müssen. "wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, wer euch zurückweist, weist mich zurück", sagte Jesu den aposteln. Christus aber kam in sein eigentum, doch die seinen nahmen ihn nicht auf. den weinenden frauen auf dem kreuzweg musste Christus bedeuten: weint nicht über mich, sondern über euch und eure kinder. das ist vergleichbar der situation, die Dostojewski in seiner meistererählung DER GROSSINQUISITOR schildert. in der tat, es besteht nur allzu grosse gefahr, dass, wenn Christus heute erschiene wie damals in Jerusalm so jetzt von den den führenden theologen der katholischen und nicht minder der evangelischen kirche nicht aufgenommen, er nicht zum papst gewählt würde usw. hier liegen bis heutigen tags die eigentlich entscheidenden wahrheiten des protestes Martin Luthers. auch so gesehen ist die kirche der fortlebende Jesu Christus, wie die farisäer und schriftgelehrten dieser kirche den Herrn auf ihre heute moderne unart niederhaltebn würden. - wir schrieben im erstentwurf: die wiedervereinigung könnte sich einmal so gestalten, dass Petrus II. käme, ein mann, der redlich versucht, wirklich christlich zu sein, auf glänzende schaustellungen verzichtet, dafür die Bergpredigt umso ernster nimmt. alsdann könnten grosse teile der evangelischen Christenheit zu diesem Petrus als echten stellvertreter Jesu Christi überschwenken, aberumgekehrt teile der katholischen kirche den rechtmäßigen Petrus verraten. anerkennung und ablehnung gingen quer durch die fraktionen, aber die wiedervereinigung gelänge. die spreu sondert sich vom weizen. der papst wäre wirklich evangelisch, den protestanten wird ihr recht, den Katholiken mit ihrer ureigenen intention ebenfalls, und das eben mithilfe eines papstes, der evangelisch ist, mithilfe also echten und so auch protetantischen Christentums - der farisäer dagegen bekommt den stuhl vor die tür gesetzt. wir verweisen auf unsere tragikomödie: "gesellschaften mit beschränkter haftung." - heute, so jahre später, schreiebn wir das jahr 1977. inzwischen ging das trauerspiel des farisäisch-verknöchterten alterzbischofs Lefebvre über die bühne-er bäumt sich auf gegen dringend notwendige reformen, während andererseits Katholiken und Protestanten im geiste, sicherlich im Heiligen Geiste not-wendiger ökumene, einander nherzukommen suchen. eben deshalb hat die katholische ja einen teil überlebten liturgiebalastes abgeworfen, sich nun in zukunft noch mehr

verstehen müssten darauf, das zölibat - unter respektierung des vorrangs des zölibates - auf die basis der freiwilligkeit zu stellen, christlich-marianisches priestertum, also gnadenvermittelnde rolle auch der frauen zuzulassen, worauf zölibatäre nonnen im laufe der jahrtausenden vorbereitete.. als Gnadenvermittlerin ist Maria 'die' hohepriesterin einfachhin, priesterlichen wesens also. -eine wiedervereinigung der konfessionen müsste möglich werden mithilfe eines kreativen ausgleichs zwischen der strengen katholischen hierarchie und rangordndung zum einen und evangelisch-protestantischer demokratisierung usw. zum anderen. allerdings wäre es ein arges missverständnis, würde annäherung der konfessionen darin gesehen, das evangelische, also das vom Christentum begründende evangelium nach unart vor allem evangelischer professoren liberalistisch um seine unverzichtbare supranaturalität zu bringen, es also zu entsubstantiieren, was einer antichristlichen gegenkirche in der kirche selbst tür und tor aufstossen würde.

als die verantwortlichen der damaligen jüdischen volkes Christus ablehnten, schickte sich Jesus an, eine gegenkirche aufzumachen. bezeichnenderweise verhiess er dem Petrus das oberhirtenamt nach der verkündigung der lehre von der Eucharistie, dh. nachdem die führer und in ihren gefolgen volksmassen ihn verhöhnten und sich verliefen, Christus aber nicht daran dachte, auch nur einen schritt zurückzuweichen, vielmehr dazu überging, auch die letztverbliebenen anhänger auf herz und nieren zu prüfen und ihnen schlankweg anheimzustellen, ihn ebenfalls zu verlassen, falls sie zum glauben nicht bereitseien. in diese situation hinein fällt das messiasbekenntnis des Petrus, halten wir hier fest: erst als vor aller augen offenbar wird, wie die majorität der zur entscheidung gerufenen menschen sich versagt, in ihrer verblendung - in stellvertretung der majorität der menschheit, zurückweist den Heiland, der heil ins land bringen kann, da erst geht Christus dazu über, dem hohenpriestertum der farisäer ein neues, eben das neutestamentliche hohepriestertum als papsttum entgegenzurücken, das freilich ebenso wie Christus das gesetz des Alten Bundes in seiner substanz nicht aufhebt, sondern zur erfüllung bringt. es war bezeichnend, wenn Christus vor den augen dreier seiner apostel auf dem Berg der offenbarung seiner verklärt sich zeigenden Gottmenschlichkeit die alttestamentarischen Moses und Elias sich zugesellen lässt, womit angezeigt, wie im Neuen Bund vollendet geworden jener Alte Bund, dessen hauptgestalten Moses und Elias waren. .

beachten wir dabei gut: Christus hat die priesterschaft des Alten

Bundes in ihren klerikalen entartungserscheinungen verworfen, aber damit nicht das sakrale priestertum derart für aufgelöst erklärt, wie es Luther mit seinen protestanten besorgte; denn indem er seine apostel den farisäerpriestern entgegenstellte, hat er priestertum mit priestertum konfrontiert, will sagen: er wollte seine apostel, seine theologen als priester und theologieprofessoren so unfarisäisch wie menschenmöglich, so christlich wie eben möglich, aber als solche wollte er sie. so gesehen bildet der Mensch gewordene Gottessohn 'auch' das urbild des reformators, aber keines deformators, der das priestertamt als solches für abgeschafft erklärte. als er beim Letzten Abendmahl die Eucharistie einsetzte als innigste teilhabe an seiner Gottmenschlichkeit, da verband er das mit der aufforderung an die apostel, dieses eucharistische tun in ständiger erinnerung an ihn fortzusetzen, wie er diese apostelpriester nachfolgend mit der geistlichen vollmacht der sündenvergebung, also wiederum mit der kraft der teilhabe an seiner Gottmenschlichkeit, begabte.

wollen wir die vergangenheit verstehen, tun wir bisweilen gut, ein zukunftsbild zu entwickeln, das in modern origineller weise vergangenes wiederholt und wiederbelebt. das wäre so, als würde sich einmal dem papste Petrus II., also einem wirklich evangelischen papste, der imstande wäre, die getrennten Christen entscheidend wiederanzunähern, eines Martin Luther papstes also, als würde dem sich Petrus I. mit seinen kardinälen Johannes und Paulus offenbaren, um mit solcher zu boden werfenden vision hinzuweisen auf die faktizität apostolischer sukzession. -

auch in dieser beziehung können wir die archetypenlehre des CG Jung zur analogie bemühen: dieser zufolge ist der urbildgehalt, z.b. der des priesterwesens, überzeitlich-überräumlich im platonischen Archetypensinne gültig, aber in dieser seiner sempiternen geltung unendlich gehaltvoll, entsprechend von säkulum zu säkulum variierbar, in jeweils modern origineller weise ausbaufähig, um in verwandelter gestalt neue mächtigkeit gewinnen zu können. solche geniale variation ist selbstredend nur möglich, bleibt uns das urbild als solches gültig.

für den gläubigen Christenmenschen ist nunmehr in den hohenpriestern Petrus und dessen nachfolgern das hohepriestertum der alten Juden zur vollendung gediehen, welcher ring sich einmal schliessen wird, indem der letzte der päpste vor der wiederkunft Jesu Christi wiederum wie Moses und Elias einerseits und wie Petrus I. andererseits ein mensch jüdischen blutes sein wird, solcherart auch machtvoll bekundend, wie die gnadengaben Gottes unwiderruflich. in solcher zeit erfüllt sich dann auch die profetie des völkerapostels, gegen ende der zeiten würden die Juden mehrheitlich christlich,

wenngleich, wir betonten es schon, der letzte und gewaltigste der antichristen ebenfalls ein Jude sein wird, womit die Juden einmal mehr beispielhaft stehen für die erdenmenschheit und deren zerrissenheit, die bis zuletzt auszustehen sein wird.
für hier gilt bis zu ende der zeiten: wird das hohepriestertum der farisäer und schriftgelehrten durch die vollmacht der Gottheit Christi auf den Juden Petruis I. und dessen apostel übergeleitet, gelten damit ganz natürlich jene elementaren spielregeln, die für das hohepriestertum seit eh und je bestanden, wie überjaupt für jede kirchliche und staatliche ordnung, die bereits im ameisen- und bientenstaat vorgebildet uns liegt.. das gilt nicht zuletzt für die nachfolgefrage. wie der hohepriester des Alten Bundes dem gesetz der vorläuferschaft Christi gemäß selbstverständlich immerzu rechtmäßge nachfolge finden musste, so natürlich auch das von Christus verfügte papsttum, überhaupt das hohepriestertum des Neuen Bundes der nachfolge Jesu Christi, des stellvertreters Christi damit auch. das ist derart selbstverständlich, dass die Schrift darüber gar nicht erst redet, aber gerade das selbst-redende ist oft genug das umstrittenste, nicht selten das zerredetstes .

Petrus, wie die apostel generell, ist als der von Christus eingesetzte oberhirte 'priester ewiglich nach der ordnung des Melchisedech'. der kampf zwischen priester- und profetentum kommt in den auseinandersetzungen Jesu Christi mit den führenden offiziellen theologen seiner zeit zur höchstmöglichen steigerung. führt zu einem bruch, doch so, dass Christus nun beide prinzipien miteinander vereint. welchem ideal die stellvertretung Jesu Christi naturgemäss versuchen muss, sich nach kräften anzunähern, , womit wir uns gleichzeitig der realisierung des ideals der wiederannäherung und schliesslichen wiedervereinigung von aposteltumt- und Luthertum annäherten. betont Paulus, der Heilige Geist berufe die einen zu aposteln, die anderen zu profeten usw., zeigt sich an der gestalt nicht zuletzt des Paulus, wie apostolizität und profetismus sich gnadenreich vereinigen können, was freilich die ausnahme ist, die die regel des auseinanderklaffens beider bestätigt. - Moses, so betonte Christus, ist vor dem Himmlischen Vater der ankläger des Annas und Kaifas, Petrus die vollendung und weiterführung des Moses. Christus selber ist der ankläger der missratenen kirchenfürsten und päpste seiner kirche. Martin Luther wäre die vollendung und weiterführung des von Christus eingesetzten Petrinismus geworden, hätte er mit seinem evangelischen protestantismus und entsprechenden profetismus papst hätte werden können. was heute noch nicht ist, muss morgen doch mal werden. Parsival muss kommen, über seinen

umweg zum Gralskönig werden das geht natürlich nur, wenn Luther profetische sukzesion findet, seiner würdige nachfolger, entsprechend der einheit des menschengeschlechtes muss es auf allen gebieten nachfolgeschaft und weiterbildungen geben. diese naturordnung ist uns eben ganz 'natürlich', nicht aufgebbar, um wie alle natur der vollendung durch gnade bedürftig zu sein.
zwischen dem priestertum des Alten Testamentes und dem oberhirtentum des Neuen Bundes ist trotz aller schrillen dissonanzen kontinuierliches zusammenhängen, durchaus keine unüberspringbare kluft, vergleichbar dazu, wie zwischen dem profeten Jeremias und dem hochbegnadeten profeten Sören Kierkegaard, zwischen Elias und Savonarola usw. organische ganzheit vorliegt. so wie im Neuen Bund das priestertum in christlicher vollendung weitergeführt wird, so eben, was spätesten seit Martin Luther klargeworden, das profeten- und entsprechende protestantentum des Alten Bundes in neutestamentlich christlicher vollendung. nicht nur in den existenzen der priester, sondern auch in denen der profeten hat Jesus Christus einmal seine vorläufer, zum anderen in denen der profeten, wie Paulus ausdrücklich anmerkt. vorläufer hat er, um so auch nachfolger haben zu können, direkt haben zu müssen, soll das geistliche profetentum und amtswesen nicht aussterben. Paulus, so sahen wir, stand in apostolischer, aber existentiell nicht minder in profetischer sukzession. es gilt nicht zuletzt, christlich-paulinisch zu werden, zu paulnischer ganzheitsgestalt zu finden, um darüber zur wiederannäherung und schliesslichen wiedervereinigung der getrennten kirchen findenzukönnen. zu verweisen ist darauf, wie Paulus die verschiedenen gnadengaben des Heiligen Geistes herausstellt, um jeder gebührende berechtigung zuzubilligen. die träger der gnadengaben sind berufen, entsprechend gerufen, sich gegenseitig unter kritik zu stellen, um sich gegenseitig potenzieren und jede der gnadengaben in ihrem eigenwesen sich ausbilden lassen. zu können., bis dann einmal das christliche ideal einer Dreifaltigkeitskirche realisierung finden kann, das des zusammenklangs einer petrinischen papstkirche wie einer paulinischen protestantnenkirche und einer kirche unter dem vornehmlichen zeichen des Johannes. beachten wir dabei, wie die petrinische kirche, entsprechend ihrer ursprünglichen verbundenheit mit dem Imperium Romanum, den schwerpunkt auf jenes organisatorische und instititutionelle amtswesen verlegt, das die reformatoren, wie ebenfalls, wenn auch anderer art, die christlich-johanneischesn Orthodoxen weniger in den mittelpunkt gestellt sehen möchten. auf dieser linie liegt es, wenn neben der berufung zum apostelamt die anderen berufungen relativ

eigenständig sind von institutioneller bindung, weithin frei sind, direkt frei sein müssen vom offiziellen amt. das wiederum legt nahe ein ausgleichsstreben zwischen dem kollektiven gesamtwesen und dem stärker individuellen eigenwesen. da erwächst der notwendigkeit des zusammenspiel von individuum und gemeinschaft ein ganz eigenes betätigungsfeld

das alles hat gewisse analogie zu dem aus der welt der politik her vertrauten gegensatz von rechts und links, wobei das priestertum stärker rechts, das profetentum stärker links steht, ein gegensatz, der grob gesehen durchaus auch für einen der karakteristischen gegensätuze von katholischer und evangelischer kirche angesehen werden kann. wie Luther überhaupt mit seinem abbau der hierarchie dem modernen sozialismus entscheidend den weg mitvorbereitet hat. heutige weltlage in ihrer oftmals unheimlichen spannung beruht nicht zuletzt auf der unausgeglichenheit von kapitalismus und sozialismus. das alles ist natur, die die gnade, oder im falle teuflischer beeinflussung die ungnade der überwelt zu vollenden trachtet. da sehen wir, wie die auf gewaltentrennung angelegte gegensätzlichkeit von kirche und staat doch bei aler polarität einer sie durchgreifenden natur, eines seins sind, daher deren regelung durchaus auch etwas mit dem ausgleich zwischen kirche und staat zu tun hat.
in dem augenblick, in dem die mehrheit der führungsspitze der alttestamentarischen farisäerkirche dem hohenpriesterlichen priesterprofeten besthin die anerkennung verweigert, bringt sie sich um ihre eigene erfüllung. und der Messias muss dazu übergehen, aus gottmenschlicher vollmacht heraus - und nur der Mensch gewordene Gottessohn hat derartige priesterlich-profetische vollmacht - dem altüberkommenen hohenpriesteramt ein neues papsttum entgegenzustellen, das nunmehr die heilig-heilen intentionen des hohenpriestertums der alten zu vollenden und darüberhinaus weiterzuführen hat. in diesem augenblick eröffnet sich zwangsläufig in mehr als einer beziehung eine kluft zwischen Christentum und Altjudentum - eine kluft, die erst geschlossen werden kann gegen ende der zeiten, wenn die vollzahl der Juden das geworden, was sie gleich hätte werden müssen, christlich nämlich. diese kluft wird erst überbrückt werden können kurz vor der endgütigen wiederkehr Jesu Christi als das kommen des von Juden und Christen gleicherweise erwarteten Messias. überbrückt wird die kluft durch den ponti-fex, durch Christus als 'den' Hohepriester absoluthin. für die zwischenzeit ist damit jedoch nicht kluft schlechthin zwischen Christentum und Judentum dekretiert. schliesslich sind und bleiben die ursäulen der kirche Juden, wie nachfolgend dann auch Paulus

Jude, der im verlaufe seiner missionsreisen regelmäßg als erstes die sinagogen aufsuchte, um seine landsleute für Christus als den wahren Messias zu gewinnen - welches christlich-paulinisches bemühen bis zum ende der zeiten fortzusetzen ist. Paulus durfte eine entschränkung der nationalkirche und damit eine universalisierung des Chrisentums heraufführen. diesäulen der urkirche stehen voll und ganz auf dem fundament der alten, sie sind uns als den jüngeren die legitime wahrnehmung der belange des guten priester- und profetentums der vergangenheit, um solcherart entsprechend zukunftsträchtig seinzukönnen, uns, also auch den Juden. in diesem sinne betonte Christus: "das heil kommt von den Juden". der Jude, der sich zum Christentum bekennt, ist kein verräter an Moses und Elias, die sich Christus auf Tabor als dem Berge der Verklärung zugesellten, um in als ihre vollendung in die mitte zu nehmen, das vor den augen der urapostel, denen weiterbau anvertraut wurde. erst recht ist er kein verräter an seinen jüdischen landsleuten Petrus und Johannes und Paulus. der das alte liebt, muss sich zur zukunft des Christentums bekennen. das Christentum ist organisch erwachsen aus dem Judentum. der organismus entfaltet sich weiter, organisch durchaus. Moses fand auf dem Berge Tabor im Heil-Land Jesus Christus jenes Gelobte Land, das er zu irdischen lebzeiten noch nicht betreten durfte, womit er anzeigte, wie sein Judentum im Christentum seine letztmögliche und eigentliche erfüllung, sein 'Gelobtes Land' nach der wanderung der jahrtausende durch alle völker der menschheit hindurch findet. erst im Christlichen findet das erstauserwählte volk der Juden vollendung jener gnadengabe der erstauserwählung, die für alle ewigkeit so unwiderruflich ist wie die auserwählung unseres irdischen wohnplaneten zum geistlichen weltallmittelpunkt.

ebenfalls gilt: wie die verehrung der schlachtenlenkerin Judith - die im bereich des Christlichen in der gestalt der hl,. Jungfrau von Orleans eine bewundernswerte nachfolgerin hat finden dürfen -wer die verehrung der heldenhaften mutter der makkabäischen brüder zur vollendung geführt sehen möchte, der kann finden, wonach er sucht, nämlich in der verehrung Mariens, der Mutter Jesu Christi, die als Mater Dolorosissisma ihrem Sohne beistand, seiner welterlösenden mission treuzubleiben, sein Christentum durchzusetzen, indem er am kreuzshole der teuflischen schlange den kopf zertrat, welchen kopftritt als enthauptung des Luzifers als des weltfeindes nr. 1 die Gottmenschenmutter nun als schlangenzertreterin in Christi kraft und stärke fortsetzen kann. Darüber wurde Maria weitaus grösser noch als Judith und Ester und die Makkabäerin, wurde "siegerin in allen schlachten Gottes, wie das

nahelegt auch die apokalypse Johanni, die bekanntlich viel alttestamentarisches ihr eigen nennt, um es christlich neutestamentlich vollenden zu können.

die Nazt-bewegung war gleicherweise antisemitisch wie antichristlich. antichristlich waren daher auch all deren versuche, das Christentum zu entjudaisieren. wer das anstrebt, will das Christentum entwurzeln, um es verdorren zu lassen. andererseits ist das bestreben des Paulus, die christliche urkirche zur universalität und katholozität zu entschränken, ebenfalls vollauf berechtigt. doch auch das zögern des Petrus hatte, wie sich jetzt zeigt, seine partialberechtigung, zeigt hin quf den jüdischen mutterschoss der christlichen weltkirche, der ebensowenig weggeleugnet werden kann wie die tatsache, dass Petrus zögerte, weil er Jude war. Christus sagte: "das heil kommt von den Juden", apostolizität im allgemeinen und Petrinismus im besonderen sind höchst heilsam, kommen denn ja auch von den Juden her. wer die säulen der christlichen kirche zum einsturz bringen will, wer also prinzipiell antichrist ist, der ist auch antisemit, daher es nicht zu verwundern braucht, wenn der bislang gefährlichse aller antichristen, wenn Hitler gleichzeitig auch entsetzlichster aller bisherigen antisemitenteufel gewesen ist. woraus aber umgekehrt ebenfalls schlussfolgert: Juden, die das Christentum bösunartig glauben bekämpfen zu müssen - siehe jüngst stattgehabter übergriffe in Jerusalem, die aber Gott sei dank von der jüdischen regierung verurteilt werden - schneiden sich ins eigene fleisch, wofür es z.b. 'auch' simbolisch ist, wenn sich der terroristische hass irregeleiteter fundamentalistischer Moslems gleicherweise gegen Juden und Christen richtet. auch sollten die Juden bedenken: ihr anspruch, ein auserwähltes volk zu sein, empfängt vom Christentum her eine nie geahnte, weil direkt weltallweite überdimension. christlicher Offenbarung zufolge wurde Gottes Eingeborener Sohn Jude, als solcher erdenmensch, daher die Juden als Erstauserwähltes Volk beispielhaft stehen für die weltalleinzigartige geistliche auserwählung unseres erdenvolkes, worüber wir handelten.
das Johannesevangelium berichtet 1,45: Philippus traf den Nathanael und sagte ihm: wir haben gefunden, von dem Moses und die profeten weissagte: Jesus, den sohn Josefs von Nazareth. Nathanal entgegnete ihm: kann denn von Nazareth etwas gutes kommen? Philipus entgegnete: komm und sieh!.... Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und karakterisiert ihn: seht, ein Israelit ohne arg und falsch! da fragte Nathanael: woher kennt Du mich? . Drauf JesuS. ehe Philippus dich rief, sah ich dich, als du unter dem feigenbaum

warst. Nathanael entgegnet: Rabbi, Du bist der Sohn Gottes, Du bist der könig von Israel. Daraufhin Jesus: "weil ich dir sagte, ich sah dich unter dem feigenbaum, glaubst du? grössere noch als dieses wirst du sehen!"
"kann denn von Nazareth etwas gutes kommen?" - diese nachfrage hat sich im verlaufe der kirchengeschichte ausgeweitet zu der anfrage: kann denn von den Juden etwas gutes kommen? sind die Juden nicht nach dem urteil der herren und damen von der antisemitischen fakultät die pestilenz der welt? - Christus entgegnet: das gute kommt aus Nazaret, und das heil kommt von den Juden, des zum zeichen sollst du, Natanael, als apostel, als ursäule der kirche für alle ewigkeit ein beweis sein. du bist das gegenteil des heimtückischen Judas Iskarothe, du verkörperst mir die edelsten kräfte deines volkes, das ja auch mein volk ist. du bist ein echter Israelit ohne arg und falsch. - Nathanael verwunderte sich, weil Jesu hellsichtige seele ihm gesehen hat, als er uner dem feigenbaum stand - was uns unwillkürlich die parallele ziehen lässt zu jenem ereignis, demzufolge sich Jesus einen feigenbaum als simbol erwählte für das jüdische volk wie für die menschheit überhaupt, soweit sie ungläubig ist, den wahren heilbringer mit konstanter bosheit ablehnt: Jesus verfluchte morgens den baum, und am abend noch desselben tages ist der bis in die wurzel verdorrt, muss umgehauen und ins feuer geworfen werden. beachten wir gut: auch Natanaelk, der die guten wesenskräfte seines jüdischen volkes wie auch die der menschheit überhaupt in auffälliger weise verkörpern darf, dieser aufrechte mann, der steht ebenfalls in verbindung mit einem solchen baum: Philippus, ehe ich dich rief, sah ich dich unter dem feigenbaum stehen. und diesen baum trifft kein gottmenschlicher fluch, im gegenteil. der urapsotel wird eine der ganz wesentlichen wurzeln des Baumes des Lebens, der die kirche als des in ihrer substanz fortlebenden Gottmenschen ist, als solcher jener Lebensbaume ist,, dessen früchte im Sakramentalen Leben weitergereicht werden und das heil der heillosen welt bescheren kann, welches heil, wie betont, von den Juden uns überkam. Natanel aber, der soeben noch sich von Christus höchstpersönlich bescheinigen lassen durfte, er sei ein Jude besten schrots und korns. besten geblüts, der ruft nun seinerseits aus: rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der könig von Israel"
solange die worte des evangeliums gelten, die lt. Christus ewig unvergänglichen, so lange sind alle menschen aller völker zu allen zeiten angesprochen - und so lange muss es naturgemäß apostel geben, die diese worte verkünden, damit wir sie beherzigen. himmel und erde werden vergehen, meine worte nie, betonmt Christus. das ist ein wort des gottmenschlichen Herrn der welten und überwelten,

ein wort, das auch besagt: es muss apostel geben, die das wort weitergeben, daher deren apostolizität so unvergänglich wie meine worte es sind. Christus hat mit der berufung der apostolischen erstexistenzen so die essenz des apostolischen eingesetzt, wie eben essenz und existenz pole innerhalb eines seins, einer natur sind, entsprechend naturgemäß zusammengehören. es gibt keine freischwebende essenz ohne existenzen, wie umgekehrt jede existenz ihr essentielles, neben ihrem existentiellem eigenwesen ihr kollektiv-, ihr gemeinschaftswesen hat auf dieser linie liegt es, wenn neutestamentliches apostel bzw. priesterwesen organisch verbunden ist mit dem alttestamentarischem, in wie originel variierter weise auch immer, welche fortsetzung des priesterwesens natürlich nur möglich durch einzelne priesterexistenzen. solche sempiternität ist analog der ewigkeit. so sind es die erstapostel, die natürlicherweise die nachfolgenden apostel aus sich entlassen. auch da ist auserwähltes wesen, das wesen von auserwählung, das eines gemeinschafts- und dann auch eines je und je persönlichen eigenwesens. des zum zeichen der nachfolgeapostel Paulus hören durfte, er sei Christus "auserwähltes werkzeug". es muss innerer zusammenhang gesehen werden zwischen der von Deutschland ausgehenden revolte gegen apostolizität und Petrinismus einerseits und der verehrung der mutter Christi, die bei der gründung der kirche zu Pfinsten inmitten der apostel sass einerseits und einem radikalen antisemitismus andererseits, der in Deutschland unüberbietbaren höhepunkt erfahren musste.

"Du bist Petrus, der fels, und auf diesem felsen will ich meine kirche bauen", bedeutete Christus dem Petrus. damit waren eo ipso mitangesprochen die übrigen apostel, was entsprechende schriftstellen gleichfalls nahelegen,- wie nachfolgeapostel gleich Paulus ebenfalls mitangesprochen waren, Paulus gleich als reformatorischer protestant, der anzeigt, wie bereits in der urkirche lebhafte auseinandersetzung gang und gäbe war, Petrus alles andere als den selbstherrlichen spielte. und wenn Maria als Gottmenschengebärerin zur feier der ersten christlichen Pfingsten inmitten der apostel sass, wurde damit deutlich, wie die apostolische kirche eine Marienkirche auch ist - wie Maria mit den aposteln voll und ganz im dienste Jesu Christi steht, wie bereits ihr titel Gottmenschengebärerin beweist, die als solche natur- und übernaturgemäss eine einmalig innige beziehung zu ihrem Sohne als dem durch sie Mensch gewordenen Sohn Gottes unterhält

beachten wir in diesem zusammenhang: der Auferstandene hatte den aposteln die Heilig-Geist-gabe der sündenvergebung verliehen, indem er sie an-hauchte - welcher hauch dann zu Pfinsten auswuchs zum

sturm, der verbunden war mit feuerzungen über den häuptern der apostel. es war der erzengel Gabriel, der Maria einweihte in das mysterium ihrer Gottmenschenmutterschaft. Gabri-el heisst 'der mann'. durch dessen anhauch wurde Maria einzigartige teilhabe an der Allerseligsten Ruah als der Gottmutter zuteil, wurde Maria als Gottmenschenmutter gottebenbildlichste aller frauen. so gesehen war es alles andere als zufällig, wenn Maria zu Pfingsten, als göttlicher 'hauch' auswuchs zum sturm, inmitten der apostel war, sozusagen als die, die solche Gotteskraft anzog, nunmehr konsequenterweise auch die ausgiessung Gottmutters über die apostel und somit auch über die Mutter Kirche vermittelte, als solche 'die' vermittlerin besthin wurde, die nun weiterhin ihres hohenprierinlichen amtes waltet als jene Grosse Gnadenvermittlerin, als welche sie sich in Marienfried vorstellte. Maria ist das urbild des priesterwesens auch der frau. zu Pfingstgen war sie sozusagen als mittelpunkt der apostel erste päpstin.

der Jude Johannes ist es, der uns mit dem seiner semitischen rasse eigenen realismus darauf aufmerksammacht, Jesus Christus sei als Gottmensch 'fleisch' gewordn, wie dieser Johannes die Eucharistierede Christi überliefert, der zufolge die Eucharistie wörtlich, vollreal als fleisch und blut des Gottmenschen verstanden werden muss. die reine, auf leibhaftige instituionalität verzichtende , auf überspitzte gnadenlehre abhebende reformatinslehre fand ihren abschluss im hyperspiritualismus der deutschen idealistischen filosofie, die, vollendet bei Fichte, nachfolgend bei Hegel, die vollmenschlichkeit, die vollnatürlichkeit der fleisch-werdung Gottes leugnete, was darauf hinauslief, im sinne der voraufgegangenen weniger romantischen aufklärung Jesus Christus als blossen menschen vorzustellen, was ganz im sinne auch Mohammeds. Maria ist die 'mutter' Christi. das frauliche im allgemeinen, das mütterliche als vollendung alles fraulichen im besonderen ist jener inbegriff des konkreten, des leibhaftigen, das realistischen, des realexistenten, das durch auflösung der Marienverehrung dem Christentum in der deutsch-germanischen bewegung des Protestantismus entzogen worden ist. es verhilft die verehrung der mutter Jesu Christi dazu, die realexistenz des Christlichen spürbar werden zu lassen, es in die nähe des blutvoll-realistischen rücken zu lassen, es solcherart vor überspannter verintellektualisierung und damit vor raffinierter verflüchtigung - a la Hegelscher filosofie - zu bewahren. wo mutterschaft, da ist keine blutleere abstraktion, da ist echtes leben, erdnähe, vollrealismus, liebe im wesentlichsten sinne, realidealismus. das weibliche geschlecht ist das genie des lebens, die mutter dessen vollendung, was natur ist, auf der die gnade der

Gottmenschenmutterschaft Mariens vollendend aufbaut. da kann richtig verständlich werden, was es heisst, das ewige Gotteswort sei "fleisch geworden". die mutter macht uns den sohn konkret-menschlich. 'durch Maria zu Jesus', d.h, nicht zuletzt: vom konkreten aus kann sich unser erkenntnisstreben vorwagen in das unergründliche meer der Gottheit Christi Jesu. nicht zuletzt deshalb wurde Gott mensch, um uns durch das medium des menschlichen hindurch per analogia entis Seine Gottheit verkraftbar, sogar eucharistisch bluthaft werden zu lassen. ohne die vermittlung dieser menschlichkeit wären wir ausserstande, Gott zu erkennen, wie wir ohne fleisch und blut der Eucharistie nicht vollendet einswerden könnten mit dem göttlichen leben. ohne die plastische anschaulichkeit dieser vollmenschlichkeit des Gottmenschen könnten wir des unauslotbaren gehaltes seiner Gottheit nicht teilhaft werden. das wechselverhältnis von körperlichkeit, anschauung und begriff ist analogie dafür, um ineinem basis abgeben zu können für das hier gemeinte. Christi Jesu, des wesensgleichen Sohnes des Himmlischen Vaters fleischlichkeit, seine vollemschlichkeit ist anschaulichste apologie für die berechtigung so auch der analogia entis. in diesem sinne betont Christus dann auch: niemand kommt zum Vater ausser durch mich, durch die analogie der menschheit Jesu hindurch, die bei allem realismus ihrer vollrealität ineinem simbol ist der Gottheit Christi, die sie - entsprechend der natürlichen wechselwirkung des miteinander analogen zum-ausdruck bringt. die menschlichkeit als ebenbild des Göttlichen vollendetsich als ebenbild im gottmenschlichen urbild, um ohne solche gottebenbildlichkeit nicht zur gotturbildlichkeit gelangen zu können. durch die realität der analogie der menschheit des Gottmenschen sehen wir tiefer und tiefer hinab in die absolutunendlichen höhen der tiefe der Gottheit und können auf dem wege solcher vermittlung sogar zum Vater unseresn Herrn Jesus Christus gelangen, wie wir der göttlichen Dreifaltigkeit in ihrer Dreieinigkeit teilhaft werden können. so betont der evangelist Johannes 1,18: "niemand hat Gott je gesehen, der eingeborene sohn, der an der brust des vaters ruht, brachte kunde". plastische simbole das alles, die menschlich zutreffend bemüht werden dürfen, weil dem evangelisten zufolge Gott "fleisch' geworden ist. - wie aus alldem ebenfalls zwanglos erhellt die notwendigkeit der vermittlung: nur mittels der vollmenschlichkeit Jesu dürfen wir vordringen auf Jesu Christi vollgöttlichkeit, die uns durchs menschliche, vollends durchs eucharistische fleisch und blut vermittelt wird - wie es weiterhin zur Eucharistie kirchlich-priesterlicher vermittlung bedarf. da kreiselt kreislauf des heils im Heiland. - das gemeinte kann weiterhin einleuchten, lassen wir uns durch begnadete mystiker belehren, engel

hätten zu teufel abarten müssen, weil sie nicht bereit waren, zu besagter demut der fleischwerdung Gottes plazet zu geben, weil also ihr hochmut - wenns beliebt ihr hyperspiritualistischer - nicht zur freiheitlichen bewährung fand, ohne die himmlische vollendung nicht möglich. -
Maria ist es, die ihrem Sohn die menschlichkeit mitgab, der universalen menschheit damit die gnade aller gnade, die menschwerdung Gottes vermittelte. was liegt da näher, als dass gerade sie besonders gute beihilfe leisten kann in dem bemühen, Gott zu ergreifen und mehr und mehr zu begreifen . betont Christus_ niemand kommt zum Vater ausser duch mich, gilt hier in analoger weise: niemand kommt zu Jesus Christus ausser durch Maria und die apostel. Maria kann uns bestens behilflich sein, Gottes teilhaftig zu werden, im Sakramentalem Gnadenleben im allgemeinen, im fleisch und blut der Eucharistie im ganz besonderen, deren vollrealistisches fleisch und blut uns mit dem dreieinigen Gottesleben vereint sein lässt. der mensch ist gottebenbildlich auch, vor allem sogar durch der frauen mütterlichkeit. Maria ist lt. ausweis der Schrift, ist also durch evangelium ausgewiesen als 'gebenedeit unter den frauen". sie steht als Gottmenschenmutter der menschheit Christi nahe wie kein anderes geschöpf, damit der Gottheit, der die menschlichkeit ihres sohnes als übergang dienen kann. erneut zeigt sich, wie die übernatürliche gnade unsere natur vollendet: die natur der mutterliebe Mariens findet erfüllende vollendung in der stärkstmöglichen Gottesliebe Mariens. je tiefer wir die vollrealität der menschheit und menschlichkeit Jesu erfassen, desto tiefer werden wir der Göttlichkeit Christi inne - da liegt es auf der hand, wie kein anderes geschöpf uns so gut mit der menschlichkeit des Gottessohnes vertraut machen und uns dessen gnädigkeit vermittlen kann wie die leibliche menschenmutter Maria. - andererseits gilt: wer den glauben an die Gottheit Christi aufgibt, greift zurück aufs blosse menschlichkeit Jesu, um sich zu entpsechend liberalistischer evangeliumszersetzung zu verstehen, das ironischerweise auch noch im namen besonders markanter 'evangelischer' christlichkeit. es erfolgt überbetonung des menschheitlichen, die genauso verfehlt wie deren leugnung durch scheinerklärung, die die vollmenschheit Jesu wegerklärt.

beachten wir in diesem zusammenhang einmal mehr: wie gezeigt war der nationalsozialismus mit seinem 'blut- und bodenkult' ein entarteter ableger der lebensfilosofie. wenn wir nun im christlich-johanneischen sinne auf die bedeutung der vollen 'fleischwerdung' Gottes hinverwiesen, auf die vollreale und

entsprechend simbolstarke bedeutung des Kostbaren Blutes der Eucharistie, auf die bedeutung der mutterschaft Mariens und deren erdnähe, dann ist alles das, was an intentionen der lebensfilosofie berechtigt ist, just darin aufs grossartigste erfüllt und vollendet - daher der blut- und bodenkult der nazis dazu nur ein zerrbild war, abscheuliche liturgie der sinagoge satans. aber immerhin hat es die entartung an sich, rückschlüsse ziehen zu lassen auf die voraufgegangene ursprünglichkeit guter artung, so wie das böse zuletzt zum guten, der gottzerbildliche teufel dem gottebenbildlich gebliebenen engel dienen muss.

noch bevor Shirers buch über Hitler auf dem buchmarkt erschien, - betonten wir, die bewegung des Naionalsozialismus sei praktisch-politisch gewordene aufgipfelung der antichristlichen neuzeitlich-abendländischen aufklärung im allgemeinen, deren deutsch-romantische vollendung durch die filosofie des Deutschen Idealismus im besonderen, es sei da ein roter faden erkennbar. der sogar zurückreiche von Hitler bis Luther, soll damit um Gottes willen keineswegs die hülle und fülle des guten und wahren und wertvollen von Luther über die aufklärer und idealisten unseren lebensfilosofen bis hin zu nachfolgenden existentialisten als vom unwesen des teuflisch gewordenen nationalsozialismus vorgestellt werden. das unkraut der entartung kann nur hochschiessen, wenn auch der weizen blüht, wenn sie als giftblume sich tarnt als überzeugende blumenpracht, . das freilich schliesst nicht aus, dass von anfang an auch unartiges keimartig mitverbunden war, das im nationalsozialismus zur giftigen frucht ausreifte.

leicht ersichtlich nunmehr wohl doch: wie antisemitismus aus prinzip den tiefsten intentionen des Christentums zuwiderlaufen muss, wie auch kein zweifel darüber besehen kann, wie Hitler nach einem gewonnenen krieg endgültig die masken fallengelassen und die christliche geistlichkeit, die rechtgläubigen theologen beider konfessionen, radikal, wie zuvor die Juden Europas, vernichtet hätte. Goebbels tagebücher lassen da nichts an deutlichkeit über. ein mensch, der es zuwegebrachte„ mehrere millionen andersrassiger menschen erbarmungslos ermorden zu lassen, der hätte nichts mehr dabei gefunden, einige hunderttausende theologen ebenfalls der vernichtung zu übergeben. Goebbels bemerkt denn auch, die geistlichkeit sei zunächst und nebst den Juden 'das widerlichste gesindel', das er sich denken könne. es dürfte angebracht sein, sich daran zu erinnern, wie die kirche die Mutter des Herrn als 'siegerin in allen schlachten Gottes' feiert„ dass die Jüdin Maria als die neutestamentliche vollenderin kämpferischer frauengestalten des Alten Bundes, dass unsere 'schlangenzertreterin auf dem wege

übernatürlicher fügungen entscheidend beigetragen hat zum sturz der antisemitischen anichristlichen machthaber des sog. dritten reiches. Marienverehrer haben darauf aufmerksammachen können, wie die ersten grundlegenden rückschläge Hitlers auf monat und tag mit Marienfesten zusammenfielen. das wird sich in zukunft bei apokalyptischen situationen in variierter weise wiederum erweisen.,

halten wir nocheinmal fest: der jüdische mutterschoss des Christentums ist nicht zu übersehen, auch in dieser beziehung ist die Mutter Maria, die Jüdin, die erhabenste tochter ihres volkes, beispielhaft fürs 'auserwählte volk', der kirche, soweit diese Heilige Kirche, damit auch grosse gnadenvermittlerin. es ist Maria, die Jungfrau-Mutter, lebensspendender schoss der kirche, vermittlerin göttlicher gnadenspende ohnegleichen, vermittlerin des schöpferischsten schöpfungswunder des Schöpfergottes, der Menschwerdung des Gottessohnes selber. Mariens jungfrauschaft ist born nie versagender jugendlichkeit. der kampfruf der reformatoren, der endlich wieder im sturm und feuer des Heiligen Geistes aller redlichen Christenmenschen kampfruf werden muss, der pfingstliche ruf 'zurück zu den quellen', hinab zu den müttern, der braucht doch Marienverehrung nicht auszuschliessen, muss vielmehr gerade jener gedenken, die im Pfingststurm mittelpunkt der apostel als der säulen der kirche war. die realisierung besagter devise kann möglich werden nicht zuletzt durch unermüdliche verehrung der Mutter der göttlichen gnadenhilfe, die uns durch die gnade aller gnade, durch ihren gottmenschlichen Sohn geschenkt wurde.

die ersten der oberhirten waren Juden, so auch deren primus Petrus, der zur kollegialen zusammenarbeit mit den seinen fand. wir wagten bereits die profetie: auch der letzte der päpstlichen oberhirten wird wieder jüdischen blutes sein. wann das eintreten wird? - lies dazu unseren simbolroman: Johannes, der nicht stirbt, bis wiederkommt der Herr' bzw. Der Ewige Jude - auf jeden fall wird es eintreten, wenn eingetreten ist das ende eines wahrhaft weltgeschichtlichen umweges. was rechtmäßig zu lebzeiten Jesu Christi verwirklicht hätte werden müssen, dass nämlich das jüdische hohepriestertum und das katholische priester- und papsttum identisch geworden, endgültig durch und durch blutsverwandt, untrennlich vereint, sogar durchs eucharistisch-gottmenschliche blut. die ordnung des Melchisedech ist alsdann zur letztmöglichen aufgipfelung gelangt, der Bund der Alten ist vollendet, weil der Neue Bund seine vollendung findet in der endgültigen wiederkehr des Welterlösers. Christentum und Judentum sind wieder eins. wo wir

anfingen, da werden wir enden. das erstauserwählte volk ist wieder in seine rechte eingesetzt, nachdem es mit hilfe vor allem der übermächtigen göttlichen gnadengüte seiner pflicht nachkam, den einzig wahren Messias aufnahm. und diese gnade darf Maria als "grosse Gnadenvermittlerin" ihren landsleuten zukommen lassen, wobei die oftmals maßlosen leiden des unterdrücktesten volkes der welt mitverdientlich zu solch grossen gnaden werden durften, nachdem alsdann das fegefeuer auf erden sein ende fand, die läuterung abgeschlossen werden konnte. wenn Theodizee berechtigt, wenn das leiden seinen sinn gefunden hat, dann muss das jüdische volk gegen ende der zeiten christlich werden dürfen. nicht nur die völker Europa, alle völker der welt reichen alsdann dem jüdischen patriarchen als dem oberhaupt der Christenheit die krone. aber freilich, es kann nicht oft genug wiederholt werden, christliche oberhirten sind von der macht der geistlichkeit, sind keine machtpolitiker irdischer art, keine herolde eines politischen messiastums kirchlicher tarnung. bereits die ersten apostel neigten immer wieder zu jener entwertung, das messiasreich allzu machtpolitisch profan misszuverstehen, vergassen das versprechen Christi, wer zunächst und vor allem das Reich Gottes suche, dem würde alles zum lebensunterhalt nötige dazugegeben. freilich, der irrtum machtpolitischen messiastums wiederholt sich von geschichtsepoche zu geschichtsepoche, ist nicht nur auf Juden und Moslems begrenzt, ist vielmehr universell, zb. zurzeit im westdeuschen wirtschaftswunderland grassierend bei der partei, die sich christlich nennt, nicht zuletzt innerhalb der wohlstandsklerisei der kirche selber.

im Alten Testament der Juden dominiert Gott-Vater, im Neuen Testament Gott-Sohn, durch den das wesen des göttlichen Vaters als vollendung alles väterlich-strengen und gütigen vollendet erst herauskommt. zuende der öffentlichen tätigkeit des gottmenschlichen Sohnes, kurz nach Christi Himmelfahrt, erfolgt die von Christus inaussichtgestellte ausgiessung des Heiligen Geistes, sozusagen als auftakt zur weiterführung des innertrinatischen Gottesbereiches in der Felsenkirche Christi. im Dritten Reich des Christentums vollendet sich alles positive, das im heidentum des adventistischen gewesen, der vorahnung, nicht zuletzt in bezug auf die jungfrauengeburt. was den Heiligen Geist bzw. die Heilige Ruah betrifft, ist das göttliche urwesen, das männliches und weibliches einschliesst - wie zb. bei Gott-Vater. aber während bei Gottvater das männliche dominiert, so bei der Allerseeligsten Ruah das weibliche, das sich vollendet im mütterlichen. im Neuen Testament erscheint der Heilige Geist bzw. die Heilige Geistin in gestalt einer taube. die taube

nun ist ein weibliches symbol. im laufe der entwicklung wird sich immer stärker herausstellen, wie es sich da um Gottmutter handelt, wie Gott eben nicht nur vollendung alles guten männlichen sondern ebenso alles mütterlichen ist, Gott in seiner dreifaltigkeit nicht nur vater, sondern auch mutter, wie es papst Johannes Paul I. herausstellte. Gottmutter schenkt Maria die gnade der Gottmenschenmutterschaft, schenkt ihr also unvergleichlich-einmalige teilhabe an ihrer göttlichen mütterlichkeit - und das mittels Gabriel. wir sahen bereits: der name des engels Gabri-El besagt "Mann Gottes"!. der erzengel ist der mann, der diese teilhabe an Gottes mütterlichkeit vermittelt. . - auf all dies waren gestalten des heidentums nicht nur des vorahnend adventistischen, sondern auch, und das nicht zu knapp, des dämonischen, als solche eine vorverhöhnung der Jungfraumutterschaft Mariens, wie innerhalb dieses vorwesens auch das unwesen teuflischen inkubus und succubus sein vorspiel fand - vermutlich auch einmal weiteres nachspiel, das zur geburt eines teufelsmenschen als krönung alles antichristentums darstellen würde, wobei am zerrbild in seiner entartung zuguterletzt doch das urbild guter artung deutlich werden kann. - Gottsohn geht aus von Gottvater und Gottmutter, wie die Orthoxen betonen, aber in der heilsgeschichte, die zu Pfingsten einen kulm erreichte, von Gottmutter und deren matriarchat in staat und kirche, in welcher beziehung sich die christlich-paulinische Lutherkirche fortschrittlicher zeigt als Katholiken und Orthodoxe. entwicklungsweg ist mühsam, aber, was die Protestanten übersahen, notwendig. es muss sich das evangelische urgut bis zum ende der welt weiterentwickeln. das heisst in unserem zusammenhang: im anhebenden und sich langsam aber sicher, zuletzt auch schnell und sicher duchsetzenden Dritten Reich der Christenheit ist die Heilige Geistin als Allerseligste Ruah bzw. als Gottmutter das einigende band auch zwischen Vater und Sohn, von denen sie im entwicklungspozess ausgeht. wenn alttestamentarisches Judentum und neutestamentarisches Christentum im sinne der ausführungen des Johannesevangeliums durch übermächtigen beistand Gottmutters wieder einsgeworden sind, wenn der letzte der päpste ineinem auch jüdischer hoherpriester, wenn die sinagoge gleichzeitig Petersdom ist oder, was wahrscheinlicher, Petruskatakombe, dann ist ausgleich der gegensätze gewonnen, einigkeit, so wie ewige eintracht herrschen zwischen dem Göttlichen Vater und dem Göttlichen Sohn, die in der liebe Gottmutters von ewigkeit zu ewigkeit untrennbar miteinander verbunden sind - welcher ausgleich der gegensätze verbunden dann auch ist mit dem zwischen Katholizismus und Protestantismus, wobei

der katholische papst wie die alsdann orthodoxe Patriarchin den überwiegend elterlichen teil darstellen, die gegen den vater kritischen Protestanten den des Sohnes, , wie sie ja Christus als ihr ein und alles vorstellen, der sogar nicht durch Marien- und heiligenverehrung getrübt werden darf, während in wirklichkeit gelten kann: analoges wechselwirkt, und das umso nachhaltiger, ja stärker die analogie ausgeprägt. die Gottmenschenmutter nun ist das ebenbildlichste ebenbild Gottmutters, als solche unentbehrlich als vermittlerin erstrebten ausgleichsprozesses, der sich nicht zuletzt im zeichen kirchlichen matriarchates vollziehen wird. im zuge des anlaufenden gegensatzausgleiches wird auch harmonie zur wiedervereinigung platzgreifen können. betet Christus im Hohenpriesterlichen Gebet zum Vater, Er möge sorgen, dass alle Christen einssind wie er von ewigkeit zu ewigkeit eins mit dem Vater, beinhaltet dieses gebet ineinem die bitte um Christianisierung der vollzahl der Juden - wie es vorstellbar wäre, die wiedervereinigung der getrennten Christen wird von der wurzel, also von den Juden her besonders kräftigen impetus erfahren, allein schon dann, wenn der endzeitliche papst jüdischer landsmann des Petrus und Paulus und Johannes ist, erpicht auf versöhnung der kräfte dieses christlichen dreigestirns, dieses abbildes der göttlichen Trinität. es ist unbedingt noch zu erwähnen, wie Gottsohn vorhersagte: Gottmutter wird kommen, um euch an alles zu erinnern, was Ich euch gelehrt habe, so wie eben eine gute mutter ihren sohn nicht verdrängen, sondern zur grösstmöglichen ausbildung verhelfen will. das Dritte Reich der Christenheit stellt also den Gottmenschensohn nicht in die ecke ab, rückt ihn vielmehr mithilfe Gottmutters im stärkstmöglichen grade in die kreative mitte.

hat Christus . den farisäerstand, den klerikerstand an und für sich, also auch in seiner guten, entsprechend gottebenbildlichen artung hinwegwischen wollen? keineswegs! so radikal lutherisch war er nicht. deswegen schon nicht, weil er in seinen aposteln im widerspruch zu den enartungen des farssäismus die gute artung wieder lebendig werden liess. in wieder anderer hinsicht ist Christus im gewissen grade aus-gesprochen antiklerikal, richtig lutherisch. er hat die klerikalen seiner zeit mit worten von unerhörter wucht attackiert, wie er die geistlichkeit zur reformation von heutzutage die burjoasen westdeutschen generalvikare und prälaten aufs korn seiner schonungslosen kritik nehmen würde. aber er verwirft damit nicht den priesterstand als solchen, ist kritisch wie Kierkegaard, um doch nicht wie Kierkegaard protetierend aus der kirche auszutreten. er lässt den priesterstand in seinen aposteln regeneration erleben. auch hatte Christus unter den damaligen farisäern versteckte

freunde, die nach zeugnis der apostelgeschichte sich später sogar freiwllig und freimütig zum jungen Christentum als der vollendung des Alten Bundes und damit ihres eigenen priestertums bekannten. dieser passus erscheint uns besonders aufschlussreich, weil er zeigt, wie die priester des Alten Bundes zwanglos priester auch des Neuen Bundes hätten werden können, um damit zur vollendung des priesterlichen amtswesens überhaupt findenzukönnen, um solcherart letztmögliche weihe und so auch weihegewalt entgegengeführt werden zu können. in ihnen, den farisäern, die damals in der urkirche bereits zum Christentum ihres landsmann Jesus konvertierten, erreicht Moses das Gelobte Land, den Heil-Land besthin. sie waren bereits vorläufiger des letzten Peter zurzeit der wiederkehr Christi. freilich, die entartungen des priestertums - die das wort 'farisäisch' zum schimpfwort werden liessen - leben weiter in entartungen des christlichen priesterstandes. aber weiter lebt eben auch die gute art an sich, die daher von keiner noch so berechtigten reformation getilgt werden darf, will sie als reformation nicht selber zur deformation werden und sich so mit dem zurecht bekämpften gegner auf eine stufe der maßlosigkeit zu stellen. in puncto farisäisch-klerikalistischer entartung sind Christentum und Judentum, soweit deren vertreter als kleriker farsäisch, längst vereint. doch das ist nur zerrbild dessen, was uns werden soll.

Moses, der fürst des Alten Bundes, erhielt das versprechen, ins Gelobte Land einziehen zu dürfen. da aber zeigte sich, wie verheissungen einzelnen gegeben, aber entsprechend dem unzerreissbaren wechselverhältnis von generell und individuell damit dem gemeinschaftsgesamt des auserwählten volkes angehen - vergleichbr etwa dem, wie die urgemeinde die baldige wiederkunft des Weltallerösers noch zu ihren irdischen lebzeien erwarteten, vorzeitig also. als Moses wasser aus dem felsen, des nachfolgenden simbols der Felsenkirche Christi mit ihrem Sakramentalem Lebensstrom schlagen sollte, zweifelte er . zur strafe darf er lediglich von der höhe eines berges hinabschauen ins Gelobte Land. betreten darf er es noch nicht. dann darf er auf einem anderen berge, dem Berg Tabor als dem Berg der Verklärung des Mensch gewordenen Gottes als des Heillands der welt gemeinsam mit Elias in ihre mitte nehmen, damit vollends eintreten ins verheissene Gelobte Land,- wie zum hinweis darauf, wie sein auserwähltes volk das Gelobte Land wirklich suchen und finden kann, daher es gut daran tut, den auf Tabor ebenfalls mitanwesenden vorzugsaposteln und damit der apostolizität insgesamt sich anzuschliessen. mit den aposteln auf Tabor tat die auserwählte menschheit einen gewaltigen schritt vorwärs ins Gelobte Land, den nicht zuletzt vom simbol des felsens,

aus dem Moses wasser schlug, zu des simbols wirklichkeit, vom ab- und ebenbild ins gottmenschliche urbild, vom simbol des unüberwindlichen felsens zu dessen realität der lebens-spendenden Felsenkirche. aber auch Petrus und wahrhaftig auch seine nachfolger waren und sind bis heutigen tags oftmals wankelmütig wie Petrus. auch Petrus mit den seinen konnte zu irdischer lebzeit noch nicht endgültig einziehen ins Gelobte Land. mit seiner urgemeinde erwartete er zeitweilig noch zu seinen lebzeiten hienieden die wiederkunft Christi, den konkreten ausbruch der prinzipiell auf Golgota wiedergewonenen Neuen Schöpfung in weltweiter offenbarung. er erachtete als allzu nahe, was die heutigen prälaten oftmals als allzu fern begutachten und in ihrer saumseligkeit nicht eingedenk sein wollen der mahnung Christi, er käme unerwartet wie ein dieb in der nacht, so gesehen steht auch Petrus mit den seinen in gewisser weise noch erst auf dem hohen berge, der einblick gestattet in das Gelobte Land, aber noch nicht eintritt ins Neue, Himmlische Jerusalem , das zumal des Petrus gnadenreicher kardinal Johannes sehen und andeuten, aber auch noch nicht endgültig betreten darf, daher seine Geheime Offenbarung endet mit dem ruf: "komm, Herr Jesus, komme bald!" - Paulus betont: Christenmenschen müssen das wenige nachholen, was an dem an sich einzig genugsamen kreuzesleiden Christi noch aussteht. so musste sich auch Petrus kreuzigung gefallen lassen, um damit prototyp zu werden für seine Felsenkirche, deren leben als Katakombenkirche eine gekreuzigte kirche wird, eine Kreuzeskirche. die kirchengeschichte ist weiterführung der wüstenwanderung der kinder Israels ins Gelobte Land. manche wüste muss durchwandert werden. die kirche ist ja weithin selber trostlose wüste. selten sind die oasen der heiligkeit. der kleinmut ist gross, weil der glaube klein. so stehen die gläubigen Christenmenschen hoch oben auf dem berg, sind der gegebenen verheissung eingedenk und halten angestrengt ausschau auf das Gelobte Land, in dem sie Christi weisung folgen, wachsam und betend zu sein. häufig freilich, vielzu häufig lagert dichter nebel im tal, können wir das Gelobte Land kaum noch in seinen konturen ausmachen. biswelen freilich dürfen die nebelschwaden schon zerstieben. wenn apokalyptische wehen ihren höhepunkt erreichen, ist die neugeburt am nächsten, wenn das leid am grössten, ist die hoffnung am berechtigsten. alsdann wird sich erneut erweisen, wie Alter und Neuer Bund einander tragen. Jerusalem wird sich erweisen als das uratom zur Neuen Schöpfung, von hier aus kommt ins rollen das steinchen das die lawine der revolution von Gott her auslöst, endgültig in gang bringt die kettenreaktion zur verklärung der welt. in Jerusalem ereignete sich die explosion des ersten christlichen

Pfingstfestes als vollendung der alttestamentarischen Pfingsten. der dröhnende sturm und das prasseln des göttlichen feuergeistes liess menschen aus allen nationen zusammenströmen, daher Petrus vor der damaligen weltöffentlichkeit das wort ergreifen konnte. die junge kirche wurde damit befeuert, auszuholen zur christlichen weltrevolution, konnte zumal mit dem Heilig-Geist-entbranten, entsprechend stürmischen Paulus ansätze zur weltkirche legen. so war das erste christliche Pfingstfest ineinem vorspiel zum letzten pfingstereignis, das zugedacht der ganzen welt. anfang und ende werden sich einander tragen, so wie die quelle ihre mündung findet, aber nur finden kann nach dem ausgang vom quellgrund. unser gottmenschlicher Jesus Christus, der in Jerusalem den zur grundlegung des Neuen Schöpfung erforderlichen sühnetod erlitt, der wird auch von Jerusalem aus der früchte der erlösung endgültig, also für alle ewigkeit offenbar werden lassen. von wo aus der Herr gen himmel fuhr, wo anschliessend der engel erschien, zur weltmission aufzufordern, genau dort greift platz Christi wiederkunft, die das missionwerk vollendet.

wir schrieben im erstentwurf: Jesus sprach hebräisch - seine stellvertreter in anderen sprachen. wir können uns freilich in vielerlei hinsicht des eindrucks nicht erwehren, die kirchenoffiziellen als "apostel an Christi statt" sprechen in vieleriei beziehung eines andere sprache als Jesus Christus. nicht nur im sinne der mundart, was das wenigste wäre. aber sie sprechen oftmals nicht mehr wirklich christlich, als theologen 'an Christi statt'. machen sogar auf liberalistisch, verweigern anerkennung des charakters des wunderbaren, der supranaturalität der Felsenkirche, machen damit in der kirche selber gegenkirche auf, jagen den teuflischen ansturm aus den pforten der hölle heraus auf die spitze. dem ursprünglichen kampfruf der reformatoren muss unbedingt wieder ausdruck gegeben werden, nicht zuletzt in der evangelischen kirche, die oftmals dazu übergeht, das evangelium um seine substanz zu bringen. ihnen muss entgegengerufen werden: zurück zu den quellen, wie es zb. der grosse protestant Sören Kierkegaard besorgte, dessen kampfansage entartungen in der katholischen kirche ebenfalls gilt, all denen, die im negativen bereits zur wiedervereinigung gefunden haben. .was seinerzeit die reformatoren geltend machten, gilt bis heute: die katholische kirche ist weithin abgeirrt von echt evangelischer apostolizität, auch wenn diese im formal juristischen sinne stimmend, leider nur nicht inhaltlich.

inzwischen ist das II.Vatikanische Konzil abgeschlossen. dort beschlossen sie weitgehende abschaffung des lateins als kirchensprache. wir atmen auf, im sinne Luthers das messopfer in

unserer eigenen landessprache feiern zu können. allerdings, das messopfer als solches bleibt, ein wenig verändert, aber in der substanz unverändert. es kam zu mehr als einer konzession an die protestanten - aber das darf keine einbahnstrasse sein. freilidh, sollte es in einer wiedervereinigten christlichen weltkirche kommen, , dann sollten in deren Gottesdiensten die jeweiligen landessprachen üblich sein, allerdings auch eine art amtssprache. welche zu wählen wäre das nächstliegende? nun, schlicht und einfach die sprache Jesu, die evangelische kirche, hebräisch also. Gott wurde mensch, als solcher Jude. und was für Gott recht ist, sollte für uns billig sein. so sollte gegen ende der zeiten auch Jerusalem hauptzentrum der vereinigten Christenheit werden, auftakt bieten zum ausbruch des Neuen, des Himmlischen Jerusalems,.

solche vorschläge haben wir seinerzeit vor dem II. Vatikanischen Konzil unterbreitet. es gab vorschläge, die anerkennung fanden, andere, die einfach noch keine beachtung finden konnten, weil sie vorauseilend bereits vorschläge involvierten zu einem späteren III. Vatikanischen Konzil - bis dann einmal eins platzgreifen kann in Jerusalem. da gelte: "amen, komm, Herr Jesus, komme bald!"

annäherung zwischen Katholiken und Protestanten muss sich primär aufs inhaltliche beziehen, aber auch das äusserlich formale hat seine beachtung verdient. innerlichkeit und äusserlichkeit tragen ja weithin einander, daher auf die dauer innerlichkeit nur gedeihen kann, wenn ihr eine gewisse äusserlichkeit korrespondiert. der leib muss seine seele haben, aber auch umgekehrt die seele ihr leibliches ausdrucksfeld. der papst mit seinen kirchenoberen muss wieder wirklich apostolisch, petrinisch evangelisch werden, folglich auch protestant. mit Nikolaushüten und weichlichen kleidern, wie sie lt. Christus in den palästen der kinder dieser welt vorzufinden, hat es dann ein ende, was nicht unbedingt bedeuten muss, kirchenobere müssten leben wie Diogenes in der tonne. die unteren charchen der kleriker gehen dann auch ziviler gekleidet einher. allerdings müssen wir inzwischen doch bekennermut vermissen. es fehlt im äusseren auftreten jede kennzeichnung als christlicher theologe - wie auch immer die beschaffen sein könnte - aber stattdessen beherrschen und bedamen immer mehr die kopftücher islamischer frauen das strassenbild. sie sind im vormarsch wie unsere christlichen theologen auf dem vormarsch. kaum je sehen wir eine frau mit einem kreuz auf der brust. die stärker und stärker um sich greifende entchristianisierung findet hierzulande auch ihren ausdruck, nämlich in ausdruckslosigkeit, die auf christliche zeichengebung verzichtet. das wort Christi, wer mich vor den menschen bekennt, den werde auch ich bekennen vor meinem Himmlischen Vater, ist in

vergessenheit geraten. -
unbedingt zu begrüssen wäre eine stärkere berücksichtigung des mehr und mehr spruchreif werdenden matriarchates, woran es in der katholischen und orthodoxen kirche noch erheblich mangelt. auch müsste das zölibat - bei all seiner prinzipiellen höherwertigkeit - gelockert werden, wobei allerdings vorbildliche eheführung und kindersegen verheirateter theologen den gläubigen besonders vorbildlich werden müsste. freilich ist bitter zu beklagen, wie die evangelischen Protestanten zwar in dieser hinsicht fortschrittlicher sind als die Kaholiken, aber keineswegs immer so vorbildlich, wie es erstrebenswert..beiden konfessionen wäre heute bitter notwendig ein reformer vom schlage des Paulus, der auf spruchreifgewordene neuerungen drängt, diese gegenüber Petrus auch durchboxt, aber im substantiellen nicht die geringsten zugeständnisse macht, im gegenteil.
in der ersten konzeption zu dieser schrift bezüglich des verhältnisses von Judentum und Christentum kamen wir bereits auf die Ewige Stadt zu sprechen und betonten: diese Ewige Stadt, die ist nicht primär und ursprünglich Rom, wie sie auch nicht Berlin oder Paris oder Washington oder Tokio oder Peking ist, - und selbst Bonn ist es nicht. der ursprungsort aller Heiligen Städte, die damit 'die' Heilige Stadt schlichthin, ist nach auskunft der Heiligen Schrift Jerusalem, das das Neue, das Himmlische Jerusalem als hauptstadt des wiedergewonnenen Paradieses der erdenwelt, die als geistlicher weltallmittelpunkt prototypisch ist für die weltschöpfung als Neue Schöpfung, daher im Judenland, in Nahost wie überhaupt auf unserer erdenwelt die geburtswehen zur Neuen Schöpfung unter apokalyptischen schmerzen auszustehen sind. alles, was die erbsünde an schmerzlichem mit sich bringen musste, muss in der nachfolge des auf Golgata gekreuzigen Gottmenschen überwunden werden durch teilhabe an diesen schmerzen, die in der zerrissenheit der religionen aufs schmerzliche erfahren werden müssen, zb. auch dann, wenn, wie bei politischen messiaserscheinungen wie Hitler- und Stalinismus pseudoreligionen mit ins spiel kommen. der oberhirte als rechtmässiger nachfolger des fischers Petrus residiere also zur spruchreifgewordenen endzeit, deren apokalypse alle voraufgegangenen überbieten und entsprechend vollenden wird,. residiere also in der geistlichen hauptstadt Jerusalem. das gilt nicht zuletzt dann, wenn der kreative ausgleich gelungen ist zwischen profeten- und priestertum, um den bereits das Alte Testament ringt, die mit Martin Luther zum weltgeschichtlchen problem geworden ist, ohne dessen befriedigende lösung an wiedervereinigung nicht zu denken ist, auch wenn sie im formal akzidentellen angenähert

scheint. Christus betont: "es geht nicht anders, als dass ein profet anderswo umkomme als in Jerusalem." das gilt zumal dann wieder, wenn die Juden christlich geworden sind, wenn zur endgültigsten endzeit ein mensch jüdischen blutes als neuer Petrus - auch dem äusseren erscheinungsbild nach - zu amtieren hat. hätte Christus wirklich gewollt, sein vorzugsapostel Johannes bleibe, bis er wiederkommt, wäre Johannes als Jude, der er ist, gegen ende der zeiten wohl der papst, und hier wiederum in der hauptstadt des geistlichen Israels, in Jerusalem, das die hauptstadt der gesamten Felsenkirche Jesu Christi geworden ist, in der Heiligen Stadt Jerusalem, die alsdann als Ewige Stadt auch die unüberwindlichkeit des Ewigen Felsens verkörpern und veranschaulichen und beweiskräftig werden lassen kann - allerdings, so räumten wir im erstentwurf ein: zunächst steht wohl zu erwarten, es würden noch einige andere städte in stellvertretung Jerusalems Ewige Stadt zu sein haben. da könnte an erster stelle wohl das alsdann vollauf zurecht so genannte St. Petersburg in frage kommen. gelingt die Christianisierung Asiens und Afrikas, ist nicht einzusehen, warum die hauptstadt eines landes, das fast vollkommen entchristianisiert und neuheidnischen, schliesslich gar noch nicht zuletzt neuislamisch gewordenen Abendlandes eine solche würde weiterhin innehaben soll.

beachten wir ebenfalls: Jerusalem gilt heute Juden, Christen und Moslems als geistliche hauptstadt - was hinweis darauf, wie das erforderliche einigungswerk sich auf die drei monotheitischen religiösen beziehen kann.

wir sehen, wie die erörterung der frage nach dem verhältnis von Judentum und Christentum wurzeltief greifen kann, wie sich von hier aus stellungnahmen in gang bringen lassen zu problemen der gespaltenen Christenheit . ///

aufschlussreich könnte uns in diesem zusammenhang eine Marienvision sein, die im 19. jahrhundert in Paris der hl. Katharina Laboure zuteil wurde. vorgänge während der erscheinungen, deren die ordensschwester gewürdigt wurden, erinnern an die, von denen der Judenapostel Paulus in einem seiner briefe über seine gnadenreichen erfahrungen berichtet. es sagt auch diese schwester: ich wurde entrückt, ob im leibe oder ausserhalb des leibes, ich weiss es nicht,..." die von dieser hl. Katharina Laboure auf geheiss der Mutter Jesu Christi zur allgemeinen verehrung anempfohlenen medalja, die nachfolgend als die wunderbare bekannt wurde, bewog einen jüdischen freigeist, den Strassburger v. Ratisbonne, zur gesinnungsänderung. er wurde sogar katholischer priester, nachdem

er zuvor selber eine eine Marienerscheinung ähnlich der der Katharina Laboure erleben durfte, um solcherart die vision der schlichten nonne zu beglaubwürdigen. hier haben wir als mikrokosmos das, was uns als zukünftiger makrokosmos vor augen steht, haben ein vorspiel zur idealen verbindung von Judentum und Christentum, von hohenpriester- und papsttum, worüber wir handelten.
als gläuige Christen müssen wir uns überhaupt sagen: wie töricht die Juden gewesen waren, nicht auf Jesu Christi warnungen vor jenem untergang Jerusalems zu achten, der zu einem 2000jährigen exil führen musste mit infernalischem höhepunkt in Auschwitz - wie töricht heutzutage wir Abendländer, die wir im schlechtesten begriff sind, gleiche torheit zu wiederholen. wenn wir nicht toren in Christus sein sollen, werden wir hans-wurste satans, solche, wahnsinniger selbstzerfleischungen in zwei weltkriegen, wobei wir vermutlich wiederum der zukunft mit grosser sorge entgegensehen müssen.
aber daran is nicht zu rütteln: vom Christlichen her empfängt gerade das jüdische volk eine bevorzugung, wie kein anderes volk und keine andere rasse sonst. wenn die Juden dieser einzigartigen auszeichnung weithin nicht zupass waren - zunächst jedenfalls nicht - schadeten sie sich damit selber, um damit prototypisch für die menschheit überhaupt zu stehen . ein volk, das mehrheitlich Christentum und dessen kirche ablehnt, kann eine zeitlang scheintriumfe feiern, kann Jesus auf seine weise erneut kreuzigen - um zuschlechterletzt mit schauern erkennen zu müssen, wie es sich selber ins fleisch geschnitten und seinen untergang bereitet hat. doch es gab und gibt bei den Juden sowohl als auch bei allen anderen völkern und rassen jene kleine schar, die die ehre der mehrheit rettet. zerrbild zum bild solcher eliten liefern z.b fanatische minderheiten, die zunächst von der mehrheit nicht ernstgenommwn werden, um nachher doch die mehrheit dominieren zu können. die Hitlerpartei war zunächst eine unbeachtliche splitterpartei, schien ohne aussicht auf durchschlagenden erfolg, um zuschlechterletzt in der regierung das sagen zu haben. islamische fundamentalisten könnten es in zukunft solcher zur mehrheit hochgekommenen minderheit gleichtun, zum weltweiten schaden, versteht sich.
wir sahen: besonders grosse auserwählung bedingt immer besonders grosse verantwortung. das gilt bis zum ende der zeiten.vertraten wir die meinung, der letzte der päpste würde wie der erste ein mensch jüdischen blutes sein, sei gleich hinzugefügt: der letzte und grösste und gefährlichste der antichristen, den die Schrift voraussagt, der kanzler einer alsdann herausgebildeten weltregierung, auch er dürfte ein mensch jüdischen blutseinschlags sein. schliesslich erweist er sich

auch als neuer Annas und Kaifas, als Christenverfolger nie dagewesenen kalibers, um damit in vollendung voraufgegangener profetenmörder auch zu werden. ist die mehrheit der Juden alsdann christlich geworden, wird sie solchen verfolgungsorgien sich ausgesetzt sehen, solchen, von denen voraufgegangene nur vorspiel waren. wir schrieben: ein antichristlicher antisemit wie Hilter, der millionen Juden ihrer rasse wegen ermorden liess, der hätte nach gewonnenem krieg nichts dabei gefunden, auch noch hunderttausende führende Christen umbringen zu lassen, getreu seinem ausgesprochenen vorsatze, die "jüdisch-christliche verderbnis auszurotten.' dem ist nunmehr hinzufügen: dieses bild würde sich runden dann, wann die mehrheit der Juden ineinem christlich. die mehrheit des jüdischen volkes wird alsdann in stellvertretung des Gottmenschen opferlamm für die menschheit werden, um so entscheidend beitragen zu können, die leiden vollzumachen, die am opfer des gottmenschlichen Welterlösers noch ausstehen, um so ebenfalls busse zu tun für frühere sünden der väter und mütter - analog dazu, wie die erbsündenmenschheit mitbüssen muss für das sündige versagen der stammenschheit, die verurteilt werden musste, den paradieseskosmos zu verlieren.

dem letzten der päpste. dem letzten der antichristen - beiden eignet eine überdurchschnittlich starke Christusähnlichkeit, im guten sinne, leider auch in der unart der entartung, des pseudomessianismus. auch dem anti-christen sind züge von Christusähnlichkeit zu eigen, was im kleineren rahmen bereits an vorläufergestalten wie Hitler und Stalin als päpste der sinagoge satans sich zeigte. da zeigt sich einmal mehr, wie grösste auserwählung und stärkste verfluchung nahe beieinander liegen. je engelhafter ein mensch werden könnte, desto teuflischer wird er werden, wenn er seiner auserwählung nicht gerecht wird - das gilt vollendet: je christlicher einer hätte werden können, desto antichristlicher wird er, versagt er sich. jeder mensch, jedes volk und jede rasse ist zur Christusnachfolge und damit zur Christusähnlichkeit berufen, aber für den menschen des ursprünglichsten der 'auserwählten völker', den Juden, triffts besonders zu. ihm kann Christusnachfolge im besonders eindringlichen grade gelingen - aber das gilt auh im negativen sinne, im unsinne des 'affen Gottes', des pseudomessianischen antichristen und unheilsbringer.

der jüdische staat von heute nimmt sich mit seinen wenigen einwohnern aus wie eine elite unter 100 millionen Arabern. es ist erstaunlich, wie sich die minorität gegen majorität zu behaupten versteht. es kann eben eine kleine schar als elite von grösssster bedeutung sein. erfolge, die Hitler anfangs seines Zweiten

Weltkrieges verbuchen konnte, verdankte er der minorität von elitetruppen, und wenn er in der luftschlacht über England seine erste ins gewicht fallende niederlage erlitt, erwies sich darin ebenfalls die bedeutung von elitetruppen. mit hinweis auf die britische jagdflotte sagte Churchill zu recht, nie zuvor hatten soviele so wenigen so viel zu verdanken. jetzt gerade, 1977macht die gefahr des terrorismus, des amoklaufs einer elitären minderheit von besessenen, den regierungen, nicht zuletzt in Bonn, grosse sorgen. - inzwischen schreiben wir das jahr 2012, in dem solche gefahr pseudoreligiös verirrter fanatiker regierungen das fürchten lehrten. es besteht gefahr, eine minorit#t von fundamentalistischen Moslems könnte einmal die mehrheit gemäßigter Moslems überspielen. wie überhaupt ein computerkrieg per internet von 'eliten' inkraftgesetzt werden könnte, selbstverständlich zum schaden der mehrheiten. allerdings hat auch in dieser beziehung die medaille ihre kehrseite, also auch ihre positive. wir verwiesen bereits auf Marienfrieds botschaft, die die unersetzlich wertvolle bedeutung der 'Kleinen Schar', der 'Restschar' aufs nachdrücklichste herausstellt mit worten wie: "aus den für mich gebrachten opfern erwächst mir die macht, die restliche schar zum sieg für Christus zu führen."

das jüdische volk ist minorität, gleichzeitig im negativen, gewiss auch im positiven angelegt auf internationalismus. das kommt bereits zum ausdruck bei profeten des Alten Bundes, als deren mundstück sich zb. Jeremias vorstellt, wenn er uns belehrt, der Herr habe ihm zu verstehen gegeben, er habe ihn zum profeten über die völker bestellt, und das, bevor er im mutterschoss empfangen wurde, war das hinweis auf göttliche vorsehung von ewigkeit her. - und da ist selbstverständlich einmal mehr zu verweisen auf die weltalleinmalige geistliche auserwählung unserer erde, die wie ein tropfen im weltenozean, deren bevölkerung von allerminimalster minorität, die sogar in sich selber alles andere als einig in der anerkennung der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, die besagte geistliche weltallmittelpunktstellung absolutgründet. dieses kräfteverhältnis istg so recht ein simbol für die kräfteverteilung von übernatürlicher gnadenkraft und natürlicher eigenleistung. .

bis zu einem gewissen grade mag die behauptung zutreffen, der Jude sei überall in der welt heimisch und besonders gut imstande, sich fremde kulturen zu assimilieren. eine jahrtausendelange einübung zeitigt da auswirkungen, wie andererseits die völker der welt gezehrt haben und immer noch zehren von den werken der Heiligen Schriften des Alten und des Neuen Bundes, welche schriften bei aller übernatürlichen inspiration auch die natur der völkisch-rassischen eigenart der Juden vorausetzt, so wie eben übernatur unsere natur

voraussetzt, um sie vollenden zu können. auch in dieser beziehung stehen die Juden beispielhaft für andere völker: sie haben die kulturen der fremdvölker beschenkt, um nun ihrerseits ein recht darauf zu haben, sich selber von fremdkulturen beeinflussen zu lassen. geschähe das nicht, wäre ihnen sogar der vorwurf hochmütiger isolierung zu machen. - das zeigt, wie sinnvoll es war, wenn Christus einen Juden zum ersten oberhirten seiner weltkirche bestellte, vor seiner himmelfahrt die apostel zur weltmissions ermunterte und in dem Juden Paulus einen völker- und wanderapostel erweckte, der an format bis heutigen tags seinesgleichen nicht hat finden können. dabei sind die briefe des völkerapostels ausgerichtet auf internationalität, um andererseits tief im jüdischen eigenwesens verwurzelt zu sein. sie beweisen, wie vom ursprung her die internationale solidarität des Christentums durchaus verträglich ist mit denb eigenarten der jeweiligen rasse- und volkstümlichkeiten, daher es konsequent, wenn nun auch christliche missionare partialwahrheiten der heidenwelt zur berechtigten integration kommen lassen mit der christlichen Offenbarung.. - zurzeit bewegen wir uns auf ein Drittes-Dialektik-Reich hin: im anfang mittelalterlicher kultur stand der universalismus, sozusagen als these, der konsequenterweise die antitese der herausbildung des konkreten und entsprechend völkisch-nationalen nachfolgte, während wir uns heute in Europa auf dem weg zur kreativen Synthese befinden, der unter berücksichtung des konkret-nationalen vereint ist mit neugewonnenem, durch synthese abgeklärten universalismus - was spiegelbildlich sich verhält zur sich anbahnender weltkultur und grosser weltpolitik, die es versteht, weltregierung zu verbinden mit fädealismus, der den eigenartigkeiten und eigenwilligkeiten der volks- und rasseindividualitäten gebührendes recht zukommen lässt, zum wohle des ganzen, das mit seinem allgemeinheitswesen umso kraftvoller zur geltung kommt, je gelungener die eigenarten bei aller unterordnung unters gemeinschaftswesen zu ihrem recht kommen, was alles im sinne der natürlich gegebenen, ensprechend unzerreissbaren polarität von individuum und gemeinschaft. dieser gesetzlichkeit entspricht es durchaus, wenn es immer wieder starke individualitäten gibt, die das allgemeinwesen besonders gut vertreten und entsprechender führungsrolle sind. casus belli ist allerdings sofort gegeben, wenn ungebührliche überschätzunen und entsprechend unangemessene absolutsetzungen erfolgen.

diese polarität von indiviuum und gemeinschaft innerhalb der einen einzigen menschheitsnatur zugehört dem zusammenspiel der einzelnen rassen und deren zukünftigem zusammenleben. Nietzsche

bemerkte einmal hinsichtlich des verhältnisses von Juden und preussischem adel, rassenminischung sei angebracht, so auch der jüdischen geistigkeit mit jener, "an der es reichlich an bezeichneter stelle fehlt". wenn wir noch weiter ausgreifen, könnte einmal ein zeit- und raumpunkt eintreten, da sich so etwas wie weltallkultur und weltallpolitik heraubildet, vollends im zustand einer wiedergewonnenen paradiesischen welt- und universalen menschheitsfriedens im zusammenspiel von weltallsistemen und deren wohnplanten usw; was nur möglich wäre im zusammenspiel mit den engelüberwelten. erdenmenschen zb. könnten - heutigem forschungsstand gemäß - unmöglich mit menschen anderer wohnplaneten in direkte physische verbindung treten, es sei denn, ist vom theologischen her hinzuzufügen: es kämen engel - leider auch teufel zuhilfe. christlicher Offenbarung zufolge gibt es ewige übernatürliche himmelüberwelten wie auch ein ewiges höllischer überweltall. schliessen wir vom irdischenn aufs grosse ganze, lässt sich ausmalen, wie es da jeweils im weltallweiten bzw. überweltallweiten maßstab zugehen könnte.

die nazi-these, zwischen Ariern und Semiten bestünde todfeindlicher widerspruch, nicht blosser ausgleichbarer gegensatz, ist unhaltbar, deshalb schon, weil zb. das verhältnis zwischen arischen Deutschen und semitischen Arabern recht gut gewesen ist. zwischen semitischen Ägyptern usw einerseits und semitischen Juden besteht im prinzip kein tiefgreifenderer unterschied als der zb. zwischen lateinischen Italiener, Spanier und Franzosen. wohl kann, in fortführung der diagnose Nietzsche, ohne weiteres gesagt werden: nehmen wir menschen deutschen adelsblutes als prototypen des Deutschtums, kann eine blutmischung von Romanen und Germanen, darüberhinaus von weissen mit schwarzen Afrikanern oder gelben Asiaten usw. sich fruchtbar auswirken,. wobei jedesmal gilt, wie ein vorteil auf der einen seite entsprechend menschlicher begrenztheit . prompt mit einem nachteil auf der anderen seite bezahlt werden muss. kein geschöpf ist allmächtig. geschöpfsein heisst bei aller relativunendlichkeit nicht absolutzusein, es sei denn, der Schöpfer gewähre gnädigen anteil an Seiner absolutheit, wie es vollendet im Sakramenten Gnadenleben, vollendet dem der Eucharistie, gewährt wird, allen demütigen gläubigen. - das gemeinte gilt auch für die von den nazis verteufelte mischung von Juden und Deutschen. diese mischung kann auch für Juden seine empfehlenswerte sweite haben. denken wir zb. an den fall Mendelssohn Bartholdis, der sohn einer deutschen mutter und eines jüdischen bankiers.

was für die gegensätzlichkeit von Ariern und Semiten gilt, gilt für das verhältnis der einzelnen rassen innerhalb der menschheit

untereinander. der streit der rassengegensätze ist nicht zuletzt auch klassenkampf, daher er entscheidend entgiftet werden kann, wenn es, nicht zuletzt unter führung einer vernünftig amtierenden weltregierung, gelingt, die armut der völker und rassen soweit wie menschenmöglich abzubauen, die klassengegensatätze der nationen - wie sie heute noch zwischen den industrienationen und den sog. unterentwickelten völkern bestehen, zu eliminieren. gelingt es, die bedürftigkeit weitgehend zu tilgen, hat auch die arroganz irgendeines herren- und damenmenschentums von dieser oder jener völkisch-rassischen observanz keinen spielraum mehr. - es war übrigens nicht von ungefähr der Jude Karl Marx der diesem problem des klassenausgleiches entscheidende denkerhilfe geleistet hat, damit ein problem ansprach, das weiter zu bedenken im verlaufe sich anbahnender zukunft immer dringlicher werden dürfte.

zu verweisen ist nocheinmal auf den kardinalen unterschied von gegensatz und widerspruch. gegensätze standen ursprünglich zu beginnn der schöpfung in paradiesischer harmonie, waren auf gegenseitig befruchtenden ausgleich hin angelegt, analog dem gegensatz von mann und frau, unter das sich alle gegensätze unterordnen lassen. widersprüche aber sind folgeerscheinungen des fluches der erbsünde, besonders krass ausgedrückt im geschlechterkampf, im gegensatz von patriarchat und matriarchat, der nur allzuleicht in todfeindlichen widerspruch abarten kann, zb. zur ungebührlichen unterdrückung der frau verführt, hoffentlich nicht auch einmal zu dem des mannes. und so ist's auch fluch der erbsünde, wenn rassengegensätze ebenso klassengegensätze unheimlich leicht in todfeindliche widersprüche umschlagen können. todfeindlicher, nicht auszugleichender widerspruch ist der von gut und böse, nicht aber von weissen oder farbigen menschen, die nur gegensätze sind, es ist böse und menschenfeindlich, wenn uns das, was ausgleichbarer gegensatz, zum todfeindlichen widerspruch aufgepumpt wird, das ist grundfalsch., bzw. eben abgrundfalsch. kommts trotzdem immer wieder zu solcher falschheit, beweist das einmal mehr, wie bösunartig wir menschen von hause aus sind, wie erbsündeverfallen.
wir haben in der Bundesrepublik Deutschland 'gastarbeiter' aus aller welt zu uns gebeten. darüber wurde die Bundesrepublik - sie in Europa keineswegs allein - Kleinamerika, deshalb auch, weil der sog. pillenknick, vor allem der 'abtreibungs'knick den anteil der eigenen bevölkerung reduziert. nirgendwo in der welt ist so starker geburtsnrückgang zu beklagen wie in Deutschland, wo man halt alles, was man tut, gründlich tut, leider auch im versagensfalle

abgründlich-selbstzerstörerisch, wie's zuvor Hitlerdeutschland bewies. jedenfalls sind wir dabei, ein völker- und sogar rassengemengsel zu werden. just hier liegt auch zukunftsträchtiges.

die zeit weltumgreifender und allaufgeschlossener Katholiztät bricht an. das dritte weltzeitalter der harmonisierung der weltgegensätze ist im aufbruch. die jetzige krise zwischen kapitalismus und sozialismus, zwischen Sowjetrussland und den USA gleicht der kerze, die vor dem erlöschen nocheinmal besonders scharf aufflackert. die jetzigen widersprüche dessen, was nach ausgleich verlangende gegensätze sind, sind kundgaben im prinzip bereits überholter reaktionen. aber menschen sind nun einmal mehrheitlich reaktionär eingestellt. doch die morgenröte der neuen zeit zeichnet sich ab. für unsere Christenheit ist zu erhoffen: unter der ägide des Heiligen Geistin als der gottmütterlichen seele des ausgleichs aller gegensätze werden die konfessionen zur synthese finden, wobei zu beachten, wie der konfessionshader nicht zuletzt 'auch' auf rassische gegensätze zurückzuführen ist, der germanische protestantismus eine losbewegung vom lateinischen Rom war. usw. - die technischen errungenschaften haben zur annäherung bereits die äusseren voraussetzungen schaffen. harmonisierung der rassen, dh. nicht zuletzt auch rassenmischungen, sind eine voraussetzung der realisierung des ideals einer katholischen weltkirche, die den namen 'katholisch' allumfassend wirklich verdient. zur realisierung dieses ideals muss freilich die gnade Gottes den gewichigsten beitrag leisten. aber der gnade darf es an natürlichen, von uns selber zu schaffenden voraussezungen nicht fehlen. - gegen die anbrechende katholizität zum zeitalter des III. Weltreiches war das sog. dritte reich in Deutschland ein letztes hoffnungsloses aufbäumen, ein aufbegehren, das apriori trotz scheinbarer anfangserfolge zum scheitern verurteilt war. der zusammenbruch zeigte, wie es vergebens ist, immerzu gegen den strom sich anbahnender zukunft zu schwimmen.
doch dürfen wir uns keiner illusion hingeben: Martin Luther ist schon beizupflichten, verweist der uns auf die unzulänglichkeit alles dessen, was blosses menschenwerk. wie zureichend das ist, beweist die vergangenheit - aber nicht minder wirds die zukunft belegen müssen. wo hoffnungsvolle neuansätze, lauern gleich zum verzweifeln bringende gefahren, solche auch in dem werk des III. Reiches der Synthese, des ausgleichs der gegensätze - die nur allzuleicht zu einer unangebrachten nivellierung verführen können, nicht zuletzt auf dem gebiet, das dem christgläubigen theologen das allerwichtigste zu sein hat. eine weltreligion kann gegensätze verwischen, die sogar widersprüche ausmachen. der glaube an das christliche

zentralmysterium, das des Dreieinigen Gottes und der Menschwerdung des Gottessohnes in Jesus, der glaube ist unüberbrückbar mit dem unglauben eben daran. faule kompromisse drohen, die nicht mehr eingedenk sein wollen der mahnung Jesu Christi, er sei nicht gekommen, den frieden fauler kompromisse zu bringen, sondern das geistliche schwert. da müssen sich glaube und unglauben unversöhnlich und unvertöchterbar gegenüberstehen, freilich, wenns nur eben möglich, friedlich. bestehen widersprüche übers übernatürliche, ist die übernatur angerufen; und die muss in letzter instanz kommen und das endgültige urteil sprechen. bis dahin heisst es, sich mit geduld und zähigkeit zu wappnen, darauf zu verzichten, sich fanatisch gegenseitig die köpfe einzuschlagen - freilich auch bereitzusein, die köpfe gläubigen Christen herzuhalten, wenns die verteidigung des Christlichen verlangt. . da ist heute bereits unschwer einzusehen, wie es da einmal zu schweren Christenverfolgen kommen kann - wie diese ja übrigens, in unserem 21. jahrhundert, bereits voll im gange sind. vor allem vonseiten fanatisierter Moslems wurde eine Chrisenverfolgung inganggebracht, wie sie bereits in den gründerjahren des Islams abgrundgelegt wurde, im weiteren verlauf zum gegenschlag der Kreuzzüge führte, um zurzeit zu einem bisher nicht gekannten ausmaß ausgewachsen zu sein. da heisst es, in der verteidigung unbeirrbar seinen mann und nicht zuletzt seine frau zu stellen, auch wenn lt. profetie am ende nur noch eine "Restschar" zu solcher verteidigung bereit sein wird, eine, der freilich der endsieg verheissen. aber zu einer solchen Restschar wird es sehr gut kommen können, so schlecht das auch ist, zumal dann, wenn die gegenkirche sich in der Felsenkirche selber breitzumachen versteht, durch liberalistisches theologisieren christliche substanz zersetzt und der mohamedanischen bestreitung der Gottheit Christi die bahn richt. . die zeit der klassik der antithese mit ihrer herausbesonderung des konkret.individuellen ist vorbei. wenn Hitler gelegenheit gefunden hätte, so etwas wie ein vollkommen reinrassiges Germanenreich zu schaffen, und wenn dieses auch 100 jahre und mehr bestand gehabt hätte, Deutschland hätte keine kulturelle klassik mehr erleben können. die zeit der Bach und Beethoven, von Mozart und Schubert, von Goethe und Schiller und der denker der Filosofie des Deutschen Idealismus war und ist aus und vorbei, analog dazu, wie die jugend oder das mannesalter eines menschen unwiderbringlich dahin ist, ist es ausgelebt. - selbstredend brachte die zeit der relativen reinerhaltung der rassen und völkerschaften ebenfalls grössere nachteile mit sich, das fänomen der inzucht und des damit einhergehenden geistesschwachen nachwuchses spricht für sich, ist jedoch überzeugender ausdruck der

entartungserscheinungen allzu krasser reinerhaltung der art. wie sich genie und wahnsinn nur allzu leicht berühren können, sosehr, dass zuschlechterletzt der wahn alles geniale verschlingt, beweist zb. ein mann wie Hitler, in dessen ahnenreihen auch inzuchttendenzen erkennbar waren.

bei Hitler kommt unbedingt noch dazu jene aussernatürlich-dämonische beeinflussung, nachdem dieser sich der guten engelhaften verschlossen hatte. gehören genie und wahnsinn zusammen, fragt sich jeweils, was ist des wahnsinns, was des genies. das wiederum gibt jene natur ab, auf der übernatur aufbauen kann. nach der frage, was ist genialer wahnsinn oder durch wahnsinn besonders gefährlich gewordenes genie, drängt sich auf die weitere nachfrage: was ist analog dazu der echt engelhaften mystik oder des teuflisch mysteriösen. aufschlussreicherweise sagte Hitler selber einmal, er richte seine entschlüsse nach stimmen, die aus seinem innern sprechend werden. damit ist verbunden die weitere frage: welche stimmen lassen schliessen auf jene schizophrenie, für welche krankheit das stimmenhören typisch ist - und welche sind wirklich vom wesen echt engelhafter mystik oder vom unwesen des dämonisch-mysteriöen? darauf antwort zu geben ist nicht leicht; denn so wie die übergänge von genie und wahnsinn fliessend sind, sogar einander tragen, so erst recht die von natur zur übernatur. welche sind bizarre, paranoide wahrnehmungen - welche nicht? wo handelt es sich um wahnrvorsellungen wie um echte wahr-nehmungen? die unterscheidung zwischen dem, was echt und gesund und dem, was krankhaft unecht, zählt zum schwierigsten von der welt. aber das, was schwierig ist darum nicht auszuklammern, sondern verdient besondere beachtung. unterziehen wir uns dabei abverlangter mühe, können wir nicht zu kurzschlüssen voreiliger identifizierung kommen.

mit Hitler gewann vergangenes, das dabei war, überlebt zu sein, nocheinmal einen kulm, der sich schier verzweifelt gegen neuwerdung verschlossen zeigte - wozu nicht wenige religiös begabte menschen, deren Hitler einer war, neigen. bezeichnenderweise karakterisierte Hitler moderne kunst als entartete kunst, die unbedindgt unterdrückt gehöre. wie er mit seiner neigung zur architektenknst ebenfalls rückwärts-pomphaft orientiert war. dementsprechend liess seine politik sich an, scheiterte er zb. als militärpolitiker, weil er in seinem defensivdenken wahnhaft der strategie und taktik des I. Weltkrieges verhaftet war. zuletzt brach abartige borniertheit und deren fanatisch einseitigkeit grell zu tage

wie betont: mit der neuen zeitströmung hin zum ausgleich der gegensätze wächst ein neuer menschenschlag heran. volks.- und

darüber hinaus rassenmischungen vermöchten sehr wohl zu jener intellekuellen wendigkeit zu verhelfen, ohne die der mensch der zukunft nicht mehr leben kann. neues bricht an. doch wo neue grösse, da ímmer auch schon bald neue begrenzung. andererseits: wo grenze ist, ist sicherlich auch neuartige grösse, eine, die sich in unseren tagen anschickt, ins weltall vorzudringen. auf dem mond versucht sich der mensch erster mondlandung in ersten babyschritten, um damit typisch zu stehen für den neu heranwachsenden menschenschlag, mit dem sich grossartiger neubeginn anlassen kann. grösse und grenze sind im prinzip auf alle generationen gleich verteilt. Gott ist als der Allmächtige allein absolutunndlich, wir sind in unserer relativunendlichkeit nur menschen, die sogar den engeln um eine ganze übernatürliche überdimension unterlegen sind. interessanterweise wurden trotz aller beschränktheit bei Hitler ungewollt auch tor aufgetan zur neuesten neuzeit der synthese der gegensätze. Hitler verbündete sich zb. mit den Japanern, mit denen gemeinsam er die europäsche kolonialmacht ins wanken brachte, das gegenteil des gewollten erreichte. immerhin, Hitler verbündete sich so mit den Japanern, dass er deretwegen den wahnsinn verbrach, den USA den krieg zu erklären. er befreundete sich nibelungentreu mit dem fremdestens. schliesslich sind uns die Semiten näherstehend als die Asiaten.. Hegel würde sprechen von der hier sichbar werdenden "list der vernunft" des weltgeistes, der zeitströmung, die sich analog verhält zur göttlichen vorsehung oder im entartungsfall mit den planspielen des teufels.

zukunftsträchtig brauchen wir nicht zu sprechen zb. von einer 'gelben gefahr'. als gläubiger Christenmensch können wir anlass fühlen, von einer 'gelben hoffnung' zu sprechen. es sollte unser glauben und hoffen sein, dem all unsere liebe gilt, es würden Japaner und Chinesen christlicher, als sie es heute noch sind. umgekehrt muss ich als gläubiger Christenmensch sprechen von einer 'weißen gefahr', von einer gefahr, die uns weißen droht. wir Abendländer sind drauf und dran, unser bestes, nämlich unser Christentum zu verspielen. so segensvoll unsere neuzeitliche aufklärung, soweit hat sie sich als hochgefährlich herausgestellt, als sie antichristlich wurde. Nietzsche vorbereitete Hitler - der Marxismus erwuchs aus unserem abendländischen filosofieren. Marx erwuchs aus Hegels lehre. unterschiede zwischen Hegel und Marx sind nur symptome von extremen, die sich berühren, um zusammenzufallen, weil sie einer einzigen natur sind, leider einer antichristlichen vor allem. Russland und China wurden verseucht von diesem atheismus. männer wie Stalin und Mao entwickelten sich zu bluthunden, wurden jenes

teufels, von dem Christus sagt, "er ist der menschenmörder von anbeginn.... dessen diktatur zu brechen er gekommen sei."christliches brecheisen muss kommen, sollen wir von solcher menschenfeindschaft befreit werden, um einer hölle auf erden entkommen zu können. das heil der heilung muss kommen. in diesem sinne sprechen und schreiben wir frei und frank von einer gelben, selbstredend auch von einer schwarzen hoffnung. - so schrieben wir im erstentwurf: vermutlich wird schon das nächste jahrhundert ein eminent chinesisches jahrhundert sein. vom kulturellen her kann China gelten als das klassische land des strebens nach der Goldenen Mitte, nach ausgleich der gegensätze, die sich unterordnen dem von yin und yang, von männlich und weiblich. und das Dritte Weltreich als Reich der Synthese kann die kulturellen voraussetzungen vor allem in diesem China vorfinden, das alsdann in der weltpolitik eine ganz entscheidende rollen spielen kann.
doch 'warum in die ferne schweifen, wo das gute liegt so nah" - unser Abendland! dieses wird enweder rechristianisiert werden, oder wird abzutreten haben von der bühne weltgeschichtlicher bedeutung. wie freilich später dann auch die afroasiatischen völker als neues 'auserwähltes volk' nach jahrhunderten des aufblühens ebenfalls einen neuen untergang Jerusalem erfahren müssen, würde es sich zuletzt dann doch nicht wie zuvor die Abendländer seiner auserwählung nicht würdig genug erweisen. doch bis dahin hat es noch eine gute weile. das Erstauserwählte Volk steht eben in jeder beziehung beispielhaft, auch für zukünftiges geschehen. .

da dürfte es abschliessend angebracht sein, nocheinmal zurückzubiegen zum zukunftsträchtigkeit des ausgleichs der gegensätze in kultur und politik. kündigt sich ausgleich der gegensätze an, so auch der ausgleich von semiten- und germanentum. die Juden, die arabischen Semiten überhaupt, waren in allzu extremer weise dem vaterprinzip verhaftet und haben schliesslich im namen des vaters den sohn gekreuzigt, was den zorn des göttlichen Vater beschwor. die Germanen, zumal die Deutschen, bekannten sich in gegenextremer weise zum sohnprinzip. Christus solus war die devise der deutschen protetanten zurzeit der reformation. und wenn sie das papstprinzip, die verehrung des 'heiligen Vaters' liquidiert wissen wollten, dem päpstlichen oberhirten gehosam aufkündigten, heisst das u.a. und nicht zuletzt: im namen des Sohnes töteten sie den Vater! was freilich den zorn des Sohnes, den unmut Christi +über das deutsche volk heraufbeschwören musste, da die sonderstellung des papstes ja klar und eindeutig evangelisch ist, lt. evangelium auf das dekret des Eingeborenen Sohnes des Ewigen Vaters in beider Heiliger

Geistigkeit, in gottmütterlicher liebe zurückzuführen ist. - nunmehr müsste nach fataler these und gegenthese die glückliche synthese kommen. die dialektik, so ergab sich uns bei unserer analyse des Marienfrieder engelgebetes zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit. diese ist entsprechend jener katholischen lehre, es würde die Heilige Geistin als gottmütterliche Ruah als friedensstifter vom Vater zum Sohn ausgehen, und in der liebe Gottmutters würden Vater und Sohn in schöpferisch-bejahender sympathie einander zusprechen. hier ist vor allem verwiesen auf das christlich-johanneische prinzip als prinzip und konkretisierung des ausgleichs von Vater und Sohn, von papsttum und protestantismus. aussöhnung von Vater und Sohn bedeutet dann ebenfalls kreativer ausgleich der gegensätze von Judentum und Deutchtum im geschilderten sinne. es liegt auf der hand, wie solcher kreativer ausgleich von vater- und sohnprinzip beidseits gründlicher konzessionen bedürftig ist. vorbild fürs nötige zusammenraufen sind dieurapostel Petrus und Paulus, so gesehen es nicht von ungefähr ist, wenn die das papsstum sich sosehr des Petrus verpflichtet weiss wie das reformatorentum dem Paulus.